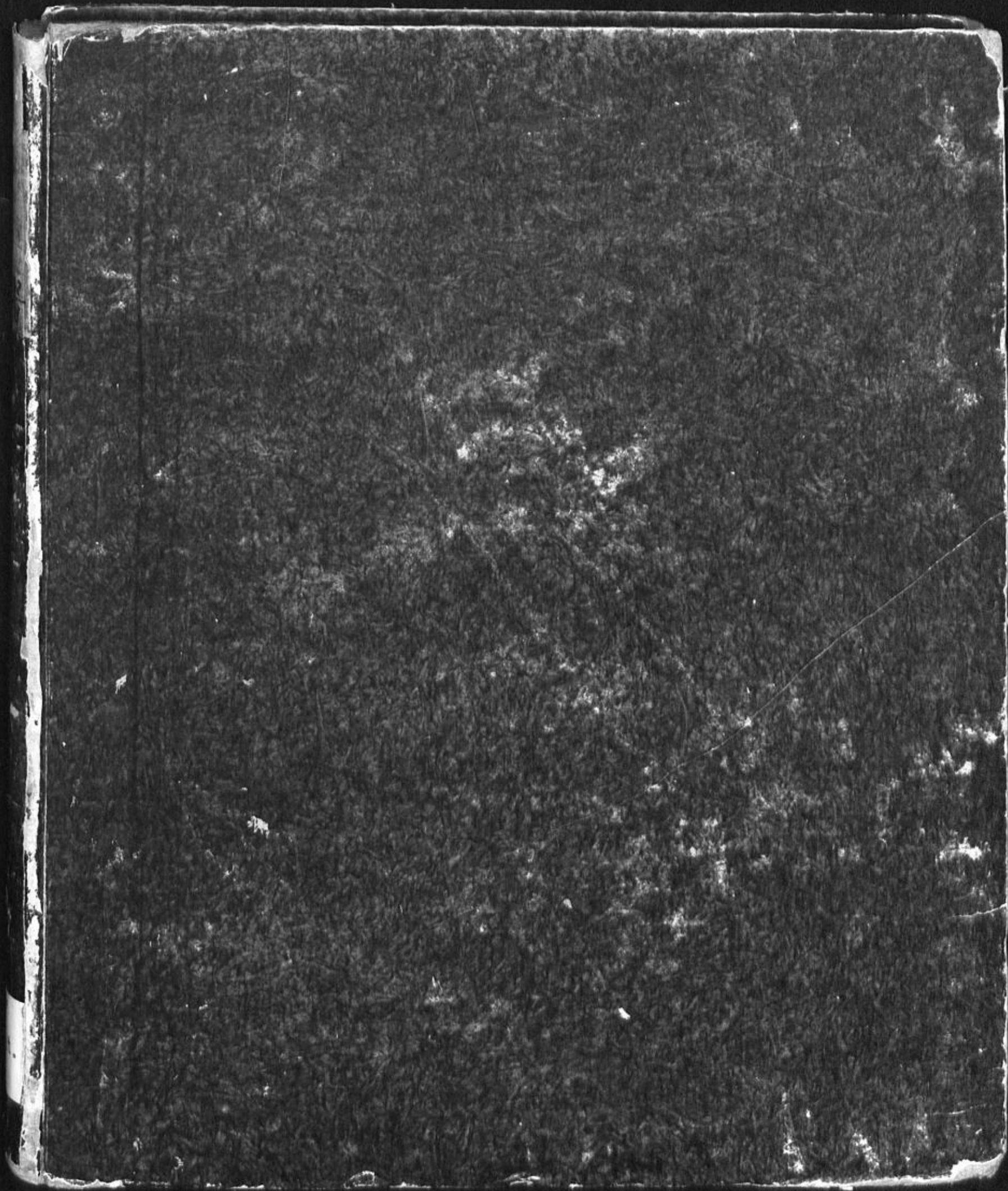




Bibliothek  
der  
Königlichen Kunst-Akademie  
zu Düsseldorf.

Nr. des Catalogs.

*D. Lit. N. 7.*

UB Düsseldorf

+4155 263 01

Nicht ausleihbar





D. Lit. 7

a. 3. 8

1832 und 1833

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DUSSELDORF

Landes- und Stadt-Bibliothek zu Düsseldorf





# Anzeiger

für

## Kunde des deutschen Mittelalters.

### Vorwort des Herausgebers.

**D**ie Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde zu Frankfurt hat bereits in den 6 Bänden ihres Archivs einen schönen Beweis geliefert, wie man zur Kenntniß der handschriftlichen Quellen der deutschen Mittelaltersgeschichte gelangen könne. So haben auch seit mehreren Jahren schon verschiedene Geschichts- und Alterthumsvereine in Deutschland es sich zur Aufgabe gemacht, verborgene Quellen der Geschichte der Öffentlichkeit zu bringen. — Auf diese Art ist in der That für die Hauptquellen deutscher Geschichte schon Bedeutendes geschehen, wenigstens vieles vor Vergessenheit und Nichtachtung errettet. Das Benützen der Urkunden ist zum Theil durch Anlegung von Regesten, unter denen des Ritters von Lang Regesta boica vorzüglich nachahmungswürdig, gegen sonst sehr erleichtert. Die deutsche Sprachforschung hat in unserer Zeit die erfreulichsten Fortschritte gemacht und nie wurden die alten Dichterwerke so herausgegeben und so anerkannt, als in unsern Tagen; ja bis zu Jakob Grimm's großem Sprachwerke entbehrten wir einer deutschen Grammatik. Die Rechtsalterthümer, wenn gleich anscheinend nicht mehr im praktischen Werthe wie zu Grunperts, Mössers, Senkenbergs, Schillers Zeit, finden geistvolle und treue Bearbeiter und Sammler. Endlich fieng man auch an, der deutschen Kunst Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und darin zum lang entbehrten Selbstgefühl zu gelangen.

Die Oehl- und Glasmahlerlei würdigt man in ihren Meisterwerken, die sonst ganz vergessenen Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister werden mit wahrer Eile gesammelt und übertheuer bezahlt. Die Zeit ist vorüber, wo man vielleicht in ganz Deutschland nicht Einen Architekten auffinden konnte, der nur im Stande gewesen wäre, ein kunstgerechtes Urtheil über ein Gebäude deutscher Bauart zu geben, noch weniger ein solches aufzuführen. Es werden viele Kirchen und andere alte Gebäude gezeichnet, vermessen, beschrieben, wiederhergestellt, und die Bemühungen eines Costenobel, Stieglitz, Möller und Anderer haben eine gute Bahn gebrochen, auf welcher kräftig fortgeschritten werden kann. Am meisten vernachlässigt wurde bisher wohl die bildende Kunst mit ihren Denkmälern deutscher Vorzeit, doch zeigte sich auch hier und da reger Sinn dafür. Eben so vernachlässigt ist im Allgemeinen auch die alte Musik, mehr noch die Volksmusik als die Kirchenmusik, die sich doch stückweise, wenn auch verändert, in den alten Kirchengesängen auf unsere Zeit erhalten hat. Nach diesen Betrachtungen sollte man wohl kaum eine Klage über Vernachlässigung unseres Geschichts- und Kunststudiums, über Kälte

gegen die Herrlichkeiten der Vorzeit erwarten; doch man bedenke, daß der Sinn für das Erhabene, Schöne und Bemerkenswerthe aus unserer deutschen Vorzeit nur einer gewissen Klasse, einem sehr kleinen Theile des deutschen Volkes eigen ist, und von dem größten Theil desselben, ja selbst von einem großen Theil der s. g. gebildeten Welt mit Spott und Verachtung belacht oder wohl gar zu ertöbten gesucht wird.

So lange man noch mitten unter uns fortfährt, durch öffentliche Auffriche alte Registraturen, ohne vorherige genaue Durchsicht und Auswahl, zum Einkampfen in Papiermühlen zu verkaufen, (kürzlich habe ich selbst mit Mühe aus Judenhänden einige Zentner alter Rechnungen und Akten aus dem 15ten bis 17ten Jahrhundert vom gewissen Untergange errettet); so lange noch Pergamenthändler auf die kläglichste Weise alte Manuscripte und Urkunden vernichten, (unlängst habe ich einen Codex mit Mahlereien aus dem 15. Jahrhundert, und ein Urkundenbuch aus dem 14. Jahrhundert dem Gewichte nach verkauft); so lange noch in den allermeisten Privatarchiven und Registraturen der Städte, Stiftungen und adelichen Geschlechter Würmer und Moder ihre Verheerungen fortsetzen dürfen, und eine unglaubliche Unordnung kaum an eine Benützung denken läßt (wie ich aus eigener Erfahrung weiß), so lange noch durch die Zerstörung der Bitterung, weit mehr aber durch den Vandalismus der Alterthumsfeinde und Ignoranten die herrlichsten Denkmäler alter Bildnerei und Baukunst zu Grunde gerichtet werden, ohne daß eine schützende Hand zu finden wäre, — so lange werde ich meine Klage fortsetzen, und im Verein mit allen wahren Freunden deutscher Sitte, Geschichte und Kunst für Rettung derselben thätig seyn.

Große Zeitveränderungen haben seit 40 Jahren, der Luxus des vorigen und vorvorigen Jahrhunderts schon früher vieles Herrliche zerstört, was unwiederbringlich verloren ist. Ein Schleier sey darüber gezogen! — Doch jetzt, in einer Zeit wo man aufgeklärt und wissenschaftlich gebildet seyn will, noch mit Bewußtseyn, mit kaltem Blute die wenigen Ueberreste der Geschichts- und Alterthumsquellen und Kunstdenkmäler unbenutzt dem Untergange Preis zu geben, würde unser Zeitalter mit größter Schmach bedecken. Engländer und Franzosen beschämten uns Deutsche längst durch große historische und antiquarische Unternehmungen, durch die Bereitwilligkeit, womit die Regierungen Unterstützungen dazu geben. Mit wahrer Verwunderung muß man betrachten, was die französische Regierung in gegenwärtiger Zeit, wo man es gewiß am we-

Januar 1832.

a

nigsten vermuthen sollte, für die Benützung und Erhaltung der inländischen Monumente und Geschichtsquellen gethan hat. Nach einem kürzlich erschienenen Bericht des Herrn Vitet, Generalinspektors der historischen Monumente von Frankreich, (sein Titel, der uns in Deutschland ganz fremd lautet, wenn wir gleich andere weniger nützliche französische Titel einheimisch machten), reiste derselbe in einem großen Theile des Königreichs herum, um alle vorhandenen Denkmäler der Baukunst, Bildhauerei und Malerei genau zu verzeichnen und zu untersuchen, eben so Archive und Bibliotheken zu besuchen. Ja die Regierung von Frankreich geht so weit, in ihre Kunstschulen und Museen Abgüsse von Bildhauerarbeiten des Mittelalters aufzunehmen, um, nach ihrem eigenen Ausdruck zu sprechen, den lebendigen, volksthümlichen Geist wieder zu erwecken, der durch die Kälte und Einförmigkeit der Antiken längst verbannt wurde! —

Wer das Vaterland liebt, sey er Fürst oder Unterthan, Bürger oder Bauer, arm oder reich, der muß auch eine Liebe zur Geschichte des Vaterlandes hegen, der muß gerne dazu beitragen die Ehre und den bleibenden Ruhm des eigenen Heerdes durch alles Schöne und Große, was uns Kunst und Geschichte darbieten, zu verherrlichen. Dieß ist mein historisches Glaubensbekenntniß, das ich mich verpflichtet halte, hier sogleich mit Beginn meines Unternehmens abzulegen, und dessen ich mich nicht schäme, sollte ich auch das Unglück haben, damit verkannt oder sogar verlacht zu werden. Die Geschichts- und Kunstkenntniß sollte nicht Eigenthum einer Klasse, etwa der eigentlichen Studierten und Künstler seyn, sondern, wie in alter Zeit, sich unter alle Klassen der Menschen verbreiten. So war es in frühester Zeit, als noch die Thaten der Väter bloß im Munde des Volkes fortlebten, dann später, als jeder nur irgend bedeutende Ort seine eigene Chronik, fast jede Familie eine kleine Hauschronik führte; so war es, als noch die Künste neben Berufsgeschäften und Handarbeiten getrieben wurden, nicht sowohl der Mode, des Luxus oder des Brodes wegen, wie heute, sondern der Kunst selbst zur Liebe. Diesen Sinn wieder zu wecken steht freilich nicht in Eines Menschen Macht. Doch warum sollte in unserer Zeit, wo durch gute Schuleinrichtung die Volksbildung gegen sonst so weit voran geschritten ist, wo Jedermann Lesen, Schreiben, ja vieles, was er nicht braucht, lernt, die vaterländische Geschichte nicht wieder großes Gemeingut werden können? Warum sollte nicht ein jeder, der etwas weiß und sieht, dieses als Baustein zur Geschichte darreichen können? —

Indem ich die Herausgabe dieses Anzeigers auf mich nahm, gieng ich von der Ansicht aus, daß es vor Allem nothwendig sey, erst eine genaue Kenntniß vom Daseyn aller Quellen zu erhalten, bevor man die Auswahl derselben zur eigentlichen Benützung selbst vornehmen könne; zweitens, daß diese Kenntniß nur von einer allseitigen Mitwirkung abhängt; ferner drittens, daß durch eine solche Mitwirkung selbst das Günkeln eines Interesses an der vaterländischen Kunst und Geschichte Nahrung erhalte und so nach und nach zur Gluth anwachsen werde. Daher lag es zugleich mit in meiner Absicht, durch diesen Anzeiger eine beständige Wechselwirkung, eine offene Correspondenz zwischen allen Denjenigen,

welche thätig im Fache der deutschen Geschichte, Alterthumsforschung oder Kunst sich bezeigen, herzustellen, dann auch die neuesten Produkte der Literatur und Kunst, die hierauf Bezug haben, anzuzeigen, eben so die Bestrebungen, Pläne und Vorschläge Einzelner oder Mehrerer bekannt zu machen, auf daß manches gute Unternehmen desto besser befördert und mit gemeinsamen Kräften ausgeführt werden könne, was außerdem vereinzelt da stände, oder vielleicht gar nicht zur Ausführung käme. Es stärkt Kraft und Ausdauer, wenn man in einer Bestrebung sich nicht ganz allein weiß; es eifert gewaltig an, wenn würdige Vorbilder oder Genossen genannt und gekannt werden. So hebt ein Werk das andere, eines ergänzt das andere und leitet es zur Vollendung. Möge daher dieser Anzeiger ja für das angesehen werden, was er seyn will und seyn soll: für ein bloßes Mittel zu höherem Zwecke, für eine Brücke zu festem Lande, nicht für das Land selbst. Kostspielige, sehr gelehrte oder nur jahrweise und dickleibig erscheinende Werke oder Journale würden gerade diesen Zweck schon wegen langsamerer und minderer Verbreitung gewiß nicht errreichen. Der hiemit beginnende Anzeiger soll daher, seinem Zwecke getreu, nie theurer als höchstens 1 fl. 30 kr. im Jahr kommen, nie seltener als alle Monate erscheinen, nie aus seinem Wesen treten und anstatt Anzeigen etwa eigentliche Abhandlungen enthalten. Andere Zeitschriften für Alterthums- Kunde, Geschichte und Kunst mögen sich aufthun und gleich wie früher Gräters Prager, Müllers und Hermoder oder später Büschings Wöchentliche Nachrichten u. dgl., dasjenige aufnehmen, was für dieselbe Lust und Liebe bereiten und bearbeiten. Doch wäre meine Ansicht hiebei, sich durch den Anzeiger zuerst eine ziemlich bedeutende Auswahl zu verschaffen und alsdann nach einzelnen Zweigen z. B. für Dichtkunst, Baukunst, Rechtswesen u. s. w. gesonderte Archive oder Magazine anzulegen und heraus zu geben. Wer alsdann mehrere dieser Zweige zusammen haben will, dem steht es ja frei; wogegen derjenige, der es nicht will, nicht gezwungen ist, sein Geld für Dinge auszugeben, die ihn wenig oder gar nicht interessieren. Letzteres vertheuerte den Liebhaber einzelner Zweige bisher jene Zeitschriften oder Magazine, es führte auch die Redaktion zu einer allzu ängstlichen Auswahl der Gegenstände, weil sie nirgends für Ein Fach zu viel zu geben wagte, um dem Vorwurf der Einseitigkeit auszuweichen.

Noch ein Wort erlaube ich mir über die Ansprüche, welche ich an das Publikum mache, und welche ich demselben zu gewähren im Stande bin. Was die letztern betrifft, so bitte ich die Erwartungen nicht zu hoch zu spannen. Das Geld des Anzeigers ist ja so weit, und für den Einzelnen, der von Berufsgeschäften in Anspruch genommen ist, fast unübersehbar, da es alle Künste, alle Geschichtsquellen, ja das ganze öffentliche und Privatleben des Mittelalters, dazu noch das jetzige Streben umfaßt. Nur allein die feste Ueberzeugung von der Nothwendigkeit und großen Nützlichkeit des Anzeigers konnte den Entschluß zur Reise bringen, mich selbst an die Spitze dieser Unternehmung zu stellen, von der ich je eher desto lieber abzutreten mich bescheide, ja sogar darnach sehne, sobald sich nur der Mann findet, der mit gleicher Uneigennützigkeit wie ich, mit leicht größerem Sachkenntniß und Muße mein Nach-

folger in der Redaktion seyn will. Bis dahin werde ich, mit Gottes Hilfe, mein Möglichstes thun, wenn anders meine Erwartungen von Aussen in Erfüllung gehen und die nöthigen Materialien immer reichlich zufließen. Diese Materialien, welche selbst in den kleinsten Notizen bestehen können und sollen, und die mir unfrankirt jeder, wer nur immer will und kann, durch die Post oder auf Buchhändlerwegen nach Nürnberg, unter der Aufschrift „Redaktion des deutschen Anzeigers“ zusenden möge, sind nun die erste Erwartung, welche ich von dem Publikum zu hegen mich berechtigt fühle; die zweite ist aber: rege Theilnahme und Unterstützung durch Verbreitung und Abnahme des Werkes. Letztere Erwartung ist schon jetzt zum Theil in Erfüllung gegangen, ja gewissermaßen sogar übertroffen worden, da nicht nur eine ziemliche Anzahl von Subscribenten sich zeigte, sondern auch das Unternehmen aufs Beste gefördert wurde, indem mehrere ächte Freunde deutscher Literatur, Kunst und Geschichte sich verbindlich machten, für dieses Jahreshft die Druckkosten mehrerer Extrabogen, als freie Zugabe zu den vom Verleger versprochenen 12 Bogen, auf sich zu nehmen, wodurch natürlich das Werk an Wohlfeilheit und Umfang gewinnt, und so das Publikum für den geringen Ladenpreis eine doppelte Gabe

erlangt. Möge doch dafür das Publikum durch reichliche Abnahme erkenntlich seyn, und bedenken, daß weder der Herausgeber noch Verleger Geldgewinn suchen. — Damit man aber wisse, wem die Einrichtung mit den freien Zugaben oder Extrabogen zu danken sey, halte ich mich verpflichtet, den für die deutsche Literatur so verdienstvollen Freiherrn v. Nassberg zu Eppishausen vor Allen zu nennen, der mit Uebnahme der Kosten eines Druckbogens (zu 1 Carolin) den Anfang machte, und dessen edelm Beispiele sogleich Mehrere nachfolgten, nemlich bis jetzt Freiherr v. Armin-Siebenbrunn, Königl. Preuss. Geschäftsträger zu Bern, Freiherr Werner v. Harthausen-Apyenburg in Westfalen, Professor Dr. Jacob Grimm zu Göttingen, Ulrich v. Zech aus Gotha, Student zu München, Emil Braun, desgleichen, Herr Reichsrath Graf v. Oech zu Thurnau, Freiherr von und zu der Chan, Freiherr Dr. v. Bernhardt zu München, Freiherr v. Kottenhan zu Rentweinsdorf, dazu der Herausgeber selbst. Möchten doch noch recht viele diesem Beispiele nachfolgen! Besonders lade ich hiezu ein alle Geschichts-, Alterthums- und Kunstvereine, deren Zwecken dieser Anzeiger gewiß entspricht.

Hans Freyherr von und zu  
Aufsch.

## A.

## Literatur = und Kunstanzeigen.

- 1 **A**ctenstücke, zwei merkwürdige, zur Kenntniß des Papstthums und der römisch-katholisch. Kirche, aus d. sechzehnten und achtzehnten Jahrhundert nach Christo, von H. 8. (5½ B.) Neustadt a. d. D., Wagner; br. 4 Gr.
- 2 **A**ethia, Zeitschrift für Geschichte, Staats- und Kirchenrecht, herausgeg. v. Dr. C. Münch. Jahrg. 1851. 1. 2. Hft. gr. 8. Haag, Gebr. Hartmann; n. 6 Thlr.
- 3 **A**nnalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung. 1ter Bd. 2tes u. 3tes Hft. Mit 15 lith. Tafeln. gr. 8. (204 B.) Wiesbaden 1850 (Ritter); n. 24 Thlr.
- 4 **A**rchiv f. Geschichte u. Alterthumskunde des Ober-Mainkreises. Herausg. v. E. C. Wagnen und Th. Dorfmueller. 1. B. 1. H. Mit 1 Steindrucktafel. gr. 8. (8 B.) Bayreuth, Grau'sche Buchhdlg.; br. n. 12 Gr.
- 5 **A**rchiv f. Geschichte u. Alterthumskunde Westphalens. Herausgeg. v. D. P. Müligand. 1ter Bd. 4 Hefte. 8. Lemgo, Meyersche Hof-Buchh. 1851; n. 2 Thlr. (H. 4. enthält ein Bruchstück eines niederländ. Gedichts von Karl d. Gr., Breimunt überschrieben, welches von J. Grimm in Götting. Anzeig. 1851. St. 81. S. 801 — 807 besprochen und als zu dem niederl. Bruchstück gehörig nachgewiesen wird, das in Wasmann's Denkmälern I. 155 — 157 abgedruckt steht.)

- 6 **A**rchiv der Kirchenrechtswissenschaft, herausgeg. v. D. C. C. Meiss. 2 Bd. Frankf. a. M., Brönnersche Buchh.; br. n. 1 Thlr. 8 Gr.
- 7 **A**rchiv f. die Geschichte des Niederrheins. Herausgeg. von Th. J. Nakomblet. 1. Abth.: Sprach- und Rechtsalterthümer. 1. Bd., 1. Hft. gr. 8. (15 B.) (Düsseldorf) Elberfeld, Schönian'sche Buchh. (in Commission); br. 1 Thlr. (1 fl. 48 kr.); enthält niederrheinische und westphäl. Sprachdenkmäler, n. Rechtsalterthümern.
- 8 **A**rchiv f. Geschichte u. Literatur, herausgeg. v. Fr. Chr. Schlosser u. Gottlieb Aug. Bercht. 2. Bd. gr. 8. (25½ B.) Frankfurt, Brönnersche; geh. n. 2 Thlr. (rec. in Beck's allg. Repert. d. Lit. 1851. Bd. II. St. 1.)
- 9 **A**rchiv, allgemeines, f. die Geschichtskunde des preussischen Staates. Herausgeg. v. A. v. Redebur. (2r. Jahrg. 1851, oder) 4r. — 6r. Bd. 12 Hefte. 8. Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler; n. 5 Thlr. (rec. in d. Militär-Lit. 3. 1851, Bd. XII. H. 5. S. 487 u. f.)
- 10 **A**rchiv, österreichisches, f. Geschichte, Erdbeschreibung, Staateskunde, Kunst u. Literatur. Jahrg. 1851. Robig., v. J. M. Kändler. 12 Hefte. gr. 4. Wien, Beck; n. 8 Thlr.
- 11 **A**rchiv der Gesellschaft f. ältere deutsche Geschichtskunde, herausgeg. v. G. H. Pertz. VI. Bd., 1 — 4. Hft. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1851. 8.
- 12 **A**rchiv, neues vaterländisches, od. Beiträge z. allseitigen Kennt-



- nisi des Königs. Hannover u. des Herzogth. Braunschweig. Begründet v. Stadth. G. H. C. Spiel; fortges. v. Ober-Appellat. Rath D. C. Spangenberg. 10r. Jahrg. 1851. (ob. 19r. u. 20r. Bd.) 4 Hefte. Mit Abbild. 8. Lüneburg, Herold u. Wahlstab; Subscr. = Preis n. 2 Thl.
- 13 Bad Brückenau, das, u. seine Umgebungen, geschichtlich-topogr. dargef. v. D. Schneider u. D. Tolk. 8. (9 B.) Fulda, Müller; br. 12 Gr. (54 Kr.)
- 14 Barthold, D. Fr. Th., der Römerzug König Heinrichs v. Lüneburg. In 6 Büchern dargef. 2 Thl. gr. 8. (41 B.) Königsb., Gebr. Barnträger; 5 Thl. (rec. in Berliner Jahrb. f. wissenschaftl. Kritik. Febr. 1851, 21. 22.)
- 15 Baur, Sam., historisches Maritäten-Kabinet. 5r. Bd. A. u. d. Z.: histor. Memorabilien, Curiositäten und Maritäten aus alter und neuer Zeit. 4 Thl. 8. (24 B.) Augsb., Zeinisch- und Stagsche Buchh.; 1 Thl. 18 Gr. (5 fl. 9 Kr.)
- 16 Bechstein, A., der Todtentanz. Ein Gedicht. Mit 48 Kupfern in treuen Conturen nach H. Holbein. gr. 16. (15 B.) Leipzig, Leo; Belinip. cart. 5 Thl. (rec. Literaturbl. v. Menzel 1851. Nr. 74.; Blätter f. literar. Unterhaltung 1851; Zeitspiegel v. Spindler. V. S. 220—225.)
- 17 Behnes, Notar D. Cl. A., Beiträge z. Geschichte u. Verfassung des ehem. Niederstifts Münster, als der frühern Kemter Meppen, Cloppenburg und Wechte, m. Urkunden etc. gr. 8. (62 B.) Emden, 1850. (Leer, Bogler, in Comm.); geh. n. 5½ Thl.
- 18 Beiträge für Kunst und Alterthum im Ober-Donaufreis. Eine Zugabe z. Kreis-Intelligenzblatt vom Jahr 1850. Nebst. u. m. eigenen Beiträgen v. K. = R. = Dir. Ritter D. v. Kaiser. 4. (8 B.) Augsb., 1850. Leipz., Weigel; geh. n. 16 Gr.
- 19 Bericht vom Jahr 1850 an d. Mitglieder d. deutschen Gesellschaft z. Erforschung vaterländ. Sprache u. Alterthümer in Leipzig. gr. 8. (7½ B.) und 7 Stein taf., Leipzig 1850, W. Vogel; geh. 1 Thl. (Beck's Repertorium 1851. Heft VII. 54); desgl. für 1851. Leipz., W. Starig. 8. (9 B.)
- 20 Bernhardt, D. Fr. Fehr. v., das teutsche Landrecht. 1r. Bd. 16. Heft gr. 8. (7 B.) München, Weber; n. 14 Gr.
- 21 Binterim, Ritter u. Pfarrer J. H. Mooren, die alte u. neue Erzdiözese Köln in Dekanate eingetheilt etc. 4r. Th. Auch u. d. L.: Rheinisch-Westphälischer Diplomat. Codex ob. Urkunden-Sammlung etc., 2r. Th. gr. 8. (50½ B.) Mainz, Müller 1850. 51. Leipz., Hinrichs; 2 Thl.
- 22 Birnbaum, Präsid. Ritter Joh. v., Geschichte der Stadt u. Bundesfestung Landau, m. dazu gehörig. Belegen. 2te durchaus umgearb. u. vervollst. Ausg. Mit d. Wappen d. Stadt Landau (u. des heil. Reichs Stadt Landau Münz- u. Taxordnung, Anno 1624. 1 Tabelle in Fol.) gr. 8. (40½ B.) Kaiserslautern 1850. Tach; Druckvelin. geh. 1 Thl. 8 Gr. Hat auch den Anhang: Successio conjugum consuetudinaria der heil. Reichs-Stadt Landau vhr-alte Gewohnheit In Erbfällen zwischen Eheleuten etc.
- 23 Bohemus, die Burgruinen Böhmens. Eine Reihe historisch-romant. Erzählungen. 1r. Bd. die Hasenburg ob. die Wäferin. gr. 12. (10 B.) Leipz., Nauck; geh. 1 Thl. 4 Gr.
- Böhlend, A., die merkwürdigsten Schicksale der Oberlausitz u. ihrer alten Hauptstadt Budissin, nebst einer kleinen Topographie der letztern. Ein Beitrag zur wahren Kenntniss derselben f. ihre Bewohner, so wie f. Geschichtsfreunde u. Durchreisende. 8. (17 B.) Bautzen, Weller; n. 1 Thl. (1 fl. 48 Kr.)
- Böhmer, Dr. J. Fr., Regesta chronologico-diplomatica regum atque imperatorum romanorum inde a Conrado I. usque ad Henricum VII. Die Urkunden d. Römischen Könige u. Kaiser v. Conrad I. bis Heinrich VII. 911—1513. In kurzen Auszügen m. Nachweis. der Bücher, wo solche abgedr. sind. gr. 4. (58½ B.) Frankfurt a. M., Barrentrapp; 5 Thl. 6 Gr. (5 Thl. 7½ Sgr. — 5 fl. 51 Kr.)
- Böttiger, Bibliothek., Prof. D. C. Th., Geschichte des Churfürstenthums u. Königreichs Sachsen. 1r. Bd. Von d. frühern Zeiten bis z. Mitte d. 16ten Jahrh. gr. 8. (55½ B.) Hamburg 1850, Fr. Perthes; n. 2½ Thl. (rec. in Beck's Repertorium 1851. Heft II. S. 127—130. — Götting. gel. Anzeig. 17. Jan. 1851. Nr. 9. — Jen. Lit.-Zeitung, May 1851. 56. — Jahrbücher f. wissenschaftliche Kritik, Apr. 1851. 80. S. 637—40. — Pötsch Jahrbuch f. Gesch. u. Staatskunde, März 1851. S. 265 u. f.)
- Brantl, Carl, die Ruine des Berges Böhig. M. einem Vorwort des Prof. Julius Max Schottky. M. 5 Abbild. gr. 8. (9 B.) Prag, Enders; cart. 1 Thl. (1 fl. 48 Kr.)
- Buchholt, J. B. v., Geschichte der Regierung Ferdinand des Ersten. Aus gedruckt. u. ungedruckt. Quellen herausgeg. 1r. u. 2r. Bd. gr. 8. (1r. Bd. 54½ B. u. Ferdinand I. Bildniss, rest. 2r.) Wien, Sauburg u. Comp; Pränumerationspreis n. 4 Thl.
- Bulla reformationis Pauli Papae tertii, ad historiam Concilii Tridentini pertinens, concepta non vulgata. Ex codice Mscr. Neapolitano descriptam nunc primam edid. annotationibusque illustrav. Prof. Dr. H. N. Clausen. 4 maj. (7½ B.) Hauniae, 1830. Reitzel; Schreibp. n. 1 Thl. 3 Gr.
- Bullarium, römisches, ob. Auszüge der merkwürdigst. päpstlichen Bullen, aus authentisch. Quellen, durch alle Jahrh. bis auf d. neueste Zeit, übers. u. m. fortlaufenden historisch., archäologisch. u. a. nöthigen Anmerk. versehen v. Gymnas.-Prof. A. A. Elsenschmid. 1r. Bd. v. J. 455 bis z. Jahr 1555. gr. 8. (54½ B.) Neustadt, Wagner; 2 Thl. 6 Gr. Cabinets-Bibliothek, Gesch. v. Baiern, von D. A. Fritsch. 2r. Bd. 12. (4 B.) Gotha u. Erfurt, Flinger. geh.; 4 Gr. ob. 5 Sgr.
- Cabinets-Bibliothek, Gesch. v. Baden, von Karl v. Böhmer. 12. (6½ B.) Ebd. geh.; 6 Gr. ob. 7½ Sgr.
- Chronik der Diözese Trier. (2r. Jahrg.) 1851. 4 Hefte. gr. 8. (16 Heft 6½ B. rest 26—48.) Trier, Troschel. Druckvelin; n. 1½ Thl.
- Clemens, der Dom z. Magdeburg. Fief. 1. gr. Imp.-Fol. (6 lith. Blätter.) Magdeburg, Creuß. In Umschlag. Prän. = Pr. f. d. 1te u. 5te Liefer. n. 4 Thl.
- Cosmar, Alex., Sagen u. Miscellen aus Berlin's Vorzeit. Nach Chroniken u. Traditionen herausg. Mit 6 Kupf. (10½ B.) Berlin, Cosmar u. Krause. Belinip. geh.; 1½ Thl.

- 56 **Codex diplomaticus Brandenburgensis continuatus.** — Sammlung ungedruckter Urkunden z. Brandenburgischen Geschichte. Herausgeg. v. **G. M. v. Kaumer.** 1r Th. gr. 4. (40 B.) Berlin, Stettin u. Elbing, Nicolai; 5 Thl.
- 57 **Denkmale altdeutscher Baukunst in Lübeck; aufgenommen, lithogr. u. herausg. von den Architekten H. Schlösser und A. Tischbein.** 5 Hefte. Roy.-Fol. (16 S. 7 Bl., rest 28 u. 38. Lübeck, v. Rohden in Comm.); n. 7 Thl. 10 Gr. od. 7 Thl. 12½ Sgr.
- 58 **Dietrichbach, Prof. D. Ph., Geschichte von Hessen, m. besonderer Berücksichtigung des Großherzogthums.** gr. 8. (18½ B. u. 3 B. Stammtafeln in gr. 4.) Darmstadt, Heyer; geh. 1 Thl.
- 59 **Diemer, Rector A. L., de mutationibus juris publici et ecclesiastici Megapoleos, iter Aug. Henr. Pacifici et Alb. Formosi Ducum a M. Inn. MDXXX. ad pactum Wismariense MDLV. secutis. Prolus I et II.** 4 maj. (5½ B.) Rostochii 1829, 30. (Oeberg et Comp.); Schreibp. n. 10 Gr. od. 12½ Sgr.
- 40 — — **de auxilio singulari quod praebeat studium historiae Megapoleos cultoribus theologiae et juris quum privati tum publici patriae servituris.** 4 maj. (2½ B.) Ibidem, 1830. Schreibp.; n. ½ Thl.
- 41 **Dillis, Central-Director d. königl. Gemälde- u. Kunstsammlungen, Ritter G. v., Verzeichniß der Gemälde in der königl. bayer. Gallerie zu Schleißheim.** Verfaßt im Jahre 1830. gr. 8. (20½ B. u. 1 Grund- u. Aufsicht des k. Lustschlosses z. Schleißheim, in qu. gr. Fol.) München, Ginzlerin. cart.; n. 1½ Thl.
- 42 **Dobbele, Advokat A. de, über geschichtl. Entstehung, Character u. zeitgemäße Fortbildung der landständ. Verfassung des Herzogthums Braunschweig und Fürstenthums Blankenburg.** gr. 8. (6½ B.) Braunschweig, Vieweg. Velinp. geh.; 12 Gr. od. 15 Sgr.
- 43 **Dobrowsky's Glagolitica.** — Ueber die glagolitische Literatur: das Alter der Bukwiga: ihr Muster, nach welchem sie gebildet worden: den Ursprung der Römisch-Slawischen Liturgie: die Beschaffenheit der dalmatischen Uebersetzung, die man dem Hieronymus zuschrieb etc. 2te verb. u. viel verm. Ausg. vom Bibliothekar W. Hanka. Mit 5 Kupfertaf. 8. (5½ B.) Prag 1832, v. Mayregg. (Leipzig, Central-Compt.) geh.; 14 Gr. od. 17½ Sgr.
- 44 **Döring, H. A., Luther's Tod, und Predigt auf Luther's Kanzel, vorgetragen in der Hauptkirche zu Gisleben am 18ten Febr. 1816.** 2te, verb. Aufl. gr. 8. (1½ B.) Barmen und M. Glabbach, Gebr. Schmachtenberg u. Steinberg. geh.; 2 Gr. od. 2½ Sgr.
- 45 **Eberhard, D. H. D., Wegweiser durch die preuß. Staaten.** Ein geograph.-statistisch. u. gesch. Handbuch. 2 Bb. gr. 8. (38½ B. u. Bildniß Sr. Maj. des Königs.) Berlin, Natorff u. Comp. geh.; 2 Thl. 12 Gr. od. 2 Thl. 15 Sgr.
- Eichhorn, Hofrath C. F., Rechtsgutachten über die Verhältnisse der St. Petri-Domgemeinde der freien Hansestadt Bremen zum Bremischen Staate.** Zum Druck befördert durch die Diaconie der St. Petri-Domkirche zu Bremen. gr. 8. (10½ B.) Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. Velinp. geh.; 16 Gr. od. 20 Sgr.
- Eichhorn, Geh. Legationsrath H. Fr., Grundsätze des Kirchenrechts der kathol. u. evang. Religionsparthei in Deutschland.** 1r Bd. gr. 8. (51½ B.) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht; 5½ Thl.
- Engelmann, Regier.-Referendar C. Th., kurze Geschichte u. Beschreibung von Kreuznach u. dem Nahethal.** Als Wegweiser für Reisende und zur Kunde für Einheimische. 8. (2 B.) Heidelberg, Engelmann. Velinp. geh.; 4 Gr. od. 5 Sgr.
- Entwürfe und Studien eines niederländischen Meisters aus dem 10. Jahrhundert.** Nach den in der königl. Bibliothek zu Berlin aufbewahrten Originalen. qu. gr. 8. (18 lith. Blätter und 1 B. Text von Fr. Willen.) Berlin 1830, Dunker u. Humblot in Comm. Velinp. in Umschlag; n. 4 Thl. 16 Gr. od. 4 Thl. 20 Sgr.
- Ernesti, D. J. H. A., Analecten für die Sprachenkunde, Schriftenthum und schönen Künste.** 2r Bd. 8. (22½ B.) Sulzbach, v. Seidel; 1 Thl.
- Feuerbach, Prof. D. Ed. A., die Lex Salica und ihre verschiedenen Recensionen.** Ein historisch-kritischer Versuch auf dem Gebiete des germanischen Rechts. gr. 4. (21½ B. u. 1 Tabelle in Fol.) Erlangen, Palmische Verlagsgesellschaft; 1 Thl. 4 Gr. od. 1 Thl. 5 Sgr.
- Fleischhauer, D. J. Chr., die deutsche privilegierte Lehn- u. Erbaristokratie, vernunftmäßig und geschichtlich gewürdigt, für gebildete Deutsche aller Classen.** gr. 8. (25 B.) Neustadt, Wagner; 2 Thl.
- Frank's, des deutschen Wiedertäufers und Zeitgenossen Luthers, Seb., Sprüchwörter, Erzählungen und Fabeln der Deutschen.** Herausgeg. und erläutert von B. Gudenstein. gr. 12. (9½ B.) Frankfurt, H. v. Brönnner. Druckvelinp. geh.; 18 Gr. od. 22½ Sgr. (Siehe Wachler's Philomathie Bd. 2.)
- Frankfurt am Main wie es ist.** In historisch-statistischer, wissenschaftlich und artistischer, spekulativer und volksthümlich-characteristischer Beleuchtung und Darstellung, ernst und humoristisch gehalten; freisinnig bearbeitet. 8. (17 B.) Leipzig, Birges. Schreibp. geh.; 1½ Thl.
- Frank, Prediger H. Th., 96 alte und unbekannte Choralmelodien.** Mit Bemerkungen. Ein Beitrag zur Verbesserung des Kirchengesangs und zweckmäß. Einrichtung der Choral- und Gesangbücher. gr. 8. (2 B. u. 2½ B. Musikbeil.) Quedlinburg, Basse; 20 Gr. od. 25 Sgr.
- Frauen, die edelsten vaterländischen, der vergangenen Zeit; für Deutschlands edle Frauen u. Töchter.** Vom Verf. d. **Epischen** (D. K. Gutmann.) 16. (15 B.) Magdeburg, Heinrichshofen. geh.; 3 Thl.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

## f. Geschichte.

- 1 **J**oseph Heller zu Bamberg wird im Laufe dieses Winters die Lebensbeschreibung des berühmten Johann v. Schwarzenberg aus Quellen bearbeiten, und ist Willens, die Geschichte des fränkischen Bauernkrieges zu schreiben. A.
- 2 Hofr. u. Archivar Oesterreicher zu Bamberg schreibt an der Geschichte des ehemal. Klosters Ban; auch will er auf Subscription Denkwürdigkeiten aus der fränk. besond. Bamberg. Geschichte herausgeben. Es wäre zu wünschen, daß dieses Unternehmen besser gefördert würde, indem erst 93 Subscribenten beisammen sind. Das I. Heft wird die Grenzen des alten Rabenzgaues u. des ursprüngl. Bisthums Bamberg enthalten. A.

- 3 Zeichnungslehrer v. Kelder zu Bamberg, ein eifriger Sammler für alles, was seine Vaterstadt betrifft, will die Geschichte des Bamberger Domes beschreiben, wozu er seit 1810 anfang zu sammeln. A.

## f. Dichterswerke.

- 1 Der historische Verein zu Bamberg läßt nun eine Abschrift von dem Erlanger Manuscript des Renner von Hugo v. Ermsberg (v. J. 1547) besorgen und bezweckt die Herausgabe desselben. A.
- 2 Nächstens erscheint in dem mit 1832 von Prof. Dr. A. Buchner, Zierl, zc. bei Jaquet in München herausgegebenen „Neuen Beiträge zur vaterländischen Geschichte, Geographie und Statistik“ das von Jakob Grimm in der Vorrede zum 5. Th. seiner deutschen Grammatik (S. VII.) als durch Prof. Schmeller zu München wieder aufgefundenen althoch-

deutsche Gedicht des 9. Jahrh., das nun ganz entschieden den Gebrauch der Alliteration auch dem hochdeutschen Volksstamme zueignet, wie es (ganz gleich dem auch alliterierenden Hildebrandsliede im Fulda-Casseler Codex) auf Randern und einigen leeren Seiten einer Salzburg-Münchener lateinischen Handschrift, freilich nur als größeres Bruchstück, erhalten worden ist. Das Gedicht handelt vom Weltuntergange und zwar zum Theil in Ausdrücken, welche vorchristlicher Zeit und Anschauung anheimfallen; z. B. Antypilli, das bekanntlich in der altnordischen Glaubens- oder Götterlehre vorkommt und vom Prof. Schmeller zum Titel gewählt worden ist.

A. M.

Mahler Rupprecht, welcher im November 1821 zu Bamberg an den Folgen der Abzehrung starb, hat die dortige Domkirche innen durch Abtragen des Anstriches und Ersetzen verborener Steine restauriert u. bei dieser Gelegenheit höchst mühsame Vermessungen u. Copien beinahe aller Einzelheiten u. Verzierungen der Kirche gemacht, in deren Besitze dessen Wittve noch ist. Es wäre zu wünschen, daß ein tüchtiger Künstler da fortführe, wo Rupprecht durch den Tod unterbrochen wurde, u. daß der Dom, eines der ältesten Baudenkmäler in Deutschland, nicht allein vollkommen restauriert, sondern auch durch eine Herausgabe der vorliegenden Zeichnungen dem Studium der alten Baukunst ein wesentlicher Beitrag gewährt würde.

A.

## f. Baukunst

1

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

## Grabsteine.

- 1 **G**rabstein des Gr. Ludwig von Ottingen, bemalt, im Kloster Kirchheim bei Nördlingen, 1440.
- 2 Grabstein von einem Gr. v. Ottingen, wahrscheinlich Stifter in derselben Kirche, auch bemalt, 1278.
- 3 Grabstein des Wilhelm v. Bopfinger, Ritters, zu Bopfinger bei Nördlingen, 1284.
- 4 Grabstein des Sigmund v. Lentersheim in der Stiftskirche zu Ansbach, 1460.
- 5 Grabstein des Lorenz v. Eberstein in derselben Kirche, 1460.
- 6 Grabstein des Konrad v. Ehenheim in derselben Kirche, 1490.
- 7 Grabstein des Kaisers Ludwig des Bayern nebst 2 seiner Enkel, ist in der Frauenkirche zu München versteckt unter dem großen neuern Erzmonument. (Im Inlande 1850 besprochen.)

Kirchen, 1. Hauptkirche in Feuchtwangen mit vorgothischen Thurm.

- 2 Stiftskirche zu Ellwangen in vorgoth. Styl, von außen und innen.
- 3 Hauptkirche zu Herrieden bei Ansbach.
- 4 Hauptkirche zu Hall in Tyrol
- 5 Klosterkapelle in Selgenthal bei Landschut, vorgoth. mit Grabmälern, gez. von Dom. Quaglio zu München.
- 6 Martinskirche mit herrlichem Thurm zu Landschut, gez. und lithographiert von Dom. Quaglio, radirt v. H. Adam.
- 7 Schlosskapelle zu Landschut, gez. von Dom. Quaglio.
- 8 Hauptkirche zu Neusadt an d. Saard.
- 9 Kirche zu Appenell, Chor und Thurm.
- 10 Dorfkirche zu Zassenhausen im Babilchen.
- 11 Schäferskirche zu Rotenburg a. d. Tauber, gez. von 2 Seiten.
- 12 Hefelskirche daselbst im Thal.
- 13 Epitalkirche daselbst, von 2 Seiten.
- 14 Jakobskirche daselbst.



- Burgen.**
- 1 Burg Erbel, ehemals Reichsbesitz, bei Anweiler in der Rheinpfalz.
  - 2 Burg Scharfenberg, die alte Münz genannt, ebendasselbst.
  - 3 Burg Scharfeneck, ebendasselbst.
  - 4 Burg Landeck bei Klingenmünster in der Rheinpfalz.
  - 5 Maidburg, Madenburg bei Eschbach.
  - 6 Cadolzburg bei Erlangen, noch bewohnt, gut erhaltene und merkwürdige Burg, schon innen und außen, mehrere Blätter. (f. Kunstbl. 1851, Nr. 55, S. 218.)
  - 7 Beste Zwernitz bei Waireuth, mit hohem Thurm, zum größten Theil erhalten, sehr alt, gezeichnet von mehreren Seiten, gestochen von Köppl.
  - 8 Schloss Trauberg bei Innsbruck in Tyrol, gut erhalten und besonders merkwürdig wegen des gemalten Rittersaales, gezeichnet von mehreren Seiten innen und außen.
  - 9 Wörth bei Regensburg, noch mit Zugbrücke und Thürmen gut erhalten.
- Stadtbauwerke.**
- 1 Rathhaus zu Hall in Tyrol.
  - 2 Nassauischer Hof zu Nürnberg auf dem s. Laurentius Platz.
  - 3 Imhofisches Haus zu Augsburg, mit Kapelle.
  - 4 Stadtmauer und schöne Thore zu Meissenburg, gez. von Dom. Duaglio.
  - 5 Stadtmauer mit Thürmen zu Lauingen.
  - 6 Stadtmauer mit Thürmen zu Nördlingen.
  - 7 Stadtthor zu Eschenbach bei Ansbach.
  - 8 Stadtthore zu Herrrieden bei Ansbach.
  - 9 Stadtmauer von Rothenburg an der Tauber.
- Bilderwerke.**
- 1 Höchst merkwürdige Bilder für die Forschung der Sitten und Rechtsalterthümer in den deutschen Handschriften zu Heidelberg, nach Wilkens Verzeichniß: Nro. 164 aus dem 15ten Jahrh. (viele Copien in Kopp Bilder und Schriften und Mone's [u. a. deutschen Denkmälern]; Nr. 432. 562. 676. a. d. 14. Jahrh.; Nro. 67. 84. 126. 130. 142. 152. 300. 320. 345. 787. a. d. 15. Jahrh. Außerdem noch viele andere.
  - 2 Malereien, ganz ähnlich denen der Strassburger Handschr. Herrad. v. Landsberg (v. Engelhard herausgegeben), in der großen Bibel a. d. 12. Jahrh. auf der Bibliothek zu Erlangen, näher beschrieben von Dr. Armischar in des. Beschr. der Erlanger Manuscripte, Bd. I. p. 227. Nro. 74.
  - 3 Wandmalereien aus dem 12. bis 14. Jahrh., kamen beim Abtragen des Anstriches im Innern des Domes zu Bamberg, freilich sehr beschädigt, zum Vorschein. Rupperecht hat viele ganz genau copirt.
  - 4 Wandmalereien im Innern der zu Ende d. 14. Jahrh. wiedererbauten Burg zu Vorchheim, worüber nähere Nachrichten durch den Maler Fernbach, der sie jetzt restaurirt, zu erwarten sind.
  - 5 Ein mit der Jahreszahl 1470 bezeichnetes Oelgemälde, S. Jakob, Heinrich u. Kunegundis im Besitze des Zeichnungslehrers v. Reider zu Bamberg.
  - 6 Bemerkenswerthe Gemälde nicht allein für die alte Kunst,

sondern auch für Gebräuche und Moden in der Königl. Gallerie zu München, Stiegenaal Nr. 23. 25. 60. 67; II. Saal Nr. 160. 162 — 64. 175; VIII. Saal Nr. 907. Zu Schleißheim in der altdeutschen Sammlung Nr. 19. 21. 25. 27. 29. 34 — 38. 40. 42 — 50. 52 — 56. 58 — 61. 63 — 65. 67 — 75. 77. 78. 401. 403 — 11. 124 — 16. 118. (120 sehr alt). 122. 123 — 124. 128 — 50. 132 — 54. 136. 138. 139. 141 — 45. 147. 148. 151. 153 — 58. 160. 162 — 64. 166 — 68. 170. 172 — 80. 182 — 84. 186. 191. 193. 195 — 97. 200 — 203. 207 — 51. 233 — 54. 236. 240 — 43. 245 — 49. 267 — 69. 270 — 84. 286 — 99. 301 — 305. 307 — 13. 317 — 20. 323 — 24. Die ehemals Boissereeschen, schon bekannt durch Lithographien, sind fast alle auch merkwürdig für Sittengeschichte.

Marienbild zu Donauwörth in der Stadtkirche, wahrscheinlich aus dem 14. Jahrh., mit slavischer Umschrift, Lobgesang auf die Mutter Gottes.

Taufstein in der Stadtkirche zu Altenötting in Altbayern, mit vorgoth. Verzierung, eben so zu Burgkirchen, unweit davon.

S. Georg zu Pferd, aus Stein, zu Tüßling in Altbayern, außen an der Kirche, aus dem Anfang des 16. Jahrh.

Altar von Holz geschnitten mit Gemälden in der Kirche des Dorfes Schallhausen bei Ansbach.

Sakramentshäuschen von Steinarbeit daselbst.

Altar von Stein mit Basreliefs vortrefflich gearbeitet in der Domkirche zu Eichstätt.

Chorstühle in der Martinskirche zu Memmingen, sehr schön geschnitten von dem Ulmer Meister Jörg Surtlin, um das Jahr 1480.

Chorstühle im Dom von Bamberg, St. Georgenchor, mit merkwürdigen Rittern in Holz geschnitten.

Vom Professor Vresenmeyer zu Ulm mitgetheilt aus einzelnen Handschriften v. Mitte u. Ende d. 15. Jahrh.: In den späten thonn. „Zu singen stat nun main begir von ainer künigin wunderber, sy saß in ainen landt so sehr, sy pflich bulschafft der selben mich nit glustte, u. s. w.“ Der Schluß: „damit end Ich hie die geschicht, vnd beschleyß darmit das mein gebicht, macht martin schlegelch woll in des Spetten thone.“

In des schiller thonn. „Mein herz vill der freyden hat, wen Ich gedenkt der creatur sy bayde zeme bildet, [u. s. w.]“ Der Schluß: „das lyeht thut ich ench schenken, auff rechter synn vnd tracht, gott geb euch vill gutter nacht.“

In dem späten thonn. „In der geschryfft syndt Ich in lyft, in ainen buch in kurzer fryst, vnd was zu plonia geschehen ist, vnd das will Ich euch machen offenbare u. s. w.“ Der Schluß: „das macht das sy nit glawben das, das maria ze Junkfraw war, vnd ymer ist en sünden, das des müssen sy da leyden grosse peynne.“

Trinklied am Martinsabend.

„Woluff lieben gesellen vnuerzagt, Sind gemaid in der froden klaid, land sorgen vnd och laid vns hat frode bracht Martin der milde man gesait, wir vnd vnser genossen die grofsen die klainen gemainen stillend sin berat“ u. s. w.

- 5 „Ich kan nit latden wunschen hin, jart liebste ain nims  
herz sin Ich hette dan der wunsche gewalt, So werdest,  
wol in froden alt bez zwifel nit“ u. f. w.
- 6 „Min herz von froden ist so gail, yff dinen trost min  
liebster ain, Syd Ich gebing das sich ain tail, din gut be-  
kenn als Ich dich main“ u. f. w.
- mit Musikk.  
noten. Vierstimmige weltliche Lieder a. d. 15. Jahrh. mit deut-  
schem Text, mitgetheilt v. Professor Veessenmeyer zu Ulm.  
Die Texte beginnen:
- 1 „Als ab on ains, sunst will mir kains in meine gmiel  
beleibe“ u. f. w.
- 2 „Wol auf ir gutten gellen die puler wollen sein, Ain  
tannz wöll wir bestellen da laßt ma niemeg ein“ u. f. w.
- 3 „Mich zwingt darzu das ich kain ruw on dich nit han  
noch habe kan durch din geberd min lieb sich mert“ u. f. w.
- 4 Auf einem fliegenden Blatte aus den Jahren 1514 bis 1519.,  
worauf auch ein Holzschnitt, einen reisigen Knecht vorstel-  
lend, ist ein 4stimmiges Lied über den Landgrafen von Hes-  
sen: „Eyn rayssig Knecht vermessen, sich nderwunden hat  
Vom latgrauen in hessen zu singen grosse that“ u. f. w.  
Gleichfalls mitgetheilt v. Pr. Veessenmeyer. Abschriften  
von Text und Noten sind zu Auffes.
- Heergeräte. 1 Außer den großen f. l. Rüstkälen zu **Wien**, (Ambraser Samm-  
lung, abgebildet in Schrenk's v. Rhodig Prachtwerk und be-  
schrieben in Primisser's Beschreibung), zu **Dresden** in der  
königl. Rüstammer, zu **Erbach**, (beschrieben in Jägers  
Handb. für Reisende am Neckar, Anhang S. 14.), zu **So-  
lothurn** im Zeughaus (mehrere 100 Harnische), sind noch  
einzelne Rüstungen u. Waffenstücke in den Zeughäusern zu  
**Zürch**, **Bern**, **Basel**, dem bürgl. Zeughause zu **München**,  
im Münzkabinett zu **Stuttgart**, wo jedoch nur Einzelnes  
vom Stechzeug, zu **Craberg** bei **Innsbruck**, wo Panzer-  
hemden, bei Herrn **Martinengo** zu **Wien** in geordneter  
Sammlung; sehr viele Rüstungen auf der **Marburg**, Einzelne  
Krebst, Plattenharnische zu **Nürnberg** auf der Burg, bei **Galle-  
rieder**, **Reindel** a. d. 15. Jahrh., auf der Burg **Hornberg** am **Ne-  
ckar**, angeblich v. Götz v. **Verlichingen**, auf dem Schloß **Greiffen-  
stein** bei **Bamberg**, nebst einigen Waffen. Auch sollen Harni-  
sche u. Waffen zu **Coburg**, **Schwarzburg**, **Hohenaschau** seyn,  
worüber, wie über alle dergleichen Sammlungen nähere  
Nachrichten zu wünschen wären.
- 2 Eine lange Papiervolle mit illum. Federzeichnungen a. d. 16.  
Jahrh., eine vollständige Rüstammer mit Waffen und Rüs-  
tungen für Menschen und Pferde, Sättel und Zugehörung  
darstellend, ist zu **Auffes**.
- Geräthe. 1 Ein uraltes eisenbeinernes Horn mit eiserner Kette, welches  
nach der Sage zum Zeichengeben anstatt der Glocken sonst  
gebient haben soll, ist in der Domschatzerei zu **Bamberg**, wo  
es ganz unbeachtet zu seyn scheint. Ein zweites soll ab-  
handen gekommen seyn.
- 2 Ein vortrefflich gewirkter Teppich a. d. 15. Jahrh., worauf  
sich die Meisterin mit dem Webstuhl selbst abgebildet hat,  
im Besiz des Zeichnungslehrers v. **Reider** zu **Bamberg**, der  
auch einige Messgewänder a. d. 15. Jahrh. mit Goldstick-  
erei besitzt.

- Bei der Versehung einiger bishöflichen Grabmäler zu **Bam-  
berg** fanden sich die Leichname in Häute eingnäht. In  
Bischof **Günthers** Grab (a. d. Mitt d. 11. Jahrh.) fand  
sich eine kostbare seidengewirkte sehr große Decke mit bun-  
ten Figuren, wovon der sel. **Rupprecht** zu **Bamberg** eine ge-  
naue Copie nahm. Dabei fanden sich noch ein kleiner sil-  
berner Kelch, ein aus besonderer Masse bestehendes Kreuzfir.
- Zunftordnungen der Stadt **Bamberg**: der Tuchschärer von  
1410; der Gürtler, Beutler und Taschner von 1420, 1462,  
1497, 1512; der Messerschmide von 1425, 1492; der  
Kürschner von 1421, 1425, 1464, 1475, 1491, 1512, 1516;  
der Fleischhacker von 1424, 1491; der Schmide von 1425,  
1454, 1480; der Altreussen von 1427, 1497; der Pfister  
von 1446, 1461, 1498; der Pfragner von 1447, 1499; der  
Randelgießer von 1448, 1472; der Schneider von 1460,  
1470, 1477, 1482; der Fischer von 1462, 1471, 1500,  
1513, 1520; der Schloffer von 1462; der Leinweber und  
Deckweber von 1470, 1481, 1519; der Büttner von 1471,  
1485, 1487; der Schuster von 1472, 1484, 1489; der Schreiner  
von 1480, 1488; der Bader von 1481, 1485, 1529; der  
Färber von 1485, 1488, 1490, 1495; der Huter von 1485;  
der Pfragner und Fleischhauer von 1487; der Goldschmide  
von 1490; der Schulmeister von 1491; der Schloffer,  
Schmide, Flaschner, Gürtler und Spengler zusammen von  
1492; der Bäcker von 1492, 1526; der Mäher von 1496;  
der Federer von 1497; der Häfner und Seiler zusammen  
von 1498; der Schreiner und Huter zusammen von 1498;  
der Häfner von 1498; der Seiler v. 1499; der Riemen-  
schneider und Sattler zusammen v. 1514; Ordnung für den  
Rohz-, Rind- und Saumarkt, für den Kübler- oder Schüs-  
lermarkt v. 1513; für den Tendelmarkt v. 1492 (?). Im  
Orig. Zunftbuch v. J. 1490 auf dem Rathesarchiv zu **Bam-  
berg**. Ausführliche Auszüge davon zu **Auffes**.
- Dorfordnung von **Buttenheim**, im Urbar. für **Buttenheim** (un-  
weit **Bamberg**) v. 1627. fol. 84—85; im dortigen Schloß-  
archiv des Freih. v. **Seefried**.
- Dorfgebräuch zu **Pfarrweisach** (im **Bambergischen**) von  
1642., abschriftl. zu **Auffes**.
- Es ist zu bemerken, daß bei solchen alten Gebräuchen  
und Ordnungen die Zeit des eigentlichen Mittelalters über-  
schritten werden muß, da die Zeit der Aufzeichnung in der  
Regel weit später ist, als die Zeit der Entstehung und Be-  
gründung. A.
- Gerichtsordnung des Burggerichts zu **Kentweinsdorf** errich-  
tet von Ritter **Sebastian** v. **Rotenhan** zc. zc. i. J. 1532.  
Im Gerichtsbuche aus d. Schloßarchiv des Freih. v. **Roten-  
han** zu **Kentweinsdorf** bei **Bamberg**. Abschrift zu **Auffes**.
- Heißgerichtsordnung von **Buttenheim**, steht im **Buttenheimer**  
Urbar. v. 1627. fol. 90—93, welches sich im Schloßarchiv  
dasselbst befindet.
- Burgfrieden des Geschlechts v. **Aufsess** über die Verhältnisse  
in der **Stammburg** (**Ganerbschaft**), **Auffes** 1595. Orig.  
Urkunde im Archiv zu **Auffes**.
- Desgleichen über die **Auffesische** Burg **Freyenkels** 1465; bes.  
lehrreich über die Vertheidigung der Feste. Orig. Urk. zu **Auffes**.

Gebräuche.

1

Zunftord-  
nungen.

1

Dorford-  
nungen.

1

2

Gerichtsord-  
nungen.

1

2

Geschlechts-  
statuten.

1

2

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through. Some words like "Handwritten" and "number" are visible.

JOHANNIS ERSTORONSI  
Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.

Handwritten text, mostly illegible due to fading and bleed-through.



Schluss des Cod. Monac. Frisingens. membran. 4.  
olim C. 6. 2, nunc. IV. 6. B.

(Die im Facsimile weis gelassenen Zeilen sind in der Handschrift roth geschrieben.)

ihū xpō. Cum quo patri una cum scō spū.  
gloria imperium honor nunc & semper  
& in secula saeculorum am en;

EXPLICIT COMMENTVM

IOHANNIS EPISCOPI CONSIAN

TINOPOLITANI HERSTOLAD.

HEBRÆOS EX HOC IS EDIMPOSTEI  
OBITU A CONSTANTINO PRÆBRO ANIOCHENO  
TRANS LATUM DE GRECO IN LATINUM  
ACOTITIANO SCOLASTICO : . . .

EMITTEBERRPAMA NE BMT PRM MID AMIPITNT ANEM  
PEM M ANENPRNTRIPIT ITEN PERMM HN  
KREMBI LDEM NSE PMRPMN EPM ANDM:

Zum Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters  
(München bey Jaquet.) 1832. Zum Bogen 6 gehörig.

- 5 Testamentarische Familienordnung für das Geschlecht v. Egloffstein von Leonhard v. Egloffstein, v. 1505. Orig. Urk. wahrsch. bei der Familie, eine vid. Cop. z. Kuffsch.
- 4 Burgfrieden der Rotenhans zu Rentweinsdorf für diese Burg, v. 1530. Erneuerung des frühern Burgfriedens.
- Amtsverleihung.**  
1 Das Schenknamt des Bisthums Bamberg verlieh Kaiser Heinrich II. bei der Errichtung an den Herzog von Böhmen. Dieser belehnte wieder Unterschenken erblich. So sind Verleihungsurkunden vorhanden des Königs Ladislaus für Siegmund v. Kuffsch v. 1482, des Königs Ferdinand für Euchar v. Kuffsch v. 1530 u. spätere Briefe der Könige. Dennoch hat auch der Bischof darüber Urkunden ausgestellt, z. B. Bischof Johannes 1325 für Otto v. Kuffsch, Bischof Leopold für Albrecht v. Kuffsch. Es ist die Frage: waren doppelte Urkunden nöthig? oder hat in der ältern Zeit, wo sich noch keine Urkunden der Könige finden, vor 1482, bloß der Bischof verliehen?
- Kriegsakt.**  
1 Akten über den Heerzug des Markgrafen Albrecht v. Brandenburg als kais. Feldhauptmanns gegen Herz. Carl v. Burgund, III. Volum. v. 1471 bis 1477; sehr interessant und wohl noch nie benutzt. Archiv zu Bamberg.  
2 Akten in demselben Archive über den Bauernkrieg im Fürstenthum Bamberg, ziemlich vollständig mit allen Verhören der Bauern über die Ursachen des Aufsturs. Höchst lehrreich. Auszüge davon machten Prof. Rudhardt und J. Heller zu Bamberg.  
3 Akten über den bayerischen Krieg v. 1460 u. f. I., insbesondere über die Feldzüge des Markgrafen Albrecht v. Brandenburg. Eben daselbst.
- Zerstörte Burgen.**  
Namen zerstörter Burgen im bayerischen Obermainkreise, im ehemal. Fürstenthum Bamberg. Mitgetheilt v. Archivar Oesterreicher zu Bamberg.  
1 Arnstein, L. G. Weismain, darüber in den geöffn. Archive Bayerns. I. S. 248—81. II. S. 59—85.  
2 Blankenstein, L. G. Hollfeld, noch Ruine.  
3 Brunn gen. Eibenburg, L. G. Lichtenfels, Nachr. darüber in den geöffn. Arch. III. S. 63—79.  
4 Güttenheim, die Reichelsburg gen., L. G. Bamberg, I., zerstört nebst den obigen 3 Schlössern von den Bauern 1525.  
5 Cloden, im altbamberg. Amt Marktschorgast, schon im 14. Jahrh. verödet.  
6 Ebrach, bei dem Kloster, L. G. Burgebrach, wahrsch. nach dem Entstehen des Klosters vernichtet.  
7 Eilsfeld, Ailsfeld, L. G. Hollfeld.  
8 Feisen, 3 Sige, L. G. Kronach.  
9 Grünstein, L. G. Gefres.  
10 Gutenbiegen, L. G. Hollfeld.  
11 Hasslach, L. G. Kronach, Stammhaus.  
12 Hetzelsdorf, L. G. Ebermannstadt, Stammhaus.  
Von No. 7—12 im Bauernkrieg zerstört.  
13 Hohenrod, L. G. Teuschnitz (?), im 14. Jahrh. schon zerstört.  
14 Kauanagrün bei Steinwiesen, L. G. Kronach, im 14. Jahrh. schon zerstört.  
Königsfeld, mehrere Sige, L. G. Hollfeld.  
Leientels, L. G. Botenstein.  
Leitz, L. G. Hollfeld.  
Leutenbach, L. G. Forchheim, Stammhaus.  
Libenau, L. G. Höchstadt, Stammhaus.  
Ludwigschorgast, L. G. Kulmbach.  
Marktschorgast, L. G. Gefres.  
Memelsdorf, L. G. Bamberg, I., v. d. Bauern 1525 zerstört.  
Muggendorf, L. G. Ebermannstadt, im 12. Jahrh. Stammh.  
Neideck, L. G. Ebermannstadt, f. Oesterreichers Darstellung.  
Neidenstein oder Neidenstein, L. G. Hollfeld.  
Nisten, L. G. Weismain, v. d. Bauern 1525 zerstört.  
Nordeck, L. G. Stadtsteinach, auch 1525 zerstört.  
Raitenberg, L. G. Lichtenfels, Stammhaus.  
Rauschenstein, L. G. Weismain, Sige der v. Rauschen.  
Reisenberg, L. G. Ebermannstadt, im 12. Jahrh. Stammhaus.  
Reut, L. G. Forchheim, in alten Zeiten Amtssig.  
Repweinsgrün bei Steinwiesen, L. G. Kronach, schon im 14. Jahrh. zerstört.  
Rüssenbach, L. G. Ebermannstadt, von den Bauern 1525 zerstört.  
Schellenberg, L. G. Gräfenberg.  
Schlichenreit, desgl., v. d. Bauern zerstört.  
Schlüsselberg, L. G. Hollfeld, bei Weischenfeld, Sige der gleichnamigen Reichsherrn.  
Schönbrunn, L. G. Burgebrach, sonst Amtssig.  
Schönfeld, L. G. Hollfeld.  
Sentenberg, L. G. Bamberg I., nebst den 2 vorg. Burgen v. d. Bauern 1525 zerstört.  
Steglit, Herrsch. G. Banz.  
Stein, L. G. Gefres.  
Steinberg, L. G. Kronach.  
Stirberg, L. G. Botenstein.  
Storkheim, L. G. Kronach, v. d. Bauern zerstört.  
Stolzenrod, L. G. Höchstadt, Stammhaus.  
Streitberg, L. G. Ebermannstadt, f. Oesterreichers Darstellung.  
Thünfeld, jetzt Thüngfeld, L. G. Höchstadt, Stammhaus.  
Tüchersfeld, L. G. Botenstein, f. Oesterreichers Darstellung.  
Thüsbrun, Düsbrun, L. G. Gräfenberg, 1588 von den Nürnbergern verbrannt.  
Vestenberg, L. G. Hollfeld, gegenüber von Wüstenstein, gleich nach der Erbauung im 15. Jahrh. zerstört, f. Archiv f. d. Gesch. des Obermainkreises, Hft. I.  
Wachenrod, L. G. Höchstadt, vorm. Amtssig, v. d. Bauern zerstört.  
Wariberg, L. G. Botenstein.  
Wasserknoten, L. G. Gefres.  
Weilersbach, — Oberweilersbach, — zwei Sige.  
Wernsdorf, L. G. Bamberg I. Stammh. und später Amtssig, zwar wieder erbaut nach der Bauernzerstörung.  
Wichsenstein, L. G. Botenstein, Stammhaus.  
Wildenberg, L. G. Weismain, v. d. Bauern zerstört.  
Wildenfels, L. G. Gräfenberg.

- 59 Wildenrod, L. G. Weismain, v. d. Bauern zerstört.  
 60 Wildenstein, L. G. Stadtsteinach, Stammhaus.  
 61 Windeck, L. G. Burgebrach, Stammhaus.  
 62 Windheim, jetzt Burgwindheim, L. G. Burgebrach, Sitz der  
 v. Windheim, später Voite v. Salzburg genannt.

- Wunderburg zu Bamberg. f. Oesterreichers Abhandlung.  
 Zeiern, L. G. Kronach, Stammhaus.  
 Zigenburg, L. G. Gefresch.  
 Zigenfeld, jetzt Kleinigenfeld, L. G. Weismain, Stammh.  
 Zogendorf, L. G. Ebermannstadt, v. d. Bauern zerstört.

63  
64  
65  
66  
67

D.

## U e b e r s i c h t e n.

Kriegsge-  
schichte.

**U**eber den Krieg des Burggrafen Albrecht v. Nürnberg,  
 Achilles gen., gegen die Stadt Nürnberg 1449  
 bis 1452 geben Aufschluß:

5 Fascikel Kriegsakten auf dem R. Archive zu Nürn-  
 berg.

Handschriften in der Nürnberger Stadtbibl. Catal. Bibl.  
 Solgerianae Tom. I. p. 218, No. 35., p. 236, No. 67. 2.; dann  
 daselbst in der Will. Samml. I. 455. auf Pap. in 4.  
 (Abschr. zu Aufsch.)

Müllners Nürnberg. Annalen Bd. III.

Nürnbergische Chroniken bei d. J. 1449—52.

Bamberger Stadtrechnung v. 1450—51, auf dem Rathsauch,  
 zu Bamberg.

Falkenstein Nordg. Alterthümer; Brandenburg II. C. 265  
 u. III. Urkunden dazu.

Gros Brandenb. Kriegsgeschichte S. 52—67.

Gundling Leben Churf. Friedrichs S. 226 u. f.

Schöttgen opuscula S. 355.

Adelung Directorium z. Sächsischen Geschichte S. 108.

Lucca Fürstenfaal S. 831 u. f.

Malldau verm. Beitr. IV. S. 1—47 u. 85—108.

Richter Nachrichten III. S. 147.

Pistor. Nachrichten v. Nürnberg S. 229—59.

Joh. ab indagine S. 612 u. f.

Histor. Norimb. diplomat. S. 655 Nr. 551.

Nachrichten z. Gesch. d. St. Nürnberg. (v. Trückenbrod) Bd. II.  
 S. 555 u. f.

Reinhards Beiträge z. Pistor. v. Franken. III. Bd. S. 11—  
 17, wo Rosenbluts Gedicht, welches in Volks Samml.  
 hist. Volkslieder u. Gedichte S. 48 u. f. abgedruckt ist.

Stiebers Nachr. v. Brandenburg: Onolgb. an mehreren Stellen.

Die Redaktion kann die Bemerkung nicht unterdrücken,  
 daß sie es vom größten Vortheil hält, über alle merkwürdige  
 Begebenheiten oder Personen solche Quellen- und Literaturzu-  
 sammenstellungen zu erhalten; denn wer hierüber schreiben will,  
 hat die Mühe des Suchens erspart; Mancher nimmt aber ge-  
 rade durch diese sich darbietende Quellen Anlaß über einen in-  
 teressanten Gegenstand zu schreiben, an den er außerdem viel-  
 leicht nicht gedacht hätte. Einige Literaturbeiträge lieferte  
 hierzu Herr D. M. M. Mayer zu Nürnberg. A.

Aus dem Rittergedicht *Wigalois* von Alart v. Graben-  
 berg, nach Beneke's Ausgabe, Berl. 1819.

Kirchenwesen: Vers 1289. 4242. 4585—4450. 8290—  
 8508. Rechtswesen: B. 578. 956. 957. 1862—63. 1867—  
 71. 3579—80. 7187—7203. 8581—85. 9060—65. 9553—  
 54. 10424—28. Musik: B. 235—45. 1666—69. 1680.  
 1686—88. 7425—26. 8475—82. 8649—55. 8880—82.  
 9051—54. 9517—19. 9449—52. 9579—80. 10588. 10656  
 —57. Malerei: B. 8506—7. Bilderei: B. 1056—49.  
 Bau u. Befestigungskunst: B. 680. 711. 721. 1700. 4511  
 —26. 4591—4606. 6546. 6767—68. 8505. 8570. 8575—  
 81. 9780—81. 10727—54. 10740—60. Hauseinrichtung:  
 B. 1056—49. 4155. 7072. 10555—60. 10589—10400.  
 Männertracht: B. 265. 267. 697—706. 1417—50. 1652—  
 54. 1701—4. 2746—48. 5890—5914. 4079—89. 4401—  
 11. 5554—71. 7090—96. 9076—77. 11296—11502. Frau-  
 entracht: B. 350. 745—847. 851—55. 865—77. 951—53.  
 1757—58. 1742—44. 2406—18. 4102—5. 4115—14.  
 5957—58. 7401—4. 7408—14. 7450—56. 9176—77.  
 9275—77. 9991—95. 9998—10001. 10514—22. 10551—  
 55. 10544—80. Leben u. Sitte: B. 235—51. 544. 547.  
 549. 585. 408—15. 441—44. 628. 650—51. 680—94.  
 697—708. 711. 717—22. 956—60. 1015—17. 1029—51.  
 1154—55. 1158—40. 1150—54. 1214—15. 1552—55.  
 1555—57. 1456. 1489—91. 1720—56. 1772. 1915—15.  
 2091—96. 2219—20. 2558—63. 2576—77. 2645—56.  
 2675—78. 2710—15. 2739—48. 2807. 3287—88. 5292  
 —95. 5530—59. 5589—98. 5705—49. 4071—89. 4220  
 —25. 4228—29. 4240—45. 4275—76. 4281—86. 4290  
 92. 4295—96. 4356—64. 4375—78. 4952. 5206—8. 5239—  
 —43. 5496—5500. 6517—18. 7097—7104. 7155—58. 7597  
 —7401. 7409—14. 7425—28. 7468—79. 8580—85. 8593.  
 8597—8400. 8578—79. 8685—87. 8700—9. 8756—59.  
 8752—55. 8936—40. 9349—60. 9587—89. 9425—27.  
 9455—40. 9458—61. 9767—68. 9926. 9930—51. 9957.  
 9947—56. 9960—62. Männerleben: B. 1253—40. 1249  
 —50. 1254—61. 1417. 1978. 1983—84. 2577—78. 2871  
 —78. 2888. 2901. 3255—60. Ritterschaft: B. 1177—79.  
 1215. 1518. 1577—82. 1601—2. 1612. 1625—1705. 2517  
 —54. 2559—48. 3458. 3465. 3482. 3504—6. 3521. 5578  
 —79. 8645. 11679. 11687—88. Heerfahrt: B. 1124—25.

Wigalois des  
 B. v. Gra-  
 venberg.



1352 — 53. 1824 — 57. 1860 — 80. 1913 — 15. 2966 — 90.  
 3456 — 3505. 3589 — 95. 4556 — 4478. 4845 — 46. 6111 —  
 6249. 6545 — 51. 8845 — 8922. 9590 — 96. 10474 — 85. 10501  
 — 8. 10514 — 22. 10645 — 715. 10740 — 55. 10769 — 97.  
 10818 — 80. 10886 — 10981. 11040 — 11172. 11198 — 11206.  
 Streit: B. 417 — 20. 447 — 48. 451. 455 — 57. 480 — 87.  
 490 — 96. 544 — 54. 556. 572 — 75. 578 — 79. 1029. 1167  
 — 68. 1256 — 59. 1612. 1655 — 57. 1957 — 43. 1972. 1977  
 — 98. 2119. 1500 — 1508. 1517 — 34. 2645 — 56. 2994 —  
 3030. 3045 — 55. 3065 — 72. 3079 — 90. 3490 — 5560. 3959  
 — 54. 6630 — 40. 6646 — 62. 6669 — 82. 6694 — 6701. 7148  
 — 87. 7498 — 7516. 7655 — 60. 8434 — 55. 8497 — 99. 8555  
 — 62. 9009 — 56. 9517 — 19. 9787 — 89. Kriegsbedarf,  
 Heergeräthe: B. 508. 591. 395 — 415. 447 — 48. 451. 485.  
 517 — 20. 551. 630 — 51. 687. 692. 1179. 1185. 1647  
 — 48. 1654. 1824 — 35. 1862. 1867 — 76. 1972. 1984. 1990.  
 2289 — 92. 2741 — 42. 2971. 2983. 2990 — 91. 5300 — 10.  
 5348 — 49. 5379. 5505. 5517 — 20. 5891 — 914. 6074. 4360  
 — 65. 4845 — 46. 5496. 5555 — 71. 5612 — 19. 6067 — 68.  
 6079 — 87. 6111 — 13. 6129 — 30. 6135 — 56. 5146 — 76.  
 6550 — 70. 6577 — 89. 6977 — 80. 7353 — 92. 7690 — 91.  
 7991 — 92. 8370 — 75. 8498 — 99. 8545 — 47. 8641 — 43.  
 9065 — 65. 9418 — 19. 9205 — 7. 11251 — 52. Frauenleben,  
 Kinder: B. 229 — 46. 699 — 700. 711. 718 — 19. 721 — 22. 884  
 — 90. 895 — 907. 916 — 921. 956 — 60. 1150 — 55. 1228 — 29.  
 1254 — 40. 1249 — 50. 1254 — 61. 1720 — 28. 2035. 2556 — 63.  
 2400. 2710 — 45. 2739 — 68. 3190 — 91. 3751. 3760. 3769  
 — 70. 5397 — 99. 7397 — 7401. 7559 — 61. 9135 — 41. 9290  
 — 91. 10381 — 91. 10598 — 10601. Gastfreundschaft, Frei-

gebigkeit: B. 190 — 92. 201 — 3. 325 — 26. 680 — 94. 697  
 — 708. 717 — 22. 1139 — 40. 1150 — 68. 1631 — 56. 1699 —  
 1705. 2035 — 37. 3456. 3745 — 48. 4059 — 89. 4467 — 77.  
 5974 — 79. 6111 — 13. 6129 — 30. 6135 — 56. 6146 — 76.  
 6204 — 12. 6245 — 49. 8646 — 65. 9574 — 84. 9590 — 96.  
 9599 — 9612. 11595 — 420. 11435 — 50. 11458 — 70. Fest-  
 lichkeiten: B. 1625 — 1705. 4385 — 4438. 7397 — 7404. 7408  
 — 14. 7425 — 56. 8228 — 75. 9060 — 65. 9254 — 70. 9369 —  
 — 71. 9377 — 79. 9433 — 40. 9444 — 55. 9484 — 91. 9780  
 — 89. 9795 — 97. 9799. 10882 — 91. 11207 — 35. Thiere,  
 Pflanzen, Reiten, Jagen: B. 178 — 86. 266. 292. 393. 668  
 — 69. 1030 — 51. 1124. 1178. 1636. 1681. 1705. 1726. 1979  
 — 80. 2016 — 17. 2208. 2219 — 20. 2288. 2400 — 4. 2465  
 — 6. 2514 — 65. 2766 — 68. 3491 — 94. 4072. 4075. 4086.  
 4358 — 59. 4952. 6063 — 65. 6245 — 48. 6555 — 58. 8462  
 — 65. 9196 — 99. 9960 — 62. 10653 — 55. 10661 — 67.

Dabei ist zu bemerken, daß zur Abkürzung manches nicht überall aufgeführt ist, wo es noch hätte aufgeführt werden sollen, so steht z. B. unter Leben und Sitte vieles, was noch zum Titel Männer- und Frauenleben gehörte, unter Heerfarth und Streit vieles, was noch zu Heergeräthe u. s. w. bemerkenswerth wäre. Man glaubt, ehe man die Erfahrung selbst gemacht, nicht, was sich aus solchen Gedichten lernen läßt, abgesehen von der Sprache, die bisher zur Hauptsache dabei gemacht wurde. Es wäre sehr zu wünschen, daß über sämtliche Gedichte des Mittelalters solche Register existierten. Die Dichter und Mahler des Mittelalters erzählen uns vieles, was Geschichtsschreiber übergehen, weil sie es als bekannt voraussetzen. A.

## E.

## Bekanntmachungen.

für Buch-  
händler.

Da es eine Hauptaufgabe des Anzeigers ist, die neuesten Schriften und Kunstwerke, welche auf die Kunde des Mittelalters oder auch der ältern Zeiten Bezug haben, sogleich nach ihrem Erscheinen anzuzeigen und die Liebhaber auf deren Brauchbarkeit aufmerksam zu machen; so ersucht die Redaktion alle Kunst- und Bücher-Verlagshandlungen, so wie auch alle Verleger eigener Werke, jedes neu erscheinende Werk dieser Art baldmöglichst an die Redaktion gefälligst einfinden zu wollen, wogegen sich letztere verbindet, das neue Werk anzuzeigen und nach gemachtem Gebrauche wieder zurück zu senden, oder um einen das Drittheil des Ladenpreises nicht übersteigenden Preis selbst käuflich zu übernehmen. Porto und Mauth kann natürlich die Redaktion nicht tragen. A.

für Antiquar-  
re und Auf-  
tionatoren.

Die Redaktion des Anzeigers macht es sich zur Pflicht, die neu erscheinenden Antiquars- oder Auktionskataloge

anzuzeigen und auf besondere Merkwürdigkeiten aufmerksam zu machen; daher hofft dieselbe sämtliche neu erscheinenden Kataloge baldmöglichst portofrei nach Nürnberg eingesendet zu erhalten. Zugleich wird bemerkt, daß der Anzeiger Kaufs- und Verkaufesuche für deutsche Kunst- und Alterthumsgegenstände aufnimmt, natürlich nur mit kurzen Worten. A.

Es liegt vieles daran zu wissen, nicht allein wo ein historisches oder Kunstdenkmal der Vorzeit sich befindet, sondern auch in welchem Zustande es sich befindet; ferner ob dieses Denkmal schon gezeichnet ist oder nicht? Der Wunsch aller Geschichts- und Kunstfreunde muß es seyn, daß mit der Zeit alle diese Denkmäler getreu copirt und so zur Belehrung gesammelt werden. Dieser Wunsch würde sich am schnellsten verwirklichen, wenn zuerst einmal bekannt wäre, was bereits schon gemalt und gezeichnet ist und in wessen Händen die Zeichnungen sind. Alsdann würde es wohl nicht sehr

für Künstler.

schwierig seyn, von den vorhandenen Zeichnungen getreue Copien zu ertlangen und diese in Sammlungen entweder nach Gegenständen oder nach geographischen Grenzen zu vereinigen. Zu dem Endzwecke wurde schon oben bei Aufzählung der Gebäude, Grabsteine und anderer Denkmäler altdeutscher Kunst, so weit als bekannt war, angegeben, wer davon Zeichnungen gemacht hat und besitzt. Möchten daher alle, welche Gebäude, Grabsteine, Bild- und Schnitzwerke oder andere deutsche Kunst- und Alterthumsgegenstände selbst gezeichnet haben oder Copien davon besitzen (hier ist natürlich von ganz getreuen Zeichnungen die Rede), die Redaktion des Anzeigers davon in Kenntniß setzen, dabei aber nicht vergessen, Namen und Aufenthalt des Zeichners und Besitzers anzugeben: bei Grabsteinen, wenn auch nicht die Umschrift doch die Person und die Jahrzahl, bei Gebäuden den Baustyl und wo möglich die Bauperiode, den Erbauer und den jetzigen Zustand, vorzüglich aber genau den Ort!

In der katholischen Pfarrkirche zu Bultenheim bei Bamberg war das Erbbegräbniß der ausgestorbenen Sittarn v. Bultenheim. Die zum Theil ganz herrlichen Grabsteine, worunter 3 Ritter aus dem 15. Jahrhundert, ähnlich den Grabsteinen in der Stiftskirche zu Ansbach, hat die Barbarei unseres Zeitalters der Kirche geraubt und dem Verderben außen an der Kirchhofmauer Preis gegeben. Schon haben Moos und Regen, so wie Menschenhände die Zerstörung begonnen, welche unaufhaltsam weiter eilt, wenn nicht der historische Verein oder der Kunstverein zu Bamberg oder die hohe Kreisbehörde für Rettung dieser schätzbaren Denkmäler Sorge tragen wollen.

Den traurigsten Eindruck macht auf den Freund deutscher Kunst und Alterthümer die alte Begräbnißkapelle vor der bairischen Stadt Adelsheim, welche sammt den vielen zum Theil sehr alten und schönen Grabdenkmälern der Familie Adelsheim, deren jetzige Mitglieder leider kein besonderes Interesse

für Alterthum haben, in Kurzem eine Ruine seyn wird, wenn nicht schleunigste Hülfe angewendet wird. Möchten doch die Regierung oder wohlmeinende Freunde sich dieser verlassenen Kapelle und ihrer merkwürdigen Denkmäler annehmen!

Zum Zwecke einer neuen Ausgabe wünscht jemand Luthers Betbüchlein mit Kalender in der ersten Ausgabe von 1522 entweder zu kaufen oder geliehen zu erhalten; eben so Luthers Geistliche Gesänge von 1525 mit Musiknoten.

Von welchen Burgen sind noch Burgfriedensverträge vorhanden?

Ogleich der Zweck des Anzeigers, wie ihn das Vorwort klar ausspricht, unverändert bleibt, so kamen doch — nach schon vollendetem Satz des ersten Bogens — zwei Umstände dazu, welche mich bestimmen konnten, zur Annehmlichkeit der Leser dem Hauptinhalt des Anzeigers, der wörtlich nur aus Anzeigen oder Notizen bestehen soll, außerordentliche Zugaben beizufügen, welche aus kleinen Aufsätzen, Geschichtserzählungen, Kritiken, Urkunden, Schriftenproben u. a. m. bestehen können. Nicht nur wurde von sehr achtbaren Personen der Wunsch ausgesprochen, daß dieß geschehen möge, sondern durch die wirklich seltene Art von Freigebigkeit, womit der Anzeiger fortwährend unterstützt wird (indem erst neuerdings wieder Freibogen zugesichert wurden), ist zugleich die Möglichkeit gegeben, ohne den Lesern im Geringsten etwas zu entziehen oder aufzubürden, diesen Wünschen entgegen zu kommen. Nur muß ich, um alle Mißverständnisse zu vermeiden, auch hier noch erklären, daß alle solche Zugaben, sie mögen an sich so vortrefflich seyn wie sie nur wollen, nur als außerordentlich zu betrachten seyn, welche dem festen Plan des Anzeigers auf keine Weise in den Weg treten dürfen, wohl aber als anziehende Begleitung Hand in Hand mit ihm durch die Welt gehen mögen, so daß er in manchem Hause nur desto freundlicher aufgenommen und lieber gesehen werden wird.

Anfragen.

1

2

Anzeige.

1

Rügen und  
Anforderungen.

1

2

## M a n n i g f a l t i g e s.

Bestenfalls enthält die ihren Sittenschilderungen nach berühmte kleine Limburger Chronik eine Menge Voreranfänge des vierzehnten Jahrhunderts, von denen bis jetzt noch kein einziges vollständig wieder aufgefunden worden zu seyn scheint. Mit der Chronik selber hat es eine eigene Bewandniß. Sie steht, wie Dr. Stieglitz jüngst auch öffentlich (im Bericht der Leipziger deutschen Gesellschaft zur Erforschung deutscher Sprache und Alterthümer, Leipz. 1829, S. 764) nachgewiesen hat, fast ganz in des Frankfurter Prediger-Mönches Peter Herp lateinischen Annales Dominicanorum Francofurtensium diversis temporibus conscripti ab 1306 — 1500, wie diese aus der Uffenbachischen Bibliothek wie in H. G. Senkenberg's Selecta juris et historiarum

Frankf. 1734. 8. Th. 2. S. 1—50 abgedruckt stehen. Die Handschrift dazu befindet sich nicht in der Frankf. Bibliothek, wie Dr. Böhmer brieflich versicherte. Wohl aber wird in Perh's Archiv (B. 6, S. 49.) unter den Wolfenbüttler Handschriften (47. 5. M. Aug. 4. chart. sec. 16. 4<sup>o</sup>.) nachgewiesen: Petri Herp Chronicon urbis Francofurt, ad Moenum usque ad a. 1506.

Herp benutzte dieselbe Quelle (ein größeres Zeit- und Weltbuch?) wie der Limburger Chronikenschreiber. Sener ließ alles Limburgische fort; oder dieser fügte es erst ein. — Eben so mit den Eibern. —

Von diesen wurde bisher keines wieder nachgewiesen, so viel ihrer die Limburger Chronik auch aufführt. Dem Unter-

Ein ganzes  
Büd der Lim-  
burger Chronik.

gezeichnet sei endlich eins, und nicht das schlechteste und kürzeste, in die Hände. Es reißt sich unmittelbar an das von ihm 1824 herausgegebene Geißlerlied von 1549 (1260), welches Görschmann in seine Geschichte der christlichen Geißlergesellschaften (Halle, 1828. 8. S. 267—276) aufnahm, an.

Es heißt in der Limburger Chronik zum Jahre 1356, (als das zweite Sterben sich in deutschen Landen erhob):

„In dieser Zeit sang man das Tagelied von der Heiligen Passion, vnd war neu, und machte es ein Ritter:

O starker Gott,

All vnser not

Befehlen wir Herr in dein gebot:

Laß vns den tag mit gnaden überschinen:

Die Rahmen drey,

Die stehend vns bey

In allen nöthen wo wir sein,

Die Riegel vnd das Speer, vnd auch die Krone etc.

Schon Zeile 4 und 8 zeigen im Reime, daß sie nicht zusammengehören; im nachfolgenden vollständigen Texte gehört obige Zeile 7 zu Vers 2 des Liedes, dem jene Zeilen aus der Erinnerung entnommen sind.

Der Unterz. fand das Lied 1825 in einer Straßburger Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts (Johann. Bibliothek 82.) fol., worin sich eine prosaische Weltchronik nebst Marienleben und mitten darin auf Bl. 42. a. b. das Lied befindet, welches hier treu nach der Handschrift wieder gegeben wird.

R. F. M.

O starker got

All vnser not

ich bevilhe mich herre in din gebot.

laß vns den tag mit gnaden überschinen.

din namen dry <sup>1)</sup>

die sint vns by

herre in allen nöten wo wir sin

des crüczes kreys sie vns vor allen pinen.

daß swert do herr Symeon von sprach,

daß Marien durch ir Reins hertze stach

do sū ansach

daß xps stunt versert

das sto noch hūte in minre hant

zuo schirm für hobthafftig! funden bant

gar ungeschant

min lip sie war ich kere

Maria wünschel gerte

des stammes von yesse

Theophilum ernerte

din Jungfrowelich ere <sup>2)</sup>

trit har für vnser schulde

hilff vns in gottes hulde

o mater gracia!

Daß crüze breit

bar an got leit

vnd yme sin reines verch <sup>3)</sup> versneit

die nagel drie daß sper vnd och die krone <sup>4)</sup>

der besemen swang

der gallen trang

der tot och mit der mōnſcheit rang

do er lute ruoffte in erbernde tone

hely hely lamafabactanj

min got min got worum heft du mich geloffen hie

der iamerschrey

vnd die Martel ere

die sto mir noch hūte für aller minre missetat

daß ich vor schaden sie bewart

gar in mir bekart

sie mit dines geistes lere

Mit dines geistes fūre

entzünde du herre mich

vnd mach mir nitt tūre

din antlich (sic) minnenelich

hilff herre daß ich erwerbe

also daß ich nūt sterbe

des todes ewelich.

Ach Richer krift

laß mich der list

genießen daß mir künfftig ist

daß ich dich lebend erkenne in eime brote

Nu git dich mir <sup>5)</sup>

als du nu siehst

din hymel frucht du mich bewiffest

zuo dir rieff ich lute in fliegende erbernde nöte

Ach hoher hymel fürste rich

durch dine groſe milte erbarme dich

Von mir nūt entwich

din zorn wer mir zuo swere

laß minre sūnden herre entslüſſig fluot

engelten nūt durch dinen erbermeherzigen tot

hilff mir vñ not

durch diner Muter ere

Mins lebens ein gut ende

verlich du herre mir

also daß mich nūt schende

die buſelische her

wesche abe mir herre mine sūnde

mit dinen heiligen fünff wunden

daß ich gefalle dir

Ach schöpfer gart

laß mich der vart

genießen herre vatter daß din lip so hart <sup>6)</sup>

mit geißeln ward geschlagen von der Juden nöte

die steinen want

do man dich vffbant

dar vff din zarter lip gertrant

daß man yn kante nūt für der bluotes rōte

darnach dich herre fere stach

ein türnin kron die mange dieſſe wunde brach

von bluote eine bach



sach men von dir giesen  
do stunt din göttlicher lip so klar  
an der sülen bleich vnd iamers vol \*)  
des bluotes zal \*)  
sach man von dir fliesen.

Durch dine blassen wunden  
bitte ich dich herre ho  
daz ich werde entbunden  
vff erden hie also  
mit sünden noch geschüret  
gekleret vnd getüret  
mache mich des hymels fro

Den bittern gang  
do man dich twang  
herre vnder ein crüze waz breit vnd lang  
mit versertene libe vnd mit maniger blassen wunden  
din rücke bloß  
leit mangel stoff  
herre vnder eime laste waz swer vnd groß  
also daz sich die mōnscheit bog darunder  
daran man dich och herre hieng  
der schecher zuo der rechten hand runwen enpfeng  
die sunne vergieng  
durch dine Martel swere  
des loß mich herre genießende sin  
daz hende süße vnd och din lip so vīn  
durch sünde vnd och din lip so vīn  
och se wart bluotes tere.

Maria Küniginne  
durch dine bitter not  
daz du all an dem crüze  
din kind sehe sterben tot  
durch sünde des mōnschen kenne  
nu hilf mir zuo dinre wanne  
daz ist das hymel brot.

Anmerk. <sup>1)</sup> Geislerlied 53. Walther v. d. Vogelw. 16, 52. —  
<sup>2)</sup> 6? vgl. v. 43. 65. 87. 87. 89. — <sup>3)</sup> Nibel.  
2147, 5. Kl. 1138 re. — <sup>4)</sup> Geislerlied v. 18—20.  
Walther: 25, 15. 15, 18. Grimm Rechtsaltth. 163. —  
<sup>5)</sup> ... mir dich gīst? — <sup>6)</sup> schart? — <sup>7)</sup> val?  
var?? — <sup>8)</sup> zāher?

Neue Runen.  
1

Herr Bibliothekar Professor Wilhelm Grimm zu Göttingen hat im 43. Bande der Wiener Jahrbücher der Literatur (1828) S. 1—42 einen, unsre älteste deutsche Sprach- und Schriftkunde mehrfach fördernden, Zusatz zu seiner früher erschienenen Schrift über deutsche Runen (Göttingen 1821) mitgetheilt, nach runischen und gothischen Alphabeten der Bibliotheken zu Rom, Paris, St. Gallen, Wien und München, welche sämmtlich auch (a. a. O.) in guten Kupferstichen nachgebildet sind.

Das dort mitgetheilte Münchener oder Tegernseer Runen-ABC stammt aus der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts. Der Codex membr. 8., jetzt IV. 6. a. bezeichnet, enthält

„Epl'e Alati Dictamina metrica. Questiones varie“, und bereits von S. 15. (16. 24. 32. 33. 36. 37. 38. 39. u. s. w.) ein altfränkisches Glossar, das Docen in seinen Miscellan. I. 191. bereits mittheilte. Es ist dieselbe Handschrift, in der auch die gleichfalls in den Miscellan. I. 18—19. abgedruckten Reimzeilen: see sator. nuho sator. suffragator. hellsari. legislator u. s. w.“ auf S. 39. a—b enthalten sind.

Die Urkunde, in der der Name des Königs Hludowic vorkommt, beginnt S. 42 und schließt S. 44: anno xpo ppx. regni domini hlud' regil' in orientali frantia ind'ic. IV. actum ill' loco ind'i nomine felicit'. — Der Name kommt nochmals S. 49. vor: „domini et genito nri hlud'“. und S. 50: „domni glud' gloriosissimo regi“, wo gludh. doch wohl aus dem fränkischen Hludowic stammt. Den Schluß der Handschrift (S. 49.) bildet ein Brief des Bischofs Arno von Salzburg (wirklich „Bruders“ von Alwin?) über die Synode zu Rispah (S. 61), die im Jahre 799 gehalten wurde. (abgedr. in Pez. Cod. dipl. 1. 74. nach jenem Coder)

Die von daher nun durch H. Grimm mitgetheilte Runenreihe steht in Verbindung mit griechischen Alphabeten. Sie laufen sämmtlich über S. 58. und 59. quer durch, während der übrige Text den Seiten nach durchläuft: S. 58. Zeile 1—3, Schluß des lateinischen Textes, dann beginnt unter den Alphabeten das deutsche Glossar, das alsdann in den 3 ersten Zeilen der S. 59. und in den nach den Alphabeten folgenden Zeilen fortgeht.

Jene Tegernseer Runen hatte Docen von hier an W. Grimm mitgetheilt. Docen ist seitdem (am 29. Nov. 1828) verschieden. Was ihm nicht mehr möglich wurde, will Unterzeichneter hiemit thun. Es gibt einen zweiten Münchener Coder mit Runen, die Eigenthümlichkeit an sich tragen.

Sie stehen in Codex Monac. Frisingens. membr. 4. olim. C. 2, nunc IV. 6. b. — Blatt 1. a. bezeichnet die Herkunft aus Freysingen genauer „liber see Marie sciq; Corbiniani frisinge.“ Der Coder braucht deshalb aber nicht gerade aus England herüberzustammen; seine Schrift ist nicht mehr die angelsächsische, und die Runenzeilen zeigen uns wirklich einen deutschen Schreiber. Der Coder enthält des Johannes Chrysostomus Commentar über den Brief an die Hebräer und beginnt roth und schwarz abwechselnd in Uncialbuchstaben (Bl. 1. a.): „In hoc corpore continetur commentum sei iohannis epi constantinopolitani in epistola ad hebreos ex notis editum post eius obitum constantinopolitano prbro antioceno et translutum de greco in latinum a nutiano scolastico.“

<sup>\*)</sup> Kehtlich der Cod. monac. frising., C. II. 3. fol. min. sicher vor 800 geschrieben, der „Isidori“ (nicht Bedae) de origine creaturarum enthält, und auch „lib' e sce marie et sei corbi frisinge.“ war, ja sogar Bl. 16. a. b. öfter die sogenannten „angelsächsischen“ Wörter ledo und malina für Blutarten (Grimm. Grammatik B. 3. S. 384) im Latein. aufführt, die auch in Martini Lexicon philolog. I. 117. vorkommt. Die Schrift des Coder ist aber auch nicht mehr rein angelsächsisch. — Siehe über jene Wörter und den Coder meine Mittheilung in den Münchener „Beiträgen zur Literaturgeschichte“ 1828. N. 49. S. 392—394.

Der Schluß lautet ganz ähnlich, ist in denselben Großbuchstaben roth und schwarz geschrieben und beide Gründe geben den Schein, als habe derselbe Schreiber wenigstens diese Anfangs- und Schluß-Übersichten geschrieben.

Der Schluß lautet (Bl. 246. a): *Explicit commentum iohannis episcopi constantinopolitani in epistola ad Hebreos ex notis editum post eius obitum a constantino prbro antiocheno translatum a greco in latinum a mutiano scolastico.*

Aber die Verschiedenheit in der Schrift innen und sonstige Eigenheiten der Bezeichnung deuten wenigstens zwei verschiedene Schreiber an. Es unterscheiden sich bestimmt in Dinte und Hand die Quaternionen I. bis XIII. von XVIII. bis zu Ende. Auf Quaternio I — XII., vollständig und gleichmäßig geschrieben, folgen von Quaternio XIII. nur zwei Blätter und zwar mit gehobener Schrift, die ausreichen will, aber auf der letzten Seite vom 1/4 Quaternio XIII. in einem Trichter hinablaufen muß, um den Abschnitt an den von anderer Hand geschriebenen Quaternio XIV. anreihen zu können. Nun ist zwar Quaternio XIV. bis Q. XVIII., wie es scheint, von zwei Händen durchgeführt (von jener ersten und der zweiten, die als dann von Q. XX. bis zu Ende des Werkes schreibt); doch ist deren Scheidung hier unwesentlicher, und der übrigbleibende cufos auf der letzten Seite des Quaternio XVIII. (facit) würde nicht hinlänglich auch hier das Eintreten einer andern (jener schwächeren zweiten) Hand bekräftigen, denn Bl. 1a des Quaternio XX. zeigt auch solchen zufälligen cufos (beide wiederholen sich nicht etwa auf den folgenden Seiten). Aber bestimmtere Kennzeichen scheinen den neuen Schreiber der Quaternionen XX. — XXXII. (Ende) zu bekräftigen, der sich in den nunmehr zu besprechenden eigentlichen Schlußzeilen der Handschrift nennt und darin sein Theil an Fertigung des Codex mit den Worten „*istam partem*“ wohl bezeichnet.

Das letzte Blatt zeigt nämlich unter dem oben angeführten lateinischen Schluß des Werkes vom Chrysostomus plöglich drei Zeilen Runenschrift, welche mit derselben Dinte, als der Codex (d. h. die letztere größere Hälfte, *ista pars*), geschrieben, also gleichzeitig der Mitte des neunten Jahrhunderts angehören. Diese Runen nun sind in mehrfacher Hinsicht beachtenswerth.

I. Ihr Inhalt ist Latein. Sie heißen genau, ohne Zwang und ohne Fehler des Schreibers:

3. 1. *omnis labor finem habet premium eius non habet*

3. 2. *finem madalfred scripsit istam partem do (deo)*

3. 3. *gratias quod ego perfecti opus meum*.

II. Der Schreiber, der durch den Inhalt der Handschrift zu ihnen nicht genöthigt war, schrieb sie also aus freiem Antriebe. Wir sehen demnach auch hier wieder, daß die Kenntniß dieser Schriftzüge und ihre Geltung, wie es von der Gothischen sich nun auch ergeben hat, in jenen Zeiten, wenigstens in den „*scripgademen*“, noch geläufig und verbreitet seyn mochte; und zwar nicht nur in Büchern, welche unmittelbar aus England kamen oder vom

angelsächsisch-runenden St. Gallen stammen, sondern auch unter wirklich deutschen Schreibern.

III. Denn unser Codex, oder doch jene „*ista pars*“ ist wirklich von einem Deutschen, wohl Oberdeutschen, geschrieben. Er nennt sich in der zweiten jener Runenzeilen Madalfred. Der Name ist althochdeutsch, gebildet wie madalger, madal-perht, madal-goz, madal-hart, madal-helm, madal-win, madal-olf, madal-gart, welche sämmtlich vorkommen, und nicht entsprechend sind mit adal-ger u. s. w.; sondern zum gothischen mathl (Versammlung, Rede, sermo, concio, forum) gehören. Dieses heißt nach der Lautverschiebung im Althochdeutschen richtig madal-, im Angelsächsischen dagegen müßt es mad'el, gewöhnlicher med'el (methel) heißen, davon sich bilden med'el-sted (Versammlung), med'el-vord (Rede) u. s. w. Der Name Madalfred aber würde im Angelsächsischen vollständig etwa med'el-fred heißen, immer mit dem gestrichenen *f* auch in *fred'* oder *fræod'*, das im Althochdeutschen, wie in madal, zum *d* fortschreitet: vrid-u, (3. st. decl.), altnord. frid'r. (3. st. decl.), angelsächsisch frod'u, (fræod'o in der Zusammensetzung) aus der 3ten stark. decl., und nach der 2ten st. decl. frid'o; die gothische Form erschien in den Kalenderbruchstücken im Namen fritha-reik's, althochd. fridu-rih.

IV. Das Verhältniß der eigentlich deutschen zu den angelsächsischen Runen, und wie beide, im Vergleich mit den norðischen auf einer Seite stehen, ist aus Grimme's Schrift bekannt. Die hier von Madalfred gegebenen Runen zeigen Eigenthümlichkeiten, besonders B und P sind selbstständig und zu einander parallel gebildet. Eben so zeigt H eigene Bildung, gleichfalls Q. — C könnte man angelsächsisch = sgallisch nennen; mehr vielleicht noch rhabanisch 2.; D ist sicher rhabanisch-deutsch; G wieder angels. = sgallisch, N mehr rein angelsächsisch, O sgallisch.

V. Das B (auch das P) bleibt sich gleich bei seinem dreimaligen Vorkommen. Es erscheint nochmals als cufos des Quaternio. Dies führt uns auf das Ergebnis I. zurück.

Unser Madalfred nämlich, (wenn anders, wie aber auch aus dem folgenden immer wahrscheinlicher wird, er „*istam partem*“ von Quaternio XX. bis XXXII. schrieb) zählt von Q. XX. an nicht mehr mit den römischen Zahlen, wie der Schreiber von Q. I — XVIII., sondern weit schriftgelehrter mit den griechischen Zahlennamen und mit Runen-Staben. Sene sind zugleich wegen des Wortklasses (im 9. Jhd.) merkwürdig. Er zählt so (ausgeschrieben): Quaternio (XX): mia — (XXI) dia — (XXII) tria — (XXIII) tessera — (XXIV) penta — (XXV) exa — (XXVI) ebda — (XXVII) oeda — (XXVIII) nia. \*) Nun aber zählt

\*) Grade wie ein Wiener Codex (N. 140. Salish.): nia-cusin für 90.

er weiter mit den vier sogen. Runenzeichen. Quaternio  
XXVIII Bl. 217. b: **N** (a); XXX, Bl. 226. b:

**N** (b); XXX, Bl. 233. b: **L** (c); XXXII,

Bl. 241 b: **N** (d). Diese Anwendung ist wenigstens

für unsern Fall Verwirklichung der Vermuthung, welche  
B. Grimm (a. a. O. S. 12.) von der zweiten Zahlen-  
reihe des Wiener Gothicon ausspricht.

VI. Ich begränze oben das Alter der Handschrift mit der  
Mitte des neunten Jahrhunderts. Folgendes noch zur  
Begründung:

Die Handschrift ist gewiß nicht viel später geschrie-  
ben, als folgende von 823 datirte; jene ist beiläufig fe-  
ster, schöner geschrieben, als diese, da letztere in sieben  
Tagen geschrieben wurde (109 Bl. in 4.), freilich von  
zwei Schreibern, wie sie am Schluß angibt und am  
Schluß der ersten Hälfte 1½ leere Seiten fund geben.  
Diese Handschrift ist gleichfalls in München, und stammt  
frühestens aus Frankfurt am Main.

Es ist Codex Monac. II. 6. b. membr. 4.; enthaltend:  
Augustin. in ep. Joh.; anfangend: Incip. epla beat. iohis  
apl'i Quod erat ab initio quod audiimus, et quod vidimus  
oculis nris. Diese Handschrift schließt Bl. 109 a mit gleich-  
zeitiger Schrift:

Librum hunc pro remedio animae meae ego in di  
Nominis baturicus epl ad fraxonofurt scribere precepi.  
scriptus e autem diebus septem et in octavo cor rectus in  
loco eod'. anno VII°. regiminis episcopatus mei, et octin-  
gentesimo XXIII°. dominicae incarnationis. scriptus autem  
per ellenhardum et dignum hildoino orthografiā pre-  
stante. Orate pro nobis.

Bischof Paturih (von patu, agls. bēado, altn. bōd:  
die Schlacht?) von Frankfurt ließ viele Codices schreiben.  
München besitzt solcher unter andern: 2) aus Obernastach Cod.  
E. xcr. membr. fol. (libri 4 Regum), der Bl. 1 a beginnt:  
hoc uolumen ut fieret ego baturicus scribere iussi epl  
pro diuino a morbo et remedio animae meae anno dni  
deccxxi. et quinto ordinationis meae. Also noch älter  
(821), als jener von 823. Eine spätere Hand von 1596  
rechnete falsch, indem sie schrieb: Iste lib' huit d. XL. an-  
nos anno d'. 1596; oder las falsch: anno domini 821 et  
quinto! Heuer ist der Codex 4011 Jahr alt. Der Codex  
enthält Bl. 98 das Capitulare Karl's des Gr. vom 8ten Con-  
cilium, 789. (Bl. 110 a: Anno dominicae incarnationis  
dec°. LXXX VIII°. indictione. XII. anno XXI regni nri etc.  
Gleich darauf folgt: Truhtin go'd thumir hilp. inde for  
gipmir gauuitzi. indi go'dan galaupun. thina minna indi  
rehtan unilleon. heili indi ga sunti. indi thina guodun  
huldi. id est. due dl tumihi ad iuna. et perdona mihi sa-  
pientiam, et bonam credulitatem tuam. dilectionem et bonam

uoluntatem. sanitatem et prosperitatem. et bonam gratiam  
tuam. — 5) Ein dritter Codex von St. Emmeram (F. XII. 4.,  
aus dem 9. Jhd. gleichfalls), enthaltend: „Ordo Roma-  
nus, Alcuinus etc.“ und schließend: „Hunc comparari li-  
bellum ego deoptert pecunia sciemm. de prb'o reginpert com,  
tis nom, ne Vuichelmo“, enthält Bl. 41 a Gebete nach der  
Communio; da heißt es: Domnum nrm hludunium imprem  
R dl conferuet. Domnum nrm hludunium regem R....  
Domnum nrm baturicum epm..... Läßt sich das mit dem  
hlud'. rex in dem Tegernseer Runen = Codex IV. 6. a. (S. 44.  
49. 50) zusammenstellen? Jener Codex enthält beiläufig  
(Bl. 78—79) das Vater unser: Pater noster qui es in ce-  
lis. fater unser der ist in himilom. mihil gnot lihi ist  
daz daz der man. den al mah ti gun. truhtin sinan fater.  
uue san qui dit u. f. w.

H. F. Massmann,  
Dr. Professor.

An die eben geschlossene Mittheilung mögen sich folgende  
Bemerkungen reihen:

In dem bei B. Grimm (B. Jhrb. S. 27) zum zweiten  
Mal nachgebildeten und besprochenen Runen des Cod. St.  
Gallenf. las ich im Herbst 1850 sehr sicher feu forman-  
ur, after-thurif thrillen stabu - of ist (hiemo? keno?)  
obero - rat end(?) of uurit (a?) - chaen? chaon? thanne  
diuot - hagat - naut habet - if. - ar. - endisof - ifu - brica - endi.  
man-lagu ihe leohto - yr. al bi habet.

Das rechts unter brica (brita?) stehende midi gehört  
wohl zum drüberstehenden Zeichen, das nicht wie |N| aussieht,  
sondern wie |X|. Auch das unter feu stehende Wort ist  
PRTT zu lesen.

Der Cod. St. Gallenf. n. 270 (Grimm. Runen Taf. 2.)  
liest hagat - inc u. wirkl. k. q. Die darunter aufgeführten  
Clofruna erscheinen noch einmal mit Beispielen in Cod. S.  
Gall. 176 fol. (Chlophruna.)

Ueber andere Runen Cod. S. G. 876. 4°. 281a. (9. Jhd.)  
C. S. G. 127. fol. 379 (9. Jhd.) ein andermal.

H. F. M.

Am Schluß dieser Mittheilung wird hier bemerkt, daß,  
um den durch die Entfernung des Herausgebers, durch Hin-  
und Hersenden der ersten Druckprobebogen und des Manu-  
scriptes u. herbeigeführten Aufenthalt der ersten Januarliefe-  
rung nicht noch mehr zu verlängern, das zu vorstehendem  
Aufsage bestimmte Facsimile lieber nachgeliefert werden soll.  
Wobei zugleich die Verlagehandlung die Versicherung aus-  
spricht, daß von der 2ten Lieferung an die Versendung ferner-  
hin stets zum Ersten jedes Monats erfolgen wird. Die da-  
hin zielenden Einrichtungen sind bereits von Seiten des Herrn  
Herausgebers wie des Verlegers getroffen.



A.

## Literatur = und Kunstanzeigen.

- 57 **B**ernard, Chr. Sam. Th., D. u. Prof. zu Bonn, Allgemeine Christenkunde der gesammten Wappenwissenschaft mit beurtheilenden und andern zur Bücher- u. Gelehrten-Geschichte gehörenden Bemerkungen und Nachweisungen. 1830. Th. I: X u. 364. S.; 1830. II: VI. u. v. S. 365—679. 8. Bonn, in Comm. bei Weigel in Leipzig. (Hallische Lit.-Z. 1831. 8. S. 254—5.)
- 58 **Breitschwert**, J. L. C. Frhr. v., k. württemberg. Staatsrath, Joh. Keppeler's Leben und Wirken, nach neuerlich aufgefundenen Manuscripten bearbeitet, Stuttgart 1831. XII. 228 S. in 8. (Heidelberger Jahrbücher d. Lit. 1831 No. 71 S. 1127.)
- 59 **Denkmäler der Baukunst**, vom 7ten bis zum 13ten Jahrh. am Niederrhein, herausg. von Fulpke Volzserer. 1te und 2te Lieferung. München, J. G. Cotta'sche literar. artist. Anstalt. Jede Lieferung von 6 Bl. in gr. Fol., für Unterzeichnung des ganzen Werks 2 Rthl. 12 Gr. (für einzelne Lieferungen 3 Rthl. 12 Gr.). Die Anzeigen des Inhalts der Hefte 1 u. 2. in Beck's Repertorium 1831. Bd. I. St. 4. 5. 283.
- 60 **Fikenscher**, Geschichte des Reichstags zu Augsburg. 1830. Gos Erinnerung an den Reichstag zu Speier 1529. Dieterich, der 25. Juni 1830. Rec. Leipz. Lit.-Z. 1831. No. 102. Fast sämtliche Schriften über diesen Reichstag, welche 1830 erschienen, sind in No. 112. angezeigt; in No. 224. über die Augsburgische Confession.
- 61 **Freunde**, die beiden, zwei Erzählungen, aus dem Franz. und Altdeutschen mitgetheilt und eingeleitet durch F. M. Carobe. gr. 12. (1½ B.) Leipzig, Wolbrecht. geh.; 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 62 **Freyberg**, Archiv-Vorstand A. Frhr. v., Sammlung historischer Schriften und Urkunden. Geschöpft aus Handschriften. 5r Bd. 48 Hft. gr. 8. (12½ B.) Stuttgart u. Tübingen, Cotta; 1 Thl. 4 Gr. od. 1 Thl. 5 Sgr.
- 63 **Freundsberg**, Georg von, und sein Waffengefährte Meinhard Schwalinger von Memmingen. Historisch-romant. Krieges- und Familiengemälde aus den letzten Zeiten des Ritterthums, vom Verfasser der Wundergeschichten und Legenden der Deutschen. 3 Th. 8. (42 B.) Leipzig, Kollmann. Schreibp.; 2 Thl. 18 Gr. od. 2 Thl. 22½ Sgr.
- 64 **Galerie der vorzügl. Klöster Deutschlands**, historisch, statistisch und topographisch von Vielen beschr., und herausgeg. vom Bibliothekar J. H. Jacck. 1r Bd. 1te Abtheil. Mit der Abbildung der Abtei Ebrach. 8. (10½ B.) Nürnberg, v. Ebner. geh.; Subscr.-Pr. 14 Gr. od. 17½ Sgr. (Zen.-allg. Lit.-Z. 1831. No. 205.)
- 65 **Gau**, Repetent A., historisch-dogmatische Untersuchung über die Natur des Mesopfers, oder Beantwortung der Frage: in wie fern die Messe ein Opfer sey. gr. 8. (3½ B.) Köln 1830, Dämont-Schauberg. Velinp. geh.; 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 66 **Geheimnisse der Alten bei der durchsichtigen Glasmalerei**, nebst der Kunst: die dazu nöthigen Farben zu bereiten und einzubrennen. Praktisch dargestellt von C. S. Mit 1 (Fol.-) Tafel Abbild. 8. (4 B.) Leipzig, Kollmann. geh.; 8 Gr. od. 10 Sgr.
- Geist aus Luther's Schriften** etc. Herausgeg. von Nömler. Lucius, Rust, Sackreuter und Zimmermann. 4r Bd. 1te Abtheil. (Sa — Tegel.) Vericon=8. (24 B.) Darmstadt, Leske; Prän.-Pr. 14 Gr. od. 17½ Sgr. — Velinp. 1 Thl. Genssler, Oberhofpred. Consistor.-R. und Generalsuperint. D. M. A. Fr., die Secularfeier der Augsburgischen Confession in der herzogl. sächs. Residenzstadt Coburg. Festbeschreibung, nebst den Festpredigten der evangel. Geistlichen der Stadt Coburg, und vier im Jahre 1530 von D. M. Luther dafelbst gehaltenen Predigten. 8. (18 B.) Coburg 1830, Meusel u. Sohn in Comm. geh.; 20 Gr. od. 25 Sgr.
- Geschichte**, kurze, des Reichstages zu Augsburg, im Jahre 1530. Zur Erinnerung bei der dritten Jubelfeier, den 25. Juni 1830, der auf demselben bekannt gemachten evang. Confession. Mit einem Steindr. 8. (2½ B.) Meissen, Klincksicht u. Sohn. geh.; 3 Gr. od. 3½ Sgr.
- Geschichte der Stadt Seesen im Herzogthum Braunschweig**. — Ein Beitrag zur Geschichte der Ausbildung städtischer Verfassungen u. des Braunschweigischen Partikularrechts. 8. (4 B.) Lüneburg, Herold u. Wahlstab. geh.; 6 Gr. oder 7½ Sgr.
- Geschichten, Deutsche**, aus dem Munde deutscher Dichter. Geordnet, mit Bemerkungen begleitet und besonders für den Unterricht in der deutschen Sprache u. Geschichte herausg. vom Gymnasial-Lehrer D. H. Wagner. Vericon=8. (25½ B.) Darmstadt, Leske; 1 Thl. 4 Gr. od. 1 Thl. 5 Sgr. — cart. 1 Thl. 7 gr. od. 1 Thl. 8½ Sgr.
- Glaubensbekenntniß**, das Augsburgische, in deutscher Sprache nach der ersten Ausgabe Melancthon's. Herausgeg. und mit einigen Anmerkungen begleitet vom Senior D. G. Fr. Wülgers. gr. 8. (5½ B.) Rostock 1830, (und Schwerin, Stiller'sche Hofbuchh.) Schreibp. geh.; n. 14 Gr. oder 17½ Sgr.
- Gott in der Geschichte**. Eine Reihe von Bildern aus allen Jahrhunderten der Christl. Zeitrechnung. 16 Hft. (Mit Vorwort von J. Görres.) gr. 8. (5 B.) München. (Landshut, Krüll); n. 7 Gr. od. 8½ Sgr. Niclas von der Flüe. — (Der Steindruck dazu ist erschienen.)
- Gratianus**, Pfarrer A. C. Chr., Geschichte der Achalm und der Stadt Reutlingen, in ihrer Verbindung mit der vaterländ. Geschichte. Aus zum Theil ungedruckten urkundlichen Quellen dargestellt. 2 Bde. gr. 8. (49½ B. u. 1 lith. Ansicht) Tübingen, Reiß jun. u. Küstner. geh.; 2½ Thl.
- Grimm**, Bibliothekar Dr. Jac., Hymnorum veteris ecclesiae XXVI. interpretatio Theotisca nunc primum edita. 4maj. (10 B.) Göttingae 1830, libr. Dieterich. Velinp.; n. 1 Thl.

Februar 1832.

E

- 76 Grimm, Prof. Dr. Jak., Deutsche Grammatik. 3r Thl., 50. B. gr. 8., Göttingen, Dieterich; 3 Thl. 18 Gr. od. 3 Thl. 22½ Sgr.
- 77 Guden, D. H. Fr. A., Chronologische Tabellen zur Geschichte der deutschen Sprache und National-Literatur. 3 Th. Von 360 bis 1830. gr. 4. (41½ B.) Leipzig, G. Fleischer; Froberger in G.; cart. 3½ Thl. (Die neuesten Forschungen sind zu wenig beachtet.)
- 78 Gumpelshammer, Geh. Legationsrath Chr. G., Regensburg's Geschichte, Sagen und Merkwürdigkeiten von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten, in einem Abriß aus den besten Chroniken, Geschichtsbüchern und Urkunden = Sammlungen dargestellt. 1te Abtheil. Vom Ursprunge Regensburgs bis 1486. gr. 8. (35½ B. u. 1 Grundriß.) Regensburg 1830, Pustet, geh.; 2 Thl.
- 79 Hain, Rudw., Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD. typis expressi, ordine alphabetico vel simpliciter enumerantur vel adcuratius recensentur. Vol. II. Pars I. 8maj. (35 B.) Stuttgartiae, libr. Cotta; n. 5 Thl. — Schreibp. n. 5 Thl., 16 Gr. od. 5 Thl., 20 Sgr.
- 80 Heller, J., Monogrammen-Vericon, enthaltend die bekannten, zweifelhaften u. unbekannten Zeichen, so wie die Abkürzungen der Namen der Zeichner, Maler, Formschneider, Kupferstecher, Lithographen etc., mit kurzen Nachrichten über dieselben. gr. 8. (A—K. 15½ B.; L—Z. ist erschienen.) Bamberg, Schmidmüller, geh.; 3 Thl. (Siehe Kunstblatt 1832 N. 6, 7, 8, 11.)
- 81 — das Leben und die Werke Albrecht Dürer's. In drei Bänden. — 2r Bd. (in 5 Abtheil.) Mit 5 Abbild. gr. 8. (68½ B.) Leipzig (1827 —) 31, Brockhaus; cart. 5 Thl.
- 82 — Taschenbuch von Bamberg. Eine topograph., statist., ethnograph. u. historische Beschreibung der Stadt u. ihrer Umgebungen. Als Führer für Fremde und Einheimische. Mit 15 Ansichten in Kupferstich, und dem Plane der Stadt (in Fol.) 8. (19 B.) Bamberg, Dresch. Velinp. in Leinwand cart.; n. 2½ Thl.
- 83 Hertog, D. H., Geschichte der deutschen National-Literatur, mit Proben der deutschen Dichtkunst und Beredsamkeit. Zum Gebrauch auf gelehrten Schulen und zum Selbstunterricht dargestellt. gr. 8. (24 B.) Jena, Schmid; 1 Thl. (Zen. Lit. = 3. 1831, No. 128; Leipz. Lit. = 3. 1831, No. 46.)
- 84 Hofmann, die Künstler Schlefiens. Ein Beitrag z. Kunstgeschichte Schlefiens vom J. 960 — 1850. Breslau 1830. (Leipz. Lit. = 3. 1831 No. 88.)
- 85 Hormayr zu Hertenburg, Kämmerer, wirl. Geh. Rath etc., Ritter J. Fehr. v., Herzog Luipold. Gedächtnisrede zum 72. Stiftungstage der Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften, gelesen am 28. März 1831. gr. 4. (4½ B. und 13½ B. Anmerkungen.) München, (Frankh.) geh.; 2 Thl. 4 Gr. od. 2 Thl. 5 Sgr.
- Müllmann, H. D., Ursprünge der Kirchenverfassung des Mittelalters. gr. 8. (14 B.) Bonn, Marcus; 1 Thl.
- Jaek, Bibliothekar H. J., vollständige Beschreibung der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg. Mit Nachrichten über Bamberg'sche Gelehrte, Schriftsteller, Meister = Sänger, Abschreiber u. Miniatur-Maler des Mittelalters; über alle Studien-Anstalten und Bibliotheken in dem ehem. Fürstenthume Bamberg vom XI. bis XIX., und besonders über die aus ihnen ergänzte öffentl. Bibliothek vom XVII. Jahrhundert bis auf unsere Zeit. 1r Th. — Auch u. d. Titel: Beschreibung von mehr als 1100 zum Theil noch ungedruckten Handschriften vom VIII. bis XVIII. Jahrhundert auf Pergament in der öffentl. Bibl. zu Bamberg, von welchen mehrere aus dem XI. und XII. datirt sind, als in der reichsten Handschriften-Sammlung zu Paris. gr. 8. (14 B. u. 1 Steinbruck.) Nürnberg, Haubenstricker in Comm. geh.; n. 1 Thl. 6 Gr. od. 1 Thl. 7½ Sgr.
- Jacobson, D. H. Fr., kirchenrechtliche Versuche zur Begründung eines Systems des Kirchenrechts. 1r Beitr. 8. (12 B.) Königsberg, Bon. geh.; 20 Gr. od. 25 Sgr.
- Jahn, Geschichte des sächs. Voigtlandes. Plauen, Leipzig, Weigel. 1831. (Zen. Lit. = 3. 1831, No. 192.)
- Jahrbücher, Württembergische, für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie. Herausgeg. von J. D. G. Memminger. Jahrg. 1830. 16 Hef. Mit 1 Tabelle (in gr. Fol. u. lith.) 8. (14 B.) Stuttgart u. Tübingen, Cotta; 1 Thl.
- der Vereine für Geschichte und Alterthumskunde, eine Beilage zum Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde Westphalens, von D. H. Müllmann. Jahrg. 1831. Stück 1. 8. (2 B.) Lemgo, Meyer'sche Hofbuchh. geh.; 3 Gr. od. 3½ Sgr.
- des böhmischen Museums für Natur- u. Länderkunde, Geschichte, Kunst und Literatur. Redigirt von J. Palacký. 2r Bd. 4 Hefte. (Jahrg. 1831.) gr. 8. Prag, Calve; n. 2½ Thl.
- Jahresbericht des historischen Vereins im Regat-Kreis. Für d. Jahr 1830. gr. 4. (5½ B.) Nürnberg, Kiegel u. W. geh.; ½ Thl.
- Kaiserthum, das österreichische, historisch, statistisch und topographisch beschrieben. 2r Bd. Enthält: die gefürstete Grafschaft Tyrol und das Königreich Böhmen. Mit 3 Charten, 2 Plänen u. vielen Ansichten. gr. 8. (40 B.) Prag, Kronberger u. Weber; 3 Thl. (5 fl. 24 kr.)
- Der 1te Bd. ebend. 1827 enthält: Allgemeine Uebersicht, Oesterreich ob und unter der Enns, Steyermark und Kärnten, und kostet 3 Thl. (5 fl. 24 kr.)
- Klausler, Major Fr. v., Atlas des plus mémorables Batailles etc. — Atlas der merkwürdigsten Schlachten etc. 2te lief. Kop. = Fol. (15 lith. Bl. u. 9½ B. franz. u. deutsch. Erklärung in gr. 4.) Karlsruhe u. Freiburg, Perder. Velinp.; n. 7 Thl. 1 Gr. od. 7 Thl. 1½ Sgr.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

## f. Geschichte.

4

**L**ieutenant **Spruner** zu Bamberg, welcher kürzlich ein Werk über die alten Gauen gegen Herrn von Lang's Bayerische Gauen (Nürnberg 1850) schrieb, hat die Ausarbeitung einer ausführlichen Gaukarte unternommen. Es wäre sehr zu wünschen, eine solche Gaukarte nach vorhergängiger Gewissstellung der alten Gaugrenzen baldmöglichst zu erhalten. A.

**Leopold v. Hedrich's** Gauarbeiten über Westfalen, **Merseburg's** über die Elblande etc. dürfen bei einer solchen Gaukarte Deutschlands nicht vergessen werden. Müßten nicht auch die Jahrhunderte sehr geschieden werden?

5

**Joseph Heller** zu Bamberg, der seit mehreren Jahren sich mit Aufgrabung alter heidnischer Grabhügel beschäftigt und schon manches interessante Alterthum entdeckt hat, wird nun eine wissenschaftliche Vergleichung und Zusammenstellung der sämmtlichen aufgefundenen alten Grabstellen und ihres Inhaltes geben. A.

Auch hier sind Karten zu wünschen, wie sie **Preusker** für die Lausitz vorhat (laut Bericht der Leipz. deutschen Gesellschaft zur Erforschung deutscher Sprache und Alterthümer Leipz. 1851.)

6

**Prof. Massmann** in München gibt nächstens ein ausführliches Werk, „Geschichte des Todtentanzes und der Todtentänze“ heraus, gewissermaßen eine Geschichte des Mittelalters vom Standpunkte der ernsten Lebens- (ideen) beim (Tod: Teufel, Grab: Hölle). Ein Abschnitt daraus wurde in **Spindler's** Zeitspiegel 1851. mitgetheilt, wo auch Seite 226 — 229 der Inhalt näher angegeben ist. A.

7

**Pater Coelestinus Stör** in Cronach, ein fleißiger und gewissenhafter Forscher vaterländischen Alterthums, hat schöne Sammlungen von Grab-, Glocken- und andern Inschriften, so wie von Kirchenalterthümern seit mehreren Jahren angelegt und nun einige geschichtliche Aufsätze zum Druck bereit liegen. Das für den Anzeiger geeignete will derselbe nach und nach der Redaction zur Benützung und zum Abdrucke überlassen und es auf diese Weise gemeinnützig machen. A.

## f. Dichterwerke.

2

**Prof. Massmann** in München, will das mittelhochdeutsche Gedicht „**Erasmus**“ von **Meister Otte**, welches bisher in einer einzigen Münchner Pergament-Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts, und leider ohne Schluß, bekannt war, (siehe **Hagen's** Grundriß zur Geschichte der deutschen Poesie, S. 202), nach dieser und einer zweiten von ihm herausgefundenen, vollständigen Wiener Handschrift herausgeben. Letztere ist an die Stelle der gleichbenannten Erzählung (vom Kaiser **Heraklius**) in der Kaiserchronik eingeschrieben und so erhalten worden. Eine solche Handschrift der Kaiser-

chronik hatte wohl **Enkel** vor sich, als er jene in seine Welt- oder Reimchronik unreimend einflocht. Sein Auszug aus jenem Gedichte von **Erasmus** ist in einigen Zeilen selbst noch wörtlich. — Zu diesem hat sich **M.** das altfranzösische Gedicht, auf welches sich **Meister Otte** bezieht, aus Pariser Handschriften verschafft, und wird es auszüglich mittheilen, so wie die griechische Byzantinische Urquelle zu diesem und dem Ganzen. A.

Vom Professor **Künster J. Schlotthauer** zu München sind nun: f. **Mahlere i.**  
mehr vollständig ausgegeben die treu und meisterhaft nach- 2  
geahmten Steinbrücke nach **Hans Holbeins** Todtentanz-Holzschnitten; unter dem Titel: „**Hans Holbeins** Todtentanz in 53 getreu nach den Holzschnitten lithographirten Blättern. Mit erklärendem Texte. München, 1852. Auf Kosten des Herausgebers.“ Druck von **George Jaquet**. 8. — Die Einleitung und die Reime zu jedem Todes- oder Lebensbilde von **S. (Hubert)** 64. S.; von **S. 65 — 78**: „Erläuterungen zur Geschichte und Bedeutung des Holbeinischen Todtentanzes“, von **H. F. Naßmann**. A.

**Freiherr v. Tucher** zu Nürnberg machte sich seit mehr als f. **Konkunn.**  
10 Jahren die alte Musik, besonders die älteste Kirchen- 1  
musik zum Studium, und hat bereits einen großen Schatz von Musikalien des Mittelalters, insbesondere der italienischen Kirchengesänge, in genauen Abschriften gesammelt, wovon er schon durch Herausgabe der Kirchengesänge der berühmtesten ältern Meister einen Theil gemeinnützig machte. Zu wünschen wäre es, daß von ihm auch für altdeutsche Musik ein Gleiches geschehe. A.

**Pfarrer Kraussold** zu Aussen, der sich seit Jahren des Studiums der Geschichte der Musik in Nebenstunden beilegte, hat ein für die innere Geschichte der Musik äußerst merkwürdiges Werk zum Druck bereit „Versuch einer Construction oder Linien zum wissenschaftlichen Anbau der Geschichte der Musik.“ Es ist zu wünschen, daß diese Schrift bald durch einen Verleger zur Öffentlichkeit komme. A.

Die schönen geschichtlichen Sammlungen für Kirchenmusik des Oberlandesgerichtsrathes **v. Winterfeld** in Breslau, des Hofraths **Chlbaut** in Heidelberg, und für's deutsche Volkslied des Präsidenten von **Meusebach** in Berlin sind bekannt. 5

**Herr Dapp** zu Regensburg hat den Dom zu Regensburg in f. **Baukunst.**  
seinen einzelnen Theilen genau gezeichnet und vermessen und 3  
wird seine äußerst correcten und gezielten Zeichnungen in großem Formate im Laufe dieses Jahres noch herausgeben. b. **K. — r.**

— 276 — 178 S. 8. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 2576. 2577. 2578. 2579. 2580. 2581. 2582. 2583. 2584. 2585. 2586. 2587. 2588. 2589. 2590. 2591. 2592. 2593. 2594. 2595. 2596. 2597. 2598. 2599. 2600. 2601. 2602. 2603. 2604. 2605. 2606. 2607. 2608. 2609. 2610. 2611. 2612. 2613. 2614. 2615. 2616. 2617. 2618. 2619. 2620. 2621. 2622. 2623. 2624. 2625. 2626. 2627. 2628. 2629. 2630. 2631. 2632. 2633. 2634. 2635. 2636. 2637. 2638. 2639. 2640. 2641. 2642. 2643. 2644. 2645. 2646. 2647. 2648. 2649. 2650. 2651. 2652. 2653. 2654. 2655. 2656. 2657. 2658. 2659. 2660. 2661. 2662. 2663. 2664. 2665. 2666. 2667. 2668. 2669. 2670. 2671. 2672. 2673. 2674. 2675. 2676. 2677. 2678. 2679. 2680. 2681. 2682. 2683. 2684. 2685. 2686. 2687. 2688. 2689. 2690. 2691. 2692. 2693. 2694. 2695. 2696. 2697. 2698. 2699. 2700. 2701. 2702. 2703. 2704. 2705. 2706. 2707. 2708. 2709. 2710. 2711. 2712. 2713. 2714. 2715. 2716. 2717. 2718. 2719. 2720. 2721. 2722. 2723. 2724. 2725. 2726. 2727. 2728. 2729. 2730. 2731. 2732. 2733. 2734. 2735. 2736. 2737. 2738. 2739. 2740. 2741. 2742. 2743. 2744. 2745. 2746. 2747. 2748. 2749. 2750. 2751. 2752. 2753. 2754. 2755. 2756. 2757. 2758. 2759. 2760. 2761. 2762. 2763. 2764. 2765. 2766. 2767. 2768. 2769. 2770. 2771. 2772. 2773. 2774. 2775. 2776. 2777. 2778. 2779. 2780. 2781. 2782. 2783. 2784. 2785. 2786. 2787. 2788. 2789. 2790. 2791. 2792. 2793. 2794. 2795. 2796. 2797. 2798. 2799. 2800. 2801. 2802. 2803. 2804. 2805. 2806. 2807. 2808. 2809. 2810. 2811. 2812. 2813. 2814. 2815. 2816. 2817. 2818. 2819. 2820. 2821. 2822. 2823. 2824. 2825. 2826. 2827. 2828. 2829. 2830. 2831. 2832. 2833. 2834. 2835. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 2844. 2845. 2846. 2847. 2848. 2849. 2850. 2851. 2852. 2853. 2854. 2855. 2856. 2857. 2858. 2859. 2860. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 2869. 2870. 2871. 2872. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880. 2881. 2882. 2883. 2884. 2885. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 2893. 2894. 2895. 2896. 2897. 2898. 2899. 2900. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2906. 2907. 2908. 2909. 2910. 2911. 2912. 2913. 2914. 2915. 2916. 2917. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 2930. 2931. 2932. 2933. 2934. 2935. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940. 2941. 2942. 2943. 2944. 2945. 2946. 2947. 2948. 2949. 2950. 2951. 2952. 2953. 2954. 2955. 2956. 2957. 2958. 2959. 2960. 2961. 2962. 2963. 2964. 2965. 2966. 2967. 2968. 2969. 2970. 2971. 2972. 2973. 2974. 2975. 2976. 2977. 2978. 2979. 2980. 2981. 2982. 2983. 2984. 2985. 2986. 2987. 2988. 2989. 2990. 2991. 2992. 2993. 2994. 2995. 2996. 2997. 2998. 2999. 3000. 3001. 3002. 3003. 3004. 3005. 3006. 3007. 3008. 3009. 3010. 3011. 3012. 3013. 3014. 3015. 3016. 3017. 3018. 3019. 3020. 3021. 3022. 3023. 3024. 3025. 3026. 3027. 3028. 3029. 3030. 3031. 3032. 3033. 3034. 3035. 3036. 3037. 3038. 3039. 3040. 3041. 3042. 3043. 3044. 3045. 3046. 3047. 3048. 3049. 3050. 3051. 3052. 3053. 3054. 3055. 3056. 3057. 3058. 3059. 3060. 3061. 3062. 3063. 3064. 3065. 3066. 3067. 3068. 3069. 3070. 3071. 3072. 3073. 3074. 3075. 3076. 3077. 3078. 3079. 3080. 3081. 3082. 3083. 3084. 3085. 3086. 3087. 3088. 3089. 3090. 3091. 3092. 3093. 3094. 3095. 3096. 3097. 3098. 3099. 3100. 3101. 3102. 3103. 3104. 3105. 3106. 3107. 3108. 3109. 3110. 3111. 3112. 3113. 3114. 3115. 3116. 3117. 3118. 3119. 3120. 3121. 3122. 3123. 3124. 3125. 3126. 3127. 3128. 3129. 3130. 3131. 3132. 3133. 3134. 3135. 3136. 3137. 3138. 3139. 3140. 3141. 3142. 3143. 3144. 3145. 3146. 3147. 3148. 3149. 3150. 3151. 3152. 3153. 3154. 3155. 3156. 3157. 3158. 3159. 3160. 3161. 3162. 3163. 3164. 3165. 3166. 3167. 3168. 3169. 3170. 3171. 3172. 3173. 3174. 3175. 3176. 3177. 3178. 3179. 3180. 3181. 3182. 3183. 3184. 3185. 3186. 3187. 3188. 3189. 3190. 3191. 3192. 3193. 3194. 3195. 3196. 3197. 3198. 3199. 3200. 3201. 3202. 3203. 3204. 3205. 3206. 3207. 3208. 3209. 3210. 3211. 3212. 3213. 3214. 3215. 3216. 3217. 3218. 3219. 3220. 3221. 3222. 3223. 3224. 3225. 3226. 3227. 3228. 3229. 3230. 3231. 3232. 3233. 3234. 3235. 3236. 3237. 3238. 3239. 3240. 3241. 3242. 3243. 3244. 3245. 3246. 3247. 3248. 3249. 3250. 3251. 3252. 3253. 3254. 3255. 3256. 3257. 3258. 3259. 3260. 3261. 3262. 3263. 3264. 3265. 3266. 3267. 3268. 3269. 3270. 3271. 3272. 3273. 3274. 3275. 3276. 3277. 3278. 3279. 3280. 3281. 3282. 3283. 3284. 3285. 3286. 3287. 3288. 3289. 3290. 3291. 3292. 3293. 3294. 3295. 3296. 3297. 3298. 3299. 3300. 3301. 3302. 3303. 3304. 3305. 3306. 3307. 3308. 3309. 3310. 3311. 3312. 3313. 3314. 3315. 3316. 3317. 3318. 3319. 3320. 3321. 3322. 3323. 3324. 3325. 3326. 3327. 3328. 3329. 3330. 3331. 3332. 3333. 3334. 3335. 3336. 3337. 3338. 3339. 3340. 3341. 3342. 3343. 3344. 3345. 3346. 3347. 3348. 3349. 3350. 3351. 3352. 3353. 3354. 3355. 3356. 3357. 3358. 3359. 3360. 3361. 3362. 3363. 3364. 3365. 3366. 3367. 3368. 3369. 3370. 3371. 3372. 3373. 3374. 3375. 3376. 3377. 3378. 3379. 3380. 3381. 3382. 3383. 3384. 3385. 3386. 3387. 3388. 3389. 3390. 3391. 3392. 3393. 3394. 3395. 3396. 3397. 3398. 3399. 3400. 3401. 3402. 3403. 3404. 3405. 3406. 3407. 3408. 3409. 3410. 3411. 3412. 3413. 3414. 3415. 3416. 3417. 3418. 3419. 3420. 3421. 3422. 3423. 3424. 3425. 3426. 3427. 3428. 3429. 3430. 3431. 3432. 3433. 3434. 3435. 3436. 3437. 3438. 3439. 3440. 3441. 3442. 3443. 3444. 3445. 3446. 3447. 3448. 3449. 3450. 3451. 3452. 3453. 3454. 3455. 3456. 3457. 3458. 3459. 3460. 3461. 3462. 3463. 3464. 3465. 3466. 3467. 3468. 3469. 3470. 3471. 3472. 3473. 3474. 3475. 3476. 3477. 3478. 3479. 3480. 3481. 3482. 3483. 3484. 3485. 3486. 3487. 3488. 3489. 3490. 3491. 3492. 3493. 3494. 3495. 3496. 3497. 3498. 3499. 3500. 3501. 3502. 3503. 3504. 3505. 3506. 3507. 3508. 3509. 3510. 3511. 3512. 3513. 3514. 3515. 3516. 3517. 3518. 3519. 3520. 3521. 3522. 3523. 3524. 3525. 352



C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Eine Sammlung von 27 Grabsteinen aus Franken, welche sämmtlich mit seltener Genauigkeit und beigelegtem Maassstabe nach der Natur gezeichnet sind, wovon hier 15 der vorzüglichsten.

Grabsteine.

- 1) **A** dñi. m. cccc. xv. ja. mantag. Nach. burckharbi. veschib d. gestreng. un. Ernvest. her. Jörg. vo. gebieg. d. got. gnab. rittr.
- 2) Anno. dm. m. cccc. und im. lxxx. jar. am. freitag. nach sant. andres. tag. starb. der. edel. und. vest. lorenz. von eberstain. dem. got. genebig. und. barmherzig sey.
- 3) A. dm. m. cccc. xcvi. a. Sontag. noch. Sant. Mathies. veschib. d. Ebr. un. vest. Karl. von. Ebenstein. d. got. gnab.
- 4) Anno. dñi. m. cccc. lxxiii. jar. starb. montag. nach. sant. veyh. tag. der strenge. veste. her. Jörg. von. ehenhen. rittr. dem got.
- 5) Nach Xpi. gepurt. m. cccc. im. lx. jar. an. d. heilige. brey. kunig. tag. starb. d. streng. un. ernfest. her. Sigmund. von. lentersteym. ritt. got. sey. Im. barmhzig. und. magreten. von. hurensteym. sein. eliche. hausfraz.
- 6) Anno. dm. m. cccc. lxxx. jar. am. sant. marz. tag. ist. verschiden. der. edel. und. fest. conrat. von ehenhein. zu. ybeck. dem. got. gnab.
- 7) a) Anno. dñi. m. cccc. xcvi. a. samtag. noch. tyburey. veschib. die. Erbr. un. thogesam. fraw. magdalena. von. vestenberg. geborn. vo. lentersteym. her. vitten. Ellich. hausfraz. d. got. gnab.
- b) Anno. dñi. m. cccc. un. vii. in. dm. Sotbz. wd. veschib. d. gestreng. un. Ernvest. her. Witt. vo. vestenberg. Rittr. zum. fürstenforst. de. got. gnab.
- 8) Anno. dñi. xv. c. ii. ja. am. suntag. nach. Sant. Weig. tag. veschib. der. Erber. und. vest. hans. von. halbesmanstetten. stettne. gnaut. dem. got. genebig. sey. amen.

- 9) A. dm. m. v. und l. jar. a. tag. vitatis. veschib. d. erbar. un. vest. conrad. von. luchau. zu wiserstbach. d. got. gnab.  
(Sämmtliche 1—9 im Chor der Ansbacher Stiftskirche.)
- 10) A. dom. nach cristli. gepurt. m. cccc. lxx. jar. nach. sant. . . . . veschib. die. Erbar. . . . . von seckendorf. Renhoffen. gew. . . . . sey.
- 11) Nach cristli. geburt. m. cccc. xcii. jar. . . . . sant . . . . . meiner . . . . .  
(N. 10. und 11. in Jochsberg.)
- 12) A. dm. x. v. c. iii. jar. am. mitwoch. nach. dem. suntag. reminifre. veschib. d. gestreng. un. ernvest. her. pauls. von abtsparg. rittr. dem. got. genebig. sey.
- 13) Anno. dñi. m. cccc. lxx. obiit. burchard. de. seckendorf.  
(N. 12. 13. in Gunzenhausen.)
- 14) A. dm. m. cccc. lxxiii. jar. an. der. unschuldigen. kindlein. dag. starb. der. vest. dittrich. von. berlichingen. dem. got. gnab. der. hie. begraben. ligt.
- 15) Anno. dm. m. cccc. xxx. o. petru. dictus. Erglinger. in die margareth.

Anmerk. Von vorstehenden 15 Grabsteinen sind Nro. 2, 5 u. 6. bereits im Anzeiger unter N. 4, 5 u. 6 Sp. 11 angeführt. NB. Leider konnten im Druck die Abkürzungsstriche über den Buchstaben u. e. n. nicht angegeben werden.

F.

## M a n n i g f a l t i g e s.

f. Geschichte.

- 1 In den Mittheilungen aus der Anhaltischen Geschichte (Dessau, Ackermann, 1813) befinden sich mehrere, früher ungedruckte Briefe Luthers. A.
- 2 Wer zu lesen versteht und eine gebrungene ursprüngliche Sitten- und Bildungsgeschichte unsers Volkes sucht, lese, doch mit derselben Wunschelruthe, welche jene schon im ersten und zweiten Theile der Grimm'schen deutschen Grammatik zu treffen wußte, im dritten Theile vorzugsweise das sechste Capitel, S. 311 — 563. Hier (in der kleinen Synonymik, wie es S. VI. genannt wird), liegen die Reime oder

Grundzüge zu einer deutschen Götterlehre sicherer als in Dr. Glückseligs (Legis) Handbuch der altdeutschen und nordischen Götterlehre (Leipz. 1831, 8.), und einer Bildungsgeschichte des deutschen Volkes, an die sich Rablos mühselig = fleißiges Buch „Grundzüge einer Bildungsgeschichte der Germanen nach den Urdenkmälern der Sprache und Geschichte (Berlin, bei Reimer, 1825. 505 S. 8°) nicht reihen darf. Bei Rablos nie Gewähr weder der Wörter, noch der Worte. Ueber Legis Arbeiten s. man Blätter für literär. Unterh. Leipz. 1830. N. 168, S. 671 — 672. — Mohnike Friththiofsaga, Straß. 1830. S. 78. — Mohnike

**Sprache u. Dichtkunst.**  
1. Verlehrs der Isländer. Berlin, Reimer, 1850. S. 7—8.  
— Rask im Literaturblatt, Kopenh. 1829. N. 28 u. 29.  
In Grimm's Grammatik, Th. 3, S. 585 unten wird mit  
nēkir auf Diutiska: I, 67. verwiesen. Die beste Hand-  
schrift der Rudolfschen Reimchronik (die Zeisbergische) list  
aber der Neppir; eben so Cod. palat. 547: Neppar; jene  
dazu Rvzin, diese Raevzen. Unfern davon list jene Sweidin  
vnd Norwege; Cod. pal: Sweden-Norwege. — Letzteres  
zu Göttinger Anzeig. 1829. N. 36.) **H. F. M.**

**Zeichn.**  
2. Im 3ten Hest des 5ten Jahrg. des Rheinischen Museums für  
Philologie, Geschichte u. Bonn, 1829. 8. S. 419 — 454.  
steht von Bachmann ein lehrreicher Aufsatz über die „Leiche  
der deutschen Dichter des zwölften und dreizehnten Jahr-  
hunderts.“ — Im selben Heste ein Aufsatz von Naake über  
die Alliteration der lateinischen Sprache (S. 324 — 418.)

**Heinrich von Kousenberg.**  
3. Von diesem geistlichen Dichter des 15ten Jahrhunderts  
(angeführt in Masmann's Denkmälern deutscher Sprache und  
Literatur: I, 5.) ist wenig bekannt. In H. von der Hagens  
Grundriß von 1812. fehlt er noch, S. 455, wo er stehen könn-  
te und sollte. Wir können ihn von 1415 — 1458 literarisch  
verfolgen. Handschriften finden sich zu München (Cod. chart.  
4. Catol. p. 507, nunc Cod. germ. 377.), und zu Straßburg  
(Cod. A. 80. ch. fol. und B. 121. ch. 4° und B. 64. ch. fol.)

In der Münchener Handschrift nennt er sich am Schluß im  
Akrostich: h. e. i. n. r. i. c. h. i. o. v. f. f. e. n. b. e. r. g.  
v. o. n. f. r. y. b. v. r. g. e. i. n. p. r. i. e. f. t. e. r.;  
natürlich gänglich verschieden vom (früheren) Heinrich von Bri-  
berg (Grundr. S. 124.). Unser Heinrich ist von Kausenberg gebürtig.  
In der Straßburger Handschrift A. 80. nennt er sich gleichfalls  
am Schluß im Akrostich: H E I N R I C H V O N K A U S E N B E R G D E  
S C H E I N Z E I M B A U (im Breisgau), und auch vorn steht über  
des Verfassers Bilde: Heinrich, ze. Friburg. dechan. Bohet. hie.  
ze. dihtend. an. — Diese Handschrift ist von 1441, wie es  
vor des Verfassers Bilde heißt: „M. vier. c. vier. r. ein i.  
Do. wart, gebicht. diß. büchelin.“ und am Schluß des der  
Maria gewidmeten Gedichtes heißt es wieder, nach den 54  
Akrostich-Reimen (über denen steht: In diser red vindest du  
den namen des dihters in den ersten buochstaben die gile ab):

Von mir als ich bin hie genant,  
Der dir diß dihte het gesant,  
Dem wirbe gnob in hymmelrich  
Clemens o pia ewentlich.  
Diß ist, dz ich beger von dir  
Maria, dz verlihe mir.  
Ein M. vier C. vier r. da by  
Dar zuo so seß ich noch ein I.  
Da wart gebicht diß büchelin.  
Maria in der ere bin  
Dz die gelobet sy vf erd.  
Als sü och in dem hymel werd.  
Von vatter son vnd flammen  
In gottes namen Amen.  
Got sy lob vnd er geseit,  
Der diß vnd alles guot bereit.

Nach der Straßburger Handschrift B. 121. ist unser  
Heinrich von 1445 an in's Johanniterkloster zu Straßburg

gegangen; dort heißt es: „Diß büchelin het gebichtet herr hein-  
rich von louffenberg ein priester, erzpriester vnd dechan der  
dechanye ze friburg in brysgowe, der da noch do man zalt  
M° cccc° xfo. jor gieng von der welt in sant Johans orden  
ze dem grünen werde ze stroßburg bittend got für in.“

Diese Handschrift (wohl von ihm selbst geschrieben) um-  
faßt und nennt die Jahre 1415. 1421. 1422. 1424. 1429.  
1430. 1438. 1439. 1442. 1443. 1444. 1458. Alle hierin ent-  
haltenen Lieder sind mit solcher Jahreszahl bezeichnet, bei der  
meist ein oben gestrichenes rothes H zu lesen ist.

Die meisten dieser langjährigen Gedichte feyern die Mut-  
ter Gottes Maria. Dazwischen lieferte er ein Regimen fa-  
mitatis und einen „spiegel menschliches heiles.“ Jenes findet sich  
in der Münchener Handschrift Cod. germ. 377. ch. 4. 157. Bl.;  
dieser in der Straßburger B. 64. Pap. gr. fol. 139. Bl., ge-  
gen 15,000 Verse. Nach dem Schluß ist jenes 1429, dieses  
1437 gebichtet.

Das Regimen schließt 156 b:

Als ich denn heiße vnd bin genant  
Hienach als man die Rättschen vant  
Im Regimen am ende  
Diß büchlin's vollende  
wart gebichtet sunderbar  
Do man zalte tusent Jar.  
Bier hundert nün vnd zwenzig me  
Gott behüte vns alle vor we  
Vnd welle vns gehen ewentlich  
Ruwe by yme im hymelrich.

Die „schloßrede“ des Speculi Salvationis schließt 139 b  
wieder mit dem Akrostich h. e. i. n. r. i. c. v. s. i. o. (v.):  
f. e. n. b. e. r. g. e. i. n. p. r. i. e. f. t. e. r. v. o. n.  
f. r. i. b. v. r. g. und mit den Worten:

Alsus heis ich wer ich denn bin  
Der dihtet het diß büchelin, ze.  
Diß büchlin wart gebichtet  
Mit rymen vf gerichtet  
Do man zalt M. vnd och vier C.  
Drü r. vnd dar zuo sibene  
An mitwoch ward es vollebraht  
Ze nehst nach aller hellgen naht  
Des sye lob vnd er geseit  
Got vatter in der ewigkeit. amen.

Vorn vor der Vorrede nennt er sich heinrich, am Schluß  
der Handschrift: Ich armer heinrich, wie in Cod. Argent. B.  
121., Bl. 259 b.: Heinrichus miser, anspielend auf den volkre-  
geläufigen Ausdruck des armen Heinrich (vergl. Masmann's  
Denkmäler: I, 6 — 7). Das Regimen beginnt:

Gott ze lobe vnd och ze ere  
den vngelernten zü einer lere  
Mir selber ze myndend müßigkeit.

Das Speculum beginnt:

Got vatter herr ein ewig wesen  
Got sun vnd geist hilf mir genesen  
An miner sel dz ich gebicht  
Des ich mich armer han verpficht  
Ein büchlin herr ze deinem lob

und das eigentliche Gedicht. (Bl. 6 a)

Alf gottes namen vah ich an

Alf ich da vor gelopt han

Dz erst capitel, dz da seit

wie got in siner wisseit

Den engel vnde den menschen rich

Geschoof vnd sy so essentlich

Vervielent von der ewikeit.

Schluß (137 a.):

Ihesum bin kind erzüge mir

Das er durch dich well trösten mich

Die in gnad dort ewenelich

Durch sinen süßen namen

Ich magt sprich mit mir amen.

Wie dieser spiegel menschliches heiles der Maria gewid-

met ist, so auch Cod. Argent. A. 80. (169. Bl.), beginnend:

Diz buoch sol, herr, dir sin bekannt

Der figuren buoch ist es genant.

Dieses Gedicht enthält 156 Gemälde, die fortlaufend die

biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Eszher darstel-

ten. Das erste Bild, den Verfasser sitzend und in ein Buch

die Anfangsworte des Gedichtes schreibend, wie nachher auch

Bl. 1 d., „die vor rede“ beginnt:

Got riches guot, grundloser schaz,

Almechtig kraft on endes sah

Ewigi wisseit, tieffi kunst,

Gemeinsamer licht, mynsamer brunt,

Send har mir armen wifelos

Dinr worheit text, der sinen glos,

Die mir min sinne wif vnd ler

Wie ich min herg von sünden ker ze.

Darnach folget 2 a. dz gebet (D ewigi brualtikeit), 2 b.

Die erst sigdr (Erzschaffung der Engel, Lucifers Sturz):

Maria creaturen frang

Des hymel licht, der erden glanz,

Dz hochti wunder vnder got

Du edeli werl künst sabaath

On dz got nie nüt hat gebiht

Durch die er erb vnd himel rihtr.

Diz werl leg ich der maget zuo,

Die got hie het schon figurirt,

Won sü himel vnd erde ziert

Mit aller wunne wesen.

Nach jedem Bild, jeder Erzählung giebt er Betrachtung

oder Gebet auf Maria gewendet. Die Bilder sind öfter nicht

übel gezeichnet.

Wir wenden uns zu Heinrichs geistlichen Liedern, in de-

nen er, wie in seinem Namen (Heinricus miser, der arme

heinrich) an ein Volksbild anspielend, manche Volkslieder seiner

Zeit nachahmte und auf Maria zc. geistlich umbildete.

Diese stehen in Cod. Argent. B. 121. Vorn an in die-

ser Handschrift erscheint „dz büchli katho ze tütisch,“ die be-

kannte Uebersetzung, welche beginnt „Berend die künbigere“

und z. B. in Cod. palat. 341. Bl. 71 c — 75 b, Eschenburgs

Denkm. 1799, S. 283 — 294 und Lashberg's Liederfaal: 3,

165, steht.

— Diese Verdeutschung ist nicht von Heinrich von L., wie die Handschrift selber nach jener Ueberschrift fortfährt: „dz ist nit von dem vorgenanten h. gebihtet, aber alles noch ganz gebiht.“ Auch steht des Kato's Sittenprüche nur wegen des gleichfolgenden Facetus hier. Bl. 6 a: Facetus sequitur. Sie hebet an dz gebiht heinrici (vergl. Hagen's Grundr. S. 413; Graff's Dittiska: 2, 1, 66 und Ebert's Bibl. lex. S. 578). Die Kousenbergische Verdeutschung beginnt:

amen. heinricus.

Man siht der litten leider vil

An den kein ler veruagen wil

Die doch die geschrift wol hand erkant

Die si an manig tugent mant ze.

Do von so wil ich ob ich kan

Tungen litten den ich gan

Guotes vnd och eren,

Bon latin ze tütisch leren

Ein büchlin heist der höflich

Dz si dar vñ sond leren sich

Wie si sich höflich ziehend

Vnde ungebürde fliehend

Damit so wirt ir lobe breit

Ob si tuond dz in wirt geset

Suñ vieng der höflich meyster an

Vnd sprach als man hie vindet stan.

Eid ich nüt nükers vinden kan

Da menschlich heil mög ligen an

Ban wissen sitten vnd ir mass

Vnd och mit kliff behalten dz

Do von so wil ich vollesagen

Der mir wil stunden vnde getagen

Die lere die vñs herr katho wifet

Als man in sinem buoch lisset.

Schluß Bl. 10 b:

Lere wenig vnd behab dz wol

Dan so wirtu künste vol.

Diz büchli diser höflichkeit

het ein end, got lob geset

Amen. h.

Darnach folget:

Der sele süßikeit. heinricus.

Der biz ze tütische het gebracht

Des werd vor got ze guot gebiht (roth)

Vñser büchli lieber sun

Enbüt dir heil vnd selbe nun

Darinne wirtu gesehen vil

Ob es dich nüt verbriesen wil

Es ist der sele süßikeit zc. (bis 16 a.)

Nach diesen größeren Stücken erscheinen in der Handschrift viele Salve Regina und Ave Maria. So Bl. 16 d. Salve 1421:

Bis grüßt du engelschi natur

In gnoden hoch geseynet,



## Vers 2: Regina

Künginn von saba goben rich

bis 19a:

Amen enphoch wz dir heinrich

Nun hie ze liebe dihte.

Amen. Amen. Amen.

So 19b: Anno 1422. h: Aue bis gegrüßet du edler  
schein on we der smerzen pin ic. bis 20b: gib dinem dihter  
ion vs aller engel pson. D. amen.

So 21a: 1422. h: Aue aller creatoren pryß des ewigen  
gottes paradys Durch die die wart himelßpis Lieplich zuo vns  
in lempßis wiß von himel ist gezogen. von B bis Z, bis 22a:  
Amen du edelß mandeltrif Dis. abc. hab ich dir ze pryß Sib  
heinrich dort der engel spiß Der dir hie dihtet diße wiß Amen  
in gottes amen. (Aehnlich WBE: 74a. 83b. 84a. 143a.)

Solcher Ave's oder Leiche erscheinen noch eine große An-  
zahl: \*) Aue bis grüßt du edler hortt (28b) — Aue bys grüßt  
on sünden we (37b) — Aue gegrüßet sigestu wol (57a) —  
Bis grüßt künigin der erbarmhoerzikeit (141b) — Bis grüßt  
maget reine künigin (96b) — Wiß grüßt du himel farwer  
schin (98b) — Wilkom muoter vnserß herren (95a) — Bis  
grüßt maria schöner merstern. — Bis grüßt stern im mere. —  
Ave maris stella Bis grüßt ein stern im meer Tu verbi dei  
cella \*\*) du gottes muoter her. — Aue got grüz dich reine  
magt — Gegrüßet siest du aue we — Aue bis grüßt du edler  
stam (St. Anna: 149b. 159b; so De f. dorothea 163b,  
de f. mauricio: 172a). — Aue biß grüßt du meygen cle Dulicht  
du glanz der nürven e. — Andere Lieder an Maria: Maria  
bluom der süßen frucht (35a; h: 1424). Andre an Gott und  
Christus: Got vatter sun vnd geiste rein Dryg in person in  
wesen ein (1423. 22c — 23a) — Min richet got min herre  
crift (26a — 27b) — Got vatter herr in himelrich (1424:  
29b) — Got vatter in almehtheit (1424: 30a) — Ze lob  
der höhsten trinitat (30b) — D ihesu süßer brunne D glanz  
der selte sunnen D hong ob aller süßi Din geist min sel  
ergrüßi Von sünden si erweke In minne si erschreke Mach  
ir die welte bitter Sib sterki dinem ritter ic. (16b — c:  
Mit allen engeln lobe dich Amen des bittet heinrich). Eben  
so Bl. 80a — 83b: von der geburt cristi ihesu: Ws hochem  
rat vs vatters schos Ws küßhem lib einer meyde gros.

Heinrich von Loufenberg dichtete aber auch einzelne be-  
sondere Gedichte mit weltlicheren Bildern auf Maria. So  
dichtet er „Vnser frowen schäppelin“ (60b — 73b), das  
beginnt:

Ich hoher got herr ihesu crist

Ein kind der edlen meyde zart ic.

Daromb so laz ich ie nüt ab

Wns ich dz schäppelin vollbring

Wan alle blümtly die ich hab

Die müßend an des kreuzlins ring

Wnd och vil edeler steinen vin.

\*) Vergleiche Grundriß S. 456, LXXIII, 2 u. 3 von Leon-  
hard Peuger seit 1419 zu Wülfl.

\*\*) Vergl. den Leich in Diutiska 2, 294 — 296, dazu Rhein.  
Museum f. Philologie 1829: III, 5, S. 425. 427.

Er spielt, unter fleißigen lateinischen Belegen am Ran-  
de, alle Steine und Blumen durch. — Er dichtet abermals  
(105a) „Vnser frowen krenzlin, Anno 1415“ schon:

Aue grüßet müßest sin

Maria edli keyserin

Ich siht dir hie ein krenzelin

Nüt vss des glenzes blümelin

Me von geistlichem sinne. \*)

Er dichtete ferner (110a — 112b) „Vnser frowen vinger-  
lin“ (Ring):

Grüßt speßt maget adellich

Gemahelt got dem künge rich

Ich gaob dir hie ein vingerlin

Dz zielt ein armben so vin

Enphachs von mir maria.

In diesem Ringe strahlen „Zaspis, Sapphir, Calcedonus,  
Smaragd, Carbonix, Sardus, Crisolit, Berli (Beryll), Tho-  
pasus, Tropfen, Jacint, Amotist, Margarit, Crisoprass, Acha-  
tes — u. s. w.“

Aber er dichtete auch bekannte weltliche Bilder und Lie-  
der gradezu um. So finden wir hier den Martin (des Jakob  
von Marland? Vergl. die Kumburger niederländ. Pergament-  
handschr. in Stuttgart) Bl. 42b (u. 127a):

Der Martin verkert geistlich

Woluff mit andacht alle crystenheit  
vnuerseit

gen einer magt gemeit

die got den herren treit

lob sy ir geseit

Sü het die götlich sunn becleit

zwelf sterne sind ir krone

der mone

gar schone

ist vnder ir füß geleyt ic.

So Wächterlieder: 20c (1422):

Stand vs vnd si ihesum vil rein

mit siner gnod vs tringen

er wekt vns alle sant gemein

In siner vatter rich allein

mit fröud vns do gelinge.

Schloßst als hastu in gehört ic.

Ober 23a — 25b: 1425. Ein tagwiß meisterlied

Stand vs du sündler loß din clag

vnd bis in gnoden munder

die naht erlütet hüt den tag

vernim min sag

hör wunder über wunder

Nicht vs din herg erschell din horn

tuo vs din oogen heiter

\*) Der in einer vorhergehenden Anmerk. genannte Leonhard  
Peuger dichtete um dieselbe Zeit einen „lobkranz vnser  
frowen“ (Grundriß S. 456). Eben so Heinrich  
von Muglen „der meide kranz“ in Cod. palat. No. 14.  
Perg. 4°. Wülfl. S. 309. — Es gibt auch „der sele  
kranz“ (Grundriß S. 404, 4).

Eben so (mit Noten) 130b: Es taget minnenelichen.  
Ja wir finden einige noch später gut bekannte Volkslieder un-  
mittelbar wieder. So heißt es 38b:

Es stot ein linc in himelreich  
do blügen alle este  
gang ihesus noch  
do schryend alle engel glich  
dz yesus si der beste.

Darnach 39b:

Got grüß dich edly maget zart  
ein bschlossen gart  
von hoher art  
der nie verferet wart

Eben so 119b—123a:

Maria küsch muoter zart  
wie lustlich wz bin reini art  
stets mit „abgesang“ zwischen den Versen.

Oder Bl. 52b: (mit Noten) h:

Ich wölt dz ich do heime wer  
vnd aller welte host enber  
Ich mein doheim in himelreich zc.

Ferner 54a (mit Noten) h:

Ich weiß ein stolze maget  
vnd ein edle künigin  
Ich weiß in hymels landen  
kein höher leyserin.  
Sölt ich ir lob nun sagen  
vnd all geschrift erfragen  
Dz wer der wille min.

Ferner 129b:

Ich weiß ein vesti groß vnd klein  
die darf nieman bestießen  
Er nam ist ein einigs ein zc.

Oder 127a:

Ich weiß ein lieplich engelspil zc.

Und 150b (mit Noten):

Ich Döchterlin min sel gemeit  
wiltu der helli endrynne.

Bl. 91b (25 Strofen mit Noten; denen ein ähnlicher  
lateinischer Reigen vorausgeht):

Man siht löber töwer vor dem walde balde risen grisen  
sicht man berg vnd tal val vberal stät nun menger hande  
summer cleyder vöglin singen clingen ist zerföret höret winde  
schwinde wägen durch den walt kalt vngestalt sind nun berg  
vnd owwe anger leyder u. s. w.

Ein zweites im selben Maasse schließt: so sing ich disen  
reyn. Bl. 43b heißt es: (1429) Got geb vns alle ein gluck-  
haft ior in sinem wolgeuallen; Bl. 44b—46d (1429): Trow  
muoter magt gebererin der armen sündler trösterin Du edly  
ros von yerich vin Sid ich bedarf der hilfe din So ruoch mir

gnode zeugen. Die Verse dieses Gedichts beginnen mit den  
Buchstaben:

F. r. o. w. M. a. r. g. a. r. e. t. M. i. m. G. i. e. B. o. n. M. i. r.  
E. i. n. B. a. f. n. a. h. t. R. v. e. h. l. i. E. e. n. d. I. d. D. i. r.  
ganz so menschenfreundlich, wie der westfälische Schalksmönch  
Pusemann in Cod. mon. ch. lat. 8<sup>o</sup>. (O. 27.) 1575, Bl. 79a:

Neue süßer küßen Breeß ich to zw sende

Sp einen koken so ganz behende

So einem frolichen vnd myen Jare.

Den Schluß der Kousenbergischen Liederhandschrift machen  
von 1442, 1443 u. 1444 nochmals einige Ave Maria, denen  
vorhergeht eine Deutschung des Hohenliedes: „Sup canta  
anno 1458, deren „Prologus“ beginnt:

Ich grober tumb Ich trur dar vmb dz ich der trumb nit kan  
zefamen spinnen mit minen sinnen von der küniginnen zc.  
und welche beginnt:

Oscule me ostio...

Als menschlich kün

Mit hercz vnd sinn

begert in mynn

der kuss von dinem munde

so würd gesunde

ze stunde

dü sel von irem schmerzen.

Dich grüß von herzen

die ganze krysstheit

die dir lobseyt

in salomons gefangen (...belangen).

Bl. 169a stehet von 1459:

Ein kind ist gborn ze bethleem

ze disem näwen jor

Des fröwet sich iherusalem

und 169b:

Puer natus ist vns gar schon

woluf mit süßem orgelton.

Bekanntlich wird, nach dem Deutsch des Petrus Dres-  
denis, noch gesungen in der evangelischen Kirche:

Ein Kind gebor'n zu Bethlehem :;

Des freuet sich Jerusalem

Bergl. Vorste's Geistliche und Liebliche Lieder. Berlin,

1775. S. 21. N. 27.

München, zum Hornung 1852.

H. F. Massmann,

Dr. Professor.

Mit diesem Bogen wird das zum Januar (Sp. 27—52.) ge-  
hörige Facsimile von Runenschrift ausgegeben. Die auf  
Spalte 31 eingerückten vier Runen = Custodes werden hier  
nochmals abgedruckt, weil sie dort durch Druckversehen zu  
schwarz hervortraten: **N N N N**

## Bericht des Herausgebers.

**D**urch die weite Entfernung der bisherigen Verlags- handlung und des Druckortes München von meinem Wohnorte, durch einige Irrungen, die bei Beginn des Druckes vorkamen und sich wiederholten, verzögerte sich nicht nur der Druck, sondern auch die Versendung der ersten Bogen des Anzeigers, was auch bereits S. 52 gemeldet wurde. Damit ich nun in Zukunft jeden Bogen selbst durchsehen könne, ohne den Druck aufzuhalten, damit das Geschäft des Versendens in schnellerem Gang komme, habe ich den bisherigen Drucker und Verleger, Hrn. S. Jaquet, Inhaber der Michael Lindauer'schen Buchhandlung zu München, seiner Verbindlichkeiten enthoben und veranstaltet, daß von April an, also mit dem 7ten Bogen, der Druck zu Nürnberg in der Friedr. Campe'schen Druckerei, so wie die Versendung der Bogen durch die Campe'sche Buch- und Kunsthandlung zu Nürnberg besorgt werde. Alle Herren Abnehmer werden daher gebeten, sich von jetzt an nicht mehr an die frühere Verlags- handlung, sondern an die Friedr. Campe'sche, als Commissions- handlung des Anzeigers, wenden zu wollen; wobei ich noch bemerke, daß diese beiden Handlungen die nöthigen Berechnungen unter sich getroffen haben, und daß gewiß den Herren Abnehmern diese Veränderung in keiner Rücksicht zum Nachtheil gereichen, sondern vielmehr jetzt ein rascheres Aufeinanderfolgen der Bogen möglich wird und auch an Ausstattung des Anzeigers weder Kosten noch Fleiß gespart werden sollen. Ja, da seit Erscheinen der ersten Bogen wieder 4 Carolin als Extrabeiträge zum Anzeiger gekommen sind, nämlich Eine Carolin von der Frau Gräfin Siech zu Thurnau, geborn. Frein von Stein, Erlaucht, Eine Carolin von Herrn Grafen von Rotenhan zu Merzbach, Eine Carolin von

Freiherrn Fr. von Harthausen zu Appenburg bei Paderborn, Eine Carolin von Freiherrn Werner von Zupdwyck zu Herffelle an der Weser in Westfalen; so wird es möglich, dem Anzeiger ohne Preiserhöhung noch mehrere Druck- oder, nach Umständen, Kunst-Weibogen zu geben. Zur Vermeidung aller Mißverständnisse über den Preis des Anzeigers, sehe ich mich zu erklären veranlaßt, daß der Anzeiger für die Herren Subscribenten unter keiner Voraussetzung (im Fall nicht Porto für, dem Buchhandel entlegene, Orte Ursache ist), höher zu stehen kommen darf, als 1 fl. 12 kr. oder 18 gr. sächs., weil den Buchhandlungen ein Rabatt von  $\frac{1}{3}$  des Preises zu Gute kommt, sie also nicht berechtigt sind, mehr in Anspruch zu nehmen. Eben so bleibt der Ladenpreis zu 1 fl. 50 kr. oder 1 Thl. sächs. für den deutschen Buchhandel feststehen. Daß diese Preise unter dem wahren Bücherwerthe stehen, ja sogar dabei die Druckkosten nicht einmal gedeckt sind, (an Honorar, worauf Herausgeber und Beitragende ohnedies keinen Anspruch machen, nicht zu gedenken), wird jeder Sachkundige erkennen müssen. Es ist daher zu hoffen, daß, wie bisher die Erfahrung zeigte, noch mehrere wohlwollende Kunst- und Alterthumsfreunde zur weiteren Förderung des Unternehmens einen beliebigen Selbstbeitrag zu geben sich geneigt finden werden, welche Geldbeiträge nach Gefallen entweder durch die Buchhandlungen, die den Anzeiger abliefern, oder durch die Campe'sche Buch- und Kunsthandlung zu Nürnberg, oder auch durch den Herausgeber selbst in Empfang genommen werden können, worüber dann nach Empfang im Anzeiger selbst quittirt und über die Verwendung am Jahres- schluß öffentliche Rechnung gelegt werden soll.

H. v. Aufsch.

## A. Literatur- und Kunstanzeigen.

- zu 26 **B**öttiger, Geschichte des Kurstaates und Königr. Sachsen. 2r (letzter) Bd. Von der Mitte des 16ten Jahrh. bis auf die neueste Zeit, 1553—1831. gr. 8. (44 $\frac{1}{2}$  B.) Hamburg 1831, Fr. Perthes; n. 3 Thl. 8 Gr. od. 5 Thl. 10 Egr.; 6 fl. — Beide Bände n. 5 $\frac{1}{2}$  fl.; 10 fl. 50 kr.
- zu 67 **G**eist aus Authers Schriften. 4r Bd. 2te Abth. (Zeufel—J.) Lexicon=8. (29 B.) Darmstadt 1831, Leske. Prän.=Pr. n.  $\frac{1}{3}$  Thl.; 1 fl. 21 kr. — Velinp. 1 $\frac{1}{2}$  Thl.; 2 fl. 24 kr. — Alle 4 Bde. in 10 Abth. noch auf kurze Zeit für n. 6 Thl.; 10 fl. 48 kr. — Velinp. 7 $\frac{1}{2}$  Thl.; 15 fl. 12 kr.
- H**ain u. f. w. recensirt in Jen. Lit.=Z. 1832. No. 15. (Vgl. Jen. Lit.=Z. 1830. No. 19—20. u. Erg.=Bl. No. 15.) R.
- März 1832.

- J**ahrbücher, württembergische, für vaterländische Geschichte. zu 90 Jahrg. 1830. 26 Hest. Mit 5 lith. Blättern (in Fol.) 8. (14 B.) Stuttgart u. Tübingen 1831, Cotta; 1 Thl. od. 1 fl. 48 kr.
- K**ausler, Major Fr. v., Atlas des plus mémorables Batailles etc. Atlas der merkwürdigsten Schlachten etc. 5te Liefer. Roy.=Fol. (15 lith. Bl. u. 9 B. franz. u. deutsche Erklärung in gr. 4.) Karlsruhe u. Freiburg 1831, Herder. Velinp.; 7 Th. 1 Gr. od. 7 Thl. 1 $\frac{1}{2}$  Egr.; 12 fl. 41 kr.
- A**lperodt, Fr., Geschichte des thüringischen Volkes. Zur Unterhaltung und Belehrung. 8. (6 B.) Quedlinburg, Basse; 10 Gr. od. 12 $\frac{1}{2}$  Egr.; 45 kr.

D



- 97 **Benno, J. C.**, die Stadt Stolpe. Versuch einer geschichtlichen Darstellung ihrer Schicksale bis auf die neueste Zeit. Mit einer Ansicht von Stolpe (in Fol. sauber lithogr.) 8. (4½ B.) Götting 1831, Hendesh. geh.; 1 Thl. od. 1 fl. 48 fr. Zum Besten der am 18. Mai 1831 abgebrannten unglücklichen Bewohner dieser Stadt.
- 98 **Lertrand der jüngere, J. M.**, Legenden und Volksagen. 8. (19½ B.) Potsdam, Vogler in Comm. br.; 1 Thl. od. 1 fl. 48 fr.
- 99 **Cabinetbibliothek der Geschichte**, oder: Geschichte der merkwürdigsten Staaten und Völker der Erde. Herausgeg. vom Bibliotheksfürer. J. M. Möller. 3te Abth. 3r Bd. — Auch u. d. Titel: Geschichte des Großherzogthums Hessen von Graf Karl v. Bothmer. 12. (4 B.) Erfurt u. Gotha 1831, 52, Fünfer, geh.; ½ Thl. od. 18 fr.
- 100 **Eggen Lied**, das ist: der Wallere, von Heinrich v. Minowe, einem schwäbischen Edeln, guten freunden zu lust und lieb, aus der ältesten geschrift, also zum ersten male ans licht gestellt, durch meister Seizen von Eytschusen, einen farenenden schueler, gedruckt am obern markt, uf neu iar 1832.
- 101 **Gieseler, Prof. D. Joh. Carl Ludw.**, Lehrbuch der Kirchengeschichte. 2r Bd. 1te Abth. 3te verb. Aufl. gr. 8. (25 B.) Bonn 1831, Marcus; 1 Thl. 12 Gr. od. 1 Thl. 15 Sgr.; 2 fl. 42 fr.
- 102 **Gottschalk, J. F.**, die Ritterburgen und Bergschlöffer Deutschlands. 8r Bd. Halle 1831, Schwetschke u. Comp. 8. Mit Abbild. v. d. Burg Kinsberg u. Strahlenburg.
- 103 **Helperici, sive ut alii arbitrantur Angilberti KAROLVS MAGNVS et LEO PAPA.** e codice Turicensi Sec. IX. emendavit Joh. Casp. Orellius, civitati Turicensi a Bibliotheca Turici. typis Orellii, Fuesslini et sociorum. MDCCCXXXII.
- 104 **Hoffmann, Prof. D. H.**, Handschriftenkunde für Deutschland. Ein Leitfaden zu Vorlesungen. gr. 8. (5 B.) Breslau 1831, Graß, Barth u. Comp. geh.; 6 Gr. od. 7½ Sgr.; 27 fr.
- 105 **Hundeshagen, D. Car. Bern.**, de Agobardi Archiepisc. Lugdun. vita et scriptis. Commentatio pertinens ad historiam eccles. saeculi IX. Pars I. Agobardi vita cont. 8maj. (6 B.) Giessae 1831. (Tübingae, Laupp); 8 Gr. od. 10 Sgr.; 36 fr.
- 106 **Jäger, Carl**, Schwäbisches Städtewesen des Mittelalters. Meist nach handschriftl. Quellen (nach Sammlungen des verstorb. Prälaten Schmidt zu Ulm) sammt Urkundenbuch. Bd. I. Stuttgart, Köflund. 1831. 8. (Ulm's Verfassungen, bürgerl. und commercielles Leben im Mittelalter).
- 107 **Kampen, N. G. van**, Geschichte der Niederlande. 1r Bd. Von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1609. gr. 8. (39½ B.) Hamburg 1831, Fr. Perthes; n. 2 Thl. 12 Gr. od. 2 Thl. 15 Sgr.; 4 fl. 50 fr.
- 108 **Kindler, Prediger J. P.**, interessante Mittheilungen über die Zigeuner. 8. (2½ B.) Nürnberg, Ray. geh.; 3 Gr. oder 3½ Sgr.
- 109 **Knappe, D. J. F.**, Regenten- und Volksgegeschichte der Länder Cleve, Mark, Jülich, Berg und Ravensberg. Von Karl dem Großen bis auf ihre Vereinigung mit der Preussischen Monarchie (von 768 — 1815.) 1r Th. Vom Jahre 768 bis 1368 den entferntesten Endpunkt für Cleve. gr. 8. (54 B.) Elberfeld 1831, Becker; 2½ Thl. od. 4 fl. 12 fr.
- 110 **Koberstein, Prof. A.**, Grundriß zur Geschichte der deutschen National-Literatur. Zum Gebrauch auf Gymnasien entworfen. 2te, verb. u. mit Zusätzen vermehrte Aufl. gr. 8. (20½ B.) Leipzig 1830, W. Vogel; 22 Gr. od. 27½ Sgr.
- 111 **Koch, Synodus**, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sibylla von Siegnis und Bries, geb. Markgräfin von Brandenburg, und ihrer Leib- und Hebamme Marg. Fuß. Wörtlich aus des Rothgerbers W. Gierths Haus- und Tagebuche mit einem Vorworte, erläut. Anmerk. u. Beilagen mitgetheilt. 8. (8½ B.) Bries 1830. (Breslau, Graß, Barth u. Comp.) geh.; n. 12 Gr. od. 15 Sgr.
- 112 **Kugler, D. Franz**, De Werinhero, saeculi XII. Monacho Tegernsseensi et de picturis minutis, quibus carmen suum theoticum de vita b. v. Mariae ornavit. Dissert. Berolini, Petsch. 60 S. 8. (Angezeigt im Kunstblatt zum Morgenbl. 1831. Dezember.) Die S. 59 berührten „Alia Wernheri carmina, nondum edita, commemorat Eccardus“ (cateches. theot. S. 112 u. darnach in Hagen's Grundriß S. 270) fand H. F. Wasmann 1824 zu Hannover wieder auf und nahm von Altem aus der deutschen Pergamenthandschrift Abschrift, die zu Gebote steht.
- 113 **Kulik, Prof. D. J. Ph.**, der tausendjährige Kalender. Ein nützliches Handbuch für Historiographen, Diplomaten, Archivare, Richter, Advokaten, Landgeistliche und überhaupt für alle Jene, welche die in den alten Manuscripten, Geschichtsbüchern und Urkunden vorkomm. chronologischen Daten zu bestimmen haben. gr. 12. (11½ B.) Prag, Widtmann. geh.; n. 16 Gr. od. 20 Sgr.
- 114 **Künstler, die Nürnbergischen**, geschildert nach ihrem Leben und ihren Werken. Herausg. von dem Vereine nürnberg. Künstler u. Kunstfreunde. IV. Heft. Peter Fischer, Erzgießer. Mit 6 Kupferbeil. gr. 4. (8 B.) Nürnberg, Schrag. geh.; n. 1 Thl. 12 Gr. od. 1 Thl. 15 Sgr.
- 115 **Kume, D. St.**, Geseßlosigkeit das Grab aller Wohlfahrt. Ein Beitrag zur Geschichte des Mittelalters, und des zerstörten Hohenneindorfs. gr. 12. (4 B.) Halberstadt, Helm. geh.; 8 Gr. od. 10 Sgr. (Mit einer schönen Tanz-Sage, die hier nicht gesucht wird.)
- 116 **Mais, Advokat-Anwalt C. D.**, die Stock- u. Vogtei-Gutsbesitzer der Eifel u. der umlieg. Gegenden wider ihre Gemeinden in Betreff streitiger Waldungen. Historisch-jurist. Darstellung merkwürd. Rechtsfälle, nebst ihren Entscheidungen und Belegen. 1r Bd. gr. 8. (26½ B.) Trier 1830, Montigny in Comm. geh.; 1½ Thl.
- 117 **Mandsberg, Major und erster Inspektor des Grünen Gewölbes, A. K. v.**, das Grüne Gewölbe in Dresden. 8. (5½ B.) Dresden und Leipzig, Arnold. Belin. geh.; 9 Gr. oder 11½ Sgr.
- 118 **Mang, Ritter K. H. v.**, Bayerns alte Grafschaften und Gebiete. Nürnberg, Riegel u. W. 1831. 8.
- Mehner, Prediger J. M.**, Wanderungen im Gebiete deutscher Vorzeit. Eine Auswahl lehrreicher und angenehm unterhaltender Volksagen, zunächst für die wißbegierige Jugend.

- Mit 7 illum. Kupfern. 16. (19 B.) Berlin, Amelang. geb.; 1 Thl. 6 Gr. od. 1 Thl. 7½ Sgr.
- 119 **Nedebur**, Hauptmann a. D. und Vorsteher der königl. Kunst-kammer zu Berlin, **N. v.**, Geschichte der königl. Kunst-kammer in Berlin. (Aus dem Archiv f. Geschichtskunde Preussens abgedr.) 8. (5½ B.) Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler. geb.; 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 120 **Neichlen**, Archivrat D. C. J., die Jähringer. — Eine Ab-handlung von dem Ursprunge und den Ahnen der erlauchten Häuser Baden und Oesterreich. Nebst e. Anhange (: Ueber den Ursprung der Wapen im Allgemeinen und über die ältesten babylonischen Siegel im Besondern, von U. Fr. Kopp. (Mit illum. Titelwign.) — Mit urkundl. Beilagen, Karte, Stamm- u. Wapentafeln. gr. 4. (16½ B., 2 Kupfer- und 1 Steintaf., u. 1 Tabelle in Fol.) Freiburg, Gebr. Groos; n. 1 Th. 12 Gr. od. 1 Thl. 15 Sgr.
- 121 **Nentz**, Pastor D. C. G. H., Geschichte der Einführung des evangelischen Bekenntnisses im Herzogthume Braunschweig; aus gedruckten und handschriftl. Nachrichten herausgegeben. 8. (15½ B.) Wolfenbüttel 1850, Albrecht; 18 Gr. oder 22½ Sgr.
- 122 **Nieder** und Psalmen, geistliche, durch D. A. Luther zusam-mengebracht Anno MDXXIX. Mit untermischten Gebeten. 8. (5 B.) Tübingen 1850, Reiß jun. u. Küstner. geb.; 4 Gr. od. 5 Sgr.
- 123 **Nimmer**, K., Bibliothek der Sächsischen Geschichte. 26 Bde. — Auch u. d. Titel: Entwurf einer urkundlich-pragmat. Geschichte des gesammten Pleisnerlandes. 2r Bd. Mit 12 lith. Ansichten. 8. (31 B.) Ronneburg, Weber; n. 1 Thl. 16 Gr. od. 1 Thl. 20 Sgr., nebst Nachwort, ebd. 2 Gr.
- 124 **Nuden**, H., Geschichte des deutschen Volkes. 6r Bd. gr. 8. (41 B.) Gotha, J. Perthes. Prän.-Pr. No. 1 u. 2. gr. Real-Schreib- oder Druckvelinp. 5 Thl. — No. 5. Velinp. 5 Thl. — No. 4. Druckvelinp. 2 Thl. 4 Gr. od. 2 Thl. 5 Sgr.
- 125 **Luther's**, D. Martin, Leben und Wirksamkeit für seine Freunde dargestellt. gr. 8. (15 B. u. Luther's Bildniß.) Stuttgart 1850, Köflund u. Sohn. geb.; 1 Thl.
- 126 — — sämtliche Werke. 21r — 26r Bd. (oder) 2te Abtheil. Reformations-historische und polemisch-deutsche Schriften. 1r — 3r Bd. — Auch u. d. Titel: Luther's reformations-historische deutsche Schriften. Nach den ältesten Ausgaben kritisch und historisch bearb. vom D. J. K. Jrmischer. 5 Bde. 8. (72½ B.) Erlangen 1850, Heyder; 1½ Thl.
- 127 — — Leben in 15 (qu. gr.) Fol.-Bl.(n), gez. u. lith. von C. Gamminger. (Mit erläut. Text in gr. Fol.) Stuttgart 1851, Brodhag. In Umschlag; n. 7½ Thl. od. 15 fl. 50 fr.
- 128 **Nutz**, M., Nauracis. Ein Taschenbuch für 1851, den Freun-den der Vaterlandskunde gewidmet. Mit 1 Portrait und 5 Ansichten. 16. (8 B.) Basel, Schweighauser. geb. in Fut-teral; 12 Gr. od. 15 Sgr.
- 129 **Nütsov**, Kammerherr K. Ch. J. v., Versuch einer pragma-tischen Geschichte von Mecklenburg. 2r Th. gr. 8. (29½ B.) Berlin, Reimer; 2 Thl.
- Nacher**, Physikus D. A., der berühmte Wallfahrtsort Ma-ria Zell in Steyermark, historisch-topographisch dargestellt nach seinem Wiederaufbau aus den Brandruinen vom Jahre 1827; nebst einer treuen Schilderung seiner merkw. Umge-bungen. Allen Wallfahrtern und Freunden einer gesunden Alpen-Natur gewidmet. Mit einer lith. Ansicht des Gna-denortes. 8. (8 B.) Wien 1832, Schmidl (in Comm.) geb.; n. 16 Gr. od. 20 Sgr. — Velinp. n. 1 Thl.
- — der Pilger nach Maria Zell in Steyermark. Eine Be-schreibung der Wallfahrtswege von Wien und Grätz nach diesem Gnadenorte, nebst ausführl. Darstellung der Schick-sale desselben, des gegenwärt. Zustandes der Gnadenkirche u. Kapelle, der Schatzkammer u. anderer Merkwürdigkeiten. Mit einer Ansicht des Einzuges der Gräzer Procession in die Gnadenkirche. 8. (4 B.) Wien 1832, Schmidl. geb.; ½ Thl.
- Nagena**, Histor. topogr. Beschreib. der Stadt Siengen an der Brenz. Stuttgart 1850, Köflund. (Leipz. Lit.-Z. 1851. n. 259.); 16 Gr.
- Naierhofer**, Joh. Räuchlin und seine Zeit. Berlin 1850. (Leipz. Lit.-Z. 1851. n. 255.)
- Naillath**, Joh. Graf, Geschichte der Stadt Wien. Von der Gründung derselben bis 1850. 12. (12½ B.) Wien 1852, Tendler. cart.; 1 Thl.
- Naheinecke**, D. Ph., Geschichte der deutschen Reformation. 5 Thle. 2te, verb. u. verm. Aufl. 8. (1r u. 2r Th. 65½ B. u. Titel=Sign. rest 3r.) Berlin, Duncker u. Humblot; 4½ Thl. — Th. 4. u. letzter Th. folgen.
- Nassmann**, Prof. D. H. J., Bayerische Sagen; geschicht-lich beleuchtet. 18 Bde. — Auch u. d. T.: Der Untersberg bei Salzburg. 12. (4 B.) München, M. Lindauer. geb.; 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- Nayr**, D. Ph. J., Handbuch des gemeinen und Bayerischen Lehenrechts. gr. 8. (28½ B.) Landshut, Krüll; 2 Thl.
- Nelanchthon**, Philipp, musterhafter Glaubensforscher, auch nach der 500jähr. Augsburg. Confession. Eine Skizze. (Aus d. Journal f. Prediger abgedr.) gr. 8. (5 B.) Halle 1850, Kümmel. geb.; ½ Thl.
- — Werke von Köthe, Th. 1 — 4. Leipzig 1829. (Leipz. Lit.-Z. 1851. n. 229.)
- Nelgger**, Joh., Beschreibung des Heidelberger Schlosses und Gartens. Nach gründlichen Untersuchungen und den vor-züglichsten Nachrichten bearbeitet. Mit 24 in aquatinta von C. Nordorf gestoch. Kupfertaf. kl. Fol. (14 B.) Heidel-berg, Schwald; geb. 4 Thl. 12 Gr. od. 4 Thl. 15 Sgr. (8 fl. 6 fr.)
- Dasselbe ist auch in englischer Uebersetzung ebendas. zu gleichem Preis erschienen.
- Nelchelles sen.**, Pfarrer, Merkwürdigkeiten des St. Jo-hannis-Kirchhofes bei Nürnberg, als Wegweiser bei dem Besuche desselben. Mit einem Grundriß (u. Titelkupfer.) 8. (6 B.) Nürnberg 1850, Riegel u. Wiefner. Velinp. geb.; 12 Gr. od. 15 Sgr.
- Nelchoud**, Geschichte der Kreuzzüge. Nach der 4ten franz. Orig.-Ausg. übersetzt von L. G. Förster. 5r Bd. Mit 2

- Bildnissen (u. 2 Bign.) gr. 8. (19 B.) Queblinburg, Wasse.  
 Druckelinsp.; 1½ Thl.
- 145 Mittheilungen aus der Anhaltischen Geschichte. 28 Hest. —  
 Auch u. d. T.: Luthers Briefe an die Fürsten von Anhalt.  
 Größtentheils zum Erstenmale herausgegeben oder mit den  
 Urschriften verglichen vom Bibliothekar H. Lindner. 8.  
 (8 B.) Dessau 1830, Ackermann; 9 Gr. od. 11½ Sgr.
- 144 Mohl, Prof. D. K., Beiträge zur Geschichte Württembergs.  
 Eine Sammlung von bisher ungedruckten Quellen, herausg.  
 und mit Einleitungen und Erläuterungen versehen. 1r Bb.  
 — Auch u. d. T.: Theilnahme Friedrich's des Großen an  
 den Streitigkeiten zwischen Herzog Karl von Württemberg  
 und den Ständen des Landes. Eine Sammlung von unge-  
 druckten Briefen des Königs u. a. Actenstücken. gr. 8.  
 (22 B.) Tübingen, Osiander; 1½ Thl.
- 145 Moller, Oberbaurath, Ritter D. G., Denkmäler der deutschen  
 Baukunst. 228 Hest. (Neue Folge. 108 Hest.) — Der Mün-  
 ster zu Freiburg im Breisgau. 4te Lief. Roy.-Fol. (4 Ku-  
 pferst. u. 5 Bl. Text) Darmstadt 1831, Leske; n. 2½ Thl.  
 od. 5 fl. 6 fr.
- 146 Mohrste, D. G., hymnologische Forschungen. 1r Th. Ge-  
 schichte des Kirchengesanges in Neuropommern von der  
 Reformation bis auf unsere Tage. gr. 8. (17 B.) Stral-  
 sund, Struck's Verlagshandl. br.; 20 Gr. od. 25 Sgr.  
 (1 fl. 30 fr.)
- 147 Mone, Prof. Fr. J., Quellen und Forschungen zur Ge-  
 schichte der deutschen Literatur und Sprache. 1r Bb. (2te Abth.)  
 gr. 8. (20 B.) Nachen 1830, Mayer; 1 Thl. 16 Gr. od.  
 1 Thl. 20 Sgr.  
 Enthält und bespricht viele ungedruckte Gedichte, Hand-  
 schriften, Glossen u. s. w. Die S. 126 mitgetheilten deutsch-  
 lat. Verse sind nachgewiesen in Wackernagel's Gesch. des  
 deutschen Hexameters S. 12; das S. 126 — 132 mitgetheilte  
 Lied steht hochd. schon im Knaben Wunderhorn 5, 483.
- 148 Monumenta historica universitatis Carolo-Ferdinandae  
 Pragensis. Pars I. — Etiam s. titulo: Liber decanorum  
 facultatis philos. Universitatis Pragensis, ab anno Christi  
 1367 usque ad annum 1585 e Codice membranaceo illius  
 aetatis nunc primum luce donatus. Accedit vocum mi-  
 nus solitarum illi aevo familiarium declaratio, et viror.  
 notatu digniorum nomenclatura alphabetice digesta.  
 Pars I. 8 maj. (50 B.) Pragae 1830, Borrosch et André  
 in comm.; n. 2 Thl.
- 149 Morgenbesser, Rect. Mich., Breslau und seine Merkwürdig-  
 keiten. Ein Taschenbuch für Fremde und Einheimische.  
 gr. 12. (8 B.) Breslau, J. F. Korn. cart.; 14 Gr. od.  
 17½ Sgr.; 1 fl. 3 fr.
- 150 Müller, Ober-Tribunal-Procurator L., die Ebenbürtigkeits-  
 Forderung für die Erbfolge im Stammgut, abgehandelt aus  
 Veranlassung der gegenwärtig eröffneten Succession in die  
 Familiengüter der Freiherrn von Liebenstein. gr. 8. (7 B.)  
 Stuttgart, Köslund u. Sohn. Velinp. geh.; n. 20 Gr. od.  
 25 Sgr.
- Müller, Lehrer D. Th. Chr., ästhetisch-historische Einleitun-  
 gen in die Wissenschaften der Tonkunst. 2 Thle. — Auch  
 u. d. Titel: Versuch einer Aesthetik der Tonkunst im Zu-  
 sammenhange mit den übrigen schönen Künsten, nach ge-  
 schichtl. Entwicklung. — Uebersicht einer Chronologie der  
 Tonkunst, mit Andeutungen allgem. Civilisation u. Cultur-  
 entwicklung. gr. 8. (55½ B. u. 2 Bildnisse.) Leipzig 1830,  
 Breitkopf u. Härtel. Velinp.; 3 Thl.
- 152 Müll. r. D. F. H., Großherzogth. Hess. Galleriedirector, Bei-  
 träge zur deutschen Kunst- und Geschichtskunde durch Kunst-  
 denkmale. 16 Hest. 4. (Darmstadt b. Herausg.) Mit 5 Ab-  
 bild. u. 2½ B. Text; 2 fl. 42 fr.
- 155 Münch, C., Geschichte des Hauses Nassau-Dränien. 1r Bb.  
 gr. 8. (25½ B.) Nachen, Mayer; Subscript.-Pr. 1½ Thl.  
 — Velinp. 2½ Thl.
- Maria von Burgund. Aus burgund., franz., fland.,  
 holl. u. deutsch. Quellen. In 2 Abth. Köln 1831, Verl.  
 v. G. Pappers. Mit einem Urkundenbuche.
- 155 — das Großherzogthum Luxemburg, integrierender Theil  
 des deutschen Bundes, in seinen ältern und neuern histo-  
 risch-staatsrechtlichen Verhältnissen, mit Widerlegung der  
 in dem Rapport des belgischen Ex-Ministers des Auswärtigen  
 an den Regenten geltend gemachten Scheingründe.  
 Geschrieben zu Ende Aprils 1831. gr. 8. (7½ B.) Braun-  
 schweig, Vieweg. Velinp. geh.; ½ Thl.
- Geschichte des Hauses und Landes Fürstenberg. Aus  
 Urkunden und den besten Quellen. Mit Kupf., Urkunden  
 u. andern Beilagen. 3r Bb. gr. 8. (25 B.) Nachen 1832,  
 Mayer. Ord.-Ausg. n. 2 Thl. od. 3 fl. 36 fr. Velin-Ausg.  
 n. 3 Thl. od. 5 fl. 21 fr.
- 157 Musen-Almanach, Berliner, für 1831. Herausg. v. Moritz  
 Veit. Mit dem Bildniß des Walthers von der Vogelweide.  
 16. (21 B.) Berlin, Vereins-Buchhandl. br.; 20 Gr. od.  
 25 Sgr.; 1 fl. 30 fr.
- 158 Oelernberg, Director J. Jos. v., Denkwürdigkeiten der Bur-  
 gen Mißbach und Walzenberg, so wie des alten Pfarrdor-  
 fes Pabstberg im Starkreis des Königr. Bayern. Aus den  
 Quellen bearb. Mit einem Bildniß. gr. 8. (5 B.) Mün-  
 chen, Franz. geh.; 8 Gr. od. 10 Sgr.; 56 fr.
- 159 Oesterley, D. C., Umriffe zu Schiller's Wilhelm Tell. Auf  
 Stein gezeichnet. qu. gr. Fol. (15 Tafeln u. 1 Bl. Text)  
 Göttingen u. Berlin, Gebr. Necca; Leipzig, Froberg.  
 Velinp. geh.; n. 2 Thl.
- 160 Oesterreicher, F. Rath u. Archivar, Denkwürdigkeiten der  
 fränkischen Geschichte, mit besonderer Rücksicht auf das  
 Fürstbisthum Bamberg. 16 Stück, enthält die Geschichte  
 und Beschreibung der Grenzen des ostfränkischen Rabenz-  
 gaues und des ursprünglichen Bisthums Bamberg, mit ei-  
 ner Grenzcharte. Preis auf Unterzeichnung 45 fr., im  
 Buchhandel 54 fr., um welchen letztern Preis die Abhand-  
 lung auch besonders abgegeben wird.  
 Alle Grenzpfarrorte sind durch Urkunden oder wenigstens  
 durch Archidiaconatsregister bewiesen.



## D.

## Bestrebungen und Arbeiten.

f. Geschichte.  
zu 2

**I**ch schreibe die Geschichte der Herrschaft, nicht des Klosters Vant, wie in dem Anzeiger Seite 11 angegeben wurde. Die Klostersachen, wenn sie nicht Güter oder weltliche Rechte betreffen, sind in der Regel ausgeschlossen. Ich lade zur gefälligen Unterzeichnung ein.

Desterreicher.

zu 4

Herr v. Sprunner hat so eben eine Gaucharte von Ostfranken und den angrenzenden Ländern vollendet. Der historische Verein zu Bamberg ist Willens, diese Charte stechen zu lassen.

Prof. Rudhart.

Prof. A. Schottky (jetzt in München) gibt im Verlauf des nächsten Sommers ein interessantes Werk „über den humoristischen und satyrischen Sinn des Mittelalters“ heraus, wesentlich aus den schönsten und sinnigsten Zeichnungen, Handschriften und sonstigen Kunstdenkmälern jener Zeit entnommen; nebst Erklärung und allgemeiner Abhandlung.

Wöchte derselbe doch recht bald auch seine reiche Sammlung von böhmischen Kunstdenkmälern und Alterthümern (der Baukunst, Malerei, Handschriften, Briefe, Burgen u. s. w.) durch den Steindruck veröffentlichen!

S.

## E.

## Denkmäler der Vorzeit.

Grabsteine.

**E**s ist zu bedauern, daß theils durch Irrthum, theils durch Verspätung der Post im Februarbogen die Abtheilung E. Denkmäler der Vorzeit so mager ausfiel, und sogar gegen sonstige Ordnung die fortlaufenden Zahlen bei den Grabsteinen nicht eingehalten, sondern besondere Zahlen aufgeführt wurden. Um diese verlegte Reihenfolge wieder herzustellen, werden die Besitzer des Anzeigers sich leicht mit der Feder auf S. 59 und 40 die fortlaufenden Grabsteinzahlen von Nr. 1 bis 15. mit Uebergehung der Nr. 2. 5. u. 6., welche zum Januarbogen Nr. 4. 5. u. 6. gehören, nachtragen können, weshalb nun mit der Zahl 20 fortgezählt wird.

A.

Grabsteine in der Kirche zu Metzhause in Franken. (Eingefendet von Joseph Heller zu Bamberg.)

In der im vorigen Jahrhundert erbauten Pfarrkirche zu Metzhause befinden sich an den innern Seitenmauern mehrere zum Theil sehr schöne Grabsteine, von denen ich in meiner Sammlung 25 Zeichnungen besitze, welche jedoch mehr in Beziehung auf Inschriften und Wappen, als in artistischer Beziehung von Werth sind. Die ältesten davon sind:

- 20 Grabstein der Dorothea Voitin v. Salzburg, gest. 1461. War mit Dieß Truchseß 1445 vermählt. (f. Wiedermann gen. Tab. Rhön u. Werra Taf. 71., fehlt das Sterbjahr.)
- 21 Grabst. d. Barbara v. Vibra, gest. 1470. War mit Carl Truchseß, dann 1447 mit Hans Truchseß verm. (f. Wiedermann. Tab. Steigew. T. 14. Baunach T. 178.)
- 22 Grabst. d. Ursula v. Dieß. War verm. mit Hans Fuchs zu Wöhrfurt u. 1465 mit Dieß Truchseß. (in Wiedermann. fehlt das Sterbjahr.)

- Grabst. d. Georg Truchseß zu Weghausen, gest. 1476. 23
- Grabst. d. Dieß Truchseß, gest. 1481. Dieser mit dem Fürspänger-Orden u. wie auch der Vorhergehende in schöner Rüstung in Stein abgebildet. 24
- Grabst. d. Margaretha Stieber, gest. 1484. War mit Hans v. Redwich, dann mit Georg Truchseß vermählt. 25
- Grabst. d. Hans Truchseß, gest. 1514. Dieses schöne Monument ist leider beschädigt. 26
- Grabst. d. Dieß Truchseß, gest. 1517. 27
- Grabst. d. Helena Fuchs, gest. 1517, verm. 1502 mit Dieß Truchseß. 28
- Grabst. d. Philipp Truchseß, gest. 1517, und seiner ehelichen Wirthin Kunigunda v. Ehlingen, gest. 1509. Waren seit 1485 vermählt. 29
- Grabst. d. Erhard Truchseß, gest. 1524. 30
- Grabst. d. Margaretha v. Münster, gest. 1537. War 1512 mit Erhard Truchseß vermählt. 31
- Grabst. d. Balthasar Truchseß, gest. 1541. Ist mit seiner Familie abgebildet. 32
- Grabst. d. Hans Truchseß, gest. 1549. War mit Ursula v. Aschhausen verm., welche nebst 7 Kindern mit auf dem Monument abgebildet ist. 35

Nachstehende 12 zum Theil äußerst schöne Grabsteine befinden sich nebst vielen andern weniger bemerkenswerthen in der Klosterkirche und Ritterkapelle zu Himmelkron bei Bayreuth und sind unter Aufsicht des Regierungsrath Spieß zu Ende des vorigen Jahrhunderts mit der Feder gezeichnet, auch darüber von demselben ein Gutachten entworfen worden, welches zusammen im königl. Archive zu Bamberg aufbewahrt wird. (Vergl. darüber auch Hist. Beschreib. d. alten Frauenklosters Himmelkron 1739. 4.)

A.

- 34 Grabst. d. Anna, Gräfin v. Drlamünde, Klostissin d. Klosters Himmelkron; a. d. 13. Jahrh.
- 35 Grabst. eines Grafen v. Drlamünde a. d. 13. Periode.
- 36 Grabst. des Otto, Grafen v. Drlamünde, v. 1280 (?). Steinerne Sarg.
- 37 Grabst. d. Otto d. jüngern Grafen v. Drlamünde, Stifter des Klosters, v. 1282. Der Stein war sonst bemalt und zum Theil vergolbet. Ein Steindruck hievon ist im Bayreuth. Archiv v. Pagen u. Dorfmueller Heft I.
- 38 Grabst. d. Anna, Burggräfin zu Nürnberg, Klostissin des Klosters, gest. 1383.
- 39 Grabst. einer Frau v. Wirsberg zu Glashütten, gest. 1500.
- 40 Grabst. d. Sebastian v. Wirsberg zu Glashütten, gest. 1515.
- 41 Grabst. d. Anna v. Herbitstat, einer Jungfrau, gest. 1449. Bloß Wappen.
- 42 Grabst. d. Ursula v. Wirsberg, gest. 1510.
- 43 Grabst. d. Hans v. Kindsberg zu Wernstein, gest. 1470. Bloß Wappenschild.
- 44 Grabst. d. Heinrich v. Kindsberg, gest. 1475. Bloß Wappenschild.
- 45 Grabst. d. Ulrich v. Kindsberg, gest. 1467. Bloß Wappenschild.
- 46 Grabst. im Kloster Hemmerode des Wilhelm VI., Herrn v. Manderscheid, mit seinem ältesten Sohn Heinrich, v. 1270 oder 1370, wovon eine geringe Abbildung in Schannat *Elisia illustrata*, übers. v. Bärsh 2te Abth. Tab. X. Dazu f. S. 778 u. 1114.
- Nachstehende 4 schöne Grabsteine sind in leichten Federzeichnungen v. Grafen Aug. v. Seinsheim zu München mitgetheilt worden:
- 47 Grabst. im Dom zu Frankfurt a. M. eines des Geschlechts v. Holzhausen mit seiner Wirthin, v. 1371.
- 48 Grabst. in der Pfarre zu Sünching in Altbayern eines Hoser v. Sünching, v. 1416.
- 49 Grabst. in der Klosterk. zu Polling des Conrad Polling, gen. Schondorfer, v. 1284 oder 1384.
- 50 Grabst. in der Klosterk. zu Klarenthal b. Wiesbaden der Imagina, Tochter des Grafen Gerlach v. Limburg, Gemahlin Adolfs v. Nassau.
- 51 Grabst. Peters von d. Thann, 1492: an der Kirche in Herrieden.
- 52 Grabst. Heinrich IV., Herz. v. Schlesien, 1295: zu Breslau. (f. Bärshing's Werk u. Iduna.)
- 53 Grabst. Heinrich des Eisernen, Landgraf z. Hessen, 1376: zu Marburg im Dom.
- 54 Grabst. Seyfried Schweppermann, Ritters, 1337: im Kloster Kastel in Bayern. (Wappenschild.)
- 55 Grabst. Ulrich Breitenstein, 1487: heil. Christ-Kirche zu Landsküt.
- 56 Grabst. Wilhelm Graf v. Henneberg, 1444: Kloster Vessra in Sachsen.
- 57 Grabst. Wilhelm Graf v. Henneberg, 1453: Stadtkirche zu Schleussingen (starb auf der Rückreise von Rom).
- 58 Grabst. Ritter v. Rinkein, 1478: abgebrochener Kreuzgang? zu Hall in Tyrol.

- Grabst. Ritter Johann v. Walbeck, 1364: Kloster Norch bei Mainz.
- Grabst. Peter Kreglinger, 1412: zu Rothenburg a. d. Tauber.
- Grabst. Wilhelm, Herz. zu Sachsen, 1482: Peter- u. Pauls-Kirche zu Meimar.
- Grabst. Friedrich, Landgr. v. Thüringen, 1349: Kapelle des Klosters Altenzelle.
- Grabst. Ulrich, Graf z. Württemberg, 1444: in der Stiftskirche zu Stuttgart.
- Grabst. Wilhelm I. Cocles, Landgraf z. Meissen, 1407: in d. Dom zu Meissen.
- Grabst. Conrad Pollinger, 1470: Kloster Kastel in Bayern.
- Grabst. Ritter v. Binzenau, 1381: zu Ebersberg bei München; gez. v. Schieder.
- Grabst. d. Mathes v. Rotenhan, 1509: in d. Hauptkirche zu Ebern in Franken.

Vortreffliche Grabsteine befinden sich zu Schöenthal, wo auch Göz v. Berlichingen begraben liegt, aus d. 14. Jahrh., so wie auch zu Reichartsbrunn, deren nähere Angabe gewünscht wird.

Abbildungen von sogen. Reiteriegeln finden sich in folgenden Druckschriften:

- Sigillum Gerardi Comitis (de Are) et de Ho(chstaden) v. J. 1218 in Schannat's Beschreib. der Eifel, herausg. v. Bärsh. Bd. I. Abth. 2. Taf. 1. Nro. 76. 1
- Siegel Ulrich's v. Daun, welcher um d. J. 1248 lebte. Ebenbas. Taf. 3. Nro. 86. 2
- Sieg. des Graf. Otto v. Ruemar, Gerhard's Sohn, v. J. 1231. Ebenb. Taf. 7. Nro. 7. a. 3
- S. des Graf. Hermann v. Birneburg v. J. 1238. Ebenb. Taf. 7. Nro. 8. a. 4
- S. des Graf. Heinrich v. Birneburg v. J. 1270. Ebenbas. Taf. 13. Nro. 151. 5
- Diese Siegel sind schlecht und fehlerhaft gezeichnet.
- S. des Burggraf. Friedrich v. Nürnberg v. J. 1378, aus d. Plassenburg, jetzt Bamberger Archive als Titelfupf. zu P. C. Spieß Abhandl. von den Reiteriegeln. Eine sehr gute Zeichnung vom Original durch Maler Rupprecht ist zu Aufseß.
- Kleineres S. desselben Burggr. aus d. ehemal. Anspacher Archive abgebild. in S. W. Detters Versuch einer Gesch. der Burggrafen zu Nürnberg, 2ter Vers. S. 131 u. in Jungs Miscellaneen 2ter Th. S. 139. 6
- S. Friedrichs, Markgr. zu Brandenburg, Burggr. zu Nürnberg, aus d. ersten Hälfte des 13ten Jahrh. Detters Versuch II. S. 567. 7
- S. Ludwigs, Pfalzgraf. u. Herzogs v. Bayern, in einer Urkunde v. J. 1267 i. d. fürstl. Archiv zu Dettingen, in Detters Versuch II. am Ende. 8
- S. des Grafen Reinhold v. Solms. 9
- S. des Herrn Philipp v. Minzenberg. 10
- S. des Herrn Johann v. Limburg. 11
- S. des Herrn Heinrich v. Widenberg. 12
- S. des Reinhardt v. Hagenau. 13
- S. des Grafen Konrad v. Freiburg. 14







Zum Anzeiger für Kunde des deutschen  
Mittelalters 1832, Bogen D, S. 61. n. 41.

- 16 S. des Graf. Heinrich v. Fürstenberg.  
 17 S. des Ludwig v. Pfenberg.  
 18 S. des Grafen Albrecht v. Hohenberg.  
 19 S. des Heinrich v. Hahberg.  
 20 S. des Grafen Egino v. Friburg.  
 21 S. des Grafen Walrich v. Montfort.  
 Alle von 10 bis 24 aus d. 15ten Jahrh. schlecht gezeichnet in der Druckschrift: Vorläufiger, doch gründlicher Bericht vom Adel in Teutschland. Frankfurt. 1721. 4. S. 122.  
 22 S. des Graf. Theoderich v. Brennen v. J. 1260, in Scheidt Nachricht. von dem hohen und niedern Adel in Teutschland, S. 420.  
 23 S. des Pfalzgrafen Adelbert v. J. 1128. Ebd. S. 558.  
 24 S. des Graf. Otto v. Schauenburg v. J. 1585. Ebd. S. 570.  
 25 S. der Frau Mathildis v. Bruberg v. J. 1274 in Nachricht v. einig. Häusern des Geschlechts der v. Schlieben S. 158 Taf. 5. No. 14. u. Gudens Codex Diplomaticus Tom. II. S. 190.  
 26 Sigil. Eberhardi Camerarii de Turri 1264. Guden, a. a. D. S. 467.  
 27 Sig. Bobbonis de Durne 1248. Ebd. S. 668. Tab. III.  
 28 Sig. Ulrici de Durne 1258 -- 1277. Ebd. Tab. V.  
 29 Sig. Bobbonis comitis de Tiligisberg (Dilsberg) 1270 — 1282. Ebd. Tab. IX.  
 30 Sig. Nobilis domini Ulrici de Durne 1306. Ebd. Tab. XII.  
 31 Sig. Godefredi de Eppenstein 1273. Guden, Cod. Dipl. Tom. IV. Tab. I.  
 32 Sig. Bobbonis comitis de Wertheim von 1275. Ebd. Tab. III.  
 33 Sig. Conradi de Ervels 1275. Ebd. Tab. IV.  
 34 Sig. Ludowici comitis de Rieneke 1229. Ebd. Tab. I.  
 35 Sig. Godefridi de Bickenbach 1320. Ebd. Tab. VIII.  
 36 S. Friedrichs Stahel v. Bingen 1279. Bodmanns Rheingauische Alterth. 1te Abth. S. 301.  
 37 S. eines Pfalzgrafen bei Rhein.  
 38 S. eines Herrn v. Bickenbach.  
 39 S. des Eberhard v. Bruberg.  
 No. 37 — 39. in Schneider Erbachischer Stammtafel, oder Historie, Tab. 1. No. 7. und Tab. 2. No. 19 u. 20: schlecht gezeichnet.  
 40 S. Heinrichs, Pfalzgraf. bei Rhein in Pistorius amoenitates historico-juridicae Th. 6. Fig. 1.  
 41 Sig. . . . . D'. Hapspurch . . . . . Lantgravius, abgebildet in der lithograph. Beilage.  
 Stechen.  
 15 Frauenkirche zu München, radirt v. Dom. Quaglio die Außenseite, u. in Del gemalt v. dems. das Innere.  
 16 St. Peterskirche zu München, wovon nur die vordere Seite nebst Thurm (inclus. dessen Dachbedeckung) noch im alten Style ist, rad. v. Dom. Quaglio.  
 17 Alter Dom zu Freisingen, m. vorgoth. Portale, gez. v. Außen v. Dom. Quaglio.  
 18 Alte Gruft zu Freisingen, ein vorgoth. Säulengewölbe unter d. Hochaltare des Domes, daselbst mit sehr alten Grabsteinen, gez. u. in Del gemalt, auch lithogr. mit Details v. Dom. Quaglio.

- Pfarrkirche zu St. Veit in Freisingen, gez. v. Quaglio. 19  
 Dorfkirche zu Schallhausen b. Ansbach. (f. Stein- u. Holzarbeit No. 3.) 20  
 Domkirche zu Bamberg, in Del gemalt v. Rupprecht. 21  
 Frauen- oder obere Pfarrkirche zu Bamberg. 22  
 Gangolfkirche zu Bamberg, zum Theil verfallen durch Erneuerungen. 23  
 Dorfkirche zu Piping bei Nymphenburg, gez. v. Quaglio. 24  
 Dorfkirche zu Menzing bei Nymphenburg. 25  
 Domkirche zu Regensburg, in Del gemalt v. Quaglio von Außen. 26  
 Dorfkirche zu Klutenberg bei Nymphenburg. 27  
 Hauptkirche zu Pördlingen. 28  
 Kath. Kirche zu Pördlingen; das Innere wurde unter d. Regierung Königs Ludwig im alten Style restaurirt. 29  
 Kirche zu Eschenbach bei Ansbach. 30  
 Pfarrkirche in Tölz im bayerischen Gebirg. 31  
 Domkirche zu Eichstätt mit vielen Grabmälern. 32  
 Gottesackerkapelle in Adelsheim, welche nun eingest. (f. Rücken u. Aufforderungen No. 2.) 33  
 Schottenklosterkirche von Regensburg, vorgothisch. 34  
 Kirche zu Naumen am Neckar m. Nebenkapelle. 35  
 Hauptkirche zu Moosburg zwisch. Landshut u. München, mit vorgoth. Portal. 36  
 Pfarrkirche zu Trostberg im bayerischen Gebirg. 37  
 Ritterkapelle zu Hassfurt a. Main, hat sehr viele in Stein gehauene Wappenschilde an der Außenseite, u. Grabsteine. 38  
 Klosterkirche zu Heilsbrunn bei Ansbach, m. viel. Grabsteinen u. Alterthümern. 39  
 Kathol. Kirche zu Dinkelsbühl, m. ausgez. Sacramenthäuslein u. überh. herrlichem Innern. 40  
 Stiftskirche zu Ansbach m. schönen durchbrochenen Thürmen. 41  
 Obere Kirche zu Ansbach. 42  
 Sebalbus-Kirche zu Nürnberg. Das Innere in Del gemalt v. Quaglio; d. Außere in Mayer's Beschreibung. 43  
 Laurentius-Kirche zu Nürnberg, gez. v. Hoffstadt v. Außen u. Innen in mehreren Ansichten; beschr. v. Mayer. 44  
 Frauenkirche zu Nürnberg, unter d. Regierung des Königs Max im alten Style meisterhaft wieder hergestellt durch den k. Kreisbaurath Keim in Ansbach. 45  
 Iohanniskirche zu Landshut. 46  
 Dorfkirche zu Kalkreuth bei Erlangen, Chor- u. Sacramenthäuschen. 47  
 Peterskirche zu Salzburg. 48  
 Klosterkirche zu Anhausen bei Dettingen, gez. v. Hoffstadt. (vorgothisch.) 49  
 Domkirche zu Speier, vorgothisch. 50  
 Hauptkirche in Zweibrücken mit durchbrochenen Eckthürmen u. einem originellen Seitenportale. 51  
 Burgkapelle zu Nürnberg, gez. u. lith. v. Quaglio. 52  
 Burg Gailenreuth im Wiesenthale bei Muggendorf in Franken. Burgen. 10.  
 Schloß Stein im bayer. L. G. Trostberg, sehr interessant wegen der in die Felsen gehauenen Gemächer. 11  
 Burgruine Marsletten a. d. Iller, unweit Memmingen. 12  
 Burg Wilsentfels bei Holfeld in Franken. 13

- 14 Burgruine **Donaustauf** an der Donau, unweit Regensburg. In selber Spuren einer ehemal. vorgoth. Kapelle mit Frescomalerei.
- 15 Schloß **Brennberg**, unweit Regensburg.
- 16 Vorgoth. Burgruine **Wünzinga** nebst Kapelle bei Neustadt a. d. Haard im bayr. Rheinkreise.
- 17 Schloß **Sommersdorf** mit Kapelle unweit Ansbach, in welcher in einem Zimmer die getäfelte Decke auf eigenthümliche Art m. einer hölzernen Säule zusammenhängt. Geht nun leider ein.
- 18 Thurmartige Häuschen zu **Degboten** unweit Regensburg, mit verzierter Architektur, sehr baufällig.
- 19 Burg zu **Nürnberg**. (s. Nürnberg. Taschenbuch, Riegel und Wiesner, und Kirchner's Kupferstiche.)
- 20 Festes Haus im Thal bei **Kotenburg** a. L., in einem ausgetrockneten Weiher stehend, über den eine Brücke führt.
- 21 Burg zu **Innsbruck**, das goldne Dachel genannt, mit ausgezeichnetem Erker von mehreren Etagen, woran reiche Architektur und Reliefs angebracht sind. Das Dach von dick vergoldeten kupfernen Platten, u. an den beiden Enden statt der sonst gewöhnl. Knäufe mit Enten aus dem nämlichen Metalle versehen.
- 22 Schloß **Grünwald** bei München, jetzt Pulvermagazin.
- 23 Burg **Crausnitz** in Landsbut mit noch ganz alt erhaltener Burgkapelle mit alten Bildern.
- 24 Burg **Katzenstein** unweit Nördlingen, in einer rauhen unwirthlichen Gegend.
- 25 Saal- oder **Salzburg** bei Neustadt a. S., aus verschiedenen Zeitaltern von ungeheurer Umfange u. theilweise gut erhalten.
- 26 Burg **Harmating** in der Gegend von Wolfrathshausen.
- 27 **Altenburg** bei Bamberg, von mehreren Seiten gez. u. rabirt, besonders v. Rupprecht. (s. Hellers Altenburg.)
- 28 Altes Schloß zu **Mauingen** in Bayern.
- 29 Burg **Egloffstein** in Franken, renovirt.
- 30 **Windenbrunn** (hier nur noch 2 schöne goth. Fenster mit Eichen in der Mauerbilde.) In der Rheinpfalz.
- 31 **Sperberstein**, **Wärbettstein**, in der Rheinpfalz.
- 32 **Alt-Phan**, in der Rheinpfalz.
- 33 **Neu-Phan** (Frhr. Walbrun).
- 34 **Drachentels** bei Buseberg, nur merkwürdig durch seine Felsengemächer, in der Rheinpfalz.
- 35 **Fleckenstein** bei Schönaue, über der Gränze der Pfalz.
- Von No. 21 bis 26. gez. von Maler Frid zu München.
- Stadtbgeb. 10 Altes Stadthor nebst Thurm innerhalb **St. Gallen**.
- 11 Kofthor in **München** mit d. neuen Thurm, in welchem Herzog Christoph der Springer gefangen lag.
- 12 Stadthor zu **Ingolstadt** m. 2 Thürmchen.
- 13 Stadthor in **Keilengriess**.
- 14 Stadthor in **Freisingen**.
- 15 Sendlingerthor in **München**.
- 16 Die Heidenthürmchen zu **Speier**.
- 17 Stadtmauer m. alten Thürmen um **Memmingen**. Besonders das Ulmer Stadthor, an welchem sich aus Erde gebrannte u. bunt glisirte goth. Knäufe v. sehr zierlicher Art befinden.
- Krämerzunft in **Memmingen**, Saal, durchaus hölzerne Vertäflung m. durchwachs. Schnitzwerk u. bes. schöner Thüre.
- Rathhaus zu **München**. Saal m. schön getäfelten Decken, Wappenschilde u. zierlich geschnitzten Schalksnarren.
- Stadthor **Alberti** zu **Speier**, m. durchbroch. steinerner Gallerie ringsum.
- Stadtmauer mit Thürmen u. Gang um **Regensburg**.
- Apothek zu **Ansbach** bei d. Stiftskirche.
- Hof der Realschule zu **Nürnberg** m. schönem Erker.
- ConciliumsSaal zu **Constanz**, die obere Etage lauter Holzwerk.
- Stadtmauer um **Weißenheim**, m. alt. Thürmen u. Thoren.
- Stadthor zu **Weißenhorn** im Ob. = Donaulr. Bayerns.
- a) Sehr merkwürdige Bilder zur Sittengeschichte des Mittelalters auf d. öffentl. Bibliothek zu **Stuttgart**.
- Gereimte Weltchronik des **Rudolf v. Montfort** Catal. poet. No. 5. Pergament-Handschr. fol. m. klein. sehr gut erhaltenen Malereien v. 1583. Viele ihrer interessantesten Gemälde ließ Freih. v. Kuffsch copiren. (Vgl. Hagens Grundr. S. 243, u. Graff's Diutiska 1, 73. Heidl. Jhrb. 1828, N. 13. S. 199. 35, 4.)
- Schachzabel oder Schoffzabel in deutschen Reimen, Catal. poet. No. 2. des Konrad von Ammenhufen. Pap. = Hdschr. a. d. Mitte des 15ten Jahrh. fol. m. vielen groß u. ziemlich schön gezeichnet u. gemalten Bildern. Den größten Theil derselben ließ Freih. v. Kuffsch copiren. (Vgl. Diutiska 2, S. 72—75.)
- b) Auf der königl. Privatbiblioth. zu **Stuttgart** vorzüglich merkwürdig:
- Der Weingärtner Minnesänger-Codex v. Ende des 15. Jahrh. mit Abbildung der Minnesänger u. ihrer Wappenschilde; in 8. Vießen schon mehrere copiren, zuletzt Freih. v. Laßberg zur bevorstehenden Herausgabe. (Vgl. Liter. = Beil. zu Iduna u. Hermode 1816 N. 3. Graff's Diutiska 1, 67—114.)
- Rudolf von Hohenems** gereimte Weltchronik a. d. 14. Jahrh. in Pergam. fol. m. vielen Malereien, besond. schönen Schlachtbildern. Ließ größtentheils Freih. v. Kuffsch copiren. (Vgl. Graff's Diutiska 1, 74—75. Heidl. Jhrb. 1828, N. 15, S. 199. 35, 15.)
- Rudolf von Hohenems** Wilhelm von Orleans a. der ersten Hälfte d. 15. Jahrh. auf Papier in kl. fol. m. vielen sehr flüchtig gezeichnet. Malereien, doch für Kostüme sehr belehrend. Diutiska 2, 58—65. Mit
- Salomon und Morolf** in einem Bande, welches Gedicht Malereien von gleicher Art hat. Von Weiden ließ Freih. v. Kuffsch das Merkwürdigste copiren. Auch aus Weingarten.
- c) Auf der k. Bibliothek zu **Augsburg**:
- Rudolf v. Hohenems** Weltchronik u. Philipps Leben Mariä in prosaischem Auszug auf Perg. in fol. m. vielen interessanten Malereien. Ulrich Schriber ze Strossburg hat bis buch gemacht 1422. Jetzt in München? (Vgl. Grundr. 246, u. Heidl. Jhrb. 1828, S. 199, 12.)
- Ein großes Messbuch auf Pergam. v. 1495 mit ausgezeichnet schönen Miniaturen, angebl. von H. Burgmaier. Für. d. Sittengeschichte sind die Malereien auf Bl. 96, 153, 173 u. 192 am interessantesten.



- d) Auf der **Münchener Hof- u. Central-Bibliothek** sind unter vielen gemalten Handschriften besonders bemerkenswerth die Malereien in
- 16 **Tristan von Gottfried von Straßburg** aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh. Perg.: Codex H. 4. No. 85. nach Daun's Katalog. (Grundr. S. 125, f, a.)
- 17 **Jac. v. Casalis moral. Erklärung des Schachzeßels** durch Konrad von Ammenhausen v. J. 1407. 4. No. 75.
- 18 **Jac. v. Ancharano Prozeß zwischen Christus u. Belial** v. J. 1461. 4. No. 75.
- 19 e) Der **Weinhändler Spet zu Nürnberg** ist im Besitze eines Pergamentmanuscripts in 4., angebl. a. d. 14. Jahrh., eines Psalterii mit Kalender, geziert mit Miniaturmalereien, wovon besonders 2 Kriegerleute bemerkenswerth, deren Tracht einem höheren Alter anzugehören scheint. Dieses Manuscript gehörte nach einer am Ende stehenden Inschrift der **Dorothea, Markgräfin zu Brandenburg**, welche 1498 Abtissin des Klosters **St. Clara zu Bamberg** wurde, zu, und befand sich in diesem Kloster bis zu dessen Aufhebung.
- 20 f) In der königl. Gallerie zu **Ludwigsburg** befindet sich ein mit der Jahrzahl 1489 bezeichnetes großes Delgemälde, welches in 24 Abtheilungen die Auffindung der heil. Blutstropfen darstellt und einen Schatz alter Kostüme und Geräthe bietet.
- Außerdem befinden sich noch 4 altdeutsche Gemälde aus **Dürer's und Lucas Cronach's** Zeiten daselbst, nämlich **Wade im Bade** und **Portraits fürstlicher Personen**. A.
- Glasmalerei.** In d. Pfarrkirche zu **Trösberg** im bayer. Gebirg, in einem einzigen Fenster.
- 1 In d. Kirche zu **Blutenburg** bei **Nymphenburg** sind ausgezeichnet schöne Wappen.
- 2 Die sehr hohen Fenster der **Frauenkirche in München** sind alle wenigstens zur Hälfte, einige ganz, mit Glasmalereien versehen, unter welchen sich im Chor eines mit sehr reicher gothischer Architektur und eines mit dem Stammbaum **Herzog Alberts**, dann im Kirchenschiff auf der linken Seite ein englischer Gruf vorzüglich auszeichnen.
- 3 In **Plyng** bei **Nymphenburg**.
- 4 In der Kirche am **Ronnenberge in Salzburg**, mit vorzüglich schönen Köpfen.
- 5 In der **ehemal. Salvatorerkirche**, nunmehr griechischen Kapelle in **München**.
- 6 Im **Gemeinde-Saal zu Stein am Rhein**, vorzüglich.
- 7 In dem **Rittersaal** und der **Grabsteinkapelle zu Erbach**, von vorzüglicher Schönheit.
- 8 In der **f. Sebalduskirche zu Nürnberg**, (aufgezählt in **M. M. Mayers Sebalduskirche 1851**.)
- 9 In der **Lorenzkirche** daselbst. (f. **Mayers Lorenzkirche**.)
- 10 In der **Frauenkirche** daselbst.
- 11 In der reichen Sammlung des **Freih. J. v. Lasberg zu Eppishausen im Thurgau**, von welcher eine nähere Beschreibung zu wünschen wäre.
- 12 In der **f. gothischen Kapelle zu Greifenstein bei Bamberg**.

In der **Burg Aufsess**, einige a. d. ersten Zeit der Glasmalerei. 14  
In der **Verlassenschaft des geistl. Rath's Schellenberger zu Kamberg**. 15  
In der **f. gothischen Kirche zu Monrepos bei Ludwigsburg**. 16

Der sogen. schöne **Brunnen zu Nürnberg**, wie bekannt eines der zierlichst durchbrochenen Werke aus dem Mittelalter. Er wurde nach dem alten Risse mit weniger Abänderung wieder restaurirt, nur daß statt der wasserspeienden Thiere auf dem untersten Kranze ehemals eben so viele Kirchenväter saßen. Die Restauration geschah unter Aufsicht des Directors **Alb. Reindel** durch die Künstler **Bandel, Burgschmidt, Kapeller** und die **Gebr. Ratermund** in den Jahren 1822 bis 1824. Die Originalzeichnung sowohl als Copien davon sind in **Nürnberg** und **München** vorhanden. Nach der alten Handzeichnung von **Georg Penz** ist in der **Sampe'schen Kunsthandlung zu Nürnberg** eine getreue Copie herausgekommen, welche um so interessanter ist, als sie das Werk in seiner **ehemal. Gestalt** zeigt.

**König Steffan von Ungarn zu Pferd**, halb Lebensgröße, im **Dom zu Bamberg**, an einem Pfeiler, in **Stein**; sehr alt und schön. 9

**Basreliefs** aus dem 11. und 12. Jahrh., zum Theil noch verguldet und gemalt, auf **Stein** im **Georgenchor des Bamberger Doms**. Gez. v. **versorb. Maler Rupprecht**. 10

**Einf. vortreffliche Steinbilder von Männern und Frauen, Kirchenwohlthätern** im **Dom zu Bamberg**, a. d. Mitte des 13. Jahrh., abgebildet und beschrieben in den Mittheilungen a. d. Gebiet histor.-antiquar. Forschungen vom thüring. sächsischen Verein für Erforschung des vaterländ. Alterthums. Heft I. 11

**König Friedrich (wahrscheinlich I.?) mit Krone, Zepter und Reichsapfel**, in **Stein** abgebildet an einem Pfeiler des Kreuzganges im **Stift Zeno bei Reichenhall**, an dessen anderer Seite die **Fabel mit dem Storch und Fuchs** bildlich dargestellt ist, beides im byzantinischen Styl. Gez. v. **Graf Aug. v. Seinsheim zu München**; eine Copie davon zu **Aufseß**. (Vergl. d. Sagen vom Untersberg in **H. F. Mann's Bayerischen Sagen 1851** Heft 1.) 12

**Ausgez. schön geschnitzter Altar und Chorstühle** in der **Pfarrkirche zu Moosburg in Altbayern**; ersterer gez. v. **Dom. Duaglio** in **München**. 13

**Sacramentshäuschen** aus **Stein** sehr originell gearbeitet, (in dem es zum Theil Holzconstruktion in **Stein** darstellt) und schöne **Chorstühle** in der **Hauptkirche zu Ravensburg**. 14

**Chorstühle** in der **Hauptkirche zu Pödingen**. 15

Die **Feuerglocke** in dem **Thurme der Martinspfarrkirche zu Bamberg** hat folgende Inschrift: „Ich rief mit meinem clang arm und reich zu samm zu feuer und zu noten schleich leut schol man totent“. Die **Schrift** ist wohl vom 15ten Jahrhundert, in welchem auch die alte, nun eingerissene **Martinskirche** gebaut war, von welcher die **Glocke** in die neue **Pfarrkirche** gebracht wurde. **Oesterreicher**. 1

Die große **Glocke zu Erfurt** hängt auf dem **Thurme der Dom- oder Stiftskirche B. Mariae Virginis**, soll 276 Centner 2

schwer seyn. Im Jahre 1497 ist sie von Erhard v. Campen gegossen, und vom Weihbischof D. Johann v. Lasphe mit dem Namen Maria gloriosa eingeweiht worden. Auf derselben ist folgende Inschrift zu lesen:

Laudo Patronos, cano gloriosa,  
Fulgurem arcens et Doemones malignos,  
Sacra templis à populo Sonanda  
Carmine pulso.  
Gerhardus de Campis me fecit Anno Domini.  
M. CCCC. XLVII.

- 5 Die ehemalige große Glocke auf dem Pfarrkirchthurne zu Schwabach (durch Brand 1472 geschmolzen), mit dem Namen Susanna (von einer zur Gevatterin erbetenen Jungfrau Susanna, welche ihr auch ein Feld zum Pathengeschenk gab) hatte die Umschrift:

† Anno Domini M. CCCC. XV. Ego campana ad honorem Dei et Sancti Johannis Baptistae, Patroni Ecclesiae Oppidi Suabach Susanna sum consecrata. Serfrid Campanifex.

Auf dem untern Rande folgende Worte:

† Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus et benedictus fructus ventris tui. Amen.

Von dieser Glocke war eheheßen auch der alte Vers bekannt:

Die große Susanna  
Treibt die Teufel von banna.

(f. darüber Falkensteins Chronicon Suabacense.)

Stöhr.

- 4 Im Zeughaufe zu Nürnberg waren eheheßen zwei 48pfündige Karthausen. Auf jeder derselben las man:

1521 Iar gos mich Endres Pegnitzer für war.  
Die Scharpf Metz bin ich genannt,  
Den Feinden thu ich widerstandt.

- 5 Zwei 48pfündige Stücke mit Inschrift:

Der Schnell heis ich,  
Alt Andres Pegnitzer gos mich. 1538.

Stöhr.

- 6 Die Geschütze Kaisers Maximilian I. sind beschrieben nach Ambraser's Handschrift in den Wiener Jahrb. der Literatur.

Musk. Auf der Bibliothek zu Heidelberg nach Willens Beschreibung Nr. 512. S. 599 u. f. und Nr. 529, nämlich:

- 5 Michel Behaim aus Weinsperg, mancherlei geistliche moralische und weltliche Gedichte nach verschiedenen Tönen des Meisters geordnet mit Sangweisen, in Fol., hat 516 Blätter, ferner:

- 6 Sammlung von 40 Minneliedern, zum Theil mit Choralmelodien, weiland Grafen Hugo v. Montfort gehörig, in Fol. auf Perg., hält 54 Blätter. —

- 7 Vier weltliche Lieder, welche Markgraf Friedrich von Brandenburg, Domprobst zu Würzburg (starb 1536) sang; jedoch nur die Melodie allein vorhanden; Abschr. zu Kuffsch.

- 8 Flores Musice omnis cantus Gregoriani, impressum. Argentine per Johan. pryls Anno 1488, in 4., mit Musik-

noten und Holzschnitten. Der Verfasser Hugo sacerdos Reutlingensis hat 1532 das Werk geschrieben; ein Unterricht in der Musik, in dessen Besitze Professor Beesenmeyer zu Ulm ist.

Von sant Ursulen schifflin, mit Musiknoten ein Lied auf s. Ursula u. Holzschn., gedr. zu Straßburg v. Barthol. Küssler 1497, in 4.; besitzt Prof. Beesenmeyer.

Ordnung des Herrn Nachtmal: so man die Mess nennet sampt der Tauff und Insegnung der Ge, Wie jetzt die Diener das wort gottes zu Straßburg Ernevert; gedr. zu Straßb. 1525, mit Musiknoten u. Holzschn., in 4.; besitzt Prof. Beesenmeyer.

Musikanten, welche in der Bamberger Stadtrechnung genannt werden: Fiedler des Bischofs von Mainz 1451. Pfeifer 1447. 1455. Trometer 1449.

Der Gebrauch eines Bildbades wird für junge Leute empfohlen im Testament des Leonhard v. Egloffstein v. 1505. (f. Ang. S. 17.) Heilkunde. 1

In der Bamberger Stadtrechnung kommen vor: Barbierer, die auf der Reise Wunden verbinden 1462, desgl. Wader, welche dieß thun 1455, eine Waderin zu der Sonnen (wahrscheinlich ein Schild?) 1476, Hebammen 1471. 1475 und 1479. 2

In der Bamberger Stadtrechnung Notizen über: Harnisch, Heergeräthe. 3

Panzer 1449. 1456. 1462. Schild 1451 (ist noch zweifelhaft, ob ein Kriegsschild). Speiß 1445. Armbrüste 1435, für die Söldner 1445, deren Aufbewahrung im Bürgerhof 1480. Pfeile 1435. 1437. 1446 u. 47. 1449. 1462 u. 63. Sennegarn (zu Armbrüsten) 1457. Büchsen 1435, den Söldnern 1445. Büchsensteine aus Mühlstein 1455. Hakenbüchsen und Handbüchsen 1462. Büchsenmeister 1437, derselbe hat auch Armbrüste zu pflegen 1480. Die Büchsen wurden zu Bamberg gemacht 1446, die Schäfte von Nürnberg bezogen 1462. Ladeisen zu den Handbüchsen 1447. Pulver, Salpeter und Schwefel 1455. 1456. 1447. 1449, für 1 Zentner zu machen 9 pf. 1462. Pulverbeutel zu den Handbüchsen 1447. Kugeln, Blei 1435. 1445. 1446. Borchant zum Schießen 1447. Blei von Frankfurt 1476. Laden zu Pulver, Kugeln, Pfeilen 1449. Panier 1455. 1449. Panier der Unterhauptleute 1446. Panier z. Schießen 1484. Paniermeister 1461 u. 62.

Berzeichniß des Bürgergezugs zu Bamberg aus d. ersten Hälfte des 15. Jahrh. (ums Jahr 1430): Item Newn Esferein Büchsen damit man schepset der eine mettel ist vnd die andern alle kleine hantbüchsen sind. Item Newn Grein lang hantbüchsen vnd ein wenig salpeters In einem kübellein dabey, damit man püchsen pulser macht, Item ein messens großs lanngs herhorn vnd zwey panner In ein Mayse das ein klein das ander Alt vnd groß. Item Sechs Newe gute Armprust, Item vier vnd dreißig Alt bofer Armprust. Item dreißig Alt großer panck Armprust. Item vnd ettwiul bofer Alter pfeil. Item vnd einseits newer pfeil In der langen großen trohen. Item 37 Alter bofer vnd guter Sehartschen zu Stürmen. It. 128 Alter lannger gleinen 4

- (gleuen) oder spere der etlich nicht eyßen hat. (Steht im alten Rathsbuch v. 1459, Fol. 42. auf d. Rathsarchiv zu Bamberg.)
- Turnire.**
- 1 Vertrag zwischen Ludwig und Friedrich, Grafen von Dettin- gen, dann Conrad und Otto den Stieborn Rittern aufge- richtet 1432, darum, daß sie im Turnir einander geschla- gen. Aufgeführt im Auszug etlicher Permentbriefe v. 1586 im Schlosarchiv zu Buttenheim.
  - 2 Die vom Geschlecht der Stieborn v. Buttenheim ließen sich, um beim Turnir zugelassen zu werden, 1480 von Apel v. Aufseß, 1480 von Heinrich v. Gumpenberg, dann 1484 von Hans v. Sparnack u. Hermann v. Rabenstein Zeugniß aus- stellen, daß sie im letzten Turnir zu Nürnberg, vor länge- rer Zeit im Turnir zu Regensburg mit andern Rittern und Knechten geturnirt hätten. Origin.-Reverse im Schlosarchiv zu Buttenheim, Abschr. zu Aufseß.
  - 3 Kurze Notizen v. 1451, 1476, 1484 u. 1486 über Stechen, Rennen und Turnire in den Bamberger Stadtrechnungen, auf dem Rathsarchiv zu Bamberg.
  - 4 Abbildungen von Stechen, Turniren: Walthers schön gemal- tes Turnirbuch a. d. Ende des 15. Jahrh. gr. Fol. auf der Hof- und Centralbibliothek zu München unter den bayer. Handschr. — Turnirbuch Herzogs Wilhelm IV. von Bay- ern v. 1510—1545, schön gemalt auf derselben Bibliothek; wurde durch Senefelder in Steindruck nachgebildet u. von Fr. v. Schlichtegroll zu München herausgegeben. — Die 4 großen Turnire in Holzschnitt von Lucas Cronach 1506 u. 1509 (in Aufseß). — Der Holzschnitt in Münners Tur- nirbuch. — Ein Nürnberger Gesellenstechen in Kupferstich bei Gatterer historia Holzschuherorum. — A.
  - 5 Handschriftliche Aufzeichnung eines Handels zwischen Grafen Eberhart dem ältern zu Württemberg u. Grafen Hans von Sonnenberg auf dem Turnir zu Dnolzbach 1485. Staats- archiv zu Stuttgart K. XLI. F. 25. Abschrift zu Aufseß.
- Gebrauche.**
- 2 Die Infuln der Bischöfe waren vor dem 11. Jahrh. noch sel- ten oder gar nicht im Gebrauch. (Vgl. Mader krit. Beitr. z. Münzkunde I. S. 124. II. S. 48.)
  - 3 Eine besondere Feierlichkeit war immer zu Bamberg, wenn, fürstliche Frauen den s. Kunigunden-Rock anzogen (wahr- scheinlich wenn sie Schwanger waren?), worüber in der Stadtrechnung bei den Jahren 1452. 1471 u. 1472 Noti- zen zu finden.
  - 4 Das Einreiten eines neuernwählten Bischofs war eine bedeu- tende Festlichkeit. Die Bamberger Stadtrechnungen v. 1475 u. 1487 geben manche schöne Notizen darüber. Eine aus- führliche Beschreibung der Feierlichkeit beim Eintritt Bi- schofs Veit zu Bamberg v. J. 1501 bei Zeichnungslehrer v. Meider in Bamberg; eine Copie zu Aufseß.
  - 5 Ueber Geschenke, welche Städte fremden anwesenden Personen oder auch besonders geachteten Einheimischen bei gewissen Gelegenheiten, z. B. Hochzeiten, verehrten, enthalten viele Notizen die Bamberger Stadtrechnungen von 1455 an, so auch eine Handschr. über Nürnbergische Angelegenheiten, auf der Stadtbibl. zu Nürnberg, I. 650. der Will. Bibl.
- Zu Bamberg wurden die allgemeinen festlichen Tänze im Tanz- haus gehalten; s. d. Stadtrechnung v. 1475. 1476. 1479. Es wurden dabei viel Kerzen, Stäbe und Collicht auf Leuch- tern, damit man dem Adel vorgeleuchtet, verbraucht. Man tanzte 4 Nächte hindurch zu Fastnacht 1476.
- In der Bamberger Stadtrechnung kommen auch Speisen und Getränke vor, als: Platen und Eier zu Ostergeschenken 1457, Martinsgans als Geschenk 1455, Heringe in großer Quantität 1445. 1447. 1471. 1479, Stockfisch, Halbfisch 1462, Käse 1475, Confect, Obst 1453. 1475, Ammerellein, Kiferweyse (grüne Erbsen) 1463, Äpfel, Birnen 1475, Malvasir u. Brezen dazu 1462. 1478, Rayfals (Wein, Reinfals) 1471.
- Personen im Dienste der Stadt Bamberg in der Mitte des 15ten Jahrh.: Stadtschreiber, die 4 obersten Baumeister, Grabenmeister, Wochengeldsammler, Wochenknechte, Stadt- bereiter, Büchsenmeister, Stadtschützen (Schießgesellen schon 1457), Wächter, Scharwächter, Hüter an den Thoren, Thürhüter schon 1455, Thürmer, 2 auf St. Martins- u. 2 auf u. l. Frauen-Thurm, mit 2 Weiwächtern, Püttel, Stadtknechte (hatten rothe Kleidung, erhielten vom Frauen- haus etwas 1455), Stadtboth, Laufer schon 1455, Knechte, Kieflknechte, raifige Knechte (hatten blaue Röcke), Bad- knechte, Schröter u. Bader, Bettelvogt (erst 1488?).
- Ordnung der s. Jacobs-Bruderschaft zu Bamberg v. J. 1510 Bruderschaft mit Zusätzen von 1511 u. 1516; steht im alten Handwerks- buch v. J. 1490.
- Kirchenordnung auf alle Feiertage durch das ganze Jahr bei St. Sebald in Nürnberg vor der Reformation, steht auch abgedruckt in C. Erdmann's Norimberga in flore S. 85 bis 87.
- Bericht etlicher vornehmer Statuten und anderer dergleichen alter Gewohnheiten und Gebräuch, so durch ein ehrwürdig edel Thum Capittel des kaiserlichen Thumstiftes Bamberg zum üblichen Gebrauch gehalten und observirt werden. Eine Handschr. a. d. 17. Jahrh. im Schlosarchiv zu Kentweins- dorf, Abschr. zu Aufseß.
- Wie der hoff vnd das lannb von beiden minen gnedigen Heren (von Württemberg) gehalten werden sol. Concept. Mariae 1478 und Samstag nach Mariuitat. marie 1479. Handschr. im Staatsarchiv zu Stuttgart. K. I. F. 75. Abschr. zu Aufseß.
- Ordnung des Hofes zu Stuttgart, aus dem 15. Jahrh., wor- in genau aufgezählt wird das Hofpersonale, dann über Pferde, Küche und Keller Bestimmungen. Handschr. im Staatsarchiv zu Stuttgart. K. I. F. 5. Abschr. zu Aufseß.
- Kundschaft über den herkömmlichen Lehndienst im Stift Würz- burg v. 1460: Gunz Herfuß sel. habe sein Burggut in Obelsbach auf dem Schloß Walpurg auf seiner Hoffstatt mit sein selbst Leib, Futter u. Kost 6 Wochen u. 3 Tag verdie- nen müssen, habe man seiner länger bedurft, so muß man ihm vom Hof Futter und Kost geben. Landgerichtsbrief v. 1460 im Schlosarchiv zu Kentweinsdorf.



- Strafen.** In den Stadtrechnungen von Bamberg werden folgende Strafen bemerkt:
- 1 Richten mit dem Schwert in den Jahren 1435. 1436. 1438. 1443. 1451. 1475.
  - 2 Richten mit dem Strick 1437.
  - 3 Richten mit dem Rad 1437 mehrere.
  - 4 Augen blenden 1435.
  - 5 Steine tragen, welches zwei Frauen 1451 thun mußten.
  - 6 Ausstellung am Pranger, eine Frau 1451.
- Westfäl. Gericht.** In der Kamberger Stadtrechnung kommen über das westfälische Gericht mehrere Notizen vor unter den Jahren 1436. 1437. 1451. 1452. 1476. 1477.
- 1
- Zigeuner.** Nach der Kamberger Stadtrechnung erhielten im Jahr 1465 die Zigeuner ein Geschenk von 7 Pfund (Heller), „darum, daß sie von stund an hin weggeschoben und die gemein unbeschädigt ließen.“
- 1
- Juden.** Bischof Albrecht zu Bamberg Schutz- und Schirmbrief von 1413 für eine in Borchheim wohnende Judenfamilie Gossen. Sie mögen leihen, nur nicht auf geweihte Kelch und blutig Gewand da Leut dorin ermordet werden, auch nicht höher als den Gulden für 2 Pfennige und sollen außer ihrer Schul Niemand vor Recht seyn, do soll man setzen einen Christen und einen Juden. (a. B. Albrechts Schuldbuch S. 42 im Archiv zu Bamberg, außerdem noch daselbst S. 92 bis 95.
- 1
  - 2 Viele Notizen über die Verhältnisse der Juden zu Bamberg im 15. Jahrh. finden sich in den alten Kamberger Stadtrechnungen auf dem Magistrat, so wie in den dortigen Zunft- und Verordnungsbüchern.
- Historische Akten.** In dem königlichen Archive zu Bamberg sind 30 Bände Akten von Städteunionen in dem Zeitraume von 1451 bis 1600.
- 4
- Zerstörte Burgen.** Verzeichniß zerstörter Burgen in dem Obermainkreise, vom K. R. und K. Oesterreicher:
- 68 Aufsess, L. G. Hollfeld, 1450 von den Hussiten und 1525 von den Bauern zerstört, größtentheils nicht wieder aufgebaut.
  - 69 Bockstein, bei Geroldsdgrün, unterhalb des Ursprunges der der Langenau, im L. G. Naila.
  - 70 Bamberg, Anfangs Babenberg, dann auch Bamberg, auf einem Berge unmittelbar an der Landstraße oberhalb Zapfen-dorf, im L. G. Schöps, Stammsitz.
  - 71 Eibrechtstein, darnach Epprechtstein, im L. G. Kirchenlamitz, Stammsitz, (Helfrechts Ruinen, Alterthümer und noch stehende Schlösser auf und an dem Fichtelgebirg. 8. Hof. 1795. S. 64 — 69.)
  - 72 Fahrnbach, Fahrnbach, bei dem Dorfe dieses Namens, L. G. Wunsibei.
- Sich, L. G. Schöps,** von den Bauern nicht ganz zerstört, die Ueberbleibsel den Herren Grafen von Sich überlassen, mit der Verbindlichkeit, sie zu erhalten.
- Grünstein, L. G. Geseß,** 1451 von den Hussiten angezündet, und nach der Wiederaufbauung von dem schwäbischen Bunde zerstört. (Helfrecht, S. 155 und 154.)
- Gügel, neben Sich,** die Zeit der Zerstörung unbekannt; auf dem Plage steht eine Kapelle z. hl. Pancraz.
- Hallerstein, L. G. Münchberg.** (Helfrecht, S. 126, 127.)
- Kloben, in dem ersten Verzeichnisse mit Kloben bemerkt; es wurde auch Kloben geschrieben; wahrscheinlich ist es Wasferkloben.**
- Künsberg, sonst Kindsberg, bei Altenkünsberg, L. G. Schnabelweid, Stammsitz.**
- Langenstein oder Hirschstein, L. G. Wunsibei.** (Helfrecht, S. 69 — 71.)
- Luchs-, Kugs-, Loosburg, drei Burgen, L. G. Wunsibei und bei der Stadt dieses Namens gelegen** (Helfrecht, S. 44 — 48.)
- Nemmersdorf, ursprünglich Nebernaresdorf, im J. 1443 schrieb sich ein Friederich davon.** (Helfrecht, S. 164 — 167.)
- Oppenrod, Uppenrod, Ubrod, Obrod, L. G. Münchberg, 1525 von dem schwäbischen Bunde ausgebrannt.** (Helfrecht, S. 127 — 129.)
- Radeck, jetzt Rodeck, L. G. Naila, Stammsitz.**
- Redwitz, in die Hauptkirche des Marktes Redwitz im L. G. Wunsibei verwandelt.** (Helfrecht, S. 51 — 55.)
- Rigelstein, L. G. Schnabelweid; Stammsitz der ausgestorbenen Thurrigel, welche sich vom oder zum Rigelstein benannten.** (Layritz, in den fränk. Provinzialblättern v. 1801. Seite 498 — 1505.)
- Reienburg, darnach Rotenburg, L. G. Naila, Stammsitz; 1565 nach einer Urkunde bereits zerstört.**
- Rudolphstein, in der Volksprache Rollenstein, L. G. Wunsibei; vermuthlich 1412 zerstört.** (Helfrecht, S. 55 u. 65.)
- Schönbrunn, zwei Burgen, wovon die Eine Hartleben soll geheissen habe, L. G. Wunsibei, sie sollen gleichfalls 1412 von dem Magistrate zu Eger verwüstet worden seyn.** (Helfrecht, S. 43 — 44.)
- Selb, die größere Burg, L. G. desselben Namens, und das darauf gebaute Neuhaus, welches 1415 zerstört wurde.** (Helfrecht, S. 71 — 76.)
- Voigtsburg, Bocksburg oder Borburg, L. G. Wunsibei, mehrmals verwüstet, endlich 1607 durch Brand in die Asche gelegt.** (Helfrecht, S. 58 — 45.)
- Waldenrod, vermuthlich im L. G. Kronach, Stammsitz der Herrn und Grafen von Waldenrod.**
- Wurzstein, auf einem hohen Berge, aus welchem die Würzbach herabfließt, im L. G. Weidenberg; diese Burg wurde auch Gurtstein in den Urkunden genannt.**

## D.

## U e b e r s i c h t e n.

Kriegsgeschichte.

**F**ortsetzung der Literatur über den Krieg des Burggrafen Albrecht zu Nürnberg mit der Stadt Nürnberg 1449—1452. (s. Anz. S. 19.), eingeseendet vom kbnigl. Rath Dr. Kieffhaber zu München:

Joh. Fried. Scherber's gemeinnütziges Lesebuch f. d. Bayreuth. Vaterlandsgeschichte. Bd. 2. S. 40—44.

NB. Der Verfasser d. Nachr. f. Gesch. d. Stadt Nürnberg hieß nicht Trübenbrod sondern, Truckenbrod, und nach Kieffhaber's Nachrichten ist zu sehen: Dessen, der Materialien f. Nürnberg. Gesch. erste Samml. N. I. S. 8. u. 9. N. IV. S. 35.

Archiv, fränkisches, 5. Bd. (Schwab. 1791. 8.) Marggr. Albr. Achilles Schlacht im Nürn. Wald mit den Nürn. betr. Abschr. e. Schreibens d. Nürn. Hauptm. Jost Tegel, an seinem Schwager Jörgen Gunber. S. 11—17.

G. Th. Gemeiner's Stadt Regensb. Jahrbücher v. J. 1450. b. j. J. 1496. (Regensb. 1821. 4.) S. 178—209.

Der brandenb. histor. Münzbelust. vierter Theil von Joh. Jak. Tüles, Ansp. 1771. 4. S. 301—8.

In Sel. Norimberg. 3. Theil. (Ansp. 1770. 4.) handelt das 5. Cap. von Marggr. Albrechts Nürnberg. Fehde, wo er S. 103. heißt: „das Nähere, was dieser Fehde vorangegangen und nachgefolget, gehört in eine archivalische Lebensgeschichte des großen Markgrafen Albrechts und ist zu wünschen, daß er einen der Sache gewachsenen Geschichtschreiber überkommen möge, der, wie Cremer an dem sieghaften Friedrich von der Pfalz gethan, seinen Ruhm erneuere. Ich erinnere mich nicht, daß dieser Wunsch seit 52 Jahren in Erfüllung kam; wenigstens finde ich auch in Ersch Literatur der Geschichte (Leipz. 1827.) nichts darüber. Vielleicht wird er von dem histor. Vereine für den k. b. Negatkreis zu Anspach in Erfüllung gebracht. N.

Hussitenkrieg.

Quellenbeiträge z. Hussitenkrieg: 1427—31:

Bischof Friedrich zu Bamberg schicket sich mit den Seinen an zum Feldzug gegen die böhmischen Keger und setzt ein Regiment in sein Fürstenthum ein. Dinst. n. s. Pet. u. Paulstag 1427. Archiv zu Bamberg.

Markgraf Friedrich zu Brandenburg hatte Hans v. Kothou u. Heins Lübbichauer mit 80 Pferden, den Hans v. d. Kager gegen die Keger an, die böhm. Grenze gesendet 1429, worüber 2 Quittungsurkunden für Sold im Archiv. zu Bamberg.

Ueber die Hussensucht (d. h. Flucht vor den Hussen) zu Bamberg und die Schäden, welche das Bamb. Land von den Hussiten litt u. ihre Unterhandlungen mit letztern, s. altes Rathsbuch v. 1459. fol. 16 b auf d. Rathsarchiv z. Bamk.

Ueber die Brandschatzung von 12,000 fl., welche das Fürstenthum durch Vermittelung des Markgrafen Friedrich von Brandenburg den Hussiten zu zahlen hatte, s. die zwei Urkunden v. s. Dorothee tag 1450, welche deshalb die Städte Bamberg und Borchheim u. deren Marggrafen ausstellten. Auf d. Rathsarchiv zu Bamberg.

Quittung des Ritter Hans v. Seckendorf über die Erstattung des Schadens, den er insbesondere bei dem Ausbrennen der Stadt Bayreuth von den Hussiten erlitten; desgleichen des Hans v. Sporneck Ritter u. Hans Oberndorfer über Ersatz der Schäden, die sie von den Hussiten vor Hof litten (wo: bei dem letztern drei verlorne „stahlein panczir“ ersetzt werden; Sporneck war Botschafter gegen die Hussen) 1450. Im k. Archiv zu Bamberg.

Einigung zwischen Marggrafen Friedrich zu Brandenburg u. Hans Krennbacher wegen des letztern Schäden, die er im Dienst des Marggrafen v. Rotenburg, zu Appozell und zu Landsbut erlitt. 1451. Im Archiv zu Bamberg.

Von diesen allen auch Abschr. zu Aufsch. A.

Einige interessante Notizen, Sach- und Worterklärungen aus Vögelin „das alte Zürich“ Zürich, 1829. 8. mit Zusätzen. Ablos, unserer lieben Frau Ablosse d. i. Kreuzabnahme.

Sach- und Worterklärungen.

Hans Felder, ein sehr geschickter Steinmetz aus Dettingen im Ries hat die Deswaldikirche in Zug und die Kirche St Wolfgang in Zürich, vermuthlich auch den herrlichen Chor der 1495—1495. neu aufgeführten Kirche in Meilen gebaut; ward 1475 seiner Kunst wegen mit dem Zürcher Bürgerrecht beschenkt; aber nachher in die Waldmannischen Hände und Unruhen verwickelt und entsetzt.

Haab, eine Schiffslände. (Grimm Gramm. 3, 382.)

Helmhauss, eine Vorhalle, mit einem Dach versehen, übrigens von allen Seiten frei und offen; eine Vorhalle der Kirchen, welche der Eingang deckt und schützt.

Hemmerlin, Meister Hemmerlin;\*) du bist mir ein rascher Meister Hemmerlin, Sprichwort in Schweiz und Schwaben, rührt her von M. Felix Hemmerlin, Chorherrn in Zürich, einem ausgezeichneten, witzigen und satyrischen Kopf, der aber endlich in einem Klosterverließ zu Luzern starb. Er selbst rühmt von seinen lieben Mitbrüdern: „Post illum virum (Conradum de Mure) usque ad praesens tempus 1452. per 171. annos non comparuit Praelatus vel Clericus in ecclesia nostra, qui dictaverit aliquem libellum qui fuerit denominatione dignus.“

Lite, ein Wehrgraben. (Schmidt, schwäb. Wtb. S. 355. Schmeller bayr. Wtb. 2, 529.)

Otto Frisingensis, ein schöner Coder desselben, (des Chronicon) befindet sich in der Stiftsbibliothek zu Zürich mit Glossen und Fortsetzungen versehen, im J. 1276 von einem Rütbold von Regensburg aus Viterbo hierher gebracht. Wir selbst besitzen ein Exemplar des Otto Frising. Argentor.

\*) Kommt in Fischarts Gargantua als Sprichwort vor: „Meister Hämmerlins Nachfahr.“ In Talig Kurzweilliger Reihgespan. Ulm 1663. S. 115: „Beelzebub oder Meister Hemmerle.“ M. F. M.

rat 1515. f. von Cuspinian, an sich eine Ausgabe ohne Werth, aber von einem Ingolstädter Universitätsbibliothekar, Stadtpfarrer Deggl, mit den herrlichsten Emendationen und Correctionen aus den alten handschriftlichen Codicibus zu Freising, Tegernsee und Chiemsee am Rand versehen, was bei einer neuen Ausgabe des Otto Krif. die vortrefflichsten Dienste wird leisten können. Ist aus den Bibliotheks-Dubletten, vermeintlich als ein beschmutztes Exemplar, um 48 Kr. verkauft worden. Merkwürdig, daß sich die Verwünschung gegen das Haus Wittelsbach L. VI. c. 20. „ex hujus origine cum multi haecenus tyranni surrexerint“ u. s. w., wahrscheinlich eine spätere pfäffische Interpolation, in den ältesten Codicibus nicht findet.

**Papiermühle**, erste zu Zürich 1473. von Heinrich Nachweiller aus Zug. (außerordentlich spät; in München, Vorstadt Au, gab es schon eine unter Kaiser Ludwig.)

**Rath**, erster Rath in Zürich, bestand aus sechs Rittersn und aus sechs Bürgern, in allem also zwölf, die sich Consules nannten, zum Unterschied von den Scabinis, oder den Beisitzern des Vogteigerichts; diese Consules blieben statt ein ganzes Jahr, allmählig nur vier Monate, dann wurden die nächsten vier Monate abermals zwölf, die letzten noch einmal zwölf, im Laufe des ganzen Jahres also 36 gewählt. In wichtigen Fällen pflegte sich dieser Rath zu verstärken, „besenden“, oft bis auf hundert, besonders um Urtheile, Gesetze und neue Verordnungen zu erlassen. Den Reichsvogt suchte man immer mehr aus diesem Rath entfernt zu halten. Unter K. Ludwig folgte diesem Rath das Zunft-Regiment.

**Reich**, das Reich, so heißt noch dermalen in Zürich aller Grund und Boden, der nicht Privateigenthum ist.

**Richtbrief**, der Bürger von Zürich, ein Codex des XIII. und XIV. Jahrhunderts, eine Sammlung der ältesten Gesetze und Verordnungen des Rathes, aus einer defekten Abschrift abgedruckt, in der Helvetischen Bibliothek Zürich 1735. S. 1 — 83. Eine systematische Zusammenstellung vom Stadtschreiber Simon Mangold befindet sich in der Sakristei des Grossmünsters.

**Rürner**, diesen hat schon Eschudi, Chronik I. 158 seiner Erdichtungen überführt.

**Schultheis**, von Sculda Befehl, Sculdaizo Befehlshaber. (?)

**Schwirren**, Pallisaden, eine Reihe von Pallisaden heißt der Grendel, unter letztern versteht man aber überhaupt auch einen Sperrbalken. (Grindel: Schmeller Wtb. 2, 115.)

**Seon**, dieser Name, der vielfältig in Bayern und der Schweiz vorkommt, wird gleichbedeutend genommen mit Seeheim.

**Villa**, bedeutet eigentlich die Vorstadt, auch Neustadt, entgegengesetzt der Civitas, City, oder Altstadt.

**Vogelbrot**, Vogens-Brot, dasjenige Brot, welches die Becker, Vogenger, in Basel die Hausfeuerer genannt, den Bürgern aus dem Mehl, das sie selber brachten, um Lohn gebacken, entgegengesetzt den Becken, welche Brot im Verkauf feil hatten, Feiler oder Kleinbrötter genannt. Die Etymologie getraut sich Herr Bögelin nicht auszumitteln. Uns scheint, die Schweizer haben dieses Wort aus dem Französischen: Fouage, Panis subcinericius, sorte de gros ga-

teau bis, qui se fait ordinairement au village f. Richelet; am Ende kommt dann auch dieses Fouage von Focus, Hausheerd, Hausfeuer, daher in Basel die Hausfeuerer. Die häufigen Namen Bock, die vielen noch vorkommenden Bockmühlen, haben wohl auch darauf Bezug — d. i. Becker oder Müller, die für die einzelnen Heerhäuser bucken und mahlen, entgegengesetzt den Herrenmühlen, Klostermühlen, Papenmühlen. (Memmingen: die Kochen, Schmellers bayr. Wb. 1, 507. Schmidt schw. Wb. 198. Alt fohhenza, fochinza; ital. focaccia, franz. fougasse, mittellat. focatia, slavisch pogazha. H. F. M.)

**Welne**, elende Weine, ausländische Weine, von Glend, fremd. **Zübelbrunn**, (Stalder 2, 478) Brunnenquelle, welche durch eine Röhre ausfließt, verschieden jedoch von unsern künstlichen Rohrbrunnen, und entgegengesetzt den Sodbrunnen, (fehlt bei Stalder) mit Rädern und Springwerk. b. N.

Grimm's deutsche Rechtsalterthümer. Göttingen, b. Dietrich, 1828. 8.

Grimm's d. Rechtsalterthümer.

Cap. I. Formen. S. 1.

A. Terminologie 1.

B. Alliteration 6.

C. Reim 15.

D. Tautologie 15.

Zweigliederige 14.

Dreigliederige 15.

E. Negativer Schlussatz 27.

Cap. II. Formeln. S. 31.

1. Alliterierende Sprüche aus dem friesisch. Gesetze 32.

2. Reimende Sprüche 33.

3. Wiederkehrende Formeln und Sprüche 33.

4. Sinnliche Einfachheit der Formen, beschreibende Adjective 34.

5. Formen aus dem Naturleben der Hirten und Bauern 35.

6. Formen für das Unermeßliche der Zeit und des Raumes 37.

7. Verbannung und Verfemung 39.

8. Formeln von Grund und Boden 43.

9. Einweisung in Grundherrschaft u. Gerichtsbarkeit 44.

10. Mit der Art stiehlt man nicht Holz 47.

11. Schadensformeln 47.

12. Formeln der Wassertauche 49.

13. Formeln der drei Hauptnöthe, in welchen die Mutter des unmündigen Kindes Erbe verkaufen darf, um sein Leben zu fristen 49.

14. Eidesformeln 50.

15. Formeln gegen den Dieb eines Knechts 53.

16. Eingangformeln zu Friedgebot und Stille 53.

17. Verweisung and. Formeln 54.

Cap. III. Maße. S. 54.

A. Buß 55. (sind 60 angegeben.)

B. Verführung 68. (29 angeg.)

C. Schein 74.

D. Schall 75. (7 ang.)

E. Sigraum 79. (6 ang.)



- F. Bergung 82. (8 ang.)  
 G. Federflug 83.  
 H. Wälzen 84.  
 I. Lauf 84.  
 K. Landumgehen, Umpflügen 88. (10 angeg.)  
 L. Land bedecken und umziehen 89. (8 angeg.)  
 M. Ein Loch Döfen 92.  
 N. Durchschlüpfende Thiere 93.  
 O. Wundenmessung 94.  
 P. Manneskraft 95.  
 Q. Stärke der Hühner 98.  
 R. Schnelle Handlung 98. (9 angeg.)  
 S. Berechnung nach Gliedern 100. (7 ang.)  
 T. Wegbreite 104. (5 ang.)  
 U. Vermischte Felle 104. (22 ang.)
- Cap. IV. Symbole. S. 109.  
 A. Erde, Gras 110.  
 B. Palm 121.  
 C. Ast 150.  
 D. Stab 155.  
 E. Hand, Finger 137.  
 F. Füße 142.  
 G. Mund, Nase 143.  
 H. Ohr 143.  
 I. Bart, Haare 146.  
 K. Hut 148. (5 angeg.)  
 L. Handschuh 152. (4 ang.)  
 M. Schuh 155. (5 ang.)  
 N. Gürtel 157. (4 ang.)  
 O. Rockschoss 158. (5 ang.)  
 P. Mantel 160.  
 Q. Fahne 161.  
 R. Pfeil 162.  
 S. Hammer 162.  
 T. Speer 163.  
 U. Schwert 165. (8 ang.)  
 V. Messer 170.  
 W. Spindel 171.  
 X. Scheere 171.  
 Y. Kreuz 172. (4 ang.)  
 Z. Span 174.  
 AA. Thür 174. (5 ang.)  
 BB. Schlüssel 176.  
 CC. Ring 177.  
 DD. Münze 178.  
 EE. Stein 181.  
 FF. Faden 182.  
 GG. Seil 184.  
 HH. Wagen 184.  
 II. Pflug 186.  
 KK. Stuhl, Tisch 187. (6 ang.)  
 LL. Wasser 190.  
 MM. Wein 191.  
 NN. Blut 192. (4 ang.)  
 OO. Feuer 194.  
 PP. Strohweisch 195.

- QQ. Anbelang 196.  
 Schlussbemerkungen 199. (die 9te über Wölber 202.)
- Cap. V. Zahlen. S. 207.  
 A. Dreizahl 208.  
 B. Vierzahl 211.  
 C. Fünzahl 212.  
 D. Sechszahl 213.  
 E. Siebenzahl 215.  
 F. Achzahl 215.  
 G. Neunzahl 215.  
 H. Zehnzahl 216.  
 I. Elf Zwölf, Dreizehn 217.  
 K. Vierzehn 217.  
 L. 21. 24. 27: S. 218.  
 M. 50 Jahre 218.  
 N. 40. S. 219.  
 O. 60ziger 220.  
 P. 70ger 220.  
 Q. Zugabzahlen 220. (15 ang.)
- I. Buch.  
 Stand. S. 126.
- Cap. I. Der Herrschende 229.  
 Könige 231.  
 1. erblich oder gewählte 231.  
 2. der neue auf dem Schild getragen 234.  
 3. Landbereisung 237.  
 4. Haarschmuck 239.  
 5. Insignien 241.  
 6. Gewalt 243.  
 7. Volksversammlungen 244.  
 8. Geschenke 245.  
 9. Kriegsbeute 246.  
 10. Regalien 247.  
 11. Hofämter 250.  
 12. Huldigung 252.  
 15. Eintritt ins Land 255.  
 14. Döfengefpann 262.
- Cap. II. Der Edele 265.  
 1. Ebenbürtigkeit, Khen 269.  
 2. Priestergewalt, Huldtragen 270.  
 3. Priester als Richter 272.  
 4. Wehrgeld 272.  
 5. ein Königs-Gefolge 275.  
 6. Gefolge, Immunität 277.  
 7. Sonnenlehn (Freigut) 278.  
 8. Dienste 280.  
 9. Abstufungen 280.
- Cap. IV. Der Freie 281.  
 1. Haarschmuck 285.  
 2. Freizügigkeit 286.  
 3. Schloßbürtigkeit 287.  
 4. Fehderecht 288.  
 5. Vergeld 289.  
 6. Recht zu echtem Eigenthum 290.  
 7. Gesamtbürgschaft 291.  
 8. Arimannia 291. Rachinburgii 295.

9. Aufgebot zu öffentlichen Angelegenheiten 295.  
 10. Abgaben 297.  
 11. Strafen 300.  
 12. Bemerkung 300.  
 Cap. IV. Der Knecht 300.  
 A. Benennung 301. (56 ang.)  
 Anmerkung 320.  
 B. Gründe u. Ursprung der Unfreiheit. 320. (9 ang.)  
 C. Freilassung 331. (5 ang.)  
 D. Äußere Abzeichen der Knechtschaft 339. (5 ang.)  
 E. Leibliche Untwürfigkeit 342. (6 ang.)  
 F. Unfähigkeit z. Volksrecht 349.  
 G. Arbeiten, Frohnen 350.  
 1. immer bereit 350.  
 2. Hausdienste 350.  
 3. Gelddienste 353.  
 4. Kriegsdienste 354.  
 5. Dienste zum Luxus 355.  
 6. Lohn 357.  
 H. Zinse 358.  
 1. Uins von Früchten 358.  
 2. vom Vieh 362.  
 a. Pferde zum Heerzug 362.  
 b. Vieh zum Schlachten b. Einlager 364.  
 c. Weidhaupte 364.  
 d. Hühner, Rauchhühner 374.  
 e. Schlachtschüssel, Braten 377.  
 f. symbolischer Zins an Thieren, besonders Vögeln 377.  
 3. von Kleibern 378.  
 4. Zins in Geräthschaften 380. mehrere Arten.  
 5. Geldzins 382.  
 a. Kopfgeld 383.  
 b. Heirathsgeld 383.  
 c. Grundzins 384.  
 6. Rutzergins 387.  
 7. Gatterzins 388.  
 8. Zinsdeponirung 390.  
 9. Heimkehr der Grundzinsleute 391.  
 10. Schillingsrecht 391.  
 11. Zehnten 392.  
 12. Zinsregister 394.  
 13. Zinsmilderung 394.  
 Cap. V. Der Fremde 396.  
 1. Bergeld 397.  
 2. Ausnahmen v. d. Regel 397.  
 3. Bildfangerecht 398.  
 4. Gastfreundschaft 398.  
 5. Reisende 400.  
 6. Gastgericht 402.  
 II. Buch.  
 Haushalt 403.  
 A. Geschlecht 403.  
 1. bei neugeborenen Kindern 403.  
 2. nach dem Bergeld 404.  
 3. Erbrecht 407.

- 4 - 8. Frauen 408 — 9.  
 9. Zwitter 409.  
 B. Alter 410.  
 1. Lebensfähigkeit 410.  
 2. Kind 410.  
 3. Mündiger 411.  
 4. Waffenfähigkeit 413.  
 5. 10 Jahre 413.  
 6. 12 Jahre 414.  
 7. 15 Jahre 415.  
 8. 18 Jahre 415.  
 9. 21 Jahre 416.  
 10. 20 — 25 Jahre 416.  
 Cap. I. Ehe 417.  
 A. Eingehung 420.  
 1. Kauf 420.  
 2. Kaufpreis 424.  
 3. Brautgabe 427.  
 4. Mitgift 429.  
 5. Feierliches Verlöbniß 430. (a — k.)  
 6. Eheverbot 435.  
 8. Misheirath 438.  
 9. Vielweiberei 440.  
 10. Frauenraub 440.  
 B. Rechte der Ehe 440.  
 1. Vollziehung 440.  
 2. Morgengabe 441.  
 3. Tracht der Hausfrau 453.  
 4. Kinderzeugen 445.  
 5. Schwangere und Kindbetherinnen 445.  
 6. Frau als Genossin 447.  
 7. Mundium 447.  
 8. Gütergemeinschaft 449.  
 9. Gewalt des Mannes 450.  
 10. Verbrennen der Frau mit dem Mann 451.  
 C. Trennung der Ehe 451.  
 1. durch den Tod 451.  
 2. durch Scheidung 455.  
 Cap. II. Watergewalt 455.  
 A. Aussetzung der Kinder 455.  
 B. Verkauf 461.  
 C. Emancipation 462.  
 D. Adoption 463.  
 F. Vormundschaft 465.  
 Cap. III. Erbschaft 466.  
 I. Berufene Verwandte zur Erbschaft 470.  
 A. Erbrecht der Nachkommen 470.  
 1. die nächsten 471.  
 2. unter denen vorzugsweise  
 a. der Mannstamm 472.  
 b. der Erstgeborene 473.  
 c. der Jüngstgeborene 475.  
 d. der ehelich geborne 475.  
 B. Erbrecht der Vorfahren 476.  
 C. Erbrecht der Magschaft 477.  
 D. Vertheilung einzelner Gegenstände 479.

- II. Art und Weise der Erbschaft 479.
- III. Erbgang ohne Sippe 481.
1. durch Gebing (Sanerben) 481.
  2. durch letzten Willen 482.
  3. Erbrecht des Staats. Heimfall. 485.
- Cap. IV. Alte Leute 486. (Alte Theil 489.)
- III. Buch.
- Eigenthum 491.
- Cap. I. Liegendes Eigen 492.
- A. Namen 492.
  - B. Gesamteigenthum. Mark 494.
  - C. Sondereigenthum an Grund und Boden 532.
    - I. Grundverhältnisse.
      1. Vertheilung 532.
      2. Ausmessung 539.
      3. Grenze 541.
      4. Anschutt, Abtrieb 548.
      5. Tropffall, Baun, Ueberhang 549.
      6. Weg 552.
      7. Flur- und Feldrechte. Feldschaben 553.
    - II. Uebergabe und Gewer 554. (9.)
    - III. Unvollkommenes, abgeleitetes Eigenthum 559.
- Cap. II. Führendes Eigen 564.
- I. Heergewäte 566. Gerade 576.
  - II. Eigen an Thieren. 586.
- IV. Buch.
- Gedinge 600.
- I. Benennungen 600 (7)
  - II. Form des Gedinges 603. (5)
  - III. Einzelne Verträge 606.
    1. Schenkung 606.
    2. Kauf 606.
    3. Darlehn 611.
    4. Pfand, Bürgschaft 618.
    5. Wette 621.
- V. Buch.
- Verbrechen 622.
- Cap. I. Einzelne Verbrechen 625.
1. Totschlag 625.
  2. Leibesverletzung 628.
  3. Waffertauche 651.
  4. Leibliche Gewaltthätigkeiten 632.
  5. Nothzucht 635.
  6. Raub 634.
  7. Diebstahl 635.
  8. Schelte (Injuria) 643.
- Cap. II. Buße 646.
- A. Begriffe 646.
  - B. Benennungen 648. (14.)
  - C. Standes- und Geschlechtsverhältnisse 658.
  - D. Wergeld 661.
  - E. Tödtung durch Hausthiere 664.
  - F. Alterthümliche Bußansätze 666. (7.)
  - G. Scheinbußen 677.
- Cap. III. Strafen 680.
- A. Todesstrafen 682.

1. Hängen 682.
  2. Rädern 688.
  3. Enthaupten 689.
  4. Ausdärmen 690.
  5. Fleischschneiden 690.
  6. Pfälen 691.
  7. Adlerschneiden 691.
  8. Biertheilen 692.
  9. Bertreten von Pferden 693.
  10. Steinigen 693.
  11. Lebendig begraben 694.
  12. Lebendig vom Felsen stürzen 695.
  13. Mühlstein aufs Haupt fallen lassen 695.
  14. Ertränken 696.
  15. Verbrennen 699.
  16. Sieden 700.
  17. Thieren vorwerfen 701.
- B. Leibesstrafen 701.
1. Scheren 702.
  2. Geißeln 703.
  3. Schinden 704.
  4. Hand und Fuß abhauen 705.
  5. Blenden 707.
  - 6 — 12. — Verstümmeln 708 — 10.
  13. Fesseln 710.
- C. Ehrenstrafen 711.
1. Verweis 711.
  2. Abbitte 711.
  3. Schimpfliche Tracht 711.
  4. Untersagung d. Waffen u. ritteil. Geräte 712.
  5. Symbolische Prozession 713.
  6. Gefritt 722.
  7. Dachabdeckung 725.
  8. Mit Pech bestreichen u. in Federn wälzen 725.
  9. Pranger 725.
  10. Prellen 726.
  11. Verlust des Ehrenfises 726.
  12. Unehrlisches Begräbniß 726.
- D. Benennung des Landrechts 728. (Wann) (11.)
- Schlußbemerkungen 379. (8.)
- Cap. IV. Erlaubte Missethaten 741.
1. Wegnahme fremder Sachen 471.
  2. Tödtung 742.
  3. Mißhandlung.
- VI. Buch.
- Gericht 745.
- Cap. I. Gerichtsteute 749.
- A. Richter 750.
    1. Priester 750.
    2. Könige, Fürsten 752.
    3. Graf 752.
    4. Bei den Gothen 754.
    5. Langobarden 754.
    6. Zahlenbenennungen 755.
    7. Dertliche Benennungen 757.
    8. Alderman 757.



9. bei den Griechen 757.
10. Bogt 758.
11. Amtman 758.
12. Andere Ausdrücke 758.
13. Richter 758.
14. Rangverhältnisse 759.
15. Stab. 761.
16. Stuhl 763.
17. Beinverstränkung 763.
18. Tracht 764.
19. Nüchternheit 764.
20. Freiheit 765.
21. Bote des Richters 765.
- B. Urtheiler 768.
  1. Ausdrücke für urtheilen 768.
  2. Befugniß zu Stimmen 768.
  3. Beifallsbezeugung 770.
  4. Alter und Herkommen 772.
  5. Abstimmung 773.
  6. Kelteste Franken 774.
  7. Unter Karl d. Großen 775.
  8. Angelsachsen 778.
  9. Frieständer 779.
  10. Baiern und Alemanen 781.
  11. Vergleich unter ihnen 781.
  12. Vergleich mit den Geschwornen 785.
  13. Form der Urtheilsfindung. Beiseitgehen 787.
  14. Sigen 791.
  15. Strafe gegen Urtheiler 792.
  16. Unwissenheit im Recht derselben 795.
- Cap. II. Gericht 793.
  - A. Gericht im Wald 793.
  - B. unter Bäumen 794. (4.)
  - C. auf Auen und Wiesen 798.
  - D. in der Nähe eines Wassers 799.
  - E. in Tiefen und Gruben 800.
  - F. auf Berg und Hügel 800.
  - G. bei großen Steinen 802.
  - H. vor dem Thor auf der Strafe 804.
  - I. unter Dach und Fach 806.
  - K. Anordnung der Gerichtssitzung 807.
- Cap. III. Gerichtszeit 815.
  - I. Tageszeit 815.
  - II. Wochenzeit 818.
  - III. Jahreszeit 821.
  - IV. Längere Zeit 826.
- Cap. IV. Arten der Gerichte 826.
  1. nach Weise der Versammlung 826.
  2. nach dem Umfang 828.
  3. nach dem Vorfiß 828.
  4. nach dem Stand der Dingpflichtigen 828.
    - Freigerichte 828.
  5. nach dem Gerichtsort 831.
  6. nach dem Zweck 831.
  7. nach dem Rang und der Ordnung unter sich 834.
    - a. Berufung eines Untergerichtes an höheres 834.

- β. von Seite der Partei 836.
- γ. Nachgeordnete, nachgehaltene Gerichte 837.
8. Fremden Gerichte 838.
9. Schiedsgerichte, Austräge 838.
- Cap. V. Verfahren 839.
  - A. Ladung
    - I. der Gemeinde und der Urtheiler 839.
    - II. Ladung des Gegners 842 (6)
  - B. Chastten 847.
  - C. Hegung des Gerichts 851.
    1. Geräthe 851.
    2. Gerichtsfrieden 853.
    3. Entfernung des Umstandes 854.
  - D. Streit 854.
    1. Klage 854.
    2. Bertheidigung 855.
    3. allgemeines Verhältniß 856.
  - E. Beweis 856.
    1. Zeuge 856.
    2. Urkunden 859.
    3. Eideshelfer 859.
    4. Beweis durch Gottesurtheil (s. Cap. VIII.)
  - F. Urtheil 865.
  - G. Vollstreckung 866.
  - H. Fristen 868.
  - I. Schluß der Gerichtssitzung 869.
- Cap. VI. Peinliches Gericht 872.
  - I. Gerichtsbarkeit (Freisitz) 872.
  - II. Klagegeschrei 876.
  - III. Nordklage 878.
  - IV. Berurtheilung 881.
  - V. Hinrichtung 882.
  - VI. Freistätten 886.
    1. heilige Orte, Kirchen, Klöster 886.
    2. Wohnung der Könige und Fürsten 888.
    3. Freihöfe und Plätze 889.
    4. Gerichtsplätze und Richterswohnung 891.
    5. Hausfrieden 891.
    6. Scandinavische Kyste 892.
    7. Nähe der Frauen 892.
- Cap. VII. Eid 892.
  - A. Eidschwörende 894.
  - B. Anrufung der Götter 894.
  - C. Anrührung 895. (15)
  - D. Ablage des Eids 902.
  - E. Meineid 904.
  - F. Arten 906.
- Cap. VIII. Gottesurtheil 908.
  - I. Feuerurtheil 912. (5)
  - II. Wasserurtheil 919. (2)
  - III. Kreuzurtheil 926.
  - IV. Kampfurtheil 927.
  - V. Bahrgericht 930.
  - VI. Geweihter Bissen 931.
    - Anmerkungen 932.

Nachtrag.

- I. zur Einleitung 938.
- II. zum ersten Buch 942.
- III. zum zweiten Buch 948.
- IV. zum dritten Buch 950.
- V. zum vierten Buch 952.
- VI. zum fünften Buch 953.
- VII. zum sechsten Buch 955.

Verzeichniß der gebrauchten Weisthümer 957.  
Wortregister 967.

Bayreuther  
Stadtbuch.

Uebersicht des Inhaltes des Bayreuther Stadtbuches vom Jahr 1464.

Das Bayreuther Stadtbuch, welches vom Geh. Rath Ritter v. Lang in seiner Geschichte des Fürstenthums Bayreuth und von Grimm in seinen Rechtsalterthümern mehrmals allegirt worden, enthält manche interessante Nachrichten und Bestimmungen über städtische Verfassung, kirchliche Einrichtung, Zunft-sachen und Gerichtswesen.

Es ist zwar erst im Jahr 1464 errichtet worden, allein es umfaßt, wie aus der Einleitung hervorgeht, eine Sammlung des schon früher bestandenen ältesten Stadtrechts, und reicht daher seinem Inhalt nach weit über die gedachte Zeit der Verfassung hinauf. Der Inhalt ist folgender:

- I. Bestimmungen über die Constituirung des Magistrats und die Befugung des Gerichts. — Vom äußern und innern Rath. — Von den Gerichtsschöffen. — Von den Pflichten eines Stadtschreibers.
- II. Gesetz und Ordnung des Färber- und Tuchmacherhandwerks. Es gehörte zu den ältesten der Stadt und hatte großen Absatz ins Ausland bis zum Ausbruch des Hussitenkriegs.
- III. Ordnung und Gesetz des Handwerks der Fleischer.
- IV. Gesetz und Ordnung des Bäckerhandwerks.
- V. Ordnung der Mäller.
- VI. Gesetz und Ordnung der Lederer.
- VII. Ordnung und Gesetz der Schuster. Enthält sehr viele Detailbestimmungen.
- VIII. Freibriefe der Stadt Bayreuth von 1452.
- IX. Renovation derselben vom Markgrafen Albrecht im Jahr 1457.
- X. Rinnungsbriefe zwischen Rath und Gemeinde v. Jahr 1445.
- XI. Willbrief die Engelmess betreffend, mit einer Confirmation des Bischofs von Bamberg v. J. 1456.
- XII. Stiftungsbrief der Bürger Heinrich Herold und Deswald Rot v. J. 1458. Ersterer nennt sich darin der sieben freien Künste Meister.
- XIII. Schulordnung für die Stadt Bayreuth. — Wie ein Schulmeister regieren soll etc.
- XIV. Eines Pfarrers Gerechtigkeit und seiner Kaplanen.
- XV. Von der Gerechtigkeit eines Kirchner.
- XVI. Gesetz und Ordnung der Kandelgießer.
- XVII. Gesetz und Ordnung der Juden, und wie sie sich in ihrem Handel gegen Christen halten sollen. Zugleich ist eine Formel für den Juden Eid beigelegt.

XVIII. Der Stadt Polizei und Ordnung der Rechten (Stadtrecht).

XIX. Ordnung über das Blut zu richten und Halsgerichte zu besetzen (Halsgerichtsordnung).

XX. Verzeichniß der Gülten und Zinsen des Gotteshauses (der Stadtkirche) St. Maria Magdalena zu Bayreuth.

XXI. Verzeichniß der Bücher und Ornamente der Pfarrkirche zu Bayreuth.

XXII. Verzeichniß der Gülten und Zinsen des Stadt-Hospitals.

XXIII. Stiftungsbrief des Bürgers Neukam für das städtische Hospital v. J. 1515.

XXIV. Verhandlungen über die im Jahr 1665 erfolgte Grenzberichtigung der Stadtmarkung.

XXV. Beschreibung der Hutweid in der Hohenwart, welche im Jahr 1508 von gemeiner Stadt an die Landes-Herrschaft abgetreten worden.

XXVI. Verordnung des Markgrafen Christian, im Betreff des Bierbrauens.

XXVII. Vergleichsverhandlungen über die von den Superintendenten-Stumpfschen Erben wegen der im Jahr 1632 an die Schweden bezahlten Ranzion an die Stadt Bayreuth gemachten Entschädigungsansprüche.

XXVIII. Ordnung und Reformation, wie man von Urtheilen des Stadtgerichts appelliren soll v. J. 1458.

XXIX. Zweite Reformation v. J. 1470, die auch neben der vorstehenden gebraucht und gehalten werden soll.

XXX. Ordnung, welche bei ausbrechendem Feuer oder Aufruhr zu handhaben v. J. 1474.

XXXI. Eheverordung eines Bayreuther Bürgers nach altem Stadtrecht v. J. 1472.

C. C. Hagen,  
erster rechtskundiger Bürgermeister zu Bayreuth.

Ueber die Rittergesellschaft zu u. l. Frau, welche als Auszeichnung den weißen Schwanenorden trug.

Schwanenorden

Diese Gesellschaft wurde 1443 von Kurfürst Friedrich II. zu Brandenburg, zur Verehrung der h. Maria im Kloster auf dem Berg vor der Stadt Altbrandenburg, für Regenten und Adelige beiderlei Geschlechtes gestiftet, und vom Pabst Pius II. am 16. Juni 1459 zu Mantua bestätigt. Kurfürst Albrecht welcher genanntem Friedrich in der Regierung nachfolgte, bestätigte 1485 zu Ansbach die Statuten dieser Gesellschaft und fügte noch bei, daß die Mitglieder derselben diesseits des Thüringer Waldes, weil sie von Altbrandenburg zu weit entfernt seyen, ihre Jahrtage und Seelenmessen in der Stiftskirche zu Ansbach halten sollen. Es wurde deswegen im Chor eine Kapelle dafür bestimmt, welche man deswegen später nur die Ritterkapelle nannte. Das Andenken dieser Gesellschaft erhielt sich vorzüglich durch die vielen schönen, in Stein gearbeiteten Monumente, welche noch an den Seitenwänden dieser Kapelle befestigt sind. Nach dem Tode jedes Mitgliedes wurde dessen Wappen mit Inschrift in der Kapelle ober in der Kirche aufgehängt. Bei Renovirung der Kirche im Jahr 1610 wurden dieselben weggenommen. Durch die Reformation löste sich die Gesellschaft auf. Von 1472 bis 1554 wa-

ren darin 334 Mitglieder, unter welchen 105 Damen vorkamen. — Das Ordenszeichen bestand in einer Halskette von Bremsen mit eingesehten blutigen Herzen. An diesen Ketten hing das Bildniß Mariä mit dem Kinde, mit der Umschrift: Begrüßet seyst du der Welt Frau; darüber der Mond und die Sonne, darunter der Schwan mit ausgebreiteten Schwingen. Auch zu Heilsbrunn und Buttenheim sind Grabmäler, welche mit diesem Ordenszeichen geschmückt sind.

Folgende Werke wurden mir bekannt, welche über diese Gesellschaft Nachricht geben:

Hosmann, Annales locor. SS. Burggrav. Norici, 'artic. Onolz-  
bach.

Köler, Dissert. de Sodalitate B. Mariae Virginis in monte  
ad vetus Brandenburgum. 1723.

Jungens Miscellaneen Th. I. S. 135. Th. II. S. 47.

Historische Beschreibung des Frauenklosters Himmelskron 1739.  
S. 241, Abdruck der Statuten und Namensverzeichnis der  
ersten Mitglieder.

Falkenstein, Nordgaussche Alterthümer, Leipzig 1745. Th. III.  
S. 285; kurze Nachrichten aus seinen Vorgängern entnom-  
men.

Sinold v. Schück, C. P. Corpus historiae Brandenburgicae  
diplomaticum, im Artikel Ansbach S. 59 sind im Allge-  
meinen die Nachrichten seiner Vorgänger gegeben. Am voll-  
ständigsten ist das Verzeichniß der Mitglieder.

Groß, Burg-, Marktgräf. u. Regenten = Historie 1749. S.  
289. Kurze, schon bekannte Nachrichten.

Stieber, Histor. = topogr. Nachricht von Onolzbach 1761. S.  
127. Kurze, aber sehr zuverlässige Notizen, welche der  
Verf. vom Rathe Streibel aus Akten erhielt.

Fischer, J. W., Geschichte und Beschreibung der marktgräf.  
brandenb. Residenzstadt Ansbach 1786. S. 82. Kurze,  
schon bekannte Nachrichten.

#### J. Heller.

**Fürspänger-  
Gesellschaft.** Als Kaiser Karl IV. die Marienkapelle zu Nürnberg er-  
bauen ließ, stiftete er 1355 zugleich eine Rittergesellschaft,  
welche als Ordenszeichen im rechten Eck ihres Wappenschildes  
eine goldene Spange beifügten. Im Anfange durften nur  
26 aufgenommen werden. Starb einer, so wurde ihm ein  
feierliches Leichenbegängniß gehalten, und in den Marienkir-  
chen zu Nürnberg, Bamberg und Würzburg Todtenmessen ge-  
lesen und sein Wappenschild aufgehängt.

Folgende Werke geben Nachrichten über diesen Orden:  
Müllners Annalen der Reichsstadt Nürnberg. Manuscript um  
1600, im zweiten Band. Die Nachrichten sind kurz und  
mehr auf Nürnberg bezüglich.

Beiträge der deutschen Gesellschaft, Altdorf 1757. S. 50.  
Darin theilte Will einen Auszug aus Müllners Annalen  
mit.

Würfel, Diptycha Capellae S. Mariae. Nürnberg 1761. 4.  
S. 51. Diese Nachrichten sind wieder aus Will entnommen.  
Walbau, Beiträge zur Geschichte Nürnbergs, Nürnberg 1786.  
Bd. I. Heft 2. S. 81. Hier sind die Nachrichten weit  
vollständiger und die Schilde angeführt, welche bei Reno-  
virung der Nürnberger Marienkapelle 1590 hinaus kamen,

Schellenberger, Geschichte der Pfarrkirche zu u. l. Frau in  
Bamberg. Bamberg 1787. S. 131. Neue, doch nicht sehr  
interessante Nachrichten, mehr auf Bamberg bezüglich.

Bundschuh, Journal von und für Franken. Altdorf 1790.  
Bd. I. S. 352. Hier wird die Anfrage gestellt, wo Nach-  
richten über den Fürspängerorden zu finden seyen. In  
Bd. IV. S. 665 erfolgte Antwort, und zugleich die voll-  
ständigsten Nachrichten über denselben. Der Verf. benützte  
dazu das Archiv des Cantons Steigerwald. Die Statuten  
und deren Veränderungen, sowie die Mitglieder zu Nürn-  
berg, Bamberg und Würzburg sind vollständig gegeben.

Walbau, Nürnberger Zion 1787. S. 53. Unbedeutende  
Nachrichten.

Murr, Beschreibung der Marienkirche zu Nürnberg. 1804.  
S. 5. Unbedeutende Notizen.

Scharold, Beiträge zur Chronik Würzburgs. Würzb. 1821.  
Bd. I. S. 328. Meistens neue Nachrichten in Beziehung  
auf Würzburg. Auch wird hier die neue Behauptung auf-  
gestellt, daß auch Frauenpersonen in den Orden aufgenom-  
men werden konnten.

#### J. Heller.

In der Bamberger Stadtrechnung von 1455 bis 1485, in  
dem Rotenhanischen Familienarchiv zu Rentweinsdorf, in dem  
Seefriedischen zu Buttenheim finden sich noch mehrere unge-  
druckte Nachrichten über diesen Orden, wovon Abschriften zu  
Auffess sind.

Uebersicht derjenigen Bibliotheken, von welchen Verzeichnisse  
deutsch = historischer Handschriften vorhanden und im „Archiv  
der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ abgedruckt  
sind:

| deutsch = historischer Handschriften vorhanden und im „Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ abgedruckt sind: | Handschriftenverzeichnis. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| Admont in Steyermark, Stiftsbibl., Handschr. = Verz. durch H. Biblioth. Ab. Muchar. Arch. Bd. VI. S. 162.                            | 1                         |
| Bamberg, Königl. Bibl., Handschr. = Verz. d. H. Bibl. Jäck. Arch. VI. S. 40.                                                         | 2                         |
| Berlin, k. Bibl., Handschr. = Verz. d. H. Bibl. Hofr. D. Willen. Arch. II. S. 75.                                                    | 5                         |
| Breslau, Univ. = Bibl., Handschr. = Verz. d. H. Prof. Stengel. Arch. III. S. 451.                                                    | 4                         |
| — Centr. = Bibl., Handschr. = Verz. desselben. Arch. IV. S. 95 u. VI. S. 95.                                                         | 5                         |
| — Bibl. zu St. Elisabeth, Handschr. = Verz. desselben. Arch. VI. S. 95.                                                              | 6                         |
| Cambridge, k. Bibl., Handschr. = Verz. v. H. D. Garber. Arch. III. S. 451.                                                           | 7                         |
| Carlsruhe, Hofbibl., beschreibendes Handschr. = Verz. v. H. Bibl. = Vorst. u. Hofr. Molter. Arch. II. S. 149 u. 390.                 | 8                         |
| Cassel, Bibl. = Nachr. v. d. Handschr. d. H. Hofr. u. Bibl. Wöfel das. Arch. I. S. 325 u. VI. S. 205.                                | 9                         |
| Corbey, Stiftsbibl. u. Arch. = Handschr. = Verz. v. H. Stadt = u. Landgerichts = Off. Wigand. Arch. IV. S. 337.                      | 10                        |
| Dresden, k. Bibl., Handschr. = Verz. v. H. Bibl. D. Ebert. Arch. I. S. 111.                                                          | 11                        |
| — k. Geh. = Arch., Handschr. = Verz. Arch. VI. S. 222.                                                                               | 12                        |
| Frankfurt, Stadtbibl., Handschr. = Verz. v. H. Bibl. D. u. Prof. Matthia. Arch. I. S. 322.                                           | 13                        |



- 14 Frankfurt, St. Bartholom. = Stiftsbibl., Handschr. = Verz. v. H. Rath D. Schloffer das. Arch. II. S. 197.
- 15 Fulda, herrsch. Bibl., Handschr. = Verz. Arch. I. S. 327.
- 16 Gotha, herzogl. Bibl., Handschr. = Verz. v. H. Prof. Ukert. Arch. VI. S. 80.
- 17 Göttingen, Univ. = Bibl., Handschr. = Verz. v. H. Arch. = Sect. D. Perß. Arch. VI. S. 200.
- 18 Göttingen, Stiftsbibl., Handschr. = Verz. v. dems. Arch. VI. S. 190.
- 19 Halle, Univ. = Bibl., Handschr. = Verz. v. dems. Arch. VI. S. 206.
- 20 Hamburg, Stadtbibl., Handschr. = Verz. v. H. Archivar D. Lappenberg. Arch. VI. S. 229.
- 21 Hannover, k. Bibl., Handschr. = Verz. v. H. D. Perß. Arch. I. S. 466.
- 22 Heiligenkreutz, Stiftsbibl., Handschr. = Verz. v. dems. Arch. VI. S. 182.
- 23 Kienmünster, Stiftsbibl., Handschr. = Verz. v. dems. Arch. VI. S. 196.
- 24 Leipzig, Univ. = Bibl., Handschr. = Verz. v. dems. Arch. VI. S. 214.
- 25 Lillensfeld, Stiftsbibl., Handschr. = Verz. v. dems. Arch. VI. S. 185.
- 26 Lübeck, Stadtbibl., Handschr. = Verz. v. H. Bibl. u. Prof. Grautoff das. Arch. III. S. 447.
- 27 Mülk, Stiftsbibl., Handschr. = Verz. v. H. D. Perß. Arch. VI. S. 192.
- 28 München, k. Bibl., Verz. d. deutschen Handschr. v. H. Bibl. Docen. Arch. I. S. 419. Verz. d. latein. Handschr. Arch. II. S. 21 u. 79.
- 29 Münster, Paulin. = Bibl., Handschr. = Verz. v. H. Prof. Troß. Arch. IV. S. 515.
- 30 Neuburg, Kloß. = Bibl., Handschr. = Verz. v. H. D. Perß. Arch. VI. S. 186.
- 31 Nordkirchen, gräfll. Plattenberg. Bibl., Handschr. = Verz. v. H. Prof. Troß. Arch. VI. S. 55.
- 32 Oxford, Handschr. = Verz. v. H. D. Förber. Arch. III. S. 431.
- 33 Paris, k. Bibl., Handschr. = Verz. Arch. I. S. 293.
- 34 Pesth, Mus. d. H. Miklas v. Zankovich, Handschr. = Verz. v. H. D. Perß. Arch. VI. S. 140.
- 35 Petersburg, Samml. d. H. Reichskanzler Gr. Romanzow, Handschr. = Verz. Arch. VI. S. 249.
- 36 Regensburg, Bibl. d. Abtei St. Emmeran, Handschr. = Verz. v. H. Bibl. Docen. Arch. I. S. 425.
- 37 Rom, Bibl. d. Vatikan, Handschr. = Verz. Arch. III. S. 414.
- 38 — fürstl. Chigische Bibl., Handschr. = Verz. Arch. IV. S. 528.
- 39 — Barberinsche Bibl., Handschr. = Verz. Arch. IV. S. 535.
- 40 Salzburg, ehemal. Hochstiftsbibl., Handschr. = Verz. Arch. III. S. 101.
- 41 Seitenstetten, Stiftsbibl., Handschr. = Verz. v. H. D. Perß. Arch. VI. S. 194.
- 42 Venedig, St. Marcusbibl., Handschr. = Verz. v. dems. Arch. IV. S. 159.
- 43 Wien, kaiserl. Bibl., Handschr. = Verz. v. H. Reg. = Rath Detius. Arch. I. S. 517.

Wien, kaiserl. Hofbibl., Handschr. = Verz. v. H. D. Perß. Arch. II. S. 597 u. III. S. 591.

— kaiserl. Haus-, Hof- u. Staatsarchiv, Handschr. = Verz. v. H. D. Perß. Arch. VI. S. 100.

Wolfsbüttel, herzogl. Bibl., Handschr. = Verz. v. H. Ober-Bibl. u. Hofr. Ebert. Arch. VI. S. 1.

Peter Suchenwirts Gedichte a. d. 14. Jahrh., nach Pissers Ausg. von 1827 geben die schönsten Notizen über: Ritterschaft, Ritterorden und Ritterschlag in den Gedichten: Burggraf Albrecht v. Nürnberg Vers 11. 54—55. 84—87. Ellerbach der Alte B. 41—43. Ulrich v. Pfannberg B. 266—271. Ulrich v. Walse B. 64—66. Friedrich v. Schreuzpeck B. 15. 49—54. Leutold v. Stadel B. 120—22. 132—34. 128—29. 142—43. Ulrich v. Gills B. 86—89. 101—110. 158—59. Friedrich v. Ecken B. 28—31. 152—58. Der Brief B. 81—100. (alle vorstehende aus den Jahren 1350—74.) Herzog Albrecht Ritterschaft B. 267—83. 592—97. 420—25. 560—69. Hans v. Traun B. 58—62. (Diese a. d. J. 1375—99.)

Heerfahrt, Ritterzüge:

Friedrich v. Schreuzpeck B. 125—48. Leutold v. Stadel B. 114—143. Ulrich v. Gills B. 75—89. (a. d. J. 1350—74.) Herzog Albrechts Ritterschaft B. 1—53. 161—81. 788—98. 227—55. 267—85. 294—434. 451—55. 471—72. 496—522. Hans v. Traun B. 100—134. 156—78. 505—29. 381—92. 407—19. 471—85. (a. d. Jahren 1375—99.)

Streit, Schlacht:

Burggraf Albrecht zu Nürnberg B. 126—55. 164—67. Ellerbach der Alte B. 88—114. 158—162. 194—201. Ellerbach der Junge I. B. 126—27. 152—59. 180—89. 203—12. Ellerbach der Junge II. B. 104—26. 134—57. 180—91. 197—99. Ulrich v. Pfannberg B. 274. Ulrich v. Walse B. 32—33. 60—64. 68—75. 103—117. 121—23. 150—52. 169—71. Friedrich v. Schreuzpeck B. 58—85. 103—14. 159—46. 156—65. Leutold v. Stadel B. 53—87. Ulrich v. Gills B. 51—38. 50—58. 69—74. 146—56. Friedrich v. Ecken B. 49—69. Der Minne Schlaf B. 146—73. 186—264. (über Turnir) (a. d. J. 1350—74.) Herzog Albrechts Ritterschaft B. 267. Hans v. Traun B. 75—85. 187—92. 232—303. 335—45. 400—70. 556—57. (a. d. J. 1375—99.)

Heergeräte, Kriegsbedarf:

Ellerbach der Alte B. 159. 166. 238—45. Ellerbach der Junge I. B. 223—55. Burggraf v. Nürnberg B. 214—52. Herzog Heinrich v. Kärnten B. 199—217. Herzog Albrecht v. Oesterreich B. 117—54. Ulrich v. Pfannberg B. 294—309. Herwegen v. Pettau B. 106—25. Ulrich v. Walse B. 203—25. Friedrich v. Schreuzpeck B. 15—17. 535—45. Leutold v. Stadel B. 132—34. 196—214. Graf Ulrich v. Gills B. 192—209. Friedrich v. Ecken B. 176—195. (v. J. 1350—74.) Hans v. Traun B. 545—53. B. fünf Fürsten B. 209—10. (v. J. 1375—99.)

45

46

47

Peter Suchenwirts Gedichte.

## E.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Rügen und  
Aufforderun-  
gen.

**E**s ist sehr zu bedauern, daß in der Stadt Hamburg gerade die merkwürdigsten und ältesten Denkmäler deutscher Baukunst eingerissen werden. Bereits schon in den Jahren 1806 bis 1807 wurde der Dom zerstört, wobei auf barbarische Weise die Denkmäler der Bischöfe zertrümmert, die 7 merkwürdigen Granitssäulen der Halle sammt dem großen Stück Kapitälzucht zerschmettert wurden. Nun wird auch noch die im 13ten Jahrh. erbaute h. Geistkirche (seit 1813 als Heumagazin benützt) zerstört. Möchten sich doch Vereine wohlhabender Männer bilden, die durch Ankauf solcher der Zerstörung Preis gegebenen herrlichen Alterthümer dieselben der Mit- und Nachwelt erhielten, und sich dadurch ein bleibendes Denkmal setzten. Wie viel Geld wird für nichtwürdigen Tand, Mobelwaaren und Tafelfreuden verschwendet, während man aus falscher Sparsamkeit die trefflichsten bleibenden Zeugnisse alter deutscher Kunst und Kraft dem Untergange weicht!

Anfragen.

3

Schon im Jahr 1824 äußerte Engelhardt zu Straßburg in einem Schreiben an H. L. R. Vöckler, daß er Willens gewesen sey, das altdeutsche Epos Karl der Große und seine Helben in Spanien mit Bildern nach dem Heidelberger Codex herauszugeben, aber durch H. Prof. Wone zu Heidelberg, der ebenfalls die Herausgabe sich vorgenommen hatte, abgehalten worden wäre (s. Archiv d. Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtskunde v. Perg. Bd. V. S. 699.), seinen bereits vorbereiteten Plan auszuführen. Später erklärte Prof. Grimm in Göttingen in den Heidelberger Jahrb. d. Literatur, daß er fortan das Rolands-Lied herausgeben werde, zugleich mit Abhandlungen über Trachtentwesen früherer Jahrhunderte. Es ist zu bedauern, daß noch keiner dieser Herren, bis zu dieser Stunde, sein Vorhaben in's Werk setzte; und man stellt daher die Anfrage: welcher von den Dreien und ob recht bald sein Versprechen erfüllen werde?  
A.

In den handschriftlichen Sammlungen des Papreuther Archivs befand sich auf einem besonderen Blatte folgende Angabe: „Blauenstein, ein Berg, dessen Steine sehr mürb und blaulicht sind, und gleissen, als wenn viel Silber darunter wäre.“ In den geographischen Werken ist dieser Berg nicht angemerkt. Wo befindet er sich?

Oesterreicher.

Kann man nicht zu kaufen bekommen: Hippocrates de praeparatione hominis. Tubing. 1512. 4. Dann 2) Psalmi poetitiales hebraici. Tubing. 1512. u. Viteberg. 1529. 8. ? Welche Quellen finden sich zu einer Lebensgeschichte des Johann Fuß?

Die ausgezeichnete Kupferstichsammlung des Gr. Fr. v. Sternberg zu Prag soll verkauft werden. Insp. Frenzel zu Dresden fertigte eine Uebersicht der Sammlung (in 8. b. Walther in Dresden zu haben), welche über 100,000 Stücke, in 212 Portefeuillen geordnet, enthält. (s. artist. Notizbl. z. Abendz. 1831 No. 19. u. Stuttg. Kunstbl. 1832.)

v. R — r.

Am 15. Februar d. J. sollte zu Würzburg die Versteigerung von 600 Gedächtnismünzen auf merkwürdige Menschen und Begebenheiten aus dem Nachlasse des verstorbenen Geh. u. Geistl. Rath's Oberthür, zum Besten einer von demselben gestifteten Anstalt für die leidende Menschheit, beginnen. Vom 9. bis 15. April wird zu Nürnberg die ausgezeichnete Kunstsammlung des Anton Paul Meinel veräußert, bestehend aus Gemälden, Glasmalereien, plastischen Arbeiten, Trinkgläsern u. a. m.

J. Hartmann jun. in Rotterdam liefert die Zeitschrift *† Aletheia* von D. C. Münch jetzt zu folgenden Preisen: 1ter Jahrg. 1829, 5 Hefte für n. 1 Thl.; 1 fl. 48 fr.; 1830. 12 Hefte zu n. 4½ Thl.; 8 fl. 6 fr.; 1830. 3 Hefte zu n. 1½ Thl.; 2 fl. 6 fr. (Ungetrennt für n. 5½ Thl.; 10 fl. 12 fr.)

## F.

## M a n n i g f a l t i g e s.

Geschichte.

3

**V**on dem bekannten Werke Eugen Montags, des letzten Abtes zu Ebrach, „Geschichte der deutschen staatsbürgerlichen Freiheit etc.“ herausgegeben von Dr. F. A. Frei, Geistl. Rathes, besigt Herr Rechtsrath Kurz zu Bamberg die ursprünglich in lateinischer Sprache verfaßte Handschrift des gelehrten Abtes. Gewiß wäre eine Vergleichung dieses Original-MSpts mit der Freyschen Bearbeitung für Liebhaber und Kenner des deutschen Staatsrechts und deutscher Rechtsgeschichte sehr wünschenswerth.

Prof. Rudhart.

Ueber die Aussprache des Griechischen in Deutschland zu Anfang (909) und in der zweiten Hälfte des X. Jahrhunderts erhält man Aufschluß:

a) In einem Psalterium Gallico-Romano-Hebraico-Graecum cum Litania graeca. Mspt. der Bamberg. Bibliothek, sign. A. I. 14. cf. Jäcks Beschreibung der Bbg. Bibliothek. I. p. 55. No. 250.

b) In Pertz Monumenta Germaniae historica. T. II. p. 125. Prof. Rudhart.

Kriegswe-  
sen.  
1

In dem Schloßarchive zu Rentweinsdorf befindet sich eine alte Handschrift, wahrscheinlich aus dem Jahre 1425, wovon ich einen Abdruck gebe.

Die stat würzburg in der eyll zubefestigen.

Item an das Eck der langenn Murenn, das ist der abgeprochenn thurn gegen dem plessberg ein Bolwerck zu machenn. Darauf man groß Büchsen abschießenn mage,

Item die heislein bei der Bruckenn, gegen den Cappellen vber zuuerfassenn, vnnb die Recht Bruckenn gegenn der stat mit sloss pfathenn zuuerpolwerckenn oder newe thorn zu beschließenn vnd das ewer Brucken thor Inwendig zuuerdaneßenn.

Item Brucken mit sloss Vetenn vber den Maynn zu machenn.

Item alle stat thor mit anseßenn Zwerg Balcken myst, Keyßig vnd Erthenn zuuersehenn damit es so net die eyllent mogen verdarbt worden.

Item zum wenigsten ein thor gegen dem Mayn vnd ein thor gegenn dem Landt, offen zubehalten, daran Blechwerck, vnd gegenthor, gegen der stat herein warttes, sollenn gefest werdenn vnd auswendig zwisach verschrenckt werdenn.

Item werckleuth Zufragenn, wie der Mein vberzwerch bei der lanngen Muren mit grossenn pfellenn mocht beschlossenn werdenn, also das die schiefe ein durchgange offenn behaltenn der doch auch mit Ketten, solt wegen zugeschlossen werdenn.

Item die alten Roß mull in der stat zubessern vnd noch eine eyllens darzu zumachenn.

Item die alt Buluer Müll auf dem schlos in die stat zufürn, vnnb mit stampfenn wieder gannckhafftig machenn.

Item als viell sloss Bottenn man bekomen kan hieher zubringen, auch viell Brietter in die stat.

Barren der vhr haben zugebrauchen.

Item bey hundert fuder Keyßig vnnb bey zweingig fuder stecken auf gehen vnnb zwelfschwe langk in die stat auf eglische Bleck zufürn, kerbe dauon zuslechtenn.

Item bei v. C. schang Körblein in den dorffern eyllens zu bestellenn.

Item starcke Zaunsteckenn bey sechzehenn schuen langk, in der Burckharter herinn, vnd andern nahen welden eyllens zuhawbhenn vnnb in stat zufürn, so uill zu dem Lanngen Zaun gegen dem Mayn warttes not sein werdenn.

Item derselbenn langen steckenn bey fünfzig fuder in die stat zufürn, auf gegen Barwe zuwart an dem ortenn da die mauer nider geschossen werden.

Item nach Kolln zu trachtenn, in den negstenn welden auch zu gemunde, wie dan dauonn beratschlagt ist.

Item alle des stifts Zimmerleuth vnd Müller die in sechs oder achte meylln wegs Zuerraygen sein, mit Trenn werckzeugenn hieher zu fordern vnd in anzuzeigenn wie man Inne zimlich Daglon geben werde.

Item anbedencken wie viell Meierer steinmeg in der stat sein vnd ob man pliche in den negstenn flecken herein fordern solle.

Mit profannd die stat zuuersehenn.

Item alle denn habenen so man von auswendig des stifts Costen zu land vnd wasser hieher furn kon in der eyll

einzubringen vnnb in g. hern Thumbprobst Zuschreyhenn whe mann seines getreyds korns oder haberns zu Ochsenfurth vnd darumb ligennd. vñ ein fürsorge bedorffte zubewilligenn das herein zufürn mit erbietung Inne das ober anders so uill getreyds auf kunfftige Zeyt wieder zu gebenn.

Item zugebieten alles firnen Hew vnnb stroe so vmb die stat in zweyenn meylln zubekomen ist herein zufürn mit erbietung des zimlich zubehalten so sie es dem schuldeßenn anzeigenn.

dergleichen soll man

alle wissen in zwuen meyll wegs zum fürderlichsten umbzumehen vnd das hew herein zimlich zuverkauffenn.

Item etliche zuuerordnenn, die aller Inwoner in der stat geistlicher vnd weltlicher, Bötten zubesichtigen, auch vnder-schiedlich auffschreyhenn wienill vnd was gebreyds ein vber habe, vnnb zugebietenn nichts dauon aus der stat on erlaup-nus meines g. hern zuverkauffenn.

Item dergleichen sollen die wein bey geistlichenn vnd weltlichenn, besichtigt aufgeschriebenn vnd zuverkauffen verbo-tenn werden.

Item nach merhe soltz zutrachtenn wie dauon gereth ist.

Item noch mehr geschmetz vnnb schweinen Bohenn zu-trachtenn.

Item so man enger vnd nit vberflusiger Speys yde wo-chenn, ob dreysig ochsen in der stat bedorfe mit dem linhart schmiden im sonntter firtett zureben, ob man bei den koberer zu vmpfenn der zukauffenn finden oder anders wo bekomen mogenn vnnb so es daran Mangelde wege zugebentenn wie etlich Lannbsfise hieher pracht.

Item allen Beckenn zugebietenn Rhein schwein aus der stat zuverkauffenn.

Item ein ordnung mit etlichen gemeinen gartuch vñ beque-men plehenn in der stat aufzurichten auch wie man das Bren, vnnb Bachholzt aus deylt, damit es bester langwieriger plehbe.

Item wie man gelt machen soll zu vnderhaltung des kriegs.

Item in alle empter Zuschreyhenn oder von hofe aus der-halbenn etliche zuschickenn, zugebietenn den Vnderthanen bey eyts pflichtenn, alles Ire silber geschier vnd Cleinot derglei-chenn den geistlichen, aller Irer kirchenn vnd Ir Munstran-ken feld vnnb aggens silber geschier in meines g. hern hand eyllens zustellenn, doch das bey yeder stat zwen feld, vnnb den grossen dorffern ye ein feld gelassen werde, solche stuck, sol-ten die geschickten in Ir ydes gegenwertigkeit, vnd bey sein etlicher des Raths, als Balth wegenn vnd in zwey Keygister einschreyhenn, auch derselbenn eins dem Rathe daselbst zube-warn behenndigen vnd das ander vnser seinen beuechhabern zuzustellen behenndigen lassen sollen vmb Zusage In ydem solche stucke wider zugebenn, oder whe die zu Re-thung des Vaterlands müsten angewenn werdenn das die obrigkeit In die auf künftige Zeit gebürlich bezallen welle.

A.

Aus der Bamberger Rath-Registratur. Sold des Bau-ernheeres im Bauernkrieg:

Befolgung der angenommen knecht vnnb ander aufgeben Durch mich Hannsen Neumann Auf beuelhe Gemeiner Statt



Bamberg In den entporungen. zwischenn Meinem gnebigten. Hern Von Bamberg vnnb Der Landtschafft angefangen.

Summa. Summarum alles Aufgeben In diesem Register macht iijm. liiij. güld. ij. cr. vij. dl. (4058 Gulden.)

Prof. Rudhart.

Glasmalter.

1

Wer fertigte die gemalten, eingeschmolzenen sogenannten Bamberger Fenster in der Sebalduskirche zu Nürnberg.

Die älteren Nürnberger Schriftsteller geben keinen Meister an, welcher die gemalten Fenster in der Sebalduskirche gefertigt haben soll. Würfel sagt 1756 S. 24: „ein schönes Fenster, so der Bischof von Bamberg hat machen lassen.“ Nach ihm trat Murr auf und gab in seinen Denkwürdigkeiten Nürnbergs eine nähere Beschreibung der Sebalduskirche. Dieser berühmte Polyhistor und Kunstkennner nahm mehr Rücksicht auf die Werke der bildenden Kunst, und suchte meistens die Fertiger derselben anzugeben. Doch trifft ihn hie und da der Vorwurf, daß er öfter zu sehr seine Ansichten als unbedingt gab, und nicht in den Quellen (als Rechnungen) nachsah oder nachsehen konnte, welche ihm hinlänglich darüber Aufschluß gegeben hätten. Eben dieser Vorwurf trifft ihn zum Theil bey den genannten Fenstern. Er sagt in seiner Beschreibung S. 45.: „Das Fenster, welches zur Rechten des Kaiser-Maximilianischen ist, hat der Bischof von Bamberg schön bemalen lassen, zc. Dieses und einige der andern vielen Wapenfenster sind von dem ältern Veit Hirschvogel, Stadtglaser, (geb. 1461, gest. 1525) gemalt, welcher es im Glasmalen so weit brachte, daß nach ihm Niemand die ausnehmende Schönheit seiner Farben erreichen konnte.“ Fast gleiche Nachricht theilt Murr in seiner zweiten Ausgabe von 1801 S. 70 mit. Ihm folgten fast alle spätern Schriftsteller Nürnbergs, als Roth in seinem Taschenbuche zc. Daß diese Angabe wahrscheinlich unrichtig ist, ergibt sich aus dem hier mitgetheilten wörtlich abgedruckten Vertrag zwischen dem Bamberger Bischof Georg Gross von Erockau und dem Bamberger Malermeister Wolfgang Rathheimer, der 1493 abgeschlossen wurde.

„Zu wissen das der hochwürdig Fürst vnd Herr, Herr Bischof zu Bamberg, Meister Wolfgang Rathheimer maler Zwellf stücke in ein fenster an der Pfarckirchen zu sanndt Sebaldt zu Nürnberg zu machen angebingt hat vnnb also das derselb Meister Wolfgang zwellf Stücke in oberürt Fenster von Pilden malen vnd machen, die auf sein eigen Cost und zehrung gen Nurmberg schicken, daselbs nach aller notturt in die Fenster dahin sie gehören, einsetzen, und soll solich arbeit durch Ine zwischen hie und Ostern schirftkomend wie oben geendet und volbracht werden, Darumb sol Ine der genannt mein gnädiger Herr zu lone geben drey und dreissig Gulden rheinisch. Zu Erkund sind dieser Zettel zwue in gleichem Rand auseinander geschnitten gemacht Eine für meinen gnädigen Herrn obgenannt vnd die ander dem gemelten Meister Wolfgang; geben und geschehen zu Bamberg am Montag nach vnser lieben Frauen tag Conceptionis und Christi vnser lieben Herrn gepurt Viertzechen hundert vnd im Drey und Neunzigsten Jaren.“

Dieser Vertrag ist gewiß sehr merkwürdig, indem er uns

mit einem Künstler bekannt macht, von welchem fast nirgends Nachrichten anzutreffen sind. Sollte derselbe auch die oben genannten Fenster nicht gemacht haben, welche Murr dem Veit Hirschvogel zuschreibt, indem sich auf denselben noch die Jahreszahl 1501 befindet, so ist es für einen Nürnbergerischen Schriftsteller jetzt gewiß leicht, solches durch die dortigen Kirchenrechnungen und Akten ausfindig zu machen.

In einem von dem Deutschorden 1503 zu Frankfurt abgehaltenen Kapitel wurde unter andern auch beschlossen und verordnet, alle und jegliche unförmliche, weltliche und den Ordenspersonen nicht geziemende Kleidungen abzustellen und die Kleidung allenthalben, Mäntel, Röck Hemdder zc. von geistlicher Farbe und erbarer frommer Gestalt fertigen zu lassen, den Landtcommenthuren aber Befehl zu ertheilen, mit Ernst darauf zu sein: weßwegen der Teutschmeister Hartmann von Stockheim an alle Landcommenthuren seines Gebiets folgende Verordnung ergehen ließ:

Meister deutsch Ordens in deutschen und in Welschen Landen.

Unsern freundlichen Gruß zuvor, Erwürdiger lieber herr Landt Commenthur. Ir wisent, wie nechst Inn unnsrem gehalten Capitel zu Frankfurt undter andern betracht und zu Gemüde genomen ist, was Plage und straffe gemeynlich allen stenden bieser deutschen Nation zugestanden sein, und bevorab seyt der Zyt man sich der feltzamen frembden und unnützen dracht und Kleydung geßissen hatt, als auch noch geschicht, damit man one zweyfel den Allmechtigen Gott nit wenig erzürnet, das auch eyn geordnet Persone zimlich und erber Kleydung gar viel mehr eret und ziert, wann sollich feltzame dracht, und das man deßhalbten Im gemelten Capittel einhelliglich geratschlagt und beschloffen hatt, das wir mit allen Landt-Komenthuren unsers Gepiets verfügen und darob sein sollen, das Ir yeder Inn seiner Bally unsers Ordens brüber, by der pflicht Irer Gehorsam anhalt, das sie sich zimlicher und erberer trachte und Kleydung, seyt zu Ros und zu Fuß, flyssen, Es sey von Röcken, Mänteln oder andern, und das sie sundertlich die Kleydung und Tracht abstellen und vermyden, wie sich die süppich Welt jezund der gebraucht, als die gefalten hemdder oder prusttücher mit gulden oder andern schnüren belegt; deßgylchen mit den ußgeschnitten Wamassen, die zu vil weltlich gemacht seyen, darzu mit Ketten und Ringen zu tragen, das dann dem gemeynen Bruder unsers Ordens nit zu stett. Dem allem nach begern wir mit ernst, das Ir In allen der Bally R. hüßern bestellennt, das sollichs wie obstett fürberlich also angericht, und von eym yeden by seins Ordenspflicht gehalten werde. Daran bewyßt Ir Unns sundertlich Wolgefallen. Wir verlassen Unns auch daruff genzlich.

Datum Hornek am tag Petri u. Pauli, Anno-tertio (1505.)

An die Land Kommenthurn der Balleyen zu Franken, Marpurg, Biesen, Uttricht, Lothringen, Döringen und Sachsen, Westfalen.

Neue Abschrift in d. Kollektaneen des Paul Anton Breitenbach über d. Deutschorden, befindet sich im Staatsarchiv zu Stuttgart.

Deutsch-Dr.  
den.

1

## A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

- 161 **A**lte Liebe rostet nicht. Betrachtungen aus den altbayerischen Geschichten von einem Neubayern. Nürnberg. b. Nieg. u. Wiefen. 1832. 8. 4 Gr. od. 18 fr. Eine humoristische, jedoch aus Quellschriftstellern entnommene Widerlegung (von Ritter v. Lang) der von Seite einiger Altbayern aufgestellten Behauptung, daß die Franken weniger Treue gegen ihr jetziges Regentenhaus zu bewahren wüßten, als die Bayern.
- 162 Archiv des historischen Vereins für den Untermainkreis. Erstes Heft. 8. Würzb. 1832. (9 1/2 B.) mit 15 lithogr. Tafeln, Abbild. v. ausgegrabenen Alterthümern. Der Subscr. Pr. 54 fr.
- 163 Beiträge, neue, zur vaterländ. Geschichte, Geographie und Statistik. Eine Fortsetz. der Westenrieder'schen Beiträge üb. dieselb. Gegenstände, in Verbind. mit mehr. Gelehrten herausg. v. Dr. Andreas Buchner, ord. Prof. d. Gesch., u. Dr. For. Zierl, ord. Pr. d. Kameralwissensch. z. München. Erster Bd. erstes Hft. 8. Münch. bei Mich. Lindauer. Ladenpr. f. 1 Bd. zu 26—28 Bogen. 3 fl. Enthält eine Abhandl. über den Ursprung der bayer. landständischen Verfassung im Mittelalter. B. S. 5—38.
- 164 Nürnbergs Merkwürdigkeiten und Kunstschätze. 18 Hft. Die Kirche des heil. Sebaldus, beschr. v. Mor. Max. Mayer. Mit einem Grundriß, einer Haupt- und einer Nebenansicht der Kirche, u. d. Abbild. d. Grabmals des heil. Sebaldus v. Pet. Bischof. (5 B.) 28 Hft. Die Kirche des heil. Laurentius, beschr. v. Joh. Wolfg. Hilpert, Pfar. a. dies. Kirche. Mit einem Grundriß, einer Haupt- und einer Nebenansicht d. Kirche, u. d. Abbild. d. Sacramentshäusleins v. Ad. Kraft. (6 B.) gr. 4. Nürnberg. b. Fr. Campe. 1831. Preis f. jed. Hft. 1 fl. 45 fr.
- 165 Otfried's Kriß. Das älteste im neunten Jahrhundert verfaßte hochdeutsche Gedicht, nach den drei gleichzeitigen, zu Wien, München und Heidelberg befindlichen Handschriften krit. herausgeg. v. C. G. Graff. Mit einem Facsimile a. jed. d. drei Handschr. gr. 4. (60 B.) Königsb. Gebr. Bornträger. Velinp. n. 5 Thlr. 16 Gr. od. 5 Thlr. 20 Sgr. Recens. in d. Leipz. Lit. Zeit. 1832. Nr. 17. u. Jen. Lit. Zeit. 1831. Nr. 176.
- 166 Panje, Legat. Rath K., Geschichte des preuß. Staates seit der Entstehung bis auf die gegenwärtige Zeit. 6r. Bd. 8. (20 1/4 B.) Berlin, Rücker. 1 Thlr. od. 1 fl. 48 fr.
- 167 Pantheon der Geschichte des deutschen Volks durch D. C. Münch, in Verb. m. einer Gesellsch. v. Gelehrten u. Künstlern. 2r. Bd. 5—88. Hft. Jedes m. einer Kupfertafel. gr. 8. (14 B.) Freiburg 1830. 31. Fr. Wagner in Comm. a. n. 1 Thlr. 16 Gr. od. 1 Thlr. 20 Sgr. — Illum. a. n. 3 Thlr. 22 Gr. od. 3 Thlr. 27 1/2 Sgr. 1r. Bd. 11 Hefte u. 2r. Bd. 18—48. Hft. Ebend. 1825—30, zu gl. Preisen.
- 168 Pantheon der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten. In 8 Sectionen. Nach den besten Originalien gestochen. 2te Liefer. Nr. 11—20. gr. 4. (rest. 4te Sect.) Zwickau, Gebr. Schumann. Subscr. Pr. a. Section n. 16 Gr. od. 20 Sgr.
- Peters, D. L. Abhandlungen aus dem Gebiete des deutschen Privat- und Lebensrechts. 1r. Bd. 18. Hft. — Auch u. d. Titel: Ueber den Ursprung des Lehnverbandes. gr. 8. (14 1/4 B.) Berlin, L. Dehmigke. 1 1/3 Thlr.
- 169 Phillips, Prof. D. G., Deutsche Geschichte mit besond. Rücksicht auf Religion, Recht und Staatsverfassung. 1r. Bd. in 2 Abtheil. gr. 8. (43 1/4 B.) Berlin 1832. Dümmler. 3 Thlr.
- 170 Piberit, Hauptprediger D. Frz. C. Th., Geschichte der Grafschaft Schaumburg und der wichtigsten Orte in derselben. Mit 1 Steindr. gr. 12. (9 B.) Ninteln, Osterwald, geh. Subscr. Pr. n. 20 Gr. od. 25 Sgr. — Fein Pap. n. 1 Thlr. 4 Gr. od. 1 Thlr. 5 Sgr.
- 171 Pirkheimer, des hochgelehrten Wilsb., Verteidigung oder Lob des Podagra. Vor 300 Jahren lateinisch geschrieben, nun aber den deutschen Podagrasten zum Troste in ihrer Sprache an den Tag gegeben durch M. Max. Mayer. 8. (4 1/2 B.) Nürnberg, Campe, geh. 1/3 Thlr.
- 172 Pütter, D. K. Th., die Lehre vom Eigenthum nach deutschen Rechten, aus den Quellen dargestellt und mit den Römischen Rechtsgrundsätzen verglichen. gr. 8. (16 B.) Berlin, Mylius, n. 1 1/3 Thlr.
- 173 Quartalblätter des Vereins für Literatur u. Kunst in Mainz. 2r. Jahrg. 1831. 4 Hefte. gr. 8. Mainz, Kupferb. n. 1 Thlr. Interessante Beiträge besond. für deutsche alte Dichtkunst und Sprache. Auch sind Kunstbeilagen beigelegt, z. B. zum 3n. Hft. Umriß a. d. Maness. Codex zu Paris.
- 174 Quir, Oberlehrer Chr., Schloß und Capelle Bernsberg, geschichtlich dargestellt, nebst Nachträgen zu den 2 Schriften: "die Frankenburg," und: "die Königl. Kapelle auf dem Salvatorberge." Mit (6) lith. Siegel-Abbild. u. 48 Urkunden. 8. (12 B.) Aachen, Mayer, geh. 1/3 Thlr.
- 175 Raumer, Fr. v., Briefe aus Paris zur Erläuterung der Geschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. 2 Thle. Deutschland, Dänemark, Spanien, die Niederlande, Frankreich, Italien u. Großbritannien. Mit 8 lith. Tafeln (in gr. 4.) gr. 12. (44 1/2 B.) Leipzig, Brockhaus, geglätt. Velinp. geh. 4 Thlr. 12 Gr. oder 4 Thlr. 15 Sgr. (Gut recensirt in Bl. für Lit. Unterh. 1832. Nr. 58—60.)
- 176 Rauschnik, D., allgemeine Preussische Hauschronik. 78. Hft. (2r. Thl. 38. Hft.) Geschichte des Erzstiftes und der Stadt Magdeburg. 8. (7 B.) Halle 1831, Rengersche Verlagsbuchh. Subscr. Pr. 1/3 Thlr. od. 36 fr.
- 177 Rehm, D. Fr., Handbuch der Geschichte des Mittelalters, 3r. Bd. A. u. d. T.: Geschichte des Mittelalters seit d. Kreuzzügen, 1r. Thl. Das Zeitalter der Kreuzzüge. 1. Abthlg. Allg. Geschichte und Gesch. d. Abendlandes. Mit 14 Stammtaf. gr. 8. (53 B.) Cass. Krieg. 4 Thlr. (7 fl. 12 fr.) 1r. und 2r. Thl. Ebend. 1820 u. 24. a. Thl. 3 Thlr. (5 fl. 24 fr.) Gilt auch als Fortsetzung des Lehrbuchs der Geschichte des Mittelalters,

April 1832.

Q

- von D. F. Nehm. Ebend. 1826. 2 Bde. 3 Tblr. 16 Gr. (3 Tblr. 20 Sgr. — 6 fl. 36 fr.)
- 179 Nehm, geschichtlicher Rückblick auf die allgemeinen Grundlagen und die Hauptepochen in der Entstehung der constitutionellen Repräsentativ-Verfassungen der neueren europäischen Völker. Rede. gr. 8. (1½ B.) Marburg, Garte, geb. 3 Gr. od. 3¼ Sgr.
- 180 Neyscher, Profess. D. A. L., Grundriß der Württembergischen Staats- und Rechtsgeschichte. 3. Gebrauche b. akadem. Vorlesungen. 8. (4¼ B.) Tübingen, Guttentberg, geb. n. 8 Gr. od. 10 Sgr.
- 181 Rhein, Major, Regenten-Tableau und Kriegsbegebenheiten des Preuss. Hauses etc. 1 lith. Blatt in gr. Fol. (Breslau, Pelz.) n. ¾ Tblr.
- 182 Niesel, D. Ad. Fr., die Mark Brandenburg im Jahre 1230, od. histor. Beschreibung der Brandenb. Lande und ihrer polit. u. kirchl. Verhältnisse um diese Zeit, eine a. Urkunden u. Chroniken bearb. Preisschrift. 1r. Tbl. Besch. d. einz. Provinzen d. Mark Brandenburg, gr. 8. (32¼ B.) Berlin, Dümmler, 2 Tblr. 12 Gr. od. 2 Tblr. 15 Sgr.
- 183 Ring, Max. v., Materielle Ansichten der Ritterburgen Deutschlands nach Originalzeichnungen. Baden südl. u. nördl. Theil. 1831. Royalfolio. Straßb. u. Paris Levrault. Frankf. Jäger. Leipz. Mittler. (9 Tblr. 4 Gr.) (Zen. Lit. J. 1831. Nr. 133.)
- 184 Rosenmüller, Pfarrer M. Ph., Züge aus dem Leben einiger edlen Fürsten Sachsens. Mit 4 Portraits. 8. (21¼ B.) Mitweyda 1832. Billig. geb. Prägn. Pr. bis Ostern 1832. 1 Tblr.
- 185 Ros, L., Geschichte der Herzogthümer Schleswig und Holstein bis auf den Regierungsantritt d. Oldenburg. Hauses, gr. 8. (27½ B.) Kiel, Universitätsbuchh. cart. n. 1 Tbl. 22 Gr. od. 1 Tblr. 27½ Sgr.
- 186 Rumohr, C. F. v., über den gemeinschaftlichen Ursprung der Bauhschulen des Mittelalters, gr. 8. (4¼ B.) Berlin u. Stettin, Nicolai, geb. 10 Gr. od. 12½ Sgr. 1. u. 2. Bd.: Zur Theorie u. Geschichte neuerer Kunstbestrebungen, ebend. 1826, 1827, kosten 4 Tblr.
- 187 Runde, Conferenzrath etc., kurzgefaßte Oldenburgische Chronik. 2. verbesserte u. b. j. Tode des Herzogs Peter Friedrich Ludwig fortgesetzte Ausgabe mit dessen Brustbild u. 1 Sign. 8. (14¼ B.) Oldenb., Schulz. Buchhandl. br. 1 Tblr. 8 Gr. (1 Tblr. 10 Sgr. 2 fl. 24 fr.)
- 188 Sammlung geistlicher Lieder (535). Nebst einem Anhang von Gebeten, gr. 8. (25 B.) Basel, Spittler, n. 22 Gr. od. 27½ Sgr.) Velinp. n. 1½ Tblr. — Da der Herausgeber (Prof. v. Kammmer z. Erlangen) sich bemüht hat, die schönsten Lieder aus der Reformationszeit in ihrer unverfälschten Gestalt zu geben, so ist diese Sammlung auch in Beziehung auf die ältere Geschichte des deutschen Kirchenliedes von Interesse.
- 189 Sammlung von 6 Ansichten schweizerischer Ritterburgen. — Supplement-Kupferheft (zu: die Schweiz in ihren Ritterburgen etc.) in Aqua tinta geätzt von R. Iselin, gr. 8. Schur, 1830. Dalp. in Umschlag, n. 1 Tblr.
- Sammlung, die, Alt-, Nieder- und Ober-Deutscher Gemälde der Brüder Boisserée und Bertram, (sehr sauber) lithographirt von L. N. Stricker. 27. u. 28. Liefer. (6 Blätter in Fol., auf starkes Papier in gr. Imp. Format gezogen). München, Cotta. Subscr. Pr. à 8¼ Tblr. Jede der ersten 26 Lieferungen (ebend.) kostet auch 8¼ Tblr. — Ueber den Preis der einzelnen Blätter besteht ein besonderes Verzeichniß, das an Kunstfreunde unentgeltlich ausgegeben wird.
- Savigny, Friedr. Carl von, Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter. 6r. Bd. Das 14te u. 15te Jahrhundert. (Mit Autoren- und Quellen-Register über alle 6 Bde.) gr. 8. (48½ B.) Heidelberg 1831, Mohr. Druckvelinp. 4 Tblr. od. 7 fl. 12 fr. 1r. — 3r. Bd. 2te Aufl. 1815 — 22, u. 4r. u. 5r. Bd. 1826, 29, ebend., kosten 16 Tblr. oder 28 fl. 48 fr.
- Schaab, Kreisgerichts-Richter D. E. A., die Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johann Gensfleisch genannt Gutenberg zu Mainz, pragmatisch aus den Quellen bearbeitet. 3r. Bd. Mit einem Register über die 3 Bde. (und Peter Schöffer's Bildniß.) gr. 8. (35¼ B.) Mainz 1831, Kupferberg, n. 2¼ Tblr. od. 4 fl. 3 fr. Alle 3 Bde. n. 6 Tblr. 18 Gr. od. 6 Tblr. 22½ Sgr. od. 12 fl. 9 fr.
- Schacht, Prof. D. Th., Lehrbuch der Geographie alter und neuerer Zeit mit besond. Rücksicht auf politische und Kulturgeschichte. Nebst 2 lith. Charten und 3 lith. Tafeln, gr. 8. (32 B.) Mainz, Kunz. Druckvelinp. n. 1 Tblr. 4 Gr. oder 1 Tblr. 5 Sgr.
- Schmidt, vormal. Consistor. Rath M. Jul., kurze Chronica der ehemal. Bischöfe von Minden, nebst einer histor. Uebersicht der vornehmsten Regentenhäuser Deutschlands vom Ursprunge ihrer Geschichte bis auf Karl den Großen. Ein Beitrag zur ältesten vaterländ. Geschichte. 8the, unveränd. Originalausg. des Manuscripts von 1650. Mit anderweit. Urkunden in altfä. Mundart u. mit Denkwürdigkeiten a. d. ältesten deutschen Geschichte, vermehrt u. herausg. von Fr. Stobmann, gr. 8. (9 B.) Schleswig, Bremen, Kaiser in Comm. geb. n. ½ Tblr.
- Schnabel, Prof. D., Geschichte der juristischen Fakultät an der vereinigten Carl Ferdinandschen Hochschule zu Prag; nebst einer vorausgeschickten Einleitung über den Zustand des jurid. Studiums an der alten Carolinischen Universität. 1r. — 3r. Tbl. gr. 8. (34 B.) Prag 1827, (Borrosch u. Andre) n. 3¼ Tblr.
- Schneider, C., über Kammergüter und Civilisten deutscher Fürsten. Mit besond. Beziehung auf die sächsischen Regenten, Ernestin. und Albertin. Linie. — Auch unter d. Titel: Wem gehören die Kammergüter? dem Fürsten oder dem Volke? Eine staatsrechtliche Abhandlung. 8. (2¼ B.) Leipzig, C. F. Hartmann, geb. ¼ Tblr.
- Schottky, Prof. J. M., die Burg Karlsstein nebst ihren Umgebungen. (Aus der Monatschrift der Gesellschaft des böhmischen Museums 1828 besonders abgedruckt.) gr. 8. (3 B.) Prag, Calve'sche Buchhandl. br. 6 Gr. (7½ Sgr. od. 27 fr.) (f. bayer. Blätter 1832.)
- Senff, D. E. J., die Demkirche zu St. Veit in Prag. Fol. 198



- (10 sauber geätzte Blätter u. 1 Blatt Text) Berlin, Reimer. Velinp. n. 3 Thlr.
- 199 Sickingen, Fr. Schweichhardt Ritter von, Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enz, durch umfassende Beschreibung aller Burgen, Schlösser, Herrschaften, Städte, Märkte, Dörfer u. topograph. statist. geneal. histor. bearb. u. nach d. bestehenden 4 Kreisvierteln alphab. gereiht. 1r. Bd. Viertel unt. Wienerwald, gr. 8. (21½ B. u. 4 Kupfer.) Wien, Schmidl in Comm. geb. n. 2 Thlr. 6 Gr. od. 2 Thlr. 7½ Sgr.
- 200 Spalatin, weis. General-Superintend. zu Altenburg M. G., etliche Historica, wohl zu merken, so sich auf dem Reichstag zu Augsburg zugetragen; zusammengebracht im Jahr 1530. — An der 3ten Jubelfeier der Augsburg. Confession nach dem alten Abdruck nebst einer kurzen Biographie des Verfassers herausgeg. von D. F. H. Schönbutz. 8. (3 B.) Tübingen 1830. Reiß jun. und Küfner, geb. ⅓ Thlr.
- 201 Spangenberg, Forstmeister H. G. v., über die Lustjagd der Vorzeit. Nach Esparron und einigen Andern. (Aus den Jahrbüchern d. Forst- und Jagdkunde abgedruckt.) gr. 8. (4 B.) Erfurt u. Gotha. Fünzer. Druckvelinp., geb. 8 Gr. od. 10 Sgr.
- 202 Stahl, H., westphälische Sagen und Geschichten. 2 Bde. 8. (18 B.) Elberfeld, Böhler'sche Verlagsbuchhandl. 1 Thlr. (1 fl. 48 fr.)
- 203 Stammbuch der Brandenburgisch-Preussischen Regenten, oder genealogische Darstellung der Regentenfolge zu Brandenburg, seit dem Entstehen der Mark bis auf gegenwärtige Zeit. Mit 20 Tabellen (7 in gr. 4.) und 1 color. Stammtafel (in gr. Fol.) Aus den vorzügl. Quellen zusammengetragen u. tabellarisch geordnet v. F. A. W. Dünemann, gr. 8. (10¼ B. incl. Tab.) Berl. Nauck in Comm. geb. n. 1 Thlr. 8 Gr. od. 1 Thlr. 10 Sgr.
- 204 Stammtafel des Königl. Bayerischen Regentenhauses Wittelsbach. 1 Bogen in Roy. Fol. mit Einfassung. Kaiserslautern, (Tascher) Schreibp. 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 205 Stenzel, Prof. G. Ad. H., Geschichte des Preussischen Staats. 1r. Thl. Von den ältesten Zeiten bis 1640, gr. 8. (35½ B.) Hamburg 1830, Fr. Perthes, n. 2 Thlr. 12 Gr. od. 2 Thlr. 15 Sgr.
- 206 Studien, Baltische, herausgegeben von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. 18. Heft. Mit 2 lithog. Tafeln und 1 Karte, gr. 8. (25 B.) Stettin, F. H. Morin. 1832, br. 1 Thlr. 16 Gr. (1 Thlr. 20 Sgr. — 3 fl.)
- 207 Taschenbuch, historisches. Mit Beiträgen von Lorenz, Raumer, Barnhagen v. Ense, herausgegeben von Friedrich v. Raumer. 3r. Jahrgang. Mit dem Bildnisse Kaiser Ferdinands II. gr. 12. (23 B.) Leipzig, Brockhaus 1832, br. n. 2 Thlr. (3 fl. 36 fr.) 1r. u. 2. Jahrg. f. 1830 u. 31, ebend., haben gleichen Preis.
- 208 Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Herausgegeben von J. Freiherrn von Hormayr. Neue Folge. 3r. Jahrg. 1832. Mit Kupfern, gr. 12. (22 B.) München, Franz. cart. n. 2 Thlr. 12 Gr. (2 Thlr. 15 Sgr. — 4 fl. 30 fr.) 1r. u. 2r. Jahrg. Ebend. für 1830—31 haben gleichen Preis. Das ältere Taschen-
- buch, herausgeg. von Hormayr und v. Mednyansky 1r. — 10r. Jahrg. 1820—29. Mit vielen Kupfern, 1r. u. 2r. Jahrg. Wien, Schaumburg a 3 Thlr. 8 Gr. (3 Thlr. 10 Sgr. — 6 fl.) 3r. bis 6r. Jahrg. Wien, Härter, a n. 4 Thlr. (7 fl. 12 fr.) 7r. — 10r. Jahrg., Wien, Ludwig (Volke) a n. 4 Thlr. (7 fl. 12 fr.)
- 209 Träger, Pfarrer D. J. A., histor. topogr. statist. Beschreibung v. d. Markt- und Pfarr-Districte Rottbalmünster, f. bayer. Landger. Griesbach im Unt. Donaukr. Mit 3 Beil. archiv. Stiftungs-Urkunden v. J. 1495, 1514 u. 1521, nebst 6 Abschr. gr. 8. (5 B. u. des Verf. Bildn.) Passau, 1830. Pustet. 8 Gr. od. 10 Sgr.
- 210 Train, Hauptmann J. K. v., grauenvolle Wanderung durch die unterirdischen Gefängnisse der Bergfeste Kronstein. Aus sicheren Quellen und Acten geschöpft. Mit Titeltupfer, 8. (16 B.) Nürnberg, Zeh, 1½ Thlr.
- 211 Ueber den Ursprung des Zehnten. Eine historisch-rechtliche Erörterung, 8. (3 B.) Karlsruhe, Groos. Velinp., geb. 6 Gr. od. 7½ Sgr.
- 212 Beesenmeyer, Stadt-Bibliothekar, Prof. D. G., Denkmal der einheimischen und fremden Theologen, welche in Ulm zu der wirklichen Einführung der Reformation daselbst 1531 gebraucht wurden. Zum Jubelandenken an diese Einführung verfaßt. 8. (6 B.) Ulm, Ebner, ½ Thlr.
- 213 Volkslieder, altfranzösische, gesammelt, mit Sprach- und Sachserklärenden Anmerkungen versehen, und herausgeg. vom Prof. D. D. B. Wolff. Nebst einem Anhange. Auszüge aus einer seltenen altfranz. Handschrift enthaltend, gr. 12. (9 B.) Leipzig, Fr. Fleischer, br. 1 Thlr.
- 214 Von Gottes Gnaden: Ein Beitrag zur nähern Bestimmung des Begriffes der Legitimität; von Christian Maaslieb, gr. 8. (2½ B.) Jena, Ercker, geb. 5 Gr. od. 6¼ Sgr.
- 215 Vorzeit, die, dargestellt in historischen Gemälden, Erzählungen u. 128. — 158. Hft. 16. (20¼ B. u. 4 Kupfer) Ulm, 1830. Ebner, a ⅓ Thlr.
- 216 Wachsmuth, Ritter, Prof. W., historische Darstellung aus der Geschichte der neuern Zeit, 1r. Thl. Aus dem Reformationszeitalter, gr. 8. (21 B.) Leipzig, Kummer, 1¼ Thlr.
- 217 Wachsmuth, Europäische Sittengeschichte, vom Ursprunge volksthümlicher Gestaltungen bis auf unsere Zeit, 1r. Thl. bis zum Verfall des karolingischen Reiches, gr. 8. (22 B.) Leipzig, W. Vogelien, 1½ Thlr.
- 218 Wackernagel, W., Geschichte des deutschen Hexameters und Pentameters bis auf Klopstock. 8. (6 B.) Berlin, Finke, Velinp. geb. 18 Gr. od. 22½ Sgr.
- 219 Wagner, in München, Trachtenbuch des Mittelalters, eine Sammlung von Trachten, Waffen, Geräthen u. s. w. nach Denkmälern. Gez. u. lithogr. v. Herausgeber. Roy. Fol. in Heften mit Umschlag, jedes Heft zu 8 Bl. Subscr. Pr. 48 fr. od. 10 Sgr. 8 Pf. sächs. auf feinem Pap. 1 fl. 12 fr. oder 16 Sgr. sächs. Zu 6 Heften, die nicht einzeln gegeben werden, erscheint ein genaues Register, so wie ein im kleinen Maasstab gez. Repertorium über alle enthaltene Gegenstände. Jedem Hefte

- liegt ein gedr. Nachweis über den Inhalt bei. Die Gegenstände sind theils nach Originalen, theils nach guten Copien recht sauber auf Stein gezeichnet od. radirt.
- 220 Warnofrid, Erzählungen aus Sagen, Chroniken, Acten, Familien-Nachrichten und Urkunden entlehnt. 1r. Bd. 8. (16¼ B.) Weissensee, 1830. Sondershausen, Cappel in Comm. geh. 1½ Thlr.
- 221 Weinhardt, Prof., die Sprachwurzeln, ihre Gemeinschaftlichkeit, Zahl, Art und Bedeutung. Ein Beitrag zu Erforschung der Sprachen überhaupt, gr. 8. (11½ B.) Augsb. Kollmann, geh. 1 Thlr.
- 222 Weiss, J. B., der österreichische Volksfreund für das Jahr 1831. (Geschichtlichen Inhalts) 1r. Bd., als Folge III. Bd. I — IV. Heft, gr. 8. (20 B.) Wien, Wimmer in Comm. n. 1 Thlr. 8 Gr. od. 1 Thlr. 10 Sgr.
- 223 Welser, Th. B., Einführung des Christenthums in Westphalen; eine historisch-crit. Abhandlung als Beitrag zur Geschichte des Landes. 4. (10¼ B.) Münster, 1830. Copenrath, 12 Gr. od. 15 Sgr.
- 224 Widerlegung einiger in neuerer Zeit verbreiteten falschen Nachrichten in Bezug auf den Ursprung des hochfürstlichen Hauses Löwenstein-Wertheim und dessen Successions-Recht in Bayern. Mit e. Urkundenbuch, gr. 8. (10¼ B.) München, Franz (vermalt Frankh), br. 10 Gr. (12½ Sgr. — 45 fr.)
- 225 Wie Luther in unruhigen Zeiten und bei ansteckenden Krankheiten beruhiget u. tröstet; eine Schrift für das christliche Volk und ein Spiegel für unsere Zeit von D. E. Bernhardt. Mit einer Zugabe aus Zwingli's Schriften. 8. (8½ B.) Halle, Buchhandl. d. Waisenb. br. 8 Gr. (10 Sgr. — 36 fr.)
- 226 Wiebeking, Directeur Cheval. C. F. de, Collection des tables appartenant au VIIme et dernier Vol. de l'Architecture civile théorique et pratique, enrichie de l'histoire descriptive des édifices anciens et modernes les plus remarquables et de leurs dessins exacts. gr. 4. (10½ B., 1 Steintafel u. 1 lith. Tabelle.) Munich, Finsterlein. Velinp., br. n. 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr.
- Wigand, D. P., der Corvey'sche Güterbesitz, aus den Quellen dargestellt und als Fortsetzung der Corvey'schen Geschichte herausgegeben. Mit 1 Karte (in Fol.), Lemgo, Meyersche Hof-Buchh., geh. n. 1½ Thlr.
- Wilda, Prof. D. W. Eb., de libertate Romana, qua urbes Germaniae ab imperatoribus sunt exornatae, Dissertatio. 8. maj. (2¼ B.) Halae. (Kengersche Verlags-Buchhandl.) 3 Gr. od. 3¼ Sgr. — 14 fr.
- Wilda, Prof. D. W. Eb., das Gildenwesen im Mittelalter. Eine von der Königl. Dänischen Gesellsch. d. Wissenschaften z. Kopenhagen gekr. Preisschr., gr. 8. (25 B.) Halle, Kengersche Verlags-Buchh. 1 Thlr. 12 Gr. od. 1 Thlr. 15 Sgr. — 2 fl. 42 fr.
- Wüllner, Frz., über Ursprung und Urbedeutung der sprachlichen Formen. 8. (23 B.) Münster, 1831, Theissing, n. 2 Thlr. od. 3 fl. 36 fr.
- Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft, herausgegeben von F. E. v. Savigny, C. F. Eichhorn und J. F. L. Göschen. Band VII. Heft III. gr. 8. (10¼ B.) Berlin, Nicolai, br. 16 Gr. (20 Sgr. — 1 fl. 12 fr.) Bd. I. — VI. à 3 Hefte u. Bd. VII. 1s. u. 2s. Heft 1815 — 30 kosten 13 Thlr. 12 Gr. (13 Thlr. 15 Sgr. — 24 fl. 18 fr.)
- Zimmermann, Priester J. N., historisches Verzeichniß aller in der k. Hauptstadt Prag aufgehobenen Klöster, Kirchen und Kapellen, II. Liefer. 8. (4¼ B. u. Kupfer.) Prag, Calvein E. Schreibpap. geh. n. ½ Thlr.
- Zwingli's, Huldreich, Werke. Erste vollständige Ausgabe durch Melchior Schuler und Joh. Schultheß. (2. Liefer.) 2r. Bd. 1ste Abtheil. Der deutschen Schriften 2r. Thl. Lehr- und Schutzschriften z. Behufe des Ueberschritts aus dem Papstthum in die evangel. Wahrheit und Freiheit, vom April 1525 bis 1528 betreffend die Täufercy sämtliche und betreffend die streitige Abendmahlslehre von 1526 bis Januar 1527. Vericon 8. (31¼ B.) Zürich, 1830, Schultheß, n. 1¼ Thlr. Die 1ste Liefer., den 1sten Bd. enthaltend, (ebend. 1828) hat gleichen Preis.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

- f. Geschichte. 8  
Unterzeichneter sammelt historische Nachrichten über die Beste Zwernitz (s. Anzeig. S. 13, Burgen Nr. 7.) zum Zwecke einer Geschichte. Da diese Beste früher den Grafen von Orlamünde, später (seit 1290) den Burggrafen von Nürnberg, und Markgrafen von Brandenburg zugehörte, so möchten leicht in sächsischen und märkischen Archiven Beiträge zur Geschichte jener Burg aufzufinden seyn, um deren gefällige Mittheilung ergebenst gebeten wird.
- H. v. Aufseß.  
f. Bücherammlung. 1  
Professor und Bibliothekar Beesemeyer zu Ulm hat in seiner Privatbibliothek mit glücklicher Auswahl und mit dem bisher streng gehaltenen Grundsatz der Unveräußerlichkeit, einen für Privatsammlungen seltenen Reichthum an Handschriften und alten Druckschriften gesammelt.

- Eine nicht unbedeutende Sammlung seltener alter Druckschriften, besonders aus dem Reformationszeitalter, besitzt der Königl. Bayer. Rath und Reichsarchivsadjunct Dr. Kiefhaber zu München.
- Mit vielem Glücke, theils mit besonderer Rücksicht auf Nürnberg, legte Dr. M. M. Mayer zu Nürnberg eine Sammlung alter Hand- und Druckschriften an, worin eine schöne Auswahl der seltensten Drucke anzutreffen ist.
- Eine sehr reichhaltige und lehrreiche Sammlung alter und seltener Drucke, so wie auch Handschriften, besitzt der Kunstgelehrte Joseph Heller zu Bamberg, dessen neuere Bibliothek besonders im Kunstfache sich auszeichnet. Einen besonders vollständigen Zweig bilden die fränkischen Schriften, die in einer Privatsammlung wohl selten so vereinigt zu treffen seyn möchten.



*Im Wappenstein für  
Kunde des deutschen  
Mittelalters, 1854, 20.  
gen 8, © 103.*



Die Naturwissenschaften sind in der Geschichte der Menschheit eine der wichtigsten Disziplinen. Sie haben sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und sind heute ein integraler Bestandteil unserer Kultur. Die Naturwissenschaften haben uns ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen und zu beherrschen. Sie haben uns gezeigt, dass die Natur Gesetze hat, die wir verstehen und anwenden können. Die Naturwissenschaften haben uns auch gezeigt, dass wir die Natur nicht nur verstehen, sondern auch verändern können. Dies hat zu großen Fortschritten in der Technologie und der Medizin geführt. Die Naturwissenschaften sind also eine Disziplin, die uns hilft, die Welt zu verstehen und zu verbessern.

## Die Naturwissenschaften in der Geschichte

Die Naturwissenschaften haben eine lange Geschichte. Sie haben sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und sind heute ein integraler Bestandteil unserer Kultur. Die Naturwissenschaften haben uns ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen und zu beherrschen. Sie haben uns gezeigt, dass die Natur Gesetze hat, die wir verstehen und anwenden können. Die Naturwissenschaften haben uns auch gezeigt, dass wir die Natur nicht nur verstehen, sondern auch verändern können. Dies hat zu großen Fortschritten in der Technologie und der Medizin geführt. Die Naturwissenschaften sind also eine Disziplin, die uns hilft, die Welt zu verstehen und zu verbessern.

Die Naturwissenschaften sind in der Geschichte der Menschheit eine der wichtigsten Disziplinen. Sie haben sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und sind heute ein integraler Bestandteil unserer Kultur. Die Naturwissenschaften haben uns ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen und zu beherrschen. Sie haben uns gezeigt, dass die Natur Gesetze hat, die wir verstehen und anwenden können. Die Naturwissenschaften haben uns auch gezeigt, dass wir die Natur nicht nur verstehen, sondern auch verändern können. Dies hat zu großen Fortschritten in der Technologie und der Medizin geführt. Die Naturwissenschaften sind also eine Disziplin, die uns hilft, die Welt zu verstehen und zu verbessern.

## Die Naturwissenschaften in der Geschichte

Die Naturwissenschaften haben eine lange Geschichte. Sie haben sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und sind heute ein integraler Bestandteil unserer Kultur. Die Naturwissenschaften haben uns ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen und zu beherrschen. Sie haben uns gezeigt, dass die Natur Gesetze hat, die wir verstehen und anwenden können. Die Naturwissenschaften haben uns auch gezeigt, dass wir die Natur nicht nur verstehen, sondern auch verändern können. Dies hat zu großen Fortschritten in der Technologie und der Medizin geführt. Die Naturwissenschaften sind also eine Disziplin, die uns hilft, die Welt zu verstehen und zu verbessern.

f. Kupferstich-  
sammlung.

- 1 Bereits genannter Herr Heller hat seit langer Zeit mit wahrer Liebe die Kupferstiche und Holzschnitte A. Dürers, L. Cranachs fast komplett und in schönsten Abdrücken, so wie auch von andern deutschen Meistern des Mittelalters viele schöne Blätter gesammelt, worunter manche Seltenheiten zu finden sind.
- 2 Kaufmann Hertel zu Nürnberg besitzt in seiner Kunstsammlung einen großen Theil vorzüglicher altdeutscher Kupferstiche, insbesondere von Jasinger, M. Schön einige ausgezeichnete Blätter, von A. Dürer eine bedeutende Sammlung von großer Schönheit.
- 3 Der verlebte geheime Rath Freiherr v. Schrottenberg zu Bamberg sammelte sehr eifrig und mit großer Sachkenntniß die Kupferstiche altdeutscher Meister. Dessen Sammlung, die sich

noch zu Bamberg befindet, wird nun bald, ohne daß ein Katalog darüber gefertigt wird (?), an den Meistbietenden einzeln verkauft werden.

Baron v. Langenthal zu Augsburg besitzt eine schöne Sammlung altdeutscher Kupferstiche.

Baron v. Geming, K. B. Oberleutnant zu Nürnberg sammelt Münzen, besonders Denkmünzen der Vorzeit.

Ein schätzbares kleines Münzkabinet aus dem deutschen Mittelalter besitzt oben bereits genannter Herr Professor Becsenmeyer zu Ulm.

Deutsche Mittelaltersmünzen, insbesondere aus Franken, sammelt der bereits erwähnte Herr J. Heller zu Bamberg.

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Grabsteine.

In der Domkirche zu Würzburg befinden sich folgende Grabsteine, die alle abgebildet sind in Salver Proben des deutschen Reichsadels. Würzburg, 1775, in Fol., wo auch die Umschriften stehen.

- 68 Gottfried v. Pfienburg, Bischof zu Würzburg 1190. Salver Seite 210.
- 69 Gottfried Graf von Hohenlohe, Bischof zu Würzburg 1198. Salver S. 212.
- 70 Mangold von Neuburg, Bischof zu Würzburg 1302. Salver S. 228.
- 71 Richard v. Seebec (Seebach), Domherr zu Würzburg, (Wappen) 1357. Salver S. 232.
- 72 Wolfram v. Wolfskeel, Bischof zu Würzburg 1331. Salver S. 235.
- 73 Ernst v. Hanau, Domherr zu Würzburg 1382. Salver S. 237.
- 74 Otto v. Wolfskeel, Bischof zu Würzburg 1345. Salver S. 240.
- 75 Albert v. Hohenlohe, Bischof zu Würzburg 1372. Salver S. 243.
- 76 Heinrich v. Reinstein, Domherr zu Würzburg 1393. (Wappen) Salver 247.
- 77 Gerhard v. Schwarzburg, Bischof zu Würzburg 1400. Salver S. 249.
- 78 Johann v. Rüd a Collenberg, Domherr zu Würzburg 1396. (Wappen) S. 250.
- 79 Eberhard Graf v. Wertheim, Domherr zu Würzburg 1423. Salver S. 252.
- 80 Conrad v. Keer, Domherr zu Würzburg 1420 (?). Salver S. 254.
- 81 Johannes v. Egloffstein, Bischof zu Würzburg 1411. Salver S. 256.
- 82 Ulrich Boyt v. Rineck, Domherr zu Würzburg 1467. Salver S. 259.
- 83 Conrad v. Eberstein, Domherr zu Würzburg 1423. (Wappen) Salver S. 260.
- 84 Theodor Sobel, Domherr zu Würzburg 1423. (Wappen) Salver S. 262.

Martin v. Truchseß, Domherr zu Würzburg 1475. Salver S. 264.

Theodor v. Eberstein, Domherr zu Würzburg 1428 (halb verdorben) Salver S. 265.

Gernand Truchseß v. Wehhausen, Domherr zu Würzburg 1420 (halb verdorben). Salver S. 266.

Martinus v. Kebr, Domherr zu Würzburg 1412. Salver S. 267.

Nicolaus v. Rotenhan, Domherr zu Würzburg 1449. Salver S. 268.

Johannes v. Born, Bischof zu Würzburg 1440. Salver S. 269.

Bruno v. Kebr, Domherr zu Würzburg 1447. Salver S. 272.

Eigen und Herzog zu Sachsen, Bischof zu Würzburg 1463. Salver S. 274.

Kilian v. Vibra, Domprobst in Würzburg 1494. (Inscription mit gothischer Verzierung.) Salver S. 276.

Georg v. Gied, Domherr zu Würzburg 1500. Salver S. 279.

Georg v. Guttentberg, Domherr zu Würzburg 1497. Salver S. 282.

Gottfried v. Lymburg, Bischof zu Würzburg 1455. Salver S. 285.

Wilhelm v. Grumbach, Domherr zu Würzburg 1493. Salver S. 288.

Johannes Beit v. Salzburg, Domherr zu Würzburg 1514. Salver S. 289.

Wilhelm v. Grumbach, Domherr zu Würzburg 1505. Salver S. 291.

Johannes v. Grumbach, Domherr zu Würzburg 1516. Salver S. 291.

Georg v. Lichtenstein, Domherr zu Würzburg 1508. Salver S. 293.

Wiprecht v. Stettenberg, Domherr zu Würzburg 1373. (Wappen) Salver S. 294.

Friedrich v. Limburg, Domherr zu Würzburg 1426 (Wappen) Salver S. 295.

- 104 Dietnerus v. Benningen, Domherr zu Würzburg 1439. Salver S. 297.
- 105 Johannes v. Grumbach, Bischof zu Würzburg 1466. Salver S. 300.
- 106 Gangolphus Dinstmann v. Arnstein, 1484. Salver S. 304.
- 107 Heinrich v. Dichtenstein, Domherr zu Würzburg 1484. Salver S. 307.
- 108 Bartholomäus v. der Ker, Domherr zu Würzburg 1508. Salver S. 309.
- 109 Philipp Voit v. Salzburg, Domherr zu Würzburg 1515. Salver S. 310.
- 110 Wilhelm v. Etrichshausen, Domherr zu Würzburg 1504. Salver S. 311.
- 111 Johannes v. Alendorf, Domherr und Probst zu St. Burkard in Würzburg 1496. Salver S. 314.
- 112 Conrad v. Nitz, Domherr zu Würzburg 1521. Salver S. 315.
- 113 Thomas v. Stein, zu Altenstein, Domdechant zu Würzburg 1520. Salver S. 321.
- 114 Matern v. Herbststadt, Domherr zu Würzburg 1512. Salver S. 331.
- 115 Rudolph v. Scherenberg, Bischof zu Würzburg 1495. Salver S. 334.
- 116 Johann Fuchs v. Bimbach, Domherr zu Würzburg 1523. Salver S. 336.
- Alle diese Grabsteine zeigen das Bildniß der Personen, denen sie angehören, mit Ausnahme derjenigen Steine, wo die Bemerkung „Wappen“ beigelegt ist, welche dann bloß den Wappenschild zeigen. Die spätern Grabsteine, so wie die frühern (die aber bloß Aufschriften haben), sind diesmal nicht angeführt worden, was noch späterhin geschehen kann.
- 117 Grabstein eines Herrn von Haideck (?) aus dem 12ten oder 13ten Jahrhundert, ohne Umschrift. Befindet sich in der Haidecker Begräbniskapelle im Kloster Heilsbrunn. Abgebildet als Steinzeichnung von Ballenberger zu München. Beilage zum Bogen g des Anzeigers.
- Reitersiegel. 41 Sig. comitis Alberti de Orlamunde 1217. mit Contrasig. von gleicher Größe, Wappenbild mit ganz eigenthüml. Verzierung v. Laub. Urk. d. Würzb. Arch., jetzt zu München. Geringe Zeichnung davon b. Hofr. Oesterreicher z. Bamberg.
- 42 Sig. comitis hermanni de Orlamunde 1217. desgl. In Detters Wappenbeilegung St. IV. sind nachstehende 13 Reitersiegel (wohl wenig genau) in Kupfer gestochen.
- 43 Sig. Margarethe comitisse flandrie et hoinoie. Die Gräfin reitend mit einem Vogel auf der Hand. S. 25.
- 44 Sig. Roberti primogeniti comitis flandriae attrebatensis advocati bethuniae et teneramundiae domini. Der Graf ohne Rüstung reitend, mit einem Vogel auf der Hand. Um das Jahr 1252. S. 55.
- 45 Siegel desselben Grafen, worauf er mit Rüstung erscheint, um das Jahr 1267.
- 46 Sig. Philippi comitis flandrie, in Ringpanzer, S. 61.
- 47 Sig. Philippi comitis flandrie, ebenso.
- Sig. Philippi comitis flandrie, ebenso. 48
- Sig. Balduini comitis flandrie et hoinoie, desgleichen. 49
- Alle diese flandrischen Reitersiegel hat Detter aus Vredius sigill. comit. Flandriae entnommen.
- Siegel Herzog Friedrichs v. Schwaben mit Umschrift: friedericus. dei. gracia. svevorum. dux. Entnahm S. 31 Detter aus Kölers Diss. familia Augusta Suevica. 50
- Sig. Joannis et Alberti dei gracia ducum Saxoniae, Angariae et Westphaliae v. J. 1266; worauf beide Herzoge ohne Rüstung und Waffen, bloß mit ihren Fahnen. Detter entnahm dieses Siegel S. 49 aus Meiers gründlicher Nachricht von der an Lübeck 1359 gekommenen Herrschaft und Vogtei Möllen.
- Sig. Joannis dei grac. ducis Saxoniae Angariae et Westphaliae; v. J. 1277. Ist der nemliche Herz. Johann, doch in Rüstung. 52
- Sig. Alberti dei gracia ducis Saxonie Angarie et Westphalie. In Rüstung mit ganz sonderbarem Helm; a. d. 14. Jahrh. 53
- Sig. Alberti marchionis Misnensis filii v. J. 1255. Der junge Fürst ist ohne Rüstung, mit einem Vogel auf der Hand. Detter entnahm S. 53 das Siegel aus Hahn monumenta inedit. Tom. I. p. 98.
- Siegel desselben Albrechts, der nun mit Rüstung erscheint u. mit der Umschrift: Albertus dei gracia Thuringie lantgravius ac Saxonie comes palatinus. Ebendasselbst aus Hahn entnommen. 55
- Detter giebt im 1. Stück seiner Wappenbeilegungen auch mehrere Reitersiegel griechischer Kaiser in Abbildung, die er eben auch aus Vredius entnommen.
- Sig. Ludowici comites de Lone, mit Rückriegel, welches einen Löwen im Schild mit der Umschrift führt: et comitis de Duraz. B. J. 1313. 56
- Sig. Gerhardi comitis de Rienecke burggravii civit. Moguntine. B. J. 1313. 57
- Sig. Ludowici comitis de Rienege. (Ludwig der ältere.) B. J. 1321. 58
- Sig. Ludowici comitis de Rienecke v. J. 1319. 59
- Sig. Ludowici comitis de Rienecke v. J. 1258. 60
- Sig. comitis Gerhardi de Rienecke v. J. 1278. 61
- Sig. Thome comitis de Rienecke v. J. 1423. 62
- Diese verstehenden Siegel v. Nr. 56 bis 62 hat der Rath u. Archivar Oesterreicher zu Bamberg in Federzeichnungen mitgetheilt und wird sie dem histor. Verein zu Würzburg zum Geschenk machen. Dabei ist auch die Zeichnung des oben unter Nr. 34 angef. Siegels, welches besser ist, als die Abbild. in Gudenus.
- Nachstehende Brakteaten sind in J. Maders 2ten Versuch über die Brakteaten, Prag 1808, sehr fleißig und gewissenhaft abgebildet zu sehen:
- Brakt. eines Corveyischen Abtes, Heinrich I. od. II. v. J. 1144—46. (Mader S. 1—5. Fig. 1.) Umschrift: heinricus abbas. 1. c. 1
- Brakt. eines Braunschweig. Herzog Heinrich. (Mader S. 5—8. Fig. 2.) Umschr.: heinricus. 2
- Brakt. eines Braunschweig. Herz. Otto, Otto d. Kind, 1213—52. (Mader S. 9—12. Fig. 3.) Umschr.: otto. dvx. 3



- 4 Brakt. einer Braunschweig. Stadt (Hannover?) um d. J. 1200. (Mad. S. 12—14. Fig. 4.) Umschr. keine.
- 5 Brakt. Kais. Friedrichs I. (Mad. S. 14. Fig. 5.) Umschr.: *friderii imper. dei. g.*
- 6 Brakt. eines röm. Kaisers (Friedrichs II.?) ohne Umschr. (Mad. S. 14. Fig. 6.)
- 7 Brakt. eines deutschen Königs (Heinrich Raspo?), ohne Umschr. (Mad. S. 17. Fig. 7.)
- 8 Brakt. der Stadt Goslar mit der Umschr.: *s. simon. s. jvdas.* um d. J. 1200 (?) (Mad. S. 16 u. f. Fig. 8.)
- 9 Brakt., wahrscheinlich auch von Goslar, ohne Umschr. (Mad. ebend. Fig. 9.)
- 10 Brakt. mit einem Adler, Umschr. unverständlich: *achor . . . bvtgai.* etwa vom Stift Arneburg in d. Altmark? (Mad. S. 25. Fig. 10.)
- 11 Brakt. mit einem Kirchengebäude, 2 Thürmen, zwischen denen in einem Thorbogen eine Henne, ähnlich dem Henneberg. Wappen. Aus der undeutlichen Schrift läßt sich nichts schließen. (Mad. S. 25. Fig. 11.)
- 12 Brakt. d. Bischof Udalricus v. Halberstadt mit d. Umschr. *ovdal . . . iouss;* sehr grobes Gepräge. (Mad. S. 31. Fig. 12.)
- 13 Brakt. desselben Bischofs, mit d. Umschr.: *othelvic . . . psovs;* sehr nettes Gepräge (Mad. S. 29. Fig. 13.)
- 14 Brakt. vielleicht einer Abtissin (?), ohne Umschr. (Mad. S. 30. Fig. 14.)
- 15 Brakt. eines Kaisers (etwa v. K. Philipp?) ohne Umschr. (Mad. S. 30. Fig. 15.)
- 16 Brakt. Bischofs Teoderich v. Halberstadt, worauf der Bischof mit dem Schutzheiligen stehend abgebildet ist, mit der Umschr.: *ieodedievs dei gracia episcis.* (Mad. S. 33. Fig. 16.)
- 17 Brakt. eines Kaisers, ohne Umschr. vom Ende des 12. Jahrh. (Mad. S. 48. Fig. 16.)
- 18 Brakt. dergleichen. (Mad. S. 48. Fig. 17.)
- Kirchen. 53 Domkirche zu Meißen, getreu in Abbildung gegeben von Schwedsten in eigenem Werk.
- 54 Domkirche zu Köln. (S. hierüber besond. Boisserees Werk, welches alle ähnliche Werke weit übertrifft.)
- 55 Münster zu Freiburg (s. hierüber Schreibers Werk, so wie Möllers Denkmäler der deutschen Baukunst).
- 56 Münster zu Straßburg (s. angef. W.).
- 57 Dom zu Constanz (s. angef. W.).
- 58 Alter Dom zu Regensburg.
- 59 Minoritenkirche zu Regensburg.
- 60 Stiftskirche zu Stuttgart, 1444. Der Thurm 1490.
- 61 Leonhardskirche zu Stuttgart.
- 62 Hauptkirche zu Ravensburg mit interessanten Chorstühlen, Sacramentshäuschen, Glasmalereien.
- 63 Hauptkirche zu Abensberg in Altbayern.
- 64 Heiligengeistkirche zu Landsbut in Bayern.
- 65 Klosterkirche zu Biburg in Bayern, im vorgoth. Styl.
- 66 Kirche zu Kehlheim in Bayern mit sehr schönen Fenstern.
- 67 Pfarrkirche zu Weissenburg an der Altmühl.

- Pfarrk. zu Schwabach bei Nürnberg. 68
- Kirche zu Friedberg bei Augsburg. 69
- Pfarrk. zu Fördheim, mit Grabsteinen. 70
- Kirche zu St. Ulrich zu Augsburg, mit schönen Portalen. 71
- Diese vorstehenden 9 Kirchen gezeichnet von Dom. Quasio in München.
- Dom zu Augsburg mit Bronze-Thüren; schönen Kreuzgängen. 72
- Gezeichn. u. lithogr. v. Dom. Quasio, gemalt v. Sim. Quasio. 73
- Stadtkirche zu Bayreuth. 74
- Pfarrk. zu Schesslitz bei Bamberg, mit alten Grabmälern. 74
- Innen renovirt im modernen Geschmack.
- Klosterkirche zu Ebrach in Franken, mit alten Grabmälern. 75
- Innen ganz verdorben, selbst die Grabmäler durch Renovation und f. g. Verschönerung.
- Epitalkirche zu Nürnberg. 76
- St. Leonhardskirche zu Nürnberg. 77
- St. Johannisbegräbniskirche zu Nürnberg mit vielen merkw. Grabmälern. 78
- Domkirche zu Stendal, abgebildet in Büschings Reisen. 79
- Stephanskirche zu Tangermünde, abgebildet in Büschings Reisen. Die Thür ist abgebildet in Büschings Merkwürdigkeiten altdeutscher Kunst. 80
- Katharinentkirche zu Brandenburg. Abgebildet in Büschings Reisen. 81
- Morizkapelle zu Nürnberg, worin jetzt die altdeutschen Gemälde aufgestellt sind, gez. v. Wilder, gest. v. Geißler. 82
- St. Gereon zu Köln. Sehr alt und merkwürdig. 83
- Kloster Zwettl in Oesterreich. 84
- Dom zu Lübeck. 85
- Kirche des heil. Nikolaus zu Leipzig, mit vielen neuen Umbauten. 86
- Kirche zu Zürich. Radirt von Hegi. 87
- Marienkirche auf dem Marienberg bei Brandenburg. 88
- Schloßkirche zu Zeitz. 89
- St. Moritzkirche in Naumburg. 90
- Stadtkirche zu Freiberg in Sachsen. 91
- Die Kirche zu Burgwerben in Sachsen. 92
- Schloßkirche zu Gossel a. d. Saale. 93
- Kirche zu Schul-Pforta. 94
- St. Marienkirche auf dem Gottesacker zu Sangerhausen. 95
- Dom zu Magdeburg (Büschings Reise S. 135 u. f., auch Clemens unt. Nr. 34 der Lit. Anz. angef. Werk). 96
- Dom zu Worms (s. Möller Denkm.) v. J. 996—1016. 97
- Münster zu Basel; v. J. 1010 (?). Der Thurm von Hans Ruedorf 1484 (s. Wibel. T. 61). 98
- Domkirche zu Merseburg, 1015 neu erbaut, vorgoth. 99
- Stiftskirche zu Goslar, vorgoth. 100
- Stiftskirche zu Paderborn, vorgoth. 101
- Stiftskirche zu Hildesheim, vorgoth. 102
- Dom zu Frankfurt a. M. aus dem 9. Jahrh. Der Pfarrthurm, angefangen 1415, vollendet 1509 durch Leonh. Frank. 103
- Stephanskirche mit herrlichem Thurm zu Wien. 104

- Burgen, Kloster. **Kropfsberg**, auch Kropfsburg gen., bei St. Martin in der Rheinpfalz.
- 36 **Kestenburg** (Hoch-Hambach) bei Hambach in der Rheinpfalz.
- 37 **Spannberg** im Forstamt Eberstein in der Rheinpfalz.
- 38 **Sickingen-Schloß** Nanstall bei Landstuhl in der Rheinpf.
- 39 **Sartenburg**, besond. merkw. am Hardtgebirg.
- 40 **Limburg**, Benediktiner-Abtei ebendort.
- 41 **Alt-Leiningen** in der Rheinpfalz.
- 42 **Rosenthal**, Kloster, gegen den Donnersberg in der Rheinpfalz.
- 43 **Sämmtliche Burgen v. Nr. 36 — 43** sind gez. v. Maler Frid. z. München.
- 44 **Nandeck**, hohe Felsenschloßruinen bei Eßing im Altmühlthal.
- 45 **Pruun**, auf einem überhängenden Felsen im Altmühlthal, gut erhalten. Diese und vorige Burg gez. Dom. Qualio.
- 46 **Niedenburg**, im Marktflecken 3 Burgen, wovon noch eine erhalten und bewohnt, Altmühlthal.
- 47 **Altmannstein** im Marktflecken, eine Schloßruine, Altmühlthal.
- 48 **Hexenacker**, erhaltenes Schloß auf einer Anhöhe im Altmühlthal.
- 49 **Sandersdorf**, besonders gut erhalten, in ebener Lage, Altmühlthal.
- 50 **Ruinen der Burg Meyer**, Altmühlthal.
- 51 **Ruinen der Burg Flügelburg**, Altmühlthal.
- 52 **Hirschberg**, halbzerstörte Burg im Altmühlthal.
- 53 **Burg beim Markt Kipfenberg** zunächst dem Mühlberge, wo die vom Pfarrer Mayer entdeckten interessanten heidnischen Gräber; im Eichsfeldischen.
- 54 **Nrensberg**, besonders schön und romantisch gelegene Burg-ruine auf basaltartigen Felsen.
- Diese vorhergehenden Burgen von Nr. 44 — 54 sind gezeichnet von Dom. Qualio in München.
- 55 **Willibaldsburg** bei Eichsfeld.
- 56 **Kloster Rohrdorf** mit schönen Kreuzgängen, im Eichsfeldischen.
- 57 **Roth**, zwischen Nürnberg und Weissenburg, Schloß, welches jetzt als Fabrik benützt wird, hat einen schönen Hof.
- 58 **Schloß Ambras** bei Innsbruck, lithogr. v. Schweighofer.
- 59 **Marienburg** in Preußen. Ordenshaus (s. Voigts Werk).
- 60 **Hohenschwangau**, mit Zinnen, im bayer. Gebirge; mehrere Male gez., auch in Steindruck vorhanden.
- Stadtgebäude. **Rathhaus zu Regensburg**.
- 27 **Goliathhaus zu Regensburg**, gleich einer Burg, mit Zinnen.
- 28 **Isarthor zu München**, gezeichnet v. Aug. Qualio, radirt von Dom. Qualio.
- 30 **Angerthor zu München**, lithogr. v. Freih. v. Keeser.
- 31 **Schwabingerthor zu München**, gez. v. Freih. v. Keeser, gemalt v. Joh. Klotz z. München.
- 32 **Kornhaus zu Nördlingen**.
- 33 **Rathhaus zu Nürnberg**, so weit es aus ältester Zeit noch vorhanden. Mit Saal, gemalt von Dürer.
- 34 **Häuser auf dem grünen Markt zu Nürnberg**, gem. u. lithogr. v. Dom. Qualio. Mit d. schönen Brunnen u. der Frauenkirche.

Albrecht Dürers Haus zu Nürnberg, gute Abbildung in Kupferst. in Dürers Reliquien und im Sammler für Kunst u. Alterth. in Nürnberg, 38. Heft.

**Kornhaus zu Nürnberg** an der Burg, wo jetzt Militärkassungen.

**Pfarrhof von St. Sebald zu Nürnberg**, mit hübschem, leider überdünntem Acker. In Kupf. gestochen im Nürnb. Taschenb.

Der f. g. weiße Thurm zu Nürnberg, altes Thor.

Der f. g. Laufer Schlagthurm zu Nürnberg, altes Thor.

Das Rathhaus zu Brüssel, im Jahr 1400 erbaut.

Das alte Rathhaus zu Tangermünde. Abgebildet in Büschings Reisen.

**Mitgetheilt v. Bibliothekar u. Prof. Jäck zu Bamberg** aus den handschriftlichen Schätzen der dortigen öffentlichen Bibliothek.

Das Pontificale des h. Otto (Nr. 1013 der Perg. Cod. nach Jäcks Besch. d. Bamb. Handschriften, Band I. 1831) hat auf dem ersten Blatte den sitzenden Heiland in einem Ovale; in der Linken hält er ein Buch, mit der Rechten segnet er. An den 4 Ecken sind die Symbole der Evangelisten. Das Ganze ist von einer bunten Arabeske eingefasst. Der Grund des Ovals ist Gold mit einem blauen, rothen und grünen Streife umgeben. Der Anfangsbuchstabe ist mit Farben zwar angelegt, aber nur theilweise vergoldet; die Zeichnung des Gemäldes unrichtig, die Farben haben sich, bis auf die grüne, ziemlich gut erhalten. Die Arabesken sind von gutem Geschmacke und von großer Aehnlichkeit mit denen, welche bei der Restauration des Doms in den östlichen Bilder-Nischen entdeckt worden.

Die sogenannten Gebetbücher K. Heinrichs und Kunegund Nr. 1049 n. Jäcks Besch. d. Bamb. Handschr.) bezeugen ihr gleichzeitiges Alter in der Litanei durch die Anrufung Gottes für das Heil derselben und ihrer edelsten königlichen Nachkommenschaft (Proli regali salus et vita). Die 4 Decken beider Bücher sind halb erhabene Elfenbein-Schnitzwerke von vorzüglicher Güte in byzantinischem Geschmacke. Die ganzen in vorderer Ansicht stehenden Figuren: Christus, Maria, Peter und Paul sind in Nischen mit halb zirkelförmigem Schlusse mit Geist gedacht, und von schlanken Verhältnissen. Sie haben einen, und zum Theile edlen Ausdruck in den Köpfen; dagegen sind die Hände nicht wohl gezeichnet, und die Füße verhältnißmäßig auffallend kurz. Die Haare sind nicht gelockt, sondern ganz schlicht gekämmt. Die ganze Bekleidung bricht sich in natürlichem und großartigem Faltenwurf. Der Nimbus hat am Rande eine perlartige Verzierung; bei dem Christus ist noch ein mit Perlen eingefasstes Kreuz in der Mitte. Die Heiligen-Scheine zeigen noch Spuren ihrer früheren Vergoldung in Wasserfarbe. Die griechischen Namenszüge der Apostel laufen senkrecht zur Seite des Kopfes und waren mit schwarzer Farbe ausgefüllt; das Wort Apostel ist nur durch ein (α), der Name Jesus Christus, wie jener der Mutter Gottes, ist durch zwei abgekürzte Worte ausgedrückt und stehen wagrecht auf beiden Seiten der Köpfe: IC. XC. M.P. OV. Maria hält die rechte

Hand gegen die Brust, die linke offen. Christus trägt als bezeichnendes Beiwerk ein geschlossenes Buch, auf dessen Decke ein Kreuz und die perlartige byzantinische Einfassung ist; Peter einen Stab mit einem etwas abgebrochenen Kreuz, und Paul ein geschlossenes Buch. Die Höhe ist 11 Zoll 7 Linien, die Breite 4 Zoll 6 Linien, die Dicke 6 Lin. B. M. Die innere Schrift des Werkes beginnt mit Majuscul in Gold, Mennig und schwarzbrauner Farbe, das erstere ist auffallend hoch aufgetragen.

23

Die beiden Antiphonarien (Nr. 1171 u. 1172 n. Jäcks Beschr. Ed. I. 1—2.) sind von einem und demselben Schreiber und Maler im Jahre 1500 unter dem Langheimer Abte Emmeram Zeugler erworben worden. Das erste Blatt ist ein 1½ Fuß hohes und 1 Fuß breites Gemälde mit vielen Figuren, zum Theile auf Gold, wie das erste O gegenüber, welche beide bis zur Unkenntlichkeit abgenutzt sind. Eine reiche Arabeske schlingt sich um 3 Seiten. Eben so im nächsten Anfangsbuchstaben. In P nimmt der Abt Bernard den Heiland vom Kreuze — in Q ist Johannes Enthauptung — N Maria Himmelfahrt — V der Bamb. Dom — C Kreuzerfindung — C ein Cister. Abt mit dem Stabe, und die Langh. Kirche zur Seite — O Maria von vielen Frauen umgeben — I der h. Geist über 2 Aelte — O die Fronte der Langh. Kirche — N Bartholomae — E der Heiland lehrt seine Jünger — E Peter und Paul — I Dreieinigkeit — I Erzengel Michael — D Katharina u. Eine Arabeske verbreitet sich über den Rand jedes Gemäldes.

Am Feste des Andreas erscheint der Heiland vor einem Nachen, in welchem 2 Fischer eben einen Zug machen — D stellt eine ungewöhnliche Form der h. Kümmerneß vor — C einen Bischof mit Insel und dem Stab in der Rechten, einem Buche in der Linken — H ein Brautpaar, zunächst ein Hirt mit der Herde —

R Barbara — H Stephans Steinigung — O Maria mit dem Kinde in den Wollen, unten ein reicher Betender — S der Kindermord durch Herodes — D Agnes — D Pauls Befeh- rung — O Maria Reinigung — A Althas Marter — F Abt Benedict — A und N Maria Verkündigung — V Philipp und Jakob — F das Lamm Gottes — O die umgestürzte göttliche Hölse — O Maria mit 4 Frauen — M Magdalena — E Ma- ria Himmelfahrt — Q Marter des h. Lorenz u. Obwohl keine Zeichnung der vielen Gemälde auf Gold in beiden Bänden richtig ist, so sind sie doch wegen des gleichzeitigen Geschmacks in der Farbenmischung sehr schätzbar.

Das Antiphonale (Nr. 1173 nach Jäcks Beschr. Ed. I. 3.) beginnt mit einem schön blauen, von Gold umgebenen V, in welchem der vom Tode erstandene Heiland ist — G enthält einen Dominikaner zur Bezeichnung des Festes Dominikus — die übrigen Anfangsbuchstaben nur bunte Farben.

24

Das Antiphonale v. J. 1468 (Nr. 1175 nach Jäcks Beschr. Ed. I. 13.) enthält in D den Ap. Andreas in stehender Figur auf blauem Grunde mit Gold — A die Beschneidung Jesu — M die Verkündigung — Q ein Wappen der fünfblätterigen rothen Rose in silbernem Felde, auf dem gold. Turnier- Helm 2 Hörner, roth und Silber getheilt und wechselnd — V die Krönung der Maria — P ein Benedictiner, welcher in der Linken eine weiße Schriftrolle, in der Rechten einen rothen Schild hält, in welchem 3 silb. Wappen (2 und 1) mit einem rothen Querbalken sich befinden — O ein Cistercienser auf seinem Zimmer mit dem Abschreiben einer Handschrift beschäftigt. Am Schlusse folgt die Unterschrift desselben, Hilian Flöcker 1468. Fast jede Zeichnung ist gering. Die äußern Verzierungen sind gut gelungen.

25

Jäck.

D.

## Uebersichten.

Hymnolog. For-  
schungen von  
Wohnike.

**M**ohnike, hymnologische Forschungen, Straßburg 1831. giebt Nachrichten von einer Menge alter Kirchenlieder aus der katholischen Zeit, die auch in der protestantischen Liturgie geblieben sind, freilich mit unterlegten deutschen Texten, denen eine Umänderung zu wünschen wäre, eine Zurückführung möglichst auf die alten ursprünglichen Worte:

Dies est Laetitiae, vom Bischof Venno — in den alten Gesangbüchern: Ein Kindelein so lobelich.

Christe, qui Lux es, von Ambrosius — Christe, der du bist Tag. Agnus Dei: Christe du Lamm Gottes; eine alte Antiphone. Gloria Paschalis; Responsorium von Hilarius — Allein Gott in der Höh sey Ehr.

A solis ortus cardine — Christum wir sollen loben.

Patris sapientia — Christus, der uns selig macht.

In natali Domini casti gaudent Angeli — Da Christus geboren.

O Lux beata Trinitas — Der du bist drei in Ein.

Vita Sanctorum, decus Angelorum — Der Heiligen Leben thut.

Spiritus Sancti gratia — Des heiligen Geistes Gnad.

Puer natus in Betlehem — Ein Kind geboren zu Betlehem.

(Griechische Melodie.)

Dies irae, dies illa, von Thomas vom Celano — Es ist gewisslich an der Zeit.

Ascendit Christus hodie — Gefahren ist der Heilige.

Jam moesta quiesce querela, vom Prudentius — Geliebter Freund, was.

Grates nunc omnes, vom Notker — Gelobet seyst du Jesus Christ.

Si bona suscepimus, altes Responsorium — Haben wir das Gute.

Te deum laudamus, vom Ambrosius — Herr Gott dich loben wir.

Te deum laudamus, vom Athanasius — das Luther.

April 1832.

h



Das große Sanctus aus Jesaias VI — Jesaias dem Propheten.  
Hralkes Pilgerlied — In Gottes Namen reisen wir.

Veni Creator Spiritus, angeblich von Karl M. — Komm  
Gott Schöpfer.

Veni Sancte Spiritus, alte Pfingst-Antiphone — Komm heil.  
Geiste o Herr Gott.

Veni Sancte Spiritus et emitte coelitus, vom K. Robert von  
Frankr. — Komm heil. Geist Herr Gott, erfüll mit deiner.

Media in Vita, vom Notker — Mitten wir im Leben sind.  
(Melodie Griechisch.)

Aufer immensam, Deus, aufer iram — Nimm von uns Herr,  
du treuer Gott.

Venit redemptor Gentium — Nun kommt der Heiden Heiland.

Salve Caput cruentatum, vom heil. Bernhart — O Haupt  
voll Blut und Wunden.

Jesu dulcis memoria, von demselben — O Jesu, süße wer  
dein.

Agnus Dei, qui tollis peccata Mundi — O Lamm Gottes un-  
schuld'ig — alte Griechische Melodie, im Achtklang.

Veni Sancte Spiritus — Antiphone von Hermannus Contractus.

Hostis Herodes Impi, vom Sebaldus — Was fürchtest du  
Feind.

Symbolum Athanasianum — Wer da will selig werden.

Symbolum Nicaeanum — Credo in unum Deum — Wir  
glauben all an Einen Gott.

Stabat ad lignum Crucis — Da Jesus am Kreuz.

Vom Huß angeblich:

Ich rufe zu dir, Herr Jesu Christ.

Heiland, der von Uns, von Luther umgearbeitet: Jesus  
Christus unser Heiland.

In dulci Jubilo — vom Peter v. Manadowicz, einem Hussiten.

Böhmische Melodie: Christ der du bist Tag.

Christus, der uns selig macht:

Italienische Melodie nach Marenzo, Kapellmeister zu Rom  
† 1599. — Nun danket alle Gott.

Melodien nach alten Romanzen:

Herzlich thut mich erfreuen.

Insprach ich muß dich lassen.

Entlaubt ist nun der Wald.

Es ritt ein Jäger jagen.

La jeune Dame.

Ein Engel schon aus Gottes Thron.

Ich stand an einem Morgen.

Gott schuf Adam gerecht, fromm und weis, (altes Brautlied).

Nach griechischer Melodie ist auch:

Es ist das Heil uns kommen her.

Dank sagen wir alle.

Vom Himmel hoch, da komm ich her.

Ein feste Burg ist unser Gott.

Man sehe auch:

Müller Versuch einer Aesthetik der Tonkunst. u. dessen  
Chronologie der Tonkunst. Bremen 1830.

Antony Lehrbuch des Gregorianischen Kirchengesangs, Mün-  
ster 1829, wo mehrere dieser Lieder, Antiphonen und Respon-  
sorien mit Melodie und Text eingeschaltet sind.

K. H. R. v. Lang.

So wie die alten Gemälde und Handzeichnungen, so geben auch  
die alten Holzschnitte manchen Aufschluß über Sitten und Ge-  
bräuche. Es ist angenehm, sogleich zu finden, wenn man über  
einen Gegenstand Aufschluß erhalten möchte, daher werden Hin-  
weisungen auf einige alte Holzschnittwerke willkommen seyn  
und können fortgesetzt werden.

Ueber Geistliche und Klöster; siehe im Constanzer Concilienbuch,  
gedr. z. Augsburg 1483 (bei Panzer deut. Annalen Nr. 187.),  
Blatt 15. 20. 26. 28. 33. 39. 44. 45. 58b. 60ab. 62b. 63. 65b.  
66b. 69. 70. 71. 78. 79. — im Passional der Heiligen, gedr. z.  
Nürnberg 1488 (b. Panzer der d. Annal. Nr. 254.) Blatt 1.  
14. 21b. 29. 34. 42b. 44. 54b. 61b. 77b. 89. 93b. 94b. 108.  
128. 129b. 142b. 143. 154. 183. 186. 186b. 190b. 201b. 208b.  
211. 224b. 239b. 250b. 255b. 265. 280. 282. 299. 301b. 303.  
329b. 348. 351. 360. 360b. 382b. — Schedel Chronik, gedr.  
Nürnberg 1493 (b. Panzer d. Annal. Nr. 360.) Blatt 94b. 105b.  
118b. 146. 161b. 208. 217. 268b.

Ueber Kirchen, heilige Sachen; s. im Schatzbehalter gedr. Nürn-  
berg 1491 (bei Panzer d. Annal. Nr. 313.) Figur 12. 13. 20.  
24. 25. 35. 36. 64. 79. — Constanzer Concil. Buch 1483. Blatt  
15. 26. 39. 45. 60ab. 65b. 69. 70. — Passional, Nürnberg. 1488.  
Blatt 39b. 84. 111. 115. 117b. 121b. 129b. 132b. 135b. 138b.  
142b. 154b. 158. 162. 162b. 167. 173. 199b. 201b. 208b. 212.  
216b. 226. 234b. 250b. 268. 276. 299. 305b. 318b. 331b. 340b.  
341. 348. 351. 360. 377. 381b. 382b. — Chronik, Nürnberg  
1493. Blatt 99b. 100. 108. 186. 192b. 193. 197b. 217. 229b.  
243b. 255. 256. — Bibel, gedr. Nürnberg 1483, (b. Panzer d.  
Annal. Nr. 166.) Blatt 30. 76. 99b. 156. 212. — Horatius  
Flaccus, gedr. Straßburg 1498. Blatt 20b.

Ueber häusliche Einrichtung und Geräthe siehe im Schatz-  
behalter 1491. Fig. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 16. 17. 25. 26. 28.  
31. 32. 35. 36. 39. 40. 41. 43. 46. 47. 53. 54. 55. 56. 57. 67.  
71. 72. 74. 76. 81. 82. 83. 84. 85. 86. — Constanzer Concil.  
Buch 1483. Blatt 15b. 16. 20b. 25b. 28. 34. 44. 45b. 46b.  
58b. — Passional Abg. 1488. Bl. 24b. 26b. 35b. 48. 61b. 66.  
68. 68b. 72. 89. 117b. 134b. 140. 142b. 148. 153b. 154. 158.  
162. 170. 174. 189b. 190b. 194. 218b. 224b. 234b. 237b. 251b.  
260. 265. 276. 277. 279b. 293b. 317. 323. 356. 360b. 365b.  
373. — Chronik Nürnberg. 1493. Bl. 10. 21b. 27. 41. 94b. 102b.  
105. 108b. 109b. 134b. 135. 136. 197b. 255. — Bibel Nürnberg.  
1483. Bl. 24b. 34. 47b. 84b. 102. 125b. 263b. — Brunswig  
Chirurgia, gedr. Straßburg 1497. (s. Panzer d. Annal. Nr. 432.)  
Bl. 1. d. Vor. 8b. 10b. 13b. 19. 20b. 28. 46. 65. 78. 87. 98b.  
122b. — Horatius Flacc., gedr. Straßb. 1498. Bl. 9. 16. 31.  
32. 33. 41b. 44. 47b. 132. 168b.

Holzschnitt-  
werke.

Ueber Reiten, Fahren, Jagd, Thiere, im Schatzbehalter, Nbg. 1491. Fig. 7. 14. 19. 32. 35. 50. 51. 73. 76. 80. 87. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 15. 20. 22. 34. 45b. 46b. 47b. 78b. 79. 85b. 86. — Passional Nürnberg. 1488. Bl. 1. 6b. 46. 51b. 54b. 55. 93. 134b. 140b. 142b. 144. 159. 162. 164b. 172. 193b. 221. 224b. 255. 262. 271b. 272b. 277. 303b. 324b. 325b. 328. 370. 375b. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 29b. 30. 63. 99b. 103b. 217b. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 17. 22b. 27b. 28b. 31. 31b. 117. 144b. 146b. 151. 156. 172b. 177. 263b. — Brunswick Chirurgia 1497. Bl. 35b. — Horatius Flacc. 1498. Bl. 29b. 47.

Ueber Gebäude, Brücken, Schiffe, im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 1. 8. 13. 14. 19. 25. 26. 31. 36. 38. 39. 40. 41. 42. 44. 47. 48. 49. 50. 52. 53. 54. 55. 59. 61. 63. 69. 70. 72. 73. 74. 75. 76. 80. 81. 85. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 28. 39. 66b. 69b. 85b. 86. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 15. 19b. 20b. 21b. 23. 24b. 29. 35. 40b. 41b. 48. 55. 64b. 66. 75. 82. 89. 91b. 94b. 114b. 117. 121b. 128. 134b. 159. 167. 172. 184. 186. 195. 196. 201b. 204b. 210. 210b. 224b. 226b. 227. 237b. 241b. 250b. 251b. 255. 263. 271b. 272b. 273b. 276. 277. 282. 282b. 288. 303. 303b. 323. 324b. 325b. 328. 335. 336b. 337b. 350. 375b. 377b. 378. 382. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 7. 11. 17b. 19b. 20. 21. 22. 23. 23b. 24b. 26b. 27b. 28b. 34. 36. 39. 39b. 40b. 41. 43b. 44. 46. 66. 66b. 90b. 91b. 97b. 98b. 99b. 102. 108. 129b. 138b. 139b. 151b. 152b. 155b. 159b. 162. 173. 175. 175b. 179b. 184b. 190b. 193. 199b. 217. 225b. 229b. 233b. 240b. 243b. 253. 255. 256. 257. 264b. 265b. 266b. 272b. 273. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 6. 7b. 9b. 11. 14. 17. 18. 22b. 23b. 24b. 25b. 30b. 31. 33b. 34. 35b. 102. 117. 118b. 125b. 133b. 146b. 170b. 178b. 216. 232b. 235b. — Brunswick Chirur. 1497. Bl. 1 der Ver. 9. 13b. 18. 20b. (38.) 28. 35. 46. 65. 78. 87. 98b. Horatius Fl. 1498. Bl. 5. 6. 7b. 8b. 9. 13b. 14b. 32. 41. 43b. 45. 59. 63.

Ueber Kleidung, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 1. 5. 6. 8. 9. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 35. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 50. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 61. 63. 64. 67. 68. 69. 70. 72. 73. 74. 75. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 15. 16. 20. 22. 25b. 28. 33. 34. 38. 39. 45b. 46b. 47. 47b. 58b. 66b. 69b. 71b. 78. 85b. 86. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 1. 2b. 6b. 12b. 14b. 15. 25. 26b. 27b. 28. 33b. 35. 36. 37. 39b. 40. 46. 48. 51b. 58b. 59. 60b. 64b. 66. 76. 77b. 80b. 82. 86. 87. 88. 4. 88b. 90b. 91b. 93. 94. 98. 104b. 107. 109. 111. 114b. 115. 117. 121b. 123. 129. 132. 134b. 138b. 139. 140b. 141b. 142b. 147b. 148. 153b. 157. 158. 162b. 163b. 164b. 166. 167. 170. 172. 183. 186. 189b. 190b. 199b. 208b. 210. 221. 224b. 226. 227. 237b. 241b. 255b. 276. 279. 293b. 301b. 303b. 317. 323. 325b. 329b. 337b. 341. 360. 378. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 10. 11. 15. 15b. 16. 20b. 21. 21b. 25b. 26. 27. 28. 31. 41. 41b. 46b. 47b. 93b. 94b. 103b. 104. 104b. 105. 106b. 107. 107b. 136. 151b. 183b. 186b. 187. 187b. 217. 255. 259b. 268b. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl.

9. 9b. 17. 22b. 23b. 25b. 27b. 30. 30b. 31. 47b. 48. 72b. 104b. 117. 125b. 129b. 144b. 146b. 156. 157. 178b. 216. 244. — Brunswick Chirurg. 1497. Bl. 1. d. Ver. 8b. 9. 10b. 13b. 18. 20b. 28. 35b. 46. 65. 78. 87. 98b. 122b. — Horatius Fl. 1498. Bl. 1. Tit. Bl. 3. 6. 8b. 9. 9b. 18b. 20b. 21. 22. 29b. 33. 34. 37b. 38. 39b. 41b. 45b. 124b. 160. 186.

Ueber Kriegerrüstung, Heergeräthe, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 5. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 27. 29. 31. 32. 37. 50. 51. 52. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 63. 68. 73. 74. 75. 80. 81. 82. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 1. 15. 33. 34. 38. 39. 45b. 46b. 47. 47b. 58b. 65b. 78b. 79. 85b. 86. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 1. 3b. 6b. 26b. 28b. 36. 40. 48. 54b. 57. 58b. 60b. 76. 80b. 87. 88. 108. 117. 129. 132. 138b. 140b. 161. 162. 163b. 164b. 169. 192b. 193b. 196. 204. 241b. 282b. 286. 310b. 324b. 335. 347b. 359b. 363b. 382. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 7. 19b. 30b. 63. 75b. 103. 103b. 104. 119. 137b. 145. 145b. 147b. 160. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 22b. 41. 42. 71. 102. 104b. 113b. 117. 128b. 133b. 139b. 143b. 151. 165. 177. 178b. 180b. 251. — Horatius Fl. 1498. Bl. 3. 39. 49b. 79. 89.

Ueber Feste, Feiertage, Ceremonien, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 41. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 15. 20b. 26. 28. 33. 39. 45b. 46b. 47. 47b. 58b. 62. 63. 65b. 66b. 75. 76. 78. 79. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 117b. 138b. 173. 186. 192b. 321. 303b. 305b. 312. 318b. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 94b. 187b. 217. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 30. 31. 76. 156. 212. — Horatius Fl. 1498. Bl. 1. Vorrede — 20b.

Ueber Thronstühle, Kronen u., im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 1. 6. 8. 9. 16. 23. 25. 27. 28. 31. 32. 54. 55. 59. 63. 67. 69. 71. 74. 79. 84. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 1. 15. 16. 28. 45b. 46b. 47. 47b. 78. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 1. 14. 14b. 25. 26b. 58b. 59. 61b. 64b. 87. 88. 90b. 91b. 101. 157. 166. 192b. 204. 206. 211b. 255. 285. 289b. 318. 342. 348. 373. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 1b. 18. 27. 47b. 87b. 102. 102b. 151b. 183b. 268b. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 17. 129b. 156. 157. 244. 263b. — Brunswick Chirurg. 1497. Bl. 1. d. Vorrede. — Horatius Fl. 1498. Bl. 1. Vorrede 31. 33.

Ueber Künste, Gewerbe, Handel, f. im Schatzbehalter, Nürnberg. 1491. Fig. 19. 62. 69. 71. 79. 80. 85. 86. — Constanzer Concil. Buch 1483. Bl. 25b. 39. 44. 45a. 45b. — Passional, Nürnberg. 1488. Bl. 51b. 64b. 128. 186. 195. 210. 226. 237b. 262. 263. 302b. 328. — Chronik, Nürnberg. 1493. Bl. 10. 16b. 17b. 28. 179b. 187b. 217. — Bibel, Nürnberg. 1483. Bl. 9b. 39b. 47b. 71. 102. 117. 139b. 144b. 180b. — Horatius Fl. 1498. Bl. 9b. 16b. 29b. 41b. 124b. 169b. 183b. 184b.   
 Zu Erbach im Odenwalde ließ der Graf und Herr zu Erbach einen Saal in seinem Schlosse einrichten, nicht sowohl zu einem Rüstsaale, oder einer Rüstkammer nach alter Art, sondern vielmehr zu einem Gedächtnissaale an Helden der Vorzeit, deren Rüstungen theils zu Pferde, theils zu Fuß, nebst einem

Rüstungen zu Erbach.

Waffenvorrathe, in symmetrischer Ordnung hier aufgestellt zu sehen sind. Ohne auf die Untersuchung der Frage einzugehen: ob denn auch diese Rüstungen in Wahrheit jenen Männern jemals zugehörten, denen sie jetzt zugeschrieben werden? soll hier blos eine Uebersicht derjenigen Rüstungen gegeben werden, welche dem deutschen Mittelalter etwa angehören mögen, und zwar entnommen der gedruckten "kurzen Beschreibung des Rittersaales zu Erbach." Amorbach, 1825. 8.

I. Turnier-Rüstungen zu Pferde.

1) Conrad von Künsberg, ein fränkischer Edelmann. Die Familie von Künsberg schenkte diese Rüstung hierher, mit der Versicherung, daß es die nämliche sey, mit welcher Conrad A. 1486 auf dem 34ten Turnier zu Bamberg erschienen sey.

2) Erasmus Schenk, Herr zu Erbach und Biebach, ein Sohn Schenk Philipps und Margarethens, Gräfin zu Hohenlohe, wurde 1450 geboren. Er verheirathete sich 1485 mit Margarethen, Gräfin von Werdenberg. Er starb im Jahr 1503, nachdem er noch einige Jahre zuvor den Bau der Kirche zu Beerfelden geendigt hatte. Sein Wabspruch, welcher sich auf dem Sattel dieser Rüstung befindet, hieß:

ICH GREIF ES AN MIT GOTT UND DEM GLIK, DAS IST MEIN MEISTERSTIK.

Diese Rüstung wurde im Nürnberger Zeughaus aufbewahrt.

3) Turnier-Rüstung eines Grafen von Leiningen, von welchem keine historischen Nachrichten bekannt sind. Sie ist ein Geschenk des Fürsten Karl Friedrich Wilhelm von Leiningen.

4) Johann Ernst, Herzog zu Sachsen, geboren 1521. Er war der Sohn Johann des Beständigen, Kurfürsten von Sachsen. Sein Wabspruch, welcher sich auf dem Brustharnisch des Pferdes befindet, war:

Ich traue Gott von ganzem Herzen.

Auf dem Harnisch steht der nämliche Wabspruch in fehlerhaftem Latein: chredo in Deo, mehrmals wiederholt. Der jetzt regierende Großherzog von Weimar schenkte diese Rüstung hierher.

5) Friedrich III., römischer Kaiser, Herzog Ernst des Eiserne von Oesterreich Sohn, ward 1415 geboren und nach dem Tode des Kaisers Albrecht seines Vaters, 1440, zum römischen Kaiser erwählt. Die Rüstung war auch im Zeughause zu Nürnberg, wohin sie der Kaiser geschenkt hatte, aufbewahrt. Der Rest, welcher den Harnisch des Kaisers deckte, und die Verwahrlosung der ledernen Rüstung des Pferdes machten es nothwendig, beide neu, aber pünktlich wie sie waren, herzustellen; daher das Ansehen von Neuheit.

6) Eitel Friedrich, Graf von Hohenzollern, ein Sohn Jobstus Nicolaus und Elisabethen, einer Gräfin von Werdenberg. Bei Errichtung des Reichskammergerichts A. 1495 ernannte ihn der Kaiser zum ersten Präsidenten desselben, welche Stelle er auch mit ausgezeichneter Ehre bis an seinen Tod, A. 1512, bekleidete. Der verstorbene Fürst Karl Friedrich von Hohenzollern Siegmaringen schenkte diese Rüstung hierher. Mann und Pferd sind so gekleidet, wie man im Kriege zu erscheinen pflegte.

II. Rüstungen zu Fuß.

7) Eppelcin von Gailing (auch Apel und Ecklein genannt). Er stammte aus dem nun ausgestorbenen Geschlecht der Gailing

von Illersheim, und sein Stammhaus war Gailing, ein Schloß ohnweit Rothenburg an der Tauber. Durch seine Räubereien, die er in Franken trieb, und womit er sich besonders den Städten Nürnberg, Rothenburg, Weissenburg und Windsheim fürchtbar machte, brachte er sich auf das Schaffot und er wurde A. 1381 zu Neumarkt in der Oberpfalz gerädert. Diese Rüstung stand lange zu Neumarkt und wurde erst A. 1796 von den Franzosen nach Nürnberg gebracht, wo sie für diese Sammlung erkauft wurde. Auf dem Brustharnisch steht das von Gailingische Wappen mit der Jahreszahl 1364.

8) Conrad von Bemelberg, stammte aus einer alten besüßigen Familie. Er begab sich frühzeitig in Kaiser Karl des V. Dienste und wohnte als Hauptmann der Schlacht von Pavia bei. Der Kaiser übertrug ihm nachher, 1527, das Oberkommando über die Truppen, die Georg von Frönsberg, der krank geworden war, nach Rom führen sollte, und half dasselbe einnehmen. Auf der Helmschilde, welche die Figur hält, steht auf der einen Seite das Bild und der Name Christian II. Königs von Dänemark, und auf der andern Bild und Name eines Herrn von Helmstadt.

9) Rüstung eines Grafen von Leiningen, von welchem die historischen Nachrichten fehlen. Sie ist ein Geschenk des Fürsten Karl Friedrich Wilhelm von Leiningen.

10) Philipp der Gute, Herzog von Burgund, ein Sohn Johann des Unerschrockenen, war 1396 zu Dijon geboren. Er starb A. 1467 zu Brügge und hinterließ Karl den Kühnen zu seinem Nachfolger. Diese Rüstung, die als eine seltene Erscheinung, halbe Panzerschube hat, kommt aus der Garderobe zu Florenz und steht hier so überkleidet, wie Philipp in einer Statue, welche sich in der Franziskaner Kirche zu Inspruck befindet, abgebildet ist.

11) Maximilian I. römischer Kaiser, Sohn Friedrich III. und Leonora, Prinzessin von Portugal, wurde 1459 geboren. Die Rüstung stand, als ein eigenes Geschenk Kaiser Maximilians, sehr hoch geschätzt, im Zeughause zu Nürnberg. Sie ist hier mit den vorzüglichsten Stücken des Krönungs-Ornats, die sonst zu Nürnberg aufbewahrt wurden, ausgeschmückt. Was dort acht ist, ist hier nach den Ebnerschen Kupfertafeln, den v. Münchischen Schriften und noch mehr nach einem besondern Briefwechsel mit letztem so treulich nachgeahmt, daß jedermann an denselben seine Neugierde hinlänglich befriedigen kann.

12) Albrecht, Markgraf zu Brandenburg-Culmbach, Albiades, auch der Krieger genannt, war ein Sohn Casimirs und wurde 1522 zu Onolzbach geboren. Die Rüstung war auch im Zeughaus zu Nürnberg. Auf dem Brustharnisch steht sein Wappen und die Jahreszahl 1550.

13) Franz von Sickingen wurde 1481 auf Sickingen, dem Stammhause dieses uralten freiherrlichen Geschlechtes geboren. Sein Vater war Schweighard von Sickingen, Margaretha von Hochburg seine Mutter. Frühe schon betrat der Tapfere die Laufbahn des Helden. Er starb vom 7ten auf den 8ten Mai 1523. Diese Rüstung war in dem Archive der Grafen von



Sickingen, Hohenburger Linie, aufbewahrt, und man erhielt sie durch Vermittelung eines Freundes, als dieses Archiv vor einigen Jahren mit dem Verkaufe der Güter an Baden übergeben wurde.

14) Gottfried, genannt Götz, von Berlichingen mit der eisernen Hand. Sein Vater war Kilian von Berlichingen und er wurde um das Jahr 1480 geboren. Er starb 1562. Diese Rüstung kommt von Heilbronn. Auf dem Brustbarnisch steht Götzens Wappen und inwendig am rechten Unterarm befinden sich zwei Zäpfchen, die sicher dazu dienten, den angeschnallten eisernen Handschuh vor dem Abrutschen zu wahren.

15) Georg III. Freiherr von Waldburg, des heil. röm. Reichs Erbtruchses, war der Sohn Johann des Jüngern und 1448 geboren. Er starb 1531. Diese Rüstung war zu Ulm in einem Privathause aufbewahrt.

16) Gunz von Schott, ein fränkischer Edelmann, war Amtmann zu Streitberg im Dienst des Markgrafen Casimirs von

Brandenburg. Er hat sich durch seine ununterbrochenen Befestigungen gegen die Stadt Nürnberg, die er im Jahr 1498 anfang und mit vielem Erfolg fortsetzte, berühmt gemacht. Casimir ließ ihm 1523 in der Stille den Kopf zu Kadolzburg abschlagen. (??) Diese Rüstung kommt aus dem Zeughaus zu Nürnberg. Auf der Brust steht Schottens Familienwappen. Das Richtschwert, welches die Figur hält, soll das seyn, womit Schott enthauptet wurde. (?)

Außer diesen Rüstungen befinden sich noch daselbst 7 sehr schöne spätere deutsche und italienische Rüstungen, die hier übergangen werden als nicht dem deutschen Mittelalter angehörig. Als Curiosität möchte die Rüstung des Zwerges Thomele, der bei Vermählung des Herzogs Wilhelm von Bayern mit Renata von Lothringen in einer Pastete sich verbergen hielt, sehr werth seyn. Die aufbewahrten Waffen gehören wohl meistens (außer den Schilden) einer spätern Zeit an.

## E.

Nutzen u. Auf-  
forderungen.  
4

**B**ei Wiederaufbau der Pfarrkirche zu Nordheim a. d. Rhön im k. b. Landgericht Melrichstadt schon in den Jahren 1695—98 sind fast sämtliche Grabsteine zerstört worden. Sie sollten wenigstens das Andenken der Familienglieder von Thüngen erhalten. Viele derselben lagen noch nach vielen Jahren im Hofraum einer Befestigung der Herren von Thüngen wurden aber in der Folge zur Erbauung eines Kanals für Wiesenwässerung verwendet, wo noch jetzt ihre Fragmente zu sehen sind. Vielleicht möchte doch noch ein oder das andere davon erhalten werden können? H.

Anfragen.  
7

Giebt es keine Bamberger Münzen aus der Regierungszeit des Bischofs Friedrich III. v. d. Jahren 1421 bis 1432? Bisher sind keine aus dieser Zeit zur öffentlichen Kenntniß gekommen und weder Mader in seinem Münzverzeichnis des Mittelalters, noch die Bamberger Sammler kennen eine solche.

Verkäufe.  
5

Vom 24ten April bis 18ten Mai l. J. werden zu Nürnberg durch Auktionator J. A. Börner viele zum Theil sehr seltene

## F.

Beitr. z. Kriegs-,  
Liter. u. Kunst-  
geschichte.

**G**leich nach der Zerstörung der 23 Raubschlösser durch den schwäbischen Bund im J. 1523, kam folgende merkwürdige Schrift heraus, die weder in Panzer, noch sonst in einem bibliographischen oder literarischen Werke angezeigt ist. Sie hat den 7zeiligen Titel:

„Hienach stont Form vnd gestalt, ab | bostert die 23 Schlos  
So der schwabisch | Bunndt hat eingenomen, Vnd verprant  
Im | Jar 1523. Der zweier Monat Juny vnd July | Auch  
derselbigz heufernamm, an welcher geget jedes ge | legē vn | wer

## Bekanntmachungen.

Bücher versteigert (ganz alte Drucke keine, desto mehr Werke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, dabei auch viele Chroniken).

Der Antiquar Seligsberg zu Baireuth hat eine Sammlung alter Druckwerke, meistens in latein. Sprache, in Commission, welche im Durchschnitt zu billigen Preisen verkauft werden.

Eine kleine Sammlung von alten Holzschnitten, besonders von L. Cranach, ist zu verkaufen oder gegen andere altdeutsche Kunstgegenstände, es seyen Bücher, Kupferstiche, sehr alte Holzschnitte u. dergl. zu vertauschen. Liebhaber können b. d. Nebact. d. Anz. Näheres in portofreien Briefen erfragen.

Am 2. Juli l. J. wird bei der Universitätsbibliothek in Würzburg eine Versteigerung von 4639 Nummern, meist älterer histor., theol. u. jurist. Werke, eröffnet. Der 12½ Bogen starke Katalog ist bereits versendet worden.

## Mannigfaltiges.

(Eingefendet von J. Heller zu Bamberg.)

sie d' zeit ingehabt hat, Auch der vö Adel so | durch bemeltē Bund zu solchem zug verlost sein.

Der Titel ist in Holz geschnitten, und die Rückseite ist leer. Auf dem zweiten Blatte steht das gedruckte Verzeichniß der Abtheilungen, welche vom schwäbischen Bund besoldet wurden. Es waren deren im Allem 124. Dann folgen in Holzschnitt die Abbildungen der 23 Schlösser, alle in Quersolio, jede 7 Zoll hoch, 11 Zoll breit. Dieses seltene Werk besteht aus 25 Blättern. Die Abbildungen folgen in nachstehender Ordnung.

1) Bellberg. Oben steht diese Schrift: „Bellberg, ligt ein

meist von Schwabischen Hall. Ist Wilhelm's thail abbrochen vom Bunt, 1523. Das Schloß steht auf einem Berg, ist mit einem Wartthurm versehen, und hat zwei große innere Wohngebäude. Die Truppen sind damit beschäftigt, einen Theil des Schlosses zu demoliren. Unten liegen einige Häuser des Orts, und in der Entfernung bemerkt man ein anderes Dorf mit einem Kirchturm. — Zellberg gehörte sonst zu dem Gebiete der Reichsstadt Hall, jetzt zu dem Württemberger Oberamte Hall, und war der Stammort der Familie gleichen Namens, welche mit Hans Bartholomäus 1560 erlosch, Wilhelm suchte sehr bald mit dem Bunde sich auszuöhnen, um wieder zu seinen Gütern zu gelangen, und stellte deswegen schon vor 1524 eine Urfehde aus. Er lebte noch 1528, und war mit Katharina von Rosenberg vermählt.

2) Borberg bei Lauda. Oben rechts steht: "Bocksparg bey Lauda gelegen hat hanns thomann, hanns melchior, hanns vfrich, all rosenberger zu gebort, ist am xiiij. tag Junij vom Bunt eingenomē, am xv. tag verbrent 1523." Diese bedeutende Burg lag auf einer Anhöhe, war mit Mauern und Gräben umgeben, und hatte ein äußeres und inneres Schloß, beide mit Brücken und Thürmen. Unten sieht man mehrere Häuser des Orts. — Jetzt gehört Borberg zum Herzogthume Baden, dem Fürsten von Leiningen und ist der Sitz eines Bezirksamtes. Als sich die Bundestruppen dem Schlosse näherten, verließen es die v. Rosenberg mit ihrem Büchsenmeister und 20 Knechten; die Zurückgebliebenen übergaben es, und man fand darin großen Vorrath an Lebensmitteln, Geschütz und Munition, namentlich zwei Kartäunen, welche hier abgebildet sind, und nach Bischofsheim gebracht wurden. Die Lebensmittel vertheilte man an die Bewohner der Umgegend, und brannte das Schloß ab, welches später, da die von Rosenberg ihr Beholden noch fortsetzten, an den Pfalzgrafen Ludwig für 500 fl. verkauft wurde.

3) Unterbalbach. Oben: "Balbach. Bey Mörgatha gelegen, hat Rüd Eihelle zu gebort, ist durch den Bunt, am xvij. tag Juni verbrant worden. 1523." Diese Wasserburg hatte doppelte Gräben und folglich zwei Brücken. Das innere Hauptgebäude hatte an den Ecken vier Thürme, und an dem Haupteingange noch einen fünften. Als die Armee unter Anführung des Nürnbergischen Hauptmanns Wolf Böhmer heranrückte, waren in dem Schlosse nur Weiber und Kinder, welche zwar sehr jamerten, aber dennoch äußerten: diese That werde nicht ungegessen bleiben. Das Schloß war schon vorher ausgeräumt, und die Soldaten steckten es in Brand. Der Besitzer Rüdiger Süheln von Mergentheim versöhnte sich noch vor 1525 mit dem Bunde, und erhielt sein Gut wieder. — Unterbalbach gehört jetzt zu dem Darmstädtischen Amte Borberg, und war sonst deutschordenisch. In der Kirche haben die Süheln von Mergentheim, welche im 16. Jahrhundert ausstarben, mehrere Monumente.

4) Alschhausen. Oben links: "Alschhausen am Otten wald gelegen, hat hanns Jorgen vonn Alschhausen zu gebort, Ist durch den Schwabischen Bunt, auff den xiiij. tag Juni ein-

gomen vnd verbrent worden. 1523." Diese stark besetzte Burg war bei Ankunft der Truppen gleichfalls schon verlassen. Sie hatte eine starke, mit mehreren Thürmen versehene Umfassungsmauer, im Innern einen Wartthurm und einige Gebäude. — Alschhausen gehört zu dem Württembergischen Amte Künzelsau und war der Stammort der Familie gleichen Namens. Hans Georg konnte durch das Niederbrennen seines Schlosses noch nicht von seinen Streifereien abgehalten werden, so daß der Bund sich veranlaßt fand, 1529 noch ein Mandat gegen ihn und Andere herauszugeben. Er starb bald darauf, und seine Wittve Barbara, geborne v. Rosenberg, versöhnte sich mit dem Bunde, weshalb sie am 13. Juli 1531 eine Urfehde ausstellte.

5) Bachbach. Oben links ist die Schrift: "Walbach, nit weyt von Bocksparg gelegen, hat Franz Riden zugehort, ist am xiiij. tag Junij vom Bunt eingenommen vnd verprennt worden." Dieses kleine Schloß mit wenigen Wohngebäuden war von einem Wassergraben umgeben. Die Truppen fanden dieselben verlassen und ausgeräumt, und brannten sie ab. Franz v. Rüd söhnte sich noch vor 1524 mit dem Bunde aus. Jetzt gehört Bachbach zum Württemberger Amte Mergentheim.

6) Aub. Oben steht: "Awe bey Kizingen gelegen, ist der halbtayl Cunsen vom Neuffenberg, vnd der Truchseffen gewesen, eingenommen, vñ vmb M. flor. geprantschäft." Von dem Städtchen ist nur ein Theil abgebildet, welcher zeigt, daß es wohl besetzt war, und an manchen Stellen doppelte Mauern hatte. — Aub liegt jetzt im bayer. Landgerichte Röttingen; ehemals hatten viele Edelleute Theil daran, als die Truchseße v. Balderheim, die Hohenlohe, die Brauneck, die Rosenberg, Konrad v. Rosenberg, welcher hier vorkommt, söhnte sich noch vor 1524 mit dem Bunde aus. Eben so auch Pancraz Truchseß v. Balderheim.

7) Waldmannshofen, auch Walmer's oder Walkershofen. Oben links die Schrift: "Walmer'shofen, Bey Awe gelegen, hat Kunz von Rosenberg zu gebort. Ist auff den xvij. tag Juni vom Bunt eingenommen vñ verbrent. 1523." Es war ein sehr großes, besetztes Schloß. Schon der erste Eingang war durch Mauern gedeckt, dann kam ein großer Wassergraben und eine Aufziehbrücke. An der inneren Mauer waren mehrere Verteidigungsthürme, und über den zweiten Graben führte gleichfalls eine Aufziehbrücke in das eigentliche Schloß, welches starke Thürme und große Gebäude hatte. Bei Annäherung der Truppen war Kunz v. Rosenberg mit seinen Leuten davon geeilt, und das Schloß fast ganz leer gestanden. Es wurde dann ausgebrannt. — Walkershofen blieb im Besitze der Familie v. Rosenberg bis zu deren Aussterben 1632. Jetzt liegt es im bayer. Landgerichte Uffenheim.

8) Gnödsheim. Oben rechts die Schrift: "Gnogen hatt Cuns von Rosenberg zue gehort, bey Speckfeldt gelegen. Ist auff den xvij. tag Junij vñ vñ verbrent." Es war gleichfalls eine Wasserburg, aber nicht so bedeutend als die vorhergehende, hatte nur einen Graben und war außen durch Pfahl-

werke gesichert. Bei Annäherung der Bundestruppen war sie verlassen und ausgeräumt und wurde dann in Flammen gesteckt. — Gnödsheim oder Gnosheim gehört jetzt zum Königr. Bayern, und liegt im Schwarzenbergischen Herrschaftsgerichte Höhenlandsberg. Konrad v. Rosenberg bekam den Ort 1443 von Kaiser Friedrich zu einem Erblehen. Das Schloß blieb wahrscheinlich in seiner Ruine liegen: denn in dem Theilungsvertrag 1543 bekam es Ludwig von Rosenberg mit der Bemerkung, daß es noch nicht erbaut sey.

9) Neussenberg. Links oben mit der Schrift: "Neussenberg, Ist hanns Jörg von Dinga hauß, ij meyl von Würzburg gelegen, Ist zerrissen worden vom Bundt, am xxvj. tag Juny vn haben Jörg, Eustachius vñ Casper von dinga teyl daran gehabt. 1523." Die Abbildung zeigt, daß dieses Schloß auf einem sehr steilen Berg gelegen war, zwei Thürme und zwei nach einander folgende Thore, aber nicht viele Gebäude hatte. Der Bischof zu Würzburg, aus dem Geschlechte v. Thüngen, verwendete sich für dieses Schloß, konnte aber weiter nichts erlangen, als daß nur der Theil, welcher dem Hans Georg v. Thüngen gehörte, ausgebrannt und zum Theil von den Bauern selbst abgebrochen wurde. 1524 war Hans Georg mit dem Bunde noch nicht ausgesöhnt, was jedoch bald nachher geschehen ist.

10) Truppach. Links oben die Schrift: "Truppach bei Hofsfeldt gelegen. Hat Wolff heinrich von Aufß zu gehort. Vnd ist am Vierten tag Julij vom Pundt verbrant worden. Anno M.D.XXij." Es war eine Wasserburg, welche aussen mit Pfahlwerken und einem Graben umgeben war, innerhalb welchem die Burgmauer mit Thürmen und einer Ziehbrücke, nebst einem großen runden Wartthurm standen. Von letzterem führte ein oberer Gang zu den nicht sehr großen Schloßgebäuden. Außerhalb des Schloßes bemerkte man links auf dem Berg eine kleine Kapelle. Die Bundestruppen fanden das Schloß ganz öde und verlassen, und zündeten es an. Hans Georg v. Aufß und sein Bruder Wolf Heinrich v. Aufß versöhnten sich 1523 mit dem schwäbischen Bund, und stellten am Samstag nach Martini eine Urfehde aus, daß sie sich wegen dem Abbrennen und der Verheerung von Truppach nie an dem Bund rächen wollen, und kamen wieder in den Besitz ihres Schloßes. Das Schloß wurde bald darauf wieder hergestellt, und blieb der Familie v. Aufß bis in das vorige Jahrhundert. Jetzt besitzt es die Frau v. Behr. Es gehört zum bayer. Landgerichte Baireuth.

11) Krögelstein. Oben links die Schrift: "Kriegelstein hat Jörgen von Gycht zu gehort, Ligt bey Hofsfeldt. Ist auff den iij. tag Julij vom Bund eingenomen vñ verbrant. 1523." Diese in einer sehr felsigten, bergigten Gegend gelegene Burg war stark besetzt, hatte aber nicht viele Gebäude. Aussen herum ging eine sehr starke Mauer, welche auf Felsen ruhte, und mit den Gebäuden und dem viereckigten Wartthurm verbunden war. Außerhalb des Schloßes zeigten sich zwischen Felsen mehrere Häuser. Die Truppen fanden das Schloß verlassen, zündeten es an und legten unter den großen, oben 8 Schuh im Umfang haltenden Wartthurm 4 Tonnen Pulver, welche ihn aus dem

Grunde hoben, und in den Graben warfen. Wie die Chroniken sagen, soll dieß noch nie geschehen seyn. Das Schloß blieb in seinen Ruinen liegen. Der Ort gehört noch der gräflichen Familie v. Giech, und zum Herrschaftsgerichte Thurnau im Königr. Bayern. Georg Wolf v. Giech war über diesen Verlust so aufgebracht, daß er äußerte: er habe in Krögelstein so viel Feuer gefunden, womit er durch das Land der Bundesstände ein Kreuz brennen wolle. Er söhnte sich erst nach 1524 mit dem Bunde aus.

12) Altgutenberg. Oben links die Schrift: "Altgutenberg sind Hectors Acharius Philippsen tapt, Am funfften tag Julij, eingenomen, vñ auff den viij. tag vom Bunt verbrant, ligt ein meyll wegs von Pöllenbach. 1523." Dieses Schloß lag auf einem Berg und bestand aus einem großen Wohngebäude. Unten hatte es einige Graben und Mauern.

13) Neuguttenberg. Oben steht: "Neuguttenberg, Am meyl wegs von Kollmbach, ist Hectors, acharius vñ Philippsen tapt auff den funfften tag Julij, vom schwäbischen bunt eingenomen, vñ auf den achten tag baide schloß verbrant. 1523." Dieses Schloß lag auf einem felsigten Berg, und hatte viele und große Gebäude. In den Mauern sieht man noch einige Thürme; der Wartthurm stand außerhalb des Schloßes, und war durch einen Gang von oben mit demselben verbunden. Die Bundestruppen fanden alles gestoben bis auf einige adeliche Weiber, welche um Gnade flehten. Sie wollten zwar nur die Gebäude des Achah, Hectors und Philipp abbrennen und ausbrennen; da aber nachher die Bastei, die Gefängnisse und ein fester Thurm durch Pulver gesprengt wurden, so litten auch die Gebäude des Georg sehr viel Schaden. Die Guttenberg söhnten sich nicht so bald mit dem Bunde aus, sondern trieben ihre Behden fort, so daß 1529 ein eigenes Mandat gegen sie erschien. Hektor stellte erst am 18. Jan. 1532 eine Urfehde für sich und seine Knechte aus. Jetzt liegen sie im bayer. Landgerichte Münchberg.

14) Uppenroth oder Oppenroth. Oben rechts: "Obrod ein Burg hynderm Bünthberg gelegen: hat Hansen vñ Sebastian von Sparneck zugehort. Ist auff den Epflten tag Julij vom Pundt verbrant." Dieses Bergschloß ruhte auf Felsen und war ganz mit Wald umgeben; nur wenige Gebäude sind zu sehen. Der große runde Wartthurm ragte aber über Alles hervor, und dieser wurde von dem schwäbischen Bund durch eine Tonne Pulver vernichtet. Der damalige Besitzer dieses Schloßes war Melchior v. Sparneck, Domherr zu Regensburg. Nach näherer Untersuchung ergab sich, daß derselbe unschuldig war, und die Seinigen keinen Straßenraub trieben, weswegen man ihn auch 1523 wieder in seine Güter einsetzte. Zu jener Zeit hatten auch Johann und Sebastian v. Sparneck einigen Antheil an dem Schloße, woher der Irrthum gekommen seyn mag, daß man es beschädigte. Zufolge anderer Nachrichten sollen die Schloßgebäude bis auf den inneren Wartthurm schon abgebrannt gewesen seyn, welches durch einen Familienzwist veranlaßt wurde. Wenigstens stimmt die alte Abbildung damit überein: denn um den brennenden Wartthurm stehen mehrere ruinirte Gebäude. Von den Ruinen aus jener Zeit sind nur noch wenige Spuren übrig,



weil man am Ende des vorigen Jahrhunderts die noch vorhandenen Steine zum Schloßbau zu Buch im Landgerichte Münchberg verwendete.

15) Waldstein. Oben links die Schrift: "Waldstein hatt Wolsfen und Cristoffen von Sporneck zue gehort, ligt ij meyl vom Hoff. Ist auff den xj. tag Julij vom Bunt verbrant worden. 1523." Unter die wildesten und fürchterlichsten Schloßer mag wohl dieses gehört haben. Es lag nicht weit von Weissenstadt auf einem der höchsten Punkte des Fichtelgebirgs. Ueberall thürmten sich die größten Granitmassen auf, und mit diesen wurde das weitläufige Schloß mit innern und äußern Mauern verbunden. Fast auf der Höhe befand sich ein sehr ansehnliches Gebäude mit einem Eckthurm, welches unter dem Namen des rothen Schlosses bekannt war. Auf der Abbildung ist dasselbe auch roth illuminirt, und steht in der hellsten Flamme. Dieses Schloß war eines der festesten und bedeutendsten, welche die Familie v. Sporneck besaß, wo sie sich auch gewöhnlich aufhielt. Im J. 1431 sah Rüdiger v. Sporneck dasselbe durch die Hussiten in Brand stecken. Bald wurde es aber wieder hergestellt. Im 16. Jahrhundert sank die Familie in ihren Ansichten so sehr, daß sie sich meistens mit Plackereien abgab, und daß ihr Schloß nur als eine Mördergrube für Gefangene bekannt war. Zweien Kaufleuten, welche längere Zeit da saßen, wurde es endlich möglich, durch Flucht zu entkommen. Diese gaben den Bundesstruppen an, auf welcher Seite sie das Schloß am leichtesten erobern könnten. Unter dem Augsburger Hauptmann Wolf v. Freiberg wurde es dann auch ausgebrannt und gesprengt. Spuren sind nur noch von den äußeren Umfassungsmauern übrig. Wolf und Christoph v. Sporneck setzten ihre Fehden noch bis 1524 fort, söhnten sich aber nachher mit dem Bunde aus.

16) Gattendorf. Oben links: "Gattendorf hat Göt von Sporneck zu gehort. Ligt ein Meyl vom Hoff. Ist vom Bunt am x. tag Julij verbrant worden. 1523." Das Schloß lag auf einem Berg und hatte von dieser Ansicht keine bedeutende Gebäude; es war nur mit einem Wall versehen, hatte eine Aufziehbürge, eine starke hohe Mauer und einen großen runden Wartthurm. Außerhalb des Schlosses standen einige Gebäude, welche gleichfalls von den Bundesstruppen abgebrannt wurden. Im J. 1320 war im Besitze dieses Schlosses Wigoleus Reichler; derselbe verkaufte es 1371 an Kaiser Karl IV. und dieser überließ es bald darauf der Familie v. Sporneck. Die Hussiten zündeten es 1430 an. Bei Ankunft der Bundesstruppen war das Schloß ausgeräumt, und der Wartthurm und die Basti wurden gesprengt. Gorthard von Sporneck söhnte sich erst nach 1524 mit dem Bunde aus. Das Schloß blieb in seiner Ruine liegen. Der Ort liegt im Landgerichte Hof, und besteht aus den Schloßern Gattendorf, Kirchengattendorf und Neugattendorf.

17) Sporneck. Oben links die Schrift: "Sporneck, hat Wolsf und Christoph von Sporneck zu gehort, Ist am x. tag Julij vom Bunt verbrant. Vnd das ander hauß, so Wolsfen von Sporneck zu gehort, auch verbrant. 1523." Dieses Stammhaus der Familie steht auf der Abbildung in hellen Flammen. Es lag auf einem kleinen, von einem Wassergraben umgebenen Hügel, und hatte 2 Brücken. Links des Grabens sieht man gleichfalls einige Gebäude in Flammen stehen. Die daneben befindliche Kirche und das Franziskanerkloster, welches Friedrich und Kaspar v. Sporneck 1477 stifteten, blieb unbeschädigt. Durch die Reformation ging letzteres ein. Der Bund suchte einen Theil des Schlosses der Wittve des Hans v. Sporneck, weil es sehr schön war, zu verschonen, allein die große Hitze von den andern Gebäuden sickte auch dieses mit an. Man zerstörte das Schloß so sehr, daß 3 aufeinander erbaute steinerne Gemölbe und Kematzen durch Pulver in die Luft flogen. Christoph Philipp v. Sporneck verkaufte dieses Stammgut an den Markgrafen Albrecht. Nachher wurde auf den Ruinen des Schlosses das Amtshaus erbaut. Der Ort gehört jetzt zum bayer. Landgerichte Münchberg.

18) Weisdorf. Oben die Schrift: "Weißelfstorf hatt Sebastian vund Hanns von Sporneck zue gehort. Ist auff den xij. tag Julij vom schwabischen Bunt verbrant worden. Im jar M.D.XXij." Es war eine schön angelegte Wasserburg mit

einem Graben und einer Aufziehbürge. Die Umfassungsmauer war an den 4 Ecken mit runden Thürmen versehen, und in der Mitte stand das Schloßgebäude. Außer dem Schloße bemerkte man 2 Weibspersonen, wovon die eine ein Kind, die andere ein Tuch mit Waaren trägt. Neben ist die Schrift: KEINDEL BETERIN. Rechts sieht man noch die Kirche des Orts und einige Gebäude. Bei Ankunft der Truppen lag die Frau des Sporneck im Kindbette; die Hauptleute wollten dasselbe abwarten, sie zog aber vor, es zu räumen, worauf auch die Abbildung Bezug hat. Das Schloß wurde dann ausgebrannt und größtentheils vernichtet; liegt jetzt im bayer. Landgerichte Münchberg.

19) Waikendorf. Oben die Schrift: "Weykendorf. Hat Sebastian vund Hannsen von Sporneck zu gehort. Ist vom schwabischen Bunt am xij. tag Junij verbrant. 1523." Dieses Schloß war von keiner Bedeutung; es lag auf einem Berge, hatte eine Umfassungsmauer, und wurde von den Bundesstruppen ausgebrannt. — Da die v. Sporneck ihre meisten Schloßer durch den Bund vernichtet sahen, so konnten sie sich nicht so bald zur Ausöhnung mit denselben entschließen.

20) Tannersheim. Oben links steht: "Thamarschaym. Hat Karolus Frau von Otting inngehabt. Ist auff den xij. tag Julij verbrant vom Schwabischen Bunt. 1523." Diese ansehnliche, zwischen Bergen gelegene Burg war mit einem Graben umgeben, hatte eine Aufziehbürge, an den Ecken der Schloßmauern Thürme, und im Innern ein bedeutendes hohes Gebäude. Unter der Anführung des Georg Truchseß wurde es von den Augsburgern ausgebrannt.

21) Dietenhofen. Oben links steht: "Dietenhofen. Hat Gunzen von Rosenberg zu gehort, Ist auff den xij. tag Julij vom Schwabischen Bunt verbrant. 1523." Es war eine bedeutende Burg, mit Gräben versehen, und fest, in einem Dreieck erbaut. In den Ecken befanden sich runde auslaufende Bastionen, in der Mitte waren zwei große Gebäude und ein sehr hoher runder Wartthurm. Alles steht in hellen Flammen. Konrad v. Rosenberg söhnte sich noch vor 1524 mit dem Bunde aus. Die Familie war über den Verlust von vier Schloßern so erbittert, daß sie noch lange Zeit kleine Fehden fortsetzte, und Albrecht von Rosenberg nahm den berühmten Hieronymus Baumgärtner gefangen, als er von dem Reichstage von Speier zurückkehrte, verwahrte ihn längere Zeit, und ließ ihn nur durch die Vermittlung des Landgrafen von Hessen wieder frei. Diese Rache suchte er deswegen zu nehmen, weil die Nürnberger das Schloß Vornberg mit zerstörten.

22) Altsberg. Oben rechts steht: "Alperg. Hatt herr Hanns Jorgen von alperg zu gehort, Ist verbrant vom Schwabischen Bunt. 1523." Dieses Schloß mit zwei Haupteingangsthoren lag auf einem sehr hohen Berge, und war mit doppelten Mauern und Thürmen versehen. Georg Truchseß mit den Augsburgern nahm es ein und zerstörte es. Die Ritter von Altsberg ließen sich durch das Abbrennen ihrer Burgen nicht abhalten, ihre Fehden fortzusetzen, so daß der Bund 1529 eigene Mandate an sie ergehen ließ. Außer Hans Georg kommen noch vor: Hans Thomas, Almus, Hans Melchior, Hans Egmund und Hans Christoph. Einige derselben söhnten sich nach 1530 wieder mit dem schwabischen Bunde aus.

23) Bertholdsheim. Oben links steht man: "Bertholdshaym. hat Jorg von Emys inn gehabt, Ist vom bunt verbrant worden." Ist eine bedeutende Burg mit einem Wassergraben umgeben; sie hat an den Ecken vier runde Thürme, einen Therturm mit einer Aufziehbürge, und im Innern einige große Gebäude. Außerhalb des Schlosses sind noch mehrere Häuser. Bei Annäherung der Bundesstruppen lag die Frau des Georg von Emys im Kindbette, weshalb das Schloß nicht so leicht angezündet wurde. Georg und Hans von Emys hatten sich 1524 noch nicht mit dem Bunde ausgeöhnt.

Da diese Abbildungen, in deren Besitz Herr Heller ist, eine sehr seltene und merkwürdige Erscheinung sind, so soll nächstens ein Blatt derselben im getreuen Facsimile als Beilage zum Anzeiger gegeben werden.

A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

- Zu 4** Archiv f. Geschichte u. Alterthumsk. d. Obermainkr. von Hagen und Dorfmueller. 1. Bd. 2tes Heft. 1832. Mit 1 Steindr. (Bildniß d. Malers Hans Wolf nach A. Dürers Handzeichnung). (8 Bogen).
- Zu 5** Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens. Herausgeg. von Dr. P. Wigand. 5r. Bd. 28 Heft. Mit der Beilage: Jahrbücher der Vereine für Geschichte u. Alterthumskunde. 1831. Nr. 2. 8. (9 B.) Lemgo 1831, Meyersche Hof-Buchhdl. n. 12 Gr. od. 15 Sgr. od. 54 fr.
- Zu 9** Archiv f. d. Geschichtsk. d. preuß. Staates v. Ledebur. 3ter Jahrg. 1832 od. 7 — 9r Bd. 12 Hefte. 9 fl.
- Zu 10** Archiv, Oesterreichisches, für Geschichte, Erdbeschreibung, Staatenkunde, Kunst und Literatur. Jahrg. 1832. Redigirt von Joh. Wilh. Müller. 12 Hefte. gr. 4. Wien, Beck. n. 8 Thlr. od. 14 fl. 24 fr.
- Zu 59** Denkmäler d. Baukunst u. s. w. von Voisserer. 3 — 68 Heft. Preis wie die früheren Hefte.
- Zu 93** Zweiter Jahresbericht des hist. Vereins im Neckarkreis. Für d. Jug. 1831. 4. (6 1/4 B.)
- Zu 142** Michauds Gesch. d. Kreuzzüge. 7r u. letzter Bd. Das ganze Werk kostet 19 fl. 30 fr. od. 10 1/2 Thlr.
- Zu 177** Rauschnick, Dr., allgem. Preussische Hauschronik. 88 Heft. (2r. Thl. 48 Heft.) Geschichte des Preussischen Staates von dem Beginnen des Königreiches bis zum 7jährigen Kriege. 8. (6 1/2 B.) Halle, Neugersche Verlagsbuchh. 8 Gr. od. 10 Sgr. od. 36 fr.
- Zu 182** Niesel, Dr. Ad. Fr., die Mark Brandenburg im Jahre 1250, 2r Thl. Beschreibung der polit. u. kirchl. Verhältnisse d. Mark Brandenburg. gr. 8. (40 1/2 B.) Berlin, Dümmler. 2 Thlr. 20 Gr. od. 2 Thlr. 25 Sgr. od. 5 fl. 6 fr. Ein Urkunden-Anhang wird nächstens u. d. Titel: Diplomatische Beiträge zur Gesch. der Mark Brandenburg u. erscheinen.
- Zu 199** Sickingen, Fr. Schweighardt Ritter von, Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns u. 3r Bd. Viertel unterm Wienerwald. gr. 8. (20 1/4 B. und Titeltupfer.) Wien 1831 (Schmidt in Comm.), geh. n. 2 Thlr. od. 3 fl. 36 fr. — Velinp. n. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 fr.
- Zu 215** Vorzeit, die, dargestellt in histor. Gemälden, Erzählungen u. 208 — 238 Heft. 16. (29 1/4 B. u. 4. Kupfer.) Ulm, 1831, 32. Ebner. à 4 Gr. oder 5 Sgr. od. 18 fr.
- 234** Altes und Neues für Geschichte u. Dichtkunst. Im Vereine mit Gleichgesinnten herausgeg. von Dr. F. H. Bothe und Dr. H. Vogler. 18 Heft von Albino, Aspino, Almasie, Balduin F. H. Bothe, F. Hecker, M. Kegel, J. Kuchler, J. Lange, K. U. Lebrecht, Reminiscenz, F. Rhenanus, Roger, Karl Saldagno, H. Vogler u. A. gr. 8. (18 1/4 B.) Potsdam, Vogler. n. 1 Thlr. 8 Gr. od. 1 Thlr. 10 Sgr. od. 2 fl. 24 fr.
- 235** Anecdota ad historiam ecclesiasticam pertinentia. Edidit Dr. Fr. Rheinwald prof. Berolinens (nunc Bonnensis) Part. I. Auch unt. d. Titel: Petri Abaelardi Dialogus inter Philosophum Iudaicum et Christianum. Ex codicibus bibliothecae Caesariae Vindobonens. nunc primum edid. Smaj. (9 B.) Berolini, Th. Enslin. 3/4 Thl.
- Archiv für die Geschichte der kirchlichen Reformation in ihrem gesammten Umfange. Herausgegeben von K. E. Förstermann. 1r Bd. 18 Heft. Des Kanzlers Dr. Brück Geschichte der Religionshandlungen auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1530. gr. 8. (15 1/2 B.) Halle, Schwetschke u. Sohn. 1 Thlr. od. 1 fl. 48 fr.)
- Bildwerke nürnbergischer Künstler; als Beitrag zur deutschen Bildbauerkunst des Mittelalters, 18 u. 28 Heft, mit je 6 in Kupfer gestochenen Abbildungen. 4. In Umschlag. Nürnberg, Schrag. Preis eines Heftes 1 1/2 Thaler od. 2 fl. 42 fr.
- Braunschweig, Ansicht des Burghofes mit der Domkirche zu, gr. 4. Braunschw., Schenk. Chin. Pap. 2/3 Thlr. od. 1 fl. 12 fr. weiß Papier.
- Braunschweig, Ansicht des Altstadtmarktes mit der Martini Kirche zu, gr. 4. Braunschw., Schenk. Chin. Pap. 2/3 Thlr. od. 1 fl. 12 fr., weiß Papier 1/2 Thlr. oder 54 fr.
- Deneken, Senator Dr., Geschichte des Rathhauses in Bremen. Mit 1 Abbild. des Rathhauses. gr. 8. (1 1/2 B.) Bremen 1831, Heyse. Velinp. geh. n. 8 Gr. od. 10 Sgr. od. 36 fr.
- Denkwürdigkeiten, Deutsche, aus alten Papieren. Herausg. von C. Fr. v. Rumohr. 3 Thle. 8. (41 1/4 B.) Berlin, Duncker u. Humblot. Velinp. br. 3 Thlr. 12 Gr. oder 3 Thlr. 15 Sgr. oder 6 fl. 18 fr.
- Erhard, Dr. H. A., Geschichte des Wiederaufblühens wissenschaftlicher Bildung, vornehmlich in Deutschland bis zum Anfange der Reformation. 3r (letzter) Bd. gr. 8. (34 B.) Magdeburg, Creutz. 1 Thlr. oder 1 fl. 48 fr.
- Frankl, Ludw. Aug., das Habsburglied. Vericon: 8. (15 B. u. Titelvign.) Wien, (Wallishausser in Comm.) geh. n. 1 1/2 Thlr. oder 2 fl. 42 fr.
- Fresco-Gemälde aus der Geschichte der Bayern, in den Arcaden des Hofgartens zu München, lithogr. und herausgeg. von einigen der Maler derselben. 35 Blätter in Fol. (München, Literarisch-Artistische Anstalt.) n. 6 Thlr. od. 10 fl. 48 kr.
- Funk, Fr., Ludwig der Fromme. — Geschichte der Auflösung des großen Frankenreichs. gr. 8. (22 1/2 B.) Frankfurt, Schmerber. Velinp. 1 Thlr. 12 Gr. oder 1 Thlr. 15 Sgr. oder 2 fl. 42 fr.
- Hecker, Prof. Dr. J. F. C., der schwarze Tod im 14ten Jahrhundert. Nach den Quellen für Aerzte u. gebildete Nichtärzte bearb. gr. 8. (7 B.) Berlin, Herbig. geh. 16 Gr. od. 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr.
- Hormayr's (J. Frhr v.), historisches (geschichtliches) Tagebuch für Bayern. 4 Tafeln in 12 Monats-Abschnitten. gr. Fol. (2 B.) München 1831, Franz. In Umschlag. 4 Gr. od. 5 Sgr.

Mai 1832.

f

- oder 18 fr. — Dasselbe auf 4 Bogen und auf Velinp. Ebend.  
12 Gr. oder 15 Sgr. oder 54 fr.
- 248 Kaiserthum, das Oesterreichische, historisch, statistisch u. topographisch beschrieben. 2r Bd. Enthält: Die gefürstete Grafschaft Tirol und das Königreich Böhmen. Mit 3 Charten (in gr. Fol.) 2 Plänen (Fol. od. gr. Fol.) u. 13 Ansichten (in Fol. u. 8.). gr. 8. (40 B.) Prag 1831 (Kronberger und Weber) 3 Thlr. oder 5 fl. 24 fr. — Der erste Bd. Allgem. Uebersicht, Oesterreich ob und unter der Ens, Steyermark u. Illyrien. Mit 4 Charten, 5 Plänen u. 13 Ansichten, 38r B. u. 1 Musikteil. (Ebend.) 1827, kostet auch 3 Thlr. oder 5 fl. 24 fr.
- 249 Kirchen, Sammlung gothischer, in Deutschland. 200. 4tes Heft enth.: Kirche zu Gellnhäusen, Dom zu Frankfurt a. M., Dom zu Eßln, Dom zu Freiburg a. d. U., Tempelherrenhaus und Rathhaus zu Hildesheim, Dom zu Braunschweig, Berlin. Sachse u. Comp. 1 Thlr. oder 1 fl. 48 fr.
- 250 Kopp, Ulr. Fr., Explicatio inscriptionis obscurae in amuleto insculptae. 4maj (1 B.) Heidelbergae, Mohr. Velinp. n. 1/4 Thlr. oder 18 kr.
- 251 Kosebue, H. von, Geschichte des deutschen Reiches, von dessen Ursprünge bis zu dessen Untergange. 3r Bd. Fortgesetzt von F. H. Rüder, bis zum Jahre 1832. gr. 8. (16 1/2 Bogen.) Leipzig, Kummer. 1 1/4 Thlr. od. 2 fl. 15 fr. 1r und 2r Bd. Ebend. 1814, 15, kosten 2 1/2 Thlr. od. 4 fl. 30 fr.
- 252 Leo, Prof. Dr. Heinr., Geschichte d. italien. Staaten. 5 Bde. Vom Jahre 568 — 1830. gr. 8. (201 1/4 B.) Hamb. 1829 — 32, Fr. Perthes. n. 12 Thlr. oder 21 fl. 86 fr.
- 253 Lichtenthal, Dr. P., Manuale bibliografico del viaggiatore in Italia, concernente Località, Storia, Arti, Science et Antiquaria. Volume unico. gr. in 12. (11 B.) Milano 1830. (Monaco, Weber.) br. n. 1 Thlr. oder 1 fl. 48 kr.
- 254 Lieboldt, J. C., skizzirte geschichtl. Uebersicht der deutschen Münz-Geschgebung vom 16. Jahrhundert bis nun 1831. gr. 8. (1 B.) Frankfurt, Jäger. Velinp. geh. 2 Gr. oder 2 1/2 Sgr. oder 9 fr.
- 255 Luthers, Dr. M., acht Predigten wider die Schwarmgeister, gehalten im Jahre 1522, unmittelbar nach seiner Rückkehr von der Wartburg. Mit einer geschichtl. Einleitung. Herausgeg. von Dr. Mayerhoff. gr. 8. (5 B.) Berlin, E. Dehnmigke. geh. 6 Gr. od. 7 1/2 Sgr. od. 27 fr.
- 256 Maciejowski, Prof. W. A., Historia Prawodawstw Słowian'skich. Tom. I. (Einleitung, das politische Recht, Geschichte der Kultur, und der Slawischen Rechte bis zum 14ten Jahrh.) Smaj. (19 B.) Warszawa i Lipsku, Brzezina; Hinrichs in Comm. geh. n. 2 Thlr. 4 Gr. od. 2 Thlr. 5 Sgr. od. 3 fl. 54 kr.
- 257 Minßberg, J., Oberschlesische Sagen und Erzählungen. 2tes Bändchen. 12. (9 1/2 B.) Reiffe, Hennings. 18 Gr. od. 22 1/2 Sgr. od. 1 fl. 21 fr. Das 1ste Bändchen. Ebend. 1829, hat gleichen Preis.
- 258 Möller, Dr. G., der Münster zu Freiburg, compl. in einen Bd. (24 in Kupfer gestochene Blätter) nebst Text. Royalsol. cart. Darmstadt, C. W. Leske. 11 1/2 Thlr. oder 19 fl. 12 fr.
- 259 Monumens, les, de la France, classés chronologiquement et
- considerés sous le rapport des faits historiques et de l'étude des arts, par le compte A. Delaborde 34te livr. in fol. 6. planches. 6 1/4 Thlr. oder 12 fl. 9 kr. pavier velin 11 1/4 Thlr. (20 fl. 15 kr.) Sig. avant la cettre 18 1/2 Thlr. od. 33 fl. 36 kr.
- Neumann, Justiz-Commis. J. B., Versuch einer Geschichte der Niederlausitzischen Land-Bögte. Mit mehreren Urkunden. 1r Theil. gr. 8. (13 B.) Lübben 1831, Gottsch. cart. 20 Gr. oder 25 Sgr. oder 1 fl. 30 fr.
- Pausen, Prof. Dr. P. D. Christian, über Volksthümlichkeit und Staatsrecht des Herzogthums Schleswig; nebst Blicken auf den ganzen Dänischen Staat. gr. 8. (5 B.) Kiel, Universitäts-Buchhandlung. geh. 8 Gr. od. 10 Sgr. od. 36 fr.
- Pfister, Pfarrer Dr. J. C., Geschichte der Teutschen. Nach den Quellen. 4 Bde. gr. 8. (1r bis 3r Bd. 123 B. u. 2 Karten in Fol., rest 4r.) Hamburg 1829 — 31, Fr. Perthes. n. 12 Thlr. oder 21 fl. 36 fr.
- Quandt, Hünweisungen auf Kunstwerke aus der Vorzeit. Den Alterthumsfreunden in Sachsen gewidmet. (Der Brutto-Ertrag ist für die Zwecke des Alterthums-Vereins bestimmt.) 8. (3 B.) Dresden, Waltherische Hofbuchh. in Comm. Velinp. geh. 12 Gr. oder 54 fr.
- Rambach, Hauptpastor Dr. Aug. Jak., Anthologie christlicher Gesänge aus allen Jahrhunderten der Kirche. 5r Bd. — Auch unter den Titeln: Anthologie christl. Gesänge aus der neueren Zeit. Die vorzüglichsten seit der Reformation erschien. geistl. Lieder der Deutschen, nebst einigen die Geschichte derselben betreffenden Bemerkungen enthaltend. 4r Theil. — Der heilige Gesang der Deutschen. In einer nach der Zeitfolge geordneten und mit geschichtl. Bemerkungen begleitet. Auswahl der vorzügl. seit Gellerts u. Klopstocks Zeit erschienenen geistl. Lieder. 1r Thl. gr. 8. (31 B.) Altona, Hammerich. 2 Thlr. od. 3 fl. 36 fr. — 1r — 4r Bd. Ebend. 1816 — 22, kosten 7 1/2 Thlr. od. 13 fl. 12 fr. 1 — 3r Thl. der Gesänge neuerer Zeit, 1817 — 22, 5 1/2 Thlr. od. 9 fl. 54 fr.
- Raumer, Fr. v., über die geschichtliche Entwicklung der Begriffe von Recht, Staat und Politik. 2te verb. u. verm. Aufl. Vericon. 8. (17 B.) Ebend. Auf starkem Velinp. 1 Thlr. 6 Gr. od. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. od. 2 fl. 15 fr.
- Remling, Domvikar Frz. X., urkundliche Geschichte des Klosters Heilsbruck oberhalb Eidenkoben. Eine Monographie. gr. 8. (7 B.) Mannheim, Schwan u. Götsche Hofbuchhdl. br. n. 12 Gr. od. 15 Sgr. od. 54 fr.
- Sammlung, vollständige, historisch und kritisch bearbeitete, der württembergischen Gesetze. Herausgeg. von Dr. H. V. Reyscher. 4r Bd. Enthält. den ersten Thl. der Sammlung der Gerichtsgesetze (von 1298 — 1608. Vom Rechts-Consulent Chr. H. Nieck.) gr. 8. (30 B.) Stuttgart u. Tübingen 1831, Cotta. 2 1/2 Thlr. od. 4 fl. 30 fr.
- Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in dem vor-maligen Churfürstenthum Eöln (im rhein. Erzstifte Eöln, im Herzogthume Westphalen und im Bisthe Recklinghausen) über Gegenstände der Landeshoheit, Verfassung, Verwaltung u. Rechts-



pflege ergangen sind, vom Jahre 1463 bis zum Eintritt der Königl. Preussischen Regierungen im Jahre 1816. Im Auftrage des Königl. Preussischen hohen Staats-Ministeriums zusammengetragen u. herausgeg. vom Regierungs-Sekret. J. J. Scotti. 3te Abthl. gr. 8. (167 1/2 B. u. 1 Tabelle in qu. gr. Fol.) Düsseldorf 1830, 31. (Essen, Bader) o. 7 1/4 Thlr. od. 13 fl. 12 kr.

269 Sammlung von Chorälen aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert, der Melodie und Harmonie nach aus den Quellen herausgeg. vom Organist C. F. Becker u. G. Billroth. Lexicon-8. (5 1/4 B.) Leipzig 1831, Taubnitz. Velinap. geh. 1 1/3 Thlr. oder 2 fl. 24 kr.

270 Stenzel, Prof. G. Ad., Grundriß und Literatur zu Vorlesungen über deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, nach K. F. Eichhorn und mit steter Beziehung auf dessen deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. gr. 8. (10 B.) Breslau, Grass, Barth u. Comp. 12 Gr. oder 15 Sgr. oder 54 kr.

271 Tittmann, Hof- und Justizrath, Ritter Dr. Carl Aug., Geschichte der deutschen Strafgesetze. gr. 8. (21 B.) Leipzig, Cnobloch. 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr. oder 3 fl.

272 Ungewitter, Dr. J. H., Geschichte der Niederlande, von dem Zeitpunkte ihrer Entstehung an bis auf die neueste Zeit; und ausführliche Schilderung der Belgischen Revolution von ihrem Ausbruche bis zum Ende des Jahres 1831. 2 Abtheil. Mit einer chronolog. Tabelle in Fol. gr. 8. (41 B.) Leipzig, Hinrichs. geh. 2 1/2 Thlr. oder 5 fl. 6 kr.

273 Verhandlungen des histor. Vereins für den Regenkreis. Eine

Quartalschrift in freien Heften. 1. Jahrg. 18 u. 26 Hest. Regensb. 1831. 8. (Mit Steindrucken).

Wallis, Adv. Dr. Ludw., Abriß der Reformations-Geschichte Lüneburg's, und Beiträge zur Geschichte der Kirchen, Klöster, Capellen u. Schulen der Stadt, auch Nachricht von den bislang allda gefeierten evangel. Säcularfesten. 8. (16 B.) Lüneburg 1831, Herold u. Wabsthab in Comm. n. 1 Thlr. od. 1 fl. 48 fr.

Winterfeld, G. von, Johannes Pierluigi von Palestrina. Seine Werke und deren Bedeutung für die Geschichte der Tonkunst. Mit Bezug auf Baini's neueste Forschungen dargestellt. gr. 8. (4 1/2 B.) Breslau, Aderholz. weiß Pap. geh. 14 Gr. od. 17 1/2 Sgr. oder 1 fl. 3 kr.

Wolf, Dr. Jos. Heinr., Bayerische Geschichte, für alle Stände des Vaterlandes ohne Unterschied, von den frühesten Zeiten bis zum Jahre 1832. 1r Bd. (1ste u. 2te Liefer.) gr. 8. (12 B.) München, Fleischmann. geh. à 5 Gr. oder 6 1/4 Sgr. od. 23 fr. Erscheint in 4 Bänden oder 16 monatl. Lieferungen.

Zeitschrift für die historische Theologie. In Verbindung mit der historisch-theolog. Gesellschaft zu Leipzig herausgeg. vom Prof. Dr. Chr. Fr. Illgen. 1r Bd. 1s u. 2s Stück. gr. 8. (41 1/2 B.) Leipzig, Barth. Druckvelinap. geh. à St. 1 1/2 Thlr oder 2 fl. 42 kr.

Zeitspiegel. Wöchentliche Lieferungen aus dem Gebiete der Romantik, der Kunst, der Geschichte u. des Lebens. Herausg. von C. Spindler. 2ter Jahrg. 1832. 6 Bände oder 52 Hefte. gr. 8. Karlsruhe, Müller'sche Hofbuchh. Velinap. n. 11 Thlr. oder 19 fl. 48 fr.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

f. Geschichte. 9. Professor Bernd wird ein Wappenbuch des Adels der preussischen Rheinprovinzen herausgeben.

Rhw.

f. Baukunst. Zu 1. Nun ist mit der Leitung der Restauration des Bamberger Doms Direktor Heidehoff zu Nürnberg beschäftigt, welcher als Nachfolger Rupprechts (der 1831, nicht, wie durch Druckfehler S. 12 des Anz. steht, 1821, gestorben) von Sr. Majestät des Königs von Bayern bestimmt wurde. Es handelt sich nun, nachdem die Wände gereinigt sind, hauptsächlich um einen neuen Altar,

welcher im Schiffe der Kirche unter dem Grabmale des Kaiserpaars, Heinrich und Kunegunde, aufgestellt werden soll, ohne dasselbe zu verdecken. Vor vielen Jahren war es im Werke, diesen Altar ganz zu entfernen und einen neuen auf einen Ebor zu setzen. Dieses wäre nicht uneben gewesen. Allein es wurde dagegen ein unförmlicher Altar auf demselben Platze errichtet. Ueber die Art des neuen Altars waren Rupprecht und Heidehoff nicht einerlei Meinung. Das Werk muß den Meister loben.

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Grabmäler. Grabmäler Nr. 118 — 141. aus Uebelung Direktorium der sächsischen Geschichte, 1802. 4. entnommen.

118 Grabmal König Heinrichs, zu Quedlinburg. 936. abgebildet in Frid. Ern. Kattners Quedlinburg. Kirchengeschichte. S. 290. Siehe davon Joh. Chph. Gatterers histor. Biblioth. Th. 15. S. 3.

119 Grabchrift des Markgrafen Thimo oder Dithmar von der Lausitz, in welcher er auch Markgraf von Meissen genannt

wird, in dem Kloster Nürnberg, † 978. Die Grabchrift ist jedoch erst vom Jahr 1350.

Grabstein zu Meißbach des Markgrafen Hermann, welcher zwischen Zwickau und Schneeberg geblieben, 1030.

Grabstein des Grafen Walther von Gleiberg, in dem von ihm gestifteten Schotten-Kloster zu Erfurt. 1036. Ob sie wohl gleichzeitig ist? Joh. Heinr. von Falkenstein Thüring. Chron. S. 810.

- 122 Grabmal des Gegenkaisers Rudolph, zu Merseburg, 1080. abgebildet in Ludewigs Reliq. Th. 4., Vorr. S. 51, und Jo. Sam. Strauß positiones historicae de Rudolpho Sueuico Anticaesare, Halle 1745. 4.
- 123 Grabstein des Grafen Ludwigs II. von Thüringen zu Reinhardtsbrunn, 1123. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 1. Thuringia S. n. 1., und verkleinert in J. M. K. (Koch) von der Wartburg S. 18. Die Grabchrift allein haben: Struvs Archiv, Th. 2. S. 289; Thuringia S. S. 81 u. 927. Sagittars Thüring. Gesch. S. 403. S. davon Tenzels Supplem. Gothan. II. S. 437.
- 124 Grabstein des ermordeten Bischofs Dieterich von Naumburg 1123, in Langens Chron. Citic. S. 782, u. Chron. Naumburg. in Menckens Scriptt. Th. 2. S. 17.
- 125 Grabstein des Pfalzgrafen Siegfried v. Orlamünde, zu Herrn-Breitungen. 1124. Tenzels 2tes Henneberg. Zehent. Joh. Phil. Kuchenbeckers Annal. Hassia, B. 3, St. 12, Vorr. und S. 254.
- 126 Grabstein des Grafen Wiprecht II. von Groitzsch zu Pegau 1124; in Ch. G. Schwarzens Memor. Comit Leisn. S. 16, und mit derselben in Menckens Scriptt. Th. 3, S. 850.
- 127 Grabstein Rivini, Bischofs zu Naumburg 1125, in dem ehemaligen Moritz-Kloster vor Naumburg; abgebildet in J. M. Schamelius von diesem Kloster, S. 2.
- 128 Grabstein Ludwig I., Landgrafen von Thüringen, zu Reinhardtsbrunn, 1140. Abgebildet in Reyhers Monum. no. 3, Thuringia S. no. 3. Die Grabchrift allein haben: Sagittars Thüring. Gesch. S. 441; Struvs Archiv, Th. 2. S. 290, J. M. K. (Koch) von der Wartburg S. 21. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 822; Thuringia S. S. 86 u. 928. S. davon Tenzels Suppl. Goth. 11, S. 459.
- 129 Grabstein des Pfalzgrafen Friedrich II. von Somersenburg 1162, im Kloster Marienthal befindlich; s. Joh. G. Leuckfelds Antiquitt. Alstedens. S. 301.
- 130 Grabstein des Landgrafen Ludwigs II. von Thüringen, zu Reinhardtsbrunn, 1172. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 4. und in Thuringia. Die Grabchrift allein haben: Struvs Archiv, Th. 2. S. 290; Menckens Scriptt. Th. 2. S. 824; Thuringia S. 92 und 928; Sagittars Thüring. Gesch. S. davon Tenzels Supplem. Gothan. 11, S. 474.
- 131 Grabstein des Markgrafen Otto von Meissen und seiner Gemahlin Hedwig (1189?), im Kloster Alten-Zelle. Beck's Beschreib. von Dresden, S. 401; der nur den Grabstein des Markgrafen hat, ihn aber nicht getreu darstellt, und ihn irrig Heinrich dem Erlauchten beilegt. S. darüber Horns Henr. illustr. S. 234. Schlegel de Cella vet. S. 22, 29. Knauths Alten Zelle, Th. 2. S. 56, 57. Eckhard hist. geneal. Saxon. S. 77. Thuringia S. n. 33. nach dem Schlegel.
- 132 Grabstein des den 26. October 1190 in Palästina verstorbenen Landgrafen Ludwigs III. in Reinhardtsbrunn. Abgebildet in Reyhers Monum. und Thuring. Die Grabchrift allein, in Struvs Archiv Th. 2, S. 290; Thuringia S. 98 und 929; Sagittars Thüring. Gesch. S. 517; Menckens Scriptt. Th. 2, S. 824. S. davon Tenzels Supplem. Gothan. 11, S. 504.
- Grabstein der Judith, Gemahlin Landgraf Ludwigs des Erlauchten, zu Reinhardtsbrunn, 1191. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 5, und in Thuring. Die Grabchrift, in Struvs Archiv, Th. 2, S. 296; Menckens Scriptt. Th. 2, S. 824, u. Thuring. S. 928.
- Grabstein Markgraf Albrechts von Meissen 1195. Abbildung seines Grabsteins zu Alten-Zelle, in Schlegel de Cella vet. S. 32. Knauths Alt-Zell. Chron. Th. 2, S. 57, und daraus in Eckhards hist. geneal. Saxon. S. 95.
- Grabstein der Agnes, Markgraf Conrads von Meissen Tochter, 1203, welche erst Nonne zu Gerbstädt, und dann Abtissin zu Quedlinburg war. Abgebildet in Joh. Ge. Leuckfelds Antiquitt. numismat. Tab. 5. Die Grabchrift allein, Thuringia S. 15. S. von ihr und ihren Münzen Leuckfeld l. c. S. 223.
- Grabstein der Gräfin Lufard von Henneberg, Gemahlin des Pfalzgrafen Albert von Somersenburg, zu Troststadt, 1220. Tenzels Römhild. Gedächtnißsäule, S. 11. Schultes Henneb. Gesch. Th. 1, S. 47.
- Grabstein des Landgrafen Herman, zu Reinhardtsbrunn, 1240, abgebildet in Reyhers Monum. n. 11 und Thuring. S. verkleinert in J. M. K. (Koch) von der Wartburg S. 100. Die Grabchrift in Struvs Archiv, Th. 2, S. 295, Thuring. S. S. 114 und 931, und Menckens Scriptt. Th. 2, S. 829.
- Grabstein des Grafen Eilger von Hohenstein zu Eisenach, 1240, in der Kirche St. Johannis, Grabchrift. Joh. Mich. Heineccii. Antiquitt. Goslar, S. 227.
- Grabstein des Grafen Otto von Botenlaube (von Henneberg) und seiner Gemahlin Beatrix, 1254, in dem Kloster Frauenrode, in Joh. Mich. Weinrichs Henneb. Kirch- und Schulensaat. S. 118 f., und J. H. Schultes Henneb. Gesch. Th. 1, S. 55 (c). S. davon Schultes l. c. S. 53.
- Grabstein der Helena, Gemahlin des Churfürsten Albert I., 1273, zu Wittenberg in der dasigen Franciscaner-Kirche. Balthas. Mentzii Kpitaphia Witteb. S. 126. Andr. Sennerts Aethnae Wittenberg S. 183. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 849. Thuringia S. S. 941.
- Grabst. des Grafen Friedrichs III. von Reichlingen, 1275, in dem Georgen-Kloster zu Frankenhäusen, für dessen Stifter er oft irrig gehalten wird. Abgebildet von Joh. Friedr. Müldeners Nachr. von diesem Kloster. Die Grabchrift allein haben: Joh. Ge. Leuckfelds Antiquitt. Eelbran. S. 117; J. M. Schamelius Beschreib. des Klosters Obisleben, S. 29; Falkensteins Thüring. Chron. Th. 3, S. 754 und 1333; Müldener l. c. S. 51 am richtigsten.
- Grabmal (aus Erz) des Erzbischof Ernst von Magdeburg. 1497, von Peter Bischof gegossen, im Dom zu Magdeburg.
- Grabmal der Kaiserin Editha, Otto I. Gemahlin, im Dom zu Magdeburg.
- Grabstein an der Kirche zu Staffelstein in Franken, ohne

- Umschrift, aus dem Wappen (2 Schlüssel neben einander) zu schließen, dem Geschlecht Imelndorfer zugehörig. Der Grabstein a. d. 14ten Jahrh. (?) (Dasselbe Wappen fand Professor Rudhard zu Bamberg an einer Weismayner Urkunde von 1340, wo Albrecht Imelndorfer vogt ze Weismein als Bürge erscheint.)
- 145 Grabstein der Gräfin Anna v. Rieneck v. 1311 in der Kirche zu Grünsfeld in Franken. Eine nicht sehr genaue Zeichnung davon hat Hofrath Desterreicher zu Bamberg.
- 146 Grabmal des Grafen Gerhard zu Rieneck, † d. 26. Juni 1382 ebendasselbst.
- 147a Grabmal des Grafen Philipp zu Rieneck, † d. 11. Dec. 1489 ebendasselbst.
- b Grabmal von dessen Gemahlin Alasia Pfalzgräfin bei Rhein, † 15. Mai 1483 verbunden mit vorstehendem.
- 148 Grabmal der Gräfin Dorothea v. Wertheim, geborne Gräfin v. Rieneck, † 3. Mai 1503 ebendasselbst.
- 149 Grabmal des Grafen Johann von Rieneck, † 22. Nov. 1401 in der Pfarrkirche der Stadt Lohr in Franken.
- 150a Grabm. des Grafen Ludwig von Rieneck, † 29. März 1408 und
- b Grabm. von dessen Gemahlin Elisabeth Gräfin von Castell, † 1. Juli 1419. Beide zusammen, in derselben Kirche zu Lohr.
- 151 Grabm. der Gräfin Margareth v. Rieneck, geborne v. Königstein, † 27. Okt. 1463 ebendasselbst.
- 152 Grabm. des Grafen Thomas von Rieneck, † 8. Febr. 1431 ebendasselbst.
- 153 Grabm. des Grafen Reinhard von Rieneck, † 17. Dec. 1518 ebendasselbst.
- 154 Grabm. von dessen Gemahlin Agnes v. Gleichen, † 20. Jan. 1519 ebend.
- 155 Grabm. des Truchsessens Philipp v. Rieneck, † 13. Juli 1497 ebendasselbst.
- Von 145 bis 155 mitgetheilt durch Hofrath Desterreicher zu Bamberg.
- 156 Grabstein der Prinzessin Anna, Tochter Kaiser Ludwigs, in der Kirche zu Kastel im Regentkreise, v. J. 1319. Abgebildet in den Verhandl. d. histor. Vereins f. d. Regentkreis. 1. Jahrg. 18 Heft. (Der Stein zeigt bloß ein verziertes Kreuz ohne Bildniß oder Wappen, u. ist zerbrochen.)
- Kirchen. 105 **Münsterkirche zu Aachen**, der h. Jungfrau geweiht, von Carl d. Gr. erbaut, 804 eingeweiht. S. hierüber Stieglitz Gesch. d. Baukunst, S. 316. Abgebildet in Seroux d'Agincourt hist. de l'Art Architecture, Pl. XXV. Fig. 10. 11. 12.
- 106 Kapelle in Altenfurt bei Nürnberg aus K. Carl d. Gr. Zeit, rund, hat einen unterirdischen Raum; ist abgebildet in Wölfer Singularia Norimbergens. S. 78. S. auch Murr Merkw. Nürnberg, und Stieglitz Gesch. der Bauk. S. 317.
- 107 Kirche zu Weinsberg in Schwaben, am Fuß der Weibertreue, aus Conrad III. Zeit. S. Stieglitz Gesch. d. Bauk. S. 335.
- 2 108 **Templekapelle zu Eger** auf d. Burg, mit 2 übereinanderstehenden Abtheilungen und seltsamen Steingebilden.
- Bügelkapelle bei dem Städtchen Schestitz in Franken, im J. 1343 entstanden und 1439 neu erbaut. Hat einen Eingang durch Felsen und steht auf einem Berg. 109
- Dorfkirche zu Unterleinleiter in Franken, mit einfach verzierten goth. Fenstern, einem sehr alten Grabstein, übrigens renovirt im Innern. Gem. v. Rupprecht zu Bamberg. 110
- Kirche zu Heiligenstadt in Franken, der Ebor mit Fenstern noch alt, sonst alles erneuert nach dem 30jährigen Kriege. 111
- Kirche zu Hallstadt bei Bamberg, sehr edler Styl, doch das Innere verdorben durch Neuerung. 112
- Klosterkirche zu Himmelkron bei Vaireuth mit ausgez. Grabsteinen. S. histor. Beschreib. dieses Klosters. 1739. 4. 113
- Dorfkirche, Filialkirche, zu Trebersdorf bei Vaireuth, einfach. 114
- Domkirche zu Limburg an d. Lahn, im byzantin. Styl, 1058 vollendet. S. Moller Denkmal. deutscher Bauk., und Stieglitz Gesch. der Bauk. S. 353. 115
- Katharinen-Kirche zu Oppenheim, im Jahr 1262 gegründet. Moller Denkm. d. Bauk. Müllers Werk über diese Kirche. 116
- Oberkirche zu Frankfurt a. d. D. 117
- Kirche zu Lebus. 118
- Marienkirche zu Berlin. 119
- Nikolaikirche daselbst. 120
- Klosterkirche daselbst. 121
- Elisabethenkirche zu Marburg, im J. 1235 vom Landgrafen Conrad von Hessen gegründet u. im J. 1283 vollendet. Mollers Werk über diese Kirche. Vergl. auch Justiz Elisabeth d. Heil. S. 169. 122
- Münster zu Ulm mit dem ausgezeichneten Thurm, wovon Moller in f. Denkm. eine Abbildung giebt, nach d. Orig. Zeichnung. Vergl. auch Dietrich Beschreib. v. Ulm, u. das Werk: Templum parochiale Ulmens., Ulmisch Münster etc. Der Bau begann 1377. 123
- Dom zu Erfurt mit unterirdischen Gewölben, im 12. Jahrh. gegründet, von 1349 an jedoch neu hergestellt. S. Schymersbauchs Gesch. dieses Doms mit Abbild. 124
- Neumünster zu Würzburg unterirdische Gewölbe, übrigens viel erneuerte man die Kirche, im 17ten Jahrh. fast gänzlich. S. Stieglitz Gesch. der Bauk. S. 359. 125
- Domkirche zu Würzburg im J. 1042 gegründet, merkwürdig durch die bischöflichen Grabmäler, übrigens sehr vieles erneuert. Schöner Kreuzgang. 126
- Dom zu Mainz, im bizant. Styl begonnen mit goth. Kreuzgang, im J. 1239 vollendet. Die Allerheiligsten-Capelle ums J. 1317. S. Stieglitz Gesch. der Bauk. S. 353, und Moller Denkm. deutscher Bauk. 127
- Stephanskirche, jetzt evangel. Kirche, zu Bamberg, wovon der Thurm aus K. Heinrich II. Zeit; übrigens die Kirche gänzlich erneuert. 128
- Jakobskirche zu Bamberg, obwohl manches erneuert, dennoch schönes Denkmal aus dem 11ten und folgenden Jahrhunderten. S. Hellers Taschenbuch von Bamberg 1831. S. 37. 129
- Michaelsklosterkirche zu Bamberg, im Innern und aussen 130



auch durch mehrere Umbauten verunstaltet, übrigens im schönsten deutsch. Styl aufgeführt mit Thürmen. Merkwn. das Grab des h. Otto. S. Heller Taschenb. S. 43.

131 Elisabethenkirche oder Kapelle zu Bamberg; seit 1820 geschloffen u. zu Baumagazin benützt. Radirt von Nupprecht.

132 Stadtkirche zu Meiningen, gegründet im 11ten Jahrh., wovon jedoch nur noch wenig vorhanden, das meiste ist deutschen Stils; nur Schade, daß das Innere ganz verdorben wurde. S. Stieglitz Gesch. d. Bauk. S. 357.

133 Domkirche zu Trier, wiederhergestellt im 11ten Jahrh. durch Erzbischof Papo.

134 Klosterkirche zu Paulinenzelle im Rudolstädtschen, gegründet im J. 1106. Abgeb. von Martini u. im Stieglitz über altdeut. Bauk. Hesse Gesch. des Klosters Paulinenzelle. 1815.

135 Kirche zu Bürgelin bei Jena, aus dem 12ten Jahrh.

136 Neumarktkirche zu Merseburg, aus dem 12ten Jahrh.

137 Leonhardskirche zu Frankfurt a. M., gegründ. im 12. Jahrh.

138 Pfarrkirche zu Gelnhausen, zu K. Friedrich I. Zeiten erbaut, abgebildet in Möllers Denkm. deut. Bauk.

139 Dom des h. Blasius zu Braunschweig, von Heinrich d. Löwen erbaut, s. oben S. 131 Nr. 238.

140 Dom zu Schwerin, von demselben erbaut.

141 Kirche Maria Stiegen zu Wien, im 15ten Jahrh. erbaut.

142 Marienkirche zu Zwickau, zu derselben Zeit entstanden.

143 Kapelle zu Frankenhäusen im Hessischen, eben auch im 15ten Jahrh. erbaut.

144 Kirche St. Veit zu Prag auf dem Schloßplatze, vom König Johann im J. 1344 angefangen.

145 Marienkapelle oder Liebfrauenkapelle zu Würzburg, ums J. 1377 entstanden, in neuer Zeit sehr verunstaltet durch Verschönerungssucht.

146 Katholische Kirche zu Eslingen mit einem kostbar durchbrochenen Thurm, dessen Bau im J. 1415 angefangen. Möller giebt davon eine Abbildung nach der Original-Zeichnung.

Burgen, Klöster. 61 Kloster Vorst an der Bergstraße, von dem die Vorhalle noch erhalten. Angelegt von Carl d. Gr. im J. 774. S. Möller Denkmäler deutscher Baukunst, Taf. I – IV.

62 Burg Weinsberg in Schwaben, Ruine; Weibertreue genannt. Beschrieben von C. Jäger 1825, wobei auch Abbildungen.

63 Burg Rinnstein oder Regenstein bei Blankenburg auf dem Harz, in Felsen gebauen, sonst zerstört.

64 Burg Puffart bei Weimar, ebenso.

65 Blankenburg im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, Ruine. S. Hesse Geschichte dieses Schlosses, 1820; in Kupfer gest. v. Martini.

66 Kloster Paulinenzelle, Ruine. S. Hesse Gesch. dieses Klost., 1815. In Kupfer gest. v. Martini, 2 Ansichten.

67 Kloster Altzelle bei Nossen, aus dem 12ten Jahrh.

68 Burg Hornberg am Neckar, größtentheils Ruine; doch noch Vieles erhalten, besonders der große Thurm. Wohnsitz des berühmten Gg. von Berlichingen. S. Jägers Handb. f. Reisende in den Neckargegenden, wo eine kleine Abbildung der Burg.

Zwingenberg am Neckar, sehr gut erhalten. Eigenthum der Markgrafen von Baden. S. Jägers Handb., wo eine kleine Abbildung.

Hirschhorn am Neckar. S. Jägers Handb. mit Abbildung.

Dilsberg, Feste, bei Heidelberg auf hohem Felsen am Neckar; manches noch alt, doch vieles erneuert. S. Jägers Handb., mit Abbildung des Eingangs.

Burg Schadeck bei Neckarsteinach, sehr alt, doch fast ganz zerstört. Abbildung in Jägers Handb.

Hinterburg bei Neckarsteinach, ebenfalls zerstört bis auf einige Ueberreste.

Mittelburg bei Neckarsteinach, geräumig und in ziemlich gutem Zustande.

Vorderburg bei Neckarsteinach. S. Jägers Handb. über diese 3 Burgen. S. 188 u. f.

Wiener Kreuz, eine Marter, abgebildet in Kupferstich von Holz- u. Steinarb. Wlber. 16

Wiener Neustädter Kreuz, eine Marter, thurmartig in Stein erbaut, sehr schön, in Kupfer gest. von Wlber. 17

Der Dehlberg an d. f. Lorenzkirche zu Nürnberg, in Kupfer gest. von Geißler. Nürnberger Taschenbuch. 18

Standbilder der beiden ersten Ottonen und einiger Apostel im Chor des Doms zu Magdeburg. 19

Chorstühle der Domherren im Dom zu Magdeburg; an den Seiten Darstellungen aus dem Leben Christi im byzantinischen Styl und unter den Sätzen groteske Bilder, die aber erst beim Aufschlagen der Sitze sichtbar werden. 20

Steinbilder a. d. 13ten Jahrh. in der Kirche zu Schulpforta bei Naumburg. S. Stieglitz Gesch. der Bauk. S. 373. 21

Chorstühle von ausgezeichnete Schönheit in d. Dom zu Meissen. 22

Steinbilder Otto I. u. seiner Gemahlin Editha, dann eines Bischofs, mehrere andere interessante Bilder u. Steinarbeiten, besonders das Tabernakel im Dom zu Meissen. 23

Chorstühle im Münster zu Ulm von Meister Jörg Sürlem, vortr. gearbeitet. Der Meister brachte dabei sein eigenes Bild an. 24

Schönes in Stein gebautes jüngstes Gericht an der Thüre der Marienkapelle zu Würzburg. Merkwürdig dabei die Vorstellung des Papstes und seiner Bischöfe, die der Teufel holt. 25

Taufstein von Erz vom Jahr 1250, im Dom zu Würzburg. Metallgüsse. 7

Eiserne Kirchthüren des Domes zu Hildesheim, von denen Freih. von Gudenauf 2 Bl. (gr. Fol. 1827) eine Abbildung gegeben hat. S. auch hierüber Augusti Denkwürdigk. d. christl. Archäologie Bd. XI. S. 465. 8

Die große Glocke zu St. Moritz in Coburg ließ der Stadtrath und die Gemeinde im J. 1437 durch Paul Nurnbig verfertigen. Die Inschrift darauf heißt also: — Anno Domini MCCCCXXXVII providi et discreti Domini Consules ac tota 9

Communitas Oppidi Coburg in ho S. Mauriti per Magistrum Paulum Nurnbig fieri se. — O Rex gloriae, Christe, veni cum pace. Iesus Nazareus, Rex Judaeorum. Verbum Caro factum est et habitavit in nobis. S. Maria. S. Ioannes. S. Mathaeus. Lucas. Marcus. —

- 10 1510 ist die sogenannte Wein- und Messglocke ebendort gegossen und getauft worden. — (Die beiden Mahlzeiten, die bei der Taufe gehalten worden sind, kosteten dem Rathe 114 Gulden, 5 Pfd. und 23 Pfennige.)
- 11 Die dritte oder Messglocke, ebendort, hat zur Umschrift: Katharine heiß ich, Peter Goreiß goß mich. Anno Domini MCCCCIII. Mathaeus, Marcus, Lucas, Iohannes. Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum.
- 12 In Tschirn bei Cronach existirt eine Glocke mit d. Aufschrift: Marcus, Lucas, Johannes, Mathaeus. E. Anno Dei MCCCCLIII.
- 13 Oberhalb der von Lewinischen, vormals v. Boslauschen Hauskapelle zu Amberg sind in einem kleinen Thurme zwei Glocken. Die Inschrift auf der einen ist: 1523 † zu Lob † Got † hans † Stain †, auf der andern: † Caspar † Melchior † Baltasar †.
- 14 In dessen andern Filial, Büchbach, die alte große Glocke: O Jesu Rex gloriae, veni in pace. MCCCCXXIX Jar. Die andere Glocke mit lat. Schrift und mit d. Namen Magaus Schenk in Coburg. E. Stöhr.

Kirche u. l. Frauen zu Memleben in Thüringen, wahrscheinl. Beröhrte Kirchen. 1  
 lich von Heinrich I. gegründet u. von den beiden Ottonen I. u. II. vollendet. Abbildung aus d. J. 1791 in Stieglitz über altdeutsche Baukunst, näher beschrieben in dessen Gesch. der Bauk. S. 320 u. 321.

2  
 3  
 Klosterkirche auf dem Petersberge zu Erfurt a. d. 12. Jahrh., bei der Belagerung Erfurts durch die Preußen gänzlich zerstört. Kapelle bei Muggendorf in Franken, heiligen Bühl genannt, dem h. Bartholomäus geweiht, ehemals ein Wallfahrtsort. Sie soll im 30jährigen Kriege verwüstet worden seyn.

4  
 Bergkapelle bei Wüstenstein, gegen Draisdorf im Rußesenthal. Von dieser Kapelle soll die Glocke in den Fluß Die Rußes gestürzt, und daselbst versunken seyn, so daß noch jetzt der Ort „Glockentümpel“ heißt.

5  
 Bergkapelle zwischen Draisdorf und Rußes auf der Hain (Hain-, auch Wall-) Leithen. Sonst ein Wallfahrtsort; seit dem 30jährigen Kriege zerstört.

6  
 Klosterkirche zu Gnadenberg bei Neumark in der obern Pfalz; sind noch gothische Fenster und ein Grabstein vorhanden.

## D.

Städtegeschichten.

## Uebersichten.

Uebersicht der seit 1820 erschienenen Städtegeschichten und Chroniken.

Ackermann, C., geschichtliche Nachrichten über die Stadt und Herrschaft Blankenhain, aus archival. und andern Quellen. 8.

Altensburg, Dr. Ch. G., topographisch-histor. Beschreibung der Stadt Mühlhausen in Thüringen; aus verschiedenen alten Handschriften zusammengetragen. Mit 2 Plänen u. 20 Kupfern und Steintafeln.

Büsching, Dr. J. G., Zeitbücher der Schlesier. Bd. V. — Auch unter dem Titel: Jahrbücher der Stadt Breslau v. Nik. Vol. Zum erstenmale aus dessen eigener Handschrift herausgegeben von D. J. G. Kunisch. V. Bd. 4.

Denkwürdigkeiten aus der Reformations-Geschichte der Residenz-Stadt Dresden. gr. 8.

Förstemann, Dr. E. G., urkundliche Geschichte der Stadt Nordhausen.

Fritsch, Dr. J. H., Geschichte des vormal. Reichsstifts und der Stadt Quedlinburg. 2 Theile. Mit 1 Charte des Stifts u. 2 Grundrisse der alten u. jetzigen Stadt Quedlinburg. gr. 8.

Gebres, P. Fr., kleine Chronik von Durlach. 8.

Geschichte der Stadt Denabrick. Aus Urkunden (herausgeg. von J. Friederici, E. W. Stüve und E. Stüve). 3 Theile. 8.

Graf, M., Geschichte der Stadt Mühlhausen u. der Dörfer Jllzach und Modenheim im obern Elsaß.

Gullmann, F. K., Geschichte der Stadt Augsburg seit ihrer Entstehung bis zum Jahr 1806.

Hafse, M. J. C., diplomatische Geschichte v. Dresden, von seiner Entstehung bis auf unsere Tage. 4 Bde.

Haupt, Th. v., Trier's Vergangenheit u. Gegenwart, ein historisch-topographisches Gemälde.

Haupt, Th. v., Trierisches Zeitbuch vom J. 58 vor Christi Geburt bis zum Jahr Christi 1821. gr. 12.

Jeller, Archidiaf. C., Chronik der Stadt Wolgast. gr. 8.

Hochbuth, J. Ch., Erinnerungen an die Vorzeit u. Gegenwart der Stadt Eschwege in Thüringen. Geschichtlich-statist. Inhalts. Mit 6 Abbild. in Stein, u. einem geographischen Anhang. 8.

Hermayr, J. Febr. v., Wien, seine Geschichte (Geschichte) u. seine Denkwürdigkeiten.

Huth, J. C., Geschichte der Stadt Altenburg zur Zeit ihrer Reichsummittelbarkeit bis zu ihrem endlichen Anfall an das Haus Meissen, am 23. Juni 1329. Aus Urkunden u. bewährten Nachrichten dargestellt. gr. 8.

Jahrbücher der Herzoglich-Sächs. Residenzstadt Coburg, von 741—1822. Herausgeg. von P. E. G. Karche.

Jäger, Pfarrer C., Geschichte der Stadt Heilbronn u. ihres ehemal. Gebiets. Nach handschriftl. Quellen bearbeitet. 2 Bde. gr. 8.

Kirchhofer, M., Schafhausen'sche Jahrbücher von 1519 bis 1529. gr. 8.

Langen, C. v., Beiträge zur Geschichte der Stadt Rotweil am Neckar. 8.

Lappenberg, Dr. J. M., Archivar, Programm zur 3ten Säcularfeier der bürgerchaftl. Verfassung Hamburgs am 29. Sept. 1828. Fol. Nebst Dr. Joh. Bugenhagens Bildniß, 2 Grundrisse der Stadt vom Jahre 1568—77 und 1587, mit Abbild. des ältest. Wappens u. der damal. Volkstrachten, in Stein.

- Lebebur, L. v., diplomatische Geschichte der Stadt u. Herrschaft Blotho. 8.
- Löschin, Dr. G., Geschichte Danzigs von der ältesten b. zur neuesten Zeit. Mit beständ. Rücksicht auf Cultur der Sitten, Wissenschaften etc. 2 Thle. 8.
- Miesegäs, C., Chronik der freien Hansestadt Bremen.
- Minsberg, F., Geschichte der Stadt Leobshüh, Beitrag zur Kunde oberschlesischer Städte. 8.
- Niemann, L. F., Geschichte des vormal. Bisthums u. jetzigen Fürstenthums, insbesondere aber der Stadt Halberstadt, v. den ältesten bis auf die neuesten Zeiten.
- Ochs, P., Geschichte der Stadt u. Landschaft Basel.
- Pauli, Ph. A., Geschichte der Stadt Worms. gr. 12.
- Raiser, Ritter Dr. v., Guntia, und denkwürdige Ereignisse der Donau-Stadt Günzburg, in der Umgegend, und in der Markgrafschaft Burgau.
- Raiser, Dr. v., urkundliche Geschichte der Stadt Lauingen an der Donau.
- Sachse, Regier. Secr. Prof. F. W. G., Geschichte d. Stadt Frankfurt an der Oder, nebst topographisch-statistischen Bemerkungen über dieselbe.
- Scheller, Karl F. A., Schigt-Bök der Stadt Brunswyk. Zur Ergänzung von G. G. Leibnitzii Scriptores rerum Brunsvicensium. Mit 3 lithogr. Tafeln. 8.
- Schreiber, Dr. H., Freiburg im Breisgau mit seinen Umgebungen. Gesch. u. Beschreib. gr. 8.
- Sebaldo, Leipzigs Vorzeit, in acht historisch-romantischen Gemälden.
- Seida u. Landensberg, Frz. C. Frhr. v., Flugburgs Gesch. von Erbauung der Stadt bis zum Tode Maximilian Josephs, ersten Königs von Bayern. 2 Thle.
- Sonderland, Dr. B. P., die Geschichte von Barmen im Wuppertale. 8.
- Sprenger, Fr., Geschichte der Stadt Hameln. 8.
- Sternikfel, Landkommissär, F. W., Chronik d. Stadt Greußen. Mit 16 lithogr. Prospect-Zeichnungen. 4.
- Träger, Dr. J. A., Geschichte der Stadt Kellheim. Mit einem Anhang von Abschriften aus dem ältesten Privilegien-Code dieser Stadt, vom Jahr 1335—1720.
- Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau. Herausgeg. vom Prof. Dr. H. Schreiber. Mit 4 lithogr. Tafeln, welche Schriftproben, Münzen, Siegel und eine Ansicht der alten Stadt und Festung enthalten. gr. 8.
- Vögelin, C., das alte Zürich, historisch-topographisch dargestellt. Oder eine Wanderung durch dasselbe im Jahr 1504.
- Wagenfeld, C. J., Versuch einer Geschichte der Stadt Flugburg. 3 Bde. mit 3 Kpr. 8.
- Wagner, Eb., die älteste Geschichte d. Residenzstadt Saalfeld. 2 Hefte gr. 8.
- Walchner, K., Geschichte der Stadt Ratolphzell, aus handschriftlichen und andern zuverlässigen Quellen bearbeitet, nebst Erläuterungen und Urkunden. gr. 8.
- Wigand, P., Geschichte der gefürsteten Reichsabtei Corvey und der Städte Corvey und Hörter. (Pyrmont, Uslar.)
- Wittens, A., der Stadt Münster äussere Umgebung im Mittelalter, oder historisch-topographische Nachweise über die Umgebung der Hauptstadt des Münsterlandes, nach beigelegten Urkunden entworfen; als Beitrag zur Geschichte der Stadt. 8.
- Winterbach, J. D. W. v., Geschichte der Stadt Rothenburg an der Tauber u. ihres Gebietes, mit topographisch-statistischer Darstellung nach reichstädtischer und bayerischer Verfassung. 2 Thle. 8.
- Zauner, Dr. J. Th., Chronik von Salzburg, fortgesetzt v. C. Gärtner.
- Zu f. noch die neueste Literatur im Anzeiger f. K. d. d. M. Nr. 22. 70. 74. 78. 97. 106. 132. 134. Es wäre zu wünschen, daß diese Literatur ganz vollständig, auch die vor 1821 ebenfalls zusammengestellt würde, um zu sehen, welche Städte ihre Geschichtschreiber gefunden haben. — A.
- Nachstehende Urkunden, das ausgestorbene Geschlecht der Stiebar von Buttenheim in Franken betreffend, sind in einem alten Register von 1586 aufgeführt, aber alle verloren gegangen. Wo mögen solche wohl hingekommen seyn?
- Spruchbrief Lamprecht Bischoffs zu Bamberg, zwischen Hannß Cunrad vnn Erhard den Stiebern, vnn Albrecht v. Steinsheimb, Herrn Friederich Stieber Ritters gelöfene güter Anlangend. 1397.
- Heuratsbrief Peter Truchses von Bamersfeldenn, vnn Barbara Anthonie Stiebars dochter. 1454.
- Verzigt Barbara, Peter Truchses v. Bomersfelden Wirtin gegen Empfangung 500 fl. Heiraths güth. 1456.
- Verzigt Cunigundt Anthoni Stiebars dochter vnn Eißan Gotsmans Hausfrau. 1460.
- Heiratsbrief zwischenn Dieß Truchses v. Weßhausen vnn Veronica Albrecht Stiebers dochter. 1469.
- Urkund von Dehamndt vnn Capitel zu Bamberg, Wieviel Stieber vor Jaren Luffen Stieff daselbs gewesen. 1480.
- Hanns Vehr z. Buttenheim übergibt ein verbürgte Urpbedt, gegen Albrecht Stiebarn, etlicher Trohewort halber, darüber gesiegt Heinz Ochs, Pfleger zu Vitrach. 1491.
- Ein Vertrag vnn Auf Spruch Marggrafen Siegmundts, zwischen Heinrichen Bischofen zu Bamberg, den Albrecht vnn Lobold denn Stiebern, Vbed vnn Feindschaft berürt. 1494.
- Hannsen v. Luchau, vnn Barbara Albrecht Stiebers Heuratsbrief. 1494.
- Cunz Zapff z. Buttenheim, übergibt Herrn Heinrich Stiebar, Rittern, ein Urpbed um etlicher Verhandlung willen, verbürgt u. hat gesiegt, Herr Jobst von Luchau, Ritter, Amtman zu Emskirchen. 1496.
- Christophenn v. Eckloffsteins zu Mühlhausen vnn Margaretha obgenannt Albrecht Stiebers Amtman, Cadoiburg dochter, Heuratsbrief. 1496.
- Carl Painzers von Altendorff Urpbed, Drohewort halb, gegen Heinzen Wagner zu Wylsch, welcher in Albrecht Stiebars

Urkundenverzeichniss.  
1.  
Stiebar v. Buttenheim.



Gefängnis gelegen, darüber Pancraz Stiebar gesiegelt. — 1502.

Ein anderer Spruch von Pfalzgraf Philipps Churfürsten, zwischen den Bischof Weiten, den Albrecht, vnd Ewalt seinen sohn beeden Stiebern etlichen punkten, vnd das Inen vom Bischoff vmb ihre erlidene sachen 1325 fl. sol gegeben werden. 1502.

Aber ein Ausbruch von Hochermelts Pfalzgrauen Rätten, zwischen Bischoff Weiten, vnd den Stiebern das ihnen ihre eingenommenen güter wieder geantwort vnd sie denn stieft zue leben machen sollen. 1502.

Heinz Scheel z. Ceusling übergibt um eines Handels willen Albrecht Stiebar ein Urpbedt, mit Pancraz Stiebars Insigel. 1503.

Hanns Kuen übergibt ein Urpbedt, vmb willen, Das er sein Herrschaft vnd das Gericht zu Buttenheim verkleinert, Sebastian, vnd Pancraz den Stiebar, die Siglung Wolff Großen zum Senftenberg, Pflögers. 1508.

Vertrag zwischen Wolf Stiebars Wittib, dann Sebastian vnd Pancraz den Stiebern, Heurathguts halb. 1512.

Hanns Ledtmanns zu Hirschaidt Urpbedt, wider Hannsen Möstlein daselbst, Nechtens halb, Wenzel, Endres vnd Martin, den Stiebar, Gebrüder übergeben, vnter Peter Döhen zu Gunzendorff Insigel. 1515.

Albrecht Vogel zu Stachendorff, hat, umb willen etlicher Stück auß seinem Lebenbaren Hoff verliehen vnd in Schulden gerathen Deswegen in Wolffen Endres vnd Martin der Stiebar gefängknus zum Regensberg kommen, vnd vff Pürgschaft wider ledig gelassen. 1517.

Hanns Frankhen, Hanns Roschmann u. Hañs Panzer z. Hirschaidt Urpbedt, Seindt vmb wolverschuldter sachen willen, in Hr. Heinrich Stiebars, Ritters sel. Söhnen gefängknus, nach Buttenheim kommen, vnd vff Pürgschaft wider ledig gelassen, haben gesiegelt Peter Döhs zu Gunzendorff, vnd Wolff Groß, Amtman zum Senftenberg. 1517.

Heinz Korer, Vater zu Untern Döschendorff, Ist vmb verbrechung etlicher Gebot, in Herrn Heinrich Stiebars, Ritters Söhnen gefängknus zum Regensberg einkommen, gesiegelt Achaz Döhs zu Gunzendorff. 1517.

Heiratsbrieff Anna, Albrecht Stiebars seligen Tochter, vnd Rudolph Pfersfelder vgericht. 1518.

Heinz Chemans zu Kottensdorff Urpbedt, vmb wol verdienster sachen willen, gegen Lucas Stiebar zu Buttenheim, vff Pürgschaft ledig erlassen. 1521.

Hanns Gollners zu Gunzendorff Urpbedt, gegen Wolffen Stiebar zu Buttenheim, vnd vmb mercklicher Handlung willen, hat gesiegelt Peter Döhs zu Gunzendorff. 1522.

Vienhardt Reissen, Webers z. Langensfeldt Urpbedt, so es mit den Ausfrüßischen Bauren gehalten, wider die Kayß. Mayest. vnd seine günstige Junkern, Florian v. Seckendorff, dann Martin Stiebar zu Steinbach, vnd Wolffen Stiebar zu Buttenheim, Trohewort aufgeben, Ist vff große Vorbitt vnd Pürgschaft, auch Siglung Joachims v. Seckendorff, zu Weisendorff, wider ledig gelassen worden. 1525.

Mai 1832.

Christoph Wittenbergers, und Hannß Franken, beede Endres Stiebars zu Borchheim Diener Urpbedt, welche vber hergebrachte Kayß. Freiheit, so die Stiebar darinnen im Stiebars Hof zu Borchheim haben, einen Tumult erregt, vnd ihren Junkern am Leib verwundet, Sie Leib vnd Lebens Straff wol verschuldet, vnd in Jrl. Gel. gefängknus zu Borchheim kommen, Aber vff große Vorbitt vnd Pürgschaft, seindt sie wieder ledig gelassen, Vnd haben solche Urpbedt gesiegelt, Wolff Christoph von Wiesentbau, Amtman zu Schwabach, vnd Wolff v. u. z. Egloffstein. 1525.

Paulus Kinstlings, Urpbedt gegen Wolffen Stiebars zu Buttenheim, in dessen Trohneß er vmb wolverdienter Straff eingezoogen, vff Pürgschaft vnd Siglung Peter Döhen zu Gunzendorff wider ledig gelassen. 1525.

Hannsen Müllers Dolhannsen zu Disch Urpbedt, welcher hinter Martin Stiebar daselbst gefessen, heimlich hinweg, hinter andere Herrschaft gezogen so vff Pürgschaft vnd Siglung Hannsen v. Luchau wieder ledig worden. 1527.

Melchior v. Schaumburgs vnd Dorothea, Sebastian Stiebars Tochter Heurathbrieff. 1528.

Friß Kraßer zu Fortschwindt, Ist trohe wort wegen in Endres Stiebars gefängknus kommen, vff Pürgschaft vnd Siglung, Wolff v. Egloffstein wider entlediget. 1530.

Pancraz Loßcars zu Buttenheim Urpbedt, Schmach, vnd Trohewort halben, wider Wolffen Stiebar zc. hat gesiegelt Peter Döhs zu Gunzendorff. 1530.

Urkundenverzeichnis, die Stadt Weismayn in Franken betreffend; von Professor Rudhart zu Bamberg.

2.  
Stadt Weismayn.

1. Eine Urkunde des Bischofs Lambert von Brun, wodurch derselbe den Weismaynern die eigene Gerichtsbarkeit verleiht.

(Sie ist auf der dortigen Registratur nach bestimmter Aussage des Advocaten Fuchs, der selbe, so weit er sie lesen konnte, copirte, welche Copie ich gesehen. Dieser Copie war kein Datum beigefügt.)

2. Bürgermeister und Rath zu Weismayn Ausschreiben wegen Beiträgen zu Errichtung eines Spitals. Am Montag des heil. Martin nach Christi Geburt 1464.

In der Urkunde kommt folgender Umstand vor: Heinzens v. Giech Frau verbrannte selb dritte mit ihrer leiblichen Tochter und mit einer Maigb in einer Kematten. Ferner wird gesagt, daß "vor etlichen vergangen Jaren" die Stadt "schwere und großverderbliche Schäden durch den Brand empfangen und ausgebrannt ist" zc. — (Copirt vom Advocaten Fuchs.)

3. Urkunde Eberhards von Giech Ritters zu Krotendorff gesetzten. "Der geben ist zu Krotendorff Nach Christi geburt dreizehnhundert Jar vnd dar nach in dem achtzigstem Jar Am Montag nach dem Palmtag.

Sigilla desunt. — Eberhard v. Giech. S. Frau, u. Albrecht v. Giech.

Dotirung der Kapelle zu Krotendorff betreffend.

H

4. Ausgleich der Irrung zwischen dem Abt Johann v. Langheim und der Stadt Weismayn in Bezug auf genommene Fahrniß und 1 Fuder Weins. 1527. Freitag nach dem Sonntag Oculi.
  5. Urkunde v. 1408. Verkauf der Stadtmühle — sine Sigill.
  6. Philipp v. Punzendorf verehrt dem Spital zu Weismayn Holz und ein Aeckerlein. 1534. Sigill pendet.
  7. Urkunde das Weismayner Spital betr. 1471. Sig. pend. Günther von Brandstein kommt darin als Amptman vor.
  8. Anna Pehin von Weismann schenkt ans dortige Spital. 1481. Jan.
  - Heinrich v. Gieh zu Weismayn hat sein Sigill angehängt.
  9. Claus Kessler schenkt ans Spital 1468. Sig. pend.
  10. Urkunde des Bischofs Weygand von Bamberg, Befolgung des Schulmeisters betr. 1539. Sigill. princip. pendet.
  11. Testament des Heinrich v. Gieh vom J. 1487, vom Notar Heinrich Reilich gefertigt, und mit dessen Notariats- Zeichen versehen.
  12. Urkunde Bischofs Weygand v. Bamberg, über das Beneficium St. Anna der von Gieh; in lateinischer Sprache, Sigill deest. 1528.
  13. Urkunde v. 1369. Pfürnde zu Giechkrötenhof betr. (Siehe kommen vor.)
  14. Bischofs Georg v. Bamberg Lehenbrief über das Rathhaus. 1462.
  15. Ein Buch in Folio. Pergamentband; mit der Ueberschrift "Stadtbuch." Gleich auf den ersten Blättern die Abschriften einiger Urkunden-Briefe. J. B. Notifications-Schreiben des Bischofs zu Würzburg an den von Bamberg über den Sieg Friedrich des Siegreichen bei Seckenheim. 1462. 12.
- In der Bibliothek zu Zwickau waren im Jahr 1827 folgende Musikalien vorhanden: (sind wahrscheinlich noch daselbst.)
1. ein Band mit verschiedenen Liedern aus dem 16ten Jahrh. I. XIV. 6.
  2. ein Band, enthält Bergreihen und Meistergesänge 1533 — 35. II. VIII. 10.
  3. von Kunst der Liebe mit Liedern. IV. VIII. 6.
  4. ein Band Meistergesänge. V. VII. 41.
  5. ein Band mit einigen Meistergesängen. II. VI. 34.
  6. ein Band weltlicher Lieder des 16ten Jahrh. (zum Theil defect.) XV. IX. 44.
  7. von Kunst der Liebe mit weltlichen Liedern 1602. XIV. VII. 20.
  8. ein Band Bergreihen u. weltliche Lieder des 16ten Jahrh. XXX. V. 20.
  9. ein Band mit weltlichen Liedern des 16ten Jahrh. XXX. V. 21.
  10. der Meidhard u. andere weltliche Lieder des 16ten Jahrh. XXX. V. 22.

Lieder, die jedoch zum Theil vermodert und zerrissen und in den Stimmenbüchern defect sind:

11. Auszug alter und neuer Lieder 1539.
12. Lustige Tänz und Liedlein von Haiden 1601.
13. Teutsche Liedlein von Paul Sactorius 1601.
14. Scandelli weltliche teutsche Liedlein 1579.
15. Teutsche Lieder durch J. di Wento 1570.
16. Lustige Lieder durch D. S. Harnisch 1588.
17. Ein hübsch new Gesangbuch 1538.
18. Kurzweil, Teutsche Lieder von Regnart 1578.
19. Trium vocum Cationes Pars I. 1541.
20. Gassenbauer und Reuterliedlein, und 65 teutsche Liedlein, Argent.
21. Hundert ein und zwanzig teutsche Liedlein, der erste Theil 1554.
22. Henr. Finkens schöne Lieder, 1536.
23. Bergreihen 1551 und Lechners T. Lied(er) 1576.

C. Naithel.

Es wird sich von selbst entschuldigen, daß bei Liedern die eigentliche Grenze des deutschen Mittelalters überschritten werde, indem bei dergleichen Dingen nicht so leicht vorher untersucht werden kann, ob dieselben im Mittelalter oder erst um die Zeit, aus welcher die Handschrift stammt, entstanden sind. Besser etwas zu viel, als Gefahr laufen manches Schöne zu übergehen.

II.

Uebersicht der Bilder des Schachzabels zu Stuttgart (f. *Ung. Bilder d. Schachzabels* (Nr. 9 d. *Ung. in Facsimile* hier beiliegt).

Gerichtsweisen, Strafen: Blatt 66. 92b. 145. 277b.

Künste, Gewerbe, Cultur: Bl. 24. 35b. 59b. 169. 173b. 188b. 193b. 196b. 198b. 199b. 200b. 203. 227. 233. 244. 254. 259. 261. 291b. 310.

Bauwesen, auch Wasserbau: Bl. 24. 25b. 35b. 39b. 62. 75. 123. 137. 169. 188b. 192b. 193b. 200b. 244. 259. 274. 275. 310.

Hauseinrichtung: Bl. 39b. 55. 62. 75. 145. 155b. 173b. 188b. 196b. 199b. 227b. 254. 259. 260. 275. 298b. 306. 310.

Leben, Sitte: Bl. 25b. 39b. 55. (166. Bettler) 233. 260. 274. 275. 291b. 300b. 306.

Männertracht: Bl. 12. 24. 25b. 49b. 62. 66. 75. 92b. 123. 129b. 145. 150b. 155. 169. 173b. 188b. 193b. 198b. 199b. 200b. 203. 213. 218b. 233. 254. 260. 261. 275. 277b. 282. 291b. 306.

Frauentracht, Kinder: Bl. 2. 25b. 49b. 55. 59b. 62. 92b. 145. 188b. 193b. 199b. 200b. 213. 218b. 259. 260. 275. 291b. 300b.

Kriegsweisen, Heergeräthe: Bl. 35b. 100b. 106. 123. 126b. 137. 166. 169. 196b. 275.

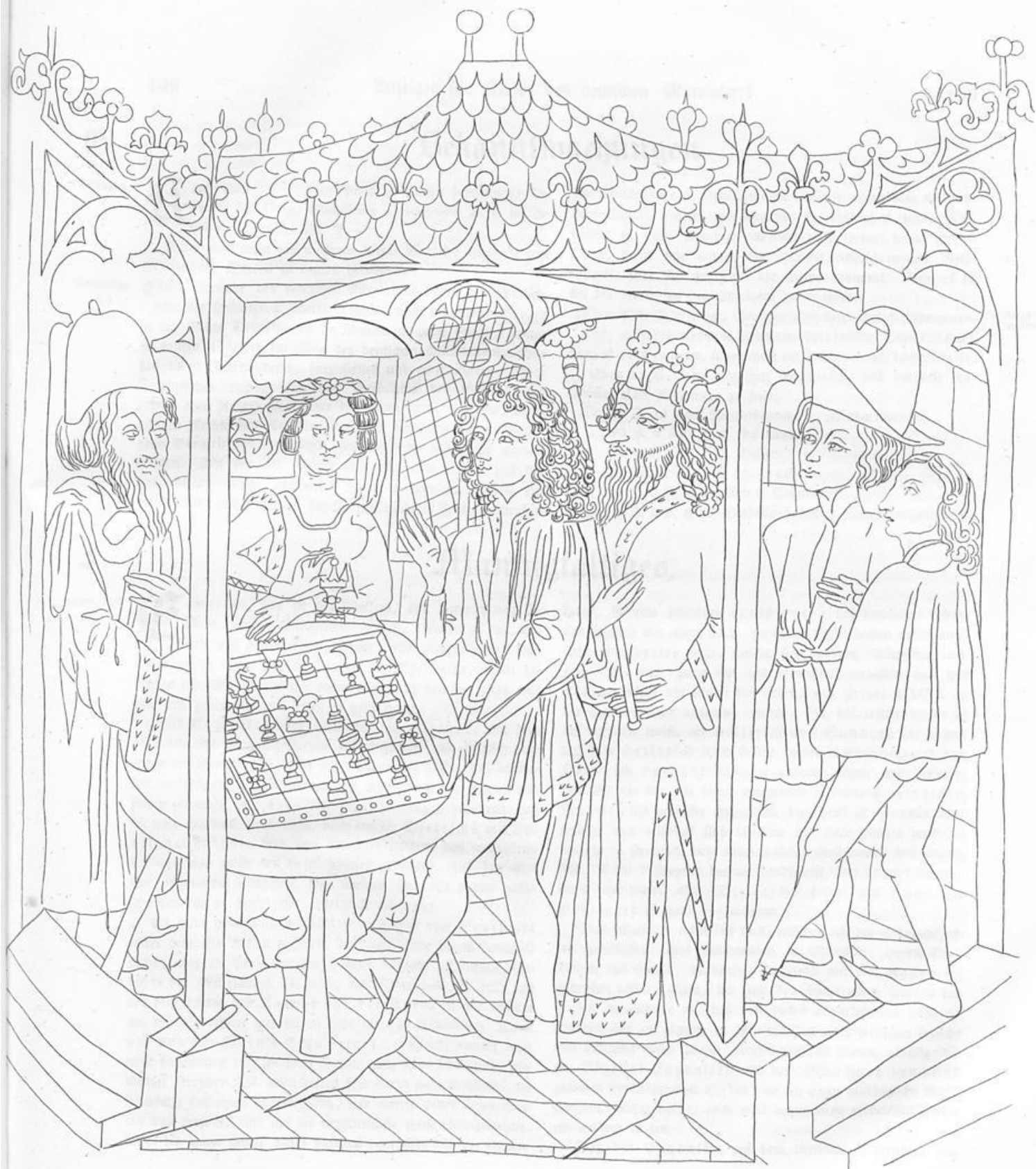
Pferde, Reutzeug: Bl. 2. 100b. 166. 274.

Thiere, Gärten: Bl. 39b. 123. 173b. 200b. 291b.

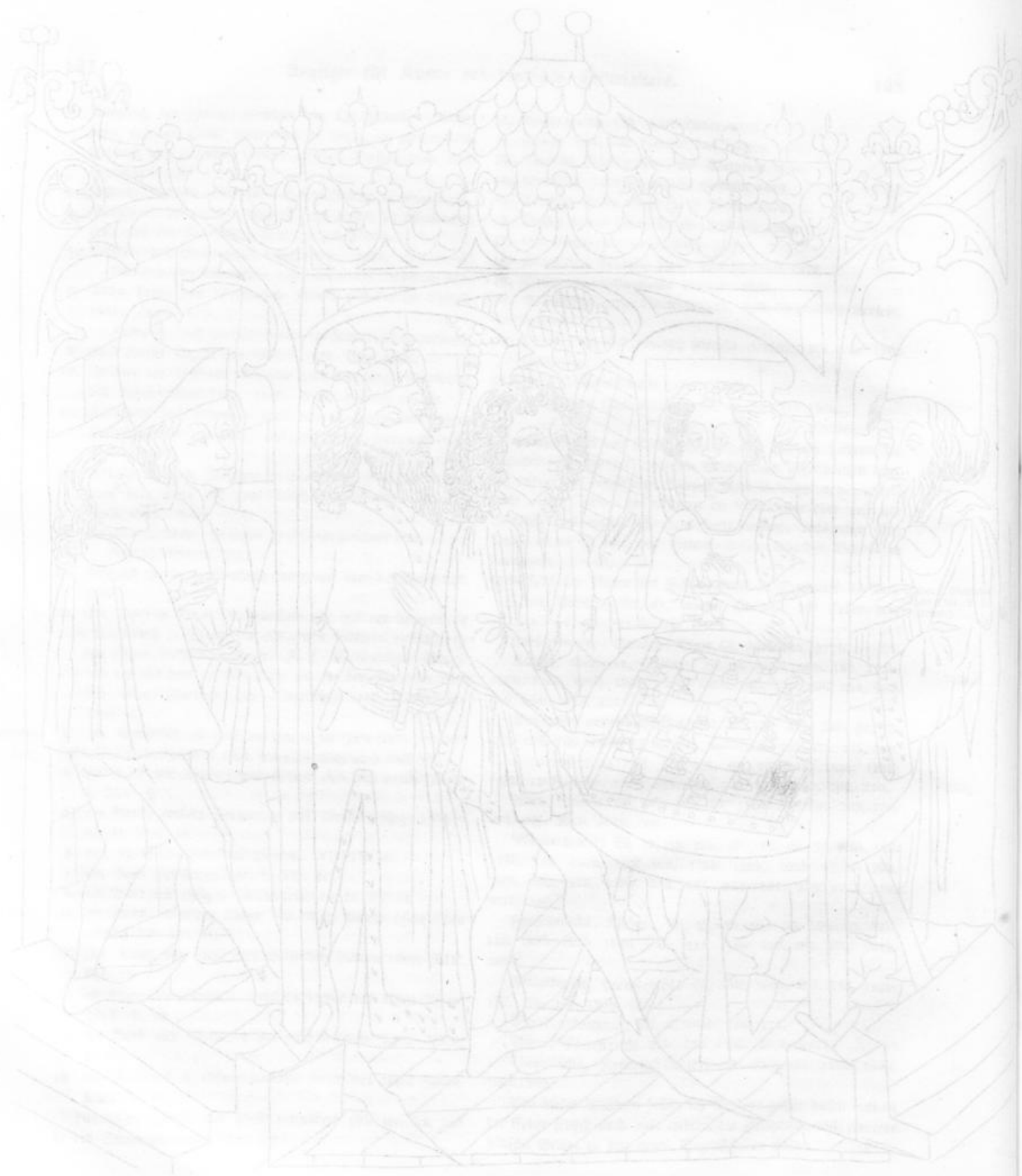
Thronstühle, Kronen, Zepter: Bl. 35b. 49b. 129b. 150b. 155b. 282.

Von diesen Blättern besitze ich Copien; außer diesen enthält der Codex jedoch noch viele andere, die gleichwohl noch mehrere hübsche Belege zu den angef. Gegenständen liefern.

II.







E.

## Bekanntmachungen.

Anfragen.

7

**K**ann man um mäßigen Preis zu kaufen bekommen: Du Fresne Du Cange Glossarium ad scriptores m. et inf. latinitatis. Basilae III. Tomi?

8

Kann man nicht um mäßigen Preis Walchs Ausgabe von M. Luthers Werken zu kaufen bekommen?

Vorfrage.

1

**E**nige Freunde des deutschen Alterthums hegen den Wunsch, eine der schönsten u. merkwürdigsten noch erhaltenen Burgen in der Mitte Deutschlands im Verein mehrerer Gleichgesinnter zu kaufen u. getreu im Sinn des deutschen Mittelalters, etwa des 14ten Jahrhunderts, herzustellen und einzurichten. Jeder Theilnehmer würde nach dem Verhältniß des Geldbeitrages (Kiste oder Rente) Mitbesitzer der Burg seyn; und die gegenseitigen Rechte und Pflichten nach Art der alten Gauerbschafts- oder Burgfriedens-Verträgen geordnet und festgestellt werden können. Mit der Zeit könnte man auch eine Kunst- und Alterthumsammlung, Bibliothek durch gemeinsame Mittel auf dieser Burg gründen, und durch öftmöglichstes Zusammentreffen

der Theilnehmer u. ihrer Freunde eine so angenehme als nützliche Anstalt, wie sie noch nirgends ist, ins Leben rufen. Das Ganze ist nicht schwierig auszuführen u. bedarf keiner großen Opfer, wenn nur anders eine gewisse Anzahl wahrer Alterthumsfreunde sich mit Eifer der Sache annimmt. Näheres ist bei der Redaction des Anzeigers zu erfahren.

In dem Anz. S. 72 steht: Memmersdorf, ursprünglich Nedemaresdorf; allein Letzteres muß Nedemaresdorf heißen. Statt d. Jahres 1443 ist 1143 zu setzen, in welchem ein Friederich sich davon schrieb.

Eben da ist Rotenburg statt Retenburg, und darnach Rotenburg statt Rotenburg zu lesen.

Sp. 60 Z. 19 statt Reichertsbrunn l. Reinbartsbrunn.

„ 93 Z. 2 statt 1425 lies 1525.

„ 96 nach Z. 7 l. J. Heller.

„ 107 Reitersieg. Nr. 41. l. 41b.

„ 103 Z. 2 st. Dignation l. Originalien.

„ 78 Z. 6 v. u. st. Schildbürtigkeit l. Schildbürtigkeit.

Berichtigungen  
u. Druckfehler.

F.

## Mannigfaltiges.

Eggen-Liet.

**E**ggen-Liet, das ist der Wallere, von Heinrich von Linowe, einem schwäbischen Edlen. Guten zu lust und lieb, aus der ältesten geschrift, also zum erstenmal ans licht gestellt durch meister Seppen von Eppishusen, einen fahrenden schueler. gedruckt am obern markt, uf neu iar. 1832. mit titel und zuzeichnung, 90 seiten in groß octav.

Das Eggenliet folgt billig auf den Egenot, mit dem es durch eine übergangstrophe zusammenhängt und folglich denselben verfasser hat. niemand wird unbemerkt lassen, daß es diesen, an dichterischem schwunge und erhabenheit der sprache und bilder überragt, und daher wird auch jedermann bedauern, daß die hier gegebene handschrift, beim kampf Dietrichs mit Bodelgart aufhöret; doch mag den leser trösten, daß wenigstens der weit aus größte theil dieses schönen gedichtes, aus der ältesten pergament handschrift (die übrigen sind alle papier handschriften des xv. iarb.) hier abgedruckt erscheint.

Es giebt zwar auch vollständige ausgaben vom Egenliet unter dem titel Eken vzfart; die alten drucke davon kenne ich nicht; aber H. Prof. von der Hagens ausgabe (Deutsche Gedichte des Mittelalters. II. band; Der Heldenbuth. II. theil) von der bearbeitung des Kaspar von der Roen, ist mit unserm um drißthalbhundert iare ältern liebe nicht zu vergleichen. Kaspar von der Roen's Eken vzfart, (vielleicht kommt diese neue benennung von im her) ist eine ganz neue schöpfung, nur wenige stropfen des alten textes sind darin aufgenommen, die handlung hat einen andern gang, eine menge neuer begebenheiten und personen sind auf die unglücklichste weise hinzugegedichtet, kurz! die ganze arbeit dieses dichters vom ende des xv. iarh.

berts, ist eine offenbare verböserung des herrlichen liedes, und folglich one allen wert. zwischen diesen beiden recensionen steht eine dritte inne, welche sich in dem Mündner cod. germ. No. 252. zwar nur als bruchstück, erhalten hat und glücklicher weise den schluß des liedes, von strophe CXCIX an der gegenwärtigen ausgabe, enthält. In der letzten strophe ist auf versteckte weise, ein Helffrich von Sunderß (er ist wol mit dem Helfserich von Lüne meiner handschrift, und dem Helfserich von Lothringen anderer, einer und derselbe; vielleicht gar der nur durch abschreiber verdorbene Heinrich v. Linowe) als verfasser angegeben. die schrift ist von 1499, aber sprache und ausdruck sind offenbar viel älter. dieses bruchstück enthält 74 stropfen, von welchen einige verstümmelt und un ganz sind. 6 bis 7 stropfen meiner handschrift, sind beinahe wörtlich darin enthalten; aber Dietrichs kampf mit Ruhe und Bodelgard ist ganz ausgeblieben.

Das angeführte bruchstück nun, welches ich der ausgezeichneten gefälligkeit eines studierenden in München, Herrn Emil Braun aus Gotha, verdanke, wollte ich mit dem Egenliet abdrucken lassen; allein, der tod des buchdruckers während des druckes, verhinderte es, daß von vielen erwartete lied sollte erscheinen und ich glaubte es den freunden alter teutscher sprache und dichtung nicht länger vorenthalten zu dürfen. Billig sollten Egenot Eggenliet und das Mündner bruchstück zusammen herausgegeben werden; ob ich hiezu hinlängliche musse gewinne? steht dahin: auch wird michs nicht verbrießen, wenn ein anderer es tut.

Daß das Eggenliet auf dem titelblatt so geradezu dem

Heinrich von Linowe zugeschrieben wird, hat wie ich glaube, seinen guten Grund in dem doppelten Zeugnisse des Rudolf von Ems von diesem Dichter, wo er von den im bekannten deutschen Sängern spricht: einmal in seiner *Alexandreis* cod. Monac. chart. pap. catal. 173.

„her Heinrich von Linowe

„hat ouch vil süße arbeit

„an den wasser geleit.

und dann noch deutlicher im Wilhelm von Orlienz in zweien meiner Handschriften: iene des XIII. Jarh. (dieselbe, worin Egenot und Eggenliet stehen) Seite 13. col. 2. Zeile 25.

„Doch wäre wivere getihtet

„Komen in besser schöwe

„Mit dem von Linowe

„Der erkenner manheit

„hat getihtet vnd gesait

„Das ist der walläre.

Daß aber der walläre nicht, wie einige glaubten, der Name eines Sängers, sondern der ware alte Titel von der erst später sogenannten Eken vzfart sei, unterliegt wol keinem Zweifel; denn wallen und ausfahren ist das nämliche: den unglaublichen lasse ich meine Papierhandschrift von Wilhelm von Orlienz zu Hilfe kommen; Seite 107. col. 2. sagt dieselbe es ausdrücklich:

„wer holt vernunnen oder gelesen

„von dem walläre

„her erkennenys mere

„dem ist wol kunt. Summ cuique!

Epp.

Gemälde.  
1

**H**o Hagios Stratoterper Christoo Pheodor Stratilat; Slavonisch Russisches Heiligtum mitten in Deutschland; d. i. der große Heilige und Märtyrer Pheodor Stratilat, oder Theodorus Dax, aus einer in der hochadeligen Rieterischen Kirche zu Kalbensteinberg, unweit Weissenburg aufbehaltenen mit uralten Gemälden und Alt Russischen oder Slavonischen Beschriften gezierten sehr alten Tafel — vorgestellt von M. Jo. Alex. Döberlein. Rector. Nürnberg. 1724. 4.

4½ Schuh lang, 4 Schuh breit, mit bunten Farben und vieler Vergoldung; in der Mitte das Hauptbild des Theodors, die Randumgebungen 12 Bilder aus seiner Legende.

Wie es nach Kalbensteinberg gekommen? — Ohne Zweifel durch einen Orts Herrn, von Rieter, davon einer Eustachius Rieter nach Cypern und zum heil. Grab gereist († 1530)? oder Hans Rieter seinem Sohn, der in Rom zum Ritter geschlagen worden, das Gemälde vielleicht aus Venedig mitgebracht, wo dieser Theodor begraben liegen soll, und wo aus den türkischen Kriegen dergleichen Heiligenbilder des Theodors besonders fleißig aufgesammelt wurden? —

Oder aber in Nürnberg selbst von dem berühmten Bildhändler, Priester Konrad Niegk (1445) gekauft, der ins heil. Land gezogen, von da nach Rom, Köln, England, und einen

großen Schatz von Heiligtümern zusammengebracht, damit er die Kirchen geziert. Kloster h. Kreuz in Donauwörth bekam von ihm eine Tafel mit 36 Häuptern, mit Gold, Silber und Sammet eingefasst, s. Königsdorfer Geschichte des Kl. zum h. Kreuz. III. Band 2te Abth. S. 280.

Lang.

Nachricht von dem Geschlechte der Krichenvoite. Eingesehen det vom Hofr. Oesterreicher zu Bamberg.

Geschlechtsnachrichten.

Bei den ersten Wahrnehmungen konnte ich keine Aufklärungen über dieses Geschlecht erhalten. Es gab keine Zeit zu Nachforschungen, und ich mußte bloß die Vorkerkung machen, was aber bei jeder Entdeckung geschieht. Bei der Fortschreitung in den Archivsverzeichnissen und bei Ausforschung der seit Jahrhunderten unter die Akten versteckten Urkunden, die aber für diese Geschlechtsart sehr sparsam sind, kam endlich das Wahre heraus. Zuerst las ich in dem Lehenbuche des Markgrafen, Albrecht, zu Brandenburg: „Conng Hirschaid, Krichenvoyt“ genannt, hat empfangen das dorfflein Arnoldsreut mit zwei „Weyern mit allen ihren Zugehörungen Sunnder bindan geseht“ „den Zehennnden. u. f. w. Actum vff Freitag nach Oculi ( )“ „1487.“ In früheren Bezeichnungen findet man nur den Conng Krichenvoyt. Sein Sohn, Christoph, führte auch denselben Beinamen in einer Bescheinigung über zehn Gulden, welche der Markgraf, Friedrich, zu Brandenburg ihm für ein schadhafes Pferd am 5. Julius 1505 bezahlte. Nach diesem Jahre findet man jenen Beinamen nicht mehr. Die Brüder, Hanns und Ulrich Krichenvoyt, empfingen von dem Bischofe, Friederich, im Jahr 1422 ein Gütlein zu Niedernzaubach und die Burggüter zu Obernsteinach und Steinberg zu Lehen. Der Erste hing an den Lehenrevers sein Siegel, worauf ein Hirschkopf mit ganzem Halbe und den zwei vordern Füßen sich befindet. Kunz Krichenvoyt, derselbe, welcher eben gemeldet wurde, führte auf seinem Siegel an dem Lehenreverse vom Jahr 1466 gegen den Markgrafen, Albrecht, über die Güter zu Veita, Kreußen, Kurbach, Pöfau, Arnoldsreut und Rankenreut, und zwar auf dem Helm einen Hirschkopf und auf dem Schilde einen, beinahe ganzen Hirschen. Es wird also keinem Zweifel unterworfen seyn, daß die Krichenvoite von dem Geschlechte der Hirscheider gewesen waren. Diese kommen im dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderte als Voite oder Vögte der Reichsherren von Schlüsselberg zu Senftenberg und Hirschaid vor, woher sie also einen eigenen Namen sich beilegte. Das beigesetzte Krichen ist so viel, als Krieg, aber nicht Waffen-, sondern Rechtskriege. Denn die Vögte hatten die bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zu besorgen, obgleich Waffenkrieger auch hiezu genommen wurden, was noch in den neuesten Zeiten geschah; die beiderseitigen Verrichtungen waren getrennt. In den alten Zeiten waren und hießen die eigentlichen Krigsbeamten Burgmänner, und die Obersten davon Hauptleute.





291 Hans Sachs, nach einem gleichzeitigen Gemälde von Hans Hoffmann 1568, gestochen von Fr. Fleischmann. Klein Real-Quart. 1/2 Gr. oder 36 fr.

295 Eschoppe, Gustav Adolf, geh. Ober-Regier. Rath, u. Sten-  
zel, Gustav Adolf, Prof. u. Archivar, Urkundensammlung zur  
Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und  
Verbreitung deutscher Kolonisten u. Rechte in Schlessen u. der  
Ober-Lausitz. gr. 4. Hamburg bei Perthes. (82 1/2 Bogen.)  
10 fl. 48 fr.

Ein Werk, wie es jedem deutschen Lande zu wünschen wäre.  
Die Vorrede giebt unter Andern Folgendes an. „Unser Zweck,  
den wir bei der Sammlung u. Erläuterung der von uns mit-  
getheilten Urkunden im Auge halten, war hauptsächlich, die  
Rechtsverhältnisse, in welche die deutschen Ansiedler in Dörfern  
und Städten bei ihrer Einwanderung, zu einander, zu den  
Fürsten u. zu dem gesammten Lande traten, in ein möglichst  
klares Licht zu stellen.“ Weiter: „Am sich kann von den  
Herausgebern der Urkunden nicht wohl mehr verlangt werden,  
als daß sie, ihrem Zwecke gemäß, jede einzelne Urkunde so er-  
läutern, daß sie dem wissenschaftlich gebildeten Leser verständ-  
lich sey. Wir haben uns bemühet, nicht nur dieses nach un-  
sern Kräften zu thun, sondern auch versucht, in einer Reihe  
von Abhandlungen das Gesamtergebnis des Inhalts aller un-  
serer Mittheilungen anzugeben.“ Ueber die Abhandlungen heißt  
es: „Man wird in denselben „mehr oder minder ausführliche  
Nachrichten finden über das Verhältniß der Fürsten zur Geist-

slichkeit, zum Adel und zu den Bauern, über ihre mannichfalti-  
gen Rechte und Einkünfte, über die Rechts- und Gerichtsver-  
fassung der Zauden-, der Land- u. Hof-Gerichte, über die Ent-  
stehung der fürstlichen Gewalt der Bischöfe und deren verschie-  
dene Zehntrechte, über die erste Ansiedelungen der Deutschen,  
deren Rechts- und Gerichts-Versaffung in Städten und Dör-  
fern, über die Verhältnisse im Innern der Städte, des Vogts,  
des Stadtraths, der Innungen, über die städtischen Rechte,  
Besitzungen und Einkünfte, über den Handel, die Gewerbe, die  
Münzen, Maße, Gewichte, und überhaupt über alle diejenigen  
Beziehungen, welche in unsern gesammelten Urkunden berührt  
wurden.“ Ferner weiter unten: „Wir hatten bei unserm  
Werk weniger eigentliche Diplomatiker, als Freunde der Wis-  
senschaft im Auge, weshalb wir, so viel als uns möglich war,  
thaten, um das Verständniß der Urkunden zu erleichtern; die-  
ses begründete unsere Behandlung beim Abdrucke.“ Weiter:  
„Wir haben das Magdeburger Recht vom J. 1261, Nr. 56.,  
genau mit den Accenten des Originals abdrucken lassen, um zu  
zeigen, wie schwankend der Gebrauch derselben war.“ u. s. w.

Dieses mag vorläufig genügen, um sich von dem Wesent-  
lichsten des Werkes einen Begriff machen zu können, worüber  
die Redaktion des Anzeigers eine förmliche Recension zu lie-  
fern sich nicht berufen fühlt. Sie würde jedoch immer gerne  
von bedeutenden neuen Werken eine ähnliche genauere Notiz  
liefern, wenn nur die schon oben S. 22 gestellte Bitte um  
Einsendung der neuen Werke erfüllt würde. A.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

f. Geschichte.  
10

Herr Vommel zu Nürnberg zeigt zum Zwecke der Subscrip-  
tion an, daß er ein Werk unter dem Titel „die alten  
Franken in historisch-romantischen Bildern geschildert“  
herausgeben werde. Er habe „der fränkischen Altvordern Schick-  
sale und Thaten, sammt manchem verwandten Zug fränkischer  
Nachbar- und Bundesstaaten, namentlich des treuen Roten-  
burg's und der ehrwürdigen für Würzburg allezeit wohlbedach-  
ten Noris theils aus alten Chroniken und Büchern, theils aus  
ungedruckten Documenten und Quellen zusammengestellt, und  
ein Gemälde entworfen — frei und treu, heiter und ernst, bei  
historischer Wahrheit oft überfließend in Romantik, letzteres  
nicht ohne Grund, nämlich aus Rücksicht des Menschen, wie  
er ist, und des leichtern Eingangs, den das sinnliche Bild zum  
Herzen des minder gelehrten, aber nicht minder geehrten Land-  
mannes findet.“

In Betreff des Aeußern verspricht der Verleger, Hr. Campe  
zu Nürnberg, 30 bis 40 schön ausgestattete Druckbogen in Heft-  
ten von 5 bis 6 Bogen zu einem Preis von 30 fr. für 1 Heft.  
Dazu sollen noch mehrere in Kupfer gestochene Kunstbeilagen  
nach Zeichnungen Heideloff's unentgeltlich gegeben werden.

f. Rechtswesen.  
1 Ich beabsichtige die baldige Herausgabe einer ansehnlichen  
Sammlung von Dorfweisthümern. So werden diese für die

Geschichte des deutschen Rechts wichtigen, bisher nicht genug  
beachteten Denkmäler gewöhnlich im mittleren Deutschland, oft  
mit der hinzugefügten näheren Bestimmung Mark, Cent- oder  
Hofgerichtsweisthümer benannt; im südlichen hießen sie Ding-  
rodel, Ehefasten, Landtadinge; im nördlichen aber Höltinge,  
Markprotocolle, Vogtdinge, Hege und Meiergerichtsordnungen.  
Aus gedruckten Büchern und Deductionen, hauptsächlich aber  
durch die Benützung von Archiven ist mein Vorrath bedeutend  
herangewachsen. Der Wunsch, ihn vor der Bekanntmachung  
noch möglichst zu vervollständigen, und die Ueberzeugung, daß  
in Amtarchiven, zumal in Acten des 16ten und 17ten Jahrh.,  
manche dieser Urkunden verborgen liegen, veranlassen mich zu  
einer öffentlichen Bitte um Mittheilung derselben.

Göttingen im April 1832.

Jacob Grimm, Professor.

Nächstens wird das bereits auf 300 Bogen angewachsene Min- f. Dichterwerke.  
nellieder-Werk des Prof. v. d. Hagen im Buchhandel erschei-  
nen, in 5 Bänden, 4to. Der 5te Band wird die Lebensbeschrei-  
bungen der Dichter enthalten.

Msm.

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Grabmaler.  
zu 64

**A**bbildung des Grabsteins mit der ehemal. messingenen Figur in Reyhers Monum. n. 23, u. Thuringia S. S. Menken Script. Th. II. S. 846. Die ehemal. Grabchrift allein bei Fabricii Annal. Misnens. S. 139. Thuringia S. S. 939. Horn Friedrich der Streitbare S. 67. Ursinus Beschreibung des Doms zu Meissen S. 13.

Von Nr. 157—215 aus Uelung, Direktor, entnommen.

157 Grabstein der Gräfin Sophia von Barby, Stifterin des Johannis-Klosters zu Zerbst v. 1276. Joh. Ephy. Beckmanns Anhalt. Hist. Th. 1, S. 232.

158 Grabstein des Herzogs Johann von Sachsen 1282, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 127. Andr. Sennerts Athenae Witteb. S. 184.

159 Grabstein Heinrichs III., Grafen von Kirchberg, 1290, im Kloster zu Jmsfeld, in H. F. Annmanns Kirchberg. Gesch. S. 132.

160 Grabst. des Bischofs Wittigo von Meissen, 1293, in Joh. Friedr. Ursinus Beschreibung der Domkirche daselbst, S. 68; wo auch sein Leben.

161 Grabst. des Churfürsten Albert II. von Sachsen 1297, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 127. Andr. Sennerts Athenae Wittenberg. S. 184. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 849. Thuringia S. S. 941.

162 Grabst. des Landgrafen Dieterichs des jüngern von Thüringen (volgo Tiezmann) 1307, mit seinem Bildnisse in der Pauliner-Kirche zu Leipzig, ist aber nicht älter als vom J. 1542 (nicht 1518, wie Lessing z. Gesch. u. Lit. Th. 3, S. 512 will.) Reyhers Monum. n. 24, Thuringia S. und Menckens Scriptt. Th. 2, S. 950.

163 Grabst. des Grafen Berthold IV. von Henneberg zu Münnerstadt, 1312; beschrieben mit der Grabchrift in Joh. Andr. Schultes Henneb. Gesch. Th. 1, S. 68 (d).

164 Grabst. des Bischofs Albert III. von Meissen, 1312, in Ursinus Beschr. der dasigen Domkirche, S. 71.

165 Grabst. der Herzogin Sophia von Sachsen, 1319, Priorin zu Plöbke; abgebildet vor dem Titelblatte von Just. Christ. Eberschmids Antiquitt. Plocens. Die Grabchrift besonders S. 50.

166 Grabst. der Agnes oder Hagne, Gemahlin des Churfürsten Alberts II. von Sachsen 1322. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 128. Andr. Sennerts Athenae Wittenberg S. 184. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 849. Thuringia S. S. 941.

167 Grabst. Günthers von Langen-Salza, 1322, Stifters des dasigen Augustiner-Klosters; in Kreyßigs Beitr. Th. 4, S. 155.

168 Grabst. Landgrafs Friedrichs von Thüringen mit dem Bisse, 1324, welcher ihm zu Eisenach gesetzt und nachmals nach Reinhardsbrunn gebracht wurde. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 22. und in Thuringia S. in W. F. Tenzels vita Friderici admorsus in Menckens Scriptt. Th. 2, S. 492. Verfeinert in Tenzels curieuses Bibl. 1704. S. 1161. Die Grabchrift allein, in Thuringia S. S. 138 und 937.

Grabst. des Herzogs Bencezlai von Sachsen in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1327. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 128. Andr. Sennert Athenae Witteb. S. 184.

Grabst. der Judith, ersten Gemahlin Churfürst Rudolfs I. von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1828. Balth. Mentzii Epitaphie Witteb. S. 128. Sennerts Athenae Wittenberg S. 184. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 849. Thuringia S. S. 941.

Grabst. Alberts, des ältesten Sohnes des Churfürsten Rudolfs I. von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1329. Mentzii Epitaphia S. 129. Sennerts Athenae Wittenberg. S. 184. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 830. Thuringia S. S. 942.

Grabst. der Cunegunde, zweiten Gemahlin des Churfürsten Rudolfs I. von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1331. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 129. Sennerts Athenae Witteb. S. 185. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 849. Thuringia S. S. 942.

Grabstein der Burggräfin Adelheid von Donyn 1362, in der Domkirche zu Meissen. Ursinus Beschreibung dieser Kirche, S. 203.

Grabst. des Bischofs Wittig zu Meissen, ebendas. S. 73.

Grabst. der Hagne oder Agnes, des Churfürsten Rudolfs I. von Sachsen dritten Gemahlin, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1343. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 130. Andr. Sennerts Athenae Wittenb. S. 185. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 850. Thuringie S. S. 941.

Grabst. des Grafen Günther von Schwarzburg, 1349, in der Stiftskirche zu Frankfurt, abgebildet in Achill. Aug. von Lersner Frankf. Chron. S. 107.. Die deutsche Grabchrift, welche seine Vergiftung bestätigt, ebendas., aber am richtigsten in Phil. Wih. Gerckens Reisen, Th. 4, S. 38.

Grabst. des Herzogs Otto von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1350. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 130. Andr. Sennert Athenae Witteb. S. 185.

Grabst. der Elisabeth, Herzog Rudolfs des Jüngern von Sachsen Tochter, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1352. Pistorii Scriptt. ed. Struv. Th. 1, S. 425—440.

Grabst. Churfürst Rudolfs I. von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1356. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 131. Andr. Sennerts Athenae Witteb. S. 185. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 849. Thuringia S. S. 941.

Grabst. der Gräfin Anna von Henneberg im Kloster Connenfeld, 1358, in G. P. Hönn Coburg. Hist. Th. 2, S. 79.

Grabst. der am 22. Aug. 1359 verstorbenen verwittweten Landgräfin Elisabeth, des Landgrafen Friedrichs mit dem Bisse zweiten Gemahlin, zu Eisenach, von da er hernach nach Reinhardsbrunn gebracht worden. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 23, und in Thuringia S. Die Grabchrift allein, in

160

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181



- Menckens Scriptt. Th. 2. S. 843; Thuringia S. S. 152, und 938.
- 182 Grabst. des Churfürsten Rudolphs II. in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1370. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 131. Sennerts Athenae Witteb. S. 185. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 850. Thuringia S. S. 942.
- 183 Grabst. des Bischofs Johann von Meißen (1342—1370) in Ursinus Beschreibung der Dom-Kirche zu Meißen, S. 80.
- 184 Grabstein der Elisabeth; Churfürst Rudolphs II. ersten Gemahlin, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1373. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 131. Andr. Sennerts Athenae Witteb. S. 185. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 850. Thuringia S. S. 942.
- 185 Grabst. Conrads von Walhausen, Bischofs zu Meißen 1375, in Ursinus Beschreibung der dasigen Domkirche.
- 186 Grabst. des Landgrafen Friedrichs des Strengen zu Alten-Zelle, 1380 od. 1381, wo er der letzte war, der daselbst begraben wurde. Horns Friedr. der Streib. S. 21. Deutsch-lateinische: Hye Lyet u. s. f. ebendas. S. 22. Beck und andere legen die Grabchrift irrig seinem Vater Friedrich dem Ernsthaften bei. Joh. Sebast. Müllers Annales S. 14. Joh. Conr. Knauths Alt-Zellische Chron. Th. 2, S. 80; wo S. 79 noch eine andere. Joh. Euph. Rüdigers Sächs. Merkwürd. S. 379. Sein und seiner Gemahlin Grabstein ohne Schrift, in Thuringia S. n. 40.
- 187 Grabst. des Herrn Gebhard von Querfurt, 1383, in der Schloßkirche zu Querfurt, in Spängenberg's Querfurt. Chron. S. 330, und Euseb. Christ. Frankens Hist. von Mansfeld, S. 189.
- 188 Grabst. des Bischofs Nicolai I. von Meißen, 1392, in Ursinus Besch. der dasigen Domkirche, S. 89.
- 189 Grabstein der Gräfin Helena von Beichlingen, Tochter des Burggrafen Meinhard von Meißen, zu Cölleda, 1393. Abgebildet in Thuringia S. 547, wo weiter von ihr gehandelt wird. Die Grabchrift allein, in Joh. Ge. Leuckfeld von dem Georgen-Kloster zu Kelsbra, S. 90.
- 190 Grabst. der Herzogin Anna, zweiten Gemahlin des Herzogs Rudolph II. von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1395. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 132. Sennerts Athenae Witteb. S. 186. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 857. Thuringia S. S. 942. Deckmanns Anhalt. Hist. Th. 5, S. 47. Horns Friedrich der Streib. S. 73.
- 191 Grabst. Heinrichs von Werther, 1397, (merkwürdig wegen der seltsamen Schellentracht, worin er erscheint,) abgebildet in histor. Nachr. von Nordhausen, S. 431. Stelle über die Kleidertracht dieser Zeit aus der Continuat. Annal. Vrsinianorum in Tenzels Supplem. Gothan. 11, S. 246.
- 192 Grabst. Burggraf Bertholds von Meißen, 1398, in der Dom-Kirche daselbst. Ursinus Beschreib. dieser Dom-Kirche, S. 62.
- 193 Grabmal der Landgräfin Elisabeth, ersten Gemahlin Wilhelms des Einäugigen im Dom zu Meißen, 1400. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 26, und Thuring. S., wo aber die Grabchrift nicht richtig ist. S. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 846. Die Grabchrift allein Fabricii Annal. Misen. S. 137; nicht richtig. Zellers Anmerk. zu Birkens Heldenfaat, B. 1, S. 278; eben so. Slevogt de Sepulturis illustr. S. 380; am unrichtigsten: Horns Friedrich der Streib. S. 59; nicht ganz richtig. Ursinus Beschreib. der Domkirche zu Meißen, S. 7; am richtigsten.
- Das alabasterne Grabmal des Markgrafen Georg v. Meißen zu Pforta, welcher 1401 (nicht aber 1402) starb. Abgebildet in Pertuch's Chron. Portense ed. Schamelio, Th. 1. S. 194; sowohl in der Lateinischen, als Deutschen Ausgabe; Reyhers Monum. 2. 30, 31, und in Thuring. S. aber nicht richtig. Die Grabchrift allein: Horns Friedrich der Streib. S. 36; Freytags diss. de Georgio I.; Menckens Scriptt. Th. 2, S. 883; Thuringia S. S. 940.
- Grabmal des Churfürsten Wenceslai von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1402. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 133. Sennerts Athenae Witteb. S. 186. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 850. Thuringia S. S. 942.
- Grabmal der Burggräfin Elisabeth von Meißen, im Dom daselbst, 1404. Ursinus Beschreib. dieser Domkirche, S. 203.
- Grabmal des Grafen Heinrich von Henneberg, 1405, in der Klosterkirche zu Vebra. Joh. Michael Weinrichs Henneberg. Kirch- und Schulenstaat, S. 55.
- Grabmal Conrads von Grefendorf, 1407, Landrichters von Meißen, in Ursinus l. c. S. 204; wo auch von dessen Würde.
- Grabmal des Bischofs Thimo von Meißen, aus dem Hause Goldsch., 1411, in Ursinus Beschreibung der Domkirche zu Meißen, S. 92.
- Grabst. des Churfürsten Rudolphs III. von Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1419. Abgebildet in Ge. Willh. Kirchmaiers Dissertatio de Wittenberga Sax. u. Reyhers Monum. n. 27. Die Grabchrift allein: Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 133; Andr. Sennerts Athenae Witteb. S. 186; Menckens Scriptt. Th. 2, S. 852; Thuringia S. S. 942.
- Grabmal Alberts III., letzten Churfürsten von Sachsen aus dem Meklänischen Hause, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1422. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 134. Sennerts Athenae Witteb. S. 186. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 851. Thuringia S. S. 942.
- Grabmal des Markgrafen Wilhelm von Thüringen zu Altenburg, 1425, abgebildet in Reyhers Monum. n. 28, 29, und Thuring. S. Die Grabchrift allein, in Menckens Scriptt. Th. 2, S. 848, Thuringia S. S. 949, Christ. Fridr. Wilisch Pr. de Principum Saxoniorum Catacombis Altenburgi repertis, in Jof. und Horns Friedrich der Streib. S. 39; wo S. 40 noch zwei andere Gedächtnisschriften auf ihn vorkommen.
- Grabmal Rudolphs von der Planitz, 1427, Bischofs zu Meißen, Ursinus Beschreibung der dasigen Domkirche, S. 93.
- Grabmal des Churfürsten Friedrichs von Sachsen 1428, in der Domkirche zu Meißen, in einem Kupferstiche abgebildet auf Befehl des Herzogs Ernst; von Glaubern; in Reyhers Mo-

num. n. 32, und Thuringia S., sowohl die ganze Tumba auf 1 Bogen, als der Grabstein besonders; Horns. Leben desselben, S. 594, 2 Blatt. Die Grabchrift allein haben: Tenzel und Eckhard, beide verstümmelt; Horn, S. 582, 292; Menckens Scriptt. Th. 2, S. 852; Thuringia S. S. 942; am richtigsten, Ursinus Beschreibung der Domkirche, S. 20.

205 Grabmahl der Cäcilia, Wittve des Churfürsten Wenceslai zu Sachsen, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1429. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 135. Andr. Sennerts Athenae Witteb. S. 186. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 850. Thuringia S. S. 942.

206 Grabmahl mit niedersächsischer gereimter Grabchrift auf den Grafen Heinrich von Bernigerode, 1429, in der dasigen Silvester- und Georgen-Kirche, in Maiboms Scriptt. Th. 3, S. 30.

207 Grabmahl des Bischofs Johann II. zu Naumburg, 1434, in Paul Langens Chron. Cicens. in Vistorius, S. 859, und in dessen Chron. Numburg. in Menckens Scriptt. Th. 2, S. 43.

208 Grabmahl der Barbara, des Churfürsten Rudolfs III. von Sachsen zweiter Gemahlin, in der Franciscaner-Kirche zu Wittenberg, 1435. Balth. Mentzii Epitaphia Witteb. S. 135. Andr. Sennerts Athenae Witteb. S. 186. Menckens Scriptt. Th. 2, S. 851. Thuringia S. S. 942.

209 Grabmahl des Bischofs Johann Hoffmann in Meissen, 1451, welcher 1409 die Prager Studenten nach Leipzig geführt hatte. Ursinus Beschreibung der Domkirche, S. 96.

210 Grabstein des Herzogs Siegmund zu Sachsen, gewesenen Bischofs zu Würzburg, im Dom zu Meissen, 1463. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 33, mit unrichtiger Schrift. So auch in Thuringia S. Die Grabchrift in Slevogt de Sepultur. illustr. S. 388, und Thuringia S. S. 943. Richtiger in Ursinus Beschreibung der Domkirche S. 30.

211 Grabmahl des Bischofs Petrus von Naumburg zu Zeitz, 1463, in Paul Langens Chron. Cicense, S. 868.

212 Grabmahl des Churfürsten Friedrichs II., oder des Gütigen, von Sachsen, im Dom zu Meissen, 1464. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 35 und Thuringia S. Die Grabchrift allein, in Menckens Scriptt. Th. 2, S. 854; Thuringia S. und Ursini Beschreibung dieser Domkirche, S. 35.

213 Grabst. des Grafen Georg von Henneberg von der Römhildischen Linie, 1465, in der von ihm erbauten Stiftskirche zu Römhild; abgebildet in Schultes Henneberg. Gesch. Th. 1, Tab. 1, S. 372.

214 Grabst. des Grafen Hermanns von Henneberg, seines Sohnes, 1465, abgebildet, ebenda, Tab. 3, S. 376.

215 Grabmahl des Grafen Ludwigs von Gleichen in dem Peter-Kloster zu Erfurt, 1467. Grabchrift: Casp. Sagittarii Hist. von Gleichen, S. 279.

Reiteriegel. Reiteriegel sind in folgenden Schriften abgebildet oder beschrieben:

63 Siegel des Churfürsten Friedrich I. von der Pfalz v. J. 1463, Abgebildet in Kremers Gesch. dieses Kurfürsten, S. 1.

Siegel Kaiser Carl V. vom J. 1522. Beschrieben in Spieß Abhandl. v. d. Reuter-Siegeln, S. 7.

Siegel König Johanns von Böhmen v. J. 1313, welches er als Verweser des deutschen Reichs diesseits des Gebürge geführt hat. Nach einem Orig. im ehemalig. Ansbacher Archiv, beschrieben in Spieß angef. Abb. S. 9.

Siegel desselben v. J. 1330, worauf er sich zugleich König von Polen nennt; abgebildet in d. Monumentis boicis Tom. VII. p. 232. tab. 2. n. VI.

Siegel des Herzogs Adalbert v. Lothringen v. J. 1037, welches in (v. Prauns)immerfungen v. den Sigillis pedestribus anführt, wird im neuen Lehrgebäude der Diplomatie Th. 6, S. 23 folg. als unächt angefochten, und daselbst erst folgendes Siegel, nämlich:

Siegel des Herzogs Theodorich I. von Lothringen v. J. 1078, als das erste vorkommende Reiteriegel gehalten.

Siegel des Grafen Lambert von Loewen vom J. 1047, in Butkens trophées de Brabant, preuves p. 26.

Siegel des Markgrafen Ernst von Oesterreich zwischen d. J. 1056 u. 1075, in Herrgott Monument. domus Austriacae Tom. I. tab. I. n. 1. S. auch Hueberi Austriae ex archivis Mellicensis illustrata tab. I. Sigillos.

Siegel des Grafen Theodorich V. von Holland v. J. 1083, in Kluit hist. crit. comitat. Hollandiae et Zeeland. Tom. II. Tab. I. ad p. 127.

Siegel des Herzogs Heinrich von Bayern v. J. 1422, in d. Monument. boicis Tom. III. Tab. IV.

Siegel des Erzherzogs Maximilian (nachherigen Kaisers) von Oesterreich v. J. 1485, worauf zugleich dessen Sohn Philipp mit zu Pferd sitzend vorgestellt ist; in Herrgott Monument. Tom. I. p. 30. Tab. XI. n. 3.

Siegel des Grafen Eberhard des jüngern von Württemberg v. J. 1482; in Sattlers Geschichte des Herzogthums Württemberg, Bd. IV. S. 203. Kupfer Nr. 7.

Siegel der Marggräfin Ida von Brandenburg, Schwester des Grafen Theodorich VII. u. Wilhelm I. von Holland, v. J. 1205; in Kluit hist. crit. com. Holland. T. II. Tab. X. n. II. ad p. 285.

Siegel der Landgräfin Sophia von Hessen vom J. 1254; in Origina. Guellic. Tom. IV. Vorrede.

Wandmalereien an den Pfeilern der zerstörten Frauenkirche zu Memleben, im Innern des Schiffs der Kirche. An jedem Pfeiler eine Figur männliche und weibliche Personen aus fürstlichem, wahrscheinlich kaiserl. sächsischem Geschlechte. Die Malereien sind wohl die ältesten der Art in Deutschland. S. Stieglitz Gesch. der Bauk. S. 321.

Wandmalereien im Dom von Worms im byzantinischen Styl an den Pfeilern und Wänden im Innern. Sie gehören ebenfalls zu den ältesten der Art in Deutschland.

Mitgetheilt 7 bis 10 vom Hrn. Professor Heinrich Hoffmann in Breslau.

(Renner) Pergament-Handschrift vom J. 1402, 257 Blätter

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

Bilderwerke.

26

27

Dichtungen.

7

in Folio mit 85 Bildern verziert — in der Universitäts-Bibliothek zu Leiden.

Der Renner pin ich genant

Der welt lauff ist mir bechant —

steht auf dem ersten Bilde; dann folgen die Worte:

Ich pin die Jugent

Die die tugent

Vnd vntugent greiffet an

Mein gemut

Stet in plüt

Die weil ich nicht sarg han

Lachen singen

Tanzen springen

Wer ich Frauen vnd man

Er ist weis

Der nach preis

Sich nu wol halten chan

Leib sel wort werckh vnd auch der syn

Tut er das

So geschicht im pas

Wann ob er mir volget nach vngewyn zc.

Am Ende:

Was ich nicht wol geticht han

Tut das ein weyser man hin dan

Das sol man im sagen dankh

Wann es sprach her Freydanckh

Auf erden ist nicht so gar vollkommen

Das es dem wandel sey benomen

Das buch ist geschriben do man zalt

nach christus gepurd vierzehnhundert

Jar darnach in dem andern Jar

Des mantags vor Tyburcij. per

manus Michaelis Althaymer de

Augusta.

8 (Renner) Papierhandschrift vom J. 1432, 382 Blätter in Folio — im Besitze des Herrn Eberhard von Grooten zu Köln. Das erste Blatt fehlt; die letzten 4 beschriebenen Seiten geben den Inhalt. Am Anfange fehlen etwa 54 Verse:

Der hatte da eyne stat erkoren

By dem stont eyne lach

Wissent daz meynet sach

Want da by stont eyn borne

Da by was michel wonne zc.

Ende:

Wan is sprach er Frigedang

Off erden ist nit so gar vollkommen

Daz is denne wandel sy benomen zc.

Et sic est finis huius Libri

Completus per manus Nicolai de leya

Scriptum Anno domini Millesimo

Quadragesimo Tricesimo secundo

Juxta stilum Treueren. Feria

serta post Mathie apostoli zc.

Dextera scriptoris benedicta

fit in omnibus horis.

Eine kurze Nachricht gab schon früher der Besitzer in Büsching's wöchentlichen Nachrichten III. Bd. S. 129 — 131.

Schachzabel.

Papierhandschrift aus dem XV. Jahrh., 86 Bl. in fl. Fol. — in E. v. Grooten's Besitze zu Köln.

Anfang:

Fräuwe venis mir geboden hat

Schachzabel spil uff meister dait

Ich harter trost nu giff mir rait

Daz ich von ir icht werde mait

By ir so wil ich bliben zc.

Hierauf folgen noch einige Verse; dann alles Uebrige in Prosa. Auf S. 3 der Inhalt des Buchs:

Dies buch wirt geteilt in vier teil Das Erste teil ist war vmb das Schachzabel spil funden sij. vnder welchem koning is funden sij. vnd wer is funden habe als dan hernageschrieben steit

Das Erste Capittel. des anderen teils ist von des konings gestalt uff dem Schachzabel. vnd was den koning angehoert Das ander von der konynghenne vnd von yren seiden Das dritte von den alden vnd von yrer wijsheit Das vierte von den Rittern vnd von yren seiden Das funffte von der gestalt der roch das sint richte vnd von yren ampten.

Das Erste Capittel. des dritten teils ist von den buluden. das ander von den Smeden. das dritte von den wollenweberen. das vierte von den kausluten vnd von den wecherern. das funffte von den arzten vnd apotekern. das seeste ist von den schencken vnd gast helderen. das seibente von den amptuden vnd von der gemeyne. das achte ist von spelern vnd von lotern

Das Erste Capittel des vierten teils ist wie gemlich sich das gestain des Schachzabels von stat hebt. das ander von des konings gange von stat. das dritte von dem usgeen der konynghenne. das vierde von dem anzoze der alden. das funffte von der rijtter burgank. das seeste von der Roher vart. das seibente von den gemeynen luden. das achte eyne wieder rede der dinge die vur gesagt sint

Spiegelbuch.

He hebt ain eyn spegel buch

Der Welt lauff vnd der funden fluch

Vnd heft sich zo dem yersten ain

Be got der herr den verdampten straffen began

Der nyt bede den wyllen syn

Darvmb mocht er lyden groff pyn

Bekehrungsgegeschichte eines Sünders, worin Gott Vater, Teufel, Tod, Höllengesellen, Lehrer und Sünder im Gespräche mit einander vorkommen.

Nun ys der sunder vnuersychtlich gestorben vnd lyt in der hellen vnd sprydt \*)

\*) Diese 2 letzten Zeilen sind in obiger Handschrift mit rother Dinte geschrieben.



Ich was herlych geseffen in mynem thron:  
 Nu byn yh yn dem grab das yst myn ton  
 In mynem sal byn yh herlych geseffen  
 Nu stincken ych vnd hat man myner gar vergessen  
 In mynem huiß wart ych gespyset wuill  
 Nu fressen mych de worm hy in desem poll  
 Seend we byn ych so subertych gestalt  
 Ich was junc vnd byn worden alt  
 Het ych eynen spegel ych muß mych besegen  
 So werd yr myr all heissen ja jehen  
 Es ist auch wuill offenbarr  
 Als dan bewysset meyn harr  
 Vnd dar zo myn leblyche augen

Dyn mag man ain myr wail schawen  
 Ich hain och gar eynen subertychen mont  
 Das ist uch allen gar wuill kont  
 Seend ain myn schone beeklyn  
 We hubsch vnd we spyn  
 Ach myn nase ist myr abgefallen  
 Dar vmb kan ych nyt me. fallen zc.

Papierhandschrift aus dem 15ten Jahrh., 13 Blätter in gr. 8. in der Stadtbibliothek zu Trier. Das Ganze gegen 640 Verse. Dasselbe in einer andern Papierhandschrift daselbst, ebenfalls aus dem 15ten Jahrh., 16 Bl. in fol., mit scheußlichen Abbildungen, die aber oft mit durchgerissen und mit weißen Blättern wieder zusammen geklebt sind.

## D.

## Uebersichten.

Lebens- u. Familien-Nachrichten. Uebersicht der seit 1820 erschienenen Lebens- und Familien-Geschichten.

## I. Lebens-Geschichten einzelner Menschen.

**B**ehrenß, J. W., Herzog Belf VI., letzter welfischer Stammherr in Süddeutschland, und seine Zeitgenossen. gr. 8.

Busch, A. C. F., Memoria Othonis, Episcopi Bambergensis Pomeranorum Apostoli. 8. maj.

Businger, J., Bruder Klaus und sein Zeitalter, oder die Lebens- und Zeitgeschichte des sel. Niklaus von Flüe aus Unterwalden. gr. 8. Niklaus Bildn. und 1 Stammtaf.

Campe, Dr. Fr., Zum Andenken Wilibald Pirckheimers, Mitgliedes des Rathes zu Nürnberg. Wilibald Pirckheimers Aufenthalt zu Neuhaus, von ihm selbst geschildert. Nebst Beiträgen zu dem Leben und dem Nachlasse seiner Schwestern und Töchter von M. M. Mayer, schm. 16. mit 2 Kupfern.

Danz, Dr. J. Fr. L., Franz Burckard aus Weimar, Churfürstl. und Herzogl. Sächs. Kanzler zur Zeit der Reformation. Mit dessen Bildn. gr. 8.

Furchau, Fr., Hans Sachs. gr. 8.

Gutscher, Eberhard der Erste, Herzog von Württemberg, in seinen wichtigsten Lebensverhältnissen zc. dargestellt. Mit einem Anhang bisher ungedruckter Urkunden. gr. 8.

Hegner, Mr., Hans Holbein der Jüngere. Mit des Meisters Bildnisse. gr. 8.

Heinrich von Mauen, der Führer durch das Ordenshaus Marienburg in Preußen. (Mit 1 Taf. in Steindr.) gr. 8.

Heyd, L. J., der württemberg. Kanzler Ambrosius Volland. Ein Beitrag zur Geschichte der Herzoge Ulrich und Christoph zu Württemberg, großen Theils nach ungedruckten Quellen. 8.

J. N. e. v. S. Carl der Große. Ein histor. Gemälde vom J. 613. — 814, aus den verlässlichsten Quellen gezogen. Mit einer Stamm- und Familien-Tabelle desselben. gr. 8.

Johann der Beständige, Churfürst von Sachsen, und Friedrich

Wilhelm der III., König von Preußen. Ein evangelisches Cabinetstück. 8.

Kurz, Eberhard, J., Oesterreich unter K. Friedrich dem Schönen. gr. 8.

Kurz, J., Oesterreich unter H. Albrecht dem Lahmen. gr. 8.

Kurz, J., Oesterreich unter H. Rudolph dem Vierten. gr. 8.

Kurz, J., Oesterreich unter Herzog Albrecht IV. Nebst einer Uebersicht des Zustandes Oesterreichs während des 14. Jahrhunderts. 2 Tble. gr. 8.

Lützenau, Domb. Ritter Freib. A. v., Geschichte Otto des Großen, ersten Herzogs in Bayern aus dem Wittelsbachischen Stamme. 8.

Lipowßky, J. J. v., Herzog Christoph, oder der Kampf über Mitregierung in Baiern. gr. 8.

Lipowßky, J. J., Friedrich der V., Churfürst von der Pfalz und König von Böhmen. Eine historisch-biograph. Schilderung. Mit Bildniss. gr. 8.

Müller, Ad., Leben des Erasmus von Rotterdam. Mit einleitenden Betrachtungen über die analoge Entwicklung der Menschheit und des einzelnen Menschen. Eine gekrönte Preisschrift. gr. 8.

Mündy, Prof. D. C., Franz von Sickingens Thaten, Plane, Freunde, und Ausgang. Mit Urkunden. 3. Bde. (Codex diplomaticus. 2te Abtheil.) — Auch unter dem Titel: Beiträge zur Geschichte des teutschen Adels, namentlich im 16ten Jahrhundert. 1ster Band: Zur Geschichte Franzens von Sickingen, Philipps von Hirschheim u. A. gr. 8.

Mündy, C., Charitas Pirckheimer, ihre Schwestern und Biographie und Nachlaß. gr. 12.

Nicolaus von der Flüe, oder die Lebensgeschichte des seligen Bruders Claus, allen frommen und biedern Eidgenossen wieder erzählt und gewidmet vom Verf. des Schweizerseppeli. Mit 1 Steindr. 8.

St. Otto, Bischof zu Bamberg. Eine histor. Mittheilung. Mit Bildniss. 8.

Vesalozzi, J., Bilder aus dem Leben Ulrich Zwingli's in Versen. 12.

Pfannenbergh, Fr., Georg der Dritte, Fürst zu Anhalt, Domprobst zu Magdeburg und Meissen, Coadjutor zu Merseburg. Ein Denkmal fürstl. Frömmigkeit. 8.

Pfister, Dr. J. C., Eberhard im Bart, erster Herzog zu Württemberg, aus ächten, größtentheils handschriftl. Geschichtsquellen. Mit Eberhards Bildn. gr. 8.

Popp, Dr., Sefried Schweppermann u. d. Geschlecht der Schweppermänner. Denkschrift zur 5ten Säcularfeier des 28ten Sept. 1322. Mit 4 lithogr. Taf. 8.

Riepe, Lebensbeschreib. Dr. Martin Luthers nebst Kern- und Kraftstellen aus dessen Schriften. 2te Aufl. mit dem Bildniß Luthers. 8.

Rommel, Historiograph, Direktor Dr. Chr. v., Philipp der Großmüthige, Landgraf von Hessen. Ein Beitrag zur genauern Kunde der Reformation und des 16. Jahrh. Mit Urkunden. 3 Bde. 8. Mit Bildniß und Tafeln.

Rudhart, Prof. Dr. G. Th., Thomas Morus. Aus den Quellen bearb. gr. 8. Mit Morus Bildniß, nach Holbein von Fleischmann.

Schlett, J., Biographie von Kaiser Ludwig dem Bayer. gr. 8.

Schmeibauch, Dr. M. Bonifacius, der heilige Apostel der Deutschen, mit besond. Berücksichtigung des heil. Kilianus, des heil. Rupprecht, des Abtes Eulius u. a. Mitarbeiter dieses Apostels dargestellt. 2te — zum Besten des in Fulda diesem Apostel zu errichtenden Monumentes herausgegebene — sehr verb. u. vermehrte Ausg. 8. Mit Titelfupfer u. Titelwign.

Schmidt, Dr. B. H., Albrecht der Bär, Eroberer oder Erbe der Mark Brandenburg. Eine historisch-krit. Beleuchtung von Dr. Voebles Schrift über den Urspr. d. Mark Brandenburg. gr. 8.

Sintenis, Diac. M. J. G. Th., Dr. M. Luthers Leben und unsterbliches Verdienst, verbunden mit den vorzügl. Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des auf dem Reichstage zu Augsburg im Jahre 1530 übergebenen Glaubensbekenntnisses. Mit 1 Kupfer. 2te, der bevorstehenden Säcularfeier gemäß veränderte und erweiterte Aufl. 8.

Sölte, Dr. M. J., Heinrich der Vierte, Kaiser und König der Deutschen. In vier Büchern aus den Quellen dargestellt. gr. 8.

Weyse, Geh. Archiv-Secr. Dr. Ed., das Leben und die Zeiten Kaiser Otto des Großen, aus dem alten Hause Sachsen. Ein histor. Versuch. Mit Beilagen und 1 Charte. gr. 8.

Vertheidigung des großen Erasmus von Rotterdam, gegen ungegründete Beschuldig. desselb. durch d. Anhänger Huttens. 8.

Wagensel, C. J., Ulrich von Hutten nach seinem Leben, seinem Charakter und seinen Schriften geschildert. Mit Huttens Bildniß. gr. 8.

Wegerer, W. G., Lebensgeschichte des Markgrafen Johannes von Brandenburg, Landesfürsten in der Neumark zu Küstrin. Mit dem Bilde des Markgrafen.

Weise, Dr. A., Albrecht Dürer und sein Zeitalter, mit Dürers Portrait. gr. 8.

Zieh, J. H., Johannes Bugenhagen. Ein biographischer Versuch. gr. 8.

Dazu sieh noch oben in den Literatur- und Kunst-Anzeigen Nr. 56. 81. 84. 125. 127. 133. 138. 154. 167. 184. 245.

## II. Lebens-Geschichten ganzer Classen.

Biographische Skizzen, der Personen, welche in den, das Grabmal Kaisers Maximilian I. in der Kirche zum heiligen Kreuz zu Innsbruck umgebenden und von J. G. Schiedler in Kupferstichen abgebildeten, 28 Statuen dargestellt sind. Deutsch und Italienisch. gr. Fol. (9 B. Text u. 29 Kupfertaf.)

Fischer, Lebensbeschreibung berühmter Reformatoren. 8.

Gregoire, Geschichte der Beichtväter von Kaisern und Königen und andern Fürsten. Aus dem Französischen von r. 2 Theile. 8.

Hofmann, Chor-Direkt. C. J. Ad., die Tonkünstler Schlesiens. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte Schlesiens vom Jahr 960 bis 1830. gr. 8.

Krey, Dr. J. B., die Rostocker Theologen seit 1523. Ein histor. Versuch. gr. 8.

Leidenfrost, Dr. K. Th., historisch-biographisches Handwörterbuch der denkw. berühmten und berüchtigsten Menschen aller Stände, Zeiten und Nationen. 4 Bde. 8.

Niemeyer, Dr. A. H., deutscher Plutarch, enthaltend die Geschichte merkwürdiger Deutschen. 2te, nach einem neuen Plan umgearb., verm. u. bericht. Ausg. 8.

Pantheon der Geschichte des Deutschen Volkes, durch Professor Dr. E. Münch und einer Gesellschaft vom Künftlern. Mit 1 Kupfertafel. Fol.

Quatremere de Quincy, Geschichte der berühmtesten Architekten und ihrer Werke, vom XI. bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts, nebst Ansicht des merkwürdigsten Gebäudes eines Jeden derselben. Aus dem Französischen übersetzt v. Dr. Fr. Heldmann. 2 Bde. Lex. 8. mit 22 Kupfern.

Reilly, Frz. J. J. v., skizzierte Biographien der berühmtesten Feldherren Oesterreichs von Maximilian dem I. bis auf Franz II. In Verbindung mit der Geschichte ihrer Zeit und mit ihren echten Abbildungen auf 60 Kupfertaf. gr. 4.

Sölte, J. M., die Könige der Deutschen. Aus den Quellen dargestellt. 1r. Bd. Ursprung der Könige bis zu Rudolph von Habsburg. 8.

Stepf, J. H., Gallerie aller juristischen Autoren von der ältesten bis auf die jetzige Zeit, mit ihren vorzügl. Schriften, nach alphabetischer Ordnung.

Venturini, Dr. C., deutsches Heldenbuch, histor. dram. Darstellung der größten deutschen Männer, welche für vaterländische Freiheit ruhmvoll kämpften, von der ältesten bis auf unsere Zeit. gr. 8.

## III. Familien-Geschichten.

Huschberg, J. F., Geschichte des herzogl. und gräfl. Gesamt-Hauses Ortenburg, aus den Quellen bearbeitet. gr. 8.

Lange, C., Stamm-Tafel des Hauses Sachsen, genealogisch dargestellt. 8 Blätter lithographirt und mit den Dignitäts-Insignien der Fürsten decorirt. gr. Roy. Fol.

Maler, Dr. F. W., hist. geneal. Nachrichten von d. Familie Maler, einem der ältesten Alt-Badischen bürgerl. Geschlechter 2c. 8.

Raumer, Fr. v., Geschichte der Hohenstauffen und ihrer Zeit. 6 Bde. Mit 9 Kupf., 2 Karten, 5 Tab. u. 3 Plänen. gr. 8.

Reck, J. St., Geschichte der gräfl. u. fürstl. Häuser Pfenzburg, Nunkel, Wied, verbunden mit der Geschichte des Rheinthals zwischen Koblenz und Andernach, von Julius Caesar bis auf die neueste Zeit. Mit 10 Abbild. von Stammrainen, Münzen, 1 Charte, Geschlechtstaf. und Urkunden. gr. 4.

Reinhard, K. v., Stammbaum des Königl. Hauses der Hohenzollern. 4 fein illum. Bl. in Imp. Fol.

Robens, A., der ritterbürtige Landständische Adel des Großherzogthums Niederrhein, dargestellt in Wappen u. Abstammungen. 2 Bde. Mit 90 Kupfern. gr. 8.

Schaum, Archiv-N. J. C., das Grafen- und Fürstenhaus Solms ist gleichzeitig mit dem Hause Nassau aus Salischem Königsstamme erblühet und dessen alt. Stammst. Braunfels. Ein Beitrag zur Beleuchtung der Bentischen Hypothese. Mit vollständiger Stammtafel der Solms-Bernhardschen Linie, einigen biograph. Notizen und Siegelzeichn., die Wappengesch. erläut. 4. 16 Tab. in Fol. u. 4 Steintaf.

Barnhagen, Dr. J. A. Th. L., Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte. Vermächtniß für Vaterlandsfreunde und Deutsche Geschichtsforscher. gr. 8. u. 14 Steintaf.

Boß, J. v., die Sechszehn Äbnen des Grafen von Lustheim, eine Familien-Chronik. 8.

Wilken, Alb., genealog. Gesch. der alten Reichsedeln und Dynasten v. u. z. Stempf. Nach echten Quellen und beige-fügten Urkunden entworf. 8.

Wißgrill, Frz. K., Schauplatz des landesfähigen Niederösterreich. Adels von dem Herren- und Ritterstande; von dem XI. Jahrh. an bis auf unsere Zeiten. 5 Bde. Mit Tabellen. Neue unveränd. Ausgabe. gr. 8.

Wohlbrück, S. W., geschichtliche Nachrichten von dem Geschlechte von Wensleben und dessen Gütern. 2 The. mit Signetten und 2 Tab. gr. 8.

Dazu s. noch oben in den Literatur- und Kunst-Anzeigen Nr. 203 u. 204.

Bilder-Reihe, vollständige, der österreichischen Regenten aus dem Hause Babenberg. Dann der deutschen Kaiser aus dem Hause Habsburg und Lothringen, von Kaiser Rudolph I. bis auf die gegenwärtige Zeit, so wie auch der Habsburger auf dem spanischen Throne und in andern Würden. In IV. Abtheilungen. Mit Beifügung des Geburts- und Regierungsantritts-Jahres, wie auch des Sterbetages. gr. 4. (64 lithogr. Portr.)

Kreuzler, M. G. H., Sachsens Fürsten im wohlgetroffenen Bildnisse von Fr. Rossmäler. 61 Portr. mit Erläut. 4.

Juni 1832.

Uebersicht der auf das deutsche Mittelalter Bezug habenden Gegenstände, welche in Wagners Trachtenbuch (s. Anzeig. S. 102. Nr. 219.) abgebildet sind.

I. Heft. 3tes Blatt. Karl der Kahle, auf dem Titel der Bibel von St. Paul, lateinisches Manuscript aus dem 9ten Jahrhundert, entnommen aus Agincourt etc. peinture, pl. XL.

4tes Blatt. Statuen der Stifter des Domes zu Raumburg aus dem 11ten Jahrhundert.

5tes Blatt. Statuen aus dem 14ten Jahrhundert.

Figur I. Weikhard Frosch, Stifter von St. Katharinen in Frankfurt am Main 1373.

Figur II. König Ludwig der Bayer, Steinbild vom Mainzer Kaufhaus, gegenwärtig im Bibliothekhof daselbst.

Figur III. Grabmal des Grafen Günther von Schwarzburg im Dom zu Frankfurt am Main vom Jahre 1349.

Figur IV. Grabstein des Ritters Rudolf von Sachsenhausen im Dom zu Frankfurt am Main vom Jahr 1371.

6tes Blatt. Statuen aus dem 15ten Jahrhundert.

Figur I. Walter zu Wildthurn, Grabstein in der Kirche zu Reichersdorf, bei Landau an der Isar, aus der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts.

Figur II. Der Beste von Middelheim, Grabstein in der Kirche zu Oberingelheim am Rhein, von 1465.

Figur III. Hans von Ingelheim, 1483, ebendaselbst.

Figur IV. Grabstein des Carl von Eberstein, 1497.

7tes Blatt. Figur I. Rüstung Franzens von Sickingen in der Waffensammlung zu Erbach im Odenwalde.

Figur II. Rüstung des Sebastian Schertlin von Burtenbach, im k. k. Armbrust-Cabinet zu Wien.

Figur III. Rüstung eines Deutsch-Ordensritters, die Hauskleidung in Stahl nachgebildet, ebendaselbst.

Figur IV. Rüstung des Ritters Götz von Berlichingen, in der Waffensammlung zu Erbach im Odenwalde.

8tes Blatt. Geräthe.

Goldener Siegelring mit Christus am Kreuz, Maria und Johannes, wahrscheinlich aus dem 14ten oder 15ten Jahrhundert. Reich von Silber und zum Theil vergoldet, mit den Bildern der Evangelisten, des Erlösers, der Gottesmutter und des Vorläufers Johannes in getriebener Arbeit, ein Denkmal Thassilos im Stift Kremsmünster.

Crucifix von Eisen, nach dem Styl etwa aus dem 13ten Jahrhundert; an den 4 Enden sind ungeschliffene Bergkiesel eingesetzt, aufgefunden in Obersdorf im Allgau, gegenwärtig zu München aufbewahrt.

II. Heft. 4tes Blatt. Figur I. Carl der Große, nach einer ehemals vorhanden gewesenen Mosaik. (Montfaucon mon. de la monarchie fr. Tom. I. pl. XXII.)

Figur II. Witterkind, auf dessen Grabstein zu Engern in Westphalen, (Monumenta paderbornensia, fol. 147.)

7tes Blatt. Bilder aus dem Gedicht: der Ritter von Staufenberg und die Meerfey; Manuscript aus der ersten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts, auf der Bibliothek zu Straß-

Trachtenbuch  
v. Wagner.

III



burg. (Herausgegeben von C. M. Engelhardt. Straßburg 1823.)

8tes Blatt. Figur 1. Hans von Rodenstein, der wilde Jäger, nach seinem Grabstein in der Kirche zu Grumbach im Odenwalde; aus dem 15ten Jahrhundert.

Figur II. und III. Helm des Kunz von Schott, hingerichtet zu Rothenburg an der Tauber 1523; (Nittersal zu Erbach im Odenwalde.)

Figur IV. Helm des Ritters Sebastian Schertlin von Burenbach, aus dem Umbraser Cabinet in Wien. Dann eine Armbrust in geschnittenem Esfenbein geschäftet, aus dem 15ten Jahrhundert, daneben einige Bilder daraus.

III. Heft. 3tes Blatt. Figur 1. Heinrich der Löwe, und

Figur II. dessen Gemahlin, beide nach dessen Grabmal in Braunschweig.

Figur III. und IV. Nitterstatuen aus dem 12ten Jahrh., auf Grabmälern in der Todtenkapelle zu Erbach im Odenwalde.

4tes Blatt. Figur 1. Kaiser Heinrich I.

Figur II. Landgräfin von Thüringen.

Figur III. Landgraf Heinrich von Thüringen. Bilder aus dem Manessischen Codex der Nimesfänger, beendet ums Jahr 1300; zu Paris aufbewahrt.

5tes Blatt. Englische Trachten. Figur I. Robert Atelath, Bürger von Lenne † 1376. (Margarethens Kirche zu Lynne.)

Figur II. Philippa, Gemahlin Edwards III. † 1369. (Westminsterkirche.)

Figur III. William of Windsor und

Figur IV. seine Schwester Blanca de la Tour, Kinder Edwards III. 1340. (Westminster Abtey). Sepulchral monuments of Great Britain.

7tes Blatt. Deutsche Trachten aus dem 16ten Jahrhundert.

Figur I. und II. Fäbndriche aus Cyriacus Jacobs Wappenbuch, Frankfurt 1545.

Figur III. IV. aus Hans Sebald Behaims Nürnbergschen Kriegszug 1550.

8tes Blatt. Figur 1. Eine Jagd-Pfeife in natürlicher GröÙe, bei Anspach ausgegraben, die Kette 100 Glieder lang. 1500.

Figur II. Ein elfenbeinernes Horn, welches Albrecht der Reiche von Habsburg, Landgraf von Elßaß dem Kloster Mur im Margau im Jahre 1199, in welchem er starb, schenkte, findet sich in der Kaisertlichen Schatzkammer zu Wien vor.

IV. Heft. 1stes Blatt. Figur I. und II. Kaiser Friedrich II. (oder sein Sohn Manfred) erteilt seine Befehle dem vor ihm knieenden Falkenmeister; Miniaturen aus dem Vaticanischen Manuscript Nr. 1071, welches die Abhandlung dieses Kaisers über Jagd und Erziehung der Falken enthält und den Titel führt: de arte venandi cum avibus (Bonard I. 25.)

Figur III. Ein Falkenjäger, ebendasselbst.

2tes Blatt. Figur 1. Graf Ludwig von Detingen, welcher im Jahre 1267 das Frauenkloster Kirchheim, (auf dem Hertsfelb) Cistercienser-Ordens gestiftet hat, † 1279. Dieß Grabmal befindet sich im Chor daselbst.

Figur II. Grabmal des Herrn von Cronberg, † 1367, in der Schloßkapelle zu Cronberg am Taunus gelegen.

Figur III. Berchtoldus de Waldner, eques auratus, Nitterstatue aus dem 14. Jahrhundert, Schoepflin alsatia illustrata. sec. 14.

Figur IV. Grabmal Gottfrieds, Grafen von Arensberg, 1370 im Dom zu Cöln.

3tes Blatt. Figur 1. und II. Grabmal aus der Begräbniskapelle zu Erbach 1360.

Figur III. und IV. Grabmal der Familie von Holzhausen im Dom zu Frankfurt a. M. 1375.

6tes Blatt. Figur 1. Ein Relief, den heiligen Georg vorstellend, in Holz geschnitten; in der Kirche der Georgenschweig bei München, Ende des 15ten Jahrhunderts.

Figur II. Ebenfalls den heiligen Georg vorstellend, nach einem Temperabild, im Göttinger Universitäts-Gebäude aufbewahrt. 15tes Jahrhundert.

8tes Blatt. Figur II. Schwerdt aus der Waffensammlung der Demigsburg zu Ludwigsburg, angeblich von Karl dem Kühnen von Burgund in der Schlacht bei Nancy geführt.

Fig. III. Schwerdter aus der Umbraser-Sammlung zu Wien. Von 1—6. 2. Ein Dolch, 1½ Schuh lang. 3. Der Griff vom Horn des Einhorn-Fisches, Knopf von Gold, nebst dessen Durchschnitt, Scheide schwarzer Sammet. 4. Der Hest von Esfenbein und goldener Einfassung und Querslange, die Scheide Purpursammet. 5. Dieß Schwerdt ist 3 Fuß lang, die übrigen nach dem Verhältniß etwas kleiner.

Fig. IV. Helm eines türkischen Spahi von getriebenem Goldblech ausgearbeit, in der königl. Gewehrkanmer in München.

Fig. V. und IV. Steigbügel und Sporen, angeblich von Kaiser Heinrich II., aufbewahrt in der königlichen Sattelkanmer zu München.

V. Heft. 2tes Blatt. Geistliche Trachten; aus der Herbarat von Landsberg, hortos deliciarum, Manuscript, aus dem 12ten Jahrhundert zu Straßburg, nach Engelhardts Beschreibung.

3tes Blatt. Fig. I. den König David vorstellend, eben daraus Fig. II, die Bestürmung einer Burg, entlehnt.

6tes Blatt. Ländliche Trachten aus dem 15. Jahrhundert.

Fig. I. Ein Hirte aus einem Miniatur-Gemälde von H. Hemlingk.

Figur II. Grabstein des Andre Listerlocher, Meisters zu Wilmanshofen, in dem Kirchlein der Georgenschweig bei München.

7tes Blatt. Musikalische Instrumente.

Fig. I. II. III. zwei Violon und eine Harfe aus dem 10ten und 11ten Jahrhundert.

Fig. IV. Eine Chiter aus dem 11ten Jahrhundert.

Fig. V. VI. und VII. Saiten-Innstrumente in Gestalt einer Chiter aus dem 12ten Jahrhundert.

Fig. VIII. XI. XIII. und XIV. Eine Harfe, eine Violone, ein Pfalterium, ein Blas-Instrument, aus dem 15. Jahrh.

Fig. X. XI. u. XII. Eine größere Orgel, ein Dudelsack und eine kleinere Orgel, aus dem 14ten Jahrhundert.

stes Blatt. Fig. I. Ein maurisches Schwert, Ergänzung aus Nr. 1 im 4. Hest.

Fig. II. und III. Delsche aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert. (Privat-Besitz.)

Fig. IV. Ein Zwing-Messer mit herausgezogenen Klingen.

Fig. V. Ein deutsches Schwert aus dem 15ten Jahrhundert, in der königl. Gewehr-kammer zu München aufbewahrt.

Fig. VI. und VII. Reitzbaum und Bügel auf der königlichen Sattelkammer zu München.

Das IV. Hest wird erst erscheinen und soll auch hier nachgetragen werden. Diejenigen Gegenstände des Trachtenbuchs, welche außer dem Bereiche des deutschen Mittelalters liegen, sind hier übergangen, da sie als nicht nothwendig untereinander zusammenhängend hier übergangen werden können.

Uebersicht des Inhalts des Bamberg. Stadtbuchs vom J. 1459 nach der Blattzahl.

Bamberger  
Stadtbuch.

Es wurde schon oben S. 16 eine Uebersicht der im Bamberg. Zunftbuche von 1490. enthaltenen Zunftordnungen gegeben. Hier folgen nun die Inhaltsangaben eines ältern und in vieler Beziehung noch weit interessanteren Stadtbuchs, worin ein Schatz alter Ordnungen und historischer Notizen niedergelegt ist. Für Rechts-, Sitten- und Cultur-Geschichte sind dergleichen Stadtbücher, deren recht viele bekannt werden sollten, von großem Werthe.

Gegenwärtiges Stadtbuch ist zu Bamberg im städtischen Archive aufbewahrt; und es würde dem Gelehrten und Forscher von der Liberalität des Magistrats, die ich selbst nur rühmen kann, gewiß gerne gestattet werden, solches Buch zu benützen.

Die Inhaltsüberschriften sind, mit Ausnahme der hier weggelassenen, welche die Rathswahlen und Gentsfälle betreffen folgende:

Nota die genant In Bamberg sein gesetz worden am Montag nach dem heiligen palmtag No. 1435. Blatt 15b. Der eydt der Zweyer eynforderer der Anfigunge des wochengelts von den Zwellen In Bamberg begriffen feria septa xv. Jacobi No. 1443. Blatt 17b. Des Rates buße 19. Statschopffen eydt 20b. Jenttschopffen eydt 20b. Huldung eydt 21. Eidt der Stat notdurft 21. Der Rate Im außzuge auf dem velde 21. Des Rates eidt 21b. In der Bullen 21b. Burgerrecht eidt 22. Der genannten eidt 22b. Der Stewrer eidt 23. Die undter den hauptleuten sein 23b. Der hauptleut eidt 23b. Der obersten hauptleut eidt 24. Huldung eydt 24. Die zwey teile der Stat 24b. Von den Zollen zu Bamberg 25b. Vom Zolle 26b. Der eidt wider die fehercy 32. Der Steuern eidt 32b. Der Reue eydt den Arm und Reich geschworen haben vmb John Baptiste No. 1436 33. Worumb der pfenter hie zu Bamg pfende sol 33b. Der Zäher eidt 35. Gertnerm und frauerm 36. Der wunderht eydt 36b. Ordnung der messersmidt und Swertfeger x. 38. Der burger geheugt 42b. Der Statschopffen eydt queer solto B 43b. Der Jenttschopffen eydt queer solto B 43b. Der Stewrer eydt 44. Der vier Zeichenmeister des verber hantvergs eydt 44b. Der kornmesser Salzfüller Hering

vnd vischschaner eydt 44b. Der weinstecher eydt vnd derselben derselben unterkaufel 45. Der visrer eydt 45b. Der meister des hantvergs der Grafedner eydt 45b. Des hantvergs der Im Rathhause eydt 46b. Der vier meister des hantvergs der Reußen eydt 47. Der vier meister des hantvergs der fleischacker In Bamberg eydt 47b. Der vorsiger vnd vorsigerin eydt 48. Der Stattnecht eydt 48. Der kessfel vnd kessflin eydt die den leuten das Fe seyle halten 48b. Der Köch eydt 49. Der scheinschaner eydt 49. Der unterkessfel eydt 49. Der weinrußer eydt 49. Vom vafsten auf dem wasser 50. Der Eyder eydt vnd heber am franich 50b. Tuchscherer 51. Von Schustern vnd Reußen 51b. Huter ist alt vnd die neue fassung mit den schreyen stet Jolio 19d 52.

Nota sollichen eydt haben die die zu solcern als zu fussen von der Stat Bamberg vnnserm gnedige brn Judinß In Marggraf. Albrechts x. Reysse als für nürnberg lautende auß genommen sind worden geschworen wie nachgeschriben stet 52b. Der Eydt der Soldn die geim Herzogen Wilhelm von Sachsen x. zuzfusen außgenommen worden sein 52b. Messerer 53. Die meyster betreffende 54b. Dye verber antreffende 55. Sneyder hantwerk eydt 58. Leyneme weber vnd deckweber hantwerk 60. Der vischer gefese vnd eyde 62. Vader hantvergl 64. Der schaffschaver lone 65. Der Sechs Eynnemer vn Außgeber Eydt 65b. Der Stat fischer Eydt 66. Des amlagers eydt den man nent peynle 66. Gemein Graben wegen 66b. Anlager den man peynle nennet 66b. Des hencers eydt 67. Der puchsenmeister eydt 67. Salzkewffer 67b. Wellenschaw 67b. Stat soltner 68. Der heb Kinnen eyt 68. D weinrußer eyt 68b. Der kandelgießer Eyt 68b. Sweren auf lantrecht 69. Der verber vnd meister recht vnd gewonheit x. 69b. Kemlein zu veeben 69b. Der Stat Steinnigen vnd zimerleut 71. Des Stadtschreibers eydt 71. Leimweber 71b. Verber 71b. Lepeynweber 72. Gehort zu d Sechs Eynnem Eydt 72. Der Eydt den die Sechs Eynnemer die alles gelt vom wochengelt von Neuen vngelt Tage von v'lawßen leipgeding vnd ewig gelt auf der Stat Bamg vnd was sust gemeynes gelts derselben Stat geburente vnd zufallen ist eynnemen vnd auch außgeben sollen, Sullen diesen nachgeschri Eydt schweren 72b. Von penwiler gürtler tastbuer 73. Weytmessers Eydt 73. Gemein graben 73b. Markenge vnd lantfeytunge 73b. kurfner 74. kurfner eydt 75. Der pfisten eydt 76. Fleischacker 76b. Berichtung zwischen gurtlern vnd samachern vide J. 73 76b. Den Reysß zu Hengken zu dem weinpreit wenn einer ein and. saß auß thwt vnd ansicht 77. Von den vorsigern 77b. Die Kandelgießer herurende 77b. pfragner 78. Berichtunge zwischen pfragnern vnd fleischbawern 78. von hochzeyten 79. kint kawf 80. Des Smids Eydt der die gewychte von Eysen machet vnd smidet 80b. Auch die pfragner antreffende v're geendert worden 81. Hsner 82. Der wachter eydt auf vnnser frauen pfarkirchden Turm 82b. Der wachter eyd 83. Der putal eyt vnd lone 83b. Der gericht dyner lon von der Zenth 84. Der Schröder meister eyt 84b. Von Hering vnd gefalhen vischen Stockvischen vnd An-

bern 84b. Herynge vnd visch beschawunge 85. Huter vnd Schreiner 85b. Schroter 85b. Von dem hantwerk der Fleischer die Auswendig vnd auch die Hieygen einsteils betreffende 86. Von dem hantwerk der Pütner 87. vmb leyßen mit knechten oder pferden 88. Von den vorsign wie nyemand keinen haben noch gewynnen sol zuschenten noch vor zusihen 88. Von messer vnd wafen tragen 89. Von Furkewissens wegen Zupfenden 89. trayde messen 89b. Tagldner 89b. Vnsliet Puttern 89b. Sayler 90. Enghen vnd ire helfer 90. Von Neven funden puntinß gesellschaften ec. 90b. Von dem hantwerk der Schuster 90b. Gesworn Lawier d. Stat 91b. Der Schuster 91b. Der Stat Fischer Eydt 92. Des vngelters Eydt ob dem Neven vngelt von der Stat wegen 92b. Der Schenden Eydt von wegen des Neven Vngelts 93. Der wirdt oder gastgeber eydt 93. Der vngelter eydt 93. Aufnemen Meister hannsen vertheiners zu eine der Stat Bawmeister 94. Salzkaufen 95. Bruder hanns von Capistran Barfüßen ordens Pfister Straffe 95b. Von mistetigen lewten den die stat etlich zeit vboten ist 96. Von broth packen 96b. Dye dye stat versworen haben 97. Frawen wietts eydt 98. Den Nachrichter anrunende vnd das sol er globen vnd sweren 99. Vischer 99b. Piragner Hünertrager 100. Vischer 400. Auch die kunste der Smyde betreffende, berichtungen yn der smide kunst 100b. Der hwyer gesworen pferdschawer Eydt 101. Hefner vnd Sayler 101b. parvmeyster 102. püntner hantwerk betreffend 102b. Den buteru besunder zugeborende 103. Von spejerey 104. gefalgen visch vnd hering 104. Der heimlichen gemache fager Eydt 104b. Wie sich die Nachgebawren zu Levrstat an der Siechengassen Im Statgericht gesehen mit Iren liven vmb hutlone dem herten, vorsigt vnd ander gekawften weyde Zugeben geneynander halben sollen 105. Ordnung der hantwerk 10. vnd zu velt Zügen 106. Die vnter den gassen als vntere Hauptleuten sind sollen den herum geschriben eydt sweren 102b. Der gassen Hauptleut Eyde 106b. Der obersten Hauptleut Eyde 106b. Berber 107. Gewandtschneider 108. Tuchscherer 109. Der tuchscherer meister Eydt 109. Von hochzeyten vnd wirtschaften 110. auffthünge der schenckewser 111. Gotes Severer 111b. Tuchscherer 112. Hebamme 113. Getreydmessen 113b. Sweren auf Landrecht 115. Von den Swein Zupfenden 116. Zwischen Schustern vnd alt rewsen 118. Von schenken 120. Des

Rates In Bamberg Anno 12. Im firmo (1459) Statsschöpfen 121. Des Rates In Bamg Anno et firmo 121. Zennth Schöpfen Anno et firmo 122. Gesworen der Merteyle 122. Item Zuweisen dis Statgerichts Schöpfen Anno et firmo die der merteyle auch zu Altenpurg gesworen 123. Item Zuweisen die des Rates In Bamberg zu walpurg; Anno et Im firmo ge- setzt vnd geforen 123. Der zweyen weinkiefer eydt 124. Des Obmans Eydt 125b. Slosser 127. Nota das Neue furnemien des weinkynsens zuschenden 128. Vo' richtung zwischen den zweyen hantvergen Als kurfen vnd Schneidern 131. Zennth Schöpfen haben gesworen nach walpurg 1467 — 1468 133. Diese h'nachgreant sein des Rates In Bamberg 133. Vo' Stat Schöpfen 133. 133b. Zu wissen die des Rates In Bamg 133b. 1469 — 1482. 134. Vvshuge Vvsh Bamberg In Rayse 138b. Vvshuge In die Rayse für den Kirchof zu Stettfelt 140. Vvshug In die Rayse Vber für den kirchof zu Stettfelt 140b. Galgo gemacht 141. So sein die hernachzent die Zymerleut vnd Müllner 141. Huter vn schrein antreffende vnd gehört zu dem, das am ande Blatt hernach stat 141b. Meister Hannsen Borchmeiers freyung Zettel 142. Die Schreiner antreffend 142b. Meister vnd gesellen der Tschner anrunend 143b. Der Schneider geseyn vnd ordnung 143b. Von den leuten die wider die stat tun vnd veymunt sind 144.

(Note: Sehr interessante Altstücke über peinliche Fälle u. Untersuchungen.)

Ordnung der grafodner 189. Goldsmide ordnung 191. Der Eydt 192. Bnnfers gnedigen Hern von Bamberg gebotte über die Gasse u. kunds In beden pfarrn Anno 1491 p'mo 193. priest der junst ordnung 195. kurfner betreffende vnd gehört zu dem altten, hievor geschriben Am 75 plat vnd 74. Schreiner vnd huter Als ein junst betreffend, vnd sind die alten vn ordnung hievor geschr. aufgehoben 198. Der Vader ordnung 200. Beslossen vnd geschenn Im Rate zum Mittbach sant Anthonien des heiligen altvaters tag Anno dm. M. mi. 1491 p'mo 202.

1484 — 1494 des Rats Zentschöpfen.

Heffner vnd Seyler Ordnung 205. Dye Haffner Allein Antreffende 207. Dye Sayler alleyne Antreffenn. Der schreiner allein No. p. 83 u. 88. 208. Den Huttern Insunderbeyt p. 83. 210. Der schreiner beschawung treffende. A. 88. 211. Der Juden eydt 245b.

E.

## Bekanntmachungen.

Anfragen.  
9

Der Anzeiger ist zwar im Anfang, bevor man wissen konnte, welche Unterstützungen er zu erwarten habe, bloß jährlich auf 12 Druckbogen mit einem gezeichneten Titelblatte beschränkt gewesen; nachdem aber von manchen Seiten zur Vermehrung der Druckbogen und Kunstbeilagen Geldunterstützungen zufließen, so begeh ich den Wunsch, wo möglich, so weit die Kräfte reichen, alle deutschen Kunst- und Alterthumsschätze nach und nach in angemessenen Abbildungen dem

Anzeiger beilegen zu können, woraus am Ende jeder Besitzter desselben sich, in rich beliebiger Ordnung, lehrreiche Sammlungen anlegen und bilden mag.

Alle jene Gegenstände aber von Neuem abbilden zu lassen, dazu würden natürlich nicht leicht die Kräfte reichen, oder es würde etwas Unnütziges entstehen und daher der Zweck verfehlt; ich bin also der Meinung, ohne Eintrag Anderer, dem Anzeiger, so weit es sich fügt, Abdrücke solcher Platten mitun-



ter beizugeben, die bereits zu andern Werken benützt worden sind, die folglich um ein Billiges und schneller geliefert werden könnten.

Dem zu Folge stelle ich nun an alle verehrliche Besitzer von Stein-, Eisen-, Kupfer-, Holz- und andern Platten, worauf Gegenstände altdeutscher Kunst, so wie deutschen Alterthums getreu copirt sind, den ergebensten Antrag, sey es aus Liebe zur deutschen Sache, unentgeltlich oder auch gegen verhältnißmäßige Entschädigung gestatten zu wollen, daß 500 Abdrücke für den Anzeiger von den bereits gebrauchten Platten gemacht würden. Bald gefälligen Nachrichten hierüber entgegen sehend.

Der Herausgeber des Anzeigers f. K. d. d. M.

- 10 Johannes Bintlir. Ist über sein Leben etwas bekannt geworden? Er verfaßte im Jahr 1411 ein Lehrgedicht „Buch der Tugend“ nach dem Bälischen Flores virtutum. Der poetische Werth soll sehr gering seyn. Auszüge bei Adelung zum Pütterich S. 35 — 38. In Büschings wöchentlichen Nachrichten III. Bd. S. 47 — 50 wird eine Stockholmer Hs. dieses Werkes beschrieben als eines bis jetzt völlig unbekannten.

Hoffmann v. J.

F.

## Mannigfaltiges.

Geschlechtsnachrichten.  
2

Nachrichten von dem ausgestorbenen Adelsgelecht der Raßenberg. Mitgetheilt von H. Hofr. und Arch. Desierreicher zu Bamberg.

Der Pfarrer Biedermann führet es in seinem Geschlechtsregister des ehemaligen Kantons der Reichsritterschaft, Orts Gebirg nicht an, in dessen Umfange dasselbe gewesen war. Die Burg, wovon es seinen Namen führte, stand ohne Zweifel in dem sogenannten Raßengrunde, welcher sich in der Markung des Dorfes Seubelsdorf, im Landgerichte Lichtenfels, befindet. Dieselbe war schon im 14. Jahrhundert zerstört. Friderich von Raßenberg verkaufte den Burgstall an die Brüder Eyring und Wosfram von Redwitz, welchen derselbe von dem Fürstbischofe Heinrich zu Bamberg im J. 1328 geliehen wurde. Die Burg ward jedoch nicht mehr ausgerichtet; man findet keine Spur davon in den Lebensurkunden der Redwize und der Marschalke, welche Letztere Besitzungen in dem Raßengrund empfangen. Der Erste von diesem Geschlechte, welchen ich entdecken konnte, war ein Marquard, der in einer Urkunde vom Jahre 1157 als Zeug erscheint \*). Ein Abt Heinrich, des Klosters Banz, erzählet nun zwar, die einzige Tochter der Klosterstifter sey von Einem jener Familie entführt worden; allein es fehlt hiebei nur an dem Beweise. Die Raßenberge waren in dem Umfange des Obermainkreises ziemlich begütert; allein sie entledigten sich dessen bald durch Schenkungen oder sonstige Veräußerungen an die Klöster Banz und Langheim. In dem Bambergischen Burgutbuche ist bemerkt, es sey eine Urkunde vorhanden, welche

\*) Sprengers Geschichte der Benediktinerabtei Banz. S. 325. Er hat aber unrichtig das Jahr 1158 angegeben. Die Urkunden dieses Werkes enthalten einige Personen.

Auf die S. 91 des Anzeigers gestellte Anfrage erwiedere ich, daß die Herausgabe des Rolandsliedes von dem Pfaffen Conrad keinesweges vergessen, sondern vorbereitet, und nur durch Verursachung und andere Arbeiten, die mir dringender schienen, aufgeschoben worden ist. Ich werde, sobald die neue Ausgabe des Fridank fertig ist, wieder daran gehen. Unterdessen habe ich ein Bruchstück einer noch unbekannten Handschrift des Rolandsliedes erhalten. Göttingen am 8. Mai 1832.

Wilhelm Grimm.

Der Graf Hugo von Montfort, Herr v. Bregenz, dessen Vieder Hdschr. zu Heidelberg (f. Hoffmann, Fundgr. 1. Th. S. 328) vorhanden, ist wahrscheinlich Hugo II., geboren 1357, † 1423; vergl. Suchenwirt von Primisser S. 198.

Hoffmann v. J.

Am 25. Juni d. J. beginnt zu Stuttgart in der Versteigerungsanstalt eine Auktion, worin mehrere gute altdeutsche Kupferstiche, auch Wachsiegel, nach dem bereits erschienenen Katalog verkauft werden.

Antworten.

1

2

Verkaufe.

9

viele Lehen enthielte, die Friderich von Raßenberg von Jenen (Grafen) von Henneberg empfangen. Der Schreiber dieses sah bei, er habe unterlassen, dieselben niederzuschreiben, weil keine Meldung von der Bamberger Kirche darin gemacht werde. — Die Niederschreibung wäre aber besser gewesen; denn die Urkunde ging verloren, und Schultes macht in seiner Hennebergischen Geschichte keine Meldung von jenen Lehen. Die Raßenberge hatten am Ende ihren Sitz zu Hornsreut (Hornungkreut), im Landgerichte Kulmbach. Sie starben im 16. Jahrhunderte aus. Beurkundet ist, daß ein Christoph 1520 und ein Erhart 1530 keine Mannserben hinterlassen habe. Im Jahre 1528 erschienen die Brüder, Hamms, Fritz und Leonhard. Der Erste war mit einer Tochter Johst Herdegens geehelicht, und lebte noch 1543. Er wird der Letzte gewesen seyn. Weitere Nachrichten wären nicht zu entdecken.

Im Bamberger ältesten Stadtbuch kommt Fol. 32 vor:

Der eidt wider die Ketzerei (1430?)

Ketzerei.

Ein Isglich mensch menlichs geschlechts vernunftiger synne, er sey Burger hantwerckman gebawer oder knecht wie die namen haben die über Zwelff Jare alt sein sullen geloben vnd Zugote vnd den heiligen sweren wider sollich ketzerey vnd vngelawben die sich In dem kunigreich zu Wechym leyder erhaben hat zu seine vnd auch sollich ketter vnd vngelawbig persone zu rügen vnd zumelden wo sie die ersaren vnd wissen die holfen halben vnd den obersten vnd Antleiden die darzu bescheyden sein vnd werden antwurten hin zu Bamberg nach Jrem vermügen ene alle geuerde vnd arglistig.

In Meusels bibliographischem Magazin ist hie und da auf den Antiquarpreis Ladenpreis älterer Schriften Rücksicht genommen worden.

1

Belege dazu gaben Auszüge aus Rechnungen und Briefen. Würden diese Verzeichnisse fortgesetzt worden seyn, so hätten solche zu verschiedenen Vergleichen Anlaß geben können; mehrere Schriften waren immer, wenn sich gleichwohl auf großen Absatz rechnen ließ, theuer. Einen Beleg dazu mag ein in der Bamberger Bibliothek (q a VII.) befindlicher Quartband geben. Darin sind nachfolgende Schriften, welche der ursprüngliche Besitzer 1528 binden ließ, was ihm 10 Pfennige kostete. Er bemerkte auch auf den meisten Schriften, wie theuer und wann er sie kaufte. (Wir wollen bei jeder, zur Erleichterung des Nachschlagens, die Nummer von Panzers Annalen beisetzen.) Luther vom Mißbrauch der Messen 1522. Panzer Nr. 1310. Constat 22 Pfenn. Dieses ist auf der Titelseinfassung dreimal bemerkt. — Bugenhagen evangelische Messe 1524. Panzer Nr. 2275. Constat 5 Pfenn. Simon et Jude 1524. — Einl., ob die Geistlichen schuldig sind, Steuer zu geben. Panzer Nr. 2371. Constat 3 Pfenn. 1524 Thomie. — Ein Mandat Jesu Christi von Hermann 1524. Panzer Nr. 2349. Constat 3 Pfenn. — Job. Pomer (Bugenhagen) Ein Unterricht denen, so in krankheitten und todtsnöthen liegen, 1527. 2 Pf. Walburg. — Acht Sermon Dr. M. Luthers 1523. Panzer Nr. 1802. Constat 8 Pf. pet. pau. 1523. — Vier schöne Sermon durch den würdigen H. Doct. M. Luther. Constat 5 Pf. petri pauli 1524. — Luther, wie man taufen soll. Panzer Nr. 1669. Constat 6 Pf. pe. pau. — Luther ein Sermon auf Marcus am letzten, Panzer Nr. 1755. Constat 4 Pf. — Luther ein Sermon zu St. Michael zu Erfurt gehalten. 1522. Panzer Nr. 1420. Constat . . pe. pau. — J. Heller.

2. Hiezu s. über Bücherhandel und Bücherpreise Ebert zur Handschriftenkunde Bd. I. Leipz. 1825. S. 105—116; ferner: Archiv für deutsche Geschichtsquellen: 5, 347. und Savignis Rechtsgech. B. 3. Eine Notiz steht in Büschings Wöchentl. Nachr. 1816. I. 89.

Aufzählung deutscher Bücher, die bei Schreiber zum Verkauf standen, s. in Cod. palat. N. 1314. Bl. 1a. Item zus. hagenow py dypold. In vber schreyber lert die kinder sind die Bücher tuetsch u. s. w. J. F. M.

3. Des Caspar v. Ruffes verzeichnete Schäden, so ihm in der ersten Empörung des Bauern Aufstands 1525, zu Bamberg an seinem Hauselein zugesügt worden, wie nachstehend folgt:

In bucheren verloren und zubaven worden.

Virgilium in omibus suis operibus cum figuris pulcerimis et tribus comentarijs. Argentum impresum. et ligatum secundum morem Erphurdianum pro duobus Florenis et dimidio 2 1/2 fl. — Item Opera ovidij sequenta Eptas. Remedia. Eligias. Metamorphoseos cum comentarijs pro uno floreno et dimidii 1 1/2 fl. — Item Eptas Plinij et Ensilvij ligatas pro dimidio floreno 1/2 fl. — Item Adagia Erasmi Roteridami in magno uolumine et cum comentario pro uno floreno 1 fl. — Item Gramatica Heinrichmāi Heinrici Bobelij — cum operibus nonnullis Jacobi Winpelingi cum ligatis pro floreno 1 fl. — Item Rationale Diuinorum ligatum pro dimidio florens 1/2 fl. — Item Mappam

mundi quam emi pro unico floreno 1 fl. — Item Etliche viel vneingepunthene quarterla vnd buchlein als graumina germanice nationis. Regimina Sanitatis quartanulus contra pestem et reliqua vnd viel ander welscher hispanischer vnd französischer Bücher die Ich von rom zum andernmal gesuert vnd bracht, Item Ein Exemplar in Welsch Von der Querecken sitben vnd gewonheiten mit meiner eigner Handt mit grosser mühe zu der Newenstadt in Osterreich außgeschriben von den kunig von Cyprien vnd das ich darnach in teusch gezogen hab. Mit viel andern seltsamen geschriben Welschen stuecken vnd kuensten die ich alle weil kauffen wolt vmb 10 fl. — (s. Panzer deutsche Annalen Nr. 2079, wo diese Schrift unter d. Jahr 1523 als gedruckt steht.)

Es wird nicht uninteressant seyn, den übrigen Theil des Schadenverzeichnisses zu lesen, indem daselbst unter andern mehrere ungewöhnliche und besondere Gegenstände, welche Caspar v. Ruffes von seinen Reisen mitgebracht, vorkommen:

Item Ein versperter tiefsch. ist mir in meinem häuslein aufgebawen worden daran schadens gescheen für 1 fl. — Item darauß genommen ein goldene hauben die mich kost 3 1/2 fl. — Item Mehr darauß verloren anderhalb vns golds angeschlagen vmb 12 fl. — Item Mer zwei loth kleiner perlein angeschlagen vmb 6 fl. — Item Ein hufsch geschmelzt fleischlein vff welsch mit welschmecktem puruer genant Puluis de Cipri gekauft zu rom vmb 1 Ducaten. Item Etliche viel alte münz der romer vund kayser silbern vund kupfern die ich von rom bracht angeschlagen vff das gerinnst vmb 3 fl. — Item Etliche viel guldenen schnur vnd franz angeschlagen vmb 3 fl. — Item Alles bruch silber vngeuerlich bei acht loten angeschlagen vmb 4 fl. — Item auß meinem heuslein mer verloren ein hufschen Turckischen kolben angeschlagen vmb 6 fl. Item Mer ein lang vor do man kugel auß scheußt (Blasrohr) vmb 2 fl. Item Einen ganzen trebe zeug mit Eisen. Segen voligen vnd frieln vnd andern stücken darzu gehörig angeschlagen vmb 5 fl. — Item Ein par Sameter schue die ich zu rom kauff vmb 1 Ducaten. Item Einen Spiegel der an einer Wandt gehangen vnd ein ander Spiegel den man vff ein tisch sett vmb 2 fl. Item Einen hufschen versüberten Schenpart od Meschart kaufft vmb 3 fl. Item Ein Welsche geschmelzte thebene Schüssel 2 fl. Item in meinem heuslein zubrochen das noch besichtigt mus werden. Ein Spanbeth mit einem himel daran schadens gethan für 5 fl. Item Mer ein behalterlein zu einem giesnuß zuschlagen kost mich 7 fl. Item zu Sidel new daran schadens gethan für 2 fl. Item die fenster in der stuben vnd der kamern die alle verglost gewest ist wie noch vor augen zuschlagen. vnd einen glossern offen angeschlagen alles für 5 fl. — Item die loden vnd thur abgehoben vnd verbrant vnter den burckthor, do sie gewacht haben, vnd die Schlesser von den thurn gebrochen alles angeschlagen vmb 3 fl. —

Aus den Bauernkriegsakten auf d. Königl. Archiv zu Bamberg entnommen.

Mobilienanschläge.  
ge.  
1

**Schloß Vockberg.** Im Feldlager des schwäbischen Bundes 1523 am 23. Juny schreibt Hans Böble an den wolgebornen heren Wilhelm Truchses Freyherren zu Waldburg und Rathalter in Wiesenpurg zc. seinen gnedig heren:

Wolgeborner Gnediger her Ew. gnaden Sein Mein gehorsam willig dienst alzeit zuvor Ew. gl. schreiben des datt. Stat am xx Juny vnd doch von Niemandt vnderscriben ist mir heut dato zu khomen vnd hab darans mit Meinem Trabanten Rad gehalten der ist gutwillig Nach endung diz zugs E. gl. zu dienen trag kein zweyfel E. gl. werde mit demselben Wol versehen sein.

Verer schick ich E. gl. hiemit ain verzeichniss der Namen aller Schloß So Gemainer pundtskender kriegsvolcks bischer Erobert vnd verprennt vnd zum taptl zerrissen haben, vnd kan nit befinden noch vernemen das anders dan mit alem ernst gegen denselben gehandelt Sey vnd fürwar sollen dieselben wider Erlewt worden Mus es mit Mercklichem costen beschehen wil es aber nit glauben.

Vnd so pald solich Schloß Eingenomen vnd verprennt worden Sind onuerzogentlich aller derselben zugehorende gueter vnd vnderthanen auch in Gemains pundts henden vnd Nuß vnd die vnderthanen mit Nid vnd pflicht In derselben schutz vnd schirm genomen worden zc. Ich wolt nit gern Amptmann sein an den orten so wir wider aus dem land khomen.

Wir ziehen Morgen des xxij. tag Juny hie aus vnd den Nachsten an das Gepürg werden daselbs auch nach beuelß verer handeln vnd das greß geschütz würt Morgen wider auff Nurnberg gen so dasselb von vns khumpt verhoff ich mir wessen dem krieg fürderlich end Machen doch kan ich nit gedanken das es vor einem Monadt beschehen mög.

Ew. gl. wolle ordnung geben damit die gepurennt hülff des fürstenthumes Würtemberg zu pezaltung derselben fürs volck auff khünftigen Monadt mir zu geschickt word damit dieselben pezalt megen werden.

Ich pitt E. gl. wolle mich gegen dem hern Marsschalkh Canzler vnd andern hern gnediglich entschuldigen Ich wer wol willig Uinen yeden in sonderheit zu schreiben so bin ich etwas Tapfer mit geschafften beladen Sey in khain zweyfel Sie werden aon E. gl. zu yeder zeit Meines schreibens bericht Emphaen.

Ew. gl. schick ich auch hiemit ein Inuentarj der varenden Hab so Im Schloß vockberg gefunden vnd den Merertail außershalb des geschütz verprennt worden ist.

Ich hab Martin pfaffen angezeigt E. gl. hab mir geschriben wie E. gl. glauplich bericht Sey das er den fur gegen den verdachtlichen flossern aus vordt des Wels mit peyssen wol doch meg E. gl. bedencken das er solichs nls ein her aon lauffen vnd alter Turnieren genos nit verplich vnterlas drauff er sich mit großem geschray hoch vnd vest entschuldigt vermeint er wol sich nit Saumen vnd Sey Im nicht laiders dan das allenthalben die vogel aufgeflogen Sind vnd er nicht zu kisa fegen hab zc. mit erbietung Seiner willigen dienst.

Ich hab all Mein tag von khainen Edlern krieg nie gehort

noch gesehen dermassen tag vnd Nachy an forcht zu leben als wir thun Es thut ein yeder was Im gefelt vnd seyen mit profand vnd allem Stat vast wol aersehen vnd Tractiert.

Das alles wolt ich E. gl. als Meinem gnedigen herren der Ich mich hiemit beuelßen Thu nit verhalten dat. Im pundtschen Veldlager zu walmerspach am xxij. Juny Anno mxxij.

E. Gnad.

Gehorsamer Diener

hanns Böble

y m gß

Dise hernach geschriben Stöß Sind von Gemainen Stendten des Bunds zu Ewaben vonn dem xiiij. t. tag Juny bis auff den xxij. t. tag desselben monads erobert verprennt vnd zum taptl zerrissen worden Anno re xxij.

Velberg ist Wilhelm von Velbergs taptl daran durch die vnderthanen daselbs bis auff den poden zerrissen worden, am xij. t. tag Juny.

Vockberg ist am xiiij. tag Juny Eingenomen vnd am xv. t. tag verprennt vnd zerrissen worden.

Balbach das Schloß gehort Rud. Sußel zu ist am xvij. t. tag Juny verprennt vnd zerrissen worden.

Alschhausen das Schloß gehort Georgen von Alschhausen zu ist am xvij. t. tag Juny verprennt worden.

Wachbach das Schloß gehort Frannß Ruden zu ist am xvij. t. tag Juny verprennt vnd zerrissen worden.

Das Rette Niv ist am xxi. t. Juny der halbtail daran in Gemeins Bunds henden Eingenomen Vnd vmb Tausent gulden geprandtshacht worden der ander halbtail gehort dem Bischoff von Würzburg zu.

Waltmashausen das Schloß gehort Conngen von Rosenberg zu ist fürwar gar ain schon Fürstlich vnd werlich haup gewesen vnd am xxiij. Juny verprennt vnd zerrissen worden.

Gnoßa das Schloß gehort auch Conngen von Rosenberg zu ist auch an gemeltem xxij. t. Juny verprennt vnd zerrissen worden.

Neysenperg das Schloß gehort den von Tynge sind Edlenten zu hat sich mit gemainen Stendten des punds vmb den halben teil desselben Schloß vertragen vnd hoch verschriben, den anndern halben teil, daran würt morgen den xxiiij. Juny auff den poden zerrissen Act. Im pundtschen Veldlager zu Walmerspach am xxij. Juny Anno re. xxij.

Inuentarj des Hans Vockspurg wie das der zewgmaister Martin Herden Inuentiert hatt.

Erflich 1 quartan 36 cl. schwer schewst eisen 36 p.

1 Schalß steet daneben vegesartlich auf 26 cl. schenst eisen 6 h. (p)

1 Stamm buchsen vsm Stock 20 cl. schwer.

3way valkanet anis auf 4 cl. angeschlagen.

1 quartan offen schirmer vngesartlich auf 30 cl. angeschlagen.

1 Schlangen vngesartlich 8 cl. schwer.

Im hindern thurn 1 schlenglin mit 4 Redern wigt iij cl.

It. iij Schlenglin in dwör zwei groffen Stock. genant wigt iij cl.

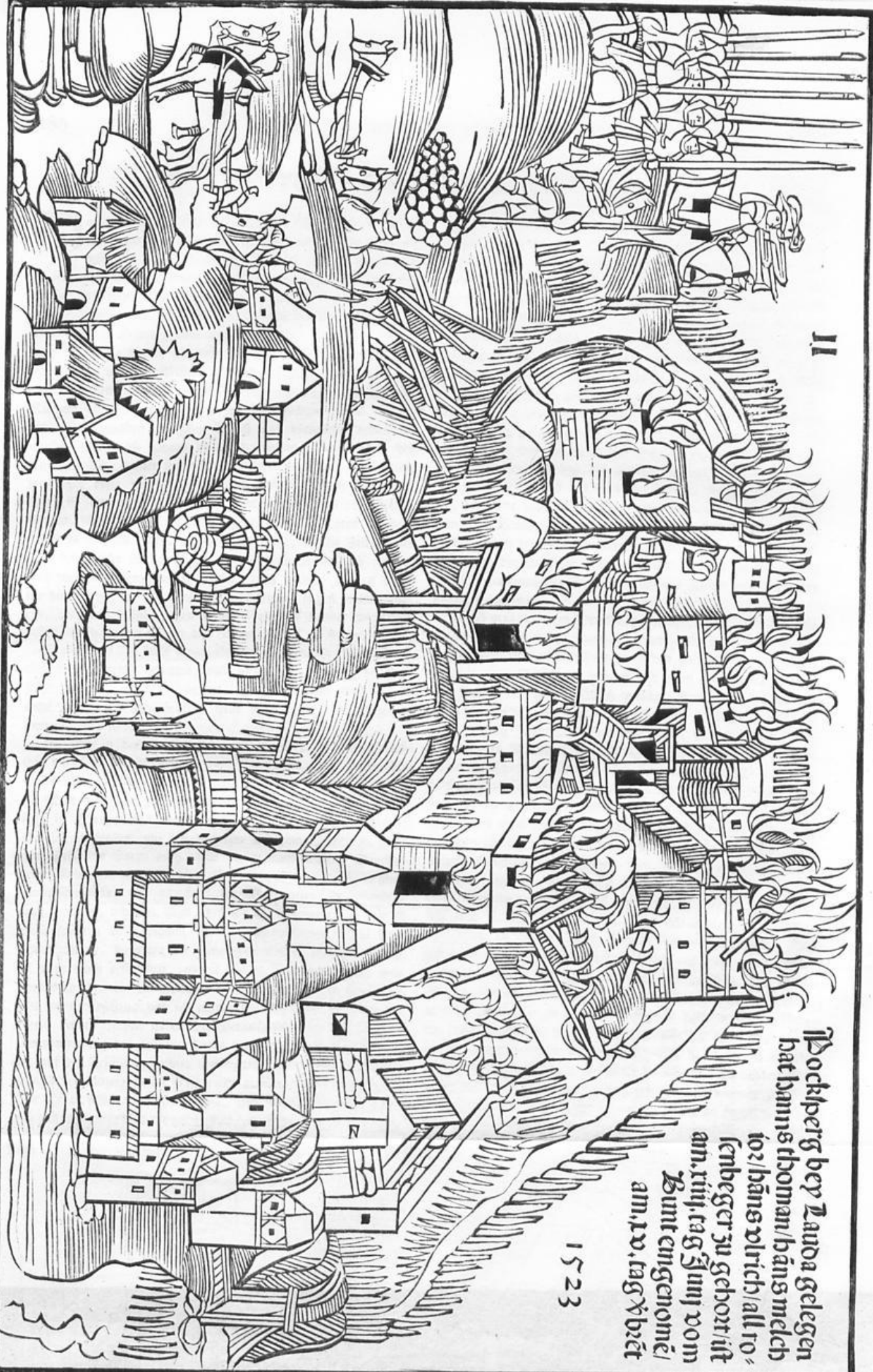


It. 8. ysen hagfl.  
 It. 4. Scharpfetin wigt ain 1 cl. In der grossen Stuben  
 20. Ren hagfl. vnd war eingefasst zu 1 cl.  
 3. altt gefasst Hagfl.  
 2. angefasst  
 vornen Im Hof 1 post  
 im Hindern Turn zu oberst  
 1. Topelbagl  
 Mer 3. hagfl  
 noch 2. hagfl vnd dabey 1 altt beth.  
 It. mer in d. wdr zum grossen gut 1 cl. Hagfl.  
 Mer 4. halb. cl. Hagfl.  
 It. hernden 2. halb cl. Hagfl.  
 It. mer 2 ysen feuerbuchffen.  
 Im Buchffen haws 1 cl. Hagfl.  
 It. 10 ysen Hagfl.  
 Mer darbey ain Allts vnderpettin mit ainem pfufl. vnd 1  
 deckin.  
 It. auf der Tafel.  
 1 cl. Hagfen.  
 ij Scharpfetin wigt 1 cl. ij halb Centner hagfl.  
 It. bey dem hindern keller 3. halb cl. Hagfen.  
 It. mer in der hinderneß gefengtnuß vnd sonst in ainem  
 gewelb bey 30. cl. pulfers vngeserlich.  
 It. vngeserlich 3 cl. pley.  
 It. j ain Camern das der kas gelegen ist in ainem Sack.  
 1 cl. saliters.  
 It. mer j ainem gewelb da 2. Stock in steen in 4 kuffen bey  
 40. Maltter Melß.  
 23. Schuben salt.  
 13. feurgabel mit feurvergk.  
 161 kugel zu quartan ysen.  
 365 schlangen kugelysen zwayerlay.  
 132. falkonet kuglen bleyin.  
 319. falkonet kuglen bleyin.  
 121. pleyin scharpfetin kugel.  
 Mer noch drey Allt hagfl. buchffen.  
 2 ysen schrauben damit man buchffen schraufft.  
 It. mer 1 Meßgewand von gld. stucken.  
 1 feld mit ain pat.  
 mer 2. alte meßgewandt.  
 It. 3. albn. sampt Stoin. vnd Manipel vnd 1 Meßbuch  
 etlich leuchter auf den Altar.  
 2. Meßin } leuchter.  
 2. Zinn }  
 1 klainen kessel.  
 1 grosse prewpfannen.  
 1 cl. ped.  
 It. oben im Schloss in zwayen kamern 6. Maltter Melß.  
 It. mer auf ain punern bey 50. Maltter Melß.  
 It. in Thoman von Rosenberg gemach.  
 In sein stuben 1 Tisch mit schubladen daryn allerlay brief.

In sein kamer 1 Spanbett mit 1 himel daryn 1 federbet.  
 Mer 1 Spanbett darys 1 federbett 1 bolster vnd 1 degk.  
 In ein annder kamer 1 Spanbett 1 bolster 1 deckbett.  
 Mer 1 Spanbett 1 federbett, 1 deckbett.  
 1 Spanbett 1 Federbett 1 bolster 1 kuffe.  
 2. gross Druben.  
 3. klaine Truchlen.  
 In d. altten genannt.  
 1 grossen kessel.  
 1 Spanbett.  
 1 Federbett.  
 1 Bolster.  
 In Hannß von Rosenbergs stuben.  
 2 altte Federbett  
 In der kamer darneben.  
 1 Spanbett.  
 1 Deckbett.  
 In der vordern grossen kamer.  
 4 Spanbett.  
 4 Federbett.  
 2 Deckbett.  
 1 Degk.  
 3 Truben.  
 1 kalter.  
 In der kamer vor der Speiskamer.  
 3 Spanbett.  
 2 Federbett.  
 2 Truben.  
 It. auf dem Boden ob der grossen stuben.  
 30 Maltter habern vngeserlich.  
 10 Maltter kornß.  
 1 Federbett.  
 5 Wiltgarn.  
 It. mer in der kappellen in ainem grossen kassien.  
 bey 100 Maltter gemalen Melß.  
 It. auf der Cappellen ober bey 100. Maltter Melß.  
 It. auff dem kornboden.  
 1 Federbett 1 bolster 1 deck 1 Truchen.  
 It. mer bey 100. Maltter Dingel.  
 10. Maltter Melß.  
 10. Maltter korn.  
 30. Maltter haber.  
 In Melchior von Rosenberg keller.  
 Erstlich in. 6. vassen xi. Fuder Weins vngeserlich.  
 It. mer im anndern keller drey adle vass mit wein Auf 12.  
 fuder Angeschlagen.  
 It. mer 3. Altte Irdene Hasen.  
 A. d. schwab. Bundes Akten im Staatsarchiv zu Stuttgart.  
 Hiezu vergleiche man oben S. 123. d. Anzeig. u. das hier bei-  
 liegende Facsimile des Schlosses Pockberg.

Röchperg bey Lauda gelegen  
 hat hains thoman/häns melch  
 toz/häns vrich/all ro-  
 fenberger zu gebort iſt  
 am. rüſ. tag Junij dom  
 Bunt enghenome/  
 am. 10. tag xbrät

1523





Die Stadt  
von  
Hochberg



## Bericht des Herausgebers.

**D**a der Anzeiger eine öffentliche Anstalt im wahrsten und strengsten Sinn des Wortes seyn soll, so halte ich mich als Träger desselben, der ich mitten im großen Publikum allein da stehe, verpflichtet von dem Zustande der Anstalt von Zeit zu Zeit Nachricht zu geben, auf daß sowohl das Publikum oder vielmehr die Freunde deutscher Kunst und Geschichte, in stetem Zusammenhang mit der Sache des Anzeigers bleiben, als auch ich mein Verhalten allenthalben rechtfertigen könne und alle Mißverständnisse vermieden werden.

Vor Allen muß ich meine Freude aussprechen, die mir seit Kurzem durch mehrere Briefe von sehr hochgeachteten Gelehrten und Freunden deutscher Kunst und Geschichte verursacht wurde, indem ich daraus die Ueberzeugung schöpfen darf, der Anzeiger finde immer mehr seine Anerkennung und werde auch je länger desto mehr Unterstützung finden. Doch aller Anfang ist schwer; und — in der That — hätte ich voraussehen können, welche Opfer ich seit Beginnen des Anzeigers für denselben zu bringen hatte, welche Klagernisse, welche Zeitverluste und bedeutende Geldauslagen er mir verursachte, ich würde, trotz meines unermüdblichen Eifers, trotz meiner großen Liebe für die Sache, es für eine Pflichtverletzung gegen meinen Beruf, als eine Sünde gegen meine Frau und Kinder angesehen haben, mich an die Spitze des Unternehmens zu stellen.

Daher sehe ich mich veranlaßt, dem Publikum, dem ich so eben meine Freude bezeugte, auch mein Leid, das mir der Anzeiger auflegt, an den Tag zu legen, damit ich endliche, ja recht schleunige Abhülfe und neue Freudigkeit, den Anzeiger fortzuführen, finde.

Es sind in der Hauptsache zwei Punkte, wo Abhülfe nöthig wird; der erste betrifft die Materialien, der zweite die Geldmittel zum Anzeiger.

Materialien zur Herausgabe des Anzeigers herbeizuschaffen, ist Sache des Publikums, nicht des Herausgebers; obgleich ich bisher, um den Anzeiger erst zum Stehen zu bringen, selbst die Sorge auch dafür übernehmen mußte. Der Anzeiger steht nun aber seit einer Reihe von Monaten fest, er giebt genug Beispiele, wie allenfalls die Materialien zu behandeln seyn möchten, um den Plan, den ich im Vorworte, so wie in einer frühern Ankündigung vorlegte, auszuführen. Die Entschuldigungen, die etwa der Eine oder Andere früher hatte, z. B. man wolle erst sehen, ob die Sache Aufnahme finde, was daraus werde, wie die Beiträge einzurichten seyen u. s. w. sind jetzt wohl erloschen; und ich glaube nun, nachdem ich mich seit einem halben Jahre neben der Herausgabe auch mit der Zusammensuchung des größten Theils der Materialien plagen mußte, auf die Erfüllung meiner Bedingung, die ich nicht nur S. 4 u. 5 des Anzeigers im Vorwort machte, sondern sogar auf dem Titel selbst zu versetzen gab, nemlich eine freie allge- meine Mitwirkung durch Einsendung der Materia-

lien, bringen zu können, und erkläre auch hiemit, daß ich das fernere Erscheinen der Bogen des Anzeigers lediglich von den Einsendungen der Materialien abhängig machen werde, und monatlich 2 Bogen nur dann erscheinen lasse, wenn das eingesendete Material dazu reicht, außerdem diese bedingungsweise zugesagten 2 Bogen auf 1, ja  $\frac{1}{2}$  Bogen monatlich herunter kommen müßten. Recht an das Herz jedes einzelnen Freundes deutscher Kunst, Geschichte und Alterthums lege ich die wiederholte Bitte, doch alles was nur irgend zur Kunde des Mittelalters von Werth seyn kann, mitzutheilen. Bedenke doch Jeder, daß er damit eigentlich kein Geschenk, sondern nur einen Austausch gegen andere werthvolle Nachrichten mache, bedenke Jeder, daß er nicht der Einzige sey, der etwas opfert oder thut, sondern daß alle andern wahren Freunde deutscher Kunst und Geschichte ein Gleiches thun, bedenke endlich Jeder, daß ohne solche Mittheilung ein Austausch, ein Näherkommen, eine Wechselwirkung, wie sie im Plan des Anzeigers liegt, in das Reich der Unmöglichkeiten gehört, und ohne solche Mittheilungen der Anzeiger, aber auch mit ihm das Vertrauen auf den Patriotismus der Deutschen für ihre Kunst und Geschichte aufhören müsse.

Geldmittel zum Druck des Anzeigers sind ebenfalls eine Sache des Publicums, obgleich ich auch hier mich dieser Sache anzunehmen und meine Kasse zu öffnen hatte, um das Unternehmen zum Stehen zu bringen und dann vom nahen drohenden Fall zu erretten. Durch meinen Bericht S. 49 und 50 habe ich nemlich angezeigt, daß der erste Verleger des Anzeigers, Georg Jaquet, Besitzer der Mich. Lindauerschen Buchhandlung zu München, den Verlag aufgegeben hat und der Anzeiger in Commission der Fr. Campeschen Kunst- u. Buchhandlung zu Nürnberg übergegangen sey. Dieser Wechsel, den mir nur die größte Nothwendigkeit aufdrang, da Jaquet zuerst ohne Berechnung den Verlag übernahm, bald einen enormen Verlust einsehend, augenscheinlich dahin arbeitete, den Anzeiger sogleich im Entstehen zum Fallen zu bringen, dieser Wechsel, sage ich, hatte auf das Pecuniäre des Unternehmens einen überaus großen Einfluß. Verleger G. Jaquet hatte nemlich laut Vertrag vom 20. Oct. 1830 alle Kosten und Gefahr, namentlich 12 Bogen Druck, Papier, Titelblatt, Umschlag, Register, Versendungs- u. Briefportokosten auf seine eigene Rechnung genommen, mit der Bedingung, den Preis zu 1 fl. 12 kr. für die Subscribenten u. 1 fl. 30 kr. für die andern Abnehmer, zu stellen und nie zu erhöhen. Eben so hatte er sich verbindlich gemacht, um 11 fl. Druck und Papier für die Extrabogen, so viel man nur wolle, ferner Steinplatten u. Papier zu Kunstbeilagen unentgeltlich zu liefern. Dabei war natürlich das Unternehmen für den Herausgeber auf das Ungenehmste gedeckt, und man konnte mit Recht behaupten, dies sey nicht, wie so viele ähnliche Unternehmungen, eine Buchhändler speculation, um

so mehr, da ich den Vorbehalt im Vertrag machte, daß ich jährlich den Verlag wieder zurücknehmen könne, wenn ich wollte, und daß der allensfallsige Gewinn von den Exemplaren über 300 hinaus zur Hälfte wieder zum Besten des Unternehmens, d. h. zur Vermehrung der Druckbogen und Kunstbeilagen zu meiner Disposition gestellt werde. Ohne Bedenken konnte ich daher das Versprechen geben, daß der Anzeiger sogleich mit 2 Bogen monatlich beginnen werde, und außer dem Titelblatte noch mehrere Kunstblätter beigelegt werden sollten; ich hatte ja die Mittel dazu vor Augen, indem 14 Carolins, wozu ich selbst die 15te fügte, als frei Geldbeiträge (S. Anz. S. 6 u. 49) versichert waren und ich hoffen durfte, im Lauf des Jahres noch mehrere solche Geldbeiträge zu erhalten. Nur dieser Hoffnung, die ich um so weniger aufgeben, als ihre Erfüllung jetzt zur Nothwendigkeit geworden ist, wird man es zu danken haben, daß der Anzeiger so erscheinen konnte und ferner noch erscheinen kann, nachdem der Vertrag vom 20. Oct. 1830 aufgelöst werden mußte. Denn anstatt ich über 15 Carolins zur Bestreitung der zwei Bogen und Kunstbeilagen zu verfügen hatte, bin ich jetzt mit Einrechnung der freien Geldbeiträge nicht im Stande, die 12 gewöhnlichen Druckbogen mit Umschlag, Titelblatt und Register zu bestreiten. Sonst hatte ich bloß die Extrabogen und Kunstbeilagen, exclusive des Materials zu letztern, zu bestreiten und zahlte für einen solchen Bogen 11 fl.; jetzt habe ich alle Bogen ohne Ausnahme, und zwar jeden mit 20 fl. für Druck und Papier, dazu noch bei Kunstbeilagen das Material u. Abdruckkosten zu bestreiten, so daß auch bei dem vollsten Absatz der 500 Exemplare, nach Abzug von 24 fr. für die Commissionshandlung u. 1/3 Rabat Vergütung für die Sortimentshandlungen von Einem Exemplar, nur 24 Kreuzer zur Bestreitung der Druckkosten, Porto und aller andern Auslagen übrig bleiben. Man könnte vielleicht tadeln wollen, daß ich nach Venderung der Umstände den Preis nicht erhöhte, daß ich fortfuhr so schönes Papier, so schönen Druck zu nehmen, fortfuhr monatlich 2 Bogen statt 1 Bogen, ja sogar noch überdies Kunstbeilagen zu geben; doch ich gebe zu bedenken, ob es einen guten Eindruck gemacht haben würde, wenn ich nicht so fortgefahren hätte, da ohnedies durch Mißverständnis und Nachlässigkeit die Versendung der ersten Bogen auffallend verspätet wurde? Mein Vertrauen auf das deutsche Kunst- und alterthumsliebende

Publicum war größer als die Furcht vor Auslagen und ungewissem Erfolge; ich wagte es in der Hoffnung, daß die Zahl der wohlthätenden und patriotisch gesinnten Männer Deutschlands groß genug sey, ein allgemein Deutsches Unternehmen, dessen Ziel Förderung der vaterländischen Kunst und Geschichte ist, nicht sinken zu lassen. Den einmal festgesetzten Preis zu 1 fl. 12 fr. für die Subscribenten und 1 fl. 30 fr. für andere Abnehmer konnte ich nicht wohl nachträglich erhöhen, auch würde eine geringe Erhöhung nicht zulänglich, eine große aber dem Grundsatz entgegen seyn, daß der Anzeiger immer so hoch im Preise stehen soll, daß ihn Jeder, er sey noch so unbedeutend, wenigstens mit einem Nachbarn halten kann. Lieber stelle ich es also dem eigenen Ermessen, der Liebe, ja der Ehre eines jeden Abnehmers und Subscribenten anheim, nach Kräften und individuellem Interesse außer dem bestimmten Preis des Anzeigers, einen beliebigen Geldbeitrag zu leisten und so dem bereits gegebenen Beispiele, dem wir die Erweiterung des Anzeigers zu danken haben (s. oben S. 6, 49 u. 50), nachzufolgen. — Es ist unnöthig zu wiederholen, auf welche Weise diese freien Beiträge an mich gelangen können und wie ich den wohlwollenden Gebern Empfang und Verwendung beurfunde, da ich schon oben S. 50 alles dies berührte. Nur dies muß ich noch beifügen, daß ich durch diese gegenwärtige Aufforderung Niemanden eine Art moralischen Zwanges anlegen will, und daß es mir im Gegentheil lieber ist, derjenige gäbe gar nichts, welcher vielleicht Weniges mit Unmuth giebt und dafür hält, er habe mit 1 fl. 12 fr. schon sein Exemplar mehr als hinreichend bezahlt. — Würde dieser Gedanke, den freilich der Sachkundige und billig Denkende nicht haben kann, herrschen, so würde ich lieber den bedeutenden Verlust allein tragen. Ob dies der rechte Lohn meiner Uneigennützigkeit und Mühe wäre, ob dies Beispiel geeignet wäre, bei mir und Andern patriotischen Eifer für eine gute Sache zu unterhalten? will ich hier nicht beantworten, da es Jeder selbst leicht beurtheilen wird. Doch dem sey, wie ihm wolle, ich erfülle ferner meine Zusage und setze den Anzeiger, unter Voraussetzung daß nun reichlichere Materialiensendungen kommen, bis Jahreschluß fort, werde auch, wenn mich nicht ein Anderer in der Redaction ablösen will und die Umstände es irgend begünstigen, im nächsten Jahre den Anzeiger fortsetzen. Der Herausgeber.

A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

zu 5

**A**rchiv, für Geschichte u. Alterthumskunde Westphalens. Herausg. von Dr. P. Wigand. 5r Bd. 38 Hest. Nebst: Jahrb. d. Vereine f. Gesch. u. Alterthumsk. 1831. No. 3. 8.

296

Volkemäbren, russische, übersetzt von A. Dietrich. Leipz. Weidmann. Buchh. kl. 8. (Enthält auch die Geschichte der schönen Magellona.)

297

Wappenbuch sämtlicher in der Stadt Bern verbürgerten Geschlechter. Nebst der Stadt Bern und derselben dreizehn

Zünfte Wappen. Fol. (24 sauber lithograph. Blätter.) Bern, Jenni 1829. (Frankfurt, Streng.) Schreibvelinp. n. 6 Zblfr. 8 Gr. oder 6 Zblfr. 10 Sgr. oder 11 fl. 24 fr.

Zacharia, Geh. Rath, Prof. Dr. K. S., der Kampf des Grundeigentums gegen die Grundherrlichkeit. Dargestellt u. beurtheilt. gr. 8. (4 1/2 B.) Heidelberg, Schwab. Velinp. geb. 9 Gr. oder 11 1/4 Sgr. oder 41 fr.

Zeitschrift, neue, für die Geschichte der germanischen Völker.

298

299

Von dem thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und die Erhaltung seiner Denkmale, herausgegeben durch Karl Rosenkranz, Prof. d. Philosophie u. Zeit. Secretair des Vereins. I. Bd. 1. Heft. Mit 2 Steindr. Tafeln. Halle, bei C. Anton. 8. 5 fl. 24 kr. für 4 Hefte zu 7—8 Bogen, welche 1/2-jährig erscheinen.

Diese Zeitschrift ist eigentlich die Fortsetzung von dem Archiv für alte und mittlere Geographie u. Alterthümer, welche Prof. Kruse in Verbindung mit dem thüring. sächsischen Alterthumsverein herausgegeben. Jedoch weicht die Richtung dieser neuen Zeitschrift von Kruse's Archiv merklich ab, indem erstere sich hauptsächlich zur Aufgabe macht, solche Aufsätze zu liefern, "die über Verfassung des Staats oder der Kirche, über Eigenthümlichkeiten des deutschen Lebens, über Sitten u. Gebräuche, über ausgezeichnete Menschen und ihre Einwirkung auf die Nation ein neues Licht verbreiten." Es ist nach der Vorrede S. IX. zu erwarten, daß in den folgenden Heften Aufsätze erscheinen v. Prof. Leo, insbesondere über Carl des Gr. Ahnen, von Andern über Geschichte der Malerei, Sculptur u. Architektur des

Mittelalters, vom Herausgeber manche Arbeiten, welche die Förderung unserer ältern Literaturgeschichte zum Zweck haben, zunächst z. B. die Legende der Stiftung von Freckenhorst, und über das Leben des heil. Bonifacius, über die Zauberer des Mittelalters, Merlin, Malegis, Virgilius und Kinsfor, Vergleichung aller deutschen Glaubensbekenntnisse der ältesten Zeit in theolog. Hinsicht, über den Einfluß des Boethius auf die Literatur des Mittelalters, über die ursprüngliche Composition von Chaudrun.

Dabei soll die Zeitschrift, als Organ des sächs. thüring. Alterthumsvereins, wenn auch nicht in der Ausdehnung wie früher das Archiv von Kruse, eine fortlaufende Geschichte des Vereins enthalten.

In gegenwärtigem ersten Heft sind 2 interessante Abhandlungen von Prof. Hesse über das f. g. Kevernbergische Gemälde und die Geschichte des Schlosses Kevernberg, und von M. Kessel über die Raumburgisch-Feigischen Münzen, gegeben, wozu 2 Abbildungen, nemlich das Kevernburger Gemälde und das Schloß Kevernburg.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

f. Baukunst.

**D**er K. Bayer. Hofmaler, Domin. Quaglio, ist auf einer Reise in das nördliche Deutschland begriffen, um alte Kirchen, Burgen und andere merkwürdige Gebäude aus dem Mittelalter zu zeichnen, von denen er mit der Zeit das Interessanteste in Steindruck herausgeben wird. Vorzüglich wird Hr. Quaglio zu Wittenberg, Berlin, Stralsund, Rostock, Wismar, Doberan, Lübeck, Bremen, Halberstadt, Hildesheim, Braunschweig und Goslar sich einige Zeit aufhalten. 21.

Der technische Zeichnungslehrer v. Reider zu Bamberg besitzt eine bedeutende Siegelsammlung, welche sich auf 12000 Stücke beläuft, worunter über 200 alte Wachssiegel.

Siegelskunde.

Der Herausgeber des Anzeigers hat ebenfalls eine ziemliche Anzahl alter Wachssiegel im Besitz, worunter sich auch, unter andern, das S. 61 Nr. 41 benannte und abgebildete Reiteriegel befindet.

1

2

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Zusätze zu vorigen Grabsteinen:

Grabmaler.

**G**rabstein des Gr. v. Dettingen, ist auch abgebildet in H. Wagners Trachtenbuch Bl. 2. Fig. 1., jedoch nur die Figur des Grafen.

zu 4 Grabst. d. Siegmund von Zentersheim, ist auch abgebildet im National-Archiv für Deutschlands Kunst u. Alterthum, durch Eberhard. Eine sehr schöne Zeichnung davon ist zu Aufseß.

zu 5 Grabst. d. Lorenz v. Eberstein; desgleichen wie zu 4.

zu 6 Grabst. d. Conrad v. Ehenheim. Davon eben auch zu Aufseß eine sehr schöne Zeichnung.

zu 9 Grabst. d. Carl v. Eberstein (f. Anz. S. 39), auch abgebildet im National-Archiv von Eberhard.

zu 10 Grabst. d. Jörg v. Ehenheim (f. Anz. S. 39), ebenfalls im National-Archiv.

zu 12 Grabst. d. Hans v. Heidemannstetten, ebenso im National-Archiv.

zu 47 Grabst. d. von Holzhausen; abgebildet in Wagners Trachtenbuch, ohne Umschrift.

Von Nr. 216—242 aus Adelsung Directorium entnommen.

Grabmahl Burkhard's, Schenken zu Tautenburg, und seiner Gemahlin zu Frauen-Briesniz, 1471. Grabchrift in Struvs, hist. Pincernar. Varila-Tautenb. S. 43.

Grabmahl Bischofs Dieterich von Meißen, 1476. Grabchrift in Ursinus Beschreibung der Domkirche, S. 104.

Grabmahl der Gräfin Johanna v. Henneberg, gebornen Gräfin von Nassau, in der Stiftskirche zu Römhild, 1481, Joh. Mich. Weinrich's Henneberg. Kirch- und Schulenstaat, S. 94. Abgebildet in Schultes Henneb. Gesch. Th. 1, Tab. 2. Siehe S. 373.

Grabstein des Herzogs Wilhelm von Sachsen, vierten Sohnes des Churfürsten Friedrichs des Streitbaren, zu Weimar, v. J. 1482. Abgebildet in Meyhers Monum. n. 34. u. Thuringia S. Die Schrift allein in Menckens Scriptt. Th. 2, S. 853; Thuringia S. S. 943.

Grabst. der Elisabeth, gebornen Herzogin von Baiern, 1484.

216

217

218

219

220



- Gemahlin des Churfürsten Ernst von Sachsen, zu Leipzig. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 40. und in Thuringia S. Die Grabchrift allein in Menckens Scriptt. Th. 2. S. 869; Thuringia S. S. 951.
- 221 Grabst. Alberts, Erzbischofs zu Mainz, 1484, zweiten Sohnes des Churfürsten Ernst von Sachsen, zu Mainz. Abgebild. eben-  
das. n. 41. Die Schrift im Mencken l. c. S. 869; Thuring.  
S. S. 951; Tenzels curieuse Bibl. Th. 1. S. 1079; mit Be-  
schreibung des Grabmahls.
- 222 Grabst. des Grafen Johann von Weichlingen, in dem ehem.  
Kloster Odisleben, 1485, abgebildet in Joh. Mart. Schamelii  
Beschreibung dieses Klosters, S. 70.
- 223 Grabmahl des Churfürsten Ernst von Sachsen, v. J. 1486,  
im Dom zu Meissen; abgebildet in Reyhers Monum. n. 39, u.  
Thuringia S. Die Grabchrift allein in Menckens Scriptt. Th. II.  
S. 868, Thuringia S. S. 951, und Ursinus Beschreibung der  
Domkirche, S. 36.
- 224 Grabmahl der Churfürstin Margarethe, 1486, Friedrichs des  
Gütigen von Sachsen Wittve, zu Altenburg (nicht zu Meissen,  
wie es in Reyher heist,) abgebildet in Reyhers Monum. n. 35,  
und Thuring. S. Die Grabchrift in Chr. Gottf. Wiltsch Gedächtniß  
der entführten Prinzen S. 27; Menckens Scriptt. Th.  
2, S. 854; Thuringia S. S. 944, und Ursinus Beschreib. der  
Domkirche, S. 52. In W. E. Tenzels Frau Margarethen  
wahrhaftigen Todesstag, Gotha, 1700, 12, befinden sich S. 83,  
84 zwei Grabchriften, eine Lateinische und eine Deutsche.
- 225 Grabmahl des Bischofs Johann zu Meissen, 1487, in Ursi-  
nus Besch. der dasigen Domkirche, S. 106.
- 226 Grabst. des Grafen Friedrichs II. von Henneberg, Römbil-  
dischen Linie, gestorben 1488, und seiner Gemahlin Elisabeth,  
welche 1501 starb; beide zu Römbild. Abgebildet in Schultes  
Henneberg. Gesch. Th. 1, Tab. 4, 5, S. 390, 391.
- 227 Grabmahl des Grafen Ernsts XII. von Gleichen, in dem  
Peter-Kloster zu Erfurt, 1492, in Casp. Sagittars Hist. von  
Gleichen, S. 227.
- 228 Grabmahl Georgs, Schenken zu Tautenburg, zu Frauen-  
Briesnig, 1493, Grabchrift in Struv, hist. Pincernar. Varilo-  
Tautenb. S. 48. f.
- 229 Grabmahl der Gräfin Catharina von Gleichen, 1494, des  
Grafen Ludwigs I. zweiten Gemahlin, gebornen Burggräfin von  
Meissen, zu Blankenhain, in Casp. Sagittars Hist. von Gleichen,  
S. 279.
- 230 Grabmahl des Grafen Carls von Gleichen im Peter-Kloster  
zu Erfurt, 1495, Caspar Sagittars Historie von Gleichen,  
S. 283.
- 231 Grabmahl des Grafen Erwin VII. v. Gleichen, in dem Peter-  
Kloster zu Erfurt, 1497, Casp. Sagittars Hist. von Gleichen,  
S. 220.
- 232 Grabmahl des Herzog Alberts von Sachsen, 1500, zu Em-  
den, wo sein Eingeweide blieb, in Reyhers Monum., Thuringia  
S. und Menckens Scriptt. Th. 2, S. 856. (Ebenfalls heist  
es. daß die in Reyher befindliche Abbildung nicht genau sey.)
- Die Schrift allein in Tenzels curieuses Bibliothek 1704, Th. 1,  
S. 1081, und Nüdigers Sachs. Merkwürd. S. 677.
- Grabmahl desselben im Dom zu Meissen, 1500, abgebildet in  
Reyhers Monum. 55 d., und Thuring. S. Die deutsche Grab-  
chrift am richtigsten in Ursinus Beschreibung der Domkirche,  
S. 39; dagegen Mich. Böhme in der Lebensbeschreibung dieses  
Herzogs, Horn, Strevogt u. andere sie irrig Lateinisch anführen.
- Grabmahl der Prinzessin Amalia, Churfürst Friedrichs des  
Gütigen von Sachsen Tochter, Gemahlin Herzogs Ludwig von  
Bayern, im Dom zu Meissen, 1502, in Menckens Scriptt. Th.  
2, S. 855; Thuringia S. S. 944; Ursinus Beschreib. der Dom-  
kirche, S. 43. Abgebildet in Reyhers Monum. n. 32, und  
Thuringia S.
- Grabst. des Grafen Otto IV. von Henneberg, Römbildscher  
Linie, zu Römbild, 1502; abgebildet in Schultes Henneberg.  
Gesch. Th. 1, Tab. S. Siehe S. 390.
- Grabst. der Sophia, ersten Gemahlin des Churfürsten Joh.  
des Standhaften von Sachsen, zu Torgau, 1503, abgebildet in  
Thuringia S. zwei Mähl, das Eine Mähl mit der Nr. 71. Die  
Grabchrift allein in Menckens Scriptt. Th. 2, S. 871; Thu-  
ringia S. S. 952.
- Grabst. des Grafen Bertholds XV. von Henneberg, Erzbis-  
chofs zu Mainz, im Dom zu Mainz, 1504; abgebildet in  
Schultes Henneb. Gesch. Th. 1, Tab. 9. Siehe S. 377 f.
- Grabmahl der Herzogin Hedena, Herzog Alberts in Sachsen  
Gemahlin, im Dom zu Meissen, 1510, in (Nüdigers) Sachs.  
Merkwürd. S. 679; Ursinus Beschreib. der Domk. S. 46.
- Grabmahl Herzog Friedrichs von Sachsen, Hochmeisters des  
Deutschen Ordens, im Dom zu Meissen, 1510. Ursinus l. c. S. 44.
- Grabmahl Frau Barbara von Querfurt, Gemahlin des Gra-  
fen Ernst von Mansfeld, zu Eisleben, 1511, in Euseb. Christ.  
Frankens Hist. von Mansfeld, S. 193.
- Grabmahl Burkhardts und Georgs, Schenken von Tauten-  
burg, zu Frauen-Briesnig, 1511, in Struvs Hist. Pincernar.  
Varila-Tautenburg. S. 47, 52.
- Grabmahl Herzog Ernsts, Erzbischofs zu Magdeburg, 1513.  
Hönn Wappenbesc. S. 175. Seckendorfs Hist. Lutheran. 1,  
Sect. 28, S. 73.
- Nachstehende Grabsteine von 243 bis 263 hat Schneider in  
seiner gräflich Erbachischen Historie 1738 abgebildet und die  
Umschriften gegeben. Die Abbildungen sind übrigens nicht be-  
sonders gut gerathen. Der größte Theil der Grabsteine, die im  
Kloster Steinbach sich befanden, sind in neuerer Zeit in die  
Schloßkapelle nach Erbach versetzt worden, wo sie in — höl-  
zernen Rahmen, gleich Portraits, zu sehen sind. Dasselbst ist  
auch der Sarkophag Egimhards, der als der Stammvater der  
Grafen Erbach betrachtet wurde. Von Seligenstadt ward die-  
ser Sarg 1810 hieher gebracht.
- Grabst. des Johann Schenk von Erpach mit der Umschrift  
anno. domini. millesimo. cc. xc. sexto. quinto. idus. jonii. obiit  
iohannes. pincerna. de. erbach. Dieser Stein war in Stein-  
bach, ist nun zu Erbach. S. Schneider a. a. D. Taf. I.

- 244 Grabst. des Eberhard Schenk von Erbach mit der Umschrift anno domini millesimo CCC.XXII. in vigilia s. Georgii obiit eberhardus pincerna. Befindet sich ebendasselbst. S. Schneider Taf. I.
- 245 Grabst. der Agnes, Gemahlin Eberhards Schenken zu Erbach, geborne von Helfenstein mit der Umschr. anno. domini. millesimo cccxiii quinta. idos. ivnii. obiit agnetis conjux pincerne de erpach. Gest. 1313. Ebendasselbst. S. Schneider Taf. I.
- 246 Grabst. des Heinrich Schenken von Erbach, genannt Rauh, gest. 1334, mit der Umschr. anno domini mcccxxx quarto. XVI ydos octob. obiit heinricus pincerna de erpach des ravch. bone. memorie. (Blos Wappen.) Ebendasselbst. S. Schneider Taf. I.
- 247 Grabst. des Eberhard Schenk v. Erbach, (blos Wappen.) mit ganz gleicher Umschrift wie Nr. 244. Ob es ein und dieselbe Person gewesen? ist zweifelhaft, nach Schneider I. c. S. 39, der auch Taf. II. die Abbildung giebt.
- 248 Grabst. d. Conrad d. Aeltern Schenken von Erbach mit der Umschr. hic. iacet. dominus. conradus. pincerna. senior. dominus. de. erpach. dictus. ravch. qvi. obiit. anno. domini. mcccxciii. feria. sexta. Sancti. gregorii. pape. anima. eivs. requiescat. in. sancta. pace. amen. Ein interessanter Grabstein; sonst in Steinbach, nun in Erbach. S. Schneider Taf. II.
- 249 Grabst. von dessen Gemahlin Margaretha v. J. 1396 mit der Umschrift: Anno dni. mcccxxxvi. in. festo. bti. bartholomei. apli. obiit. margreta. pincerna. de. erpach. dna. in. bickibach. Ebendasselbst. S. Schneider Taf. II.
- 250 Grabst. des Heinrich Schenk zu Erbach v. J. 1387, mit der Umschrift: anno domini millesimo cccxxxvii obiit nobilis dominus henricus pincerna de erpach in ipso festo iohannis. In der Pfarrkirche zu Michelsstadt; nach Schneider S. 56, der auf Taf. II. eine Abbildung giebt.
- 251 Grabst. der beiden Kinder Schenk Eberhards von Erbach, nemlich Ulrich, starb 1361, u. Elisabeth, starb 1368, sonst in Steinbach, nun in Erbach. Außer in Schneider Taf. III., auch im Trachtenbuch v. H. Wagner in München abgebildet; da jedoch ohne Umschrift.
- 252 Grabst. des Schenk Hans von Erbach von 1404, blos Wappenschild. War ein Sohn Friedrichs Schenk von Erbach. S. Schneider Taf. III.
- 253 Grabst. der Schenkin Anna von Erbach v. J. 1370 mit der Umschrift: Anno. dm. mcccxx. in. vigilia. ascesionis. dm. obiit. anna pincerna. dna. de. erpach. S. Schneider Taf. III.
- 254 Grabst. des Conrad Schenken v. Erbach u. seiner Gemahlin Agnes v. J. 1423. Beide Personen stehen jede in einem besondern goth. Bogen. S. Schneider Taf. III.
- 255 Grabst. des Philipps Schenken von Erbach v. J. 1461, ist dreimal in der Kirche zu Michelsstadt, nach Schneiders Angabe S. 80, welcher Taf. V. eine Abbildung des herrlichen Grabsteins dieses Philipps und seines Sohnes Georg giebt.
- 256 Grabst. von dessen Gemahlin Luckart, eine geborne v. Eppstein, v. J. 1477. Abgebildet in Schneider Taf. III. Ein Löwenbündchen steht neben ihr.
- Grabst. des Otto Schenk, Herr zu Erbach, v. J. 1468. S. Schneider Taf. III.
- 257 Grabst. des Schenken Georg, Herrn zu Erbach, v. J. 1481, dessen Stein in der Kirche zu Michelsstadt sich doppelt befindet; nach Schneiders Nachricht S. 143. Einen davon, worauf zugleich Georgs Vater (s. Nr. 255), giebt Schneider Taf. V.
- 258 Grabst. von dessen Gemahlin Cordula, geborne v. Frauenberg v. J. 1501. S. Schneider Taf. III. Ebenfalls mit einem sitzenden Hunde.
- 259 Grabst. des Hans Schenken, Herrn zu Erbach, v. J. 1484, in der Kirche zu Michelsstadt. S. Schneider Taf. VI.
- 260 Grabst. von dessen Gemahlin Magdalena, geborne v. Stoffeln, v. J. 1487. S. Schneider Taf. VI.
- 261 Grabst. der Maria Schenkin von Erbach, Nonne zu Steinbach, wo auch ihr Grabstein, jedoch ohne Umschrift, war, der nun in Erbach ist. S. Schneider Taf. VI. u. S. 145. Eine Jahrzahl ist nicht ersichtlich, doch hat Maria im 15ten Jahrh. gelebt. Der Stein ist ziemlich roh, auch das Kostüm ganz eigenthümlich.
- 262 Grabst. des Schenken Balth, Herrn zu Erbach, v. J. 1531. S. Schneider Taf. VI.
- Kirchen. 147 Kirchstein zu Belsen zwischen Tübingen und Hechingen auf dem Jarrenberg. Die niedrige Pforte mit Rundbogen, die Einfachheit und Beschaffenheit der Bausteine, vorzüglich aber die Abendsseite, führen auf ein hohes Alter zurück. Eine nähere Beschreibung giebt der Bericht der Leipziger deutschen Gesellschaft 1829. S. 19—20.
- 148 Kapelle in dem Schloß Tyrol bei Meran, wurde Herrn von Hammer baphometische Hieroglyphen gewähren. Sehr beachtenswerthe Bildhauerarbeiten, gleich den Gestalten der Burgkapelle zu Nürnberg.
- 149 Kirche zu Belleßleben, einem Dorfe 1 St. östlich von Endorf im Mansfeldischen; das Schiff neu, das Chor jedoch sehr schön und alt in selbem Achteck geschlossen, mit schlanken Rundsäulen und reichverzierten Spitzbögen. Unter der Kirche war sonst eine unterirdische Kirche, welche jetzt leider vermauert ist, und wohl vor 1215 erbauet worden seyn mag. S. Bericht d. deutschen Gesellschaft 1829 S. 29—30.
- 150 Kapelle auf dem Rücken des Wadenberges, Margarethen-Klub genannt; beschrieben von Ledebur in Westfäl. Provinzial-Blättern 1829, Heft 2, Seite 151.
- 151 Kirche der heil. Kunegunde zu Rochlitz, ist abgebildet u. beschrieben nebst der dortigen Steinmehnenbütte und Steinmehnen-Ordnung v. J. 1462 durch Stieglitz (Leipz. bei Barth 1829).
- 152 Kirche zu Horn im Nassauischen. S. Annalen des Nassau. Alterthumsvereins, Abhandl. 3. Von Nr. 147—152 mitgetheilt vom Hrn. Prof. Masmann. Ein Holzspan vom Altar (der nicht sehr alt) in der s. Ru. Volksglauben. I perts-Kapelle bei Dornes, L. G. Baireuth, soll sehr heilsam seyn, besonders gegen Zahnschmerzen.

2

Wenn man durch die Oeffnung unter dem Grabmahl des h. Bischofs Otto auf dem Michaelsberg zu Bamberg geht, so soll

man von Zahnschmerzen geheilt werden. S. Heller Taschenb. von Bamberg, S. 44.

D.

## Uebersichten.

Fürstenbilder.

In meiner Sammlung befindet sich ein, der alten Costüme wegen, merkwürdiges Buch, welches in klein Folio eine Reihe Bildnisse, meist Deutscher Fürsten, dabei auch Wappen von Städten und Familien mit der Feder gezeichnet und gemalt, enthält. Wenn gleich die Zeichnungen selbst nicht sehr alt sind (wahrscheinlich vom Jahr 1583, welche Jahrzahl hinten im Buche steht), so scheinen die Bilder selbst allerdingstens der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts anzugehören, nicht allein in Rücksicht der alten Kleidertracht, sondern auch weil es auf dem letzten Blatt heist "mccccxxvij renovatum." Also müssen die Bilder im Jahr 1477 schon einer Ausbesserung bedurft, folglich damals schon eine Zeit lang bestanden haben. Eine andere Inschrift auf der Rückseite des letzten Bildnisses besagt auch, daß die Bildnisse im Original alle in Lebensgröße gemalt waren; doch keine Spur findet sich von einer Hindeutung auf den Ort, wo sie herkommen. Da es interessant wäre, dies zu erforschen, so liefere ich hier das Verzeichniß der Bildnisse und Wappen. Alle Bildnisse sind in gleicher Größe, stehend, bis auf den Kaiser, welcher auf dem Thron sitzend vorgestellt ist. Alle Costüme sind durchaus weiß, nur mit verschiedenem bunten Futter. Von 2 bis 16 haben alle Fahnen. Manche tragen große goldne Ketten, manche Schellengürtel, einige sind bedeckt, andere unbedeckt. Die meisten haben weite Ueberkleider oder Mäntel bis auf die Füße herabhängend, nur Nr. 19, 21 u. 25 nicht; welche letztere beide ganz kurze Jacken mit weiten Ärmeln tragen. Die sämtlichen Bildnisse sind der Reihe nach mit folgenden Ueberschriften versehen: 1. Der Kaiser (in seiner Majestät auf den Thron sitzend). 2. Menez. 3. Friere. 4. Colne. 5. Franckerich. 6. Hungern. 7. Behem. 8. Polen. 9. Brunszwig. 10. Phalez. 11. Swaben. 12. Lostringen. 13. Brandenburg. 14. Mißen. 15. Merern. 16. Baden. 17. Meideburg. 18. Nurenburg. 19. Rynck. 20. Sturmburg. 21. Döringen. 22. Hessen. 23. Leuchtenperg. 24. Elsayß. 25. Saphoyen. 26. Cici. 27. Eleie. 28. Swarezpurg. Dann kommen die Wappenschilde mit Ueberschriften wie folgt: Augspurg. Näß. Coln. Regenspurg. Bamberg. Bime. Nady. Zusis. Schletstat. Westerburg. Lymburg. Aldenwalde. Andelain. Meddingen. Frauwerberg. — Zuletzt steht unten das Wappen der Stadt Frankfurt am Main ohne Ueberschrift, jedoch weit größer u. in anderer Form als die übrigen Wappen.

Es würde interessant seyn über die Frage, woher wohl diese Bildnisse und Wappen ursprünglich stammen? Aufschluß zu erhalten. Ich lege deshalb zur nähern Kenntniß eine etwas verkleinerte Copie zweier Bildnisse, nemlich von Nr. 3 und 13, dem Anzeiger hier bei.

A.

Da die schätzbare Sammlung altdeutscher Gedichte, welche Freiherr von Laßberg zu Eppishausen aus seinen noch bisher ungedruckten Quellen unter dem Titel "Lieder-Saal" auf eigene Kosten drucken ließ, nicht allen Freunden deutscher Literatur genauer bekannt und zugänglich seyn möchte, indem dieses Werk nicht in den Buchhandel kam, sondern bloß von dem verdienstvollen Herausgeber an bekannte Freunde der deutschen Literatur als Geschenk vertheilt wurde, so mag es Manchem angenehm seyn, eine kurze Uebersicht der Gedichte des Lieder-Saals zu erhalten. Diese Uebersicht wird freilich noch wenig genügen für den, welcher sich über den ganzen Inhalt der Lieder belehren möchte, doch der Raum gestattet hier nicht, eine größere Ausdehnung, als auf die Ueberschriften und die Anfangsstrophen jedes Liedes, so gern ich auch die vor jedem Lied stehende Inhaltsübersicht noch dazu geben möchte. Nur eine Stelle aus der Zueignung des Freiherrn v. Laßberg an seinen Freund Meister Leonhard zu Constanz, glaube ich hier noch anführen zu müssen; nemlich S. XV.

Lieder-Saal.

"Nu warf ich alle Bedencklichkeit hinder mich, und gieng frisch daran, und erwischte ein groß, alt geschriben Buch, in dem an die drißhundert Lieder stand, und vor Alter und Unbilden vast übel ussieht. Und als ichs wieder mit rechter Usmerksamkeit und Bidächtniß gelesen, fand ich daß seine Lieder vom driehentten bis End des vierzehentten Jarhunderts gant, von wo auch die Schrift ist, wie du us biliegender Abzeichnung ersehen magst; mit diesem gedacht ich nu anzefangen, und war mit aller Treu und Sorgfalt daran, bis der erst Zeil desselben fertig worden, und möcht es nu in die Welt usgen lan."

Inhalt des ersten Bandes. 1820.

- I. Ein Bruchstück. "Daz tunt mir liebe frowe kunt —"
- II. Liebesbrief. "Frow siß mir dü kurt erban —"
- III. Klage an eine harte Frau. "Erst so muß mir liden —"
- IV. Aufkündigung der Minne. "Frow es ist vor mangem iar —"
- V. Gehen um Gegenliebe. "D we myn die valsche leben —"
- VI. Antwort an die Geliebte. "Got der fröb geben kan —"
- VII. Dank und Gruß an die Geliebte. "Amor du heß alerst gewert —"
- VIII. Liebes-Erklärung. "Ich bin ain brieflin herkomen —"
- IX. An die gefangene Geliebte. "Den werden gruß den wünsch ick got —"
- X. Der getäuschte Mitter, Bruchstück. "Syd adam vnd ouch samson —"
- XI. Liebes-Klage. Bruchstück. "Dü würdi myn hat jeren list —"
- XII. An die Entfernte. "Mit möchti das erwenden —"





Handwritten text in the upper center, possibly a title or chapter heading.



- XIII. Gruß und Entschuldigung. "Könd ich von solchen sachen —"
- XIV. Liebes-Gruß. "Kund ich liebe frowe dich —"
- XV. An die franke Geliebte. "Den gruß vnd auch den selben trost —"
- XVI. Bitte um Zusammenkommen. "Möcht ich lieb gelai-  
sten das —"
- XVII. An die zweifelnde Geliebte. "Möcht ich mit aines  
gruses wort —"
- XVIII. Abschieds-Brief. "Es ist ain wort by mir besiben —"
- XIX. Der Minner und die Minne. "Ach werendi myn syb  
din krafft —"
- XX. Werben um Liebe. "Her salamon vor mangam jar —"
- XXI. Der beglückte Minner. "Könd ich mit rosenlechten —"
- XXII. Gruß beglückter Liebe. "Vor hin klaines briefeslin —"
- XXIII. Der arme Dichter. "Dez ersten in dem prohemio —"
- XXIV. Männerliebe und Frauentreue. "Ain ritter vnd ain  
stolzer tege —"
- XXV. Der Traum. "Mir trombt ain waidenlicher from —"
- XXVI. Von den Farben. "Mich fragt ain frowe minnlich —"
- XXVII. Frauenliebe. "Man sait mir ain mâr —"
- XXVIII. Liebesstreit. "Nach kurzi wil so vach ich an —"
- XXIX. Die Minne vor Gerichte. "Ich rait durch ainen  
walt —"
- XXX. Das Zauberkraut. "Uns tagt ze ainer summer zitt —"
- XXXI. Der Sperber. "Als mir ain mâr ist gesait —"
- XXXII. Frau Venus und die Minnenden. "Ach venus wes  
du wunders kanst —"
- XXXIII. Die Beichte. "Ain man vor ainem walde saz —"
- XXXIV. Die Jagd des Lebens. "Ain jeger hin ze walde  
gie —"
- XXXV. Die junge Henne. "Ain bispell man merken sol —"
- XXXVI. Die beichtenden Tiere. "Ein bispell wil ich zellen —"
- XXXVII. Der elgige Zahn. "Ain züchtig erber raine wib —"
- XXXVIII. Der betrogene Blinde. "Ein blind hette gutes  
vil —"
- XXXIX. Der Streit um die Art. "Ein gebüre gutes rich —"
- XL. Der ungetreue Nachbar. "Ain man in einem Dorfe  
saz —"
- XLI. Der Wolf als Kindsmagd. "Ain frowe nach gewon-  
hait —"
- XLII. Die zeltende Frau. "Ein biderb man als ich ver-  
nam —"
- XLIII. Die Mönche von Kolmar. "Als mir ain mâr ist  
gesait —"
- XLIV. Herr Birant von Graueberg. "Armer welf minäre —"
- XLV. Hero und Leander. "Ach min din süßer anfang —"
- XLVI. Klage über Trennung. "Ach süßer anfang —"
- XLVII. Der ernstbaste König. "Ain kunig was so ernst-  
bait —"
- XLVIII. Die sieben Gaben. "Ain wissag sach das siben wib —"
- XLIX. Die Kosten. "Ain ain mâr ich kommen bin —"

- L. Frau Ehrenkranz. "Ain ainem morgen eben fru —"
- LI. Viel anders. "Ain frowe batt mich betichten —"
- LII. Die größte Falschheit. "Ainer fraget mich der mer —"
- LIII. Der Hof Schnupfen. "Ailer lay tier fürst der löw —"
- LIV. Fluch über die ungetreuen. "Ain wib von rainer art  
erplüt —"
- LV. Was Groß sei? "Ainer fraget mich der mâr —"
- LVI. Kloster Sitten. "Ainer fraget ob ich daz weis —"
- LVII. Von der Selbststrache. "Ainer fraget mich der mâr —"
- LVIII. Ob Warheit schädlich sei? "Ainer bat das ich im  
kündet —"
- LIX. Vom Lügen und Verraten. "Ainer fraget mich der  
mâr —"
- LX. Von Zorn und Krieg. "Ainer fraget mich der mâr —"
- LXI. Von Ehestand und Klosterleben. "Ainer bat mich ler  
ze geben —"
- LXII. Die alte und die neue Welt. "Ainer fraget mich der  
mâr —"
- LXIII. Der Feind seiner selbst. "Ainer fraget mich der  
mâr —"
- LXIV. Der Weg zum Himmel. "Ainer fragt ain lere —"
- LXV. Von den Freistätten. "Ainer fraget mich der mâr —"
- LXVI. Das schlimme Zeichen. "Ainer fraget mich der mâr —"
- LXVII. Von der Reue. "Ainer fraget mich der mâr —"
- LXVIII. Von Gottes Güte und Gerechtigkeit. "All min  
fröb ist ze nicht —"
- LXIX. Von den falschen Rühmern. "Ainer fraget mich  
der mâr —"
- LXX. Vom Almosen. Bruchstück. "Almosen fier groß  
lone hat —"
- LXXI. Von großem Durste. "Es ist was daz ich üch sag —"
- LXXII. Der ungasliche Ritter. "Ain ritter saz vor sinem  
ter —"
- LXXIII. Die bestrafte Eitelkeit. "Es ist war daz ich üch  
sag —"
- LXXIV. Von den Freundinnen. "Es frumet manes lobe —"
- LXXV. Von den Freunden. "Es kam ain man von  
schulden —"
- LXXVI. Die Sittenleeren des Kato. "Es stat geschriben in  
latin —"
- LXXVII. Von den Buchstaben. "Es fraget dick manig  
man —"
- LXXVIII. Der undankbare Son. "Er was noch tumber  
den ain tor —"
- LXXIX. Der Sünder und der Einsiedler. "Es was ain  
rich sündig man —"
- LXXX. Von Ehren und Hohnen. "Es het ain biderb man  
ain wib —"
- LXXXI. Der Hund und sein Herr. "Es ist ain ding das  
dick beschicht —"
- LXXXII. Von den Weinbeeren. "Es gieng ain stolzer  
knab gut —"



LXXXIII. Die Gevatterinnen. "Es waren ze ainer zitt—"  
LXXXIV. Von den Gesellschaften. "Es ist nicht so schadhast—"

LXXXV. Wie Maria empfangen sei? "Ettlicher maister stent dabi—"

Inhalt des zweiten Bandes 1822.

LXXXVI. Maria die Erlösende. "Es wurden ainem man—"

LXXXVII. Maria die alle minende. "Es was ain konigine her—"

LXXXVIII. Ritter oder Knecht? "Ein ritter ain knecht mich batten machen—"

LXXXIX. Frauen machen Ritter. "Es was ain junger edelman—"

XC. Der Minner und der Kriegsmann. "Ein tumber v3 durch dienst rait—"

XCI. Das Recht und das Reich. "Ainer fraget mich der mār—"

XCII. Geld regiert die Welt. "Er ist nit ze vollen karek—"

XCIII. Der Fuchs und der Wolf. Fabel. "Belobent daz wibes minne—"

XCIV. Die Macht der Natur. Bispet. "Gewonhait so stark nit wart—"

XCV. Gott ewig derselbe. "Gott was ye in ainer rich—"

XCVI. Gott stehet den Willen an. "Got erhört moyses gebett—"

XCVII. Christus zweimal geboren. "Got vatter einen sun gebar—"

XCVIII. Dreierlei Kinder Gottes. "Got hett dryer slachte fint—"

XCIX. Dreierlei Geister. "Got drier slacht gaisste hat—"

C. Gebet. "Got vatter aller cristenhait—"

CI. Spruch Gedicht. "Got höchet alle güte—"

CII. Spruch Gedicht. "Got alli ding beschaffen hat—"

CIII. Was die Seele sei? "Got schaffet ze aller zit—"

CIV. Vom Bucher. "Got hat dü leben beschaffen—"

CV. Vom Reide. "Dem argen herplait beschicht—"

CVI. Spruch Gedicht. Zier Rebbun ain ander steten—"

CVII. Christus der Erlöser. "Do adam so rain wart—"

CVIII. Von Gottes Dreifaltigkeit. "Die juden wundert aller maist—"

CIX. Der Welt Unmacht. "Der wette drowen vnd ir zorn—"

CX. Spruch Gedicht. "Dar vmb hat jeman bürge—"

CXI. Spruch Gedicht. "Pfaffen nam ist eren rich—"

CXII. Spruch von den Fürsten. "Der fürsten herz vnd ir leben—"

CXIII. Spruch Gedicht. "Zwayer slacht menschen warent E—"

CXIV. Spruch von der Freundschaft. "Der esel vnd dü nachtigal—"

CXV. Spruch von der Zunge. "Das wirft siß das man traid—"

CXVI. Spruch von der Trunkenheit. "Wer sine sünd wainen mag—"

CXVII. Von drei reinen Menschen. "Der reinen menschen waren drü—"

CXVII. Vom Schaid Samen. "Ich vnd ain warent ain—"

CXVIII. Der Allenfrauenhold. "Ich han gehört al min tag—"

CXX. Der Fuchs und der Rabe. "Ich bin ze sagent berait—"

CXXI. Der unentschlossene Minner. "In endloser Bitterkait—"

CXXII. Klage eines Minnegerenden. "Ich han gehört manig zit—"

CXXIII. Verheißung steter Treue. "Ich han daher by minnen tagen—"

CXXIV. Das Kloster der Minne. "Ich wolt ains tages mich ergan—"

CXXV. Klage um eine edle Herzogin. "Ich stunt vff aines morgens fru—"

CXXVI. Die Jagd der Minne. "Ich wolt jagen durch freien mut—"

CXXVII. Meister Irregang. "Ich wil üch sagen hüre—"

CXXVIII. Klage um Grav Berner v. Homberg. "Ich kam vff ainen grünen plan—"

CXXIX. Der Minner und der Trinker. "Ich kam vff ain gestirbe—"

CXXX. Das Glück im Traume. "Ich lag ains kalten winters zit—"

CXXXI. Von Frauen und Jungfrauen. "Ich kam uff ainen anger witt—"

CXXXII. Der Richter und der Teufel. "In ainer stat was ain man—"

CXXXIII. Von der Minnen. "Ich prüff in meinem sinne—"

CXXXIV. Das Kreuz in die Luft. "Ich han den sin vnd den muß—"

CXXXV. Luderei. "Ich bin komen an die stat—"

CXXXVI. Wie ein Mönch ein Kind trug. "Ich sait üch gern ettwas—"

CXXXVII. Von Harm dem Hunde. "Ich hört sagen mār—"

CXXXVIII. Von unstaten Männern. "Ich han dieß gehöret wol—"

CXXXIX. Stät und Unstät. "Ich minne aller tugent waifz—"

CXL. Der Kelter. "Ich wen das jeman herter laitt—"

CXLI. Von den Marstallern. "Ich wil vch sagen warümer—"

CXLII. Der Welt Lauf. "Ich han lang ain krieg getragen—"

CXLIII. Von einer feilen Frau. "In der vätter buch ich laß—"

CXLIV. Vom Lügen. "Ich han vil gehört vor nün—"

CXLV. Das Wammas. "Ich wond ich solt nu gedagen—"

CXLVI. Freidank. "Ich bin genant beschaidenhait—"

- CXLVII. Der König im Bade. "Wer an sin selber nit bewart—"
- CXLVII. Vom Zornbraten. "Wend ir hören als ich ver- nam—"
- CXLVIII. Wahrheit der Welt leid. "Von geschicht ich ainen sach—"
- CL. Von der Pfaffen Heppigkeit. "Wer da strafen wil vnd tut—"
- CLI. Von Maria Geburt. "Wer latin in tütsch kan lai- ten—"
- CLII. Vom heiligen Geiste. "Vatter sun hailiger gais—"
- CLIII. Von den Kezern. "Wer cristes lere wolte sagen—"
- CLIV. Wie man zu Rom lebet. "Wa sint nu der E-rome was—"
- CLV. Das Unglück. "Jaiger sy der dar vff stelle—"
- CLVI. Der Wechsel und sein Son. "Wil recht er sich verfinnet—"
- CLVII. Von der Frauen Unstetigkeit. "Wib konnent boz- hait vil—"
- CLVIII. Kinder soll man ziehen. "Wer durch liebi kint ver- zert—"
- CLIX. Von zwein Löwen. Bissel. "Wer getruwer fründe lere—"
- CLX. Die rächenden Rebhüner. "Wissent das vntrüwe—"
- CLXI. Der Wolf beim Schachspiel. "Wer ist gar vntugent- haft—"
- CLXII. Von zween Hunden. "Wir hörent ofte sagen—"
- CLXIII. Der Weiber Kleiderpracht. "Wer den wolff ze huse ladet—"
- CLXIV. Von der Freundschaft. "Wer guoten fründen vol- get—"
- CLXV. Von der Weiber Leichtsin. "Wer den vngesläch- ten dient—"
- CLXVI. Hainz von Rotenstein. "Wo man von wunder li- sten sait—"
- CLXVII. Der Jaeger und die Nachtigall. "Wer guti ler kan behalten—"
- CLXVIII. Die Messertein. "Wer sich enzit bedächte—"
- CLXIX. Sanft Martin ein Dieb. "Wölten jr ain will ge- dagen—"
- CLXX. Trink Spruch. "Wirt wiß wunder—"
- CLXXI. Vom Edelgestein. "Vnser herr der wiß vnd rain—"
- CLXXII. Von der Begierde. "Wenn ich red von der be- girde—"
- CLXXIII. Der geprüfte Minner. "Von stetter trü min her- ce wüt—"
- CLXXIV. Lob der steten Frauen. "Bernement rainii maid vnd wiß—"
- CLXXV. Spruchgedicht. "Verzichen hört ye gen der bett—"
- Inhalt des 3ten Bandes. 1825.
- CLXXVI. Die listigen Weiber. "Wenn ich so gemeit was—"
- CLXXVII. Spruch Gedicht. "Es hat geweret lang—"

Juli 1832.

II

- CLXXVIII. Das Gnaistli. "Syd ich vff dir elenden ban—"
- CLXXIX. Die Ratte. Jabel. "Einer künditait zuo wol—"
- CLXXX. Der Widertail. "Sich fügt ains tages so das ich—"
- CLXXXI. Der Ritter und Maria. "Sprach ere frünt der sinne ein kint—"
- CLXXXII. Die alte und die neue Minne. "Sich füegt ain maleß das ich wart—"
- CLXXXIII. Der schlaflose Minner. "So ich des nachtes nit schlaffen mag—"
- CLXXXIV. Minne Spruch. "Lasterß werd er nimer fry—"
- CLXXXV. Minne Spruch. "Dem ich durch lieb werd—"
- CLXXXVI. Spruch Gedicht. "Trömbder kint wird vil ge- slagen—"
- CLXXXVII. Kaiser Ludwig der Baier. "Lant vogt humpis vnd der kaiser—"
- CLXXXVIII. Predigt. "Liebi frünt min—"
- CLXXXIX. Spruch Gedicht. "Ib vnd sel ist nit so guet—"
- CLXXXX. Spruch Gedicht. "Lengiser kan den samen ge- ben—"
- CLXXXXI. Der Ritter mit der Birne. "Hie vor ain richen künig was—"
- CLXXXXII. Sittenleren des Kato. "Settent die kündigere—"
- CLXXXXIII. Der Müller und sein Son. "Wie nieman vff erde sy—"
- CLXXXXIV. Das Bettende. "Himel vnd erd noch zer gant—"
- CLXXXXV. Gebett. "Her got gib mir das ich dich—"
- CLXXXXVI. Liebesseufzer. "Hab vrlod der vnstet sy—"
- CLXXXXVII. Spruch Gedicht. "Miner vj der ander in—"
- CLXXXXVIII. Spruch Gedicht. "Ich süßi frucht du bist mir wert—"
- CLXXXXIX. Spruch Gedicht. "Ich hett ain bult daz wünt ich—"
- CC. Der Eselsgefelle. "Esels gefell du clagst ez so verdros- sen hie—"
- CCI. Spruch Gedicht. "Esel göch vnd assen—"
- CCII. Des Fischers Rache. "Mercke nach der welte pflicht—"
- CCIII. Der Würfel. "Mich hett ains tages dar zu bracht—"
- CCIV. Die Krähe und die Taube. "Man trieb ez wenig oder vil—"
- CCV. Die Minne und die Ere. "Min minnegernder tum- ber sin—"
- CCVI. Der Ritter und der Teufel. "Maria guot verliche mir—"
- CCVII. Kaiser oder Paps? "Manger spricht ich sol tichten—"
- CCVIII. Den Wert der Welt. "Mir bekam ain losent man—"
- CCIX. Von der Wahrheit. "Manger vlist sich sünd vnd schanden—"
- CCX. Der Welt Lob. "Manger sait in wunder ser—"
- CCXI. Die neue Welt. "Manger spricht ich sul nu rasen—"
- CCXII. Vom Freien. "Man wil frowen für vbel han—"
- CCXIII. Von einem Knappen und einer Frauen. "Mit ainuältiger clag—"

- CCXIV. Vom Messehören. "Mich batt ainer ler ze geben —"
- CCXV. Vom Nutzen der Messe. "Man muoz mit drin din-gen —"
- CCXVI. Neu Teutsch. "Man redet diß vnd mainet daz —"
- CCXVII. Die Weinprobe. "Man sait gesten wirt dü wat —"
- CCXVIII. Spruch Gedicht. "Manger leyt mit ernen —"
- CCXIX. Spruch Gedicht. "Gewinne schätz vnd groz gewin —"
- CCXX. Spruch Gedicht. "Manger wānt erkennen mich —"
- CCXXI. Lied an die Nimmliche. "Manger loyt dez maien wun —"
- CCXXII. Meiden und leiden. "Miden du iāmerliches lait —"
- CCXXIII. Von der Untreue. "Man spricht trūw so nichts wert —"
- CCXXIV. Spruch von der Armut. "Ich wer wiser denn ich bin —"
- CCXXV. Von den Barfüßer Mönchen. "Dü west ist wun-derlich geschaffen —"
- CCXXVI. Von Mehen Hochzeit. "Der jung maiger bär-schi —"
- CCXXVII. Vom Wandel. "Dü vrow minen dienst ver-sprach —"
- CCXXVIII. Von Verschwiegenheit. "Das bispil man mer-ken sol —"
- CCXXIX. Vater Vere. "Dü natur ain vogel hat —"
- CCXXX. Wie Christus sich geopfert. "Du suezzter zarter rainer got —"
- CCXXXI. Spruch vom heiligen Geiste. "Der hailig gaist in sinem ganck —"
- CCXXXII. Urkunde der Minne. "Ich diener minner vrowen genant —"
- CCXXXIII. Beten soll man zu rechter Zeit. "In der vätter buch ich laß —"
- CCXXXIV. Der Messe Nutzen. "Ich waiß wol das dü gotbait —"
- CCXXXV. Die Wünsche. "Ich wünsch mir aliez durch daz iar —"
- CCXXXVI. Spruch von den Toren. "Ich nām ains wysen mannez muot —"
- CCXXXVII. Von Mütigkeit. "Ich waiß wol daz ain mil-ter man —"
- CCXXXVIII. Spruch Gedicht. "Ich gevie nie kain ding an —"

- CCXXXIX. Spruch Gedicht. "Kain bom böser opß trait —"
- CCXL. Von Gottes Allmacht. "Erist vatter aine muoter hat —"
- CCXLI. Vom Willen Gottes. "Erist selb ze den iuden sprach —"
- CCXLII. Das Schnee Kind. "Kain laster er gesat —"
- CCXLIII. Von verformer Arbeit. "Könd ich mit worten vz-gerichten —"
- CCXLIV. Unser Frauen Lob. "Könd ich vz minnez hercen grunt —"
- CCXLV. Der Spalt in der Wand. "Von lieb mir selten lieb beschach —"
- CCXLVI. Des Buben Klage. "Nu hört ir herschaft alle —"
- CCXLVII. Die Kaze eine Nonne. Nieman wese so ze gail —"
- CCXLVIII. Spruch Gedicht. "Nu hör wie gar ain tor ich bin —"
- CCXLIX. Spruch Gedicht. "Nu merckent wer gebangen ist —"
- CCL. Von des Lebens Nichtigkeit. "Dwe das ich armer man —"
- CCLI. Die Schule der Minne. "D minn wie freitig ist bin macht —"
- CCLII. Spruch Gedicht. Bruchstück. "Aber wider gerechti-kait streben —"
- CCLIII. Spruch Gedicht. "Alle er zer gat —"
- CCLIV. Spruch Gedicht. "Alli menschen sint verloren —"
- CCLV. Der Wolf und der Bauer. Fabel. "Ein wolff jagt ain wilder man —"
- CCLVI. Der Tor und das Feuer. "Ain tor sprach zuo ai-nem für —"
- CCLVII. Priapeia. "Ach was sol ich vachen an —"
- CCLVIII. Der Pfau und der Esel. Fabel. "Zucht er vnd gelimpf —"
- CCLIX. Der Herr und das Gesinde. "Zuo ainem hofgesind ich kam —"
- CCLX. Von dem Messehören. "Ze ainem mal ain varend man —"
- CCLXI. Der Minnegerende. "Ich bin ellend vnd ain —"
- Die ersten zwei Bände enthalten auch noch überdies eine Aufzählung der alten schwäbischen Dichter und Sänger, nebst kurzer, aber trefflicher Schilderung ihres Lebens.

E.

Anfragen.  
11

## Bekanntmachungen.

Die Versammlungen der Naturforscher sind ein schönes Vorbild, würdig, auch von den deutschen Geschichts- u. Alterthumsforschern nachgeahmt zu werden. Unterzeichneter fragt daher an, ob nicht im nächsten oder vielleicht schon sogar dieses Jahr etwa zu Nürnberg, dieser an Kunstschätzen des deutschen Mittelalters so reichen Stadt, eine

Zusammenkunft deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher beliebt werden wolle? und erbietet sich, im Fall der Annahme des Vorschlags, für ein passendes Locale zu den Versammlungen Sorge zu tragen, so wie auch, in Ermangelung eines andern Organs, durch den Anzeiger die Namen derjenigen Männer zu nennen, welche eine solche Zusammen-



kunst wünschen, und die allenfallsigen anderweiten Vorschläge zu diesem Zweck bekannt zu machen. D. Herausgeber.

Verkaufe.  
10

Am 10. Sept. l. J. und f. Tage wird in Nürnberg eine Bü-

cherauktion gehalten durch Auktionator Börner, bei dem der Katalog zu haben ist. Es ist jedoch unter den Büchern nur der kleinere Theil für deutsche Geschichte von Interesse.

**F.**

## Mannigfaltiges.

Kriegsordnung.

**D**er schwäbische Bund beschloß zu Rothenburg a. d. T. für seine Glieder zum bevorstehenden Feldzug 1491 folgendes:

Ordnung, wie ein Jeder die seinen gerüst schicken soll.

Item Es sol ein Jeder tail zu seinen Büchsen einen Hauptman verordnen, dem Zeugmeister, der dann von dem Zeugmeister, der dann von dem Obersten Feld Hauptman dazü geordnet wirdet, gehorsam zu seyn.

Item Es sollen auch die Hauptbüchsen, wie die im nächsten Anschlag zu heylsprun bestimpt sind, in Rüstung gehalten werden, Mit Büchsenmeisters fürung, vnnnd allem gezeugt darzu dienend, Ob man der notturfstig würd, daz dann Jeder tail So Er darumb Ersucht werd, gerüst vnnnd auf sey,

Item Jeder zu Fuß, Sol mit nemem vnnnd haben, von Harnasch ein kreß vnnnd ein goller, vnnnd dazü gerüst vnnnd versehen sein, Nemlich ein Jeder Hantbüchschütz, mit ainen guten Swert, vmb sich gegurt, vnnnd ein Hnüs Hwvblin,

Item ein Jeder mit ainen Hellemparthen, Nach dem Wägen mittgeführt werden Sol versehen sein, mit einem Hsen but,

Item vnnnd die mitt den Lannghen Sol auch ein Jeder mit Im nemen ein Hnüs Hwvblin,

Item Es sollen auch die Egemeilten Schützen, mit Büchsen vnnnd Armbrösten von allen tailn, sovil von Jedem geschickt wirdt, versehen vnnnd mit geführt werden. Büchsen, Pulver, Pley, vnnnd pfeil nach notturfst,

Item Santt Jörgen Fennlin Sol das Hauptbaner sein,

Item Es soll auch ein Jeder seinen Zeug zu Rosß vnnnd Fuß bezeichnen lassen, mit einem Noten kreuz

Item Es sol auch von allen tailn yeder dan seinen zu Rosß vnnnd Fuß ainen Hauptman zu ordnen, vnnnd seinem Hauptman die in Lidspflicht Beuelsh vnd darauf demselben sein Hauptman mit den seinen beuelsh, So sy in das Feld kommen, dem gemainen Obersten Feldhauptman Lidspflicht zuthun vnnnd gehorsam zu sein, wie sich gebürt,

Item Es sollen auch all Verwandten des punts vnnnd der punt auf obgemeldten Anschlag des mind nit mit allen den Iren zu Rosß vnd Fuß, vnnnd mit andern dem Iren in trefenlich Rüstungen sein, Ob Es not thun werd, das dann Jedermann mit gannz mach zu ziech, vnnnd thue als Ob Es sein aigen Sach sey, Alles nach laut der Linung,

Item Es ist beslossen das die Verwandten des punts vnnnd der punt, allen Iren Fußknechten, Auch derselbigen Hauptleut, vnd Rottmeistern zum hochsten Verbütten daz sich kainer vfferhalb des punts bestellen lassen soll, Der oder Dieselben nemen dann den punt, vnnnd sein Verwandten in sollich Bestallung

aus, vnnnd wann Der oder Dieselben von Irm Hern vnnnd Obern Erfordert oder Ermant werden, daz Sy dann abtreten vnnnd Iren gehorsam sein wöllen, welcher oder welche aber das vberfuren, vnnnd nit hielten, die sollen Ewiglich ausser den Landen, der Verwandten des punts vnnnd dem punt zugehörig verbannen werden, vmbf ein, vnnnd nicht des minder Wo man dieselben betreten mag, dazü an Iren leyben vnnnd guttern straffen. Es sol auch ein Jede Herrschaft oder Oberkeit des punts bey allen seinen Amptleuten vleissig Erkennen haben, was also mangels in Jedem Ampt, von Fußknechten sey,

U. d. schwäb. Bundts-Alten im K. Staatsarchiv zu Stuttgart.

**D**er bereits S. 16 erwähnte Dorfbrauch v. Pfarrweisach wird manchem willkommen seyn; ich lasse ihn daher vollständig abdrucken, bemerke aber, daß S. 16 das Jahr statt 1642, 1542 heißen muß.

Dorfbrauch.

Erstlich einer ganzen Gemeindt ist zu . . . . sen und zu setzen unter ihnen zween Dorfs-Meister, dieselbigen zween sollen werden und handhaben einer ganzen Gemeindt Nutz und Frommen und die obersten zween im Dorff unter einer Gemeind gehalten werden, auch einnehmen, beschließen und ausgeben was eine Gemeind ein ganz Jahr lang an Baarschaft, Schulden, Ungern, Verkaufs nam, Pus Geld oder Pfand, und nach Verlaufung des Jahrs sind Sie einer ganzen Gemeind und Versammlung zu verrechnen und Auflegung zu thun schuldig, damit man sehen möge, wie sie ein ganzes Jahr einer Gemeindt sind vorgestanden.

Item: So zween Dorfsmeister ein Jahr regieret haben, nach Ausgang desselben Jahrs, allwegen uf den dritten Christfeiertag pflegt man den alten Dorfsmeister abzusehen, und einen neuen zu dem andern Alten wieder zusehen.

Item: Man hält und siht im Jahr vier Jahr mal, das erst uf dem dritten Christfeiertag, so Dorfsmeister berechnen, und ein neuer Dorfsmeister zu dem alten gesetzt wird; das ander uf Mitfasten Laetare genant, das dritte uf Sanct Veits-Tag, und das vierte uf Sanct Michaelis Tag solche vier mahl und ander mal, wie sie gehalten worden durch das ganze Jahr ist schuldig ein jeglicher gemeiner Mann im Dorf dieselbigen ausgeschlossenen gottes Gewalt und Herrn Geboth:, besuchen bei 15 alten Pfenning Buß, und ein Dorfsmeister so säumig dazü ist, ein altes Pfund —

Item: Auf ein jedliches mahl, und wenn auch sonst eine Gemeind versamblet wird, so laßt man läuthen eine Glocke, zum ersten zwey Zeichen, in dem man ein Weil vorzeugt, bis einer zu Ende des Juhrs eitends wohl gehen mag, darnach läutet

man das dritte Zeichen, so bald die Glocken ihren Klang verloren, ist einer oder mehr, der der Säumig, oder schiff keinen Scheinbotten, ist die Buß 15 alt. Pf. ausgeschlossen ob er daß nit gehört, oder anderer redliche Ursachen kündlich fürstellt, bei der Pflicht, damit er seinem Erbherrn verwandt, zu betheueren.

Item: Zwo Huth mahl Andrae und Walburgis soll versammelt sein eine ganze Gemeindt, aus redlichen Ursachen oder paen und Straf wie oben, darauf anzulegen.

Dem Hirten die Huth, ist ein jeglicher sein Viehe und Rösser, so huthbahr seindt, nemlich so ein Kalb die erste Huth verstanden, und ein Schwein zwölf Wochen alt ist, für zubringen schuldig zu rechter Gebührlicher Zeit, doch da einer nit eigentlich wäre gegründet wie viel er Rösser hätte, od. eines ungefährlich übersehn und verschwieg und solches uf genaüte Huthmahl nit fürbrachyt hätte, giebt von einem jeglichen erstreckung uf besinnen eine Nacht und einen halben Tag nechst nach dem Huthmal daß er solche in der Zeit mag fürbringen, thut er aber das nit, und wird hernacher erfunden, und verschweigt eins oder mehr Rösser ist der alte Gebrauch, Pfändt ihn eine Gemein aus sein bestes Ross.

Item: Gehegte Fluß, Wiesen, Birn (?) und Stupfstell, so die verboten werden, auch sonderlichen hüten in gehegten Flußren, doch so einer uf seine eigene Wiesen durch gehegten Fluß Volt treiben, soll das geschehen ohne männigliches Schaden, so einer oder mehr solche Geboth übertritt oder besichtigt würdt, ist er 15 alt. Pf. Buß der Gemeind schuldig.

Item: Ein jeglicher Gemeiner Mann im Dorf, oder Hausgenossen mag fischen alle gebottene Fasttag im gemeinen Wasser, doch soll der Fischhammer nit breiter oder weiter sein denn viertthalben Schuhe bei 15 alt. Pf. Buß. Auch den Mohr und Koth, so er aus dem Graben zeugt, wieder in den Graben Schütten, und den Leutthen das Gras auf den Wiesen nit vretten, auch nit länger fischen denn bis auf den Mittag, bis die Glocken ihren Klang verläuft, würdt einer darüber noch im Graben besichtigt, oder sonst an schaden befunden, ist die Buß 15 alt. Pf. einer Gemeindt.

Item: Ein jedlicher Gemeiner Mann, der einen oder eine zu ihm einnimbt und aussen herrein zeugt, es sey Frau oder Mann, und der Gemein geneußt, welcher die selbige zu ihm einnimbt, der selbige soll der Gemeinde einen halben Gulden geben, bleibt einer oder eine darnach lang oder kurz darinnen, so ist es nichts Weiteres verfallen.

Item: Ein jedlicher der von aussen herrein zeugt und besiehet, und der Gemeindt geneußt, der soll in die Gemein geben und erlegen, fünf fl. Ein Witmann, Witfrau, oder Ledige Person aber so herein freyget und herein zeugt, zween fl. derjenige aber, so herein begehrt zu kaufen Sieben fl. bleibt einer oder eine lang oder kurz darinnen, so ist es nichts weiters verfallen.

Item: Ein jedlicher gemeiner Mann im Dorf, ist uf ein jedliches gehegte Mahl alles dasjenige: es seye mit hüten,

Birn, Wiesen, unbequemer Zeit Wasser fischen, oder was sonst einer Gemeindt, schädlich ist, nichts ausgenommen und ausgeschlossen, ungefährlich für zu bringen und zu rüegen, bei der Pflicht, damit er seinem Erbherrn verwandt ist, thut ihm einer oder mehr Einred, so oft das geschieht, soll er der Gemeindt einen Gulden zur Buß verfallen sein, und noch dazu von seiner Herrschaft gestraft werden.

Item: So einer oder mehr von dem Säumungen oder Pfründung halber von oberwürter Bervirkung sich seiner Sachen für seinen Herrn wolt appellirren, ist der alte Gebrauch, gebet ihm eine Gemeind in das Haus nimt ein Pfand nach Gelegenheit der Sachen so einer verwirkt hat.

Item: So jemandt Hausgenossen eingenommen, oder einnehmen würde, so dieselbige Hausgenossen sich der Gemeind mit Grasen, Birn, Weg und Steg, auch mit samt ihren Handlungen genießen und gebrauchen wolten, sollen dieselben auch wachen und frohnen, wie ein anderer gemeiner Mann im Dorf.

Item: So einer oder mehr im Dorf sich mit Handlungen, mit Kaufen und Verkaufen, und sich des Dorfes mit seiner Waar u. Pfen nebrt, so ihm feil sein, einem jedlichen Einwohner des Dorfs, Umb seinen Pfenning zu geben, schuldig sein, so wohl als einem Fremden.

Item: Es hat auch eine Gemeindt vier Steinseher aus der Gemeine zu Kiesen, die ein Jahr lang bis uf Sanct Michaelis bleiben sollen, darnach auf Michaelistag zween ab und zween zu zusehen, dieselben sollen den Dorfsmeistern uf Eydt und Getielde, den sie Gott und Ihrer Herrschaft schuldig sein versprechen zu steinen den Armen als den Reichen, und solle den Steinsehern von einem jeden Stein besonders, so viel ein jeder Anstößer hat, ein jedlicher Anstößer 3 Pf. darvon zusehen zu geben schuldig sein.

Item: Wann einer oder mehrere gehegte Weyden, oder gehegte und geschlachte Bäume einem andern uf dem Seinigen abbeibe, soll er umb einen Gulden gestraft werden.

Item: Wan einer oder der andere Ein Gemeinviertel über Nacht in seinem Haus behält, soll er der Gemeindt 15 alt. Pf. Buß schuldig seyn.

Item: Wan einer den Andren angehegten Mahlen, oder wan eine Gemeindt zusamen kömt, mit Worten oder Werken begeben, soll derselbe um einen Gulden gestraft werden, und dazu in seiner Herrschaft Strafe stehen.

Item: Wo einer oder mehr der Tauben hält, und einem Andren Nachbarn unbilliger Weise seine Tauben, Eine oder mehr abfinge, Ein solcher solle von einer Gemeindt, so oft es geschieht um einen Gulden gebüßt werden; und einer der Ein Tausend Gulden Werth hat, der selbige solle Nacht haben acht Paar Tauben zu halten. Der andere aber, der nit so viel vermag, soll nur Vier Paar halten.

Item: So einer den Ochsen und den Bären hält, und das Raperthal hat, giebt man ihm aus der Gemeindt einen Gulden nach, Wan aber einer den Saarbach hat, muß derselbige einer Gemeindt zween Gulden heraus geben.

Item: Es solle einer allwegen zu Sanct Barttholaei Tag

einen taugentlichen Ochsen, und einen taugentlichen Bären schicken das eine Gemeind damit versichert ist, wo sie aber nit taugentlich seyn, soll er allwegen in vierzehn Tagen andere schicken, und so er solchen Ochsen und Bären zu rechter Gebühr der Zeit nit schickt, solle er allwegen einer Gemeindt einen Gilden zur Straf geben.

Diese Dorfseimung ist gemacht und ausgerichtet worden, mit Bewilligung vorgehender Herrschaft, und aller Ganerben doch mit Vorbehalten, die zu Mindern und zu mehrn nach aller Ganerben Verbesserung. Im Jahr nach Christi Geburt fünfzehn hundert und zwei und vierzig A. S. Thomas des heiligen zwölf hotten Tag.

Geschlechtsnach-  
richten.  
3

Es ist bekannt, daß Beinamen oder sogenannte Epithymen sich in Geschlechtsnamen verwandelten. In den geöffneten Urkunden gab ich ein Beispiel mit den Voretern der Freiherren von Künsberg. Sie waren Dienstanne von Blassenberg (jetzt Blassenburg), wovon sie auch genannt wurden. Einer davon hieß das Kind; seine Nachkommen erhielten daher den Namen der Kindsberge, welcher bis zum 16. Jahrhundert fortgeführt wurde. Eine ähnliche Entstehung hatte der Namen der Stieber oder Stiber, (nicht Stiebar). Sie waren ursprünglich Gutsbesitzer zu Dreusendorf, in dem k. baier. Landgerichte Bamberg I. In einer Urkunde des Klosters Schlüsselfau, über Rodweinstorf (Nöbersdorf) erscheinen als Zeugen Ulrich von Dreusendorf und Chunrad sein Bruder, genannt Stieber \*). In der Urkunde vom 30. Nov. 1307 über Rabenstein \*\*) finden wir den Chunrat Stieber, Ritter, ohne Verfall seines ursprünglichen Geschlechtsnamen; dieser wird ihm aber in einer Urkunde des Klosters Langheim vom 18. März 1324 über Thelitz beigelegt. Weiter herab war er nicht mehr sichtbar. Es scheint, daß sein Bruder keine männliche Nachkommenschaft hinterlassen habe; denn es gab in der Folge nur Stieber. Dieses Wort kann man von Stieben oder Steuben, jetzt Stäuben, ableiten. Vielleicht war jener Stieber ein besonderer Liebhaber von Keuschheit.

Bei dieser Gelegenheit will ich einige Bemerkungen über das Verzeichniß der stieberischen Urkunden machen, welches in diesem Anzeiger Seite 144—146 mitgetheilt worden ist. Die sämtlichen, darin bemerkten Urkunden werden zu Buttenheim, welches den Stiebern gehört hatte, vermisst. Es wird dabei die Frage gestellt, ob alle verloren gegangen, oder wo sie hingekommen seyen. Nachdem das Verzeichniß im J. 1586 gefertigt wurde, so mag vielleicht der dreißigjährige Krieg den Verlust herbeigeführt haben. Jedoch ist auch die Nachlässigkeit der Beamten anzunehmen.

Unter dessen ist wohl nicht Alles verloren. Die Urkunden über die Heirathen der Fräulein Stieber können sich bei den Familien befinden, mit welchen sie sich verbunden haben, indem sie zweifach ausgefertigt wurden. Der Schiedspruch des Mark-

grafen Sigmund zu Brandenburg in Sache des Bischofes Heinrich zu Bamberg, gegen Albrecht Stieber und seinen Sohn Ewald (nicht Eobold, wie es in dem Verzeichnisse heißt,) vom 24. Febr. 1494 ist in dem k. Archive zu Bamberg verwahrt. Es gehört dazu die Aukterklärung des Kaisers Maximilian vom 7. Nov. 1497 gegen den bemeldten Ewald, der seine Gewaltthätigkeiten fortsetzte. Die beiden Schiedsprüche des Pfalzgrafen und Churfürsten Philipp in Sache des Bischofes Veit zu Bamberg, gegen Albrecht und Ewald Stieber vom Jahr 1502 fehlen auch hier. Es wäre der Mühe werth sie aufzufuchen. Die übrigen Urkunden sind zwar von geringem Betange und meistens nur Urpheden; doch geben sie Geschlechtsnachrichten. Die Bekanntmachung des Verzeichnisses hat daher jeden Falls ihren Werth.

Dieses Geschlecht erlosch. Der Letzte davon war Georg Christoph Wilhelm Stieber, welcher am 14. Junius 1762 starb. Der Pfarrer Biedermann behauptet nun zwar, Joachim Pangraz Stieber sey nach dem schwedischen Kriege in das österreichische Schlessien gezogen und zu Briegg, mit Hinterlassung männlicher Erben gestorben; doch setzt er bei, daß er keine sichere Nachricht davon erfahren konnte. War es auch der Fall, so sind diese Erben wohl ebenfalls ausgestorben. Das Fürstbisthum Bamberg erklärte den Ersteren als den Letzten des Geschlechts und zog dessen Leben ein. Hätte der Zweite Mannserben hinterlassen, so würden diese um die Lehen sich gemeldet haben; allein hievon ist nicht die geringste Spur vorhanden. Jene Angabe ist daher für unrichtig anzunehmen. Oesterreicher.

Gruchstück eines Stadtrechts. — Pergament-Blatt aus dem Stadtrecht. XV. Jahrh. in meinem Besiz.

(hantshaf) tir tat adir in gehegetim dinge. vnd darf enandirs nirgen beboten.

von des burkgreuen besserunge. cxxviii.

Was besserunge adir buse geueit in den virczentagen als des burkgreuen gericht ist. do hot der erbevoit nicht an.

wi der erbevoit buse nemen hat. cxxix.

Der erbevoit en mak keine buse adir gewette gewinnen busen gehegetim dinge. vorwillefort kein man wes her bekent das muß her behalden.

von bekentnisse gehegetes dinges. cxxx.

Wirt einem manne bescheiden in ein gehegeten dinge kenrbet her de. her sal des nicht ezu rucke treten vorsacht hee abir des (col. b.) her mak des wol abe komen mit sime redte.

wi man antworten sal vmmme kampir wunden cxxxi.

Ulm eine kampir wunde di geschossen wirt mit eime messere adir mit eime mortwafen. sal der vredebrecher antworten vor den halß. wirt abir eyn kampirwunde gebouwen adir gesneten mit eime messere adir mit einem andir mortwafen. vmmme di wunden sal der vredebrecher antworten vor di hant.

von vormundschafft ezu lysene by lebendem libe. cxxxi.

Kein man mak vormunde lynderen (lysen) bi sime libe wen das mak kein vormundschafft heisen e di vormundschafft gebellet.

welche wunde kampfer (col. c.) sie. cxxxi.

\*) Geschichte der Burg Rabenstein. Beil. III.

\*\*) Eben'da. Beil. IV.



Eine wunde di gestochen si mit einem messere adir mit einem anderen mortwafen. di ir rechte töse hat di ist kamper wen der sich bedarf keiner lenge.

won czweirleie dinst lüten vnd welche czu rechte sullen  
sten cxxxiiii.

Ez sin czweirhandeleie dinstlute. einirleie dinst lute sin di ritter czu manne halben. werden di mit vnser stat richter vf gehalten in vnser stat rechte. do endorfen sy nicht antworten mer. si müssen vor vnsem richter geuiss machen das sy antworten vor vnsem herren adir vor dem richter. den vnser herre dazzu gefahrt hat ander richter. vnde knechte. vnd gebuyr müssen (col. d.) antworten vor vns(em) richtere ab si mit im vfgehalten werden in vnser stat gericht. wo ein burger den andern beclagen sal vmme schult. cxxxv.

Wo czuene vnser burger in vnser stat recht sichen. der eine den anderen beclagen wil vmme schult. der mus das tyn vor sine richtere inder stat vnd andirs nicht.

von der ratmanne bekentnisse. cxxxvj.

An welchen worten der sicheude rot bekennet das heyne- man von woyczegedorf mit der vrouwen von roppow sich vor willefort haben vor dem selbin sicheude rate vmme gelt. dor- vmme heyne man vnd di vrouwe czuueyen. di wort haben macht.

Hoffmann v. J.

<sup>3</sup> Sprachkunde. Aus einem Glossarium des XV. Jahrhunderts, in meinem Besitze.

arne — messis.

blarren ut ovis — halo.

blijde — machina.

claffen — fabulor.

difne vp den woeken — pensum.

droste — dapifer.

dunninck — tympus.

dusinc — armilla.

egedyffe — lacerta.

egester — pica.

empte — formica.

erwete — pisa.

gerade — exeuuie.

grendel — obex.

hoyane — hyo.

hoyte — toga.

hulle — cuculla.

kattengolt — gummi.

kermisse — dedicatio.

kessdranc — nectar.

kijfdeyler — sequester.

kotspynke — locusta.

kolte — lodex.

koruelse — cucumer.

krowel — fuscina.

lerse — ocrea.

luninck — passer.

mekeler — licitator.

putten — haurio.

queck, kleyne — pecus.

rijs — pertica.

rijste — hispa.

schulen — latere.

stande — biota.

stecket — cliuus ut mons.

stock. in den stock setzen — incippo.

teler, telerische — parens.

tolc — interpres.

walgeren — nauseo.

wagentrade — orbita.

welue — testudo.

wyntworp — talpa.

zyngel — vallus.

Hoffmann v. J.

Mitgetheilte von 2—4 durch Herrn Professor Hoffmann v. J. Lieder u. Sprüche.  
zu Breslau. 2

Ein Lied von Oswald von Wolkenstein, geboren 1367,

†. 2. August 1445. \*)

Her wirt, vns turstet also fere — trag awf wein, trag awf wein, trag awf wein! Das dir got dein laid verkere — pring her wein, pring her wein, pring her wein! Vnd dir dein falden mere — nun schenck in, Nun schenck in, Nun schenck in!

Gredy, wiltu sein mein trütel? so sprich, sprichs, so sprich, sprichs, so sprich, sprichs — Ja kawst du mir einen pewtel — leicht tün ichs, leicht tün ichs, leicht tün ichs! Vnd riss mir nicht das bewtel, newr stich, stichs, newr stichs, stichs, newr stich, stichs!

Sin yensel, wolst du mit mir tanczen? so kom awch, so kom awch, so kom awch! Bötsch well wir vmbin ranczen — Jans nit strawch, Jans nit strawch, Jans nit strawch! — vnd schon mir meiner schranczen! dawch, schon dawch, dawch, nach dawch, dawch, Jansel, dawch!

Pfeiff auff, bainczel, lippel, snäkel! frisch, frau, frey! frisch, frau, frey! zwayt ew, rürt ew, snurra, bāgget! Jans, luczey! Ghünz, Kathrey! bencz, Clarey! spring kelsbrisch, durta, Zäkel! Zu bayg, bayg! Zu bayg, ju bayt (g)! Zu bayg, bayg! etc. Amen.

In Cod. Zwettl. 293.

Ferrum per clavum, ferrum per equus, per equum vir,  
Perque virum castrum, per castrum patria durat.

Ein nagel behalt ein isen, ein isen ein ros, ein ros ein man,  
ein man ein burch, ein burch ein lant.

Für das älteste deutsche Quodlibet galt bisher das vom sel.  
Docen mitgetheilte aus Georg Forster's Sammlung frischen  
Liedlein (Borrede 1540) 1565. Th. II. Nr. 60. in der Münch-  
ner allgem. Musik-Zeitung 1. Jahrg. (1827/28) Sp. 300—302.  
Ein vielleicht um hundert Jahr älteres entdeckte ich in einer  
Breslauer Handsch. Es steht Cod. Vrat. IV. fol. 85. auf dem  
letzten Blatte und lautet also:

\*) Vergl. Hoffmann, Fundgr. 1. Th. S. 328. Das Lied aus Cod. Vind.  
Rec. 2069. Bl. 32. a.

Gekomen is der winter.  
 wo sullen wir vor hieze gebleiben?  
 ochzen das sint eynder.  
 frauwe, vor metze soth vns dy rede beschreiben.  
 was man hawer reyth das sint tencze.  
 Is das nicht cyn wunder gros,  
 das eyner her von reyne schoß?  
 der reyn vleuß heyne vor menche.  
 knapen das sint knetbe.  
 do quam der alte ruprecht her, sich frawe.  
 her wyrt czelit vns rechte.  
 litzgart treyb dy selber in dy avue.  
 Man grub hawer ruben aus der erde.  
 her wirt, macht vns dy rede nas!  
 meyn lyp ist mir worden has.  
 was roth sal myr werden?  
 löubir in welken  
 dy sint des somers an eren reynen.  
 dy hazen lossen balde.  
 dy phosen scheyren laute treten weyße.

Sänger.  
 1

**Suchensinne**, ein wandernder Sänger wie Suchenwirt und Zeichner, lebte am Ende des XIV. und zu Anfange des XV. Jahrh. In dem Rechnungsbuche \*) des Wolfhart Helldompst, Protonotarius illustris principis Alberti junioris inder. Bavariae (abgedruckt in v. Freyberg, Samml. historischer Schriften und Urkunden II. Th. S. 81—168) kommt S. 148 unter den Ausgaben an fahrende Leute 1392 vor:

Item in die Ruperti dem Suchensin und seinen Gefellen geben 4 Pfd.

Item so hat man ihn gelöst aus der Herberge von dem Hünermair 7 Schl. 6 dl.

Wahrscheinlich dichtete er eben so viel Lob- und Strafreden wie andere seines Gleichen, jedoch kennen wir vorläufig nur dreizehn Lieder von ihm, gedruckt in v. Richard, Frankfurterches Archiv III. Th. S. 223—248.

Hoffmann v. J.

Steinmeyer.  
 1

**Professor Masmann** theilt folgende Notizen mit:

Meister Walter, Steinmeyer, wahrscheinlich aus Eßling, baute das Thor der Stiftskirche zu Stuttgart 1289 (unter Herzog Gero Ulrich von Württemberg).

2

Meister Hans von Ringolzheim war Baumeister bei der Erweiterung der Kilianskirche zu Heilbronn. Er hatte 1494 zu Speier dem Bude gelobt, der Straßburger Steinmehrdung, die 1464 zu Speier bestätigt und von den dort anwesenden Meistern beschworen wurde. Er war aus der Gegend von Bruchsal gebürtig, arbeitete aber viel in Schwaben, soll namentlich den Bau der Kirche zu Lauffen am Neckar geleitet haben. — Vollenden sollte jene Kilianskirche zu Heilbronn aber Werkmeister Burkhard von Augsburg, den 1480 der Rath dazu annahm. Doch war die wirkliche Vollendung dem Meister Hans

\*) Möchten doch recht viele Bücher der Art, wenigstens Auszugsweise, gedruckt werden! Ihr Werth für Cultur- u. Literaturgeschichte ist immer noch nicht gehörig anerkannt worden.

Schweiner von Weinsberg vorbehalten, im Anfange des 16ten Jahrhunderts.

In dem Kirchthurm St. Petri zu Nordhausen befindet sich eine Denkschrift auf den Baumeister des Thurmes vom Jahre 1377. Sein Name ist Nisletilo, was man deuteo Tilo von Nislo, einer Stadt, die in Urkunden oft vorkommt. Selbst seine Frau Else ist auf diesem Steine verewigt. — Die Sakristei ist nach einer andern Inschrift 1447 erbaut. — Ein Stein an der Nordseite des Rathshauses (in's neue eingefügt) spricht von der Erbauung des alten Hauses im J. 1360, und erwähnt ein älteres merkwürdiges Ereigniß, die Erstürmung der Stadt im J. 1329 und die glückliche Besiegung der eingedrungenen Feinde.

S. hierüber Bericht der Leipz. d. Gesellsch. 1829, S. 29. Heinrich von Loufenburg war nicht so ganz unbekannt.

Zu Sp. 41, Heinrich v. Loufenburg.

Ueber sein Speculum humanae salvationis vom J. 1437 handelt bereits Christian Moritz Engelhardt, Der Ritter von Stauffenberg S. 16—25., woselbst auch S. 25 ff. eine ausführliche Nachricht steht von Heinrichs Opus figurarum, Buch von den Figuren, gedichtet 1441, etwa 25,370 Verse, zu Ehren der heil. Jungfrau. Uebrigens gebührt Hrn. Prof. Masmann das Verdienst, die vollständigste Nachricht durch jenen Aufsatz über Heinrich von Loufenburg gegeben zu haben. Von einer Predigtsammlung, welche Heinrich im J. 1425 schrieb, wissen wir weiter nichts, als daß sie handschriftl. in Straßburg vorhanden ist.

Hoffmann v. J.

Der Herausgeber fühlt sich verpflichtet, im Namen des Hrn. Prof. Masmann dazu zu fügen, daß Letzterer, da er obigen Aufsatz am Sterbebette seines Kindes machte, Engelhardts Werk nur übersah, das Uebersetzen jedoch im folgenden Bogen verbessern wollte, es jedoch bisher vergaß.

A.

Schon oben S. 69. wurde berührt, wie auf dem großen Thurnier zu Dnolzbad 1485 ein Handel zwischen Graf Eberhart d. Eltern zu Württemberg u. Graf Hansen v. Sonnenberg gewesen. Es wird interessant seyn, hier den ganzen Handel ausführlich zu lesen.

Thurnier zu Dnolzbad.

Item, als min gebiger hr Graue Eberhart, der Elter, von Württempß vff mittwoch nach dem Sonntag Graubi anno cxxxvto zu Dnolzspach mit Graum Johannsen von Sonnenberg geturnirt hat In geschlagen vund ettlich die mit seinen gnaden da gewesen sind, auch so lang biß ettlich N. N. sind kommen vnd daryne getadint. Da er von sinen gnaden ist komen Da hat graff Hannß angefangen zuschelten, du kyder schaff vnd bößwicht Was yphestu mich mer dan ainmal das habend ettlich minn gnedign Herrn diener vund annder gehört, vnd zu minem Hrn marggraff fridrichen darzu dem Handel komen ist gesagt Hr der marggrau sind daruo daß er minen Hrn nit schelt mit Wytermvorkten Soliche scheltwort sind minem gnedign Herrn gesagt von denen die es von Im gehört habend, Da hat sin gnad gesagt hab er In gemaint So wöll er In darumb In den schranken straffen bis das er Im das widerred vff das hat Hr Wilhelm von Nechberg minen gnedign Hrn gebeten In zuuergönnen zu Graue Hannsen zu ryten Dann er hab

mit dafür Das er sin gnad gemaint hat, Vnd ist zu Im geritt, vnd hat zu Im genomen sinen dochtermann Hrn Hannsen von frunckspurg In den schranken Vnd hat Im die scheltwort fürgehalten. Da hat er sich bekennet vor minem Hrn Marggraff Fridriche vnd andern die da gehalten haben Er hab sin gnad nit gescholten, Er wölt In och Vngern schelten, dergleich wort redt och graff Endris sin bruder daby es min gnediger Hr beliben ließ. Als Nun sin gnad vß dem thurner kam Ward er bricht wie graff Hans sölt gesagt haben, Es were Vnfruncklich mit Im gethurniert darn(m)ß min gnediger Hr In vß dem tanzhuß hym tanz am nachtz gerechtuertigt die maynung vnd wort mit Im geredt hat Graff Hans Wir haben but mit Beh geturniert, als wir V(er)mainen billich darnach habend irettlich scheltwort geprowcht, Du bößwicht, Vnd dergleich Was zybestu mich die die Vnsern, vnd ander gebort haben, Haben wir Imischranken zu Beh geschickt, Ob Ir vns gemaint haben habend Ir Inen zu antwert gebn Ir habend vns nit gemaint Vnd Ir schelten Vns nit, Ir wölten es och vngern tun, Daby wir es beliben ließen, aber die andern Vnsr oheim, Swäger, vnd ander, die haben ir für from lut wissend Ir and(er)s von Inen darzu werdend sie Ihr antwert gebn. Auch habend Ir gesagt sig Vnfruncklich mit Beh geturniert worden Hette Ir Nun soliche wort geredt So wölten Wir Beh die nit vertragen, Den wir haben mit Beh gethurniert nach lut des vßgeschryen zebels Vnd mit anders vß das hat Graf Hans durch minen Hrn graff Josen von Zerls geantwurt Es were iwane sin gnad hett mit Im geturniert, Vnd ine darby also schellig gemacht, Das er wartlich nit wiste Was er geredt het, sölt er es doch hoch, vnd tur sagn, aber Im were nit wissend das er die scheltwort geredt hett, het er es aber In ainer schellige wyße geredt, So wölt er es doch nit geredt haben, Den er wiste sin gnad oder die sinen nit zu schelten, mit wytern wortten, Vnd vß das hat er sin gnad gefragt, Was doch die Vrsach sig, darumb er In geschlagen hab, Sagt Im sin gnad also, Es hett sich begeben Das sin gnad het beschriben sin Igraffen fryen Ritter vnd knecht, In ainer mercklichen Zal, Vnd mit Inen geredt, Wie das sich min Hr Herzog Sigmund von Osterreich der von fridingn annem, als sin gnad vermainte vnbillich, Vnd Inen denselben Handel endeckt, mit beger an sie all, Wes sich sin gnad zu Inen versenbn sölt, Da hat grauff Hans sinen gnaden zugesagt sin lyb vnd gut zu sinen gnaden zusehen, Wie die andern, Das och zu sagte, Vnd es tetten Do sich Nun die sach So wyt begeben Das sie vß baid siten zug widerainander legten Vnd die sach da were Do schrib Graue Hans sinen gnaden, den dienst vß, darumb het er In geschlagen Er wölt In och Im thurner zu Stutgart haben geschlagen Das hett Im min Hr Marggraff Fridrich ab erbett Das er Im das Vß die selbig Zit het nachgelassen, Vnd doch daby gesagt, Das er In zu dem nechsten thurner darnach schlagen wölt, als er och getan het, Vß das gab Grauff Hanns selbs antwurt, Er wiste nit, Das er die Zusagung getan het, Dann sie wern minem Hrn von Osterreich verschriben mit offnungen Irer Sloss. Das sie das nit getan

möchten vß das gab min gnedig Hr zu antwurt Graue Hanns het das zugesagt, Daby ob funffzig grafen fryen, ritt(er) Vnd knecht gewesen, der wern och Jeso by Sechß, oder achten hin, Es wer och ain ritter hie, Der Im het widerant Das ers nit tät, Sin gnad erzält och Wie er Iren Batt(er) sällig och graff Hannsen Vnd den Bischoff von Costenß, Se er bischoff ward het angenommen Vnd Im och darnach Vnd Er zu Bischoff ertvelt ward vil guts getan, Dardurch sin gnad von Osterreich nit klainen Vmwillen het empfangen Vnd het wol gemaint Er bedacht haben was gnad In von seinem gnaden widerfarn were, Vnd ainen schaden nit als vbel gefordht haben Dardurch er siner Zusag vergessen hatt, vß das stund graue Endris sin bruder dar Der bekannt Das Inen von mine gnedigen Hrn gnediglich we(er) beschehn Das sie och billig solten Verdien Graf Hans bestünd Vß siner meynung Desglichen och min gnediger Hr vß der sinen Vnd stat also biß zu einem andern thurner. Dnolßbach Mitwochen nach Craudi 1485. A.

Durch die Entfernung des Druckortes und die Unmöglichkeit, die Correctur selbst zu übernehmen, ist es leider unvermeidlich, daß sich im Anzeiger Druckfehler einschleichen, welche man entschuldigen und verbessern möge. Einige sind schon oben S. 150. angegeben.

- S. 6 Z. 6 v. u. statt Redig l. Redig.  
 „ 10 Nr. 49. statt 10 Jahrh. l. 16 Jahrh.  
 „ 12 Z. 13 statt 1821 l. 1831.  
 „ 16 Dorfordnung 2 statt 1642 l. 1542.  
 „ 39 Grabst. 3.) statt Ebenstein l. Eberstein.  
 „ 50 Z. 9 nach „Buchhandel.“ sehe ein Komma.  
 „ 51 Nr. 104. statt 1851 l. 1831.  
 „ 52 Z. 5 v. u. sehe auf d. Rand 117b.  
 „ 55 Nr. 144. ist das ganze Werk von Mohl als nicht hieher gehörig zu streichen.  
 „ 63 Nr. 32 u. 33 statt Jhan l. Jhan.  
 „ 65 Nr. 16. statt Daun l. Docen.  
 „ 94 Z. 4. v. u. statt Raths-Registratur l. Raths-Registratur.  
 „ 110 u. 111 bei Nr. 71. 72. 54. 29. 34. ist statt Quaglio zu setzen Quaglio.  
 „ 129 Zu 59. statt Boisserer l. Boisseree.  
 „ 141 Nr. 14. statt: In dessen andern Filial l. Im Windheimer Filial.  
 „ 149 Z. 13 u. 14. statt Gauerbschafts-Verträgen l. Ganerb-schafts-Vorträge.  
 „ — Z. 2 der Abtheil. Z. sehe nach „Guten.“ das Wort „Freunden.“  
 „ 153 Nr. 281. statt 1842 l. 1832.  
 „ 165 unter den Randbuchstaben D. statt Familien-Nachrichten l. Familien-Geschichten.  
 „ 173 soll die Randbemerkung „Bamberger Stadtbuch.“ um 2 Zeilen höher stehen.  
 „ — Z. 1 v. u. statt werder l. werber.  
 „ — Z. 23. nach betreffen sehe ein Komma.  
 „ 180 Z. 2 v. u. statt Bauern l. Bauernkriegsakten.  
 „ 181 Z. 3 statt Rathhalter l. Statthalter.  
 „ 184 Z. 1 v. u. statt Poekberg l. Poekberg.  
 Zu berichtigen ist auch auf der Kunstbeilage zu April-Bogen G, daß es statt S. 103. heißen soll S. 107. Nr. 117.



## A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

- zu 12 **A**rchiv, neues Vaterländisches, oder Beiträge zur allseitigen Kenntniß des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig; von D. E. Spangenberg. (11r) Jahrg. 1832. (oder 21r u. 22r Band.) 4 Hefte. Mit Abbild. 8.
- zu 23 Bohemus, die Burgruinen Böhmens. 2r Bd. Schloß Raby oder der Alfe im Narrendorfe. Eine historische Sage aus dem 15ten Jahrhundert. gr. 12. (11 B.) geb. 1 1/4 Thlr. oder 2 fl. 15 fr. — Beide Bände 2 Thlr. 10 Gr. oder 2 Thlr. 12 1/2 Sgr. oder 4 fl. 21 fr.
- zu 59 Boisserée, Denkmale der Baukunst vom 7ten bis zum 13ten Jahrhundert am Niederrhein. 7te u. 8. Liefer. Roy.-Fol. (12 sauber lithogr. Blätter.)
- zu 281 Ist der Titel nicht richtig angegeben und soll heißen:  
Benecke, G. Fr., Beiträge zur Kenntniß der altdeutschen Sprache und Literatur. 2te Hälfte. gr. 8. (20 1/2 B.) Göttingen, Dietrich, Druckersimp. 1 Thlr. 8 Gr. oder 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 24 fr. Die 1ste Hälfte: Minnesieder. Ergänzung der Sammlung von Minnesingern. Ebendas. 1810, kostet 1 1/6 Thlr. oder 2 fl. 6 fr. — Schreibp. 1 Thlr. 10 Gr. oder 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. oder 2 fl. 33 fr.
- zu 289 Müller, Johannes von, und N. Gluk-Blosheim, Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft. — Sach- und Personen-Register. Abhandlungen, historische und literarische, der königl. deutschen Gesellschaft zu Königsberg. Herausgeg. von dem zeitigen Director der Gesellschaft, Prof. Dr. W. Schubert. 2te Sammlung. gr. 8. (17 1/4 Bogen.) Königsberg, Gebr. Bornträger in Comm. n. 1 Thlr. 8 Gr. oder 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 fl. 24 fr.
- 300 Berg, D. Jo. Godofr., *jus feudale Megalopolitanum juri Longobardico comparatum, in usum praelectionum*. Smaj. (3 B.) Rostochii (et Suerinii), Still. Vesimp. geb. n. 4 Gr. oder 5 Sgr. oder 18 fr.
- 302 Bernet, Joh. Jakob, verdienstvolle Männer der Stadt Sanft Gallen, in Bildnissen und kurzen Lebensnachrichten. Ein Taschenbüchlein. 12. (6 1/2 B. und 12 Bildn. in Kupferstich, nach Original-Gemälden.) St. Gallen 1830. (Huber u. Comp.) geh. n. 16 Gr. oder 20 Sgr. oder 1 fl. 12 fr. Enthält: Christoph Schappeler (Sertorius), Hieron. Schurff, Joachim von Watt (Vadianus), Johannes Kessler (Ahenarius), Melch. Reiner, Seb. Schobinger, Joh. Jak. Scherrer, Christoph Hochreutiner (Von Hochreut), Jak. Wegelin, Georg Joachim Zollhofer, Adrian Zingg, Christoph Girtaner. — (Vergleiche: Schefflin.)
- 303 Dahl, J. Konrad, die heilige Hildegardis, Äbtissin in dem Kloster Rupertsberg bei Bingen. Eine historische Abhandlung. gr. 8. (4 B.) Mainz, Kupferberg. Druckersimp. geb. 6 Gr. oder 7 1/2 Sgr. oder 24 fr.
- Niklas Vogt hat bereits im 3ten Band seiner rheinischen Geschichten und Sagen S. 115. vor 15 Jahren angezeigt, daß Herr Pfarrer Dahl ein ächtes Manuscript von dem libro sci-

rias simplicis hominis von der heil. Hildegardis besitze und demnächst das Publicum mit dem Ganzen bekannt machen werde. Herr Verfasser erklärt dagegen, daß er nicht jenes Buch besitze, wohl aber ein gleichzeitiges Manuscript des libri vitae meritorum der Heiligen besessen habe, wodurch er veranlaßt worden sey. gegenwärtige Abhandlung zu schreiben. Am Schluß fügt er noch ein Urtheil des Bischofs Sailer über die Heilige bei. A.

Deinhardstein, Erzherzog Maximilians Brautzug. Dramatisches Gedicht in 5 Abtheilungen. (Nach dem Feuerband.) gr. 12. (5 1/4 B.) Wien, Gerold. geb. 10 Gr. oder 12 1/2 Sgr. oder 45 fr.

Delitsch, Friedrich von, Junker Hans von Breitenbach, historisch-romant. Gemälde aus den Zeiten der Bauernfriege. Nach einer alten Chronik bearb. 8. (8 1/2 B.) Halle, Fr. Ruff. Schreibp. 1/2 Thlr. oder 54 fr.

Hundesbagen, D. B., Ansichten von der Universitäts-Stadt Bonn mit ihren nahen und fernen Umgebungen, neu aufgenommen. In Kupfer gestochen von Besnard, Bonnet, C. F. Grunewald, C. u. C. Rauch, de Saulx und J. J. Wagner. 2te Liefer. 8 Blätter. gr. 4. Bonn, Habicht. In Umschlag n. 1 Thlr. 18 Gr. oder 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. oder 3 fl. 9 fr.

Hundesbagen, D. B., die Stadt und Universität Bonn am Rhein, mit ihren Umgebungen und 12 Ansichten (in Kupferstich) dargestellt. gr. 8. (17 B. u. Titelbign.) Ebend. geb. n. 2 Thlr. 16 Gr. oder 2 Thlr. 20 Sgr. oder 4 fl. 48 fr.

Dieses Buch ist zwar mehr ein allgemeines Handbuch, um sich über die Merkwürdigkeiten der Stadt und ihrer Umgebungen zu unterrichten, da jedoch viele historische Notizen, insbesondere ein ziemlich ausführlicher Abschnitt über das Münstergebäude in Bonn, auch mehrere saubere Abbildungen (wenn auch nur in stav Format) z. B. 2 Blatt von dem Münster, 1 Blatt von der alten Stiftskirche zu Schwarz-Rheindorf, 1 Blatt von dem schönen Hohen-Kreuz bei Godesberg (v. J. 1333.), 1 Blatt von den Ruinen von Drachenfels, darin enthalten sind, desgleichen das alte merkwürdige Stadtsiegel beschrieben und abgebildet ist, so mag dieses Werk auch dem Geschichts- und Alterthumsfreunde willkommen seyn. A.

Hundesbagen, D. B., Kaiser Friedrich I. Barbarossa Palast in der Burg zu Gelnhausen. Eine Urkunde vom Adel der von Hohenhausen und der Kunstbildung ihrer Zeit. Historisch und artistisch dargestellt. Mit 13 Kupferabdrücken. 2te Ausg. gr. Fol. (21 B.) Ebend. geb. n. 6 Thlr. 20 Gr. oder 6 Thlr. 25 Sgr. oder 12 fl. 18 fr.

Köhler, J. C., Fürst. Netting. Wallerstein. Hofrath, Handbuch des deutschen Privatsfürstenthums der vormalig reichsfürstlichen, jetzt mittelbaren, Fürsten und Grafen. Sulzbach in der Seidelschen Buchh. 1832. 8. (23 B.) 2 fl. 24 fr.

Der Verfasser hatte sich als Zweck vorgezsetzt: rein juristisch das eigenthümliche Privatrecht des vormalig reichsfürstlichen, jetzt mittelbar gewordenen, Adels in Deutschland in den Formen

eines Handbuches abzuhandeln, in dogmatischer Hinsicht die von K. F. Eichhorn eingeführte Richtung beizubehalten; hat übrigens die auf neueste Politik bezüglichen subtilen Fragen: über Vorrechte dieses Adels, über Zulässigkeit eines Recurses desselben an den Bundestag wegen der neuen Gesetzgebungen einzelner Bundesstaaten: unberücksichtigt gelassen und auf gesonderte Behandlung verwiesen. Der Gang der Bearbeitung gegenwärtiger Schrift ist im Kurzen folgender: Voraus geht eine historische Entwicklung des vormalig reichständischen, jetzt mittelbaren Adels, (nebst Aufzählung aller noch bestehenden Familien

desselben); dann folgt das Rechtssystem, welches, nach Berührung der Quellen, die Lehren von Ebenbürtigkeit, Ehe, Vormundschaft, Stammgut, Erbfolge, von den Austrägen und Familien-Verträgen, mit jedesmal vorangehenden speziellen historischen Einleitungen, giebt. So weit eine flüchtige Ansicht es gestattet, könnte ich mein Urtheil über dieses Werk dahin aussprechen, daß es seinem Zwecke entsprechend, eine Lücke in der deutsch-juristischen Literatur ausfülle, die bisher ziemlich fühlbar war.

A.

## B.

f. Baukunst.  
5

## Bestrebungen und Arbeiten.

Der Baumeister, Hr. Leo Vergmann zu Hannover, hat den Dom zu Verden, aus dem 13. und 14. Jahrhundert, auf Befehl der Landesregierung restaurirt und eine genaue Beschreibung und Geschichte dieses schönen Bauwerkes zu Papier gebracht, dazu mehrere Zeichnungen entworfen, welches zusammen demnächst in der Hornemannschen Hof-Kunst-Handlung zu Hannover erscheinen wird. Genannte Kunsthandlung hat in einer Subscriptions-Einladung vom Mai 1832 bekannt gemacht:

„Das Ganze wird etwa 5 bis 6 Bogen Text in 4to und etwa 9 Steindrucktafeln in Folio enthalten, deren 2 in Kreide ausgeführt (die innere Perspective und die äußere Ansicht des Doms), und eine illuminierte, (das große gothische Fenster hinter dem Altar) zu Zimmerverzierungen passend seyn werden; die übrigen 5 Tafeln sollen einen Grundriß der Kirche, den Altar, den Bischofsstuhl, Fenster und Capitaler enthalten, und werden in gravirter Manier ausgeführt. Dieses Werk wird in 12 — 16 Wochen ganz vollendet erscheinen, und ist der Subscriptionspreis für dasselbe auf 3 Thlr. 12 Gr. festgesetzt.“

Der Unterzeichnete wird den ganzen Bilderatz der Morizkapelle zu Nürnberg in gestochenen Umrissen, in gr. 8. herausgeben. Die strengste Genauigkeit der Zeichnung, um auch im Umriss den Geist eines jeden Meisters wieder finden zu können, wird sich derselbe zur ersten Pflicht machen. Jedes Bild wird ein kurzer Text begleiten, der die Größe des Gemäldes, dann die besondern Merkmale der Behandlung, Farbe u. s. w., sowie einige kurze Notizen über den Meister desselben beifügt. Das Titelblatt wird die innere Ansicht der Morizkapelle enthalten. Das Ganze soll in Lieferungen erscheinen und wird vollendet zwei Bände ausmachen. Jeden Monat könnte eine Lieferung von 4 Platten erscheinen, welche 24 fr. kostet. Die Fortsetzung hängt von der Theilnahme ab, welche das Unternehmen findet; möge das in der Kiesel und Wiesnerschen Buch- und Kunsthandlung, welche den Debit übernimmt, vorliegende Probeblatt recht Viele einladen, sich zeitig zu unterzeichnen.

Friedrich Wagner zu Nürnberg.

f. Malerei.  
3

## C.

Grabmäler.

## Denkmäler der Vorzeit.

Die nachgenannten Grabmäler von Nr. 364 — 382 gehören sämmtlich Bischöfen von Bamberg an und sind in der dortigen Domkirche zu sehen.

- 364 Grabmal des Bischofs Eudger, von Mayendorf, nachherigen Pabst Clemens II., st. 1047, fargförmig mit Basreliefs an den Seiten, italien. Arbeit.
- 365 Grabmal des fünften Bischofs, Günther, starb auf einem Kreuzzug 1065, fargförmig (vergleiche Anzeiger Spalte 16. Gebr. 1.)
- 366 Grabmal des zwölften Bischofs, Otto II. Herzogs von Meran und Grafen zu Andechs, st. 1192. Dasselbe ist fargförmig und war früher zum Theil von Metallarbeit.
- 367 Grabmal des 15. Bischofs, Ekbert, Grafen von Andechs, st. 1237.
- 368 Grabmal des 18. Bischofs, Bertholds v. Leiningen v. 1255.

- Grabmal des 25. Bischofs, Leopold II. von Egloffstein, starb 1344. Dasselbe ist fargförmig.
- Grabstein des 26. Bischofs, Grafen Friedrich v. Hohentlohe, st. 1351. Dieser Grabstein ist leider angestrichen.
- Grabmal des Bischofs, Leopold III. v. Babenburg, st. 1363. Ist bloß an die Wand gemalt und neu restaurirt.
- Grabmal des 28. Bischofs, Friedrich Grafen von Truhendingen, st. 1366. Der Grabstein ist leider mit Oelfarbe überstrichen; der erste im Dom, worauf auch die 4 Ahnen-Wappen zu finden.
- Grabmal des 30. Bischofs, Lambertus von Brunn, st. 1399. Das Grabmal ist aus Erz und des Bischofs Brustbild und Wappen eingegraben.
- Grabstein des 31. Bischofs, Albrechts II. Grafen von Wertheim, st. 1421. Der Grabstein war sonst gemalt u. vergoldet.

369

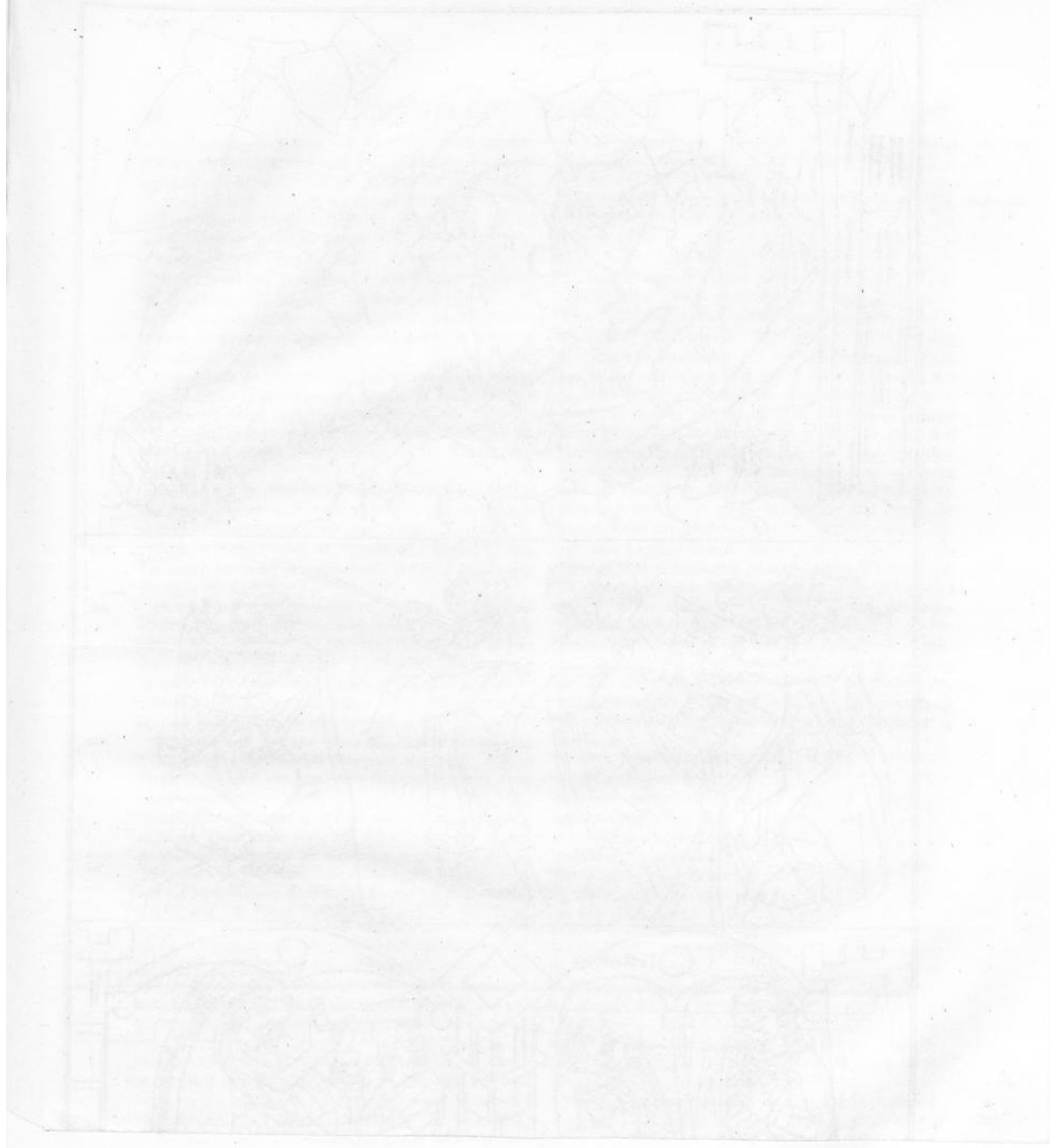
370

371

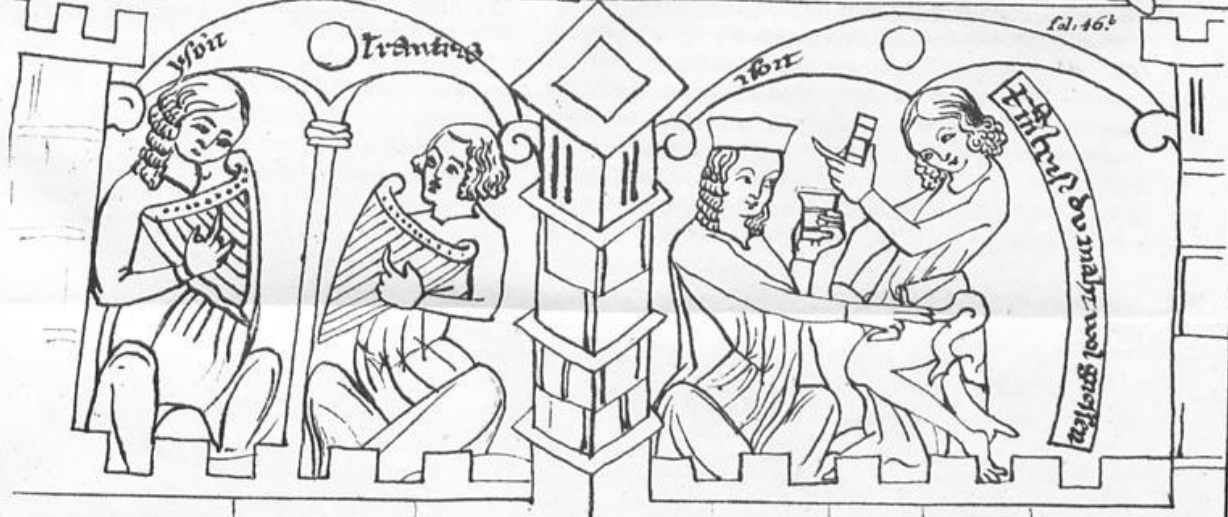
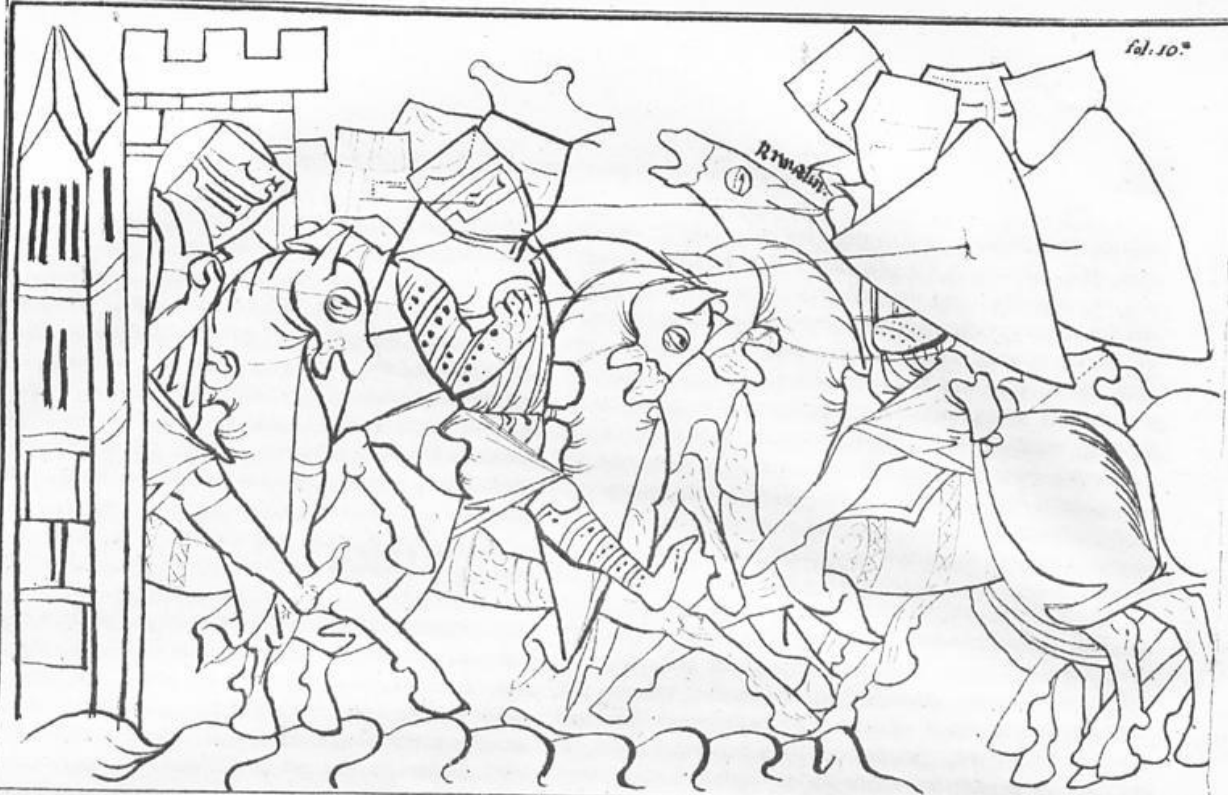
372

373

374







Aus Trifflon (Cod. Monac. germ. II. 47)

Zum Anzeiger für Kunde der deutschen Mittelalter  
(München, 1832) Heft VI, S. 222, gehörig.

- 375 Grabstein des 32. Bischofs, Anton von Rotenhan, st. 1459. Der Grabst. ist mit Elsfarbe übermalt. Eine schlechte Abbild. davon ist in der Schrift Eyringii Comment. de reb. franc. or.
- 376 Grabmal des 23. Bischofs, Georg von Schaumberg, st. 1475. Das Grabmal ist sehr schön aus Erz gegossen, wahrscheinlich in Pet. Bischofs Werkstätte zu Nürnberg.
- 377 Grabmal des 35. Bischofs, Philipp Grafen von Henneberg, st. 1487. Eines der schönsten steinernen Grabmäler, welches der Dom bewahrt, sonst zum Theil bemalt und vergoldet. Es wurde nach einem zwischen Mainz und Bamberg errichteten Vertrag v. J. 1489 errichtet und wahrscheinlich in Mainz gearbeitet.
- 378 Grabmal des 36. Bischofs, Heinrich III. Groß von Trokau, st. 1501. Das Grabmal aus Erz gegossen ist sehr schön, doch einfach, und wurde höchst wahrscheinlich bei Pet. Bischof zu Nürnberg gearbeitet. Eine Abbildung davon ist in der Beschreibung der bischöfl. Grabdenkmäler in der Domkirche zu Bamberg. S. 27.
- 379 Grabmal des 37. Bischofs zu Bamberg, Veit I., Truchseß von Pommersfelden, starb 1503; ist wie voriges, und ebenfalls abgebildet in angeführtem Schriftchen S. 30.
- 380 Grabmal Bischofs Georg II., Marschall v. Ebnet, st. 1505. Ebenso wie die beiden vorhergehenden, und abgebildet im ang. Werkchen S. 33.
- 381 Grabmal des Kaiser Heinrichs II. und der Kaiserin Kunigunde mit vorzüglichen Bildhauerarbeiten in Marmor von Thieffmann Niemenschneider, errichtet 1513. Beschrieben in oben unter Nr. 378 angef. Werkchen S. 33—38. Eine nicht sehr gelungene Abbildung befindet sich in den Actis Sanctor. Antwerp. m. Julii T. III. p. 720, und in dem besond. Abdrucke daraus: Io. Bapt. Solerius Acta S. Henrici 1723. p. 10.
- 382 Grabmal des 39. Bischofs Georg III., Schenk von Limburg, st. 1522. Eines der schönsten Grabmäler des Doms, größten Theils in Marmor von dem Eichstädtischen Bildhauer Lopen Hering gearbeitet.
- Ueber alle vorstehende Grabmäler vergleiche die bei Nr. 378. angeführte Beschreibung.
- Münzen.  
19 Blechmünze, welche auf die Eroberung Erfurts soll seyn geschlagen worden, 1165, abgebildet in Joh. Schiltner de libertate eccles. German. S. 659, u. Tenzels Supplem. Gothan. II., S. 462. S. davon Falkenstein's Thüring. Chron. Th. 2, S. 635.
- 20 — 22 Drei Blechmünzen von Markgraf Otto von Meissen, 1189. in Schlegel de Cella vet. S. 31. Eine in Köblers Münzbelust. Th. 10, S. 401 — 408. Eine auch auf dem Titelblatte von (Kloßschens) Ursprung der Bergwerke in Sachsen, und Sam. Walther's Singularia Magdeb. St. 3. auf dem Titelblatte.
- 23 Münzen von Landgrafen Ludwig III. in Reinhardebrunn, 1190. S. Tenzels Supplem. Gothan. S. 482.
- 24 — 25 Zwei Blechmünzen von Markgraf Albrecht von Meissen, um das J. 1195, in Holz geschnitten, in Schlegel de Cella vet. S. 32.

Drei Münzen Bischof Dietrichs von Raumburg, abgebildet in Schamelii Anmerkungen zu Bertuch's Chron. Port. Th. 1, S. 73.

26 — 28

Sehr wahr ist der Ausspruch über Malerei in Handschriften, der in den deutschen Denkmälern (v. Batt, Babo, Eitenbenz, Mone u. Weber) gleich auf der ersten Seite niedergelegt ist: "Es giebt keinen getreuern Spiegel unserer Vorzeit, als die alten Bilder in unsern deutschen Handschriften; sie müssen erst Leben in den todten Buchstaben der Chronikschreiber bringen, sie uns erst die richtige Darstellung vom Dichten, Trachten und Treiben unserer Väter geben." Haben wir auch bereits manche Werke, die uns mit diesen Bildern im Einzelnen bekannt machen, wie z. B. eben erwähnte Denkmäler, Engelhardt's Stauffenberg u. Herrad, Kopp's Bilder u. Schriften, so fehlt es doch an einer vergleichenden Uebersicht der verschiedenen Bildercodices des Mittelalters. Diese könnte leicht durch gegenwärtigen Anzeiger hergestellt werden, wenn durch Mitwirkung mehrerer Kunst- und Alterthumsfreunde es möglich wäre, so fortzufahren, Musterabbildungen aus den Bilderhandschriften zu liefern, wie ich zu Sp. 148 aus dem Schachzabel beilegte. Es wäre gewiß sehr lehrreich, wenigstens nur 1 Bild aus jedem deutschen gemalten Coder zu haben und sich so eine Hauptübersicht zu verschaffen, wodurch auch ein Mehreres über die alten Handschriften-Maler und ihre Manieren zu erforschen wäre. In der Hoffnung, daß manche Freunde altdeutscher Kunst mich entweder durch Arbeiten oder Geldbeiträge zur Erreichung des ausgesprochenen Wunsches unterstützen werden, fahre ich nun fort, und lege nun ein Bild aus der oben S. 65 Nr. 16. angezeigten Münchner Handschrift des Tristan vor. Als Erklärung der Bilder setze ich die dazu gehörenden Verse des Gedichtes selbst bei, welche ich Hrn. Prof. Masmann zu danken habe.

Bilderwerke.  
zu 16

Bild 1 (10a) geht auf Bl. 8b:

Do wart der werde rinalin.

Mit einem sper zerfuten in.

gestochen unde so fere wunt.

daz in die sine so gestunt.

Für einem tothalben man.

Mit mungem iamer fôrten dan.

Bild 2 (15b) zu 16b — 17a:

In siner ersten vriheit.

wart al sîn vriheit hingelêit.

der böche lere vnd' ir getwanch.

waf siner sôrgen ane vând.

unde iedoch do erf. began.

do leit er sinen vlijz dar an.

vnde sinen vlijz so fere.

daz er der böche mere.

geleret in so chvzger zit.

dann dehein chint e oder sit.

vnter sinen zwein lernvngen.

der böche vnt der zôngen.

so vertet er siner stunde vil.  
 a iegelichem seit spil.  
 da chertter spate vnd' frö.  
 sin emzheit so sere zö.  
 biz er es wünder chunde.  
 er lernte alle stunde.  
 hiute diz mörgen daz.  
 hiere wol ze iare daz.  
 Vber diz alles lernt er.  
 mit dem schilt vnd mit d'm sper. \*)  
 behendlichen rîten.  
 daz vñ ze beiden siten.  
 bescheidenlichen rören.  
 von sprünge ez frêche sören.  
 törnieren vnd leiffieren  
 Mit schenkelen sâmbelieren.  
 rechte nach ritterlichem site.  
 hie bankete er sich selben mife.  
 wol schirmen sere springen.  
 wol lösen starcke ringen.  
 dar zö schiezzen den schaft. \*)  
 daz tet er wol nach siner chraft.  
 och hore wir daz mare sagen.  
 er begönte birsen vnde iâgen.  
 nie deheim man so wol alser.  
 ez ware dirne oder der.  
 allen hande hofe spil.  
 ir tet er wol vnd chvnde ir vil.  
 och was er an dem libe.  
 daz iungelich von wibe.  
 nie schöner wart geboren.  
 sin dinc was allez vñ erchoren.  
 beide an dem môte vñ an den siten.

Bild 3. 46b. führt in sich selbst die Worte den "isoit".  
 tñ trîf dv mocht wol gnessen. "

(Vergleiche das Titelfupfer zu der Ausgabe Gottfried von Straßburg Werke, von v. d. Hagen.)

Was die Anordnung der Bilder im Codex betrifft, so sind meist 1, 2 oder 3 Blatt Bilder in den Text eingestrichet, so daß der Text nicht durch eingemahnte Bilder unterbrochen ist. Es gehen daher die Bilder, wenn mehrere zusammen sind, bald auf den vorhergehenden, bald auf den nachfolgenden Text. V.

Es ist bekannt, wie häufig die herrlichsten alten Handschriften sonst zu Buchereibänden verwendet wurden, und manches schöne Bruchstück kam in neuerer Zeit durch das Ausspüren alter Einbände zum Vorschein. Da der Anzeiger den Zweck hat, alle kleinern Notizen, die sich für besonders erscheinende Werke und Abhandlungen nicht eignen oder die etwa der Inhaber wegen Zeitmangel nicht gehörig verarbeiten kann, so wäre es sehr

\*) Das abgebildete stein sitzen, das sonst selten fehlt, wird hier gerade nicht besonders genannt.

angemessen, alle noch nicht öffentlich bekannten Bruchstücke von Handschriften hier kurz anzugeben, wodurch hoffentlich am Ende größere Lücken ausgefüllt oder vielleicht ganz vollständige Handschriften hergestellt würden. Herr Prof. Hofmann v. J. in Breslau hat bereits den Anfang gemacht und es ist zu wünschen, daß recht Viele nachfolgen möchten.

Einige Bruchstücke aus dem Rennewart sind im Besitz des Zeichnungslehrer v. Reider zu Bamberg und des Prof. Maßmann zu München, beide sind aus dem 14. Jahrh. auf Pergament geschrieben.

I. Das v. Reider'sche Bruchstück besteht aus 2 Blättern, in folio, 2 Colum., (rotte Anfangsbuchst., zw. Linien) je 45 Verse, demnach 360 Verse, die 2 Bl. innen aus einem Quaterio, — genau zusammenhängend.

Bl. 1a. beginnt:

Un dekeiner slachte sachen  
 Got herre ich wil dir machen  
 Ein vil riches hospitale  
 Dar inne soln ze allem male  
 wol funfshvndert ritter sin  
 Ob vns icht tön die Sarrazin  
 Daz wir daz vil vaste weren  
 Vnde mit der wer die sele weren.

Bl. 2b. endet:

Dar zu wir horten singen  
 Die engel des wir gebingen.

Sie schülterne Alysen's Geburt'snoth und Tod, und Geburt des schönen Knaben, zu Rennewart's Troste.

München besitzt zwei Codices

a) membr. 14 sec. 4o. 1 Colum. (C. germ. 42.)

In diesem Pergament-Cod. steht obiges Bruchstück, Bl. 161a.

Von deheiner slachte sachen:

Got herre ich wil dir machen,  
 Ein vil riches hospitale,  
 Dar schullen zw allem male,  
 wol funfshvndert Riter sin,  
 Ob vns icht tön die Sarrazin,  
 Dar wir daz vil vaste wern,  
 Vnd mit dir wer die sele nern.

Bl. 161b. endet mit Zeile:

Nicht ze hörende ez dem gezimet.

Nun fehlen einige Blätter, welche Lücke das oben angeführte Bruchstück fast ganz ausfüllt.

Der Pergament-Cod. hat gegen obiges Bruchstück manche Abweichung meist durch die Reimzeilen-Umstellung.

Der zweite in München befindliche Codex ist:

b) ein Papier-Codex chart. 15 sec. (C. germ. 231.) fol. (38 lin. Col.) 2 Colum.

Darin befindet sich das Bruchstück Bl. 59a. mit den Worten:

Un kainer slachte sachen  
 Got here ich wil dir machen  
 Ein vil riches hospitale



Dar innen sollen zu allen male  
wol fünfhundert ritter sein  
Ob vns ich tun die farrazin  
Das wir das vil vasse werri  
Vnd mit der were die sele nerri

Der Schluß obigen Bruchstücks Bl. 2b. ist im Papier-Coder  
auf Bl. 61b. Mitte:

Dar zu wir hortten singen  
Die engel das wir gebingen  
(Fortsetz.: Sy haben geantwangen sy  
Kennenwart do nit enlie re.)

II. Das Maßmann'sche Bruchstück besteht ebenfalls aus 2  
Blättern, größtes Folio, 2 Col., je 59 Zeilen, also 472 Verse,  
die sich folgen von Bl. 1 zu 2.

Anfang: Schier erholte er sich wider

Das er wider auf cham  
Den schilt er do ze halse nam  
Man truge im dar ein starckes sper  
Das trügen chadim vyere her.  
Daz schutt er als ein swanchel reis.  
Wilhalme der Markeys  
Sprach nu tu des landes Reht  
Do solt nicht lenger sein ein dneycht.

Schluß 2d. Ich will ze haus reiten  
Vnd pitt dise Ritter gut

Cod. Monach. membr. 50a. Mitte:

Schier erholte ez sich wider.  
Daz ez da wider vsquam.  
Den schilt er da zū halse nam.  
Man pot im dar ain scharphez sper.  
Daz trügen kavme viere her.  
Daz swanch er als ein claincz reis.  
Wilhehalme der markys  
Sprach nu tū des landes reht  
Do scholt niht langer sin ein knecht.

C. Mon. 58b. unten:

Ich wil zehvse riten

Vnd biten all dise Ritter güt

(59a. Durch iren Ritterlichen müt

Daz sie mit mir rōchen varn.)

Der unter Geräthe S. 15. Nr. 2. vorgeführte Teppich gehört Kunstwerkerei.

hierher und wurde bloß aus Versehen zu Geräthe gestellt.

Teppiche oder gewirkte Tapeten auf die Art wie Hautelisse  
gearbeitet hängen im Chor der St. Lorenzkirche zu Nürnberg in  
den alten Kirchenstühlen; die besterhaltenen werden in der Sa-  
kristei aufbewahrt, wovon eine mit der Jahrzahl 1511. Die auf  
den Teppichen gegebenen Vorstellungen betreffen die Geschichte  
der Heiligen.

Unterricht Titul vnd Namen diß Buchs, welchs in dry teil  
mit seinem Vnderscheid zu kriegesachen oder Kriegs Regimenten  
gemacht einem yden Kriegshern der krieg brauchen sol vnd  
muß seer nuß vnd notdurftig Auch allen Kriegsknechten ein gut  
Register Kriegs Ordnung vund Regiment dar durch leichtlich zu  
erhalten. Vnd welcher herr kriegen muß vnd das benötigt ist  
Auch das durch kein mittel ersparen mag. Weil keiner nit len-  
ger Frid haben mag dan solang sein Nachpuren wollen. So  
muß man kriegen vmb guts Friddens willen. alsdann muß die  
noit ein tugend geben.

Papierhandschrift aus dem 16. Jahrh., 90 Blätter in folio  
— in der Trierer Stadt-Bibliothek. Hoffmann v. J.

Urkunde, v. 1413, nach welcher Heinrich der Elter u. Heinrich  
der Jünger Reußen v. Plauen und Herrn zu Greiz des Bi-  
schof Albrecht zu Bamberg Burgmänner werden dafür, daß ih-  
nen der Bischof 2 Juder Zeiler Wein jährl. um Martini reicht  
u. bis Cronach fahren läßt, auf die Zeit seines Lebens u. so  
lange er Bischof ist. Die Reußen müssen alle Pflichten wie  
Burggutrecht u. Gewohnheit ist erfüllen.

Altes Schuldbuch des Bischof Albrecht. S. 30. im Arch. z.  
Bamberg. f. auch S. 93. u. 103. 156 — 57. 1457 gab es Fre-  
rung u. Zuspruch deshalb. A.

Kriegswesen.  
1

Lehnwesen.  
2

## D.

Urkunden von  
Cronach.  
3

Urkunden-Verzeichniß, mitde Stiftungen, geistliche Sachen  
der Stadt Cronach betreffend.

Aufbewahrt im Archive des Magistrats zu Cronach,  
und eingesendet von Cölestijn Stöhr daselbst.

- 1) Einweisung u. Investitur des Frühmessers. De Anno 1380.
- 2) Stiftungs-Brief eines Jahrtages mit einem ewigen Pfund  
Heller auf einem Hof zu Knellerdorf v. J. 1381.
- 3) Stiftung über einem Aker um Gais, alle Montage eine  
Messe zu lesen. 1381.
- 4) Vertrag eines Pfarrers und gemeinen Stadt das Opfer-  
Taufgeld betreff. 1400.
- 5) Vertrag der Pfarrey und gemeinen Stadt zu Kronach,  
wegen Opfer. Anno 1408.

## Uebersichten.

- 6) Tägliche und festtägliche Vesper betreffend. — 1410.
- 7) Testament des Hrn. Conrad Birkners de 1417.
- 8) Den zur Apostel-Messe gehörenden beträchtl. Zehend zu  
Bayerndorf betreff. 1417.
- 9) Stiftungs Brief der Cronacher Engelmeß, mit einem  
Bischwasser, Haus, Hofstadt und Garten zu Oberlangensstadt,  
dann einen Zehend in Neuendorf de Anno 1422.
- 10) Fundations Brief Hrn. Conrad Birkners der hiesigen  
(Cronachs) Apostel Meß de 1424.
- 11) Fundations Urkunde über die Mittelmesse zu Cronach,  
durch einen von Heinrich Weitner gestifteten Hof zu Höfles. 1425.
- 12) Pfünde-Häuser daselbst betreff. 1427.

13) Vertrag über ein Selgret, welches von den Provvisuren gereicht werden soll. 1427.

14) Stiftungs Brief über 2 wöchentl. gesungene heil. Messen in der Pfarrkirche, dann eine in der St Nicolaus-Kirche. 1432.

15) Stiftungs Brief des Hrn. Wolfen von Waldensfels über 100 Gulb. Von welchen Zinnsen jährlich vollenes Tuch unter den Haus-Armen an Petri Cathedra ausgetheilt werden soll. — 1531.

16) Stiftungs Brief des Bischofs Weigard v. Medwiz über einen grünen Sameten mit Perlein gestickten Ornat. 1531.

Joh. Huss. Von Hrn. Rath Kieffhaber in München eingesendet:

In dem Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters wird S. 92. unter der Rubrik: Bekanntmachungen, Anfragen Nr. 6. die Frage gestellt: „Welche Quellen finden sich zu einer Lebensgeschichte des Johann Huss?“

Es wäre gewiß ein schönes Verdienst, wenn ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter unparteyischer Geschichtsschreiber uns eine umfassende Lebensbeschreibung aus historischen Quellen und ältern und neuern darauf Bezug habenden Druck-Schriften geschöpft, eines Mannes, der in der Kirchen- und Reformationgeschichte eine so wichtige Epoche herbeiführte, liefern würde. Es dürfte dies um so vollständiger möglich seyn, da nunmehr auch die böhmischen Archive der Geschichtsforschung auf das liberalste geöffnet sind. Ich will hierbei ein Verzeichniß derjenigen Druckschriften, welche mir über und von Johann Huss bekannt sind, mittheilen. — Wer Zusätze hiezu zu liefern vermag, thue es in dieser Monatsschrift, um die Literatur für die Bearbeitung des Stoffes so vollständig, als möglich zu erhalten.

Ioh. Hussi Opera tribus Tomis ab Ottone Brunfelsio edita. Sine die et consule. Wahrscheinlich einerlei mit dem folgenden:

Ioh. Hussi opuscula. Tom. III. s. l. e. a., worüber zu vergl. das literarische Wochenblatt. S. unten Seite 3. Nbg. 1770. 8. Bd. I. S. 105 — 115. Von der höchst raren und ersten Brumfelseschen Sammlung der Werke Johann Hussens in 3 Th. in 4. oben v. S. 103 — 115.

Epistolae quaedam piissimae et eruditissimae Io. Huss., c. praef. Lutheri. Viteb. 1537. 8.

Iohannis Hussii Martyrium. ein Predigt vom Märtyrer Johann Hussen, gethan durch M. Andr. Kreuch. Coburg 1595. 8.

In Calendario historico conscr. a Paulo Ebero exc. Viteb. 1579. 4. pag. 228. VI. Iulii. steht:

„Hoc die quidam scribunt natum esse Iohannem Huss. Est enim festus dies Bohemis.“

Pag. 230. VIII. Iul. Iohannes Huss Bohemus in Concilio Constantiensi publice pronunciatus haereticus et singulari ritu spoliatus iure sacerdotali per Archiepiscopos, damnatus ad supplicium ignis et traditus seculari potestati, dum educitur ad locum supplicii, gestans in capite mitram chartaceam Episcopali similem, in qua depicti erant duo daemones, cum inscriptione Haeresiarcha subinde inter eundem has voces ingeminavit: Iesu Christe Fili Dei vivi, qui passus es pro nobis, miserere mei.

Tandem impositus rogo, eandem preceationem aliquoties alta voce repetens, fortiter supplicium pertulit, anno 1415.

Pag. 354. III. Nov. 1414. Iohannes Huss venit Constantiam ad concilium frequentissimum, vbi contra datam fidem publicam 8. die Iulii sequentis anni crematus est.

Excerpta Iohannis Hussi condemnationem concernentia v. in Eccardi Corp. hist. T. II. n. XVI. p. 1859.

Ioh. Esberg, de Ioh. Huss. Ups. 1699. 8.

Magnum Oecumenicum Concilium Constantiense. VI. Tom. c. T. VII. Indic. G. C. Bohnstedt. Francf. et Lips. 1700. et Berol. 1742. fol.

Ioh. Huss. historia et monumenta. Norimb. 1583. fol. u. Lips. 1715.

Geistlicher Blut-Handel, Johann Huss In Costanz verbrannt Anno Domini 1415. mit Gemälden und Figuren. 4.

Excerpta, Ioh. Huss. condemnationem concernentia. edit. Eccard. Lips. 1722. fol. Wahrscheinlich ein besonderer Abdruck aus dessen Corp. hist.

Reflexions sur les injures et obscenitez, qu'on peut trouver dans les Ecrits de I. Huss. Bibl. Germ. T. IX.

Joh. Henr. Löder, Hussiten-Brief mit neuen Beylagen zur Historie Joh. Hussens. Leipz. 1712. 4.

Ad. Rechenberg, Historia Iohannis Huss. Lips. 1671. 4.

Aegid. Satius, de Ioh. Husso. Ien. 1566. fol.

Wilh. Seyfried, de vita Ioh. Huss., Martyris. 1729. u. cum notis I. C. Mylii. Ien. 1744. 4.

In des Aen. Sylvi Hist. Bohem. Amb. 1592. 4. handelt Cap. XXXVI. De Iohanne Huss: et Hieronymo Haeresiarchis in Constant. Concilio igni traditis. pag. 81 — 87.

Epics in f. Münzbel. Th. V. S. 241. gedenkt zwar auch, daß Th. I. S. 124. etwas von Joh. Huss vorkomme, es ist aber das Citatum nicht richtig.

In der Schrift: „Wie Hieronymus von Prag ein anhängender Johanns Huss durch das concilium zu Costenz für ein ketter verurtheilt vñ verpönt worden ist, vnd wie er sich zu sterben bereit hat.“ (f. von Pogäus Florentinus seinem ainigen Leonhardo Arentino.) 6 Blätter ohne Ort, Jahrzahl u. Drucker. (Um 1520 vielleicht.)

Eine Postill in Böhmischer Sprache, von Pfingsten bis zu Ende des Kirchenjahrs 1575.

Von Johann Hussens Postill, vid. Baumgarten T. I. p. 454. sq. T. II. p. 79. sq.

Histoire du Wiclefianisme. Ou de la doctrine de Wiclef, Jean Hus, et Jerome de Prague. Avec celles des Guerres de Boheme, qui en ont esté les suites. Lyon 1682. 12.

† Etliche Briefe Johanns Huss d. heil. Märts. aus dem Gesängniß zu Costenz an die Böhmen geschrieben, mit D. Luthers Vorrede. Witt. 1537.

Diese 4 Briefe kamen erst lat. heraus. Witteb. 1536. 8. Hernach folgte diese deutsche Uebersetzung derselben. Endlich folgte Lutheri edit. plenior latina. 1537. 8. Darinn noch viel mehr Briefe Joh. H. u. auch seine ganze Historie enthalten. M. f. m. M.

Dau. Salthenii Bibliotheca. Regiona. Boruss. 1751. 8.

\* Des grossen gemeinen Conciliums zu Constanz gehalten — Beschreibung u. Item von Johan Hussen vnd Hieronymo von Prag, wie die gen Constanz kommen u. c. Zürich, Froeschwer. in Fol. c. 3.

Dabei möchten noch zu beachten seyn:

Jac. Lenfant's Geschichte des Hussitenkriegs mit c. Supplement von Jf. v. Beaufobre. Presb. 1783—84. 4 Th. in 8.

Vollständige Geschichte der Hussiten seit d. Hinrichtung Johann Hussens bis auf die gänzliche Vertilgung aller Protestanten im Königreich Böhmen. Epz. 1783. 8. und

Geschichte des Hussitenkriegs für Liebhaber der Geschichte merkw. Revolutionen. Zittau 1795. 8.

D. Kiefhaber, k. bayer. Rath.

Frantz Choral-Melodien.

96 alte und neue Choral-Melodien von Klammer. Wiltb. Franz. Prediger zu Oberhörsene, im Regierungsbezirk Magdeburg. Quedlinb. u. Leipz. 1832. 8.

Darin findet man folgende alte Melodien:

1. Puer natus in Betlehem.

2. In dulci Jubilo; beide von Petrus Dresdensis, einem Hussiten, der 1440 als Cantor zu Zwickau gestorben seyn soll. Alte Volkslieder zu Weihnachten — von der Kirche selbst nicht aufgenommen.

3. Grates nunc omnes; Dank sagen wir alle; vom Gregor dem Grossen.

4. Kyrie fons bonitatis; Kyrie Gott Vater in Ewigkeit.

5. Veni Sancte Spiritus; repte.

6. Da pacem; vom Gregor M. Verleih uns Frieden gnädiglich.

7. Magnificat, Meine Seele erhebet den Herrn,

8. Domine nunc dimittis.

9. Die große Litanei.

10. Nun bitten wir den heiligen Geist, ein altes Pfingstlied; auch bei der Aufnahme in geistliche Bruderschaften; Lied der Flagellanten; auch in dem Nibelungenlied schon eine Spur; Nun lon Euch Christ, der aller Ding gewaltig ist. Klage Vers. 1582.

11. O du Liebe meiner Liebe, Passionslied, oft verwechselt mit: Werde munter, mein Gemüthe. — Nach der asiatischen Banise: „Sollen nun die grünen Jahre.“

12. Von Gott will ich nicht lassen; nach dem Bänkellied: Janspruck ich muß dich lassen.

13. Mitten wir im Leben sind, Media in vita sumus, von Notker.

14. Mag ich Unglück nicht widerstehn. Von der Wittve des 1526. bei Mohacz umgekommenen ungarischen König Ludwig, Schwester Karls V.

15. Surrexit Christus hodie; Erstanden ist: der heilig Christ.

16. A Solis ortus cardine, Christum wir sollen loben schön.

17. Hostis Herodes impie, Was fürchtst du Feind Herodes sehr. Beide aus dem 5ten Jahrhundert, vom Bischof Seducius.

18. O Lux! beata Trinitas, Der Du bist drei in Ewigkeit. —

19. O Christe, qui Lux et dies. Christ der Du bist Tag und Licht.

20. Veni Creator Spiritus. Komm Gott Schöpfer, h. Geist. (3 alte Hymnen.)

21. Dies est Lactitia. Der Tag der ist so freudenreich; auch Ein Kindelein so löblich; vom h. Bruno, Bischof zu Meissen.

22. Stabat Mater ad lignum Crucis. Da Jesu an dem Kreuze stand.

Unter den ältern Büchern, welche Materialien zur Geschichte des Lebens des deutschen Mittelalters darbieten, sind Carl Ferd. Jungens 5 Tomi Miscellaneorum 8. 1739—48. gewiß

Jungens  
Miscellaneen.

sehr bemerkenswerth, wohl aber nicht allgemein bekannt. Es wird daher für Manchen Interesse haben, dieses Werk dem Inhalt nach kennen zu lernen, ich gebe daher eine Uebersicht davon, so weit sie mir zur Mittelalterskunde dienlich scheint.

I. Tom.

I. Matricula Nobilium. S. 1—31. v. J. 1124—1346.

III. B. Oblatium oder Eintritt. S. 37. Urkund.

IV. Weitere Matricula Nobilium. v. S. 52—97. v. J. 1271—1670.

VI. Rathschlagung der Kurfürsten Nete Türkenhülse betr., wobey alle einzelne Hülse aufgezählt. S. 99—133. v. J. 1348.

VII. Gesellschaft u. l. Frauen auf d. Berg bey Alt Brandenburg. S. 133—154.

VIII. Ordnung d. löbl. Bruderschaft z. d. heil. Heide bey Cadelsburg. S. 155—161.

IX. Ordnung des Kampf-Verdicts d. Burggraffthums z. Nürnberg.

X. Etliche Kampf- oder Kolbengerichts-Fälle. S. 172.

XIII. Anschlag der Fürsten zu Oestreich u., den Schweizerkrieg betr. v. 1466. S. 285—93.

XIV. Genealogie d. Marggrafen v. Brandenburg. Zeichenbegängnis d. Marggraf Friedrich 1440. S. 312—22. Zeichenbegängnis Marggraf Albrechts 1486. v. S. 322—38. sehr ausführl.

XV. Angabe der Ritterschaft die Marggraf Albrecht dem Kaiser zu Dienst wider Herzog von Burgund geführt. 1474. S. 361—66.

XVI. Ritterrecht welches Marggr. Albrecht zu Schwabach hielt 1473. S. 366—68.

XVII. Turnier zu Dnolbach am Sonntag Graudi 1485 gehalten. S. 368—96.

II. Tom.

I. Urkundensammlung v. 993—1412. S. 1—32.

II. Haisbronner Todtenkalender v. 1483. S. 33—40.

III. Statuten u. Urkunden des Ritterordens der J. Maria zum Schwan. S. 46—63.

IV. Stifft z. h. Gumbert Todtenkalender. S. 63—79.

V. Matricula Nobilium v. 1226—1624. S. 79—116. S. 134. Siegel Albrechts Burggr. v. Abg. 1369. S. 139. Siegel Friedrichs Burggr. v. Abg. 1369. Neuter Siegel.

III. Tom.

VI. Verzeichniß der Brandenb. Amtleute, welche die er-



neurte Erbeinigung mit Sachsen, Brandenb. u. Hessen beschworen. 1537. S. 234 — 36.

V. Matricula Nobilium v. 1264 — 1650. S. 236 — 285.

VII. Leichenbegängniß des Marggr. Siegmund z. Brandenb. 1495. S. 287 — 305.

VIII. Geschichte Ritters Michael v. Ehenheim u. seines Stammes. S. 306 — 373. Vorfälle im Panderisch. Kriege v. 1488. S. 323. Turniere zu Heidelberg, Stuttgart, Dnolzbach, Bamberg, Würzburg. S. 339. u. f. Kaiser Max. als Röm. König erwählt 1486. S. 341. Ritterschläge, Schwanenorden u. S. 345. u. f. Turnier z. Würzburg 1474. S. 366. Das Ganze äußerst interessant.

IX. Urkunde v. 1381 — 1528. S. 374 — 392.

X. Pflicht des Todtschlägers gegen die Hinterbliebenen des Gemordeten. Kreuze u. 1523. S. 392. u. f.

IV. Tom.

I. Urkunden v. 1147 — 1551. S. 1 — 69. Verzicht der Burggräfin Elisabeth v. dem Landgericht zu Nürnberg 1467. S. 55. Margareth v. Brandenb. Lebtsinn zu Hof. 1486. S. 58. Dorothea v. Brandenb. ins Kloster S. Clara z. Bamberg. 1492. S. 60.

Matricula Nobilium 1193 — 1647. S. 70 — 89.

Vom fränk. Kreis Obristen Amt, worin die ganze fränk. Kriegsverfassung von d. Mitte des 16ten Jahrhunderts an zu finden. S. 92 — 524.

V. Tom. Fortsetzung v. fränk. Kreis Obristen Amt.

## E.

## Bekanntmachungen.

Anfragen.  
12

**W**arum wird in Nürnberg das schon vor vielen Jahren projektirte Conservatorium für Alterthümer nicht errichtet? Welches sind die Hindernisse, und auf welche Art wären solche zu beseitigen? R.

13

Warum hat der Herr Direktor Reindel zu Nürnberg die Judenschule zu Fürth im deutschen Kirchenstyl erbauet? Wäre nicht ein anderer Baustyl zu einem solchen Gebäude passender gewesen? R.

14

Warum sind wohl den neuen Bänden der Monumenta Boica Abbildungen der Klöster, ihrer Siegel und Denkmale, nicht, wie den frühern Bänden, beigegeben? R.

## F.

## Mannigfaltiges.

Schimpfnamen.

**V**om 16. Jahrhundert findet man in den Streitschriften der Gelehrten die auffallendsten Schimpfwörter, womit sie ihre Gegner bezeichneten. Ein Auszug solcher Wörter aus dergleichen Schriften wird den Lesern der Curiositäten nicht unangenehm seyn.

Nicolaus Selnecker giebt selbst die Schimpfnamen an, womit ihn seine Gegner bezeichneten, in seiner "kurzen einseitigen Antwort auf das Examen vnd unchristlich lesterbuch eines Sacramentirischen Mammeluchen, der sich nennet German Beyer von Hall, Leipz. 1504. 4." — "Ihr kommet den mehrern Theil nur auf meine arme Person, und weil ich von Natur bin, wie mich Gott erschaffen hat, klein und unansehnlich, und wie David von sich redet, nitelich, ein armer geringer Mann, so gebet ihr damit um, und erlustiget euch nach eures Herzens arger Lust, und nennet mich Selenkerle, Doctorle, Nannum, Zwergelein, Aefflein, Lutheräfflein, Spitz- und Lotterbüblein, Männchen mit kurzen Beinen, Narrchen, Fantästlein, Wäschlein, der nie keine Bibel noch Patres gesehen, vielweniger gelesen habe, den Gott also habe machen und erschaffen wollen, daß er ein klein Fantästlein, und nicht ein großer Doctor seyn

In Ulrichs v. Hutten Werken, herausgegeben v. C. Münch T. III. p. 658. u. f. ist mehreres über Peter v. Ruffes gesagt und von einer Schuchschrist desselben für Herzog Ulrich von Würtemberg, welche der histor. Literatur entzogen sey, die Rede. Es wäre mir sehr willkommen, diese Schuchschrist ausfindig zu machen, da ich seit längerer Zeit Beiträge zur Lebensgeschichte der merkwürdigsten Männer meines Geschlechts sammle; ich frage daher an, ob sich irgendwo nähere Notizen darüber, sowie überhaupt über Peter v. Ruffes und dessen Geschlecht (in so weit sie noch nicht in bekannten Druckschriften enthalten sind), vorfinden? H. v. Ruffes.

15

solte, der kein Theologus sey, sondern der den Marcolphum und Eulenspiegel lesen und predigen sollte, der ein Schwärmerchen sey, und nicht wisse, wo er daheim sey, ja der ein Capernaist, ein Fleischfresser und Blutsäufer sey, ein Menichäer, ein Ubiquitist, ein Judas, ein Marcionit, an Verstand grob und tölpisch u. — J. H. Eine alte Ordnung des Stadtraths zu Bamberg v. 1445.

Rathordnung.

Die Zeit wann sich der Rath versammelt

Im Sommer früh zwischen 6 u. 7.

Im Winter zwischen 7 u. 8. Bußen für die Versäumnis.

Wirth, Kinder u. Gesinde sind verpflichtet dem Rathspflichtigen die vom Stadtknecht, Pütel oder Hausknecht geschehene Vorladung zu merken.

Im Rath darf nur der Bürgermeister oder auf sein Geheiß jemand sprechen.

Nur der befragt wird darf antworten.

Die nöthigste Sach solle zuerst behandelt und keine andere Sache soll dazwischen vorgenommen werden.

Act. ser. III. post dominic. cantat. 1445.

Verord. Buch 1459. Magistr. z. Bbg. f. 19.

II.

## A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

310

**C**hmel, Joseph, reg. Chorherr von St. Florian, Materialien zur österreichischen Geschichte aus Archiven und Bibliotheken gesammelt. 1 Bd. 1 Hest. Auch unter dem Titel: Beiträge zur Geschichte K. Friedrichs IV. 1 Bd. 1 Hest. 4. Linz b. J. Finz u. Sohn. 1832. 2 f. Der Herausgeber sprach sich in der Vorrede dahin aus, daß er dasjenige, was er seit Jahren aus verschiedenen Archiven und Bibliotheken des Landes sammelte, nach und nach in zwanglosen Hesten herauszugeben gedenke. Die Zeit K. Friedrichs IV. (III.) soll zuerst auf diese Weise und sodann frühere und spätere Zeiten auf ähnliche Weise bearbeitet werden. Der Vorrath sey beträchtlich. Der Inhalt dieses Hestes besteht aus einem Auszug des Handschriften-Verzeichnisses des k. k. Archives, aus Regesten v. J. 1424—1439 und aus 35 abgedruckten Urkunden und Altentstücken. Dem Unternehmen ist bester Fortgang zu wünschen und es ist der Nachahmung anderer deutscher Länder würdig. H.

311

Köbbelen, D. H. S., Geschichte der Stadt Gronau, ein Beitrag zur Geschichte des Fürstenthums Hildesheim. 8. (10½ B.) Lüneburg, Herold und Wahlstab. geh. 8 Gr. oder 10 Sgr. oder 36 fr.

312

Kunhardt, A. M. Prof. Henr., Martinus Lutherus libertatis christianorum vindex, sive de vita meritisque Lutheri brevis narratio Gynnasiorum tironibus scripta. 8 maj. (7 B. u. 1 Blatt Corrigenda.) Lubecae, Asschenfeldt. 12 Gr. oder 15 Sgr. oder 54 fr.

313

Leo, Dr. Heinr., zwölf Bücher niederländischer Geschichten. 1r Thl. Enthaltend die ersten 6 Bücher oder die Geschichte der einzelnen niederländ. Landschaften bis zu der Herrschaft des Hauses Burgund. gr. 8. (60 B.) Halle, Ed. Anton. Druckverl. 4 Thlr. oder 7 fl. 12 fr.

314

Lochner, G. W. K., Entstehung und erste Schicksale der Brüdergemeinde in Böhmen u. Mähren, und Leben des Georg Israel, ersten Ältesten der Brüdergemeinde in Groß-Polen, Als Beiträge zu einer slavischen Kirchengeschichte herausgeg. gr. 8. (11 B.) Nürnberg, Campe. Verl. 18 Gr. oder 22½ Sgr. oder 1 fl. 21 fr.

315

Marr, Lehrer Chr., Geschichte des Gymnasiums in Eßfeld. gr. 8. (11 B.) Eßfeld 1829, Literar. Kommiss.-Komt. geh. n. ¼ Thlr. oder 1 fl. 21 fr.

316

Pfaff, Konrektor D. K., die Quellen der ältern württembergischen Geschichte u. die älteste Periode der württemberg. Historiographie. Eine Abhandlung. gr. 8. (3 B.) Stuttgart 1831, Steinkopf. geh. ¼ Thlr. oder 27 fr.

317

Renesse-Breidbach, Comte de, Histoire numismatique de l'évêché et principauté de Liège, depuis les temps les plus reculés

jusqu'à la réunion de ce pays à la république Française, enrichie de dessins de principales Médailles, Médallions, Jetons et Monnaies. Lexicon-8. (15 B. u. 1 Hest mit 79 Steintaf.) Bruxelles 1831, 30. (Frankfurt a. M., libr. Hermann.) Velin. br. n. 5 Thlr. 12 Gr. oder 5 Thlr. 15 Sgr. oder 9 fl. 54 fr.

Starklof, Ludwig, Witterkind. Ein Gemälde altdeutscher Heldenzeit. 4 Thle. 8. (1r—3r Thl. 70 B., rest. 4r.) Mainz, Kupferberg. Schreib-Verl. 6 Thlr. oder 10 fl. 48 fr.

Vasari, Maler und Baumeister, Giorgio, Leben der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Baumeister, von Cimabue bis zum Jahre 1567. Aus dem Italien. — Mit den wichtigsten Anmerkungen der früheren Herausgeber, so wie mit neueren Berichtigungen und Nachweisungen begleitet und herausgegeben von Ludw. Schorn. 1r Bd., enthaltend der Original-Ausg. 1r Thl. Mit 30 lith. Bildnissen. gr. 8. (28 B.) Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 2½ Thlr. oder 4 fl. 48 fr.

Versuch einer kurzen Geschichte der Landstände des Königreichs Hannover und des Herzogthums Braunschweig bis zum Jahre 1803. (1½ B. Hannover, Hahnsche Hofbuch.) Druckverl. geh. 5 Gr. oder 6¼ Sgr. oder 23 fr.

Voit von Salzburg, Freyh. August, die uralte Kaiserburg Salzburg bei Neustadt a. d. Saale. Mit 4 Abbildungen. 8. Bayreuth b. Grau. Am Schluß 2 Urkunden. Geschichtliche Notizen über das Geschlecht der Voiten von Salzburg.

Wigleben, J. A. v., geschichtlich geographischer Atlas von Europa. Von der Errichtung der ersten Staaten bis zu den neuesten Zeiten, in 3 Lieferungen, XVI Tabellen u. XIII lith. Karten enthaltend. 2te Liefer. (Tabelle VI. bis XI. und Karte V. bis VIII.) Von Karl dem Großen bis zum Beginn der Reformation, oder von 768 bis 1517. gr. Fol. Berlin, Poesen u. Bromberg, Mittler. Schreibp. geh. 1¼ Thlr. oder 3 fl. 9 fr. Die 1ste Liefer. Ebend. 1828, hat gleichen Preis.

† Zuinglii, Huldrici, Opera. — Completa editio prima curant. Meleh. Schulerio et Io. Schultessio. (1ste Liefer.) Vol. I. Germanica origine scripta quorum Pars I. cont. Didactica et Apologetica pro consequendo transitu in evangelicam veritatem ac libertatem ab Anno 1522 usque ad Martium 1524. Lexicon-8. (44¼ B.) Turici 1829, Schulthess. Druckverl. n. 4¼ Thlr. oder 8 fl. 33 fr.

Zuinglii idem liber (2te Liefer.) Vol. VII. Epistolarum a Zuinglio ad Zuingliumque scriptarum Pars I. Lexicon-8. (36¼ B.) Ibidem 1830. Druckverl. n. 4 Thlr. 18 Gr. oder 4 Thlr. 22½ Sgr. oder 8 fl. 33 fr. Berichtigung. Die 2te Liefer. der deutschen Ausgabe kostet nur n. 2½ Thlr. oder 4 fl. 12 fr.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

f. Geschichte.  
11

Herr Joseph Schmel, Chorherr zu St. Florian bei Linz, welcher bereits ein Heft Materialien zur Oesterreichischen Geschichte herausgegeben (s. oben unter Literatur- und Kunstanzeigen Nr. 310.), bezweckt die Herausgabe sämmtlicher Materialien zur Oesterreichischen Geschichte und spricht sich in einer Ankündigung seines Unternehmens dahin aus:

„Der Zweck dieser Hefte ist nun einerseits den bisher bekannten und gedruckten Vorrath der Quellen für die österreichische Geschichte zu verzeichnen, aber auch andererseits so viel möglich das noch zu benutzende, und in den Archiven und Bibliotheken vergrabene Materiale anzugeben und zu Tage zu fördern.

„Durch huldvollste Gewährung Sr. Durchlaucht des Haus-, Hof- und Staatskanzlers, Herrn Fürsten v. Metternich, und Sr. Excellenz des Herrn Grafen v. Kolowrat erhielt der Herausgeber den Zutritt zu den Archiven des Staates und Landes. Was ihm durch die großmüthige Unterstützung und Förderung von Seite seines Stifts-Obern und mehrerer seiner Mitbrüder zu leisten möglich ist, soll geleistet werden; er bittet aber dringendst jeden Freund und Kenner der vaterländischen Geschichte, ihm mit Rath und That beizustehen, besonders wären ihm Verzeichnisse von Urkunden und Handschriften willkommen, um daran seine Forschungen knüpfen zu können; nur durch thätige Theilnahme und Mithülfe kann etwas Vollständiges geliefert werden.“

A.

12

Herr Sammers, erster Bürgermeister zu Erlangen, bearbeitet eine ausführliche Geschichte jener Stadt, woran es bisher fehlte. Ficks Nachrichten waren sehr mager und zum Theile unrichtig. Nun sind zu jener Geschichte auch die königlichen bayer. Archive geöffnet. Man kann daher die möglichste Vollständigkeit und Richtigkeit, besonders unter Anleitung der Archivsstände, gewärtigen.

Oesterreicher.

f. Siegelkunde.  
3

Ich habe mir viele Beiträge zur Siegelkunde gesammelt und gedenke, wenn mich Gott noch einige Jahre am Leben

erhält, und sich ein Verleger findet, solche für den Druck auszuarbeiten.

Dr. Kieffhaber,

K. B. wirkl. Rath.

Herr Bischof, Joseph Vitus Burg zu Mainz, wird mit Beihilfe wohlthätiger Freunde seinem sel. Vorfahrer, Bischofen Joseph Ludwig Colmar, ein Denkmal in der Domkirche zu Mainz errichten, vorzüglich aber für 3 große Fenster im hohen Chor geschmolzene Glasmahlereien durch den ausgezeichneten Künstler, Glasmahler Helmlte zu Freiburg im Breisgau, fertigen lassen. In einer öffentlichen Einladung zu Beiträgen für dieses Denkmal spricht sich der Herr Bischof in Betreff der Anordnung dahin aus:

„Da die Fenster sehr hoch sind, so erhalten sie zwei Abtheilungen, welche durch gothische Architektur von einander getrennt werden. In der untern Abtheilung des ersten Fensters würde der Kalvarienberg mit Christus am Kreuze, und den sich dabei befindlichen Maria und Johannes (Joh. 19, 25), in der obern Abtheilung die Auferstehung des Heilandes dargestellt werden. (Matth. 28, 1.)

Das zweite Fenster würde in der untern Abtheilung die Geschichte (Matth. 16, 19) darstellen, wie Jesus dem Petrus die Schlüssel des Himmels übergibt, und seine Kirche begründet. In der zweiten Abtheilung würde das Gemälde die Taufe Jesu am Jordan darstellen, mit der Erscheinung des heiligen Geistes in Gestalt einer Taube, wo er für den Sohn Gottes erklärt wird. (Matth. 3, 16).

Das dritte Fenster würde in der untern Abtheilung das Gemälde enthalten, wie Jesus nach der Auferstehung den Jüngern erscheint, und ihnen die Vollmacht zu binden und zu lösen ertheilt. (Joh. 20, 21.) In der zweiten Abtheilung würde das Gemälde die Sendung des heil. Geistes darstellen, durch welche die christliche Kirche in Wirksamkeit gesetzt wurde. (Apostelg. 2, 3.).

A.

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Grabmäler.

Von mehreren Seiten wurden Grabmäler zur Aufnahme in den Anzeiger mitgetheilt, hie und da aber Jahr und Ort des Grabmales übergangen. Die Redaktion bittet ergebenst, bei dergleichen gefälligen Mittheilungen, wenn auch nicht immer die Umschrift wörtlich, doch jedenfalls die Namen und Jahreszahlen, ebenso den Ort, wo sich das Monument befand oder befindet, anzugeben, da man sonst für den Anzeiger keinen Gebrauch von den Mittheilungen machen könnte. (s. oben S. 22 u. 23).

A.

zu 227

Grabstein des Grafen Ernst v. Gleichen ist auch abgebildet in Falkensteins Annal. Thuringo-Nordgav. 10te Nachlese, und gehört zu der Abhandlung daselbst: Beweis, daß Graf Ernst

von Gleichen nicht zwei Weiber zu gleicher Zeit gehabt. S. 291. und die Noten (bb) u. (cc).

K.

Grabmal des Grafen Ulrich von Truhendingen und seiner Gemahlin Ymagina befand sich in den älteren Zeiten (1767) in der Klosterkirche zu Heidenheim. Die Inschrift für den Ersten war: Anno domini M. CCC. X. Lamperti episcopi etc, Vricus de Truhedingen; für die Letztere waren nur die Worte: Ymagina idus, noch vorhanden. Ich besitze eine Zeichnung, welche Joh. Adam. Dav. Steingruber gefertigt hat. Ob dieses Grabmal noch steht, ist mir unbekannt.

D.

Grabmal Heinrichs von Seinsheim in der Kirche zu Maria-burghausen in Bayern mit folgender Umschrift: Anno domini

384



M. CCC. XLV. obiit Heynricus miles de Sauensheym. XV. Kal. Feb. Es ist von feinem Sandstein und ganz gut erhalten. Eine stehende Figur mit zwei Hunden unter den Füßen. Links der Schild, mit dem Helme, über welchem der Kopf eines alten Mannes; rechts ein Schwert, ober diesem ein Paar Handschuhe; am Gürtel ein Dolch.

385 Grabstein des Georg Truchseß von Walderheim, gest. 1484, in der Pfarrkirche des ehemals Würzburgischen Städtchens Aub, kniet mit seiner Gemahlin unter einem Crucifix. Neben die 8 Ahnenwappen. Nach einer alten in meiner Sammlung befindlichen Zeichnung. Biedermann nennt in seinen genealogischen Tabellen, Kanton Odenwald Tab. 423a. die Gemahlin: Eufanna v. Tübingen, welches aber nach den Ahnenwappen unrichtig ist; sie war eine Tochter des Gunz von Vinslerlohe und der Barbara Truchseßin v. Walderheim u. st. 1474. Heller.

386 Grabstein des Otto v. Lichtenstein in der Kirche zu Seßlach in Franken, mit einem Wappen und der Umschrift: Anno dñi M.CCCC.LXXXIII iar auf Donnerstag nach Sanct urbain starb der gestreng und eren vest ott von lichtenstein zum Geyersperg ritter dem got genedig sey.

387 Grabstein der Frau Eva v. Lichtenstein zu Geyersberg geborne Stieber v. Buttenheim 1521, in derselben Kirche zu Seßlach; sehr groß, u. zugleich für mehrere spätere Sterbfälle gefertigt wohl erst nach 1561.

Nr. 386 u. 387, mitgetheilt durch H. Dechant Haas zu Schestlich.

388 Grabmal des Hans von Waldenrod, Ritter und seiner Gemahlin Sibylla von Waldenrod, geb. von Lentersheim. Anno Domini M. CCC. LXXIII Jar an S. Pancratii Abend verschied der Gestreng erbar und Vest Hans von Waldenrod, Ritter. Seiner Gemahlin Beischrift lautet also: "Anno Domini M. CCC. LVIII. Jar an Sanct Pauls Abent starb Frau Sibylla von Waldenrod, geborne von Lentersheim." befindet sich nicht nur in des vorerwähnten von Falkensteins Anal. Nordgav. zweiten Nachlese zur Abhandlung Nr. 1. S. 85—93. von Hannßen von Wallenrod, sondern auch in dessen Chronicon Svabacense, mit Zuf. von Joh. Geo. Maurern. 2te Aufl. Schwab. 1756. 4. S. 69.

389 Grabstein Ulrichs von Sulzburg in der St. Jacobs-Kirche zu Nürnberg mit der gothischen Umschrift: † anno domini m°. cc°. lxxx°. vi°. obiit. dominus. vricvs. de. Sulczpurg. una. cum vxore. xiiii°. kl. novembris. quorum. anime. requiescant. i. pace. Oben ein altes Wolfensteinisches Wappen, welches auch in Köler's Historia Dominorum et Comitum de Wolfstein p. 13. in Kupfer gestochen zu sehen; indem aber daselbst ein und das andere unrichtig gezeichnet; so ließ dieses Grabdenkmal mit der Umschrift und Wappen in Kupfer gestochen versehen: Joh. Heinr. von Falkenstein Nachlese fr. Anal. Thuringo-Nordgav., wo er S. 174. S. V. von einem Wolfensteinischen Wappen handelt. \*)

Des Grabmals ist auch ohne Abbildung gedacht und bemerkt in J. Chr. Ernst Bösch Geschichte und Beschreibung der Kirche zu St. Jacob in Nürnberg, (Nbg. 1825. 8.) S. 5.

Nr. 388 u. 389, mitgetheilt durch Hrn. Rath Kieffhaber.

\*) s. auch Siebenf. Mat. 1. pag. 66.

Siegel des Grafen Heinrichs von Aldenburg 1234.

Siegel. Alberti dei Gratia ducis Saxonie, Angarie et Westfalie. 1239. Der Herzog und das Roß bepanzert, mit der rechten Hand hält ersterer das Sper, mit der linken das Schild.

Siegel desselben Herzogs 1256, worauf das Pferd des Herzogs unter dem Zaum mit einem Schellenträger bekleidet ist.

Von 77—79, mitgetheilt durch H. Rath Kieffhaber zu München und abgebildet in G. S. Treuers gründl. Geschlechts-Historie des Hauses der Herrn v. Münchhausen. Götting. (1740) in fol.

Siegel Herzog Ottos von Oesterreich 1302.

Siegel Herzog Ludwigs v. Bayern 1332, in Bergmanns Geschichte von München.

Siegel Herzog Stephans von Bayern 1332, ebendas.

Siegel Herzog Ludwigs von Bayern 1332, ebend.

Sig. Ducis Bavariae Ludovici Severi 1272.

Sig. Ducis Bavariae Ludovici filii Ludovici Serveri 1287.

Sig. Duc. Bavariae Henrici 1287.

Sig. Duc. Bavariae Ottonis 1295.

Sig. Duc. Bavariae Ludovici 1295.

Sig. Duc. Bavariae Stephani 1295.

Sig. Duc. Bavariae Henrici Senioris 1318.

Sig. Duc. Bavariae Ottonis 1318.

Sig. Duc. Bavariae Henrici junioris 1318.

Sig. Gebhardi Comitis de Sulzbach.

Von 84—93. Sigilla quaedam Cupro incisa. Ratisp. 1752.

4. als Anhang zum Liber Probationum der Ratisbona Monastica.

Sig. Bertholdi Marchionis Istriae et Ducis Meraniae 1187. zu finden in Sammler für Geschichte u. Statistik von Tyrol. IV. 3. Stück.

Von Nr. 80—94 mitgetheilt von Ritter v. Lang.

Nur Kurzem war Hr. Prof. v. Reider zu Bamberg so glücklich einige sehr alte Eisenbein- und mehrere alte Perlmutterarbeiten zu erhalten.

Ein ovaler Ring von Eisenbein von 4 1/2 Zoll Durchmesser der Länge nach, 3 Zoll der Breite nach, 4 Zoll Höhe. Dieses Gefäß halte ich für ein tragbares Weibwassergefäß, dessen Boden und Henkel nur fehlen, aber wohl ehemals von Metall gewesen seyn mögen. Oben und unten laufen schmale Reife von Messing herum mit lateinischen Inschriften, deren Buchstabenform auf das 11te Jahrhundert schließen lassen. Die Schrift des obern Ringes besteht aus folgenden Worten:

FVDIT. AQAM. TEMPLI. PARS. DEXTERA. FORMA. FVTVRI. EXPRIMIT. HOC. QVOD. AQVAM. XPT. PARS. DEXTERA. FVDIT.

Die Schrift des untern Ringes heist:

DEXTERA. PAR. XPJ. DS. E. AQVA. SPS. EJVS. OMNIS. AB. HAC. INFVSVS. AQVA. SALVATUR. IN. IPSA.

Zwischen den Reifen von Metall sind in Eisenbein nach dem Styl des 9. bis 11. Jahrhunderts Menschen, Thiere und Arabesken erhaben gearbeitet. Neben einer byzantinischen Säule 2 Männer mit Keulen und herzförmigen Schilden im Kampfe.

Reiterfigel.

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

Eisenbein- und Perlmutterarbeiten.

1

mit einander, zwei Löwen oder Leoparden eben auch zu gegenseitigem Kampfe gerichtet, ein Mann, der in ein Jagdhorn bläst, und ein von 2 Hunden angefallener Hirsch. Unten herum eine Arabesken-Einfassung. Da dieses Weihgefäß allem Anschein nach wenigstens dem 11. Jahrhundert angehört und zu Bamberg sich befand, so möchte der Schluss, daß es von Kaiser Heinrich II. herstamme und bei Einweihung des Domes oder der S. Stephanskirche 1012 oder 1020 gebraucht wurde, nicht zu gewagt erscheinen. Ob die Figuren mit den Inschriften in gewisser Beziehung stehen oder wie beide klar zu deuten sind, möchte eine Frage seyn, deren Lösung für den Alterthumsforscher nicht ohne Interesse wäre. Der Anzeiger wird wo möglich bald eine getreue Abbildung dieses Gegenstandes liefern.

2 Ein Gebetbuchdeckel von Eisenblech mit erhabenem Schnitzwerk im byzantinischen Styl, 7 Zoll lang, 3 1/4 Zoll breit. Erhöht sitzt der Heiland, ein Buch in der linken Hand, die Rechte erhoben, wie zum Schwur. Unter demselben in zur Hälfte verkleinertem Maasstab S. Peter und Paul. Die Einfassung mit Laubwerk, ganz ähnlich dem Hauptgesimse des Bamberger Domes. Nach Angabe des Eigenthümers war dieser Deckel auf einem Gebet- oder Psalm-Buche Kaiser Heinrichs II. oder seiner Gemahlin Kunigundis.

3 Eisenblechschnitzwerk im byzantinischen Styl, die Geburt Jesu vorstellend, Maria unter einem größeren gedrückten Bogen im Bette, 2 Engel darüber in einer Drapperie; dann in einem zweiten engeren Bogen von gleicher Höhe das Jesus-Kind in einer Art Krippe, Kästchen, welches auf Säulen ruht, darüber Dachs und Esel, darunter auf einem besondern mit Löwenfüßen versehenen Sitz, Joseph. Höhe 3 1/4 Zoll, Breite 5 1/4 Zoll. (S. Verz. des Heintlein. Kunstkabinetts z. Nürnberg. Nr. 347.)

4 Die Geburt Jesu in Perlmutter geschnitten, im Styl des 15. Jahrhunderts.

5 Die heil. Familie auf der Flucht nach Aegypten, dergleichen.

6 Der Tod Mariä, dergleichen.

7 Die Darbringung im Tempel (Beschnidung?), dergleichen.

8 Die Heimführung Mariä. Jedes der Stücke von 4—8, im Durchschnitt 2 1/4 Zoll breit, 3 Zoll hoch. (vergl. das oben bei 3 angef. Verzeichniß Nr. 369.)

Dichtungen.  
12

### Der tanhauser,

das älteste Lied im Munde des deutschen Volkes.

Als ich im Sommer 1830, den eben so liebenswürdigen als gelehrten alten Eborhern, F. J. Stalder, (Verfasser des schweizerischen Idiotikons, 1812, und der schweizerischen Dialektologie, 1819,) zu Beromünster im Aargau besuchte, kamen wir unter anderm auch auf die teutschen alten Volkslieder zu sprechen; wir bebauerten, daß sie schon beinahe alle verschollen sind, und statt derselben jetzt meistens dummes, faß- und kraftloses Zeug gesungen wird, aus welchem das Volk weder für das Herz noch für den Verstand einigen Genuß schöpfen kann. Stalder versicherte mir, daß in der Zeit, da er Pfarrer zu Escholdsmatt im Kanton Luzern war, der Tanhauser noch in

den Entlibucher Bergen gesungen wurde; er berief sich dabei auf seine eben in der Stube anwesende Magd, welche selbst noch die erste Strophe des Liedes zu singen wußte.

Die Weise des Liedes hatte einen so eigenen, rührenden Ton, die Worte, in Laut und Zusammenhang etwas so alterthümliches, daß ich mich ungemein davon angezogen fühlte: mein Gastfreund hatte die Güte, alsbald an seinen ehemaligen Pfarrort zu schreiben, und mir das Lied sammt seiner Weise kommen zu lassen. Ich erkannte sogleich, daß diese Recension, wie die einfachste, so auch die älteste seyn müsse, älter als wie wir sie noch in einigen fliegenden Blättern alten Nürnberger und Augsburger Druckes haben, und wie sie in Kornmanns Venusberge, bei Prätorius in der Blocksberg-Berrichtung, 1733, 1668, und in des Knaben Wunderhorn, 1. 86, erscheint; besonders machte mir die hinzugefügte Weise dasselbe sehr werth, und ich dachte, daß es den Lesern und besonders den Leserinnen des Anzeigers nicht unwillkommen seyn werde, das älteste noch im Munde des teutschen Volkes lebende, das Lied von dem weitgewanderten Tanhauser, singen zu lernen. Hier ist es also, wie es von sechshundert Jahren her in den Entlibucher Bergen in der Schweiz noch gesungen wird reinen frowen ze dienst geschriben von Epp.

(Hieher die Musikkbeilage.)

1. Welle groß wunder schauen will.

Der gang in grüonen wald uhs.

Tanhufer war ein ritter guot,

Groß wunder wolte er schauen.

2.

Wann er in grüonen wald usen kam,

Zuo den schönen iunkfrauen,

Sie viengen an ein langen tanz,

Ain iar war inen ain stundi.

3.

Tanhufer, lieber tanhufer mein!

Weit ir bei uns verbleiben?

Ich will euch die iüngste thochter gā

Zuo ainem ehlichen weibi.

4.

Die iüngste thochter die will ich nid,

Sie threit der teufel in ihre!

Ich gses an ire brun augen an,

Wie er in Ihren tuot brinnen.

5.

Tanhufer, lieber tanhufer mein!

Du sohest uns nit schälten;

Wan du kommst in diesen Berg,

So muoßt du es ehgälten.

6.

Frau Frene hat ain feigenbaum,

Er leit sich drunter zu schlafen,

# Tanhuser

adagio.





# Trübsal



Es kam ihm für in seinem traum  
Von sünden soll er lassen.

7.

Tanhufer stuond uff und gieng davon,  
Er wolt gen Rohm ge bichten;  
Wann er ge Rohm wol innen kām,  
War er mit bluoten süßsen.

8.

Wann er ge Rohm wol innen kām  
War er mit bluoten süßsen;  
Er fiel auch nider uff seiñe knie  
Erini sünden wolte er abbußsen.

9.

Der papst theit ain stab in seiner hand,  
Vor dürri thaet er spalten:  
So wenig werden dir din sünden nachgelan,  
So wenig daß der stab gruonet.

10.

Er kneuet für das kreuz altar  
Mit ausgespannten armen:  
Ich bittes dich herr Jesus Christ!  
Du weißt meiner erbarmen!

11.

Tanhufer gieng zur kirchen aus  
Mit seim verzagten härhen;  
Gott ist mir allezeit gnädig gñ!  
Jez muß ich vohñem lassen.

12.

Wann ehr fürs chor hinusen kām,  
Begänet ihm üñ liebe frauen

Behüt dich gott! du raini magd!  
Dich darf ich nimmern anschauen!

13.

Es gieng um eben dritthalben tag,  
Der stab vieng an zu gruonen:  
Der papst schickt us in alli land,  
Er ließ Tanhufer suchen.

14.

Tanhufer ist iez nimmern hie,  
Tanhufer ist verfareñ!  
Tanhufer ist in Frau Frenen berg,  
Wolte gottes gnade erwarten.

15.

Drum soll kain papst, kain kardinal  
Kain sündner nie verdammen!  
Der sündner mag sein so groß er will,  
Kann gottes gnad erlangen.

#### Wörterklärung.

Welle heißt; welcher. Gang = der gebe. uße = hinaus.  
Weit ir = wollet ihr. gā = geben. Si theit = Sie trägt.  
Ich gses = ich sehe es. Ehgälten = entgelten. Frau Frene  
= Frau Venus. Er leit = er legt. Ge bichten = beichten  
gehen. Bluoten = blutigen, blutenden. Vor Dürri = vor  
Dürre, Trockenheit. Gruonet = grünet. Kneuet = kniet.  
Gñ = gewesen. Vohñem = von ihm. üñ = unsere. nim-  
men = nicht mehr.

## Uebersichten.

D.

Bayerisches  
Turnierbuch.

Vom k. bayer. Herrn Rath Dr. Kiefhaber zu München  
eingesendet.

Zu S. 69. des Anzeigers. Turniere. 4. Turnierb. Her-  
zogs Wilhelm 2c. sollte es heißen: Turnier Buch Wilhelm des  
Vierten von Bayern von 1510 bis 1545. (allegor. Vign.) Nach  
e. gleichzeitigen Manuscript d. kön. Bibl. zu München, treu in  
Steindruck nachgebildet von Theobald und Clemens Senefelder,  
mit Erklärungen begleitet von Friedrich Schlichtegroll. Mün-  
chen 1817. Querfol.

Auf dem zweiten Blatt liest man:

„Hierinnen seyen beschriben, vñnd aigentlich verzeichnet, alle  
gestäch. Rennen vñnd ritterspil, So der durchleuchtig Fürst mein  
gñediger Hōrthog Wilhelm in seinem leben vom anfang bis zum  
endte bestiglich Ritterlich vñnd Bällig verpracht vñnd gethan hat,  
auch mit wem. vñnd wie. vñnd an wēlichem tag. auch in was  
form. gestalt vñnd libereyen mit Rossen deckhen vñnd geschmuck-  
ten allenthalben wie dann die gesehen worden sein. Diß ist  
alles hienach mit Barben lauter ausgestrichen vñnd gemaldt 2c.“

S. IV. Inhalt. I. Beschreibung und Geschichte des merk-  
würdigen Originals, des Turnierbuches Herzogs Wilhelm IV.  
von Bayern, das sich jetzt in der königl. Bibliothek zu München  
befindet, und Veranlassung dieser Herausgabe desselben. S. 1—4.  
II. Kurze Geschichte der Turniere im Allgemeinen. Wörtlich  
abgedruckt aus dem Göttingischen histor. Magazin von C. Mei-  
ners und L. Z. Spittler. Hannover, 1789. B. IV. p. 635. u.  
f. S. 5—28.

III. Geschichte der Turniere in Bayern und der Rheinpfalz.  
Nach Absterben des Hrn. Dr. von Schlichtegroll, unter dessen  
Nachlaß nicht die mindesten Beiträge dafür sich vorfanden, ei-  
gens bearbeitet von Dr. Kiefhaber, k. b. w. Rath u. damaligem  
ersten Reichsarchivadjunkt. S. 29—46.

IV. Literatur des Turnierwesens. \*) S. 47—60. mit Schluß-  
bemerkungen. Von Ebendenselben mit einem Vorwort.

\*) Es wäre zu wünschen, daß die beiden Abschnitte unter No. III. u. IV.  
durch besondere Abdrucke in 8. gemeinnütziger gemacht würden.

- I. Schriften zur Geschichte der Turniere überhaupt. Chronologisch geordnet. Er hat deren v. 1518–1827, unter 57 Nummern aufgeführt.  
 II. Schriften, welche von Turniergesetzen handeln. B. 1–14.  
 III. „ „ „ „ Turniergeellschaften handeln. 1–6.  
 IV. „ „ in welchen Nachrichten von Turnierwaffen vorkommen. Nr. 1–8.  
 V. Schriften, worin einzelne Turniere beschrieben und zum Theil auch abgebildet sind.

1. Manuscripte. Nr. 1–11.

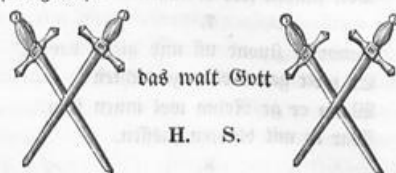
2. Gedruckte Werke und Schriften. Nr. 1–26.

V. Die Abbildungen der Turniere Herzogs Wilhelm IV. von Bayern nach dem Münchner Original, mit jedesmal vorausgehender Erläuterung.

Hiezu lieferte der verstorbene Hr. Dir. v. Schlichtegroll die Erläuterung vom Turnier I–XVI. Vom Turnier XVII bis LXXXI. ist dieselbe ebenfalls vom D. Kiefhaber bearbeitet.

Zuletzt kommt noch folgendes lithographirte Blatt mit der Schrift, oben: 1544. Darunter in 8 Zeilen: „Des durchleuchtigen hochgebornen Fürsten vnd herrn Herrn Wilhelm Pfalzgraffen rein herzog zu obernn vnd nydernn pairn Meines gnedigen Fürsten vnd Herrn wapenmaister vom Anfang des Ridespißs piß

zum Endt pin ich Hannß schenckh seiner fürstlichen genaden wapenmaister gewest.



Das Ganze sollte ursprünglich wie das Original auf Pergament ausgeführt werden; da man aber nach Ausfertigung etlicher Exemplare \*) vom ersten Heft, das wie die folgenden aus 4 Turnieren und 4 Bogen Text bestehen sollte, fand, daß die Ausführung zu kostspielig käme; so veranstaltete man dieselbe auf Schweizerpapier, jedes Heft zu 2 Carolin. — Die Umrisse der Gemälde und die Schrift sind vermögtreuester Durchzeichnung auf den Stein gebracht, die Vergoldungen mittelst Cartons durch die Presse auf das Papier getragen, dann der Abdruck der Steinzeichnung darauf gesetzt und ferner die übrige Illuminirung in voller Uebereinstimmung mit dem Original durch den Pinsel bewirkt. Die Finsterlinische Buchhandlung in München hat zuletzt den Verlag davon übernommen, besitzt aber nur wenige Exemplare, daher der Preis mit jedem Jahre erhöht wird.

E.

Anfragen.  
16

## Bekanntmachungen.

**W**eder in den Königl. Münzkabinetten zu München und Stuttgart, noch in mehreren bedeutenden Privatsammlungen war es mir möglich, eine Bamberger Münze aus der Regierungszeit Bischofs Friedrich III. zu Bamberg 1421–1432 aufzufinden. Auch hat Mader in seiner großen Zusammenstellung der Münzen des Mittelalters keiner solchen erwähnt; weshalb es sehr zweifelhaft ist, ob in diesem Zeitraum in Bamberg das Münzrecht ausgeübt worden, welches die Bischöfe daselbst doch schon von ältester Zeit an inne hatten. Die Lösung dieses Zweifels wäre mir sehr angenehm. A.

F.

Hoffmanns  
Handschriften-  
kunde.

**H**andschriftenkunde für Deutschland. Ein Leitfad. zu Vorlesungen von Dr. Heinrich Hoffmann zu Breslau. Breslau 1831. 8.

S. 4. Handschriftenkunde u. Dipl. glauben wir, dürfte für deutsch. Diplomatie noch beizusetzen seyn: Chronicon Gottwicens; und Haunthaler Fasti Lilienfeldensis.

S. 8. zu den altfranzösischen Glossaries: Richelet Dictionnaire de la langue française ancienne et moderne. à Paris 1740. fol. 3. Tom.

S. 11. zu den Glossaren für einzelne Schriftsteller:

a) Reinwalds Glossar zum Alfislaß.

b) Primissers Glossar zu Peter Suchenwirth.

Es sind 4 altdeutsche Oehlgemälde von unbekannten Meistern des 15. und 16. Jahrhunderts zu verkaufen. Die Redaktion giebt näheren Aufschluß.

Eine Glasmahlerei, die Geißelung Christi vorstellend, 2 Schuh 8 Zoll hoch, 2 Schuh 2 Zoll breit; ist um 6 Carolin zu verkaufen. Dieselbe zeugt, einige erneuerte Stellen abgerechnet, von einem guten und genialen Meister des 15. Jahrhunderts.

Am 10. Septemb. d. J. wird zu Leipzig die Bibliothek des Pfarrers Höfner daselbst versteigert, wobei auch Kupferstiche und Lithographien.

Verkäufe.  
11

12

13

## Mannigfaltiges.

S. 12. zu den Idiotikons: v. Schmidts Schwäbisches Wörterbuch. Stuttg. 1831. 8. Dähnerts plattdeutsches Wörterbuch. Stralsund 1781. 4.

S. 13. Unter den Slavischen Wörterbüchern erscheint bloß das Polnische von Linde; dahin gehören aber, besonders für Mitteldeutschland, noch mehr die Hilfsmittel der Böhmischen, z. B. Dobrowsky, Palkowitsch; Serbische, z. B. Stephansons serbisch deutsch lateinisches Wörterbuch.

S. 15. Chronologie; wie früher bei: Frank novum Systema Chronologiae. Gott. 1768. Magolds Lehrbuch der Chronologie. 1829. 8.

\*) Eines davon besitzt Dr. u. Rath Kiefhaber in München.



S. 26. Die Jahrzahl 1317. auf einer Kloster Heilsbrunner Grabchrift beweist nichts für den damaligen Gebrauch arabischer Zahlen. Die meisten dieser Inschriften sind erst aus späterer Zeit nachgeholt worden.

In St. Galler lateinischen Pergament-Codex Nr. 628. (einem

CHUM. KISEREIB. HIL CHUMOR. KIPET.

d. Ji. Chumo kiserib, filo chumör kipeit; welcher Stoßseuffer des armen Schreibers der Grammatik (III, 596, B, 2. c) einen kleinen Zuwachs gewährt. Den altdeutschen Comparativ kumör führt Schmellers Wörterbuch (II, 295 kumer) nur aus Berthold's Predigten auf, Grimm's Grammatik (III, 619) nur aus Rudolf's Weltchronik.

Der Schluß des Trostspruches erinnert sprachlich unter andern an Nibelg. 300, 1 (Vil kume beite Sifrit etc.); das Ganze an einen ähnlichen lateinischen Schreiberwitz: Penna precor cessä, quoniam manus est mihi fessa, welcher unter Andern in einer Pergament-Handschrift von Iacobi de Cessalis Solatium ludi Seacchorum steht, welche Thomas Hyde de ludis orientalibus auführt; oder in Münchener Handschriften: Quis fuerat sudor — Liber eo, laus summa Deo, pennam quia sisto. — Lassus et ipse quidem — Dextera scriptoris careat gravitate doloris u. s. w.

H. J. Neumann,

Dr. Professor.

Bautunft.

Nüßching schrieb über die achteckige Gestalt der ältesten Kirchen; Bemerkungen über die runden Kirchenthürme nebst vielen Abbildungen aus Norfolk, Suffolk &c. finden sich im 23. Bd. Th. I. (London 1830. 4.) der Archaeologia or Miscellaneous Tracts relat. to Antiquity. Published by the Society of antiquaries of London. S. 7. 2c. u. 10. 2c. nebst Platt. 2—9.

H. J. M.

Zeitungen.

In einem Zettelschen des 15. Jahrb. finden wir einen Beitrag zur Geschichte der Zeitungen: "fraintlicher lieber her vnd oheim mein bruder her Sebastian schreybt mir von neuen zeitigen vnd begert Euch die Eüch zu schicken die hob ich Euch lassen ob schreyben vnd schick Euch dormit vil gluck Seltlicher zeit vnd gesuntbeit darbey."

Geschenke.

Die Nürnberger schenkten jedem in ihre Stadt kommenden Fremden von Stand nach einer bestimmten Norm. Die Churfürsten erhielten 32 Kandel Wein und Fisch, Bischöf 16 Kandel, so auch die Herzöge; die Grafen erhielten 10 Kandel, Ritter 8 Kandel, Reichsstädte 8 Kandel, Herrn Städte 6 Kandel und 4 Kandel, der Kaiser und röm. König 400 Kandel, andere Könige 40 Kandel, Herzog von Burgund 32 Kandel, Herz. v. Baiern 24 Kandel. Gefürstete Grafen, gleich den Fürsten, die Grafen von Dettingen, Wertheim, Helsenstein und Plauen

beachtenswerthen Justinus) fand ich am Schluß S. 209. vor 2 Jahren folgenden deutschen Schreiberspruch, den ich jüngst, bis auf die Wurmlocher, treu nach damals genommenem Facsimile in Holz schnitzte, und Dir hier mittheile:

12 Kand., lebte von großen Klöstern 8, von kleinern 6 Kand., Fisch für 10 fl. und ein Kleinod für 60 fl., Herzog von Sachsen und Ostreich 20 Kand., Freiherren 10 Kand., Landrichter 8 Kand., Pfleger 6 Kand.

Manuscript allerlei Nürn. Sachen aus der Will. Biblioth. zu Nürnberg. 4. (I. 650.)

Als Beitrag zur Geschichte der Hofeste mag die durch Herrn Zeichnungslehrer M. v. Reider zu Bamberg erhaltene Ordnung, wie es beim Eintritt des Fürsten und Bischofs Beit zu Bamberg im Jahr 1501 am Sonntag vor Michaeli hergegangen, dienen; (s. oben S. 69. Gebräuche Nr. 4.) Die völlige Aufzählung der geladenen Gäste würde hier zu viel Raum einnehmen, ich beschränke mich daher bloß, die Fürsten und Grafen und Herren zu nennen, nämlich: Herzog Georg von Bayern, Herzog Friedrich, Georg und Johannes von Sachsen, der Pfalzgraf, die Bischöfe zu Würzburg und Eichstätt, Graf Michel von Wertheim, Graf Balthasar von Schwarzburg, ein Graf von Castell, Friedrich Schenk von Limpurg, 8 Prälaten und 1 Weihbischof.

Einreiten des  
Bischofs  
zu Bamberg.

Auf das Einreiten ist gerathschlagt worden in der Stadt zu bestellen:

- 1) daß die Wäch in allen Imunitäten ernstlich mit ganzem Fleiß bestellt und verordnet werde,
- 2) daß mit den dreien Nebenstütern verschafft und verordnet werde, ihre Kirchenthürme mit nothdürftiger Bestellung und Wächter zu versehen,
- 3) daß in allen Klöstern, Spitälern und Singhöfen bestellt werde, daß die Wägen mit den Leitsäßen (?) zugericht seyen zu der Zeit der Noth,
- 4) die Handwerker und alle, die zum Feuer laufen, sollen gerottirt und geschickt werden wo sie sich finden lassen sollen,
- 5) in allen Gassen Kufen mit Wasser zu sehen, auch daß ein jeglicher seinen Brunnen mit Geräthschaft bewahre,
- 6) daß jedermann dasjenige so er an der Gasse liegen hat, hinweg thue,
- 7) an dem Einreiten etlich wohl gewappnete Männer auf das Rathhaus unter dem Thurm, und vor das langgasser Thor zu stellen, und alle Thore und Weg wohl zu versorgen,
- 8) bey den Wirtken und Gastgebern zu verschaffen, daß

durch sie und ihre Ehehalten getreu und fleißiges Aufsehen Feuers und anders halben gehabt werde, und ob Aufrubr von Gassen geschehe Fleiß haben zu stillen,

9) 3 Tag und Nächte nach einander auf 100 Mann im Harnisch zu sammt den gemeinen Wachen zu bestellen, in 2 Theile getheilt, nemlich in das neue Rathhaus und im Bürgerhof,

10) ihr 6 von Raths wegen bey der Nacht zu wachen verordnet werden, je eine Nacht 2 und die andern Nächte auch 2,

11) die Bürgermeister sollen verordnet werden, zum Obersten Hauptleuten Feuers und anders halben getreue Aufsicht in allen Nothdürften zu haben,

12) die zwey, so des Nachts zu wachen von Rathswegen verordnet sind, sollen mit den Hauptleuten und Wäppnern umgehen,

13) daß die Bürgermeister verordnet werden bey der Nacht zum Tanz und etliche Harnisch unten an beiden Stiegen zu stehen, die das gemeine Volk hernieder behalten,

14) daß die Quardian und Prior in den Klöstern ersucht werden, ob Feuer (da Gott vor seye) auskäme, aus jedem Kloster etliche Brüder zu verordnen, die getreulich retten helfen,

15) daß meine Herrn vom Capitel in jede Muntät eine geschickte Person ordnen, da die andern ihr Aufsehen haben, und was demselben beschwerliches begegnet, solle er an die genannte meines gnädigen Herrn Hauptleut in seines gnaden Hof gelangen lassen, und sich mit denen die auf ihn beschieden sind, nach derselben Befehl halten etc.

#### Ordnung im Feld.

Hofgesind und Ambtleuth zu ordnen.

item drey Knecht mit Spiesen, auf die soll ziehen der Erzh Marschall, vor ihm ein Trometer.

item auf denselbigen drei sollen ziehen alle einspännige Knecht.

item auf dieselben sollen noch zwey Glieder mit Edel-leuten nach einander je drey und drey zusammen geordnet werden.

item, darnach sollen ziehen die Schützen drey und drey.

item, auf die Schützen meines gnädigen Herrn Marstaller mit denen Hengsten.

item, darnach die ältesten von denen Rittersn und 3 von Adel je drey und drey.

item, darnach sollen ziehen die Mann, so beschrieben seynd, wann Spiese haben, je drey und drey nach ihrem Stand und Alter und Schützen sollen hinter ihn, auch drey und drey.

item, darnach der Würzburgische Zeug, wie ihn der würzburgische Marschall geordnet hat.

item, darnach sollen ziehen alle Trometer und Spielleut.

item, darnach die vier Ritter mit den goldenen Fahnen.

item, darnach der Domherr mit dem Creuz.

item, darnach die Fürsten.

item, darnach die Bischöfe und Grafen.

item, und sollen alle ziehen in der Stadt durch die Langgasse und so man zum Burghor einkommt, soll man den Dom zu der linken Hand lassen und nach der rechten Hand ringsum meines gnädigen Herrn Hofhalt an der Mauer herziehen, nach wieder bey dem Dom, darnach soll der Zug gebrochen und alle nach einander um den Platz geführt werden und daselbst warten, bis mein gnädiger Herr wiederum aufsteht.

item, so mein gnädiger Herr daselbst aufgesessen ist, reiten die Fürsten und alle, so meines gnädigen Herrn Farb mit haben, in ihre Herberg. Der goldenen Fahnen bleiben 2. im Dom und rückt mein gnädiger Herr hinter seine Hengst, zieht mit dem Zug von seiner Gnads Farb, auf den Mönchberg, nach der goldenen Fahne einer, förder zieht seine Gnaden zu St. Theodorussen, darnach in Seiner Gnaden Hof.

#### Küchen-Zettel.

Auf 1200 Pferde und auf 1400 Menschen zuzurichten und zu Hof zu sitzen.

item, 3. Fürsten.

item, 10. Rätthe der Fürsten.

item, mein Herr von Würzburg angeschlagen auf 40. Edelleut.

item, Herzog Georg auf 70 Edelleut.

item, die Sächsischen Rätthe auf 10. Edelleut bey ihnen.

item, die Pfalzgräflichen Rätthe auf 4. Edelleut.

item, die Eichstädtischen Rätthe 2. Edelleut.

item, die Grafen 10. Edle mit ihnen.

item, Nürnberg selb viert.

item, 69 von Adel so mein gnädiger Herr beschrieben hat.

item, die Prälaten auf 22. Personen.

item, die von Städten 64 Personen.

item, zu denen obgemeldten Personen 42 Tische zuzurichten.

item, so man das andere Gesinde sehen will, darauf 122. Tische zuzurichten.

item, dazu ein Tausend Kraussen.

item, 500. hölzerne Schüsseln.

item, 124. Tischtücher.

item, 100 Vorkänke.

item, 200. hölzerne Leuchter mit 2 Röhren.

## A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

- zu 146 **M**ohnike, Consistor.- u. Schulrath, Ritter D. Gottl., hymnologische Forschungen. 2r Thl. Mit einer Musikbeil. (in gr. 4.) gr. 8. (17 Bog.) Stralsund, Struck & Wittwe.
- zu 162 Archiv des histor. Vereins für den Untermainkreis. II. Heft. Enthält Geschichte u. Verfassung des Bisthums Würzburg von seiner Entstehung bis zur Reformation. Beitrag zur Geschichte des 30jähr. Kriegs u. mannigfaltige kleinere Notizen. Mit 1 Abbildung u. 1 Tafel Schriftzüge a. d. 30jähr. Krieg. (11 1/2 B.)
- 324 Bellger, Prem. Lieut. Heinr. Ferd., historische Beschreibung der Stadt Goldzig u. des dasigen königlichen Schlosses in älterer u. neuerer Zeit. Nebst Titelkupfer u. 1 Uebersichtskarte (in 8. lith.) von der Stadt Goldzig. Nach zuverlässigen Quellen bearbeitet. 8. (20 1/4 B.) Leipzig, Schaarschmidt u. Volkmar in Comm. n. 1 Thlr. 12 Gr. oder 1 Thlr. 15 Sgr.
- 325 Lang, C., Ritter Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand; für Freunde der deutschen Geschichte im Mittelalter. 3te. mit vielen Original-Kupfern von d'Argent, Küffner, Dörr u. A. vermehrte u. verb. Ausg. schmal 12. (10 B., 30 Kupfer u. 1 Stammtafel in 8.) Heilbronn a. N., Classische Buchh. geb. in Futteral. n. 2 Thlr.
- 326 \*Buchner's Geschichte von Bayern. — Documente. 1r Bd. Documente des ersten Buches mit 1 Karte Bayerns unter den Römern. (Roy.-Fol., in Futteral.) gr. 8. (15 B.) München, Mich. Lindauer. 1 Thlr. 12 Gr. oder 1 Thlr. 15 Sgr.
- 327 Gisl, Baccal. Joh., historische Skizze von Schefflarn, ehemal. Prämonstratenser-Abtei, gegenwärtigen Heil-Bade-Ortes. (Mit 1 Ansicht.) 16. (3 1/2 B.) Ebenb. geb. 6 Gr. oder 7 1/2 Sgr.
- 328 Hallberg zu Broich, Obrist-Lieutenant, Ritter Frhr. Franz v., zur Geschichte d. Sitten, Gebräuche u. Moden. 8. (5 B.) Aachen, Mayer. geb. 1/2 Thlr. Zum Besten des St. Vincent-Spitals für unheilbare Kranke in Aachen.
- 329 Merkel, Hofbibliothekar, Prof. Jos., kritisches Verzeichniß höchsteltener Incunabeln und alter Drucke, welche in der ehemals Kurfürstlich Mainzischen jetzt Königl. Bayerischen Hof-Bibliothek in Aschaffenburg aufbewahrt werden. Nebst Bemerkungen aus einem von Wilt. Heinse hinterlass. Manuscripte. gr. 8. (1 1/2 B.) Aschaffenburg, Pergay. Velimp. geb. 1/6 Thlr.
- 330 Münch, Dr. Ernst, die Fürstinnen des Hauses Burgund-Oesterreich in den Niederlanden. Aus Quellen. 1ste Abtheil. Auch unter d. Titel: Maria von Burgund nebst dem Leben ihrer Stiefmutter Margaretha von York, Gemahlin Karls des Kühnen, und allerlei Beiträgen zur Geschichte des öffentlichen Rechts und des Volkslebens in den Niederlanden zu Ende des 15ten Jahrhunderts, aus franz., fläm., holländ. u. teutschen Quellen. 2 Bde. 8. (63 B.) Leipzig: Brockhaus. Velimp. 4 1/2 Thr.
- 331 Nahmer, Wilt. von der, Handbuch des Rheinischen Particu-

lar-Rechts. 3r Bd. — Auch u. d. Titel: Entwicklung der Territorial- und Verfassungs-Verhältnisse der deutschen Staaten an beiden Ufern des Rheins, vom ersten Beginnen der franz. Revolution bis in die neueste Zeit; oder: Ausmittlung der, im Großherzogthum Hessen, Herzogthum Nassau, in den Königl. Preuß. Regierungsbezirken Coblenz, Trier, Aachen, Köln u. Düsseldorf, und den rhein. Besitzungen von Bayern, Oldenburg, Coburg u. Hessen-Homburg enthalt. früheren Territorien, und Einleitung in ihre Geschichte u. älteren Staats-Einrichtungen. Ein Handbuch für Staatsmänner, Rechtsgelehrte u. Verwaltungs-Beamte. gr. 8. (60 1/4 B., 2 Tabellen u. 5 lith. Stammtafeln in 4to, Fol. u. gr. Fol.) Frankfurt, Sauerländer. Druckvelimp. geb. n. 4 Thlr.

Kost, J. W. Königl. bayer. Landgerichts-Aktuar zu Königshofen, Versuch einer historisch-statistischen Beschreibung der Stadt und ehemaligen Festung Königshofen und des königl. Landgerichts-Bezirks Königshofen. Würzburg in Com. der Stabell'schen Buchh. 1832. 8. (20 B.)

Der Verfasser hatte mehr die Statistik als die Geschichte im Auge und wollte nach seiner eigenen Erklärung (S. VIII. der Vorrede) kein gelehrtes Werk liefern. Immerhin ist jedoch sowohl durch das Urkundenbuch, welches 47, wahrscheinlich meist ungedruckte Urkunden enthält, als auch durch die geschichtlichen Notizen, besonders über die Dynastien von Wildberg, denen ein eigener mehrere Bogen starker Abschnitt im Anhang gewidmet ist, dieses Werk für die Provinzialgeschichte schätzbar; und es wäre wünschenswerth, daß sich in jedem Gerichtsbezirk so thätige Männer fänden, welche in Nebenstunden historisch-statistische Beschreibungen ihres Bezirkes ausarbeiteten. Die Geschichte im Großen würde hierdurch unendlich gefördert.

Dieses Werk ist mit Namen und Ortsregister versehen und mit einem großen Grundriß der Stadt Königshofen, so wie mit Siegel- und Wappenabbildungen ausgestattet.

Wagner, Friedr., der Königl. Bildersaal in der St. Moritzkapelle zu Nürnberg in Umrißen. Erstes Heft: enthält Nr. 126. Maria mit dem Jesuskind nach H. Holbein d. ä. Nr. 21. der h. Benedikt. Nr. 27. der h. Moriz, beide nach Heemskerck. Nr. 22. Cardinal von Bourbon nach Joh. von Eyck. Nr. 27. die Anbetung der h. 3 Könige in der Art des Schwarz von Gröningen.

Ueber das Unternehmen, Preis u. f. w. Näheres oben S. 220. — Die Umrisse sind rein gezeichnet und zu dem geringen Preis und Format gewiß lobenswerth. Ob der ältere deutsche Styl nicht in einzelnen Stücken z. B. in den Falten der Gewänder modernisirt seyn möchte, mag dahin gestellt seyn, da man noch mit den Originalien keine Vergleichung anstellen konnte.



## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

für Literatur.  
1

**D**er Buchhändler J. G. Levrault zu Straßburg erließ unterm 10. August d. J. an die deutschen Buchhandlungen ein Circulare, worin er sie aufforderte, ihre neuen Werke aus verschiedenen Fächern, insbesondere auch über Alterthumswissenschaft und Geschichte, ihm einzusenden, damit er solche in seiner neuen Zeitschrift "Nouvelle revue germanique" ankündigen könne, da diese Zeitschrift den Zweck habe, den Geschmack für deutsche Literatur in Frankreich zu verbreiten.

2

Der Buchhändler J. Kuperberg zu Mainz läßt nun ein "Anzeige-Blatt von gebundenen Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften" erscheinen, dessen Zweck ist, nicht nur die in seiner neu errichteten Antiquariats-Buchhandlung vorräthigen Werke anzuzeigen, sondern auch andere fremde Bücher unter dieser Firma zum Verkauf auszubieten. Er giebt auch den Bücherfreunden und Sammlern Gelegenheit, jedes gesuchte Werk, wenn nur irgend möglich, durch Anfrage zu erhalten, so wie Tauschgeschäfte mit alten Büchern gegen neue zu machen.

für Alterthums-  
sammlung.

Die Alterthümer-Sammlung des Voigtländischen Alterthumsforschenden Vereins in Hohenleuben, im Fürstenthume Neuchâtel, zählt 620 Nummern. Die Stücke stammen größtentheils aus der heidnischen Vorzeit; vorzüglich ist diese Sammlung reich an Schmucksachen (s. Variscia 1. und 2. Lieferung) meistens von Composition; als Kleiderhasen, Nesselnadeln, Hals-, Ober- und Unter-Arm-, Ohr-, Finger- und Fuß-Ringen; Glas- und Bernstein-Perlen; sie besitzt ferner Fragmente von Glasgefäßen und zwei goldene Ringe, wovon einer in Spiral-

form (an Geldeswerth 4 Thlr. 16 Gr.). Waffen und Urnen liefert das Voigtland viel seltener als benachbarte Gegenden, namentlich Thüringen; doch sind die wenigen Urnen und Waffen, die im Voigtlande gefunden wurden, zum Theil ausgezeichnet schön und verrathen große Kunstfertigkeit. Triangulär-Verzierungen kommen an keiner Urne vor, dagegen oft schlangenartige. In einer Urne befindet sich inwendig ein Kreuz eingegraben. In den heidnischen Schwertern sind die ungemein kleinen Handgriffe beachtenswerth; welche zu klein für eine gewöhnliche Manneshand, auf eine andere als die jetzige Schwerterführung bei uns, hindeuten; doch sind alle Schwerter zweischneidig; eins gleicht ganz den kurzen römischen. Die zwei längern, wovon eins eine eiserne Scheide hat, sind durch Umbiegen unsäbzig zum Gebrauch gemacht; was wohl bedeutungsvoll seyn dürfte. Außerdem besitzt der Voigtländische Verein eine hübsche Münzsammlung, mehrere Urkunden, viele Zeichnungen alterthümlicher Gegenstände und eine Büchersammlung von 320 Nummern.

Dr. Schmidt.

Herr Dr. Adler in Ratis besitzt eine schöne Sammlung von Alterthümern; sie zählt gegen 300 Nummern; außerdem viele alte Münzen, Petschafte und Urkunden.

2

Herr Hauptmann Krug von Nidda in Gatterstädt, bei Duerfurt, besitzt eine ausgezeichnete Alterthümer-Sammlung; sie enthält besonders viele thönerne Gefäße von mannichfacher Form. Die Stücke sind fast durchgehends aus der Duerfurter Gegend und haben meist Triangulär-Verzierungen. Außer diesen enthalten sie mehr steinerne als Metallstücke.

3

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Metallgüsse.  
15

**D**ie alte Feuerlocke auf dem St. Martinsturm zu Bamberg 1360. hat die Umschrift: Ich ruf durch meinen Klang arm und reich zusammen zu Feuer und zu Nothen scheidlich Leut scholl man todten. Haas.

Die St. Kunigunden-Glocke, ehemals auf dem St. Stephanssturm zu Bamberg, mit der Umschrift: Laudo. Deum. verum. Plebem voco. Congrego Clerum. Anno Domini MCCCXCI. Sant Kongoda gloche.

Große Glocke auf dem Münsterturm zu Schaffhausen 1486, von 29' Umfang mit der Umschrift: vivos voco. mortuos plango. fulgura frango. Stöhr.

Schreiberpoesie.

Dichtungen.  
13

Nachfolgende Verse finden sich am Schluß mehrerer Handschriften im Kloster Zwettl, lauter Zusätze von der Hand der Abschreiber.

284. (Otto Frising.)

Perscripto libro sit laus et gloria Christo.

Post scriptum librum scriptor pulere bibe vinum.

Amen.

288.

Qui me scribebat, potare multum solebat,

Post haustum flebat, Iohannes nomen habebat.

270.

Non videat Christum, librum qui subtrahat istum;

Et videat Christum, librum qui scripserit istum.

192.

Explicit hoc totum, infunde, da mihi potum.

125.

Gaude felix Germania, quae tot habes bona vina.

102.

Penna gradum siste, cum liber explicat iste.

92.

Ach homo, si scires, quis esses et unde venires,

Nunquam gauderes, sed in omni tempore fleres.

61.

In numero cleri quisquis probus optat haberi,

Est opus ut scriptis jugiter meditetur in istis.

70.

Vinum dulce bibit qui cum benne scribit.

56.

Qui scripsit scripta, sua manus sit benedicta.

39.

Corrige quidquid obest, hoc expedit et bene prodest.

Cum legis hic lector, genibus flexis ego scriptor

Supplex in Christo te quaeso mei memor esto.

Hoffmann v. J.

14

Die sieben Altersstufen, großer Holzschnitt aus dem 15. Jahrh. Bl. in Folio. In der Mitte: Rota uite que fortuna vocatur, rings herum die verschiedenen Alter, vom Kinde in der Wiege bis zum Greise bildlich dargestellt, mit deutschen Versen. Beim Wickelkinde steht bloß auf der Wiege: Generacio. Beim erwachsenen Kinde:

So wyre dā. Vl. Jaer syn alt

Kyntlich geberde drieben wir dā māhsatt.

Beim Knaben:

In dē .XV. iar yst der Jugget alle boesheit bekant.

vnde werden nochtēt kyder genant

Beim Jünglinge:

So wyre dan zu .XXV. Jarē kōmmē syn

dāzen spryngen sperbs dragē ist onser gewyn

Beim Manne:

Im .XXXV. Jar wollen wyre sbechē vñ brechē

Mēlich geberde zu cryben den joren rechen

Beim alten Manne:

dy .I. jār brengen dy gyerbet herzu

So jelen wyre dan gelt spaet vnde frve

Beim Greise:

LXXX. jar dye wollen an deme stabelyn gaen

Nymant begert dyn wyb<sup>s</sup> frauwe noh mā

Beim Todten im Sarge:

der dot rufft ons dag vñ naht.

wollher uwer (bette) yst gemacht

Zu Anfange des Ganzen sieben noch einige lateinische und deutsche Verse, deren Fortsetzung unten folgt, wodurch also gleichsam das Uebrige eingefast wird. Ich theile sie hier, aber ohne Abkürzungen, mit:

Est hominis status in flore significatus

Flos cadit et perit sic homo cinis erit

Si tu sentires quis esses et unde venires

Numquam rideres sed omni tempore fletes

Sunt tria que vere que faciunt me sepe dolere

Est primum durum quia scio me morituum

Secundum timeo quia hoc nescio quando

Hinc tertium flebo quia nescio ubi manebo.

O mensche ob . . . gedechst vnde wußt

Weer du werest vnde van wan du kommen byst

Als ons dye gescreeft tāt byrstaen

In boesheyt yn sunden hāt dich dyn moder entphan

Vnd van yr bistu geboren bloß vnd naecht

Van sulen styme der erden gemaecht

Daz bedenk nacht vnd dat in allen geiden

Dyn begyn dyn middel dyn ende ist tiden

All syn wyre onghelyc van yaren

Mōstlich yst wer vor sal faren

Alt jung stark oder wol berant

Wyre müssen all yn cyn ander lant

Ich daz ich ye waert geboren

Daz ich myn Junge ytt so haec verloren

Doch herre myn sele setzen Ich yn dyn hant

Als Ich muß faren yn daz ander lant.

Die 8 letzten Verse finden sich bereits in einem holländischen Liede aus dem XIV. Jahrh.: het ander lant, und lauten (s. Mone, Quellen u. Forschungen I. Bd. S. 126—132; dasselbe Lied auch deutsch vorhanden, Wunderhorn III. Bd. S. 183—187.)

wael hen, al syn wi onghelyc van yaren,

tis mistye wie vun ons sal benne yaren;

olt, jonc, stark of wael bewant,

wi moeten alle in dat ander lant.

och dat ic ie wort gheboren!

dat ic mine jonghe tyt heb verloren!

doch, here, mine seel settic in dinen hant,

als ic sal yaren in dat ander lant.

Ein dänisches Buch, gedruckt zu Kopenhagen 1514. handelt ebenfalls über die verschiedenen Alter des Menschen; ähnliche lateinische Verse sind erläutert durch dänische; mehr darüber dänische Bibliothec II. Stück (Copenh. u. Leipz. 1738. 8.) S. 315. ff.

Hoffmann v. J.

Rüstammer, worin vorzügliche Ritterbarnische enthalten, auf dem Schlosse Schönfels unweit Reichenbach im Voigtlande.

Heergerathe.  
5

Dr. Schmidt.

Im Wirthshause zu Kirschkau unweit Schleiz befinden sich Ueberbleibsel einer Rüstammer in einem sehr verrufenen Gewölbe. Früher war dieser Gasthof ein Rittersitz.

6

St. Gertrauden und St. Johannes Minne trinken.

Gebräuche.  
8

Wie wir heutiges Tages jemandem eine gute Reise wünschen, so trank man früher dem Scheidenden zu: St. Gertrauden Minne und St. Johannes Geleite! In Holland scheint jenes, bei uns dieses üblicher gewesen zu seyn. Die älteste Erwähnung von St. G. Minne findet sich in dem holl. Geschichtschreiber Metis Stofe. Metis erzählt beim J. 1296., daß Graf Floris von Holland kurz vorher, ehe seine Mörder ihn in's Freie hinauslockten, einem derselben, Gijssbrecht van Amstel St. G. Minne zutrank:

— drinct van der hant myn

sinte Gheerden minne ende vaert wel!

Die Entstehung dieser Sitte erläutern zwei holländische Gedichte: das eine in Chignett, Bijdragen bl. 392—411. von Willelm van Hildegaersberch im 14. Jahrh., (s. über ihn Hoffmann, Horae belg. P. I. p. 88—90.), das andere, eine Romanze aus dem 15. Jahrh., abgedruckt in Hoffmann, Horae belg. P. II. p. 41—46.

Ueber den Johannestrunk in Deutschland s. Thomasius et I. A. Fibiger, de Poculo S. Ioannis, Lips. 1675. 4o. und Cappe im Hannov. Magazin Nr. 22. 17. März 1830. Spuren davon noch in späterer Zeit; vgl. v. Ledebur, Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des Preuss. Staates I. Bd. (1830.) S. 265. II. Bd. S. 189. 190. — Ein älteres Gedicht: Dis ist sancte Johans mynne, steht Bl. 158. in Cod. pal. 361., f. Wilken, Heidelb. Bibl. S. 445.

- 9 Noch vor einigen Jahrhunderten war in Cronach der Gebrauch bei der ehrbaren Kunst der Steinmehnen, daß bei den Leichen derselben auf dem Sarge ein in ihrer Kunst-Laden sich noch befindliches, etwa zwei Schuh hoch und breites gemalte Tuch gelegt oder geheftet worden ist, in der Mitte die Grablegung Jesu vorstellend. Rechts und links sind darauf 10 verschiedene merkwürdige Zeichen der damaligen Steinmehnen in weißen Schildern angebracht, unten das Jahr 1660 und oben das Wappen der Stadt Cronach und des damaligen Stadt- und Festungs-Commandanten.

E. St.

Dorfsordnungen. Im Königl. Archive zu Bamberg befinden sich mehrere französische Dorfsordnungen, deren Mittheilung nicht versagt werden würde, wenn die Staatsregierung darum befragt werden wollte.

- 4 Alte Dorfsordnung von Unterleinleiter bei Streitberg im bayer. Obermainkreise; aufbewahrt im freih. v. Seckendorffschen Schloßarchive daselbst.

- 5 Dorfsordnung von Volfbach im bayer. Landgerichte Hofsfeld, vom Jahr 1616. und Rezeß zwischen Gemeinde und Pfarrer v. J. 1537. Alte Abschriften im Besitz des Hrn. J. Heller zu Bamberg.

Bruchstück eines Dorfsrechts auf einem Pergamentblatt a. d. XIV. Jahrh. im Besitz des Hrn. Prof. Dr. Hoffmann v. J. zu Breslau. (Wird weiter unten mitgetheilt werden.)

Die vetiche der sele.

- Handschriften. 1 Unter obigem Titel ist ein ascetisches prosaisches Werk im XIII. Jahrh. vorhanden, was mir bisher völlig unbekannt war. Ich besitze davon 8 Pergamentblätter, die zum Theil sehr

gelitten haben. Den Titel des Ganzen giebt der Schluß, der sich zufällig ebenfalls erhalten hat:

vñ jv den vrouden die nie ouge (gesach) noch nie bechein ore gehorte. ioch nie bechein herze vol denke mochte. die dv bereitet has uon anegenge den seligen. die dich liep habent von herzen endeliche. Ein liep von alleme liebe. Amen.

Hie endet sich dieses buches lere.

Daz da heisset die vetiche der sele.

Nu bittet vor den scribere.

Daz in got von sunden bekere.

Bittet alle vnser herren got.

daz vns helfe vj aller not.

Daz vns nicht beste der sunden tot.

Wande he ist der heiligen spise. vñ vnse brot.

Amen.

Sollte sich nirgend eine vollständige HS. finden, so würde ich einen Theil dieser Bruchstücke in den zweiten Theil meiner Fundgruben aufnehmen.

Hoffmann v. J.

Billiram.

Hr. Johann Kemble zu London hat vor einigen Wochen eine Handschrift vom Billiram entdeckt; sie wird aufbewahrt im Britischen Museum und steht in der Harleianischen Sammlung unter Nr. 3013. Nach brieflichen Mittheilungen daraus stimmt diese HS. mit der von mir herausg. Breslauer überein, ist nur nicht ganz so alt und im Gebrauch der Accente minder genau. Woher die HS. stammt, hatte Hr. K. bis jetzt noch nicht ermitteln können.

H. v. J.

In der Bibliothek des Grafen Hochberg zu Fürstenstein in Schlesien: PphS. XV. Jrb. fol., signiert XIX. G. 3. deutsches Rechtsbuch. Schließt mit den Worten:

Expliciūt distinecones ciuiles

Et constitucones Impiales

Et Impatores ordinatiū

sed'm Istius libri

Iohannem

H. v. J.

D.

## Uebersichten.

Urkunden von  
Cronach.

4

Weiteres Verzeichniß der im Archive des Magistrats zu Cronach befindlichen Urkunden.

- 1) Bekanntniß den Lebend zu Höfles betreff. de Anno 1388.
- 2) Verzicht über gedachte Lebend. 1388.
- 3) Verordnung, die Feuers Gefahr und die zu nahe an der Stadt gebauten Häuser betr. 1400.
- 4) Verordnung zwischen der Stadt und Vorstadt wegen Brand. 1431.
- 5) Fische-Ordnung de Anno 1464.
- 6) Entscheidungs Brief über Müller. 1481.

7) Verordnung wegen den Becken, Mezgern, Rothgerbern, item wegen Maaß, Ellen, Gewicht, dann ein 3tel Strafgeß für die Stadt de Anno 1488.

8) Heinrich von Griesheimer bestätigter Brief, Leibgeding für dessen eheliche Gemahlin. 1506.

9) GnadenBriefe über die alle Jahre zu wählenden 2 Burgmfr. 1384.

10) GnadenBrief über das Bauholz und Fischwasser. 1384.

11) GnadenBrief über Bürgermeisterstelle. 1400.

12) Verkaufs Briefe de Anno 1389.

13) GnadenBrief über das Stadt-Umgeld 1400.



- 14) Urkunde über den Cronacher Stadtzoll. 1408.
- 15) Quittung über d. ausgelösten Stadtzoll. 1408.
- 16) Verkaufs Br. des Kl. Langheim über eine Wiese zu Oberlangensadt. 1413.
- 17) Bestätigter Verkaufs-Brief des Klost. Langheim auf Catharagrub. 1414.
- 18) Schenkungs Br. einiger Güter an die Pfarrey Steinwiesen. 1426.
- 19) Gnaden Br. über gestattetes Mülzen und Bräuen in Neukenroth. 1449.
- 20) Ueber Erbzinnsen von der untern Baadstube. 1443.
- 21) Verkauf derselben an H. Conrad v. Redwiß. 1461.
- 22) Verpfändungs Br. des Schlosses und Amtes Ludwigs Schorgast an Paul v. Schaumberg. 1475.
- 23) Verkaufs Br. eines Stadtlehnbaren halben Hofes zu Höfles am B. u. R. und hiesigem Spital 1516.
- 24) Vertrags Brief, das Flossen auf der Haßlach und Delniz betr. 1516.
- 25) Verkaufs Br. über eine Ziegelhütte aufm Ziegelanger. 1522.
- 26) Verkaufs Br. des H. v. Redwiß über dessen Haus in der Stadt an B. u. R. u. gemeine Stadt 1527.
- 27) Vertrags Br. u. Receß zwischen Hrn. v. der Cappel und B. u. Rath wegen eines Weges zu Haßlach. 1532.
- 28) Begnadigungs Br. für Posseck wegen Bräuen. 1489.
- 29) Schenkungs Br. über ein Gütlein am Hain an das Cronacher Gotteshaus. 1409.
- 30) Bestätigung über das Umgeld, Zoll, Bauholz und Waffer. 1435.
- 31) Lehen Brief über Birkig und eine Wiese zu Steinberg. 1397.
- 32) Lehen- und Bestätigungs Br. über zum Cronacher Stadtrecht gehörige Güter de Anno 1400.
- 33) Lehn Brief über  $\frac{1}{4}$  Hof zu Höfles. 1420.
- 34) Lehen Br. über  $\frac{1}{2}$  Zehend zu Steinwiesen, und  $\frac{1}{2}$  tes Zehend zu Waldbuch. 1420.
- 35) Bestätigungs Brief über das Stadtingeld. 1422.
- 36) Bestätigungs Br. über einige Stadtgüter und Lehen. 1422.
- 37) Desgleichen über einige andere dergl. 1422.
- 38) Desgleichen über noch einige dergl. 1435.
- 39) Lehenbrief über noch einige dergl. 1435.
- 40) Desgleichen über zum Kronacher Stadtrecht gehörige Güter. 1459.
- 41) Lehenbrief über d. Pfaffendorfer Zehend. 1461.
- 42) Desgl. obige dergl. Güter und Privilegien betr. 1476.
- 43) Desgl. über das Bergwerk am Silberberg zwischen Steinwiesen und Wallenfels de Anno 1493.
- 44) Bestätigungs Brief über einen Ackertausch. 1494.
- 45) Translations Brief wegen eines vorin am Sonntag nach Mariä Geburt gehaltenen Jahrmarkts auf d. Contag v. Michaelis 1495.
- 46) Lehen- und Bestätigungs Br. der zum Stadtrecht gehörigen Güter. 1502.
- 47) Markt-Translations Br. 1502.

- 48) Lehenbrief über oben genanntes Bergwerk. 1503.
- 49) Lehen- und Bestätigung einiger Stadtgüter. 1506.
- 50) Desgleichen. 1524. Eöf. Stöbr.

## M u s c a t p l u t.

Ms. vom J. 1433, 125 Blätter in kl. Folio, im Besitze des Herrn Eberhard von Grootte zu Köln. Das erste Blatt fehlt. Anfang: In gesanges hort, vur alle wort, begriffen sind, 2c. Ende: Do man schreiff dusent virhondert nnd xxxij Jar wurden duse gebicht volendet na gewanheit zu schriben In dem stift von treren 2c. In crastino conuersionis sci pauli complet etc. Herman von Iudeßdorff. Auf der letzten Seite:

Mirke dys eben

Als du geis so sich vur dich

Als du sprichs so bedenke dich 2c.

Diese Ms. enthält 89 Lieder, zum Theil geistlichen Inhalts, die fast alle mit Muscatplut oder Muscaplut schließen.

Anfänge aller Lieder:

S. 3. Ich prube vnd merke, daz manlich sterke 2c. 5. Strphen.

S. 5. Manchen werden fürsten, lange hat gedurst 2c. 5. Str.

S. 8. Mir sagt myn müt, da Jedisich gut, 2c. 5. Str.

S. 11. Es clagt myn herze, den groissen smerz 2c. 5. Str.

S. 13. Mich bat ein man, mit zuchten schon, daz ich ym dacht 2c. 5. Str.

S. 15. Eyn Junfrawe stolz, vur grunen holz, 2c. 3. Str., die übrigen fehlen.

S. 19. Ich antwort drat, des wirt gut rat, 2c. Nur 3. Str., die vorhergehenden fehlen.

S. 20. Ein wißlich bilde, mit worten milde, mir 2c. 5. Str.

S. 22. Ein zartes list, eyn reynes wiß mich fruntlich bat 2c. 5. Str.

S. 24. Ein mundelin Roit, us sender noit, mir 2c. 5. Str.

S. 26. Von rechter liebe, Ich bittlich schreibe, 2c. 6. Str.

S. 29. Herze mut vnd sin, sent sich da hin, da 2c. 3. Str.

S. 30. Wal uff geluf, halt mir den Ruk, wan sin is zit 2c. 5. Str.

S. 32. Hör werelt ich wil, der sunden spil, dir singen sie 2c. 5. Str.

S. 34. Ich hab besant, myn herz gemant, 2c. 5. Str.

S. 37. Eyne burden ich, sie lade uff mich, 2c. 7. Str.

S. 40. Eyns dagis ich, betrachtet mich, vnd dacht ein liet 2c. 7. Str.

S. 42. Fürst leb altzit, ane argen not, 2c. 5. Str.

S. 45. Mich wondert sere, werelt daz din ere, 2c. 5. Str.

S. 47. Ein fürst mich bat, Ich solt nu rat, vnd sere geben 2c. 7. Str.

S. 49. Hör werder fürst, dich bat gedurst, na eren groiß 2c. 5. Str.

S. 52. Ein mynneclichs, eyn erentrichs, Junfrewelin 2c. 9. Str.

S. 56. Eins dages wolt ich, spazieren mich, na kurgwile 2c. 5. Str.

S. 58. Min herz daz bat, groß missebat, erkennet wol 2c. 13. Str.

- S. 63. Na lufst ich reit, eyn ganz dageweit, durch eynen walt zc. 14. Str.
- S. 69. Ich hab gezalt, nach lufst gemalt, ein M. vnd vier C zc. [1422.] 7. Str.
- S. 72. Magt Richer hort, Ich hab gehört, von dynner wir- den zc. 3. Str.
- S. 74. Got vater wort, an alle ferte, hemel vnd erden zc. 14. Str.
- S. 80. Herzh müß nit Raß, bedenk wie fast, zu acer gieng zc. 9. Str.
- S. 84. Ich rüwet und wül, na eyner müß zc. 7. Str.
- S. 86. Hör Cristenheit, mir ist geseit, zc. 5. St.
- S. 91. Meit aller eren, Ich solt dich meren, zc. 7. Str.
- S. 94. Ich frau mich zwar, zom nuwen Jar, zc. 7. St.
- S. 97. Ich lobe die eren, die salomon, gewirkt hat zc. 29. Str.
- S. 110. Grunt ane anfang, kusch uder swang, wie dieß wie ho zc. 5. Str.
- S. 112. Ich wil dir meit, wirken ein cleit, zc. 5. Str.
- S. 114. Ich lob eyn meit, die ist becleit, mit Richer wat zc. 5. Str.
- S. 116. Magt selben drüt, myn sym der luf, zc. 5. Str.
- S. 118. Eyn Junffrau zart, gekronet wart zc. 5. Str.
- S. 120. Hue myn hort, du biß daz wort, daz ewich heisset zc. 5. Str.
- S. 123. Gottlich zu konst, mynner vernunft zc. 5. St.
- S. 125. Ich bin gewent, als sich dan sent, daz herzh myn zc. 5. Str.
- S. 127. Der ewige dach, verborgen lach, zc. 5. Str.
- S. 129. So gar subtil, Ich singen wil, der Junffrau clar zc. 5. Str.
- S. 131. Na lufst reit ich, da freuwet mich, die somer zit zc. 5. Str.
- S. 133. Wib suesser nam, wib Richer Stam, zc. 5. Str.
- S. 135. Des meyes krafft, sin meisterschafft, zc. 5. Str.
- S. 138. Eines dages Ich kam, uff harten dam, zc. 5. Str.
- S. 140. Mir hat verwont, ein liebe stont, zc. 3. Str.
- S. 141. Ich slaff ich wach, Ich zurn Ich lach, Ich singe ich schry zc. 9. Str.
- S. 145. Der werelt vntrawe, ist worden ruwe, zc. 5. Str.
- S. 147. Ir fursten alle, ein bitter galle, Ist in der werelt zc. 5. Str.
- S. 149. Durch kurtzweil, Reit ich ein mile, zc. 5. Str.
- S. 151. Ir fursten herren, Ich solt uch seren, zc. 5. St.
- S. 153. Ach got wie lang, wie we wie ang, zc. 5. St.
- S. 155. Eyns dags ich saß, uff grünen gras, zc. 5. St.
- S. 158. Eine Rich schiffart, bereitet wart, uff wilhem mer zc. 7. Str.
- S. 160. D feltche werelt mit dyne gelt hastu mich bedro- gen zc. 5. Str.
- S. 162. Ein Frau mir clagt, gar vngefragt, zc. 5. Str.
- S. 165. Ein M. vier C., zwei x. noch me, ein v. zwei J. zc. 9. Str.
- S. 168. Mit willen ganz, drag ich eynen krank, zc. 3. Str.
- S. 170. Ein gebicht hab ich gefangen an, als ich uch hie zc. 11. Str.
- S. 175. Fursich dich mensche des is not, daz du nit fals zc. 6. Str.
- S. 177. Hör werelt, wie Ich besorget bin zc. 3. Str.
- S. 179. Ich straff dich werelt vmb dynen list, zc. 11. Str.
- S. 184. Zwor seben dyer sint mir wol kont zc. 7. Str.
- S. 188. Hoffart vnd grossen vberm<sup>ut</sup>, die zwei got selber zc. 7. Str.
- S. 191. Ich gieng spacieren uber felt, reysen vnder hemels- gelt, zc. 10. Str.
- S. 196. Got wirkte ein michel wunder groß, da hemel zc. 5. Str.
- S. 199. Sündiger Mensch In duser zit, gedenk daz es dir zc. 5. Str.
- S. 201. Ich hab gelesen in der schrift, als manch meister hat zc. 3. Str.
- S. 203. Got wirkte ein andechtich gebet, daz wolt ymmer halten stet, zc. 5. St.
- S. 205. Ach herre got wanne dank ich dir zc. 5. Str.
- S. 208. Wol mich der wünnelicher zit zc. 5. Str.
- S. 210. Man zalt virzen hondert Jar, ein x. ein v. daz ist war, zc. 5. Str.
- S. 213. Ich fragt ein Reyn drut selich wib zc. 5. Str.
- S. 215. Ir fursten herren altzomal, nu horet zc. 5. Str.
- S. 218. Es mach verswigen nyt myn müß zc. 5. Str.
- S. 220. Mich drubt ein sin der werelt müß zc. 5. Str.
- S. 223. Ich wil gen dusem meyen, singen ein nuwen Reyen, zc. 3. Str.
- S. 224. Vnder der eren baume, lach ich In eyne draume zc. 3. St.
- S. 226. Ich wil ein krenztin buwen, fursten herren zc. 9. Str.
- S. 230. Von Jericho du Rosen, von dir so wil ich kosen zc. 5. Str.
- S. 233. Ir mirkent alle besonder, daz got wolt wirken won- der, zc. 7. St.
- S. 236. Ein Junger man mit synnen, an synes vater syn- nen, zc. 5. Str.
- S. 239. Wal uff du arger winder, vnd heb zc. 5. Str.
- S. 241. Zwor senen vnd belangen, hat mir myn herzh durch- durchgangen, zc. 3. Str.
- S. 243. Do got der furst so bolde, sin muter haben wolde, zc. 9. Str.
- S. 247. Ich freuwen mich gen der somer zit, die aller we- relt zc. 3. Str.
- Hoffmann v. J.
- 9 Erzählungen, im Ganzen 2709 Verse. PphS. aus dem Erzählungen. 15. Jhrh., 30 Bl. in kleinem längl. Folioformat. früher in der Blankenheimer, seit 1806 in der Trierer Bibliothek.
1. Eyne Spruche von zweien frawen. Bl. 1-3.
- Ich was eins tages myns gemüts so frye
- Das myner freuden ammy

Meymm leide orlab gabe  
Ich theet mich alles truren abe ic.

2. Die bichte. Bl. 3—6.

Gynes tages fugt sich das  
Ich vßgegangen was  
Inne eine kirche an myn gebette  
Do ich das gare gesprochen bette  
Durch kurtewil gange ich weder vß  
Do quam ich vor des phernbers buß ic.

3. Die blaë Rede. Bl. 6—11.

Wie woelc mich nymant fragen wil  
Soe wil ich uch dach sagen  
Wie mir eins tags gelangt  
Verlangen mich bezwangt ic.

4. Die clage de rede. Bl. 11.

Ich Santsfer Suffer anfangt  
Wie hait dyne grymmer abgantz  
Myn herhe so gare versert  
Ich stete trunwe wie meret  
Dy crafft myne groeß leidt ic.

5. Vom Meyen. Bl. 12—15.

Mit fließ hane ich betracht gare  
Vnd sunderlich genommen ware  
Des gangen jares ein vnderseht  
Jettlich zeit mit sunderheit ic.

6. Der Frauenn Truwe. Bl. 15 b.—20.

Bezwangt mich cyns morgens trug  
Inne ein wasser das gar vnfruge  
Was van rechter groesse  
Von winden ein groesse gedosse ic.

7. Vom der frauen Im Garten Bl. 20 b.—23.

Vß einen tag ich beissen reidt  
Mit einem habich in ein auwe breidt  
Die vandt ich bie mir ligen noch  
Zeu riden dar jun wurde mir gahe  
Ob ich icht fasant dar in funde  
Mir folgete niemant dan die bonde ic.

8. Der Troüme. Bl. 24—27.

Sich fugt ane einen morgen  
Das ich gar vnuerborgenn  
Lag ane myne selbs bette  
Verlangen mich doe bette  
Vnd senen gare besessen

Ich gedacht wil myn vergessen ic.

9. Von Zeweien gefellenn. Bl. 27 b.—39.

Sich freygt eins tagt Zeit  
Das zewenne gefellen an argen nit  
Bie ein ander lagen

Vnd begunden sich Zcu fragen

Was ichtlichem Im synne wer ic.

Hoffmann v. J.

Jäger Schwäbisches Städtewesen des Mittelalters. 1r Bd. Schwäb. Städte-  
wesen von Jäger.  
Ulms Verfassungs-, bürgerliches und commercielles Leben im  
Mittelalter. (f. oben S. 51. Nr. 106.)

Da dieses Werk viele neue Belege zur Kenntniss des Lebens  
im Mittelalter giebt, so möchte es wohl Manchem angenehm  
seyn, eine Uebersicht der Hauptmaterien, welche darin vorkom-  
men, zu erhalten:

I. Abschnitt v. J. 854—1268. Ulm als Villa und Pala-  
tium. Ulm als Oppidum. Ulm als Civitas. Ulm unter den  
Hohenstaufen 1138—1268. Erweiterung der Stadt. Ausbil-  
dung der Municipalverfassung. Königliche Beamte. Der Reichs-  
vogt, als Landrichter, als Vogt. — Der Schultheiß. Der Un-  
tervogt. — Königliches Stadtgericht, dessen Sprengel und Bei-  
sitzer, dessen Befugniß, Siegelrecht, Gerichtsbrauch. — Stadtrath.  
Privateigenthum, Eigenthum und Rechte der Gemeinde und  
Verhältniß derselben zu den Rechten des Königs. Dadurch be-  
werkstelligte allmähliche Auflösung der Palatialverfassung und  
Entwicklung der Municipalverfassung. —

II. Abschnitt. Vom Interregnum bis 1314. Stadtrecht  
von Ulm. Dienstmännern des Palasts. Königliche Beamte.  
Der Reichsvogt und Landrichter, der Vogt, der Schultheiß. Die  
Richter. — Strafrechtspflege. Bürgerliche Rechtspflege. Stadt-  
rath. Bürgermeister. Bank der Schöffen und Richter; Bank  
der Gemeinde; Bank der Zünfte. — Das Verhältniß der  
Stadt zum Reichsoberhaupt.

III. Abschnitt. Von 1314 bis zum Schluß des Mittel-  
alters. Die Landvögte von Oberschwaben und das Landgericht  
im Stadelhof. Vogt. Der Stadtrath als oberster Gemeinde-  
vorstand. Die Bürgermeister. Der Rath. Die Einunger. Die  
Büttel und der Büttelmeister. Der Stadtschreiber. Stadtrech-  
ner. Die Bettelherren. Der Schultheiß und das Stadtgericht.  
Schöffenstuhl. Die Genannten. Straf- und Civilrechtspflege  
und dahin einschlagende Bestimmungen. Heimsuche. Privat-  
recht. Das Verhältniß des Rathes als Vorstands einer freien  
Gemeinde zu dem Reichsoberhaupt, und Vollendung der reichs-  
städtischen Selbstständigkeit. — Finanzwesen, Besteuerung, Ge-  
werbliche Nuzungen. — Kriegswesen. Bürgerliches Leben.  
Sicherheit und Ordnung, Bequemlichkeit und Anstand, Gesund-  
heit und Verpflegung. Gesetzgebung in Betreff des Luxus, der  
öffentlichen Sitten und Zucht überhaupt. Künste. Schulen.  
Bibliotheken. Steinmetzen, Bildhauer, Bildschnitzer, Stein-  
schneider, Maler. Commercielles Leben. Obzirkelische  
Beaufsichtigung und Beförderung desselben. Benützung des Bo-  
dens. Fabrikate. Gewerbsordnungen. Die Handelsleute. Han-  
delsgebiet, Einfuhr und Ausfuhr.



E.

Anfragen.  
17

## Bekanntmachungen.

Dem voigtländischen Alterthumsvereine zu Hohenleuben scheint es wünschenswerth, wenn im gegenwärtigen Anzeiger die Cataloge oder Auszüge der Cataloge von den Sammlungen deutscher Alterthums- und Geschichtsvereine so wie der einzelnen Privatsammlungen abgedruckt und zugleich vorhandene Doubletten zum Austausch näher bezeichnet würden. Da die Redaktion, überzeugt von der Zweckmäßigkeit dieses Vorschlages, sehr gerne die Hände dazu bietet, so weit es der Raum des Anzeigers gestattet, so erlaubt sich dieselbe den Vorschlag hier zu veröffentlichen, um zu erfahren, ob andere Vereine und die Privatsammler auch damit einverstanden seyen? Man kann hiebei jedoch die Ansicht nicht bergen, daß es geeigneter wäre, die Cataloge der Sammlungen als fliegende Beilagen zum Anzeiger abzu drucken, damit solche am Ende in einem Band gebunden, ein selbstständiges Ganze ausmachten. Alsdann wäre man auch weniger an den beengten Raum des Anzeigers gebunden und die Einsender könnten noch außerdem für sich so viel sie wünschen Exemplare abdrucken lassen. Nur müßte ein verhältnißmäßiger Druckkosten-Beitrag von Seite des Einsen-

ders zu erwarten seyn, wenn nicht die Redaktionskasse in glänzendere Lage versetzt würde.

Ende Novembers d. J. wird zu Berlin die Versteigerung der sehr bedeutenden Kunstsammlung des verstorbenen Domkapitularen zu Naumburg 2c., Christian Leberecht von Ampach gehalten werden. Der Catalog ist bereits versendet, und enthält für den deutschen Sammler an Kupferstichen, Holzschnitten, Oelgemälden, Abbildungen von Baudenkmalen u. a. m. viel viel Schätzenswerthes.

Am 5. November d. J. werden zu Aschaffenburg die Bibliotheken des verstorbenen Stiftskapitularen Merkel und des Landesdirectionsrathes Bauer versteigert, wobei sich sehr ausgezeichnete Geschichtswerke befinden sollen. Die Cataloge sind versendet.

Ein aus 2533 Stücken bestehende Sammlung von Portraits, Holzschnitten, Abbildungen von Schlössern, Gebäuden, Städten, Rissen, Karten u. dergl. wird im Ganzen oder in Abtheilungen verkauft. Frankirte Briefe mit I. K. gezeichnet besorgt die Expedition des Correspondenten v. u. f. Deutschl. z. Nürnberg.

Verkäufe.  
14

15

16

F.

## Mannigfaltiges.

Bruchstück eines  
Dorfrechts.

Bruchstück eines Dorfrechts. Pergamentblatt aus dem 14. Jahrh. in meinem Besiz.

(1. a.) . . . sullen di gibur . . . vor eyne . . . wert her sich der für. man sal in pfendiu by (der) h sin buze. were abir daz iz by nacht gishege (so) sal her den giburn gebn eins schilling vnd vnsern herrin dem abte. XXX. schillinge.

Wo eyn gemeyne vie get v3 eyne dorfe do mag eyn andir gemeyne vie v3 eym andirn dorfe ane schadin gitreidiz vnd gihigitis grasz wol noch gea. mit irre beidir willes. anders mag man io daz noz pfendin vor vier pfennynge.

Kömt eyn wyb for gericht (vnd klagit. di sal der richter hören. vnd redit sie ündinglich. si uorbüzt eyns mannes halbe buze als die si vndinglich redit.

Wer lüte sichirt. zu komene wo hin daz were yn vnser herrin des Abtis gebiete vnd si gileitit. bricht her daz gibite vnd wirt des sibirkomen der ist dem gericht lybis vnd gutis foruallin.

Were daz imant recht wolde tun uor eyne (wu)nde der sal iz tun selb dritte vngeschuldiner

NB. Das Unterstrichene war mit blässer Dinte geschriben und scheint späterer Zusatz. Das Eingeklammerte ist von mir ergänzt; die Buchstaben waren abgeschnitten oder von Würmern zerfressen.

(1. b.) Welch man wirt bischuldigt daz her spricht her habiz sorguldin. her sal iz bewißen selbe dritte vngeschuldiner lüte an irme (rechte) die nicht syne mage noch syne fründ syn.

Klagt eyn man zu dem andirn vor gericht klumit gerir nicht zu dem drittin dinge vnd vorantvortit sich nicht. der richter sal dem cleger helfin noch syner clage.

Geschieht eyn totslag in vnser herrin des abtis gibiete (her) mag wol er iz übernechte wirt. dri ding sigen vnd di vir benke vor'ken vnd den totsleger yn die achte tun. ghydirwys als ab man dry virgen tage gedingit bette.

Ist daz eyn mort geschicht von eyner wunde di wunde sal dem morde uolgin. Bischuldigt man eyne der sich vnschuldig weiz. der sal do vor richtin selbe sibirde vngeschuldiner lüte an irme rechte. di syne freünd noch mag nicht syn.

Wer ryz abir holz bewit uf eyner lantwe(re) die do ist gemacht durch not vnd freidis wil(len)

Das zweite Blatt von späterer und schlechter Hand hat sehr gestitten; hier nur der Anfang:

(2. a.) nicht andirz welch richter abir gemyne anders iz tuth by sullen iglichs büßen der hirschafft eyn gut schog gro-schen alse ofte sy hywidder thun.

Hoffmann v. J.  
Notul, wornach das Erb- und Rüge-Gericht zu Seligenstadt Gerichtsordnung von Seligenstadt.  
zu hegen.

Der Richter fragt die Schöppen:

Ist es nicht bald an der Zeit, daß wir unsers gnädigsten

Fürstens und Herrns und des Amts Mündenfurt Erb- und Rüge Gericht hegen und halten mögen!

Ich frage euch darumb.

Ich frage euch nochmals darumb, ob ich fug und macht habe es zu hegen.

Wenn nun die Schöppen mit Ja, und daß sie davor bieten es Zeit zu seyn, geantwortet, sagt der Richter weiter:

So hege ich denn im Namen Gottes des Hochwürdigsten Durchlauchtigsten Fürsten Fürsten und Herrn, Herrn Moritz Wilhelms, Herzogs zu Sachsen etc., unsers gnädigsten Herrn, Amts Mündenfurt Erb- und Rügegerichtes alhier zu Seligenstadt, zum erstenmahl, Ich hege solches zum andern mahl, ich hege es zum dritten mahl, und thue solches in Gottes und unsers gnädigsten Herrn Friede, und allen bebingten Rechten.

Ich erlaube Recht und verbiete Unrecht, Ich gebiete daß keiner zu diesem Gerichte zu, oder davon abtrete, er thue es denn mit Erlaubnis, wer darwider thut soll nach Gerichts Ordnung gestraft werden.

Habe ich nun dieses Erb- und Rüge Gericht iedweden zu seinem Rechte genugsam geheget? Ich frage euch darumb.

Wenn nun die Schöppen mit Ja geantwortet, redet der Richter ferner:

So ist demnach meines gnädigsten Fürsten und Herrn, und des Amts Mündenfurt Erb- und Rüge Gericht zwier und eins mit aufgerichtetem Stabe, mit Urtheil und Recht genugsam geheget. Wer demnach vor diesem Gerichte zu schaffen, der trete herfür mit gebührender Klage, die Gerichte wollen einem jeden helfen, wozu er recht hat.

Wenn nun eine Weile geseffen, oder auch eins oder das andere vorgebracht und abgehandelt worden, sagt der Richter:

Hat jemand mehr vor diesem Erb- und Rüge Gericht zu schaffen, der wolle sich bey Zeiten einfinden, man wird sonst das Gericht aufgeben.

Da nun niemand kömmt, so fragt der Richter die Schöppen:

Ist es nicht bald an der Zeit, daß ich unsers gnädigsten Fürsten und Herrn, und des Amts Mündenfurt Erb- und Rüge Gericht wieder aufgeben möge, Ich frage euch darumb:

Wenn nun mit Ja geantwortet ist, so saget er:

So gebe ich denn das gehegte Erb- und Rügegericht wieder auf bis zu einer andern Zeit, deren man weiter bedarff, und thue solches im Nahmen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des heiligen Geistes, Amen.

Dem Richter zu Seligenstadt  
Hanns Schuhmann extradirt,  
den 22ten Januar 1690.

Dr. Schmidt.

Burgfrieden. Oben S. 16. wurde unter Geschlechtsstatuten Nr. 1. ein Burgfrieden d. d. Montag vor f. Pauls Bekehrung 1395 ange-

zeigt, welcher als ein Familienrecht in der Burg Aulfeß galt, eigentlich bloß eine neue Aufzeichnung der längst vor diesem Jahre schon geltenden Gewohnheiten. Ist es von Interesse, die Rechte und Gewohnheiten der städtischen Gemeinden und Dörfer kennen zu lernen, so wird es gewiß auch nicht uninteressant seyn, das Leben der Ritter in ihren Burgen zu betrachten, worüber nichts bessern Aufschluß geben kann, als eben die Burgstatuten und Einigungen, Burgfrieden genannt. Da ich den oben berührten Burgfrieden im Original besitze und bis jetzt aus dem 14. Jahrhundert keinen dergleichen von einer fremden Burg auffindig machen konnte, so erlaube ich mir den meinigen wenigstens in kurzem Auszug hier zu geben, mit der Bitte, daß mir recht viele ähnliche Statuten aus jener ältern Zeit gefälligst mitgetheilt werden möchten.

Den Inhalt meines Burgfriedens v. J. 1395 gebe ich bloß dem Sinne nach, und nur die Namen und einige unklare Worte unverändert, wie sie im Original stehen.

Friedrich, Chunrad, Breich, Purkart, Hans und Heinrich v. Aulfeß Brüder und Vettern ließen mit vereintem Muth ihre Freunde unter sich theidingen, nemlich Hans v. Blankensfels und Wilhelm v. Strepperg, Hans v. Wyhsenstein und Breich v. Waldensels, ihre lieben Freunde Oheim und Schwäger, also:

1. Die ältesten zwen v. Aulfeß die zu den Zeiten leben, es seyen Gebrüder oder Vettern sollen die Lehn leihen, die von ihrem Vater und ihren Vordern auf sie geerbt sind, so wie die Lehn die zu dem Schenkennam ihres Herrn von Bamberg gehören, und dieselben 2 sollen auch die großen Thürm, die zu Aulfeß gelegen sind, inne haben, in der innern Burg und in der äußern Burg in der Muntat genannt.
2. Die andern v. Aulfeß und ihre Nachkommen sollen aber auch ihren Weg haben zu diesem Thurn und auch zu dem Loch das unter dem großen Thurn in der innern Burg gelegen ist; es sollen aber keine Gefangene in die großen Thürne gelegt werden, außer die sie schazen oder einen Mann den sie verderben wollen mit den Rechten. Auch zu dem großen Thurn in der innern Burg sollen sie einen Weg haben, der Ein Jahr durch das Thor und die Stiegen hinauf, die unter dem großen Thurn liegt, gehen soll, das ander Jahr aber durch Breichs v. Aulfeß Haus, das auch in der innern Burg gelegen ist.
3. Der Wächter soll in Breichs v. Aulfeß Haus wachen wie es bei ihren Vorfahren schon war.
4. Die 2 Ältesten sollen auch die Güter inne haben, welche die vorgenannten v. Aulfeß zu den Thürmen geschieden haben, zu der Wacht und zu den Thoren zu Aulfeß; wovon ein Theil zu Drewnes gelegen, ein anderer Theil zu Loch, Kwngsfeld, Koczendorf, Huppendorf, zu Aulfeß, Lehwrocz, Habstul, Steynfeld, wovon die 2 Ältesten, 3 Er. Hofselder Maß Korn alle Jahr verkaufen und den Erlös zu  $\frac{1}{3}$  in das Spital zu f. Merlein,  $\frac{1}{3}$  in das Spital am

Sant zu Bamberg,  $\frac{1}{3}$  in das Spital zu Borchheim jedem Siechen seinen Theil geben sollen, weil dieß ihr Anherr (Otto) gewollt und gestiftet hat. Von diesen Gütern soll man auch die Thurnleute, den Thorwart und Wächter lohnen, und von dem Ueberschuß die Thüre und Thor bessern, so gut man kann.

5. Die 2 Ältesten sollen auch die Thürne und die Wacht und Thore mit Thurnleuten, Wächtern und Thorwarten bei ihren Treuen auf das beste und möglichste besetzen.
6. Den 2 Ältesten sollen die Leute, die zu der Besten und den Thürnen zu Aufseß gehören, fröhnen, aller Erleich 2 Tage, aller Schmittleich 2 Tag und des Jahrs 2 Tag dungen, doch außerdem sollen diese 2 keine Frohn weiter verlangen, es sey denn, daß man sie an der Besten bedürfte. Auch sollen diese Leut und Gut von andern v. Aufseß ohne der zweien Wort beschwert werden, und diese 2 mögen so weit es die Beste Aufseß angehe wohl eine Steuer aufsetzen nach ihren Treuen, doch also daß die Leute nicht verderben und die Steuer der Beste zu Nutz kommt.
7. Die 2 Ältesten müssen auf Ermahnung über diese Einnahme und Verwendung Rechnung ablegen den andern v. Aufseß.
8. Wer Gefangene in die Thürn legt, dem soll man sie ohne Hinderung, wenn er will, wieder herausgeben.
9. Hinterläßt einer v. Aufseß eine Wittve, und schickt (verschreibt) ihr etwas, so soll man dieß stet halten, doch also daß sie mit den Thürnen nichts zu schicken haben soll; man soll sie aber an Weg und Steg nicht hindern, und die Thurnleut sollen ihrem Gesind rufen und des Thren warten wie andern v. Aufseß. Ist der Wittve nichts geschickt worden von ihrem Chewart, so sollen die andern v. Aufseß oder ihre Kinder derselben vom Nachlaß ihres Mannes entrichten was Recht ist. So soll man auch das Leibgeding stet halten was Einer v. Aufseß schickt (verschreibt).
10. Stirbt Einer v. Aufseß unbeerbt, so soll sein Nachlaß auf die Andern, die Theil an Aufseß haben, gefallen.
11. Alle, die Theil an Aufseß haben, haben ihre Treue gegeben und zu den Heiligen geschworen, daß sie alles dieß was vor und nach steht, als einen rechten getreuen Burgfried halten wollen für Wort und Werk, so lang der Burgfried währet.
12. Der Burgfried hebt an an dem Hosenstein und geht von der Buchen an den Weyer hinunter, von da an das Kreuz das unter dem Goggenpübel steht und von demselben an die Wegscheide, die gen Leitch und dem Newendorf geht, da soll auch ein Kreuz stehen, weiter soll ein Kreuz stehn am Oppbelsal oben da der Weg hereingeht vom Greifenstein und von Haldenstatt; das vierte Kreuz da, wo der Weg von Brunn nach Aufseß geht; das 5te Kreuz auf den Stein da wo sich der Weg scheidet herauf gen dem Newenhaus und Künigsfeld; das 6te Kreuz auf der Podreegenleithen; das 7te Kreuz auf der Ewen vorn; das 8te auf dem

Rennerberg, und von da an bis wieder an den Hosenstein, und was innerhalb des Weges und den Kreuzen liegt, liegt im Burgfrieden.

13. Entsteht zwischen 2 oder mehreren die Theil an der Besten haben, Streit in dem Burgfrieden, so sollen die andern v. Aufseß, die dabei wären, sie in Güte einen und soll darnach ein freundlich Recht zu Aufseß geschehen, und eben so wenn Knechte von ihnen im Burgfrieden uneinig würden.
14. Sie haben zu den Heiligen geschworen, daß keiner von ihnen von seinem Antheil an der Beste nie einem Herrn etwas zu kaufen gebe oder versehe, sondern wenn Einer etwas, was im Burgfrieden gelegen ist, verkaufen oder versehen wollte, dieß zuerst seinen Brüdern, Vettern und denen die Theil haben anbieten sollte, wollten diese nicht kaufen, so dürfe er es einem Genossen der auch, wie sie den Burgfrieden schwören mußte, verkaufen oder versehen.
15. Der Graben um die innere Burg soll Allen gemein seyn, und wer etwas darein bauet, das soll man wieder herausbrechen, ausgenommen die Schöneten die soll besteben. Auch soll man kein Privot aus der innern Burg heraus machen außer den alten; nur aus Herrn Ottens v. Aufseß Haus mag er und seine Erben hinten in den Graben über die Mauer machen so viel er bedarf.
16. Auch soll der Rasgarten allen gemein seyn, nicht getheilt oder darauf gebauet werden.
17. Wäre es, daß nach ihres Vaters Tod ein Thor, Thürlein oder Fenster in der innern Beste ausgebrochen worden sey oder noch würde, das der Beste schädlich wäre, so müßten solche, wenn es nöthig wäre, in Kriegen die sie ihrer oder ihres Herrn wegen hätten, wieder zugemauert werden.
18. Der Weg zu dem obern und mittlern Thor, so wie zu dem äußern Thürlein soll allein gemein seyn; so wie eben so gemein sind der Weg der bei dem Rugban hinaus geht zu dem Thor, der Weg der den Mühlweg hinausgeht durch das Thor, und der Weg der zum Thor zu der Schmidten hinaus geht, und der durch das Thor auf den Hag geht.
19. Die Wehr auf den kleinen Thürnlein, von denen eines auf dem Hag, eines bei dem Meyngos Steinhaus, das 3te an dem Mühlberg steht, soll, wenn man derselben zu der Besten bedarf, gemein seyn.
20. Auf den Vorhof zwischen den Besten soll niemand Mist legen, wohl aber Zimmer (Holz) oder Stein darauf legen, das man zu Hand verderben will.
21. Keiner v. Aufseß oder ihrer Nachkommen soll nach Aufseß hinein in den Burgfrieden rauben, und soll dieß auch weder einen ihrer Knecht noch irgend jemanden gestattet werden.
22. Keiner darf auf seinem Theil etwas bauen, was den Thürmen Schaden thut.
23. Wäre es, daß sie alle zusammen einen Krieg angriffen,



so schadet dieß ihren Eiden nichts; eben so wenig wenn sie oder ihre Knecht in die Bese fürten und holzen.

24. Geschehe Einem von ihnen Schaden vom Andern, so soll darum ein freundlich Recht geschehen, eben so wenn ihnen von jemand wider Recht etwas gethan würde.

25. Obgleich das Rauben in die Bese und in den Burgfrieden sehr verboten ist, so mag doch der, welcher einen ehrbaren Krieg, der ihn selbst, seine Freunde oder seinen Herrn antrifft, treiben und mögen die Andern dazu halten. Einen nicht ehrbaren oder einen Krieg der die Andern v. Aufseß mit verderben könnt, können die Andern ihm abthun heißen, und er muß ihnen, der Mehrzahl, Folge leisten.

26. Keiner v. Aufseß der Theil hat, soll in die Bese gelassen werden, wenn er nicht den Burgfrieden gleich ihnen beschworen hat.

27. Bei der Frohn wie oben beschrieben, sollen die Turnleute wie vor Alters bleiben und darüber Rechnung legen.

28. Hat einer mit dem Andern zu schicken, so sollen sie mit einander zu Tage kommen gen Aufseß vor die Freund und soll ihnen ein freundliches Recht gewährt werden.

29. Sollte Einer oder mehrere v. A. ihre Herrn und Freund zu Aufseß zu einem Krieg enthalten wollen, so soll er diese nicht hinein lassen, bis sie vorher den Burgfrieden zu halten, so lang der Krieg währt, geredet haben.

30. Würde die Bese in Noth kommen und sie durch Feinde bezwungen, so sollen sie alle, die Theil haben, den Burgfrieden wehren helfen.

A.

Legende v. h. Bonifacius.

Attsächliche Legende vom heil. Bonifacius — am besten abgedruckt in Jacombet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins 1. Bandes 1. Heft S. 11. 12. — ist weiter nichts als Uebersetzung des Anfangs einer Predigt in den Werken des Venerabilis Beda († 735.), opp. T. VII. Colon. 1688. fol. p. 151. Das Ereigniß, das hier erwähnt wird, geschah unter Paps Bonifacius IV. 608 — 615. Legimus in ecclesiasticis historiis, quod sanctus Bonifacius, qui quartus a beato Gregorio Romanae urbis Episcopatum tenebat, suis precibus a Phoca Caesare impetraret, donari Ecclesiae Christi templum Romae, quod ab antiquis Pantheon ante vocabatur, quia hoc quasi simulacrum omnium videretur esse deorum, in quo eliminata omni spureitia, fecit Ecclesiam sanctae Dei genitricis atque omnium martyrum Christi, ut exclusa multitudine daemonum, multitudo ibi sanctorum a fidelibus in memoria haberetur, et plebs universa in capite calendarum novembrium, sicut in die natalis Domini, ad ecclesiam in honore omnium sanctorum consecratam conveniret, ibique missarum solennitate a praesule sedis Apostolicae celebrata, omnibusque rite peractis, unusquisque in sua cum gaudio remearet.

H. v. J.

Feuerwerk zu Trebnitz im Jahr 1268.

Feuerwerk zu Trebnitz im J. 1268. bei der Erhebung der Beine der heil. Hedwig \*).

Legenda de sancta Hedwig, 1300 consumata, Cod. Vrat. IV. fol. 189., fol. 89.:

\*) Vgl. Samuel. Beni. Klose, vofu\* entirte Geich. von Breslau. 1 Bd. S. 335 ff.

Floribus adornati stantes et die noctuque ardentes per plura loca ecclesie cerei decorabant continuo lumine domum dei. Speciali uero delectamento intuentium oculis demulcebat quarundam ardentium candelarum artificiosus ascensus et descensus, quae quibusdam speris uolubilibus in sanctuario pendentibus adherentes sursum deorsumque mote secundum aptacionem opificis stellas in firmamento erraticas simulabat \*).

H. v. J.

Beitrag zu den Nachrichten von dem Geschlechte derer von Kagenberg.

Kagenberg.

Oben Seite 177 und 178 dieses Anzeigers gab ich Nachrichten von diesem Geschlechte, mit der Versicherung oder Ruffmaßung, daß ein Hannß, welcher 1543 noch lebte, der Letzte werde gewesen seyn. Nun theilte mir seitdem Freiherr Hannß von Aufseß gefälligst eine Urkunde vom Jahre 1567 mit, welche ein Wolf von Kagenberg und seine Ehegattin, Katharina, gegeben haben. Er war ein Bruder von den bemerkten Hannß, Friß und Leonhard. Nun wird man denselben für den Letzten erklären müssen. Ich bemerke, daß die ältesten Personen dieses Geschlechtes vom 12. und 13. Jahrhunderte in den Urkunden des Klosters Banz vorkommen, woraus eine dreifache Geschlechtsabstufung gebildet werden kann. In Rücksicht anderer Geschlechter zeige ich an, daß Lauke, Schwester Friderichs, mit Jorgen von Blankensfels dem Jüngern im J. 1428, und Jakob mit Concilia von Bibra, Wittib Hannsen von Harra, in den Jahren 1486 und 88 geachtigt war. Eine Barbara war 1525 die Gemahlin Eucharis von Aufseß zu Wolfenstein. Die übrigen Ehefrauen der Kagenberge kenne ich zur Zeit nicht.

D. Oesterreicher.

Verzeichniß der Mannschaft und Pferde für den Markgrafen Herzog 1459.

Albrecht zu Brandenburg zu seinem Kriegszuge gegen den Herzog Ludwig von Baiern im Jahre 1459.

Marggrau Friedrich 11c Schützen

Marggraf Friedrich der jung 1c Schützen

Herzog Wilhelm von Brunschwigt 1 Schützen

Blawen L pferd

Gera L pf.

Graue Heinrich von Swarzburg xxx pf.

Jacoko xx pf.

Schend Albrecht xx pf.

Herr Matthes Elic xx pf.

Graf Hannß von Wertheim xxx pf.

Graue Jorgen Son von Hennberg L pf.

Alt von Hohenloe xxx pf.

Jung von Hohenloe xx pf.

Graf Cunrat von Helsenstein xx pf.

Weinsperg xx pf.

Castel x pf.

Heideck x pf.

\*) So auch in Cod. Vrat. IV. fol. 190., fol. 91. In der Hs. der Dombibliothek steht simiabant; die richtige Lesart simulabant.

Hr. Hanns }  
 Hr. Sigmund } von Sawnsheim, xxx pf. igher x pf.  
 Hr. Michel der Jung }  
 Der alte Hr. Michel xx pf.  
 Graf von Rynck xxx pf.  
 Der von Bickenbach xx pf.  
 Erbach xx pf.  
 Hanstein xx pf.  
 Jorg von Wolferstorff xx pf.  
 Gocz vom Günd xx pf.  
 Lewtold von Obernitz x pf.  
 Hirshelde. Anslag des gewerbs von Rittersn und knechten  
 auß vnd vnder dem Geping.

Dis hernachgeschriben Sullen vñ freitag zunacht vor Sand  
 Kilianstag zu Hirshelde sein, Am Sambstag darnach zwischen  
 Bruck vnd frauen Alvrach am Wasser vnd am Sontag zu Kags-  
 wangen.

Graue Jorgen von Hennberg vmb seinen Sone mit L. pferden  
 Herr Albrecht von Redwicz  
 Herr Albrecht von Gich  
 Herr Lutz }  
 Hanns } von Rotenhan  
 Marx }  
 Jorg }  
 Herr Eberhart } von Schawmberg  
 Herr Heinrich }  
 Herr Dieß Truchses  
 Herr Apel von lichtenstein  
 Almus } von Eberstein  
 Wilhelm }  
 Heinz Fuchs zu waspurg  
 Heinz von Vibra selbst, oder einen seiner guten freund zu  
 schicken.

Hanns }  
 Geyß } von Heispurg  
 Wigleiß }  
 Lorencz Teucher zu Traynstorff  
 Weyprecht von Creuttsheim  
 Cunz von Auffs zu Zigenstet  
 Gocz Schenk von Sünmen  
 Hanns von Gich zu Redmannstorff  
 Cunz von Herbelstat zu Brelstorff  
 Wolf } Stolzenroder zu Stubich  
 Peter }  
 Jorg } von Wisentaw  
 Fritz }  
 Michel von Lisperg zu Alvrach

Lorencz von Lisperg zu Lisperg  
 Zweypolt von Sparneck  
 Peter von Redwicz  
 Beyt vom lichtenstein zu Heylingstorff bey Zeslach.  
 Peter vom Stein zum Altenstein  
 Eberhart vom lichtenstein zu Heilingstat  
 Einhart von Maspad  
 Beit von der Thann  
 Hanns von Auffs zu Krügelstein  
 Lorencz von Schawmberg

## Bruck

Dis hernachgeschriben Sullen vñ Sambstag zunacht vor  
 Sandkilianstag zwischen Bruck vnd frauen Alvrach am Wasser  
 sein vnd am Sontag zunacht zu Kagswangen.

Lorencz }  
 Darius } von Mayental  
 Hanns der alt }  
 Hanns der Jung } von Streitberg  
 Jacob }  
 Lamprecht von Seckendorff von Rinhofen zu Lintach  
 Jacob von Seckendorff von Rinhofen zu Hallerberg  
 Waltber Schütz zu Erlang  
 Hanns Stieber zu Gysch  
 Beit Truchses zu Rotenbach  
 Hanns }  
 Heins } Haupt zu Adelsdorff  
 Sebolt Hezelsdorffer zum Brant  
 Hanns Truchses zu Bomersfelden  
 Mertein } Truchses zu Wachenrod  
 Fritz }  
 Peter Truchses zu Sampach  
 Jacob }  
 Eberhart } Truchses zu Dachspach  
 Fritz }  
 Hanns } von Abenberg zu Stubich  
 Berchtolt }  
 Moricz } Alvracher zu Dachspach  
 Pauls }  
 Hanns Hezelsdorffer  
 Albrecht Gokmann zu Bug  
 Heinrich Weyspacher } zu Sachsen  
 Fritz }  
 Hanns Newensteter Lochner genannt zu Nesselbach  
 Blich von Schawmberg zu Hochstet  
 Hanns Sigwein zum Spieß  
 Vertholdt von Abenberg.

D.

## A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

- zu 7 **L**acomblet, Archiv für die Geschichte des Niederrheins. 1r. Bd. (28 Hefte.) gr. 8. (15 1/4 B.) 1 Thlr.
- zu 19 Bericht vom Jahr 1832 an die Mitglieder der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig. Herausgegeben von D. Christ. Ludw. Stieglitz, d. J. Geschichtschreiber der Gesellschaft. Leipz. 1832. 8. (7 B.) mit 3 architektonischen Abbildungen. 1. die Pforte der Kirche zu Knauthain, 2. Säulenknäule, 3. die Pforte der Kirche zu Hohenlohe vorstellend.
- Der sehr interessante Inhalt besteht I. aus Mittheilungen an die Gesellschaft: über eine Handschrift, Miniatur-Malereien, über Rolandsäulen, über die Burg Helsenstein, über eine Ausgrabung; II. aus Vorlesungen über Johanna v. Arragonien, über Baukunst im Mittelalter, über deutsche Sprache, über alte Baudenkmale in der Gegend von Leipzig (wogu die oben angef. Abbildungen), über die Leipziger Fischer-Innung; III. aus einem Bericht über die Vermehrung der Sammlung der Gesellschaft u. s. w.
- zu 43 Clemens, der Dom zu Magdeburg. Liefer. II. Fortgesetzt von Clemens und Rosenthal. gr. Imp.: Fol. (6 lithogr. Blätter.) Prän.-Pr. 2 Thlr.
- zu 215 Vorzeit, die, dargestellt in historischen Gemälden, Erzählungen u. Zur Belehrung und Unterhaltung. 248—278 Hefte. 16. (29 1/4 B. u. 4 Steindr.) Ulm 1831, 32, Ebner. a 4 Gr. oder 5 Sgr.
- zu 251 Koheue, A. von, Geschichte des Deutschen Reiches, von dessen Ursprunge bis zu dessen Untergange. Fortgesetzt von J. A. Rüder, bis zum Jahre 1832. 4r Bd. gr. 8. (28 1/2 B.) Leipzig, Kummer. 2 Thlr.
- zu 276 Wolf, D. J. H., Bayerische Geschichte. 2r Bd. 5te—11te Liefer. gr. 8. (12 B.) geh.
- 333 Beiträge zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns. Herausgeg. auf Veranlassung der Nieder-Oesterr. Stände von einem Vereine für vaterländische Geschichte, Statistik und Topographie. 1r Bd. gr. 8. (22 B., 5 Kupfertaf., wovon 1 in Fol., u. mehrere Holzschnitte) Wien, Beck'sche Universitäts-Buchh. in Comm. geh. n. 2 Thlr.
- 334 Beleuchtung, geschichtliche, des deutschen Staatsrechts. I. — Auch u. d. Titel: Das Zollwesen in Deutschland geschichtlich beleuchtet. Lexicon-8. (6 1/4 B.) Frankfurt, Schmerber. Velinpap. geh. 12. Gr. oder 15 Sgr.
- 335 Calvini, Joh., in epistolas novi testamenti catholicas commentarii ad ed. R. Steph. accuratiss. exscripti. Acced. duo, quorum prior ad epistolas catholicas, alter ad omnes novi testamenti epistolas pertinet. 8 maj. (19 1/4 B.) Halae, libr. Gebauer n. 1/3 Thlr. Ein Supplement zu den 2 vorangegang. Theilen des Calvinischen Commentars zu den Paulin. Briefen, da derselbe die Reihe der Calvin. Erklärungen der neutestamentl. Briefe schließt und überdies 2 Indices über diese letzteren enthält.
- Emsmann, Bürgermeister D., Geschichte des Schlosses und der Stadt Eckartsberga. Mit 1 Ansicht des Schlosses. 8. (4 B.) Halle, Kümmler. Schreib. 6 Gr. oder 7 1/2 Sgr.
- Gjchke, Ed., der Dybin und seine Ruine. Eine Skizze. (Mit 3 Ansichten u. Titelvign.) 8. (4 1/2 B.) Zittau, Schöpsische Buchh. geh. n. 8 Gr. oder 10 Sgr. — Mit illum. Ansichten n. 12 Gr. oder 15 Sgr.
- Gaupp, Prof. Dr. Ern. Theod., Lex Frisionum. In usum scholarum recensuit introductione historico-critica et Annotatione instruxit. 8. (5 B.) Vratislaviae, Max et soc. 8 Gr. oder 10 Sgr.
- Gottschalk, Jr., genealogisches Taschenbuch auf das Jahr 1833. (4r Jahrg.) gr. 12. (17 B. und Titelvign.) Halle, Schwesigke u. Sohn. Druckvelinp. cart. n. 1 Thlr. Mit histor. Notizen über die einzelnen Familien.
- Handbibliothek für Offiziere u. 12r Bd. 2te Abtheil. — Auch u. d. Titel: Chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte. 2te Abtheil. Vom General-Major Röblich. 26 Hefte von 1401—1756. gr. 12. (24 B.) Berlin, Herbig. Subsc.-Pr. n. 1 Thlr. 14 Gr. oder 1 Thlr. 17 1/2 Sgr.
- Heinemann, M., Preussens Stammbaum aus dem Hause Hohenzollern. Ein Beitrag zur Vaterlandskunde. Mit dem Bildnisse Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. 2te Aufl. 8. (5 B.) Berlin, Fröblich et Comp. geh. 12 Gr. oder 15 Sgr.
- Hoffmann, Prof. Dr. Heinr., Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit. Ein literarhistorischer Versuch. Mit 1 Musikbeil. 8. (13 1/4 B.) Breslau, Graß, Barth und Comp. 1/3 Thlr. Näheres darüber s. unten S. 285. und 291.
- Hormayr, kleine historische Schriften und Gedächtnisreden. gr. 4. (42 1/4 B.) München, Franz. geh. (Enthält: Ueber die Monumenta boica. Mit krit. Anmerkungen u. zahlreichen Originalurkunden. 1830. 1/4 Thlr. — Herzog Luitpold. 1831. 2 1/4 Thlr. — Die Bayern im Morgenlande. 1832. 1 1/2 Thlr. — Ueber das große österreichische Hausprivilegium von 1156 — Bayerns Archivwesen und Archivare.) 3 Thlr. 18 Gr.
- Klög, Wih. Aug., Anschauungen aus der Schweiz mit einem Anhang über den Straßburger Münster. 12. (7 B.) Göslin, Hendesh. geh. n. 22 Gr. oder 27 1/2 Sgr.
- Lodner, G. W. K., Subrektor zu Nürnberg, Nürnberger Jahrbücher, aus den bis jetzt bekannten ältesten Monumenten der deutschen Geschichte, aus den Annalen des Rathschreibers Johann Müllner, und aus den noch weiter eröffneten Quellen des Nürnberger Archivs mittelst Allerhöchster Vergünstigung und Unterstützung bearbeitet. 1. Hefte. Von der ältesten Zeit bis zum Jahre 1219. Nürnberg bei Neigel u. Wiegner. 1833. 4. (14 B.) 1 fl. 24 fr.
- Lutheri, Dr. M., exegetica Opera latinoa cur. Prof. Dr. Chr.

November 1832.

t



Steph. Theoph. Elsberger. Tom. VIII. Cont. Enarrationes in Genesin cap. XXXI—XXXV. 8. (23 B.) Erlangae 1831, Heyder. 1/2 Tblr.

- 347 Luther's, D. M., sämtliche Werke. 21r—23 Bd. 1ste Abtheil. Homiletische und katechetische Schriften. Auch unter dem Titel: Luther's katechetische deutsche Schriften. Nach den ältesten Ausgaben kritisch und historisch bearbeitet von D. Johann Conr. Jrmischer. 3 Bde. 8. (1r B. 23 1/4 B. rest. 2r, 3r.) Erlangen, Heyder. 1 1/2 Tblr.

- 348 Luther's Betbüchlein. Auf's neu geordnet u. mit den nöthigen Erläuterungen u. einer Einleitung versehen, herausgegeben von

Cor. Kraußold, Pfarrer zu Aufseß. Nürnberg bei Campe 1832. fl. 8. (18 1/2 B.) 48. fr. Bel. 1 fl. 12 fr. Diese neue nach der Ausgabe letzter Hand Luthers erschienene Ausgabe und Bearbeitung enthält nicht nur in dem einleitenden Vorwort historische Notizen über dieses schätzbare Werk Luthers selbst, sondern neben den Stücken, welche die erste Grundlage des Betbüchleins, das 1522 zum erstenmal edirt worden, ausmachten, auch 130 Gebete Luthers, so wie einen ziemlich starken Anhang von Bemerkungen, meist kirchlichhistorischen Inhalts aus Luther's Schriften.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

f. Geschichte.  
13

Herr Professor Wilhelm Böhm zu Stettin ladet zur Subscription auf Thomas Kanhow's Chronik von Pomern, in niederdeutscher Mundart, ein, welche er, sammt einer Auswahl aus dessen übrigen ungedruckten Schriften, nach des Verfassers eigener Handschrift zum erstenmal herausgibt u. mit einer Einleitung u. einem Glossar versehen.

„Geschichtsfreunde, Literatoren, Sprachforscher dürften in diesem Buche ihr Theil finden; letztere besonders auch in dem sorgfältigen Abdruck eines authentischen Belages der Niederdeutschen Sprache, wie ein kundiger Gelehrter zu Anfang des 16ten Jahrhunderts dieselbe eigenhändig geschrieben. Es ist das beabsichtigte Buch als ein selbstständiges Ganzes, doch zugleich als eine unentbehrliche Beilage der 1816 erschienenen Pomerania von Kanhow anzusehen.“

Die J. H. Morinsche Buchhandlung hat den Verlag dieses Werkes übernommen, welches circa 25 Bogen in groß Octav-Format stark werden und zur Ostermesse 1833 erscheinen wird; der Subscriptionspreis ist 2 Tblr. — Die Subscription hört mit dem 1sten December 1832 auf.

- 14 Herr Diacon M. Christian Adolph Peschert zu Zittau beabsichtigt die Herausgabe eines gründlichen Handbuchs der Zittauschen Geschichte und hat bereits viele Materialien hiezu gesammelt, wovon er im neuen Lausitzischen Magazin Beweise lieferte.

- 15 Herr Landgerichtsaktuar Wolf zu Eltmann bearbeitet eine Geschichte seines Amtes, wozu er bereits archivalische Quellen aufgesucht hat. Der Stoff ist reichhaltig und muß nur gut ge-

sichtet werden. Herr Rath und Archivar Desierreicher hat durch die Geschichte des Königsbotes Theres im 2. Stücke der Denkwürdigkeiten fränkischer Geschichte bereits einen Beitrag dazu geliefert.

Der oben S. 11 schon als eifriger Sammler Bamberger Kunst- und Alterthumsgegenstände bezeichnete Herr Zeichnungslehrer v. Reider zu Bamberg beabsichtigt, seine interessante und in seiner Art vielleicht einzige Sammlung für Bambergerische Geschichte- und Alterthumskunde, bestehend aus Büchern, Kupferstichen und Holzschnitten, Steindrucken, Handzeichnungen, Gemälden, Schnitzarbeiten u. a. m., die er noch möglichst zu vervollständigen sucht, dereinst als ein ungetrenntes Ganzes zu öffentlichem Besitze seiner Vaterstadt zu überlassen. Es ist zu wünschen, daß diesem äußerst löblichen Plane kein Hinderniß in den Weg trete, ja daß vielmehr auch andere Besitzer merkwürdiger Gegenstände zu Bamberg das Ihrige nach Kräften beitragen möchten, eine öffentliche Anstalt für Kunst und Geschichte ihrer Stadt begründen zu helfen. Möchte doch eine jede Stadt ächte Patrioten der Art haben, die die schönsten und seltensten Denkmale der Vorzeit für die Mit- und Nachwelt zu Belehrung und freudigem Genusse sammeln und dadurch dem Untergang entziehen!

Vom Herrn Prof. Hoffmann zu Breslau ist unter der Presse f. Dichtkunst.  
4

holländische Volkslieder, pars II. von dessen horae belgicae. f. Sautum.  
4

Herr Dom. Duaglio ist von seiner Kunstreise, die er bis Danzig und Marienburg ausdehnte, bereits einige Zeit zurückgekehrt und arbeitet nun seine reichlich gesammelten Blätter aus.

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

Städte-Siegel.

Städte-Siegel. Aus diplomatischen Quellen geschöpft und mitgetheilt v. Leopold v. Ledebur, Direktor der k. Kunstkammer in Berlin. (A. bedeutet Abbildung, B. Beschreibung)

- 1 Ahauß. A. (Nünning mon. Monasteriensia. p. 333.)  
2 Ahlen. A. (Nünning mon. Monast. p. 63.)  
3 Alfeld. 1477. A. (Harenberg hist. Gandersh. Tab. XXV.)

- Andoneburg. 1332. B. (Guden cod. dipl. III. 283.) 4  
Anderuach. 1294. B. (Guden cod. dipl. II. 975.) 5  
Anklam. 1284. A. (Stavenbagen Beschrb. v. Anklam.) 6  
35.) 1328. A. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. 20. nro. 3)  
Apenburg. A. (Beckmann Beschrb. d. Mark Brandb. II. B. Tab. II. nro. XIX.) 7

8. Arendsee. H. (Beckmann Beschrb. d. Mark Brandb. II. B. Tab. III. nro. XV.)
9. Arneburg. H. (Beckmann I. c. II. B. Tab. III. nro. XIV.)
10. Barth. H. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. 22. nro. 35.)
11. Beckum. H. (Nünning mon. Monaster. p. 111. 365.)
12. Belzig. H. (Eilers chron. Beltic. Titelfl.)
13. Bergen a. Rügen. H. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. 22. nro. 39.)
14. Berlin. 1338. B. (Gercken cod. dipl. Brandenbg. III. 103.)
15. Bevergern. H. (Nünning mon. Monaster. p. 125.)
16. Billerbeck. H. (Nünning I. c. p. 157.)
17. Bingen. 1254. H. (Schunk cod. dipl. Titelfl.)
18. Bismark. H. (Beckmann Beschrb. d. Mark Brandb. II. Tab. III. nro. XX.)
19. Bodholt. H. (Nünning I. c. p. 250.)
20. Bockem. 1570. H. (Harenberg hist. Gandersh. Tab. XXV.)
21. Bockum. H. (v. Steinen Westph. Gesch. III. Tab. LXV. nro. 13.)
22. Boizenburg in Mecklenburg. 1347. B. (Westphalen mon. ined. IV. 1262.) 1358. H. (ibd. IV. Tab. 21. nro. 13.)
23. Boppard. B. (Zöffen Berliner Kunstblatt. 1828. S. 92.)
24. Borken. 1317. H. (Nünning mon. Monast. p. 191.) 1346. H. (ibd. p. 233.) spätere Siegel. H. (ibd. p. 172.) 1350. B. Tross Westphalia 1825. 15. St. S. 20.) 1364. B. (Nünning p. 194.)
25. Bösingsfeld. H. (Gruppen orig. Germania III. 110.)
26. Bremen. 1294. H. (Hamelmann Ddenb. Chronik S. 90.) 1581. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 31.)
27. Calbe a. d. Milde. H. (Beckmann Beschrb. d. Mark Brandb. II. Tab. III. nro. XVI.)
28. Camen. H. (v. Steinen Westph. Gesch. III. Tab. XLVIII. 13.)
29. Chemnitz. Ueber die Siegel von 1486 und 1492. (Hjstor. Nachr. von den vornehmsten Denkwürd. d. Stadt Chemnitz S. 68.)
30. Cleve. 1529. B. (Kindfänger Samml. merkw. Urkunden S. 190.)
31. Cölsfeld. 1246. 1334. B. (Niefert Münt. Urkdsamml. II. 423. Tross Westphalia 1825. 12. St. S. 92.) 1423. B. (Kindfänger Münt. Beitr. I. Urkdb. 100.)
32. Corbach. 1243. B. (Barnhagen Grundr. d. Waldeck. Gesch. Urkdb. S. 82.) 1374. B. (Häberlin anal. medii aevi p. 332.)
33. Cöslin. 1289. 1333. 1440. 1550. B. (Hafen dipl. Gesch. von Cöslin. S. 63.)
34. Crimmitschau. H. (Schöttgen u. Kreysig dipl. Nachlese X. nro. 3.)
35. Crivitz. 1345. H. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. 21. nro. 6.)
36. Cüstrin. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 28.)
37. Dannenberg. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 37.)
38. Demmin. 1328. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 20. nro. 4.) 1456. B. (Stolle Beschrb. v. Demmin S. 21. 22.)
39. Döbeln. 1325. H. (Schöttgen u. Kreysig dipl. et script. II. Tab. III. nro. 20. p. 229.)
- Donaupf. 1253. B. (Meusel's Geschichtsf. VI. 264.)
- Dortmund. 1253. 1303. B. (Häberlin anal. medii aevi p. 235. 271.)
- Duderstadt. 1343. H. (Harenberg hist. Gandersh. Tab. XXV.)
- Dunkelspühl. 1366. B. (Meusel Geschichtsf. II. 159.)
- Einbeck. 1476. H. (Harenberg I. c. Tab. XXV.) 1483. H. (Hahn collect. monument. I. 116.)
- Elftal. H. (Bodmann Rheingauische Urthertb. I. Tab. III. nro. 4.)
- Erfurt. H. (Analecta Cirschenana. p. 68.)
- Eßen. 1304. 1522. 1549. 1509. (Tross Westphalia. 1825. St. 4. S. 32.)
- Frankfurt am Main. 1239. H. (Gaden cod. dipl. IV. Tab. 1.) 1268. 1298. 1286. B. (ibd. I. 728. III. 769. V. 89.)
- Frezenhagen. 1253. B. (Barnhagen Grundr. d. Waldeck'schen Landesgesch. Urk. S. 96.)
- Friedland in Mecklenburg. 1442. H. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. 22. nro. 24.) 1580. H. (ibd. VI. Tab. 22. nro. 29. u. 30.) B. (Klüvern Beschrb. v. Mecklenburg I. 188.)
- Gadebusch. 1490. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 27. u. 28.)
- Gandersheim. H. (Harenberg hist. Gandersh. Tab. XXV.)
- Gardelegen. H. (Beckmann Beschrb. d. Mark Brandb. II. Tab. III. nro. IX. u. X.)
- Gnojen. 1287. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 20. nro. 1.)
- Goldberg in Mecklenburg. 1353. H. (Westphalen I. c. VI. Tab. 21. nro. 10.)
- Goslar. H. (Leuckfeld et Heineccii sept. rer. Germ. Tab. I. fig. 6.)
- Grabow. 1363. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 15.)
- Gröningen im Halberstädt'schen. 1535. H. (Leuckfeld antiq. Gröningenses. Titelfl.)
- Güstrow. H. (Thomas analecta Güstrovensis p. 8.)
- Hagenow. 1420. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 19.)
- Halbe a. d. Saale. 1327. H. (Dreyhaupt Saalfreis I. 63. II. 324.) 1501. B. (ibd. I. 788.) 1424. H. (ibd. I. 679.) 1497. H. (ibd. IV. 310.)
- Hamburg. H. (Westphalen I. c. IV. praef. Tab. C. nro. 7. IV. Tab. D. nro. 30.)
- Hannover. 1534. H. (Falke cod. trad. Corbej. Tab. XI. 6.)
- Havelberg. H. (Beckmann Beschrb. d. Mark Brandb. II.)
- Priegnitz. Tab. I. nro. VII.)
- Heiligenstadt. 1314. B. (Gaden syllog. I. 330.)
- Heimstädt. 1280. H. (Erath cod. dipl. Quedlinb. Tab. XXVIII. nro. 2.) 1427. B. (Häberlin anal. med. aevi p. 562.)
- Herzberg a. d. Elster. H. (Schöttgen u. Kreysig diplom. Nachf. IX. nro. 21.)
- Hildesheim. 1256. B. (Scheidt orig. Guelph. IV. p. 490.)
- Hörter. H. (Falke cod. trad. Corbej. Tab. V. 3.)
- Iferlohn. H. (v. Steinen Westphäl. Gesch. I. Tab. IX.)
- Jachoe. H. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. D. nro. 48.)
- Kiel. H. (Westphalen I. c. IV. Tab. D. nro. 29. u. 42.)

- 73 Königsberg i. d. Neumark. M. (Kehrbergs histor. chronolog. Abriss d. Stadt Königsberg i. N. I. 4.)
- 74 Kyriß. M. (Beckmann Besch. d. Mark Brandbg. II. Priegnitz Tab. I. nro. 6.)
- 75 Laibach. 1275, 1313, 1463. M. (Neues Archiv f. Geschichte. Wien 1829. Jg. 1—3.)
- 76 Lawe. 1353. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 11.)
- 77 Leipzig. M. u. B. (Beschreibung d. Stadt Leipzig. 1784. 8. Titelbl.)
- 78 Lemgow. 1382. B. (Häberlin anal. med. aevi. p. 342.)
- 79 Lenzen. M. (Beckmann Besch. d. Mark Brandbg. II. Priegnitz Tab. I. nro. VIII.)
- 80 Liebenwerda. M. (Schöttgen u. Kreyßig diplom. Nachlese IX. nro. 1. p. 77.)
- 80 Lippstadt. 1253. B. (Häberlin I. c. p. 235.)
- 81 Lössnitz. B. (Schöttgen u. Kreyßig I. c. III. 499.)
- 82 Luckau. 1298. B. (Ludwig reliq. mscpt. I. 195.)
- 83 Lübeck. 1241. B. (Häberlin anal. med. aevi. p. 230.) 1359. M. (Gründl. Nachr. v. d. Vogtei Möllen Tab. II. nro. XI.)
- 84 Lüdenscheid. M. (v. Steinen Westph. Gesch. II. Tab. XLVII. nro. 1.)
- 85 Lüneburg. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 34.) B. (Sagittarius dissert. historica de orig. civit. Lüneburg. cap. I.)
- 86 Lünen. 1344. B. (Kindlinger Münst. Beitr. III. Urk. S. 396.)
- 87 Lütgenburg. M. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. D. nro. 40.)
- 88 Mainz. 1254. B. (Schunk cod. dipl. p. 24.) 1258, 1266, 1273. B. (Guden cod. dipl. I. 586. II. 164. III. 868. syllog. I. 479.) B. (Guden rer. Mogunt. I. 1000.)
- 90 Malchin. 1331, 1406. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 20. nro. 5 u. 21. nro. 18.)
- 91 Marburg. 1312. B. (Guden cod. dipl. III. 82.)
- 92 Meissen. M. (Thuringia sacra. p. 547.)
- 93 Mengerlinghausen. 1374. B. (Häberlin anal. med. aevi. p. 333.)
- 94 Mühlhausen. 1251. M. (Guden syllog. I. 315.) 1278, 1315. B. (ibid. I. 609 332.) 1290. M. (Schöttgen u. Kreyßig script. rer. I. Tab. II. nro. 5. p. 773. Grashof orig. et antiq. Mulhusae Titelbl.)
- 95 Münster. 1323. M. (Nünning mon. Monast. p. 222. 223.) 1246. B. (Tross Westphalia 1825. St. 12. S. 92. 1253. B. (Häberlin anal. med. aevi. p. 235.) 1542. M. (Niefert Münst. Urkb. I. 295.) 1450. B. (Tross I. c. 1825. 15. St. S. 19.)
- 96 Neu-Brandenburg. 1442. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 22.)
- 97 Neußadt Eberswalde. 1378. M. (Hagen Besch. v. Neußadt. Tab. VI. nro. 1. u. 2. Bellermann Neußadt Eberswalde Tab. I. p. 2.)
- 98 Niemeß. M. (Eilers chron. Beltzense Titelbl.)
- 99 Odessee. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. D. nro. 38.)
- 100 Osterburg. M. (Beckmann Besch. d. Mark Brandbg. II. Tab. III. nro. XVII. u. XVIII.)
- Parichim. 1353, 1442. M. (Westphalen I. c. VI. Tab. 21. nro. 12. Tab. 22. nro. 21.)
- Perleberg. M. (Beckmann I. c. II. Priegnitz. Tab. I. nro. II.)
- Plaue in Mecklenburg. 1442. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 23.)
- Prenzlau. B. (Seck Gesch. v. Prenzlau. II. 133.)
- Prißwalf. M. (Beckmann I. c. II. Priegnitz. Tab. I. nro. IV.)
- Putß. 1363. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 14.)
- Quedlinburg. 1275, 1281, 1306. M. (Erath cod. dipl. Quedlinb. Tab. 26. nro. 16. Tab. 36. nro. 6.) 1330. M. (Kettner antiq. Quedlinb. Tab. V. nro. 26. Erath cod. dipl. Quedlinb. Tab. 36. nro. 2.)
- Raschburg. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 36.)
- Recklinghausen. 1302. B. (Kindlinger Volssteinsche Gesch. II. 228.)
- Rendsb. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. D. nro. 45.)
- Ribnitz. 1350. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 9.)
- Roßliß. M. (Heine histor. Besch. d. Stadt u. Grafen Roßliß. Titelbl.)
- Roßock. 1346. M. (Westphalen mon. ined. IV. Tab. 21. nro. 7.)
- Rügendal (eingegangen auf Rügen) 1313. M. (Gadelusch Pommerische Samml. I. 146.)
- Sachsenhausen. 1327, 1374. B. (Varnhagen Waldecksche Gesch. Urk. S. 149. (Häberlin anal. med. aevi. S. 333.)
- Salzdetfurt. M. (Falke cod. trad. Corbej. Tab. X. 9.)
- Salzwedel. M. (Beckmann I. c. II. B. Tab. III. nro. 3. 4 5. 8.) 1448. M. (Gercken fragmenta Marchica II. 1.)
- Schleusingen. B. (Reinhardt Samml. 3. Historie des Frankenlandes II. 75—77.)
- Schwerin. M. (Scheidt orig. Guelph. III. p. 31. nr. 5. Westphalen I. c. I. 2030. IV. praef. p. 166.)
- Schwerte. 1426. M. (v. Steinen Westph. Gesch. I. Tab. XVIII. nro. 1. vergl. p. 1427.)
- Seehausen i. d. Altmark. M. (Beckmann I. c. II. Tab. III. nro. XI.)
- Seesen. 1498. M. (Haarenberg hist. Gandersh. Tab. XXV.)
- Seest. 1279. B. (Tross Westphalia 1825. 34. St. S. 71.)
1298. M. (Häberlin anal. med. aevi. nro. II. ad. p. 296.)
- Spandau. 1282. M. (Dilschmann dipl. Gesch. v. Spandau nro. I. vergl. p. 77.) 1432. M. (ibid. nro. II.)
- Speier. 1358. B. (Dorow Museum S. 8.)
- Stadtberge. 1358. B. (Kindlinger Münst. Beitr. III. Urk. S. 444.) M. (Falke cod. trad. Corbej. Tab. VII. 2.)
- Stendal. M. (Beckmann Besch. d. Mark Brandbg. II. Tab. II. nro. V. u. VII.)
- Sternberg in Mecklenburg. 1346. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 8.)
- Stettin. 1363. M. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 16.)
- B. (Friedeborn hist. Besch. v. Stettin I. 23. 36.)



- 130 Straßfund. 1329. B. (Gadebusch Pommersche Samml. II. 42.)
- 131 Tangermünde. A. (Beckmann I. c. II. Tab. III. nro. XII.)
- 132 Treptow a. d. Tollensee. 1451. A. (Westphalen I. c. IV. Tab. 22. nro. 25.)
- 133 Unna. A. (v. Steinen Westph. Gesch. II. Tab. XXVI. 1.)
- 134 Breden. 1352. B. (Niefert Münst. Urkb. II. 506.)
- 135 Waldeck. 1327. B. (Varnhagen Grundr. d. Waldeckschen Gesch. Urkb. S. 149.)
- 136 Werben. A. (Beckmann Bschb. d. M. Brdb. II. B. Tab. III. nro. XIII.)
- 137 Wesenberg. 1353. B. (Schröder papistisches Mecklenburg S. 1327.)
- 138 Wetter i. d. Wetterau. 1312. B. (Guden cod. dipl. III. 82.)
- 139 Weßlar. 1279. A. (Grüner dipl. Beitr. II. St. S. 60.)
- 140 Wildeshausen. A. (Scheidt bibl. historica Götting. p. 10.)
- 141 Wildungen. 1321. B. (Varnhagen I. c. p. 145.) 1374 B. (Haberlin I. c. p. 333.)
- 142 Wismar. 1391. 1490. A. (Westphalen I. c. IV. Tab. 21. nro. 17. Tab. 22. nro. 26.)
- 143 Wittenburg. 1296. 1440. A. (Westphalen I. c. IV. Tab. 20. nro. 2. Tab. 22. nro. 20.)
- 144 Wittstock. 1245. A. (Ludwig reliq. mspt. VIII. nro. 2. p. 271. Beckmann I. c. II. Priegnitz Tab. I. nro. IX.)
- Kirchen. sämtliche Notizen über Kirchen vom Hrn. Oberhofger. und Consist.-Advocat Dr. Puttrich zu Leipzig.
- zu 22 Bamberg, alte Pfarr-Kirche daselbst, abgeb. in der Folger. Samml. nro. X.
- zu 72 Augsburg, Dom daselbst, abgeb. in der Folger. Samml. altdeutsch. Geb. nro. 23. und einzeln in Kupfer gest. von Stein-grüßell.
- 153 Alspach im Elsaß, aus dem 10ten oder Anfang des 11ten Jahrh., abgeb. in Schweighäuser et Goldberg Antiq. del' Alsace Haut Rhin. nro. 7.
- 154 Andlau, unterirdische Kapelle, aus d. Anf. des 12ten Jahrh., abgeb. ebendas. Bas-Rhin. nro. 8.
- 155 Andlau, Kapelle z. heil. Kreuz, erb. v. d. heil. Odilie im 11ten Jahrh., abgeb. ebendas. nro. 11.
- 156 Andlau, Kapelle d. heil. Odilie, abgeb. ebendas. nro. 12. Mit einer merkwürdigen Säule abgeb. in Stieglitz altd. Baukunst. B. XI. nro. 1.
- 157 Bogen, Pfarrkirche das., abgeb. in d. Folger. Samml. nro. 40.
- 158 Colmar, 2 Ansichten der Kathedral-Kirche daselbst, erb. 1382., abgeb. in Schweighäuser etc. Ant. de l'Alsace, Haut-Rhin. nro. 15. 16.
- 159 Geberschweye im Elsaß, Kirche daselbst aus dem 12ten Jahrh., abgeb. ebendas. nro. 20.
- 160 Gebweiler im Elsaß, Kirche das., erb. 1134., ingl. Verhale, abgeb. ebendas. nro. 27. 28.
- 161 Grimma in Sachsen, Kirche daselbst aus dem Anfang des 13ten Jahrh., gez. v. Harnisch (in meiner Sammlung).
- Hagenau, Inneres d. Kirche daselbst, erb. c. 1115., abgeb. in Schweighäuser etc. Bas-Rhein. nro. 34.
- Hamburg, St. Johannis-Kirche daselbst, erb. 1227., abgebrochen 1829, einzeln abgeb. von Gascard.
- 164 Keuschberg in Sachsen, Kirche daselbst, welche gleich nach der Hunnen- (oder Ungarn-) Schlacht unter Kaiser Heinrich I. bei Merseburg erbaut worden; einzeln abgeb. von Bischof.
- Von Nr. 26—34 mitgetheilt von Hrn. Dr. Puttrich zu Leipzig.
- Taufstein im Dom zu Salzburg aus dem 11ten Jahrh., abgeb. in Duaglio Denkm. d. Bauk. nro. 11.
- Statue des Kaisers Rudolph I. zu Pferde im Münstn. zu Straßburg und Statue desselben sitzend, beide aus dem 13ten Jahrh., in Schöpslin Als. ill. T. 1. ad pag. 501.
- Grabmal Christi, treffliche Steinarbeit zu Alten-Thann, abgeb. in Schweighäuser et Goldberg Antiquités del' Alsace, Haut-Rhin. nro. 33.
- Altar im Geschmack des 16ten Jahrh. zu Merseburg, gez. von Thieme.
- Höchst merkwürd. Taufstein aus dem 11ten Jahrh. mit Basreliefs aus der Neumarktkirche zu Merseburg, in 3 versch. Ansichten gez. von Thieme.
- Nr. 29 u. 30 in meiner eigenen Sammlung.
- Abbildung der Statue Kais. Rudolph I. im Seidenhof zu Basel in Schöpslin Alsatia illustr. T. II. pag. 501.
- Taufstein aus dem 12ten Jahrh. zu Heiligenfeld bei Bremen, abgeb. in Möllers Denkm. I. nro. 13.
- Die heil. Odilie u. ihr Vater Eticho, abgeb. in der Kirche zu Andlau, in Schöpslin Ass. ill. Tom. I. ad pag. 797.
- Nr. 34 u. 35 mitgeth. v. Hrn. v. Reider zu Bamberg.
- Eine in Stein gebauene Abbildung der Grablegung Christi (aus dem 15ten Jahrhundert?) befindet sich im Kreuzgange des Domes in Worms. Oben 5 Engel in altdeutschen Verzierungen, die 2 Schächer, Joseph von Arimathia und Johannes, 3 Frauen, 2 Juden, der Stifter, ein Bischof in knieender Stellung. Zeichnung 1831. v. Müller, darnach 1832 bei F. C. Vogel zu Frankfurt a. M. ein Steindr. gr. Fol. (Preis 2 fl.)
- Steingebilde im Kreuzgange des Doms zu Worms, die Geburt Christi: 2 Engel knien beim Heilande, im Hintergrunde verkündet ein Engel den Hirten die Geburt. 12 kleinere Engel museliren, 4 Heilige stehen unter altdeutschen Thronen, 2 größere auf Trugsteinen mit dem geistlichen Stifter, Zeichnung v. Müller 1831, Steindr. b. Vogel z. Frankf. gr. Fol. (Pr. 2 fl.)
- 16 Keine deutsche Hexameter aus dem XV. Jahrhundert. Dichtungen. 15 (Beitrag zu Backernagel's Geschichte des deutschen Hexameters Berlin 1831. 8. S. 12. 13.)
- Agnès nem, paulum bydyte, petir is fladen mettich,  
Vincenz gang, schaw sot, phingstmetich seeze dy phlanzen,  
Gang berg off, lys ber, sehe ruben iuncfraw maria,  
Sneyt margrith, leg an, hint petir, vach vogil bannos,  
Trag most her stenzlaw, frunt wenzlaw brote dy qwitten,

Gzeuch stobe yn etze, kom klinko bringe den winter,  
Brenge xpm mayt reyne, ys stoczil thomas am ende.

Aus einer PphS. der Kön. u. Univ. Bibl. zu Breslau,  
signiert 1. 4°. 551. Hoffmann v. J.

15 Schreiberpöesie in Breslauer Handschriften.

1. fol. 667.

Morte supernorum scriptor operis potietur,

Morte malignorum raptor libri moriatur.

16 1. fol. 634.

Qui me scribebat albertus

Scriptori munus detur hos aut habebat ecus unus minimum.  
(lies: Qui me habebat albertus nomen habebat

Scriptori munus detur hos aut equus unus minimum).

17 1. 4°. 549.

Explicit iste liber, scriptor sit crimine liber.

Quis me confundat, demon collum sibi frangat.

Lauda scriptorem donec videbis meliorem.

Detur pro penna scriptori pulchra puella.

Libro completo scriptor saltat peto leto. (pede.)

18 1. 4°. 317.

Ich got wy fere

get gelt vor ere.

gelt get vor alle ding.

du heigest, sprach der phenmyng.

19 1. 4°. 273.

Si mihi das capam, facies de paupere papam.

20 1. 4°. 104.

Wo funde ist ane rene,

dy ist alle zit vor gode newe.

21 1. 4°. 80.

Explicit

ego certe nescio quid.

Melius scripssisset si velle vnus voluisset.

22 1. 4°. 19 \*)

ute es it (aus ist es.)

Dorfverordnungen, Statuten und Willkür des Dorfes Schoppelsbain (im Leipziger Kreise) Hasche, Magazin Bd. 2. S. 130 bis 149.

7 Das hohe Brückengericht, Ritter- und Jagrbedinge, so jährlich wegen Erhaltung des Stockweges zwischen Eytbra und Zwenkau in Eysendorf gehalten wird, ein altes Herkommen aus einem alten Amtsgerechtigkeitsbuche von 1541. Hasche Magazin Bd. 3. S. 222 bis 230.

8 Dr. Moritz Haupt.

Handschriften. Manuscript auf Perg. mit einer lat. Rede, welche der Dichter Paterius Marcellus an den Kaiser Mar zu Rom 1516 halten sollte. 2 Blätter, sind mit Gold und Farben ungemein schön

geziert. Der Dichter kniet vor dem Kaiser, im Hintergrunde sieht man die Alpen. (Ist in meinem Besitz.) M. v. Reider.

Von dem aus verschiedenen Quellen im 15. Jahrh. gesammelten und von Edzard I., Grafen von Ostfriesland, im J. 1515 bekannt gemachten, zu Aurich 1746 4. gedruckten Landrechte (vgl. Eichhorn Rechtsgesch. S. 285. a. c.) befindet sich eine Handschrift auf Pergament in Quart, auf der Stadtbibliothek zu Jittau. Bl. 1<sup>a</sup>. Wy Edelzardt graue tho Distreeslæde beschynende vñ myt slyte auerdenkende u. s. w.; schließt Bl. 183 a. Folgt das Register. Bl. 196<sup>b</sup>. Hyer begint daß waterrecht; schließt Bl. 211 a.

Dr. Moritz Haupt.

Von der tiefen gottheit.

PphS. XV. Jahrh. auf der Kön. u. Univ. Bibliothek zu Breslau, fol. 442 — 473.

Anfang: In principio erat verbum cet. Dijs Wort beschreibet vns sinte iohannes ewangelista etc.

Am Ende: Is sal vndir weyn nicht blibin

wir wellen diesem buche synen namen schreijbin

Is heisset von der tiffen gottheit

Ezu vernemen ist is alten luten vnberet.

Hy hebet sich an daz buchelein daz man nennet ezu lateyn orlogium sapiencie und ezu deuetsche heisset es daz buchelein der ewigen weisheit amen.

H.S. vom J. 1402 in der Kön. u. Univ. Bibl. zu Breslau, 173. Blätter in 8°, signiert 1 8° 27.

Bl. 171. u. steht:

hy bat daz bucheleyn eyn ende daz aus geschriben ist an dem nechsten donerstag nach sent maritag do man ezalte tav-  
sent iar vnd syrhundert iar in dem andero iar etc.

Von deme leyden cristi

geschrieben im J. 1478, Bl. 1 — 68. a. in Cod. I 8°. 32, auf der Kön. und Univ. Bibliothek zu Breslau. Der Anfang lautet:

Extendit manum suam et arripuit gladium suum vt etc. Gen. xxij. Her rakte off dy hant vnd zuckte das swert. u. s. w.

In derselben H.S. sind außerdem noch deutsche Gebete und drei deutsche Kirchenlieder. Bl. 70. steht ein heutiges Tages erst recht wichtiger Spruch:

Du solt habin frolichin muth

Wiltu vor seuchin seyn behut.

Hoffmann v. J.

\*) Alexander in Apocal. mit interessanten Miniaturen. XIII. Jahrh.

## D.

## Uebersichten.

Urkundensamm-  
lung.  
5  
Braunschweiger  
f. Maria-Spital.

Aus einem alten Copial-Buche, in Abschrift im Besiß  
des Hrn. Hofrath Oesterreicher zu Bamberg.  
1. Litera Ducis Ottonis super fundatione hospitalis.  
1245.

2. Lit. confirmationis Meinhardi Episcopi Halberstadtensis super locum hospitalis. 1245.
3. Lit. claustrii Dorstadt super tres mansos et dimidium in Bywende Hospitali venditos. 1249.
4. Lit. protestationis Episcopi Halberstad. super ecclesia in Bywende et mansis suis et aliis pertinentiis. 1250.
5. Lit. Capituli Halberstadtensis super ecclesiam Bywende et suis bonis. 1263.
6. Lit. super 3½ mansis in soltdale quomodo emti sunt et a quibus. 1254.
7. Lit. super proprietate dimidii mansi in dalem. 1254.
8. Lit. super Curia allodii sita in veteri vico apud St. Magnum. 1254.
9. Lit. trium mansorum in dalem. 1254.
10. Lit. super 2 mansis in dalem H. dicti rufi. 1256.
11. Lit. super 1 manso in Hotselem et 1 area ibidem. 1325.
12. Lit. de tribus mansis in Vrdhe sitis. 1254.
13. Lit. proprietatis dictorum 3. mansorum. 1268.
14. Lit. de uno manso in hotselem sito. 1262.
15. Lit. super tres mansos et eorum proprietate in denfidorpe sitos. 1269.
16. Lit. Episcopi Halberstad. super duabus decimis scilicet veteris vici et in hotzelen. 1265.
17. Lit. resignationis decime in ulteri vico. 1257.
18. Lit. conuentus vallis sanctae marie super venditione XV. mansorum in Berchlinge. 1265.
19. Lit. super IX jugera in Berchlinge sita. 1330.
20. Lit. Consulum super in — petitione bonorum in Berchlinge reformata pro testimonio. 1265.
21. Lit. de duobus mansis ante Brunfwich a Capitulo Sancti blasii emtis. 1268.
22. Lit. super IIII mansis in foterum sitis. 1270.
23. Lit. Episcopi Halberst. super institutione sacerdotis ad regendum curam animarum hospitalis. 1271.
24. Lit. archidiaconi super libertate fundus hospitalis et cure animarum ac sepulture ibidem. 1249.
25. Lit. super decima in vechtelde. 1284.
26. Lit. Episcopi Halberstadtensis super decima in vinfleue. 1292.
27. Lit. Baldewini militis de Wenden super II mansis in vinfleue. 1393.
28. Lit. Consulum de lüneborch super dimidio choro falis. 1295.
29. Lit. claustrii stoterlingeborch super decima in Wedelsbutle. 1295.

30. Lit. super libertate bonorum in velten. 1296.
31. Lit. super resignatione V mansorum in Sliftede. 1293.
32. Lit. super VII mansis in Hedeberg. 1275.
33. Lit. Ducis Alberti super proprietate 1 mansi in Dalem. 1204.
34. Lit. super 1½ mansis in Watenstede. 1258.
35. Lit. appropriationis dictorum 1½ mansorum in Watenstede. 1260.
36. Lit. super proprietate VI mansorum in Werle. 1267.
37. Lit. protestationis super appropriatione dictorum VI mansorum. 1276.
38. Lit. renunciationis heredum Bertrammi de Werle junioris super II jugera in Werle. 1336.
39. Lit. renunciationis Bertrammi de Werle senioris super dicta II jugera. 1337.
40. Lit. fideiussionis vel fideiussionum super dictis II jugeribus in Werle. 1337.
41. Lit. senioris Bertrammi de Werle super V mansis in Werle et dicta II jugera. 1337.
42. Lit. super IV mansis in Werle et curia et II mansis in Sliftede. 1326.
43. Lit. Henrici de Werle famuli super V mansis et II jugeribus in Werle. 1338.
44. Lit. henrici et aliorum fratrum dict. de Kampe super decima in Wendelsbutle. 1341.
45. Lit. testimonialis domini ducis Ottonis super dictos sex mansos in Werle. 1326 (oder 96.)
46. Lit. Comitum de Woldenberge super appropriatione V mansorum et curia in Werle sitorum. 1336.
47. Lit. de II mansis in Hotselem sitis. 1302.
48. Lit. ducis Ottonis super uno manso in volthzem. 1325.
49. Lit. Alberti ducis super proprietate 2½ mansorum in soltdalem. 1304.
50. Lit. Alberti Ducis super quatuor mansos in adhenum et duos in Osterbywende sitos. 1305.
51. Lit. certificationis predictorum VI mansorum cum fideiussione. 1305.
52. Lit. illorum de Bortfelde super bona in Soltdalem. 1317.
53. Lit. compositionis super discordia bonorum in Setterum. (fine d. et anno.)
54. Lit. super uno manso sito in Hedeberg. 1305.
55. Lit. super appropriatione unius aree in hedeberg. 1307.
56. Lit. super II mansos in tymberla. 1305.
57. Lit. ducis Ottonis super censum XV solidorum in tribus mansis in Denstorp. 1319.
58. Lit. resignationis unius mansi in Wendebutle siti. 1326.
59. Lit. resignationis decime in velten. 1299.
60. Lit. super pratum situm apud Velten dictum Molenwische. 1304.



61. Lit. super proprietate unius mansi in winningstede siti. 1296.

62. Lit. sororum Ludolfi, Baldewini et Georgii de Wenden super renunciatione VII manforum in Ekhorst. 1307.

63. Lit. christi militum ordinis sancti Johannis Jerosolimitani super quadam libertate et proprietate decime et unius mansi et curie in Bornem. 1358.

64. Lit. Episcopi halberstad. super appropriatione decime in velten. 1316.

65. Lit. Comitis Henrici de Woldenbergh et suorum heredum super proprietate VI manforum et curie in Werle. 1337.

66. Lit. super proprietate V manforum in Hizstede. 1293.

67. Lit. super 3½ mansi in soltdalem. 1300.

68. Lit. super resignatione unius mansi in soltdalem. 1316.

69. Lit. super I manso et Curia in Bywende. 1263.

70. Lit. resignationis super Comitibus in Ekhorst et Wendebutle. 1337.

*Hoffmanns Gesch. d. deut. Kirchenlieds.* In der Vorrede zu neben benannten Werke ersucht der Verfasser das von ihm noch nicht vollständig Gesammelte und Aufgefundene nachzutragen, und Mängel und Irrthümer zu berichtigen. Für diejenigen, welche nicht selbst dessen Geschichte des deutschen Kirchenliedes kennen oder besitzen, mag die Uebersicht der von ihm berührten Lieder genügen, weitere Forschungen anzustellen und zu ergänzen was fehlt. Weiter unten S. werden einige eingeseufte Zusätze mitgetheilt werden.

#### Liederanfänge.

##### a) Deutsche geistliche Lieder.

- Aller werde gelegenheit 143.  
 Also heilig ist der tag 123.  
 Ave, got grüße dich reine mait 189.  
 Ave lebendes oblat 143.  
 Ave Maria maghet pia 156.  
 Ave morgensterne 102.  
 Christ, der du bist das licht und tag 183. 184. 194.  
 Christe, der bist das licht und tag 180.  
 Christe, du bist licht ende dach 150.  
 Christe, du bist licht und der tag 143.  
 Christ, der du geboren bist 32.  
 Christ ist erstanden 120. 30. 53. 69. 107. 110. 116. 117. 122 und 128. 118. 122, 128, 139, 149.  
 Christ könig schepfer lobesam 191.  
 Christ lag in todesbanden 122.  
 Christ sich je marterenne gap 28.  
 Christum von himmel ruf ich an 198.  
 Christ uns genade 31.  
 Christus ist erstanden gewaehrliche von dem todt 54.  
 Christ vour gen himel 78. 139. 149.  
 Da Jesus an dem freuze stund 196.  
 Das hell ausstimmen deiner stimmen 144.  
 Das pater noster also merk 175.  
 Den die herten lobten sere 148.  
 Den erde, mer und himmel all 179.

Den liepsten herren den ich han 197.

Der heilig fronleichnam der ist gut 190. 190, 199.

Der himmelfönig ist geboren 103.

Der tag der ist so freudenreich 137.

Des menschen liebhaber 143.

Dich frau von himmel ruf ich an 132. 133. 133, 139. 198.

Die gschrift die gibt uns weis und ler 177.

Die muter stund vol leid und schmerzen 181.

Du lenze guot, des jares tiurste quarste 69.

Du lieber herr sanct Nielaß 133, 139.

Ein kindt gheborn in Bethlehem 150.

Ein kindelein so löblich 127. 137, 136, 144. 139. 149.

Ein kindelein ist geboren 104.

Ein zeit hört ich viel guter mår 185.

Er ist gewaltic unde starc 27.

Es hat ein mensch got's huld verlorn 198.

Es ist ein ros entsprungen 138

Es gienc sich unser frouwe 92.

Es giengen dri fröulîn alsô frou 76.

Freu dich du werthe Christenheit 123.

Gegrüßt syt mères stern 179.

Gelobet seystu Jesu Christ 119.

Got der vater von uns bei 135. 199.

Got in sein gemuet ewig beschloß. 188.

Got sei gelobet und gebenediet 126. 128.

Got vater herre Jesu Christ 144.

Got vater in der ewigkeit 151.

Got ward an ein kreuz geschlan 149.

Hiute ist, herre, din tac 33.

Ich grüß dich gerne 143.

Ich var zu dir Maria rein 197.

Jesus wart gelabet mit galle 85. 91. 97.

In des jares zireikeit 146.

In dulci jubilo 151 — 158.

In gotes namen varen wir 61, 79. 62. 80. 113. 114. 129.

In mittel unsers lebens zeit 186.

Ihr slaget auch sere 83. 93. 96.

Zu in erde leite 23.

Kum heiliger Geist herre got 130. 135. 131.

Kum fenster tröst, heiliger geist 75. 143.

Kunig Christe aller ding 143.

Lob du mucter der christenheit 147.

Lob, o Syon, deinen schepfer 144.

Lobt all jungen des ernreichen 144. 145.

Lob und ere sei dir gesaget 191.

Maria muter anserkorn 194. 291.

Maria muter, reine magd 134. 136. 143.

Maria schon, du himlisch fron 189.

Maria zart von edler art 133. 139 141. 198.

Mein herr, mein got, herr Jesu Christ 190.

Mein jung erkling 177. 177, 184.

Nu bitten wir den heiligen geist 57. 73. 58. 74. 127. 139. 149.

Nû hebet uf inuwer hende 85. 93.  
 Nû ist diu betevart sô hêr 85. 90.  
 O du armer Judas 140.  
 O herr vater Jesu Christi 92.  
 O Jesus soete andachtelicheit 149.  
 O Jesu zart göttlicher Art 198.  
 Omnes nu laet ons gode loven 153.  
 Ons is geboren een kindekijn 149.  
 O starker got, all unser nôd 76. vi.  
 Sanct Christoff, du vil heiliger man 133. 139.  
 Sanct Maria, won uns bei 136. 143.  
 Sanct Marei, muoter unde mait 60. 78. 134. 136. 143.  
 Sei uns gegrüßt du heilig lant 114.  
 Stant uf durch der reinen martel êre 86. 87.  
 Siver sîner sêle welle pflegen 95.  
 Tis een dach van vrolicheit 149.  
 Tretent herzuo siver bûezen welle 91. 95.  
 Unfar trobtin hat farsalt 16.  
 Von anegeng der sunne klar 144. 146.  
 Wir danken dir, lieber herre 141. 152.  
 Wir glauben all an einen got 145.  
 Wir glauben in einen got 145.  
 Wôlt ir mich merken eben 195.  
 Würze des waldes 29.  
 Zur mettenzeit gefangen ward 192.

#### b) Lateinische geistliche Lieder.

A solis ortus cardine 144. 146.  
 Ave maris stella 179.  
 Ave vivens hostia 143.  
 Christe qui lux es et dies 143. 180. 183.  
 Dies est laetitiae 137. 148. 149.  
 Jesu dulcis memoria 149.  
 Jesu nostra redemptio 144.  
 In dulci iubilo 151 — 153.  
 In hoc anni circulo 146. 158.  
 Lauda mater ecclesia 147. 160.  
 Lauda Syon salvatorem 144.  
 Laus tibi Christe qui pateris 190.  
 Media vita in morte sumus 186. 187.  
 Mittit ad virginem 143.  
 Mundi renovatio 143.  
 Orto Dei filio 137. 145.  
 Pange lingua gloriosi 144. 145. 177.  
 Puer natus in Bethlehem 150.  
 Puer nobis nascitur 149.  
 Quem pastores laudavere 148.  
 Quem terra, pontus, aethera 179.

Rex Christe factor omnium 143. 191.  
 Stabat mater dolorosa 180. 181.  
 Surrexit Christus hodie 150.  
 Te Denm laudamus 148.  
 Ut queant laxit res 144.  
 Veni creator spiritus 114.  
 Veni sancte spiritus 130. 135.

#### c) Weltliche Lieder.

Ich töchterlin, min sel gemeit 197.  
 Amabilis puella 173. 183.  
 Den liepfien bulen den ich han 197.  
 Der mai, der mai, der mai 199.  
 Deus in adiutorium meum intende 173.  
 Ein jungfrau minneliche 173. 183.  
 Es hat ein man sin wip verlorn 198.  
 Es saß ein vögelein und sang 199.  
 Es stot ein lind 197.  
 Es vur ein man zu holze 199.  
 Es wonet lieb bei liebe 195.  
 Floret silva undique 161.  
 Ich ritt zu einem tanze 199.  
 Ich sah meinen herrn von Falkenstein 199.  
 Ich stund auf hohen bergen 199.  
 Ich var dohin, wenn es muß sein 197.  
 Ich was ein chint sô wohlgethân 162.  
 Ich weiß ein stolze maget 197.  
 Ich weiß ein vesti groß und klein 197.  
 Ich wôlt, daz ich doheime wer 197.  
 Nach grüener varb mein herz verlangt 199.  
 Pertransivit clericus 165. 176.  
 Pontificis eximii 167.  
 Quicunque vult amare 166. 176.  
 Stetit puella 161.  
 Venite, uns sol wesen wol 170.  
 Virgo quaedam nobilis 162.  
 Wol uf ir gesellen in die tabern 168.

Unter den Melodien befinden sich folgende, leider nur, einstimmig:

1. Osterlied: "Kriszt ist erstanden u." aus einer Sammlung vierst. deut. Lieder, gedr. v. Mainz 1513.
2. Pfingstlied: "Nû biten wir den heiligen geist u." aus d. Gesangbuch der Mährischen Brüder 1566.
3. Wallfahrtslied: "In gotes namen varen wir u." aus dem Breslauer G. B. 1525.
4. Osterlied: "Dû lenze guot u." aus Bal. Trillers christl. Singbuch 1559.

E.

## Bekanntmachungen.

Anfragen und  
Wünsche.  
18

**S**ehr erwünscht wäre eine nähere Nachweisung über Weldenfels Select. antiqu. (ich kann den Titel nur so abgekürzt angeben), woraus Hr. D. F. B. Wolff in seiner Sammlung historischer Volkslieder und Gedichte der Deutschen S. 711 ff. das durch das von Hrn. Wolff vornehm getadelte, aber reichlich und besonders stillschweigend benutzte Wunderhorn Bd. 2. S. 232. bekannte Lied von der Herzogin von Orlamünde geschöpft zu haben vorgiebt. Freilich auch im Wunderhorn ist dieses Buch als Hundert des schönen, aber mancherlei Vermuthungen erregenden Liedes genannt.

Dr. M. Haupt.

19

Reich ist die vaterländische historische Literatur; es giebt Provinzen, in denen jedes bedeutendere Dorf seine eigne Chronik hat, z. B. die südliche Sächs. Oberlausitz. Aber freilich ist es nicht so leicht, sich eine genaue Kenntniß derselben zu erwerben; sie ist vielgestaltig, die Materialien weit zerstreut. Unser „Anzeiger.“ könnte ein längsterwünschtes Repertorium der gesammelten historischen deutschen Literatur, nicht bloß der neuen, bilden, und so am besten zugleich auf die Lücken aufmerksam machen, die noch auszufüllen sind.

Schwer ist es ferner zuweilen, derartige Schriften zu erhalten, wenn man ihrer bedürftig ist. Könnte man daher Verfasser und Herausgeber, so wie Verleger Deutschland betreffender historischer Werke bewegen, diese dem Vaterlande zu schenken, und andere Patrioten, aus ihrem Bücherschatze Beiträge zu liefern, und auf solche Weise eine allg. histor. deutsche Bibliothek bilden, so würde dadurch eine Anstalt begründet, die uns eben so viel Ehre erwerben, als Nutzen gewähren würde. Der Herausgeber dieses Anzeigers würde diese Bibliothek gewiß bei sich aufstellen lassen, bis sie sich so weit erweiterte, daß, nach getroffenen Vorkehrungen, ein besonderer Bibliothekar angestellt werden könnte. Möge dieß eine freundliche Beachtung finden!

Zittau.

G. Schneider.

Zu obigem Vorschlag erlaube ich mir zu bemerken, daß ich ganz damit einverstanden bin, und diejenigen Werke, die mir schon von manchen Seiten als Geschenk zugesendet wurden, mit wahrem Vergnügen nebst einer guten Zuthat aus eigenem Büchervorrath zur Stiftung einer so gemeinnützigen Anstalt bereit halte, so wie ich auch für den Anfang mich der Aussicht auf die Sammlung gerne unterziehen will, um so mehr, da ich seit 14 Tagen meine Burg Ruffsch verlassen habe, um künftig

in einer Stadt noch thätiger für die Wissenschaft seyn zu können. Da ich nun vorläufig Nürnberg zum Wohnsitz gewählt habe, so würde es mir nicht so schwer fallen, Theilnahme für die vorgeschlagene Anstalt noch weiter zu erwecken und vielleicht sogar am Ende mit der Bibliothek ein allgemeines deutsch-historisches Museum zu verbinden, wozu gerade in Nürnberg die beste Gelegenheit wäre.

D. Herausgeber.

In dem Chore des Domes zu Einköpinga, der zu den ältesten und schönsten Bauwerken Schwedens gehört, sieht man eine eingegrabene Sculptur, darstellend einen Ritter, der vor der Mutter Gottes kniet, mit folgender, den Charakteren nach dem 14ten Jahrhundert angehörigen Umschrift: Magister Gierlac, de Colonia fecit istam c... Ueber dem 1' 4" hohen Bilde liest man: orate p. me.

Hat man von diesem Meister Gerlach von Eöln sonst keine Nachrichten?

L. v. Ledebur.

Von den sechs Hefen meiner neuen Beiträge zur Geschichte habe ich noch einige vollständige Exemplare, welche ich um den Preis der Unterzeichnung zu 2 fl. 24 fr. erlasse, so wie ich auch die einzelnen sechs Hefen, jedes zu 30 fr. abgebe.

Dr. Desterreicher, k. b. Rath  
und Archivar zu Bamberg.

Ich habe den ganzen Verlag der Zeitschrift: die geöffneten Archive Bayerns übernommen. Das dritte, vierte und fünfte Heft vom ersten Jahrgange haben sich jedoch vergriffen, welche ich daher selbst zu kaufen suche, und sey es auch mit dem ganzen Jahrgange, wenn er um billigen Preis zu haben wäre. Ablassen werde ich den ersten Jahrgang von zwölf Hefen zu 4 fl. 48 fr., einen jeden der zwei folgenden Jahrgänge zu 2 fl. 24 fr.

Dr. Desterreicher.

Metthai hortus Lusatie wird für billigen Preis gesucht von G. Schneider in Zittau.

Am 28. Nov. werden zu Nürnberg durch Hrn. Auctionator Börner Harnische und Waffen versteigert.

Zu Sp. 147. 148. Die Liederbücher in der Zwickauer-Bibliothek waren nicht so unbekannt; einige derselben sind sehr genau verzeichnet von Kinderling, Bragur V. Bd. 1. Abtheil. (1797.) S. 27 — 29. Schon damals wünschte K., daß durch seine Anzeige eine genauere Musterung veranlaßt würde.

H. v. F.

F.

## Mannigfaltiges.

Kreuzigung von  
H. Dürer.

**Z**u den ältesten und merkwürdigsten Gemälden, die uns von Albrecht Dürer übrig geblieben sind, gehört unstreitig die große Kreuzigung in der Campeschen Sammlung zu Nürnberg, 4 Fuß 10 Zoll hoch, 4 Fuß 10 Zoll breit, von der wir dem Novemberhefte des Anzeigers f. K. d. d. M. einen Umriß bei-

legen. Es dürfte dieß Bild wohl das erste, selbstständige, große Gemälde seyn, welches Dürer nach Beendigung seiner Lehrzeit bei Meister Wohlgemuth verfertigte. In den Formen, und namentlich der Magerkeit der Extremitäten, sieht man zwar noch das Mangelhafte der Wohlgemuth'schen Schule; allein in den





# Die Creuzigung.

*Nach einem großen Original Gemälde von Albrecht Dürer  
in der Campeschen Sammlung zu Nürnberg.*

Höhe 4' 10" Breite 4' 10"



# Die Kreuzigung

Die Kreuzigung ist ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Menschheit. Sie ist das Zentrum der christlichen Religion und hat die Welt tief geprägt. In diesem Buch wird die Kreuzigung aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Es wird die Geschichte der Kreuzigung erzählt, die Rolle der Hauptfiguren und die Bedeutung der Kreuzigung für die Christenheit. Das Buch ist für alle, die sich für die Geschichte und die Religion interessieren, geeignet.

schönen, seelenvoller Köpfen zeigt sich Dürers höherer Geist und der ruhige, sinnige Beschauer wird angezogen, gefesselt, ja er verliert sich zuletzt in die lebendige Composition. Es ist ein gewaltiger Reichthum auf dieser alten Tafel, und steigt man vom Höhern zum Niedern, so muß man selbst da unsern ehrwürdigen Meister bewundern: so allein schon in der Armirung der Kriegerleute; jeder hat eine andere Waffe; ein kleines Zeughaus, eine zierliche Waffenammlung jener Zeit, zeigt sich unserm Auge. Schon in dieser Hinsicht allein dürfte das Blatt eine Aufnahme in den Anzeiger verdienen, von welchem der Besitzer eine Abbildung dem gegenwärtigen Bogen als freie Zugabe gratis beigibt.

Hoffmann's Geschichte d. deut. Kirchenlieds.  
1

Zusätze zu Hoffmann's Geschichte des deutschen Kirchenlieds:

Nu lon jû krift

der alles ding gewaltic ist.

Nibelungen Klag B. 1880. Lachmann S. 304. scheint auch auf das alte Pfingstlied hinzuweisen:

Ibant gaudentes, Clerici psaldebant,

Laici caneabant, utrique suo modo,

Wippo ad a. 1024.

L.

2

S. 163. Das lateinisch-deutsche Lied: Gens sine capite steht früher als bei Caspar Barth gedruckt in: *Varia doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu poemata*. Cum prefatione Mathiae Flacii Illirici. Bas. 1557. 8. pag. 395. ff. ex vetustissimo quodam codice, und handschriftlich in Cod. C. VI. 7. der ehemaligen Universitätsbibliothek zu Straßburg, f. Graff's Diutischa Bd. 1. S. 323.

Dr. M. Haupt.

3

Hr. Prof. Hoffmann am angef. Orte, S. 165. Num. 176. behauptet: das bekannte Lied: *Pertransivit clericus* siehe zuerst in Paul Olearius de fide concubinar. in sacerdotes. Wenigstens in der vor mir liegenden Ausgabe (*De fide concubinarum in suos pfaffos. Jocus et urbanitate et sale plenissimus in Quodlibeto Heidelbergensi à magistro Paulo Oleario olim determinatus*. Nunc autem, quia tempus haec et alia maiora poscit, in laudem Clericæ castitatis à tuncis reuocatus, ohne Ort und Jahr, 32 ungezählte Blätter in 4. mit Holzschnitten) findet es sich nicht. Dagegen steht daselbst Bl. 24<sup>b</sup> ff. *Barbara lexis Samuelis ex monte rutilo in indiscretos procos. Quicumque vult amare vveiber oder juncckfrauen u. s. w. in abwechselnden lateinischen und deutschen Versen.*

Dr. M. H.

Grimm's Rechtsalterthümer.  
1  
2

S. 355. Dienste aus Hossart und Muthwillen. Ein merkwürdiges Beispiel bei Du Cange f. v. *Bombus*. Dr. M. H. S. 877. u. Gram. 3, S. 303. "Tom ille, vvauffen, vvauffen, sueuice, morden io morden io rhenensium uoce, et ceter ceter Erdfordensium ydiomate, heu me miserum." Paul Olearius de fide concubinar. in suos pfaffos. fol. 11a.

Dr. M. H.

Dieterich's russ. Volksmärchen.

Zum, nun von Walb. v. Chamisso auch versificirten, Urtheil des Schemjaka, in Dieterich's russischen Volksmärchen S. 187 ff. vgl. das alte deutsche Gedicht "Kaiser Karls Recht," gedr. zu Bamberg 1493. 4. S. v. d. Hagens und Büschings Museum 2, 276 ff. und lit. Grundriß S. 172.

Dr. M. H.

Zu dem von Benecke zum Zwein S. 306. fg. über müzer, mü: Benecke's Zwein zervalle, müzerhabec u. dgl. bemerkten füge ich noch die *adtores mudados* aus dem altspanischen poema del Cid., v. 5. hinzu.

Dr. M. H.

Trug bei Gottesurtheilen. Ein Recept zu einem Balsam, dem Gottesurtheile, unter andern nachgerühmt wird, daß er „sustinet — omne iudicium ignis et aquae“ findet sich bei Trotula de passionibus mulierum in medic. antiq. Aldi filiorum, a. 1547. fol. 80b.

Dr. M. H.

Alte Verspottung des bayerischen Dialekts. Petrus Zittaviensis Baget. Dialect chron. aulae regiae. Dohn. mon. tom. 5. p. 39.

Saxo recolligit os Bavarusque loquens boar ut bos,

Exaltans vocem crassam nimis atque ferocem.

Hinc tua vox, Saxo, redolet Bavarus quasi Saxo

Undarum stillae, quia non intelligit ille

Linguam Saxoniam, sicut nec noctua picam,

Et velut in somnis agnoscit Bavarus omnis

Saxoniae verba, si dulcia sint vel acerba,

Quamvis Teutonici possunt ambo bene dici.

Dr. M. H.

Petrus Zittaviensis chron. aulae regiae bei Dobner monum. Sprichwörter. tom. 5. pag. 50.

Pluribus est una vox, si cum divite pruna

Pauper homo comedit, raro cum pace recedit.

Hat je wirklich ein Mann gelebt, dessen Tauf- und Geschlechtsname Tyll Eulenspiegel gewesen ist? war eine mit Nein beantwortete Anfrage im hannoverschen Magazin 1812. St. 46

Eulenspiegel.

— 48. Der Herr Regierungsrath Blumenbach zu Hannover suchte die bestrittene historische Existenz dieses für die deutsche National-Literatur so merkwürdigen Mannes in Spiels vaterl. Archiv 3 B. S. 218 — 225 zu beweisen, indem er sich auf die citirte Altsächsische Chronik berief. Ein Ungenannter erhebt dagegen im 4. Bd. S. 141. desselb. Archivs sehr gegründete Zweifel, und macht die Chronik nach Altsachsens eigenen Aussagen verdächtig. S. v. Ladebur.

Findet man nirgend ausführlichere Nachrichten und Verzeichnisse von Wahrzeichen? So werden gewisse Merkmale genannt, welche die reisenden Handwerksbursche von einer Stadt als Zeichen der Wahrheit, daß sie auf ihrer Wanderschaft daselbst gewesen, anzumerken pflegen. An den Ursprung und die Bedeutung solcher Wahrzeichen knüpfen sich oft Sagen und komische Erzählungen, die gesammelt, einen nicht uninteressanten Beitrag für die Volkspoesie geben würden. Als das Wahrzeichen von Halle gilt ein auf Rosen wandernder, beladener Esel, welcher an der Morgenseite der Markt- oder Marienkirche neben dem Hausmanns-Thurme gegen Mitternacht in der Höhe in Stein gehauen, und in Hondorfs Beschreibung des Halle'schen Salzwerkes (I. Th. p. 58. Kupfer A.H.) zu sehen ist. Gewöhnlich hat man erklärende Verse für dergleichen Merkmale. Hondorf erklärt das Halle'sche durch folgenden Vers:

Wahrzeichen.

Die Arbeit und den Ruh' darin zu Hall besteht  
Das Salzwerk zeigt an, der hier auf Rosen geht.  
(vgl. Dreyhaupt Saalfreis II. 325.)



Die Siebenzahl. Die Siebenzahl, welche auch im deutschen Rechtsalterthum eine klassische Bedeutung hat (Grimm deutsche Rechtsalterth. 208. — 795.) und es wohl verdiente, zum Gegenstande gründlicher Betrachtungen gewählt zu werden, spielt eine Hauptrolle in den Wahrzeichen. So gibt man der Stadt Rostok siebenmal sieben Kennzeichen, die in folgenden Vers zusammengefaßt sind:

Säven Dähren to sünt Marien-Karcke,  
Säven Straten von dem groten Marke,  
Säven Döhre so da gahn to Lande,  
Säven Koopmanns Bruggen by dem Strande,  
Säven Töhrn so up dem Rachtuuf stahn,  
Säven Klocken so da däglich schlahn.  
Säven Linden up den Rosengabden  
Dat sünt der Rostocker Kennewahrden.

(Klünvern Besch. d. Herzogth. Mecklenburg II. 408. 2te Aufl.  
Büsching wöchentl. Nachr. II. 191.)

2 Die Sieben Wunder Jena's werden durch nachstehendes Distichon ausgedrückt:

Ara, Caput, Draco, Mons, Pons, Vulpecula Turris,  
Weigeliana domus, septem miracula Jenae.  
(Neikeli Museographia ed. Kanoldi p. 57.)

3 In der Altmark wird die Siebenzahl von vielen ältern Schriftstellern geltend gemacht, als besonderes Kennzeichen der Merkwürdigkeiten dieser Provinz. Die sieben Städte der Altmark sind schon von Helmreich (in annal. Tangermünd. Lib. I. c. a.) durch lateinische Distichen besungen worden. Man hat auch folgendes Verslein:

De Stendalschen trinket gerne Wyn,  
De Garlever dat wilt Junkers syn,  
De Tangermündschen hebbet den Noth,  
De Soltdewelschen hebbet dat Goth,  
De Sebüser de sint Ebenthür,  
De Werbenschen gebet den Weiten dürr,  
De Osterborger wolten sül reken,  
Und deden den Bullen vor en Baren strecken.

(Lenz Brandenburgische Urf. I. 131.)

4 Man hat aufmerksam darauf gemacht, daß die Zahl 7 sich noch in mehreren Verhältnissen der Altmark wiederhole, man bemerkte 7 Kreise, 7 Landreitereien, 7 Flecken, 7 Kiemter, 7 Klöster, 7 Flüsse, 7 wüste Schlösser, zweimal 7 bewohnte Schlösser, 7 verkehrte Kirchen, d. h. solche, deren Thürme gegen Osten stehen. (Beckmann Besch. der Mark Brandenburg II. Th. 1. Abschn. S. 94 — 98.)

Alles dieses beweiset nur wie wichtig die Zahl 7 erschien, die ganz besonders in der Topographie häufige Wiederholung findet. Außer dem von J. Grimm Angeführten möge noch folgendes als Beispiel dienen.

5 Sieben-bergen. Das Sieben-gebürge bei Bonn so genannt, ohnerachtet die Zahl der in diesen Gebürgen hervorragenden Höhen sich keineswegs auf die Zahl 7 beschränkt. Die Sieben Berge im Hildesheim'schen. Das Fürstenthum Siebenbürgen.

Das in der Sage von dem Hameln'schen Rattenfänger eine Rolle spielende Dorf Siebenbergen, unweit der Schauenburg. Ein Siebenbergen bei Turnhut in Brabant.

6 Sieben-brunnen. In einem Privilegium des Klosters Dobrilug von 1200 heißt es: a Bork usque ad septem fontes, und in einer alten Uebersetzung "von Bork uf die süben Berne;" desgl. vom Jahre 1285. (Ludwig relig. mspt. I. 16. 18. 127.) vor dem Hallischen Thore der Stadt Köthen liegen die Sieben Brüne. (Beckmann Inhaltsche Hist. S. 425.) Das ehemalige Augustinerkloster Seevenborren (septem fontes) bei Rode in Brabant. Das heutige, im Landkreise Rachen gelegene, Dorf Seffenten oder Seffet finde ich in einer ungedruckten, nächstens in dem allgemeinen Archive für die Geschichtskunde des Preuss. Staates mitzutheilenden Urkunde von 896: septem fontes genannt. Siebenbügel. Bekanntlich gilt von den beiden Hauptstädten der ältern Welt, von Rom und Constantinopel, daß sie auf 7 Hügel erbaut seyen, ebenso von der zerstörten Wendenstadt Ribtra, von dem alten Lieben, von Nürnberg, Bavaia. Die Siebenbügel bei Köttichau, unsern Zei, (Krusch, deutsche Alterth. 1829 III. B. III. u. IV. S. 41.) Bei Hunengräbern hat man die Zahl 7 gleichfalls bedeutend gefunden. Die 7 Steine bei Pinnow, im Kreise Angermünde, in der Uckermark; die 7 Steine auf dem Morinschen Felde (Beckmann Besch. d. Mark Brandenburg. I. Thl. S. 371 u. Tab. IV. nr. III. u. IV.) Eine Gegend bei Ostbeeren, unsern Tangermünde, wo man viele Totenköpfe ausgegraben hat, heißt "auf den sieben Rütchen." (Beckmann l. c. II. von d. Stadt Tangermünde. 63.) Eine Straße in Perleberg heißt "aus den Siebenbürgern." (Beckmann l. c. von Perleberg S. 31.)

7 Hier mögen noch folgende Andeutungen Platz finden: Die 7 Tage der Woche, der 7te Tag gesegnet, das 7te Jahr Erlassjahr der Juden, der 7armige Leuchter, die 7 Brodt, und 7 Körbe mit Brodt, die 7 goldenen Leuchter, und 7 Gemeinden der Apokalypse, die 7 Kasten der Indier, die 7 Priesterweisen (ordines), 7 Himmel, 7 Sakramente, 7 Todtsünden, 7 Haupttugenden, 7 Brüder des Evangeliums (ein in Deutschland vorkommender Geschlechtsname, den im 13ten Jahrh. mehrere Rathsherren in Lübeck führen, (Beschreib. der Stadt Lübeck p. 51. 53.) In einer Urkunde v. 1285 wird unter den Rathsherren der Stadt Stargard in Hinterpommern Marquardus de septem fratrum genannt. (Schöttgen u. Kreyßig dipl. et sept. III. 11.) Die 7 Planeten, das 7 Gestirn, die 7 Straße (Grimm Irmenstraße u. Irmenfäule S. 56 — 63.) 7 Schläfer, die 7 Wunder der Welt, die 7 Weisen Griechenlands, die 7 Städte Joniens, die 7 friesischen Seelände u.

Ueber das in Schlesien übliche Sprichwort: "das war eine von meinen 7 Thorheiten." vergl. Büsching's wöchentliche Nachrichten II. 128. Man erinnere sich ferner einiger Kinderlieder "Adam hatte 7 Söhne u." "Wer will schöne Kuchen backen, der muß haben 7 Sachen u."

Leopold v. Ledebur.

## A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

- 349 **M**öller, J. F., Beiträge zur Geschichte der Barfüßer-Kirche zu Erfurt, als das 600jähr. Jubiläum derselben begangen wurde, am 13. Mai 1832. 8. (5/4 B. u. 1 lith. alter Grundriß u. Situations-Plan des Barfüßer-Klosters.) Erfurt, Kreyer in Comm. geb. 1/4 Thlr. Der Erlös ist für den Baufond der Kirche bestimmt.
- 350 Niefert, Jos., Münstersche Urkunden-Sammlung. 4r Bd. in 5 Abtheil. Nebst einem vollständigen Register. 8. (41 1/2 B. u. 1 Blatt: Nachtrag einiger Berichtigungen.) Godesfeld, Literär. Comptoir in Comm. n. 2 Thlr. 6 Gr. oder 2 Thlr. 7 1/2 Sgr. 1r—3r Bd. (Ebd.) 1826—29, kosten jetzt nur n. 4 Thlr. 3 Gr. oder 4 Thlr. 3/4 Sgr.
- 351 Panzer, Ingenieur Fr., Bericht über mehrere in der Umgegend von Würzburg ausgegrabene Alterthümer. Mit 15 lithogr. Tafeln in qu. Fol. (Aus dem 1sten Hefte der Zeitschrift des historischen Vereins für den Untermainkreis abgedruckt.) gr. 8. (4 1/4 B.) Würzburg, Strecker. geb. n. 16 Gr. oder 20 Sgr.
- 352 Richte, die, der Staaten in Bezug auf die Kirchen. Aus der Geschichte erörtert und den Eidgenossen gewidmet von mehreren Katholiken. gr. 8. (3 B.) Burgdorf. (Arau, Sauerländer in Comm.) geb. 1/4 Thlr.
- 353 Rirner, Prof. D. Th. Ans., Geschichte der Studien-Anstalt zu Amberg; ein Beitrag zur Geschichte der bayerischen gelehrten Schulen. gr. 8. (17 1/2 B. u. 3 Tabellen in qu. gr. Fol.) Sulzbach, v. Seidel. Druckvelimp. 1 Thlr.
- 354 Ruß, Prof. D. J., Stimmen der Reformation und der Reformatoren an die Fürsten und Völker dieser Zeit. Nebst einer historisch-philosophischen Einleitung. gr. 8. (15 B.) Erlangen, Palmische Verlagsbuchh. 1 Thlr. 12 Gr. oder 1 Thlr. 15 Sgr.
- 355 Schlacht, die, bei Kappel, Huldreich Zwingli's Todesstag. 8. (4 B.) Zürich 1831, Schultheß. 1/4 Thlr.
- 356 Schafkästlein, historisches, für Bayern. I. gr. 8. (2 1/4 B.) München, Franz. geb. 2 Gr. oder 2 1/2 Sgr.
- 357 Schlüter, M. Joachim, erster evangelischer Prediger zu Rostock. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte, aus der Historia van der Vere, Levende und Dode M. J. Slüters gestellet und geordnet dorch Nicolaum Gryfen, zur Erneuerung des Andenkens an den vor 300 Jahren gestorbenen Zeugen der Wahrheit, jetzt aufs Neue herausgeg. mit Erläuterungen vom Director u. Prof. K. Fr. L. Arndt. 8. (6 B. u. 1 Steindr.) Lübeck, v. Rohden. geb. 6 Gr. oder 7 1/2 Sgr.
- 358 Schmieder, Prof. D. K. Chr., Geschichte der Alchemie. gr. 8. (39 B.) Halle, Waissenhaus-Buchh. 2 1/4 Thlr.
- 359 Schottky, J. M. Prof., über Münchens Kunstschätze und künstlerische der Öffentlichkeit gewidmete Bestrebungen. I. Abth. Malerei. — Auch unter d. Titel: Münchens öffentliche Kunstschätze im Gebiete der Malerei. München, Franz. Taschenf. 1833. (23 B.) 2 fl. 24 fr. Ist eine kritische Beschreibung aller öffentlichen Sammlungen für zeichnende Kunst, mit Einschluß der Gallerie zu Schleißheim, der dort befindlichen Boissiere'schen Sammlung, sowie von 6 Privatsammlungen. Als Einleitung stehen voran kurze Notizen oder Andeutungen über Münchens frühere und gegenwärtige Kunstgeschichte. Die Beschreibung der Kunstkammer Maximilians I. ist interessant zu lesen.
- Schweizerblätter oder schweizerischer Merkur. Monatschrift. Erster Jahrgang. 8. 1832. St. Gallen, Bureau des Freimüthigen. Darin wird fleißig Rücksicht genommen auf ältere Volkslieder (mit Weisen), Volksagen, Gebräuche, Alterthümer und Geschichte. Hest 4 und 5, die vorliegen, enthalten bereits gute Beiträge an Volksagen der Schweiz, gesammelt von D. Henne, der auf diesem Gebiete bekannt ist. H. J. M.
- Staudenraus, frei resign. Pfarrer A., Chronik der Stadt Landsbut in Bayern. 2 Thle. in 4 Abtheil. gr. 12. (I. 1. 6 B. rest. Folge.) Landsbut, Thomann. geb. 1 Thlr. 16 Gr. oder 1 Thlr. 20 Sgr. Eine recht interessante Erscheinung.
- Quir, Oberlehrer Chr., historisch-topographische Beschreibung der Stadt Bartscheid. Mit 61 Urkunden. gr. 8. (20 1/2 B.) Aachen, Mayer. geb. n. 1 Thlr.
- Rabelais, Meister Franz, der Arznei Doctoren Gargantua und Pantagruel aus dem Französischen verdeutschet, mit Einleitung und Anmerkungen, den Varianten des zweiten Buchs von 1533, auch einem noch unbekannten Gargantua herausgeg. durch Gottlob Hegis B. R. R. Bacc. 1r Thl. Text. Mit des Autors Bildniß (in Kupferstich). breit gr. 8. (61 1/2 B.) Leipzig, Barth. Druckvelimp. cart. in verziertem Umschlag. 5 Thlr. 6 Gr. oder 5 Thlr. 7 1/2 Sgr.
- Trautmann, Joh. Benj., historischer Kalender, oder Uebersicht des Wissenswürdigsten aus der politischen, literar- und Kunst-Geschichte. Mit 9fachem alphabet. Register. — Auch u. d. Titel: Kalendarisches Handbuch für die politische, literar- und Kunstgeschichte, oder Uebersicht des Wissenswürdigsten aus jenen Geschichtszweigen; chronologisch zusammengestellt nach den einzelnen Tagen des Jahres, durch das Feld der alten und neuen Geschichte bis zum Jahr 1830. gr. 12. (12 1/2 B., 1 B. weiß Papier und Titelvign.) Berlin, Nauck; Leipzig, Nauck. cart. 1 Thlr. 8 Gr. oder 1 Thlr. 10 Sgr.
- Türk, Prof. D. K., historisch-dogmatische Vorlesungen über das deutsche Privatrecht. — Verzweigung, Quellen, Systeme des deutschen Privatrechts. — gr. 8. (29 1/2 B.) Rostock und Schwerin, Stillersche Hofbuchh. Velimp. n. 1 1/4 Thlr.
- Türk, Cand. Steph., de jurisdictionis civilis per medium aevum cum ecclesiastica conjunctae origine et progressu. Dissertatio historico-canonica. 8 maj. (6 1/4 B.) Monasterii, libr. Theissing. geb. n. 12 Gr. oder 15 Sgr.
- Urkunden zur Beurtheilung der zwischen den Fürstlichen Häusern Lippe und Schaumburg-Lippe streitigen Verhältnisse. Nebst einem Inhalts-Verzeichnisse und einer Stammtafel. Fol. (43 B.) Lemgo 1831, Meyersche Hofbuchh.). Schreibp. n. 1 1/4 Thlr.

December 1832.

F

- 368 Ufener, D. J. Ph. Senator zu Frankfurt a. M., die Frei- und heimlichen Gerichte Westphalens, Beitrag zu deren Geschichte nach Urkunden aus dem Archiv der fr. Stadt Frankfurt. Mit 89 Urkunden, 2 Tabellen und 36 Siegelabbildungen. 8. Belinip. Frankfurt, J. D. Sauerländer 1832. (21 B.) 3 fl. 30 fr. Ein schätzbarer Beitrag zur Geschichte der heimlichen Gerichte, worin eine Menge neuer Notizen zu finden. Der Inhalt nach einer historischen Einleitung umfaßt: Nominal- und geographische Bestimmung, die Reformation von Arnshurg v. 1437, die Reformation von 1442, Verfügungen der Landesherren gegen die Fehmgerichte, Kompetenz, Bestimmung, gerichtliches Verfahren, Vergleichsverfuche, Compromiß, Beweisverfahren, Urteilsfindung und Vollstreckung, Urteilsbestätigung von einem andern Freistuhl, Rechtsmittel gegen Erkenntnisse der Freistühle, Form der Ausfertigung der Freistühle. Dabei sind auch Verzeichnisse der Freistühle und Freigrafen gegeben, sowie in den Abbildungen deren Amtssiegel, vom Herausgeber selbst auf das genaueste gezeichnet sind.
- 369 Versuch einer Geschichte des Frauenlebens in Zittau. Als Probe einer Abtheilung eines künftig erscheinenden Handbuchs der Geschichte von Zittau; a. d. neuen Lausitzischen Magazine (Jahrg. 1832. Heft 1.) besonders abgedruckt. Zittau, gedruckt bei J. G. Seyffert 1832. 8. (3 B.) Diese kleine Schrift, deren Verfasser Herr Diacon Pescheck zu Zittau ist, gibt sehr interessante Notizen zur Culturgeschichte. Es wäre wünschenswerth, diese noch so wenig bearbeitete Seite des Lebens unserer Vorfahren genauer kennen zu lernen. Durch dergleichen spezielle Forschungen, die man leicht in jeder Stadt anstellen könnte, würde dies am besten erreicht. Ist nicht Material oder Lust vorhanden, ein eigenes Werkchen drucken zu lassen, so werden die Archive der historischen Gesellschaften gewiß zur Bekanntmachung des Aufgefundenen Gelegenheit darbieten, außerdem auch der Anzeiger sehr gerne alles, was zur Kunde des Mittelalters beiträgt, in seine Spalten aufnimmt, und zu Beiträgen dieser Art einladet.
- 370 Voigt, Johannes, Geschichte Preußens von den ältesten Zeiten bis zum Untergange der Herrschaft des Deutschen Ordens. 5r Bd. Die Zeit vom Hochmeister Ludolf König von Weizau 1342 bis zum Tode des Hochmeisters Konrad von Wallenrod 1393. (Mit Titeltupfer.) gr. 8. (46 1/4 B.) Königsberg, Gebr. Bornträger. weiß Papier. 3 Thlr.
- 371 Weiße, Domherr, Prof. D. Ehr. Ernst, Einleitung in das gemeine teutsche Privatrecht. Nebst einem tabellar. Grundriß des teutschen Privatrechts. 2te verm. Aufl. — Auch u. d. Titel: Lehrbuch des gemeinen teutschen Privatrechts. gr. 8. (12 1/4 B.) Leipzig, Hartknoch. 16 Gr. oder 20 Sgr.
- 372 Wigand, D. P., Provinzialrechte der Fürstenthümer Paderborn und Corvey in Westphalen, nebst ihrer rechtsgeschichtlichen Entwicklung und Begründung; aus den Quellen dargestellt. 1r Bd. gr. 8. (25 1/2 B.) Leipzig, Brockhaus. n. 1 Thlr. 12 Gr. oder 1 Thlr. 15 Sgr.
- 373 Wilken, Geh. Regierungsrath, Ritter, Oberbibliothekar, Historiograph, Prof. D. Fr., Geschichte der Kreuzzüge nach morgenländischen und abendländischen Berichten. 7r Thl. in 2 Abth. Die Kreuzzüge des Königs Ludwig des Heiligen und der Verlußt des heiligen Landes. Mit 2 Charten (in Fol.) und Registern über das ganze Werk. gr. 8. (51 B. und 11 B. Beilagen.) Leipzig, W. Vogel. 4 Thlr. Hiermit ist dies wichtige Werk geschlossen. Alle 7 Bände in 8 Abtheil. kosten 19 Thlr. 12 Gr. oder 19 Thlr. 15 Sgr.
- 374 Wochenblätter, historische, redigirt von D. Guttentstein und Heinrich Müller. 1r Jahrg. 1832. August bis December. 22 Numm. (Bogen). Mit 22 Steintaf. gr. 4. Karlsruhe, Belten. Belinip. n. 2 Thlr. 4 Gr. oder 2 Thlr. 5 Sgr.
- 375 Proben altbolländischer Volkslieder. Mit einem Anhange altschwedischer, engl., schott., italien., madecass., brasilian. und altdeutscher Volkslieder. Gesammelt und übersezt von D. L. B. Wolff. 8. (14 1/2 B.) Greiz, Henning. 20 Gr. oder 25 Sgr.
- 376 Wolf, D. Jos. Heimr., Deutschlands Geschichte für alle Stände teutscher Zunge, von den frühesten Zeiten bis zum Jahr 1832. 1r Bd. 1ste und 2te Liefer. gr. 8. (a 6 B.) München, Fleischmann. geb. à 4 1/2 Gr. oder 5 1/4 Sgr.
- 377 Zettwisch, D. O. Rath, das Pommersche Lehnrecht, nach seinen Abweichungen von den Grundsätzen des Preussischen allgemeinen Landrechts dargestellt. gr. 8. (23 1/2 B.) Leipzig, Brockhaus. n. 1 1/2 Thlr.

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

f. Dichtkunst.  
5

In der Handschriftensammlung des K. Archivspraktikanten D. Mayer zu Nürnberg befindet sich eine Abschrift der Leipziger Pauliner Handschrift vom Renner des Hugo von Trimberg, welche derselbe zu Leipzig zum Behufe der Herausgabe dieses Gedichtes, das ihn schon seit seiner frühesten Jugend durch seine Nörchen, Ermahnungen, Fabeln und Sprüche anzog, obgleich ihm damals bloß die Umarbeitung Sebastian Brandts (Frankfurt 1594. Fol.) zu Gebote stand, im Winter 1827 gemacht hatte. Der Entschluß zur Herausgabe dieses Gedichtes wurde bei ihm durch die Erlanger Handschrift,

welche er im Winter 1826 durchlas, rege. Seit 1827 sammelte er über dieses Gedicht, was er erhalten konnte, war auch so glücklich, in den Besitz eines Blattes aus einer Pghandschrift aus der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts zu gelangen, welches früher zu einem Bûchereinbände dienen mußte, und ein Stück: "von wucheren vnde von gyrgen luten" und "von der werlde richtern" enthält, aber von der Leipziger Handschrift bedeutend abweicht. Seit 1831 aber mußten bei ihm alle Arbeiten dieses Faches ruhen, da Berufsarbeiten und Sorgen für des Lebens Unterhalt ihn nicht mehr an eine solche denken ließen. M.



## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

f. Dichtungen.  
23

Bruchstücke eines Lehrgedichts.

**M**ir sind neulich 4 Pzblätter 8<sup>o</sup>. geschenkt worden, die einer schön geschriebenen Handschrift des XIII. Jahrhunderts angehören. Das Ganze ist in Capitel getheilt, von denen vollständig vorhanden sind: Cap. VI., VII., XXIV., XXV., XXVI. (vom V. XIII. nur der Schluß, vom VIII. XXVII. nur der Anfang). Ich theile hier das XXVI. Cap. mit, um Litteratoren zu Nachweisungen zu veranlassen, wo sich vielleicht noch eine vollständige Hs. vorfindet.

Nichit baz bede ein andir,  
der küninc alexander,  
do in ein armir genadin bat,  
er gab ime eine wole gebuwete stat.  
des ginc den armin angeft ane,  
er ne was der almösin nit gewane,  
er was ein mennische arm un bloz,  
er sprach: mir ne gecimet nechein gabe so groz.  
do sprach der küninc riche:  
ine rüche waz dir geliche;  
waz achlich uffte dinin frangin lebin,  
ich weiz wol, waz mir gezimet ce gebin.

H. v. J.

24

Ruprechtslied, aus dem Anf. des XXVI. Jahrhunderts. Handschriftlich in der Magdal.-Bibl. zu Breslau.

Knecht Ruprecht, was wollen wir sagen oder singen?  
die pauren die wollen uns nichts mer bringen.

Herr, die pauren die haben sich's wol bedacht,  
sie haben uns ein gute ente gebracht.  
ein ente ein quater,  
ein han (das Folgende unverständlich),  
ein ganz ein flanz,  
ein schwein sich drein,  
ein lamm ein laterum,  
ein ku ein gutterum,  
ein pferd ist wert.  
Den flachs den soll man spinnen,  
den wein den soll man trinken,  
ein schönen frauten soll man winken.  
Ein fuder nüsselein gebracht —  
die nüsselein die soll man krachen,  
aus den schalen ein feuerlein machen.

Hoffmann v. J.

Die Alter des Menschen.

25

Auf einem Vorsatzblatte einer Hs. der Rbediger'schen Bibliothek zu Breslau, XV. Jahrh.:

10 ior eyn kynt. — 20 ior eyn iungeting. — 30 ior eyn mann. — 40 ior wolgethonn. — 50 stillestann. — 60 abelsonn. — 70 eyn greyse. — 80 auf der weyse. — 90 der lewthe spott. — 100 erbarme dich vnser barmherziger almechtiger gott.

H. v. J.

## D.

## Uebersichten.

Urkundenjam. 1)  
lungen.  
6  
Notenhan.

**U**rkunde Wolframs von Notenhan über Recheldorf; 1349.

2) Urk. Graf Heinrichs von Truhendingen über

Gera; 1354.

3) Wolframs von Stein und Luzens von Notenhan Vergleich; 1356.

4) Urk. Luzens von Notenhayns wegen Recheldorf; 1358.

5) Urk. desselben über Nieder-Merzbach; 1365.

6) Urk. desselben über die Schenkener Mühle; 1384.

7) Dessen Stiftung zum Notenhan. Altar St. Bartholom. in Bamberg; 1390.

8) Urk. Sophy von Notenhan über einen Hof zu Gemünde; 1394.

9) Urk. Barbara's Abtissin des Kl. St. Theodor zu Bamberg über den Schutz ihrer armen Leute; 1402.

10) Curatorium fratrum de Notenhan; 1424.

11) Urk. der Gebrüder von Notenhan; auch Caspar's v. Notenhans Erbschaft betr.; 1434.

12) Urk. Zerungen wegen dieser Erbschaft zwischen dem von Herbilstadt und denen von Notenhan betr.; 1437.

13) Eufarius von Notenhan's zu Schenkenuß Vollmacht in dieser Sache; 1451.

14) Urk., Eustach's von Notenhan Witwen-Gelter betr. Ohne Tag und Jahr.

15) Urk. Kilians von Notenhan über angefallenen Erbtheil; 1453.

16) Spruch der Fürsten zu Sachsen und Würzburg über das halbe Schloß Schenkenuß in der Irrung zwischen Sternberg und Notenhan. Ohne T. u. J.

17) Abschrift eines Sendbriefes der von Sternberg — die von Notenhan betr. Ohne T. u. J.

18) Besondere Nachrichten von den Gebrechen der Gebrüder von Notenhan wider ihre Vettern Eufarius und Wilhelm. Ohne T. u. J.

19) Eine alte Registratur — genealogische Nachrichten enthaltend. Ohne T. u. J.

20) Abschrift der Eheverbindung Eufariussen von Sternberg mit Anna, Matthes von Notenhan's Tochter; 1457.

21) Urk. über den Verkauf der Weyßfelwiese an Hansen von Notenhan; 1460.

22) Urk. Thomas von Lichtenstein über Theile des Zehnten zu Ebern; 1461.

23) Schiedsspruch, die freien Mann- auch andere erbeigene Lehen betr., worin das Schloß Schenkenau samt Zugehör und die banzischen Lehen vorkommen; 1473.

24) Urk., die Gewaltgriffe Jörgen von Rotenhan zu Schenkenau betr.; 1473.

25) Schreiben Ottens von Lichtenstein an Ekard und Jörg von Sternberg; 1473.

26) Laß von Rotenhan zc. Thaidigung in der Zwiethacht zwischen Laß von Rotenhan und Ekard von Sternberg; 1475.

27) Citation in dieser Sache an die Pfarre zu Merzbach; 1475.

28) Desgleichen; 1475.

29) Erharts Hebräit Bescheinigung über 600 fl. rhein. Erbschaftsgeld.

30) Abschrift von einem Schreiben der von Sternberg — Laßen von Rotenhan betr.; 1477.

31) Urk. Ottens von Lichtensteins über das Haus Schenkenau und die banzische Lehen; 1477.

32) Urk. des von Rotenhan und der von Sternberg über Jörgen von Rotenhan Lehenstücke, und Ottens von Lichtenstein Urtheil mit betr.; 1484.

33) Schreiben Mathes von Rotenhan an seinen Schwager; 1485.

34) Urk., von Rotenhan Rechtfertigung betr.; 1490.

35) Ein Zettel — die Gemein zu Zeil und Schmachtenberg betr.

36) Schreiben Element von Lichtenstein an Domherrn Jörg von Siech — den Mathes von Rotenhan betr.; 1490.

37) Lehenbuch Peters von Rotenhan von 1456.

Aus dem Gräfl. Rottenhanischen Familien-Archiv zu Merzbach in Franken mitgetheilt.

Bauernkrieg.  
1

Einige Piecen aus der Zeit des Bauernkrieges 1525; im Besitze des D. M. M. Mayer zu Nürnberg.

1) Dye Grundlichen Vnd rechten haupt | Artikel, aller Baurtschaft vnnnd | Hinterfessen der Gaislichen vñ | Weltlichen oberkayten, von | wölichen sy sich beschwert | vermainen.

Dies sind die bekannten 12 Artikel der Bauern, für deren Verfasser von Einigen Christoph Schappeler, Prediger in Mem-

mingen, von Andern Johann Heuglin von Lindau, der, weil man ihn für einen aufrührerischen Keger hielt, auf Befehl des Bischofs zu Cosmiz verbrannt wurde, gehalten wird. Der Titel in einer Einfassung. 4. 1½ Bogen. (Panzer's deutsche Annalen Bd. II. S. 367, n. 2708.)

2) Die Grundtlichen vnd rechte | Haupt Artikel, aller Baurtschaft vnnnd | Hynderfessen der | Geistlichen vnnnd Weltlichen Oberkayten, von welchen | sie sich beschwert vermainen. | Hier- auf steht in der Mitte der Zeile das Zeichen der Zwillinge und unter diesem: „Baurtschaft“, und statt des Punktes ein Blatt. Unter dieser Schrift des Titels befindet sich noch ein Holzschnitt mit einem mir unbekannten Monogramm und den Buchstaben W. S., einen Zug Soldaten vorstellend. Ist eine andere Ausgabe dieser ersten Schrift. 4. 1 Bogen. (Bei Panzer nicht aufgeführt.)

3) Handlung, Artikel, vnnnd Instruction, so füren | men worden sein vnnnd allen Rottenn vnnnd | Hauffen der Pauren, so sich zesamen | verpflichtet haben: M:D:XXV: Darunter ein Holzschnitt, eine starke Versammlung bewaffneter Bauern vorstellend. 4. 1½ Bogen. Auf der ersten Seite des letzten Blattes ein Holzschnitt, zwei Bauern, von denen der eine eine Haue, der andere eine Holmbank trägt, vorstellend. (Panzer II. S. 365, n. 2700.)

4) Des schwäbischen punds | kriegshandlung, wider | die Pauren im land | Württemberg | Ergangen. | 4. 1 Bogen. (Panzer II. S. 373, n. 2747.)

5) Verbrannte vnnnd | abgebrochne Schloffer | vnnnd Clöster, So durch die Bawern- | schaft ybn Würzburger vnd Bam- | berger Stifften beschehen | Im M.D.XXV. Jar. 4. 1 Bogen. (Fehlt bei Panzer.)

6) Ermanunge zum | fride auff die zwelff | artikel der Baur- | schaf: vnn | Schwaben. Mart. Luther | Wittenberg. 1525. Darunter:

Conuertetur dolor eius in caput eius

Et in verticem ipsius iniquitas eius descendat.

Der ganze Titel in einer Einfassung, in welcher zwei Engel das Wappen Luthers halten; rechts steht M. und links L. 4. 5 Bogen. (Panzer II. S. 368, n. 2715.)

(Fortsetzung folgt.)

E.

## Bekanntmachungen.

Anfragen und  
Wünsche.  
21

Nach der Notitia sigl. et scriptt. p. V. in Scherzii Glosarium benutzte Oberlin eine HS. von Meister Eckeharts breiden in Bibl. S. Ioh. Hieros. Arg. A. 100. Ist diese HS. noch vorhanden? Könnte nicht Hr. Maßmann zu München oder Hr. Engelhardt zu Straßburg nähere Nachricht im Anzeiger darüber ertheilen?  
H. v. F.

22

In einem ascetischen Werke, wovon ich 2 PgBlätter aus dem 14. Jhrh. besitze, kommt ein Bruder Craft folgendermaßen vor: was ist got? Got in het nicht willen noch minne,

nach verstantnisse also asse is an vns; he ist ein luter verstantnisse sin selbes; he in het ouch nicht gerunge noch meinunge noch sinne, wen he in hat nicht libes, wan swaz got hat daz ist he selbe. bruder craft sprach ouch: blibet in mi, daz sprichet vnse herre, wan swanne man blibet, so in beweget man sich nicht.

Wer ist dieser Craft? An Ulrich Kraft ist hier gar nicht zu denken. Ulrich lebte wohl anderthalb hundert Jahr später; er war Pfarrer in Ulm, ließ seine Predigten unter dem Titel: der

geistlich Streit, und Arche Noe, drucken und starb erst 1516; s. Weyermann, Nachrichten von Gelehrten aus Ulm 1798. S. 374. 375. Wahrscheinlich gehört aber unser Bruder Kraft zu demselben berühmten Ulmer Geschlechte, und ich würde auf den nachherigen Abt Kraft zu Hirschau schließen, wenn seiner unter den Gelehrten und Schriftstellern der Abtei gedacht würde; s. Lessing, Zur Geschichte und Litteratur II. Beitrag S. 359. ff. Dieser Kraft ward 1249 Mönch zu Hirschau und 1280 Abt, und starb als solcher 1293. Trithemii Annales Hirsau. T. I. p. 419. T. II. p. 38—59. Hoffmann v. J.

23

Albicius, Erzbischof von Prag († 1427) führt in seinem *Be-tularius* (gedruckt Lipsz 1484) folgende Verse aus dem *M=trista* an:

Dum mare siccatur et demon ad astro leuatur,  
Tunc primo rusticus fit clero fidus amicus.  
O rustice callose, clero, populo odiose,  
Vis te formose consociare rose?  
Ad forcas tecum! temptabis asinum et equum.  
Uade retro satanas, vernym was bedevt das ic.

Wer kann weitere Auskunft geben über dieß Gedicht?

H. v. J.

Vom 21. — 23. Januar 1833 werden zu Nürnberg durch Hrn. Kaufe und Ber-  
kauf. 21  
Auction. Börner Bücher, zum Theil historischen Inhalts ver-  
steigert.

F.

Glocken.

Aus einer Uebersicht von sämmtlichen Glocken des Fürstenthums Minden und der Grafschaft Ravensberg (in v. Ledebur allgemein. Archive für die Geschichtskunde des Preuss. Staates 8. B. S. 71—77) geht hervor, daß darunter noch drei dem 13ten Jahrhundert angehören, und zwar eine von 1251, zwei dagegen von 1270, sämmtliche auf den Domtürmen zu Minden. Von den sechs Glocken, die aus dem 14ten Jahrhundert übrig geblieben sind, befinden sich zwei vom Jahre 1306 gleichfalls auf den Domtürmen, die andern sind von 1365 zu Halle von 1381 zu Quernheim, von 1399 zu Menninghausen und eine ohne Jahr zu Steinhagen. Aus dem 15ten Jahrh. sind 8, aus dem 16ten 22, aus dem 17ten 40, aus dem 18ten 60, und aus dem 19ten Jahrh. 10 vorhanden. Aus der Betrachtung dieser Glocken ergibt sich im Allgemeinen, daß je älter dieselben sind, desto vortreflicher die Glockenspeise, desto klangreicher der Ton und desto schärfer und reiner Inschriften und Kranzverzierungen. Schon mit dem Ende des 16ten Jahrhunderts tritt ein sehr bemerkbarer Verfall der Glockengießkunst ein, und dieser Verfall nimmt bis in das 18te Jahrh. zu, wo sich die Gießkunst allmählig wieder hebt, ohne jedoch die Vollkommenheit der ältern Zeit erreicht zu haben. Leop. v. Ledebur.

Verbreiten.

pestregeln aus Cod. Vrat. I. 4<sup>o</sup>. 100. \*)

Incipiant regimen magistri Albici archiepiscopi pragensis.

Uor der behadunge der pestilencien (sic) Nemit drey pillen pestilenciales czu drey mole in der wochin, als an dem montage, an der methewochin vnd an dem vreytage des obundes, wennne ir stoffin wellet geen.

Ir sullet meyden mylch, fischsche vnd roe vruchte, alle suze ding, vnd sullet liben sawere speise.

Auch meydet bat gemeynschaft der lewte vnd vil reden mit den lewthen; worumme? eyne mensche wirt von dem andern vorgift, dorumme so meydet das wirtschaftyn vnd stoffin in gemactin mit vil menschin.

\*) Die Abkürzungen aufgelöst und die Interpunction hinzugefügt.

## Mannigfaltiges.

Wenne eyn mensche alleyne von dem odeme wirt vorgift, von roch vnd von smacke, derumme wo ir des nachtis stoffet, do machit eyne rouch von mirre vnd von toste, vnd thout dy venfir veste czu. Der Burger neme abir thymean vnd hartz von kynhowlze vnd mache do von eyn rowch; Der arme mache abir eyne rowch von sorbern vnd nachandilber, rawthe vnd saluen,

Der reiche in der pestilencian mustum vnd ambran, mirran, storiathon beyde weidy czu machin vnd kowlecht als eyn cleyne appel vnd das bewindet mit alder seyde, vnd das hald tag vnd nacht in eyner bodhsyn, das icht der roch do von gee, sunder des morgens vrw sullet ir doran rychen nuchtern in der kirchin vnd dornach.

Item der prister abir burger ryche mirre, tuft vnd spicanardi czusamen gebunden in eyn tuch von aldir seyde, Der arme reiche abir eyn tuch, das geweidt ist in essig abir genecczt, das sulen essin reich vnd arm bitter confect als gros als eyn kleyne noes, vnd sulen doruff nicht trynekyn.

Ist abir eyn kint von czwelf yorin, so esse is als gros als eyne bone; ist is abir eldir, so esse ys meer.

Ist abir eyn burger abir prister, so esse her eczliche bletir von salue vnd rawthe, iczliche drey stemmeleyn mit den bletirn mit essig vnd trincke doruff nicht, Aldir esse nabilworez als gros als eyn bone abir also vil enczian mit eyn wenig salze.

Ist her abir arm, so esse her nachandilber newn abir ezehen forner abir geroft brot in essig getuncket.

Wilt du abir, so lege czu sampne, den reichen, den burger, den prister vnd den gelahrten, vnd den armen, awß den alczu molen mache eyn confect, vnd das ist vil heylsamer vor dy vorgiftunge der pestilencien, vnd das behalt durch eyne veste vnd starke bewepfunge der voruchten doctorum, abir lerer vnd wol bewernten, czu vorawß magistri albici.

In ewir speysse gebrucht alle wege esig vnd wenig woreze, also pfesfir vnd cenomey, sofferan vnd den gleich.

Ir sollet meyden des mittagis czu stoffin, milch, fischche und rde



fruchte, swemme, mete, honig, predigoten vnd iugevng der kirchin adir der schule; des morgens esset veygen, rawthe vnd welsche nosse.

Ist abir ymant frang an der pestilenczien, der losse zu stund zu der adir; Ist ihm we hynder den oren adir an dem halze, so losse her balde dy hauptadir, welche stunde is ist am tage adir in der nacht, nicht an zu sehen den monden adir dy czeit, vnde losse balde, neme her pestilenciales pillulas zu vor-slingen vnd esse nicht doruff.

Dornoch in der mitternacht neme her tyriaca als gros als eyn hazil nosse adir me, gemischet mit essig vnd rosenwasser, ap man is gebahin mag, das her switzet. Dornoch esse her nicht fleisch, sundir grutze mit mandelmilch, adir vorforne eyer mit essige, vnd trynke gerstenwasser gesotben, vnd smere das haupt vnd dy stierne mit rosen wasser adir mit nachtschaden was-sir, vnd trynke pottirmilch, vnd nutze keyne worze in dem trancke, vnd stoze rawte, retych vnd enczian, mirre vnd salez vnd lege das uf dy pestilencie, dicke zu vornewen, wenn is dorre vnd trewge wirt, vnd esse der gemachtin consecret (sic), dy do gut ist vor dy pestilencia, cziweer adir drey stund an dem tag vnd der nacht.

Ist aber dy pestilencia vndir dem arme, so losse her dy songe obir des armes, vnd alle andir ding, alz vor geschrebin stet, fullen gethon werden.

Ist aber dy pestilencia bey dem knochel an deme beyne, so losse her dy braue obir bey der cleyne czee vnd thu alz vor geschrebin stet.

Das gesynde in dem ganzen hause essen alle morgen, dy weyle sye gesund seynt, rawthe, czwu veygen (veigen) vnd eyn welsche nosse, dy reyne geschelit ist, mit eyn wenig salez.

Ir sullet wissen, wenn eyn mensche hot dy pestilencia, der losse also zu der adir zu stund vnd thu alz obin geschrebin stet, vnd neme dornoch tyriacam als eyn cleyne nosse, adir rotisteyn als eyn bone, das mischt mittenander mit eyme trunke weynes gesotbin, dorynne gesotin ist rawte adir nabil-worcz, vnd das trincke selich aus. Dornoch lege her sich in das betthe vnd wasche den munt wol mit essige, vnd lege eyn stunde adir czwu vnd decke sich warm zu, das her switzet. Noch dem sweyse lege her aus dy rechte hant vnd den linken fus vnd trewge wol den sweis do von mit eyme tuche.

Wirt abir eyn Junger von cziwenzig yoren adir dorunder frank in dirre seuchen, der neme das do weniger tyriacam.

Ist her czeben adir cziwelf vor alt, dem gebe man alz gros als eyn erbis tyriacam.

Ist her abir eldri, so gebe man ym als eyn cleyne nosse, vnd thu als vor geschrebin stet.

Ist is abir sache, das der mensche dreyt adir nyset noch der nemunge der tyriace, so wasche her dycke den munt mit essig vnd halbe geroft brot vor den munt vnd cziwe den edym zu ym adir cziwe das saft aus eyme sawern appel vnd wirff das grobe wedir aus deme munde.

In der pestilencia ist gut vrenvndin vnd redin von dem reiche gotis adir von wonzamkeit. Man sal dicke essen vnd trinken

vnd sal sich nicht vordchten noch an keyne seuche gedencyn. worumme? alleyn dy vordchte vnd dy gedanken an dy pestilencia dy geberyn vnd machin den menschin frang vnd syech.

Dy czeichen des todis synt das fleissit her nicht, vnd suchet manchstey stete zu stofen vnd zu legen, her stirbet. Hot her keyne begerunge adir tut torlich, so stirbet her. Hot her vile stule adir vorcet her, so ist is abir eyn czeichin des todis. Adir swiczet her vnd wirt ym nicht leichte dornoch, her stirbet in der wochin an dem czebendin adir virczenhendin tage. Auch sint ym dy hende adir fusse kalt, so stirbet her abir.

Dorumme ist is meyn roth, das eyme iczlichen, der do frang ist an der seuche, das her sich bereyte mit dem hilgen sacramento vnd das ist ym dy beste erztey.

Du armer, zu bewarne dich vor der pestilencia adir das du icht vallist in dy pestilencia, so is alle morgen eyn suete geroftis brot mit essig adir drey welsche nosse, adir czwu veygen, adir eyn wenig nabilworcz als eyn hazil nosse, adir rawte, adir enczian mit eyme wenig saleze, adir cziwelf yachandilber, vnd alle beyne speyse dy is mit essige vnd tuncke sy doryn vnd den essig habe in eyme satchirchin.

Du salt meyden gemeine bat, predigot vnd alle dy do frang sint an der seuche dy meyde, vnd gedanken, bekummerunge vnd redin von der pestilenczien, wenn worumme? alle dy bekumme-runge vnd dy gedanken von der pestilenczien machin dem men-schin dy pestilenczien. vnd sal alleyn sloffen. wenn worumme? is ist eyn anhangende seuche vnd kumpt balde von eyme an den andirn.

Die obigen Pestregeln sind wahrscheinlich eine eigne kleine Schrift des Albicus, denn der seinem Vetularius einverleibte Abschnitt über denselben Gegenstand stimmt nicht damit überein. Albicus war ein so berühmter Arzt seiner Zeit, daß ihm wahr-scheinlich nur deshalb im J. 1412 das Erzbisthum Prag über-tragen wurde, was er jedoch im folgenden Jahre wieder nie-derlegte. Er mag vieles geschrieben haben; gedruckt ist von sei-nen Schriften wahrscheinlich nur die Kunst alt zu werden, Ve-tularius:

Tractatus de regimine hominis compositus per magistrum et dñm dñm Albicu archiepiscopum Pragensem.

Incipit. Am Ende:

Magistri Albici arte medici nec no ecclesie pragenf archie-piscopi Regimen sanitatis qd' alio nomine Uetularius nupatur finit feliciter Impssum in Lipezk per Marcom brand Anno dñi M. cccc. lxxxiiij. xxvi. die Mens Augusti. 4°. (In der Kön. u. Univ.-Bibl. zu Breslau.) Alle übrigen Drucke, als Praxis medendi und Regimen pestilencie bezweifelt ich, obchon die Titel in den bibliogr. Werken, freilich sehr dürftig, angegeben werden. In Hain Repert. Nr. 603. steht fälschlich Albicius und Nr. 605. wird der Panzersche Fehler: 1483. wiederholt.

Albicus starb im J. 1427. Mehr über ihn: Pelzel, Abbil-dungen böhm. Gelehrten II. Th. 1775. S. 82—88. u. Pubitschka, Gesch. Böhmens. VII. Bd. S. 367.

Hoffmann v. J.

Westfälische Ge-  
richte.

Dass es außer Westfalen keine Westfälische Gerichte gegeben, möchte etwa nur in dem beschränkten Sinne zugestanden werden können, als ob man sagen wollte, es habe in Schwaben keinen Reichshofrath gegeben, was aber das Wirken des Reichshofraths durch seine Urtheile und Commissionen in Schwaben nicht aufhebt. Wir bleiben hier bloß beim Königreich Baiern stehen; hat es da auch keine Freistühle, Freigrafen (wiewohl sich auch diese Namen in Erzählungen finden, doch zur Zeit nicht in Urkunden) gegeben, so findet man doch in allen Bezirken Wissende und Freischöffen gerade genug, welche andere vorgeladen, mehrere selbst öffentlich zusammengetreten, und sowohl ihre eigene, als die von Westfalen heraus erlassenen Urtheile bis zur Todesstrafe vollzogen haben; z. B.

1) zu Landsbut im Zollhaus auf der Isar 1433. mit 16, alle namentlich genannten Freischöffen, s. v. Lang Gesch. Ludwigs des Bärtigen.

2) zu Ingolstadt.

3) zu München.

4) zu Augsburg, s. v. Stetten Augsb. Chronik. I. 173.

5) zu Regensburg, s. Gemeiners Chronik zum Jahr 1445.

6) zu Nördlingen, wo in der Regel der Stadtschreiber ein Wissender war.

7) in der Grafschaft Dettingen, wo 1470 der Graf Ulrich selbst ein Freischöffe, 14 Wissende, die zu Wilburgstetten öffentlich einen Tag angesprochen und rechtliche Handlung pflegen wollten, vermutlich weil er diese Zusammenkunft nicht in der Form gefunden, hat gefangen nehmen und in Säcken wollen ersäufen lassen, wovon sie doch durch die Fürbitte der Dettin- gischen Edelleute befreit geworden; s. Dettin. Wochenblatt 1788. Nr. 33. Ebenso war ein anderer Graf von Dettingen, Wilhelm, 1407, auch ein Westfälischer substituierter Freigraf (wird hier nachzuschlagen seyn, ob er sich Freigraf nennt; ich habe das Buch nicht) und wollte als solcher die Stadt Weissenburg mit Exekution überziehen; s. Stachenberg von der Kaiserl. Gerichtsb. Beil. 28. Den weitläufigen Behm-Prozeß gegen Caspar den Tollinger finden wir in v. Freybergs Samml. historischer Schriften I. 2. Heft. S. 1—376. Unlängst hat auch Wandershofen in den Verhandl. des historischen Vereins für den Regenkreis I. 4. Heft. S. 301. den Fall hervorgezogen, wo im Jahr 1442 die 3 Westfälischen Freischöffen, Eckard Zenger zu Lichtenwald, Hans Hueber und Peter Hyetenbeck zu Abbach, öffentlich zusammengetreten und in Sachen der Stadt Augsburg gegen Regensburg zum Vortheil der letztern Stadt geurtheilt haben. Kremers Landtagshandlungen sind voll von Beschwerden über die Eingriffe der Westfälischen Gerichte in Ulthaien. 1431 ist Herzog Heinrich selbst zum Rechten nach Westfalen geritten. Heinrich Volbrecht, Freigraf zu Leiderscheid sucht 1433 die Herzoge Heinrich u. Wilhelm zu vertragen; s. Landtagsb. I. 74. Rathschlag von wegen derer, die gen Westfalen ziehen und doch das Recht wohl hier bekommen möchten 1444. ebend. S. 163. \*es soll keiner den andern gen Westfalen laden, es wäre

denn, daß er rechtlos gelassen würde; was aber zwei Wissende unter sich zu rechten haben, das mag wohl daselbst beschehen.. S. 174. 1453 beschwert sich die Stadt Deckendorf, daß ist die Westfälischen Gerichte so fast aufgekomen, daß es ein großes Verderben S. 216. v. Lang.

Der Herr Gymnasialdirektor u. Bibliothekar Hesse zu Rudolfs-  
Käferburger Ge-  
mälde.

Stadt hat in seiner Abhandlung über das sogenannte kevern- burgische Gemälde und die Geschichte des Schlosses Kevernburg, welche der neuen Zeitschrift für die Geschichte der germanischen Völker, von dem thüringisch-sächsischen Vereine herausgegeben durch Karl Rosenkranz, Heft 1. einverleibt ist, Seite 32. gesagt, daß, wenn es einem Forscher gelänge, meine Meinung (in den neuen Beiträgen zur Geschichte, Heft 4., Seite 33—43), daß derjenige Graf Sigo, welcher von 994—997 in dem Untergau Winidun, im Altgau oder in dem jetzigen Schwarz- burg-Sonderhausenschen begütert war, zu den Anherren des Hauses Kevernburg-Schwarzburg gehöre, durch neue Gründe zu unterstützen, so könnte man ihn nicht bloß für einen Bruder Wiggers, in dessen Grafschaft ums Jahr 966 Keula, Urbach und Bertelsroda (Bernterode) lagen, sondern auch für den nämlichen ansehen, welchen Günther (der Eremit) als den feini- gen erwähnt. Allein ich habe gar keine Meldung von dem Gra- fen Sigo gemacht, sondern nur von dem Grafen Wigger ge- handelt. Ich gab Nachrichten von dem Königshofe Keula, und bewies durch die Urkunde des Kaisers Otto vom 18. Ja- nuar 966, wovon ich eine vollständige Abschrift von dem kurbes- sischen Archive zu Fulda bekam, daß Keula, anfangs Culumaba genannt, und Urbach, welche in jener Urkunde vorkommen, jezt zu dem Gebiete des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen gehören, welches also den Kulingau ausmachte, worin die be- merkten Orte, nebst Bernterode, gelegen waren. Hieraus schloß ich: \*Man kann also annehmen, daß der Graf Wigger, Ei- ner der Vorfahren der Fürsten von Schwarzburg und der Grafen von Kevernburg, ihrer Anherren, vielleicht gar ein Glied dieses Grafengeschlechtes gewesen sey. Hierdurch wird zu- gleich die Urgeschichte jenes fürstlichen Hauses erläutert werden.. Daher ist die Sachstellung umzukehren. Wenn dieser Graf wirk- lich zu dem fürstlichen Hause Schwarzburg-Sondershausen ge- hörte, so muß man den Grafen Sigo, der auch in dem jetzi- gen Schwarzburgischen begütert war, für einen Bruder des Er- steren, daher auch des Eremiten Günther, welcher Letzteren seinen Bruder nennt, anerkennen. Es ist mir aber jezt kein Zweifel, daß Wigger ein Mitglied des Hauses Kevernburg ge- wesen sey, von welchem die Herren Fürsten von Schwarzburg abstammen. Die Ambachtgüter der Gangrafen wurden von die- sen erblich gemacht. Sie hatten aber auch Eigengüter in den Gauen. Die nachfolgenden Besitzer müssen also von dem Ge- schlechte derselben gewesen seyn, wenn nicht eine andere Westf- veränderung dargethan werden kann. Dieses ist aber bei dem bemeldten Hause der Fall nicht. Die Grafen von Kevernburg erscheinen immer begütert daselbst.

Oesterreicher.

Englischer Grufstein, sowohl wegen seines Kunstwerthes als auch seines Alters wegen beachtens- und beschauenswerthes Denkmal

alter Bildschnitzerei, selbst noch überdies merkwürdig durch sein Schicksal, ist gewiß der von Anton Tucher gestiftete und von dem Bildschnitzer Veit Stof im Jahre 1518 gefertigte sogenannte "englische Gruf" in der Kirche des heiligen Laurentius zu Nürnberg.

Ueber einem Kranze von weißen Rosen, den ein Paternoster auf beiden Seiten herabhängend umgibt, blickt Gott Vater aus einer strahlenden Wolke segnend auf die Jungfrau Maria, welche sich nebst dem, ihr die frohe Botschaft, daß sie die Gottesgebährerin seyn solle, bringenden Engel Gabriel innerhalb dieses Rosenkranzes befindet. Auf das Haupt der Maria hat sich der heilige Geist herabgeseigt. Engel jubelnd und musizierend umschweben das Ganze. An dem Kranze und dem Paternoster befinden sich sieben kleine Basreliefs, die Freuden Mariens vorstellend. Unten am Kranze windet sich eine Schlange, den Apfel im Munde. Alle Figuren sind bemalt, versilbert oder vergolbet. Die Breite des Ganzen beträgt 11 und die Höhe 13 Fuß. Die beiden Hauptfiguren, Maria und der Engel, haben eine Höhe von 7 Fuß. Sonst deckte auch noch eine 11 Fuß breite und 4 Fuß hohe Krone das Ganze.

Bis zum Jahre 1811 hing dieses Kunstwerk an einer schön gearbeiteten Kette im Chore der Lorenzkirche, zwar meist in eine grüne Decke gehüllt, weil den streitsüchtigen Andreas Pfander "die goldne Graßmagd," wie er das ganze Werk, wenn es von der Sonne beschienen wurde, in seinem Feuerzeiger nannte, auf der Kanzel blendete. In diesem Jahre nun wurde es auf das Schloß gebracht und in der sogenannten Kaiserkapelle aufgehängt, bald aber, da es sich dort nicht gut ausnahm, indem die Kapelle zu klein war, in die für die katholische Gemeinde wieder hergestellte Frauenkirche gebracht, und daselbst im Chore aufgehängt, wo es aber die Aussicht von der Orgel auf den Hochaltar benahm, weshalb es nun, nach solchen Wanderungen schon vielfach beschädigt, im Jahre 1817 in die Lorenzkirche zurückgebracht wurde, und dort seine alte Stelle wieder einnehmen sollte, aber zu Grunde ging. Die alte schöne Kette war indeß verkauft worden, der Strick, welcher das 4 bis 5 Centner schwere Kunstwerk zur alten Stelle hinaufziehen sollte, riß, und 40 Fuß herab stürzte, in unzählige Stücke sich zerschlagend, die zerbrechliche Last. Bis zum Jahre 1825 lagen die Trümmer in der obern Sakristei der Kirche, und erfüllten jeden Alterthumsfreund mit gerechtem Unwillen, da eine Wiederherstellung fast unmöglich schien. Aber der Mann, dessen Bemühungen Nürnberg schon die Erhaltung mehrerer Denkmäler zu danken hat, der damalige Magistratsrath D. Campe, betrieb eifrig die Wiederherstellung desselben. Die beiden geschickten Bildhauer Rotermund fügten unter des berühmten Architekten Heideknecht trefflicher Leitung die Stücke wieder zusammen, so, daß das Ganze, bis auf die Krone, welche auch schon

wieder verkauft war, hergestellt und am 2. April 1826 an einer eisernen Kette im Chore an der alten Stelle wieder aufgehängt wurde. — Abbildungen davon sind mir folgende bekannt: 1) In Doppelmayr's histor. Nachrichten von Nürnberg. Mathemat. und Künsten, Tab. III., wovon es auch neuere Abdrücke gibt, bei denen oben Tab. III. und pag. 191 u. 192 aus der Platte genommen ist; 2) von C. F. L. von Schad 1792, welche aber verkehrt gemacht ist, als ob sie für einen optischen Kasten bestimmt wäre; 3) von G. J. Hoffmann 1807; und 4) von J. Simon Sievers 1826.

Ausführlicheres über den englischen Gruf und die andern Kunstwerke des Bildschnitzers Veit Stof, so wie über seine, bisher nur mir, nun aber auch dem Besitzer meines mir abhanden gekommenen Manuscripts, bekannten Lebensumstände, werde ich liefern, wenn mir Gott ruhigere Zeit und Gesundheit verleiht, um diese Arbeit, welche schon ganz zum Drucke fertig war, noch einmal vollenden zu können. Einstweilen wollte ich bloß diese wenigen Zeilen nebst der beiliegenden Abbildung dem Anzeiger beifügen.

Nürnberg.

D. Mayer, K. Archivspraktikant.

Nachrichten von den ehemaligen Burgen Kauansgrün und Neyweinsgrün.

Burgen.

Beide gab ich unter den zerstörten Burgen (oben Seite 17 und 18) an, mit Bezeichnung ihrer Lage bei Steinwiesen. Gegenwärtig bin ich im Stande, diese Lage genauer zu bestimmen, wozu der Herr Kaplan Pabstmann zu Steinwiesen mir behülflich war. Von diesem letzten Orte, in der Entfernung von  $\frac{1}{4}$  Stunden, liegen zwei Orte, Neuengrün mehr östlich, und Wolfergrün mehr nördlich. In deren Nähe, jedoch  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{3}{4}$  Stunden davon entfernt, befanden sich wirklich zwei Burgen, wovon die Spuren jetzt noch deutlich sichtbar sind. Der Weg von Steinwiesen nach der Burgruine bei Neuengrün heißt dermal noch der Burg- oder Schloßweg. Es ist anzunehmen, daß bei Zerstörung der Burg Kauansgrün auch der dabei gestandene Ort zu Grunde gegangen sey, und er nach Wiederaufbauung den Namen Neuengrün erhalten habe. Das Nämlche wird sich mit dem Orte bei Neyweinsgrün ereignen und sein Name sich in Wolfergrün verändert haben. Die Ruinen dieser Burg sind auf dem sogenannten Goldberge. Diese Beschreibung der Lage beider Burgen stimmt auch mit dem ältesten Saalbuche des Fürstbisthums Bamberg überein, welches um das Jahr 1329 gefertigt wurde. Darin werden sie mit Neuengrün angeführt, wie folget: Newengrun. Reweinsgrun. Porchstal et aliud purchstal. vbi est locus castru Kauansgrun et Geuzer cum filuis et attingeijis. Auf die Nachricht, daß die Freiherren von Künsberg dort noch Leben besäßen, wurde in den Urkunden nachgesehen. Es fand sich, daß der Name Kauansgrün in den brandenburgischen Lehenreversen jenes Geschlechtes, jedoch etwas verändert, mit Hauensgrün und Haymengrün, sich erhalten habe. Oesterreicher.





*Der englische Gruß  
in  
der St. Lorenzkirche in Nürnberg.*

W. 10.



Handwritten text, possibly a signature or title, located below the emblem.

# Register.

(Die erste Zahl geht auf die Spalte, die zweite eingeklammerte auf die Bandnummer.)

## A.

## Literatur- und Kunstanzeigen.

### I. Autorenregister.

- A**ntony 153 (279).  
 Algerdt 50 (96).  
 Barthold 7 (14).  
 Baur 7 (15).  
 Beckstein 7 (16).  
 Becker 133 (269).  
 Behnes 7 (17).  
 Bellger 249 (324).  
 Benecke 153 (281) 217 (281).  
 Benno 51 (97).  
 Bercht 6 (8).  
 Berg 217 (301).  
 Bernd 33 (57).  
 Bernet 217 (302).  
 Bernhard 7 (20) 103 (225).  
 Bertram 100 (190).  
 Bertrand 51 (98).  
 Binterim 7 (21).  
 Birnbaum 7 (22).  
 Bode 129 (234).  
 Bodmer 8 (32) 51 (99).  
 Böhlund 8 (24).  
 Böhmer 8 (25).  
 Böttiger 8 (26) 49 (26).  
 Boisseree 33 (59) 100 (190) 129 (59) 217 (59).  
 Brantl 8 (27).  
 Breitschwerdt 33 (58).  
 Buchholz 8 (28).  
 Buchner 97 (163) 153 (163) 249 (326).  
 Calvin 271 (335).  
 Carove 33 (61).  
 Chmel 233 (310).  
 Clausen 8 (29).  
 Clements 8 (33) 271 (43).  
 Cosmar 8 (35).  
 Dahl 217 (303).  
 Deinhardstein 218 (304).  
 Delaborde 131 (259) 153 (259).  
 Delitsch 218 (305).  
 Deneken 130 (240).  
 Dieffenbach 9 (38).  
 Diemer 9 (39) 40).  
 Dietrich 187 (296).  
 Dillis 9 (41).  
 Dobbeler 9 (42).  
 Dobrowsky 9 (43).  
 Döring 9 (44).  
 Dorfmueller 5 (4) 129 (4).  
 Dunemann 101 (203).  
 Eberhard 9 (45).  
 Eichhorn 10 (46) 47) 104 (231).  
 Eifenschmidt 8 (30).  
 Emminger 53 (127).  
 Ememann 272 (336).  
 Engelmann 10 (48).  
 Erhard 130 (242).  
 Ernesti 10 (50).  
 Esche 272 (337).  
 Feuerbach 10 (51).  
 Fikenscher 33 (60).  
 Fleischbauer 10 (52).  
 Fleischmann 155 (294).  
 Frankel 130 (243).  
 Franz 10 (55).  
 Freundesberg 33 (63).  
 Freyberg 33 (62).  
 Fritsch 8 (31).  
 Fuchs 153 (282).  
 Fürstmann 130 (236).  
 Funck 130 (245).  
 Gau 33 (65).  
 Gaupp 272 (338).  
 Geißler 154 (291).  
 Genßler 34 (68).  
 Gieseler 51 (101).  
 Gisl 249 (327).  
 Göschen 104 (233).  
 Gottschalk 51 (102) 272 (339).  
 Graff 97 (165).  
 Gratianus 34 (74).  
 Grimm 34 (75) 35 (76).  
 Gründler 154 (285).  
 Guden 35 (77).  
 Gumpelzhaimer 35 (78).  
 Gutmann 10 (56).  
 Guttenstein 10 (53) 298 (374).  
 Hagen 5 (4) 129 (4).  
 Hain 35 (79) 49 (79).  
 Hallberg 249 (328).  
 Hecker 130 (246).  
 Heller 35 (80) 81. 82).  
 Heidler 154 (286).  
 Heinemann 272 (341).  
 Herzog 35 (83).  
 Hilpert 97 (164).  
 Hofmann 35 (84).  
 Hoffmann 51 (104) 272 (342).  
 Hermayr 35 (85) 101 (208) 272 (343).  
 Hüllmann 36 (86).  
 Hundeshagen 51 (105) 218 (306) 307. 308).  
 Jacobson 36 (88).  
 Jäck 33 (64) 36 (87).  
 Jäger 51 (106).  
 Jahn 36 (89).  
 Jähen 134 (277).  
 Jrmischer 53 (126) 154 (288).  
 Jselin 99 (189).  
 Kampen 51 (107).  
 Kaustler 36 (95) 50 (95).  
 Kindler 51 (108).  
 Klein 154 (291).  
 Klüg 272 (344).  
 Knapp 51 (109).  
 Koberstein 52 (110).  
 Koch 52 (111).  
 Köbbelen 233 (311).  
 Köhler 218 (309).  
 Kopp 53 (120) 131 (250).  
 Kogebue 131 (251) 271 (251).  
 Kugler 52 (112).  
 Kulik 52 (113).  
 Kunhardt 233 (312).  
 Kunze 52 (115).  
 Lacomblet 6 (7) 271 (7).  
 Lais 52 (116).  
 Landau 154 (287).  
 Landsberg 52 (117).  
 Lang 52 (117 b) 97 (161) 249 (325).  
 Laßberg 51 (100).  
 Ledebur 6 (9) 53 (119) 129 (9).  
 Lehnert 52 (118).  
 Leichtlen 53 (120).  
 Lenz 53 (121).  
 Leo 131 (252) 233 (313).  
 Lichtenthal 131 (253).  
 Liebholdt 131 (254).  
 Limmer 53 (123).  
 Lindner 55 (143).  
 Linowe 51 (100).  
 Lochner 233 (314) 272 (345).  
 Lommler 34 (67).

December 1832.



Lucius 34 (67).  
 Luden 53 (124).  
 Lügow 53 (129).  
 Lützer 53 (122) 131 (255) 154 (288)  
 272 (346) 273 (347. 348).  
 Maaslieb 102 (214).  
 Macher 54 (130. 131).  
 Maciejowski 131 (256).  
 Magenau 54 (132).  
 Maierhofer 54 (133).  
 Mailath 54 (134).  
 Marheineke 54 (135).  
 Marr 233 (315).  
 Maßmann 54 (136).  
 Mayer 97 (164).  
 Mayr 54 (37).  
 Melanchthon 54 (139).  
 Merkel 249 (329).  
 Meßger 54 (140).  
 Michahelles sen. 54 (141).  
 Michaud 54 (142) 129 (142).  
 Minckberg 131 (257).  
 Möller 51 (99) 154 (289) 295 (349).  
 Mohl 55 (144).  
 Mohnke 55 (146) 249 (146).  
 Moller 55 (145) 131 (258).  
 Mone 55 (147).  
 Mooren 7 (21).  
 Morgenbesser 55 (149).  
 Müller 55 (150) 56 (151. 152) 217 (289)  
 Münch 5 (2) 56 (153. 154. 155. 156) 97  
 (167) 249 (330) 298 (374).  
 Nahmer 249 (331).  
 Neumann 132 (260).  
 Niefert 295 (350).  
 Oberberg 56 (158).  
 Oesterley 56 (159).  
 Oesterreicher 56 (160).  
 Orelli 51 (103).  
 Otfrid 97 (165).  
 Palacký 36 (92).  
 Panse 97 (166).  
 Panzer 295 (351).  
 Pauffen 132 (261).  
 Peters 98 (169).  
 Perz 6 (11).  
 Peschke 297 (369).  
 Pfaff 233 (316).  
 Pfister 132 (262).  
 Philips 98 (170).  
 Piderit 98 (171).  
 Pirkheimer 98 (172).  
 Pütter 98 (173).  
 Quandt 132 (261).  
 Quir 98 (175) 296 (362).  
 Rabelais 296 (363).  
 Kaiser 7 (18).

Rambach 132 (264).  
 Raumer 9 (36) 98 (176) 99 (188) 101  
 (207) 132 (265).  
 Raufschne 98 (177) 129 (177) 153 (177).  
 Regis 296 (363).  
 Rehm 98 (178) 99 (179).  
 Reindel 153 (280).  
 Remling 132 (266).  
 Renesse-Breidbach 233 (317).  
 Reyscher 99 (180) 132 (267).  
 Rhein 99 (181).  
 Rheinwald 129 (235).  
 Rüdler 6 (10) 129 (10).  
 Riede 132 (267).  
 Riedel 99 (182) 129 (182).  
 Ring 99 (183).  
 Rirner 295 (353).  
 Riedt 154 (292).  
 Riedlich 272 (340).  
 Rosenfranz 188 (299).  
 Rosenmüller 99 (184).  
 Ros 99 (185).  
 Rost 250 (232).  
 Rüder 131 (251).  
 Rumohr 99 (186) 130 (241) 153 (241).  
 Rumpler 154 (293).  
 Runde 99 (187).  
 Rust 34 (67) 295 (354).  
 Sadreuter 34 (67).  
 Salzburg 234 (321).  
 Savigny 100 (191) 104 (231).  
 Schaab 100 (192).  
 Schacht 100 (193).  
 Schimmel 153 (282).  
 Schloffer 9 (37).  
 Schloffer 6 (8).  
 Schlütter 295 (357).  
 Schmidt 100 (194).  
 Schmieder 295 (358).  
 Schnabel 100 (195).  
 Schneider 7 (13) 100 (196).  
 Schönbhut 101 (200).  
 Schorn 234 (319).  
 Schottky 100 (197) 295 (359).  
 Schubert 217 (300).  
 Schuler 104 (233) 234 (323).  
 Schultheß 104 (233) 234 (323).  
 Scotti 132 (268).  
 Senff 100 (198).  
 Sickingen 101 (199) 129 (199).  
 Spalatin 101 (200).  
 Spangenberg 7 (12) 101 (201) 217 (12).  
 Spindler 134 (278).  
 Stahl 101 (202).  
 Starklof 234 (318).  
 Staudenraus 296 (361).  
 Stenzel 101 (205) 133 (270).

Stiegliß 271 (19).  
 Stohlmann 100 (194).  
 Tischbain 9 (37).  
 Tittmann 133 (271).  
 Träger 102 (209).  
 Train 102 (210).  
 Trautmann 296 (364).  
 Tschoppe 155 (295).  
 Türk 296 (365).  
 Türk 296 (366).  
 Ungewitter 133 (272).  
 Ufener 297 (368).  
 Vafari 234 (319).  
 Veessenmeyer 102 (212).  
 Veit 56 (157).  
 Viel-Castel 153 (283).  
 Vogler 129 (134).  
 Voigt 297 (370).  
 Wachsmuth 102 (216. 217).  
 Wackernagel 102 (218).  
 Wagner 34 (71) 102 (219) 250 (333).  
 Wallis 134 (274).  
 Warnofrid 103 (220).  
 Weinhardt 103 (221).  
 Weiss 6 (6) 103 (222).  
 Weiße 298 (371).  
 Wiebeking 103 (226).  
 Wigand 5 (5) 36 (91) 104 (227) 129  
 (5) 187 (5) 298 (372).  
 Wigger 34 (72).  
 Wilda 104 (228. 229).  
 Wilken 10 (49) 298 (373).  
 Winterfeld 134 (275).  
 Wigleben 234 (322).  
 Wolf 7 (13) 102 (213) 134 (276) 153  
 (276) 271 (276) 298 (375. 376).  
 Wüllner 104 (230).  
 Zacharia 188 (298).  
 Zettwisch 298 (377).  
 Zierl 97 (163) 153 (163).  
 Zimmermann 34 (67) 104 (232).  
 Zwingli 104 (233) 234 (323).

## II. Sachregister.

Abhandlungen f. Zeitschriften.  
 Alchymie 295 (358).  
 Alterthümer, Antiquitäten, Curiositäten 52  
 (117) 53 (119) 54 (131. 141) 102 (219)  
 131 (250. 259) 153 (259. 283) 295 (351).  
 Annalen f. Zeitschriften.  
 Archive f. Zeitschriften.  
 Baukunst, Baumerke 8 (34) - 9 (37) 33  
 (59) 55 (145) 99 (186) 100 (198)  
 103 (226) 129 (59) 130 (238. 239.  
 240) 131 (249. 258) 153 (282) 154  
 (290. 291). 217 (59) 218 (308)  
 271 (43) 272 (344).

Beiträge, Berichte f. Zeitschriften.  
 Briefe, Aufsätze 97 (161) 98 (176) 130 (241) 153 (241) 272 (343). Siehe auch Zeitschriften.  
 Buchdruckerkunst 35 (79) 100 (192) 249 (329).  
 Burgen 7 (23) 8 (27) 51 (102) 56 (158) 98 (175) 99 (183. 189) 100 (197) 102 (210) 154 (287) 217 (23) 234 (321) 272 (336. 337).  
 Chronologie 52 (113) 296 (364).  
 Frauenleben 10 (56) 297 (369).  
 Genealogie f. Heraldik.  
 Geographie 100 (193) 234 (322).  
 Geschichte einzelner Zeitabschnitte und Begebenheiten 7 (14) 8 (28) 54 (142) 98 (178) 102 (216) 129 (142) 298 (373).  
 Geschichte einzelner Länder und Völker, histor. statistische Beschreibungen 8 (26. 31. 32. 33) 9 (38) 9 (45) 36 (89) 94 (49) 260 (50) 96 (51) 99 (51) 107. 108. 109) 52 (117b) 53 (123. 129) 56 (155. 156) 97 (166) 98 (170. 171. 177) 99 (182. 185. 187) 101 (194. 199. 205) 129 (177. 182. 199) 130 (247. 248) 131 (252. 256) 133 (272) 134 (276) 153 (177) 153 (276) 154 (289) 155 (295) 217 (289) 233 (310. 313) 233 (316) 249 (326) 271 (276) 297 (370).  
 Geschichte des deutschen Volkes und Reichs 53 (124) 131 (251) 132 (262) 271 (251) 298 (376).  
 Geschlechtshistorien 56 (153. 156) 100 (194) 103 (224).  
 Heilkunde 130 (246) 296 (363).  
 Heraldik u. Genealogie 33 (57) 53 (120) 101 (203. 204) 187 (297) 272 (339) 272 (341).  
 Jagd 101 (201).  
 Jahrsberichte f. Zeitschriften.  
 Kirchengeschichte, Kirchenwesen 5 (1) 7 (21) 8 (29. 30. 34) 9 (43. 44) 33 (60. 65) 34 (67. 68. 69. 72. 75) 36 (86.

88) 49 (67) 51 (101) 53 (121. 122. 126) 54 (130. 131. 135. 138. 139) 55 (143) 98 (170) 101 (200) 202 (212) 103 (223) 104 (233) 129 (235) 130 (236) 131 (255) 134 (274. 277) 154 (288) 233 (314) 234 (323) 271 (335) 272 (346. 347. 348) 295 (352. 354. 355. 357).  
 Kirchen, Klöster 33 (64) 54 (130. 131) 98 (175) 104 (232) 132 (266) 134 (274) 153 (282) 249 (327) 295 (349).  
 Kriegswesen, Geschichte 36 (95) 50 (95) 99 (181) 154 (292) 272 (340).  
 Kunst 52 (114) 53 (119) 56 (152) 97 (164) 130 (237) 131 (259) 132 (263) 153 (259. 280. 282) (f. auch Malerei, Baukunst).  
 Lebensbeschreibungen, Bildnisse 8 (28) 33 (58) 35 (85) 51 (105) 52 (111) 53 (125. 127) 54 (133. 138) 56 (154) 97 (167. 168) 99 (184) 130 (245) 154 (286) 155 (291) 217 (302. 303) 233 (312) 234 (319) 249 (325) 330).  
 Malerei, Glasmalerei 9 (41) 10 (49) 33 (66) 35 (80. 81) 52 (112) 100 (190) 130 (244) 153 (282) 250 (333) 295 (359).  
 Mittheilungen f. Zeitschriften.  
 Musik 10 (55) 35 (84) 55 (166) 56 (151) 132 (264) 133 (269) 134 (275) 153 (279) 249 (146) 272 (342).  
 Numismatik 131 (254) 233 (317).  
 Ortsgegenden und Beschreibungen 7 (13. 17. 22) 8 (24) 10 (48. 54) 34 (70. 74) 35 (78. 82) 51 (97. 106) 52 (115) 54 (132. 134. 140) 55 (149) 56 (158. 202. 209) 218 (306. 307) 233 (311) 249 (324) 250 (332) 272 (336. 345) 296 (361. 362).  
 Rechtswesen 7 (20) 9 (39. 40. 42) 10 (46. 47. 51. 52) 36 (88) 52 (116) 54 (137) 55 (150) 98 (169. 170) 98 (173) 99 (179. 180) 100 (191.

196) 202 (211) 102 (214) 103 (224) 104 (227. 228. 229) 104 (231) 132 (260. 261. 265. 267. 268) 133 (270. 271) 154 (285) 155 (295) 188 (298) 217 (301) 218 (309) 234 (320) 249 (331) 271 (334) 272 (338) 296 (365. 366) 297 (368) 298 (371. 372).  
 Sagen, Erzählungen 8 (35) 10 (53) 33 (61. 63) 51 (98) 52 (118) 54 (136) 100 (202) 102 (215) 103 (220) 129 (215) 131 (257) 187 (296) 218 (304. 305) 234 (318) 271 (255) 295 (355. 356).  
 Sammlungen f. Zeitschriften.  
 Sittengeschichte 102 (217. 219) 249 (328).  
 Sprache und Literatur 7 (16) 9 (43) 10 (50) 34 (71. 75) 35 (76. 77. 79. 83) 36 (87) 51 (100. 103. 104. 105) 52 (110) 52 (112) 53 (122. 126) 54 (139) 55 (147) 97 (165) 98 (172. 174) 99 (188) 102 (213. 218) 103 (221) 104 (230) 129 (234) 130 (243) 131 (253) 153 (281) 217 (281) 249 (329) 272 (342) 298 (375).  
 Studien f. Zeitschriften.  
 Taschenbücher f. Zeitschriften.  
 Universitäten, wissenschaftliche Bildung 55 (148) 100 (195) 130 (242) 154 (293) 233 (315) 295 (353).  
 Urkunden 8 (25) 9 (36) 233 (310) 295 (350) 296 (367).  
 Zeitschriften, Sammlungen 5 (2—5) 6 (6—12) 7 (15. 18. 19) 33 (62) 36 (90. 91. 92. 93) 50 (90) 53 (128) 54 (143) 55 (144) 56 (157. 160) 97 (162. 163) 98 (174) 101 (206. 207. 208) 103 (222) 104 (231) 129 (4. 5. 9. 93) 129 (234) 130 (236) 133 (273) 134 (277. 278) 153 (163) 154 (284) 187 (5) 188 (299) 217 (12. 300) 233 (310) 249 (162) 271 (7. 19. 333) 295 (356) 296 (360) 298 (374).

## B.

## Bestrebungen und Arbeiten.

**A**lterthumsammlungen S. 251. 252. 274.  
 Baukunst 12. 38. 133. 189. 219. 274.  
 Bücherammlungen 103. 104.  
 Dichterwerke 11. 37. 156. 274. 297.

Geschichte 11. 37. 57. 58. 103. 133. 155. 235. 273.  
 Glasmalerei 236.  
 Kupferstichsammlungen 105.  
 Literatur 251.

Malerei 38. 220.  
 Münzsammlungen 106.  
 Rechtswesen 155.  
 Siegelkunde 190.  
 Tonkunst 38.

## C.

## Denkmäler der Vorzeit.

**A**kten 17 (1—3) 71 (4).  
 Amtsverleihungen 17.  
 Bilderwerke:  
 Miniaturen in Handschriften 13 (1.2)  
 64 (8—19) 112 (21—25) 222  
 (16).  
 Dehl- u. andere Malereien auf Holz  
 13 (5.6) 14 (7) 65 (20).  
 Wandmalereien 13 (3.4) 162 (26.27).  
 Bruderschaften 70 (1).  
 Burgen u. Klöster:  
 Altmannsburg bei Bamberg 63 (27).  
 Altmannstein 111 (47).  
 Altselle 139 (67).  
 Ambraß 111 (58).  
 Arensburg 111 (54).  
 Blankenburg 139 (65).  
 Brennburg 63 (15).  
 Cadolzburg 13 (6).  
 Degbelen 63 (18).  
 Dilsberg 140 (71).  
 Donaufauff 63 (14).  
 Drachensfels 63 (34).  
 Egloffstein 63 (29).  
 Fledenstein 63 (35).  
 Flügelsburg 111 (51).  
 Gailenreuth 62 (10).  
 Grünwald 63 (22).  
 Harmating 63 (26).  
 Hartenburg 111 (40).  
 Herenacker 111 (48).  
 Hirschberg 111 (52).  
 Hinterburg 140 (73).  
 Inspruck 63 (21).  
 Kagenstein 63 (24).  
 Keftenburg 111 (37).  
 Kipsenberg 111 (53).  
 Kropfsberg auch Kropfsburg 63 (36).  
 Landeck 13 (4).  
 Lauingen 63 (28).  
 Leiningen alt 111 (42).  
 Limburg 111 (41).  
 Lindenbrunn 63 (30).  
 Lorch 139 (61).  
 Maidburg 13 (5).  
 Marienburg in Pr. 111 (59).  
 Marstetten 62 (12).  
 Meyer 111 (50).  
 Mittelburg 140 (74).  
 Ransfall 111 (39).  
 Nürnberg 63 (19).  
 Paulinenzelle 139 (66).  
 Prunn 111 (45).

Puffart 139 (64).  
 Randeck 111 (44).  
 Niedenburg 111 (46).  
 Rinnstein (Regenstein) 139 (63).  
 Rehrdorf 111 (56).  
 Rosenthal 111 (43).  
 Rotenburg 63 (20).  
 Roth 111 (57).  
 Salzburg bei Neustadt a. d. Saale 13 (6).  
 Sandersdorf 111 (49).  
 Schadeck 140 (72).  
 Scharfenberg 13 (2).  
 Scharfenack 13 (3).  
 Sommerdorf 63 (17).  
 Spanenberg 111 (38).  
 Sperberstein 63 (31).  
 Thann, Alt- u. Neu-Thann. 63 (32.33).  
 Tragsberg 13 (8).  
 Trausnitz 63 (23).  
 Trivels 13 (1).  
 Worderburg 140 (75).  
 Weinsberg 139 (62).  
 Willibaldsburg 111 (55).  
 Winzinga 63 (16).  
 Wissentfels 62 (13).  
 Wörth 13 (9).  
 Zwernitz 13 (7).  
 Zwingenberg 140 (69).  
 Burgruinen, eingegangene Burgen 17 (1  
 —67) 71 (68—91) (nach d. Alphabet).  
 Dichtungen:  
 Lieder 14 (1—6) mit Musik 15 (1—4)  
 230 (12) 298 (24).  
 Gedichte 162 (7—10) 223 (11) 299 (23).  
 Schreibernverse 251 (13) 281 (16—22).  
 Verse 253 (14) 280 (15) 299 (25).  
 Dorfsordnungen, Weistümer 16 (12)  
 255 (3—6) 281 (7—8).  
 Eisenbein- u. Perlmutterarbeiten 238 (1  
 —8).  
 Gebräuche 16 (1) 69 (2—7) 254 (8.9).  
 Geräthe 15.  
 Gerichtsordnungen 16 (1—2) (f. auch  
 Dorfsordnungen).  
 Geschlechtsstatuten 16 (1—4).  
 Glasmalereien 65.  
 Grakmaler:  
 Altsperg 40 (11).  
 Alendorf 107 (111).  
 Arnstein 107 (106).  
 Aschhausen 58 (33).  
 Balderheim 237 (385).  
 Bamberg, Bischöfe 217 (364—80.382).

Barby 157 (157).  
 Bayern 137 (156) 190 (220).  
 Beichlingen 136 (141) 159 (189) 191  
 (222).  
 Berlichingen 40 (14).  
 Bibra 57 (21).  
 Bimbach 107 (116).  
 Binzenau 60 (66).  
 Bopfingen 11 (3).  
 Breitenstein 59 (55).  
 Castell 137 (150b).  
 Denyn 158 (173).  
 Eberstein 11 (5) 39 (2.3) 105 (83)  
 106 (86) 189 (5.9).  
 Editha, Kaiserin 136 (143).  
 Ebenheim 11 (6) 39 (4.6) 189 (6.10).  
 Etrichshausen 107 (110).  
 Eppenstein 193 (256).  
 Erpach 192 (243—256) 194 (257—263).  
 Frauenberg 193 (259).  
 Fuchs 58 (28).  
 Gied 106 (94).  
 Gleichen 161 (215) 191 (227.229—  
 231) 235 (227).  
 Gleisberg 134 (121).  
 Grefendorf 160 (198).  
 Grottsch 135 (126).  
 Grumbach 106 (97.99.100.105).  
 Guttenberg 106 (95).  
 Haideck 107 (117).  
 Haldemannstetten 39 (8) 189 (12).  
 Hanau, Domherr 195 (73).  
 Heinrich, König 133 (118) Kaiser 221  
 (381).  
 Helfenstein 136 (138).  
 Henneberg 59 (56.57). 136 (136.139)  
 157 (163) 158 (180) 160 (197)  
 161 (213.214) 190 (218) 191 (226)  
 192 (235.237).  
 Herbilstet 59 (41) 107 (114).  
 Hessen, Landgr. 59 (53).  
 Hofer 59 (48).  
 Hohenstein 136 (138).  
 Holzhausen 59 (47) 189 (47).  
 Hurenbaym 39 (5).  
 Ismendorfer 137 (144).  
 Keer 105 (80) 106 (88.91) 107 (108).  
 Kindsberg 59 (43—45).  
 Kinbein 59 (58).  
 Kirchberg 157 (159).  
 Königstein 137 (151).  
 Kreglinger 40 (15.60).  
 Langensalza 157 (167).



- Lausitz 133 (119. 120).  
 Leltersheim 11 (4) 39 (5) 189 (4).  
 Lichtenstein 106 (101) 107 (107) 237 (386. 387).  
 Limburg 59 (50). 106 (96) 106 (103).  
 Lüchau 40 (9).  
 Ludwig d. Baier, Kaiser 11 (7) 137 (156).  
 Magdeburg, Bischoff 136 (142. 143) 192 (242).  
 Mainz, Bischöfe 191 (221).  
 Manderfeld 59 (46).  
 Mansfeld 192 (240).  
 Meissen, Land- u. Markgrafen 60 (64) 135 (131) 136 (134. 135) 159 (189. 192). 160 (194. 196).  
 Meissen, Bischöfe 157 (160. 164). 158 (174) 159 (183. 185. 188) 160 (199. 203) 161 (209) 190 (217) 191 (225).  
 Milz 107 (112).  
 Münster 58 (31).  
 Raumburg, Bischöfe 135 (124. 127) 161 (207. 211).  
 Nürnberg, Burggraf 59 (38).  
 Dettingen 11 (1. 2) 189 (2).  
 Orlamünde 59 (34. 35. 36. 37) 135 (125).  
 Otto I., Kaiser 136 (143).  
 Polling 59 (49) 60 (65).  
 Quersfurt 159 (187) 192 (240).  
 Reinsdorf 105 (76).  
 Rieneck 105 (82) 137 (145. 146. 147a, u. b. 148. 149a. b. 150-155).  
 Rosenhan 60 (67) 106 (89).  
 Rudolph, Kaiser 135 (122).  
 Rud 105 (78).  
 Sachsen, Churf. u. Herzoge 60 (61) 106 (92) 136 (140) 157 (158. 161. 165. 166) 158 (169. 170. 171. 172. 175. 177. 178. 179) 159 (182. 184. 190) 160 (195. 200. 201. 204) 161 (205. 208. 212) 190 (219) 191 (221. 223. 224. 232) 192 (233. 234. 236. 238. 239).  
 Salzburg 57 (20) 106 (98) 107 (109).  
 Schlesien, Herz. 59 (52).  
 Schwarzburg 158 (176).  
 Schwerpermann 59 (54).  
 Sebec (Sebad) 105 (71).  
 Seckendorf 40 (10. 13).  
 Seinsheim 236 (384).  
 Somersburg 135 (129).  
 Stein 107 (113).  
 Stettin 106 (102).  
 Stieber 58 (25).  
 Sulzburg 237 (398).  
 Thann 59 (51).  
 Truchseß 57 (21. 22) 58 (23. 24. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33) 106 (85. 87).  
 Trubendingen 236 (383).  
 Thüngen 58 (29).  
 Thüringen, Landg. 60 (62) 135 (123. 128. 130. 132) 136 (133. 137) 157 (162. 168) 159 (186. 202).  
 Venningen 107 (104).  
 Vöstenberg 39 (7a. b.)  
 Waldeck 60 (59).  
 Walderred 237 (388).  
 Berningeroda 161 (206).  
 Wertheim 105 (79) 137 (148).  
 Werther 159 (191).  
 Wirsberg 59 (39. 40. 42).  
 Württemberg, Graf. 60 (63).  
 Würzburg, Bischöfe 105 (68. 69. 70. 72. 74. 75. 77. 81).  
 Zebig 39 (1).  
 Zobel 105 (84).  
 Handschriften. 255. 281. u. 282.  
 Heergeräthe 15 (1. 2) 68 (3. 4.) 254 (5. 6).  
 Heilkunde 68 (1. 2).  
 Hofwesen 70 (1. 2).  
 Holzarbeiten f. Steinarbeiten.  
 Juden 71 (1. 2).  
 Kirchen:  
 Aachen 137 (105).  
 Abendsberg 109 (63).  
 Adelsheim 62 (33).  
 Alspach 179 (153).  
 Altfenfurth 137 (106).  
 Andlau 279 (154-156).  
 Anhausen 62 (49).  
 Ansbach 62 (41. 42).  
 Appenzell 12 (9).  
 Augsburg 110 (71. 72) 279 (72).  
 Bamberg 62 (21. 22. 23) 138 (128. 129. 130) 139 (131) 279 (22).  
 Basel 110 (98).  
 Bayreuth 110 (73).  
 Bessen 194 (147).  
 Berlin 138 (119. 120. 121).  
 Biburg 109 (65).  
 Blutenburg 62 (27).  
 Bogen 279 (157).  
 Brandenburg 110 (81).  
 Braunschweig 139 (139).  
 Bürgelin 139 (135).  
 Burgwerten 110 (92).  
 Colmar 279 (158).  
 Constanz 109 (57).  
 Dünfeshühl 62 (40).  
 Ebrach 110 (75).  
 Eger 137 (108).  
 Eichstädt 62 (32).  
 Ellwangen 12 (2).  
 Erfurt 138 (124).  
 Eichenbach 62 (30).  
 Esslingen 139 (146).  
 Feuchtwangen 11 (1).  
 Forchheim 110 (70).  
 Frankenhausen 139 (143).  
 Frankfurt 110 (103) 138 (117) 139 (137).  
 Freiberg 110 (91).  
 Freiburg 109 (55).  
 Freisingen 61 (17. 18) 62 (19).  
 Friedberg 110 (69).  
 Geberschweye 279 (159).  
 Gelnhausen 139 (138).  
 Gollau 110 (100).  
 Goseck 110 (93).  
 Grimma 279 (161).  
 Hagenau 280 (162).  
 Hall in Tyrol 12 (4).  
 Hallstadt 138 (112).  
 Hamburg 280 (163).  
 Hafffurt 62 (38).  
 Heiligenstadt 138 (111).  
 Heilsbrunn 62 (39).  
 Herrieden 12 (3).  
 Hildesheim 110 (102).  
 Himmelfron 138 (113).  
 Horn 194 (152).  
 Kalkreuth 62 (47).  
 Kehlheim 109 (66).  
 Keuschberg 280 (164).  
 Köln 109 (54) 110 (83).  
 Landsbut 12 (6. 7) 62 (46) 109 (64).  
 Lauffen 62 (35).  
 Lebus (138) 118.  
 Leipzig 110 (86).  
 Limburg 138 (115).  
 Lübeck 110 (85).  
 Magdeburg 110 (96).  
 Mainz 138 (127).  
 Marburg 138 (122).  
 Marienberg 110 (88).  
 Meiningen 139 (132).  
 Meissen 109 (53).  
 Menzing 62 (25).  
 Merseburg 110 (99) 139 (136).  
 Moosburg 62 (36).  
 München 61 (15. 16).  
 Raumburg (90).  
 Neustadt a. d. Hardt (8).  
 Nördlingen (28. 29).  
 Nürnberg 62 (43. 44. 45. 52) 110 (76. 77. 78. 82.)

Oppenheim 138 (116).  
 Paderborn 110 (101).  
 Paulinzelle 110 (104).  
 Pipping 62 (24).  
 Prag 139 (144).  
 Ravensburg 109 (62).  
 Regensburg 62 (26. 34) 109 (58. 59).  
 Rochlitz 194 (151).  
 Rotenburg a. d. Tauber 12 (11. 12. 13. 14).  
 Salzburg 62 (48).  
 Sangerhausen 110 (95).  
 Schallhausen 62 (20).  
 Schöffitz 110 (74) 138 (109).  
 Schulpforta 110 (94).  
 Schwabach 110 (68).  
 Schwerin 139 (140).  
 Seligenstadt 12 (5).  
 Speier 62 (50).  
 Stendal 110 (79).  
 Straßburg 109 (56).  
 Stuttgart 109 (60. 61).  
 Tangermünde 110 (80).  
 Tölz 62 (31).  
 Trebersdorf 138 (114).  
 Trier 139 (133).  
 Trostberg 62 (37).  
 Tyrol bei Meran 194 (148).  
 Ulm 138 (123).  
 Unterleinleiter 138 (110).  
 Wadenberg, Bergrücken 194 (150).  
 Weinsberg 137 (107).  
 Weisenburg 109 (67).  
 Wellersleben 194 (149).  
 Wien 110 (104) 139 (141).  
 Worms 110 (97).  
 Würzburg 138 (125. 126) 139 (145).  
 Zassenhausen 12 (10).  
 Zeitz 110 (89).  
 Zürich 110 (87).  
 Zweibrücken 62 (51).  
 Zwettl 110 (84).  
 Zwickau 139 (142).  
 Kirchen, zerstörte 142.  
 Kirchenstatuten 70.  
 Kriegswesen 226.  
 Kunstwerkerei 226.  
 Lehnwesen 70. 226.  
 Metallarbeiten:  
 Münzen 108—109.  
 Glocken 66 (1—3) 140 (9—14) 251 (15—17).

Kanonen u. anderes Geschütz 67 (4—6).  
 Taufsteine 140 (7).  
 Thüren 140 (8).  
 Musik 15. 67. 240 (Notenbeilage).  
 Wappenstein:  
 Are 60 (1).  
 Bayern, Herz. 60 (9) 162 (72) 238 (81—92).  
 Bickenbach 61 (35. 38).  
 Bingen 61 (36).  
 Brandenburg, Markgr. 60 (8) 162 (57).  
 Brennen 61 (22).  
 Bruberg 61 (25. 39).  
 Daun 60 (2).  
 Dilsberg 61 (29).  
 Durn 61 (26—28. 30).  
 Eppenstein 61 (31).  
 Ernsdorf 61 (33).  
 Flandern 107 (43—47) 108 (48. 49).  
 Friburg 60 (15) 61 (20).  
 Fürstberg 61 (16).  
 Habsburg 61 (41).  
 Hagenau 60 (14).  
 Habberg 61 (19).  
 Heffen 162 (76).  
 Hochstaden 60 (1).  
 Hohenberg 61 (18).  
 Holland 162 (71).  
 Kaiser u. Könige 162 (64—66).  
 Limburg 60 (12).  
 Löwen 162 (69).  
 Lüne 108 (56).  
 Lotbringen 162 (67. 68.).  
 Meissen 108 (54. 55).  
 Minsberg 60 (11).  
 Montfort 61 (21).  
 Ruenar 60 (3).  
 Nürnberg, Burgg. 60 (6. 7).  
 Oesterreich 162 (70. 73) 238 (80. 94).  
 Orlamünde 107 (41b. 42).  
 Pfalz 61 (23. 37. 40) 161 (63).  
 Rieneck 61 (34) 108 (57—62).  
 Sachsen, Herz. 108 (51. 52. 58) 238 (78. 79).  
 Schauenburg 61 (24).  
 Schwaben, Herz. 108 (50).  
 Solms 60 (10).  
 Stadel v. Bingen 61 (36).  
 Sulzbach 238 (93).  
 Turn f. Durne.  
 Birneburg 60 (4. 5).

Wertheim 61 (32).  
 Wildenberg 60 (13).  
 Württemberg 162 (74).  
 Ysenburg 61 (17).  
 Städtefestel 273—279; sind alle alphab. zusammengestellt.  
 Stadtgebäude:  
 Ansbach 64 (22).  
 Augsburg 13 (3).  
 Beilengries 63 (13).  
 Brüssel 112 (40).  
 Constanz 64 (24).  
 Eichenbach 13 (7).  
 Freisingen 63 (14).  
 St. Gallen 60 (10).  
 Hall in T. 60 (1).  
 Herrieden 13 (8).  
 Ingolstadt 63 (12).  
 Lauingen 13 (5).  
 Memingen 63 (17) 64 (18).  
 München 63 (11. 15) 64 (19) 111 (29. 30. 31).  
 Nördlingen 111 (32).  
 Nürnberg 13 (2) 64 (23) 111 (33) 112 (34—39).  
 Regensburg 64 (21) 111 (27. 28).  
 Rothenburg 13 (9).  
 Speier 63 (16) 64 (20).  
 Tangermünde 112 (41).  
 Weilheim 64 (25).  
 Weissenburg 13 (4).  
 Weissenborn 64 (26).  
 Städtewesen 70 (f. auch Kunstwesen).  
 Stein- u. Holzarbeiten.  
 Altäre 14 (3. 5) 66 (13) 280 (29).  
 Basreliefs, Hautreliefs 66 (10. 12) 140 (18. 25) 280 (28. 34. 35).  
 Brunnen 66 (8).  
 Chorstühle 14 (6. 7) 66 (13. 15) 140 (20. 22. 24).  
 Märtyrerfäulen 140 (16. 17).  
 Sacrarier 14 (4) 66 (14).  
 Statuen 14 (2) 66 (9. 11) 140 (18. 19. 21. 23) 280 (27. 31. 33).  
 Taufsteine 14 (1) 280 (26. 30. 32).  
 Strafen 71.  
 Turniere 69.  
 Volksglauben 194.  
 Westphälische Berichte 71.  
 Zigeuner 71.  
 Kunstwesen 16.

## D.

## D

## Druckdriften:

- Befchreibung des Erbader Mitterfaals 118—122.  
 Franz Choral-Melodien 229—230.  
 Grimm, deut. Rechtsalterthümer 76—85.  
 Hoffmann, Gefchichte d. deut. Kirchenliedes 285—288.  
 Jäger, fchwäbifches Städtewefen 262.  
 Jungens Miscellaneen 230—232.  
 Liederfaal (v. Lafberg) 196—204.  
 Mohnife, hymnolog. Forfchungen 113—116.  
 Suchenwirts Gedichte (v. Primiffer) 89.  
 Wögelin, das alte Zürich 74—76.  
 Wigalois v. Wirnt v. Gravenberg (v. Benecke) 20—22.

## Handfchriften:

- Erzählungen 260—262.  
 Mufkatplut 258—260.  
 Stadtbücher v. Bamberg 173—176, von Bayreuth 85—86.  
 Handfchriftenverzeichniffe 88—90.  
 Kunftwerke:  
 Fürftenbilder 195.  
 Holzfchnittwerke 116—118.  
 Schachzabel 148.  
 Trachtenbuch v. Wagner 170—173.  
 Turnierbuch 241—244.  
 Urkunden:  
 Braunfchweiger Maria-Epifal 283—285.  
 Cronach, Stadt 225—227, 255—258.  
 Rotenhan, adel. Gefchlecht 299—301.

- Stiebar v. Buttenheim, adel. Gefchl. 144—146.  
 Weismain, Stadt 146—147.  
 Zufammenftellungen von Quellen u. Literatur:  
 Bauernkrieg 301.  
 Fürfpängergefellfchaft 87—88.  
 Fuß, Johann, 227—229. Hüftentrieg 73.  
 Lebensbefchreibungen (Literat. v. 1820 an) 165—169.  
 Nürnberger Krieg v. 1449—52. 19. 73.  
 Schwanenorden 86—87.  
 Städtegefchichten (Literat. v. 1820 an) 141—144.

## E.

## A

- Anfragen u. Vorfchläge 24, 91—92, 121, 149, 175—177, 203, 231—232, 243, 263, 289—

- 290, 301—304.  
 Antworten 178, 290.  
 Anzeigen 21—24, 92, 121—122, 178.

- 205, 244, 264, 290, 304.  
 Aufforderungen, Rügen 23, 91, 121.  
 Druckfehler 150, 216, u. a. Ende.

## F.

## B

- Baukunft 245.  
 Bayerifcher Dialekt 292.  
 Bücherpreise 178—180.  
 Burgen, eingegangene 310.  
 Burgfrieden 263 b. — 267.  
 Deutfch-Ordens Kleidung 96.  
 Dichter u. Sänger 41—48, 213, 214.  
 Englifcher Gruß v. Beit Stoß 309.  
 Eulenspiegel 292.  
 Feierlichkeiten 246—248, 267—268.  
 Gedichte u. Lieder 23—27, 41—48, 149—151, 212, 213.  
 Gemälde 151, 289, 308.  
 Gerichtsordnungen 264, 263b.  
 Gefchenke 245.  
 Gefchichte 39, 40, 91.

## Mannigfaltiges.

- Gefchlechtsnachrichten 152, 177, 209, 210, 268, 308.  
 Glasmahler 95.  
 Glocken 303.  
 Gottesurtbeile 292.  
 Ketzerei 178.  
 Kriegsgefchichte 121—128, 181—184, 268—270.  
 Kriegswefen 93, 205, 268—270.  
 Legenden 267.  
 Literatur-Gefchichte 121, 122, 243.  
 Mobiliarprieife 180, 182—184.  
 Pefregeln 303.  
 Rathserdnung 232.  
 Runen 27—32.  
 Schimpfnamen 231.

- Siebenzahl 293.  
 Sprache 41, 92, 211, 212, 245, 246.  
 Sprichwörter 292.  
 Stadtrecht 210—211.  
 Steinmegen 213—214.  
 Thurnier 214.  
 Wahrzeichen 292.  
 Weftfälifche Berichte 307.  
 Zeitungen 245.  
 Zufäge zu Büchern:  
 Benedes Zwein 292.  
 Dietrichs Volksmärchen 291.  
 Grimms Rechtsalterthümer 291.  
 Hoffmanns Handfchriften-Kunde 243.  
 Hoffmanns Gefchichte des deut. Kirchenlieds 291.

## Druckfehler: Verbesserungen.

(Oben S. 150, u. 216, find bereits mehrer Druckfehler berichtigt.)

- S. 140 3. 20 l. Dehlberg. ft. Dehlberg.  
 „ 151 „ 22 v. u. l. Stratoterperc ft. Stratopedasch.  
 „ 218 „ 13 v. u. l. 308 ft. 306.  
 „ 224 „ 4 l. Hoffmann ft. Hofmann.  
 „ 227 „ 9 l. Weigand ft. Weigard.  
 „ 227 „ 12 l. deutſchen ft. deutſchen.  
 „ 228 „ 27 l. Sylvii ft. Syloii.  
 „ 233 „ 6 v. u. l. 316 ft. 36.

- S. 238 3. 31 l. und ft. unl.  
 „ 242 „ 19 foll nach „Welle heißt.“ ein Kolon ſtehen.  
 „ 250 „ 14 v. u. l. 333 ft. 332.  
 „ 251 find die Randzahlen 16 u. 17 bei Metallgüffe nachzutragen.  
 „ 255 ift die Randzahl 6 bei Dorfordinungen nachzutragen.

- S. 255 3. 26 l. Volsbad ft. Volksbad.  
 „ 263 u. 264 find durch Verſehen dop- pelt, es ift daher bei dem zweitenmal 263 b. und 264 b. zu ſetzen.  
 „ 265 3. 5 l. Thurn ft. Thüre.  
 „ 265 „ 24 l. wann ft. wenn.  
 „ 268 „ 9 l. Ragenberg ft. Ragenberg.



# Vorläufiger Rechnungsbericht.

Vor der nächsten Ostermesse (1833) läßt sich eigentlich kein Rechnungsabſchluß in Betreff des Anzeigers machen, weil man bis dahin erst wiſſen kann, wie viele von den ausgeſendeten Exemplaren von den Buchhandlungen feſt behalten und wie viele davon etwa remittirt werden? Ferner iſt nicht zu berechnen was etwa noch durch freiwillige Geldunterſtützungen der theilnehmenden Freunde deutscher Geſchichte und Kunſt der Einnahme zuſällt. Um jedoch mein Möglichſtes zu thun, will ich die verehrten Herren Abnehmer des Anzeigers von dem finanziellen Zuſtande des Unternehmens vorläufig ſo gut unterrichten, als ich es vermag, und gebe nun folgende Rechnungsnotizen, mit dem Bemerken:

- 1) daß ich bereit bin, nähere Nachweiſungen jedem, der als wahrer Theilnehmer durch Leiſtung von einem erheblichen Geldbeitrag erſcheint, auf Verlangen zu geben;
- 2) daß ein großer Theil der Ausgaben, bloß zur Begründung des Unternehmens nöthig, in der nächsten Jahresrechnung keinen Platz mehr findet.

## Einnahme.

Die Haupteinnahme, welcher der Anzeiger ſein gutes Fortbeſtehen zu danken hat, beſteht aus den Geldunterſtützungen, die aus Liebe zur vaterländiſchen Geſchichte und Kunſt theils verſprochen, theils ſchon geleistet worden ſind. Sowohl um den edlen Gebern den ſchätzbaren Dank zu bringen, als auch mich als Unternehmern gegen allenthalben Mißtrauen zu wahren, halte ich es für Pflicht, die einzelnen Beiträge hier namentlich aufzuführen:

|                                                                                  |            |                   |
|----------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| Se. Königl. Hoheit Herr Herzog Wilhelm in Bayern .....                           | 132        | Fl. — Kr.         |
| Se. Königl. Hoheit Herr Herzog Pius August in Bayern .....                       | 22         | " — "             |
| Se. Königl. Hoheit Herr Herzog Maximilian in Bayern .....                        | 33         | " — "             |
| Se. Durchlaucht der Herr Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha .....               | 33         | " — "             |
| Se. Erlaucht Hr. Reichsrath Graf u. Herr zu Siech .....                          | 22         | " — "             |
| Hr. Freiherr von Armin-Siebenbrunn zu Coblenz .....                              | 11         | " — "             |
| Der Herausgeber, Freiherr Hans v. u. z. Auffs .....                              | 55         | " — "             |
| Hr. Freiherr D. v. Bernhard zu Erolzheim in Schwaben, Professor in München ..... | 11         | " — "             |
| Hr. Emil Braun aus Gotha, stud. philos. zu München .....                         | 11         | " — "             |
| Hr. Prof. Jacob Grimm für die Universitätsbibliothek zu Göttingen .....          | 11         | " — "             |
| Hr. Kirchenrath Harnier zu Darmstadt .....                                       | 3          | " 30 "            |
| Hr. Freih. Werner v. Harthausen zu Böckendorf bei Paderborn in Westphalen .....  | 11         | " — "             |
| Hr. Freiherr Friedrich v. Harthausen zu Appenburg bei Paderborn .....            | 11         | " — "             |
| Hr. Freiherr Wilh. v. Holz zu Stuttgart .....                                    | 2          | " 42 "            |
| Hr. Freih. Joseph v. Laßberg zu Eppishausen im Thurgau .....                     | 11         | " — "             |
| Hr. Freiherr Hermann v. Rotenhan zu Rentweinsdorf in Franken .....               | 11         | " — "             |
| Hr. Graf v. Rottenhan zu Mergbach in Franken .....                               | 11         | " — "             |
| Hr. W. Sattler, Fabrikbesitzer zu Mainberg bei Schweinfurt .....                 | 7          | " — "             |
| Hr. Febr. von der Thann zu Thann in Franken .....                                | 11         | " — "             |
| Hr. Ulrich v. Zech aus Gotha, stud. jur. zu München .....                        | 11         | " — "             |
| Hr. Freiherr Werner v. Zuydwijk zu Herſſele an der Weſer in Westphalen .....     | 11         | " — "             |
| Ein Ungenannter in Leipzig .....                                                 | 7          | " 12 "            |
| <b>Summe der Beiträge ....</b>                                                   | <b>449</b> | <b>Fl. 24 Kr.</b> |

Dankbar muß noch hiebei erwähnt werden, daß Hr. Prof. Maſſmann zu München ſich beſonders während der erſten 3 Monate, wo der Anzeiger in München gedruckt wurde, mit unermüdlichem Eifer deſſelben annahm und ſelbſt die ſehr mühevollen Correctur der erſten 6 Bogen zum Beſten des Unternehmens gratis beſorgte; ferner, daß Hr. Kreis- und Stadtgerichtsaffeffor Hoffſtadt zu München die Zeichnung zu dem Titelbrette, Hr. D. Campe zu

Nürnberg die geſtochene Kupferplatte für die Kunſtbeilage zu den Novemberbogen, Hr. D. Mayer zu Nürnberg die geſtochene Zinkplatte f. d. Kunſtbeil. zu dem Decemberbogen zum Beſten gaben.

Was den zu hoffenden geringen Ertrag aus den Exemplaren des Anzeigers betrifft, ſo kann man beiläufig folgende Summen annehmen:

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |    |            |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|------------|
| Für 117 Exemplare an Subſcribenten à 24 Kr. abzüglich des Rabatts an die Commissionshandlung und den Buchhandel überhaupt .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 46 | Fl. 48 Kr. |
| Für 180 zum Theil beſtellte Exemplare, wovon jedoch noch manche zur Ostermesse zurückgeſchickt werden mögen, das Exemplar à 30 Kr. ....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 90 | " — "      |
| Da die ganze Auflage 500 Exempl. betragen hat, davon, wie bemerkt, 297 abgeſetzt wurden, 20 Grpl. aber contractmäßig dem vormaligen Verleger, Hrn. Jaquet zu München, zu liefern, dann 27 Exempl. theils gratis abgegeben, theils defect waren, ſo beträgt der gegenwärtige Vorrath 160 Grpl. in albis, bei denen vom Januar 1833 an der Preis, den das zweite Jahreshesft haben wird, (nämlich 1 Fl. 48 Kr. netto), eintritt. Indem ich mich auf die untern 17. Novbr. d. J. ausgegangene Bekanntmachung, welche dem Anzeiger beigelegt wurde, beziehe, bemerke ich zum Ueberfluß, daß der Jahrgang 1832 des Anzeigers, gleich der Fortſetzung, in den Selbſtverlag der Redaction zurückgetreten u. unter gleichen Bedingungen durch alle Buchhandlungen und Poſt-Zeitungs Expeditionen zu beziehen iſt. |    |            |

**Summe der ganzen Einnahme .... 586 Fl. 12 Kr.**

## Ausgabe.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |            |                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| An den vormaligen Verleger als Entſchädigung des Saſes, Druckes u. Papiers der 6 erſten Bogen der Campeſchen Buchdruckerei zu Nürnberg für 14 Bogen à 19 Fl. 30 Kr. u. 1 Bogen Register (wegen des mühsamen Zahlen- und Klammern-Saſes 3 Fl. mehr, aber nicht für die Druckerei, ſondern bloße Gratification für die Seher) 22 Fl. 30 Kr. | 66         | Fl. — Kr.         |
| Saſ, Druck und Papier .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 295        | " 30 "            |
| An Jaquet u. die Campeſche Buchdruckerei für Saſ, Druck u. Papier für die Umſchläge (bei Veränderung des Verlags mußten zum Theil neue gedruckt werden) .....                                                                                                                                                                             | 12         | " 12 "            |
| Für Druck u. Papier ſämmtlicher Kunſtbeilagen incl. des Titelbrettes .....                                                                                                                                                                                                                                                                | 78         | " 39 "            |
| Verſchiedenen Kupferſtechern u. Lithographen Honorar für Kunſtbeilagen u. Titelblatt (mit Ausſchluß der 2 letzten Kunſtbeilagen) .....                                                                                                                                                                                                    | 153        | " 24 "            |
| Saſ, Druck u. Papier mehrerer Ankündigungen, Circulare u. dergl. zur Verbreitung und Förderung des Unternehmens .....                                                                                                                                                                                                                     | 57         | " 50 "            |
| Porto der Monatsbogen-Sendungen von April bis December nach Leipzig durch den Eilwagen ..                                                                                                                                                                                                                                                 | 19         | " — "             |
| Andere Porto-Auslagen der Jaquetschen u. Campeſchen Handlungen (unberechnet der aus eigenen Mitteln beſtrittenen ſtarken Portoauslagen der Redaction) .....                                                                                                                                                                               | 30         | " — "             |
| (Zu nächſten Jahre fallen die meilten dieſer der ſchnellen Verbreitung gebrachten Opfer für Ankündigungen und Eilwagen-Porto u. ſ. w. von ſelbſt hinweg.)                                                                                                                                                                                 |            |                   |
| Correctur vom März bis October 10 Bogen à 1 Fl. ....                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 10         | " — "             |
| <b>Summe ....</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <b>722</b> | <b>Fl. 35 Kr.</b> |

## Vorläufiger Abſchluß.

|                                                                                                                                                                     |     |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|------------|
| Einnahme incl. der Außenſtände .....                                                                                                                                | 586 | Fl. 12 Kr. |
| Ausgabe .....                                                                                                                                                       | 722 | " 35 "     |
| Bleibt noch zu decken .....                                                                                                                                         | 136 | Fl. 23 Kr. |
| welche Nebenausgabe wahrſcheinlich durch die noch zu hoffenden Extrabeiträge ſowie durch den Verkauf der vorräthigen Exemplare des Anzeigers ſich ausgleichen wird. |     |            |

Nürnberg, am 10. December 1832.

Der Herausgeber des Anzeigers für Kunde des deutſchen Mittelalters.